

Ottobener Wochenblatt.

Neunundfünfzigster Jahrgang
Donnerstag 3. Januar 1878.

Geo. Lorenz

Das Ottobener Wochenblatt erscheint jeden Donnerstag.
Das Abonnement hiefür beträgt halbjährig in loco 1 Mark 10 Pf.,
durch die k. Post bezogen 1 Mark 40 Pf.

Nro. 1.

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung.
Die Einserungen derselben werden bis längstens Mittwoch
Abend erbeten.

Ob keinem Opfer ist Gott mehr erfreut, als wenn ein Mensch dem anderen verzeiht.

Holzverkäufe.

Aus dem k. Forstreviere Ottobereu werden



1. am Montag den
7. Januar von Vor-
mittags 9 Uhr an in
der Post dahier aus
dem Distrikt Felsen-
berg

425 Fichten Säg- u. Bauhölzer 4, 8 bis 23, 4 m.
lang und auf Lager,

110 Ster Fichten Scheit- und Brügelholz,
16 Parthien Daas mit und ohne Aeste.

2. am Samstag den 12. Januar d. Js.
von Vormittags 9 Uhr an beim Wirth in Unger-
hausen aus den Distrikten Ungerhauserwald
und Fürsthalde

19 Stück Buchen Werkhölzer,
518 " Fichten Säg- u. Bauhölzer 4, 8 m.
bis 20, 4 m. lang,

122 " " Deichel,
435 Ster Buchen u. Fichten Scheit- u. Brügelh.

29 " harte und weiche Stecken,
32 Parthien Daas mit und ohne Aeste
öffentlich versteigert.

Ottobereu, 2. Januar 1878.

Baur, k. Oberförster.

Bei unserm Scheiden von hier rufen wir allen
Freunden und Bekannten ein

„herzliches Lebewohl“

34. Ottobereu den 30. Dezbr. 1877.

Carl Beck.

Wally Beck, geb. Wittwer.

Gespaltene Mittelerbsen 20 S per Pfund,

gespaltene große Erbsen und

gespaltene Viktoria-Erbsen

25 S per Pfund empfiehlt

J. Sölzle.

Bekanntmachung.

Enderle & Conf. ./- Osterrieder p. deb.

Die auf Freitag den 4. Januar l. Js. bei
Anton Osterrieder zu Engetried anberaumte Ver-
steigerung **unterbleibt.**

Ottobereu den 3. Januar 1878.

Kgl. Gerichtsvollzieher:
Schaller.

Bekanntmachung.

Frieß ./- Lofch & Conf. p. deb.

Am Freitag den 11. Januar 1878 Mittags
12 Uhr werden bei dem Anwesen des Soldners Jos.
Brecheisen zu Grabus, Gemeinde Sontheim,
1 Kalbin, 1 Kuh und 1 Pferd an den Meistbie-
tenden gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Ottobereu den 31. Dezember 1877.

Kgl. Gerichtsvollzieher:
Schaller.

Versteigerung.

Am Montag den 7. Januar Vormittags
9 Uhr beginnend versteigert der Unterzeichnete
von dem Hengeler'schen Bauerngute in Bibels-
berg circa 300 Zentner Heu und Klee,

100 " Grummet und

100 " Stroh.

Mehrere Wägen und noch viele hier nicht ge-
nannte Gegenstände.

Der Gutskäufer.

Bettfedern-Niederlage.

Bringe einem geehrten Publikum die ergebene
Anzeige, daß ich eine Niederlage von **Bettfe-
dern** (von Schwarz aus Böhmen) übernommen
habe und empfehle verschiedene Sorten zu den billig-
sten Preisen gefälliger Abnahme.

Eduard Sebel, Engelwirth.

Memmingen.

Gasthaus- und Stallung - Empfehlung.

Indem ich mein Gasthaus unter Zusicherung guter und billiger Bedienung bestens empfehle verbinde ich die Anzeige, daß ich durch Pachtung größerer Räumlichkeiten eine Anzahl Pferde in meiner größtentheils mit eigenen Ständen versehenen Stallung unterbringen kann, worauf ich Fuhrwertbesitzer besonders aufmerksam mache.

Achtungsvoll

M. Kösch zur Güterhalle.

Anwesens-Verkauf.

Nächst der Stadt Memmingen ist ein kleines Anwesen mit 4—5 Tagwerk Grundstück im besten Zustand aus freier Hand zu verkaufen. Vorzugsweise wäre dasselbe für einen Handwerker, besonders aber für einen Schneider geeignet, indem in der großen Gemeinde z. B. keiner ist. Nähere Auskunft erteilt Schreinermeister und Maler Oberle in Ottobeuren.

Anzeige.

Unterzeichneter erlaubt sich, ergebenst anzuzeigen, daß er das **Schuhmacherhandwerk** in der Gemeinde Bezisried ausübt. Meine Logie befindet sich zur Zeit bei Sebastian Engel in Oberhaslach. Zahlreichen Aufträgen steht entgegen

Oberhaslach am 2. Januar 1878.

Leander Ginstedler, Schuhmacher.

Ein ordentlicher kräftiger Junge kann unter äußerst annehmbaren Bedingungen und ohne Lehrgeld bei einem **Safnermeister** sogleich in die Lehre treten. Das Nähere bei der Red.

Ein ordentlicher Junge

kann bei einem **Hammer Schmid** ohne Lehrgeld in die Lehre treten.

Muszuleihen:

auf Lichtmeß 5000 Mark zu 5%

bei **Brühlmaier** in Memmingen.

circa 100 Ztr. Ergat-Heu, 50 Ztr. Pferd-Heu und 60 Ztr. Ohmad hat zu verkaufen

Joh. Müller, Obsthändler
in Ottobeuren.

10,000 Mark sind im Ganzen, oder getheilt auszuleihen. Zu erfragen bei der Redaktion.

Danksagung.



Für die überaus zahlreiche Betheiligung an dem Leichenbegängnisse und bei dem Trauergottesdienste unserer geliebten Mutter, Schwieger- u. Großmutter

Gertraud Zwerger,
Pfründbäuerin in Bühl,

erstatten wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten von Nah und Fern, sowie Hrn. Pfarrer Koneberg für die Rede am Grabe den innigsten Dank und bitten der Dahingeshiedenen ein frommes Andenken zu bewahren.

Bühl den 2. Januar 1878.

Die trauernd Hinterbliebenen.

Danksagung.



Für die zahlreiche Betheiligung bei dem Leichenbegängnisse unseres innigstgeliebten Söhnleins

Carl Benedikt

erstatten wir Allen den tiefgefühltesten Dank.

Ottobeuren den 2. Januar 1878.

Die trauernden Eltern:

Julius & Maria Saur.

Ein Wort im Vertrauen an seine Pfarrkinder

von P. Hermann Koneberg zu haben bei den Buchbindern Braun und Fergg.
16 Seiten. Preis 10 $\frac{1}{2}$

Ledertuche und Wachstuche,

sowie einfache und doppelte

Guttapercha - Bettunterlagen

für Kinder, Wöchnerinen und Kranke empfiehlt
billigst

Julius Ornowsky
Memmingen.

Kommenden Montag findet im eisernen Kreuz die **Preisvertheilung** für den Taubenmarkt 1877—78 statt.

Kettenbach den 3. Januar 1878.

Aechte arabische Gummi-Kugeln

von Gebrüder Baur in Biberach.

Vorzügliches Mittel gegen Husten, Catarrh, Heiserkeit und Verschleimung jeder Art in 1/2 Schachteln á 20 \mathcal{K} , in 1/1 Schachteln á 35 \mathcal{K} , sind stets vorrätzig:

Ottobeuren bei Th. Specht.

Nettenbach bei G. Bergmiller.

Wolfertschwenden bei J. Zink.

Engetried bei J. Guldenschuß.

Meyers Hand-Lexikon

Zweite Auflage 1878

gibt in einem Band Auskunft über jeden Gegenstand der menschlichen Kenntniss und auf jede Frage nach einem Namen, Begriff, Fremdwort, Ereignis, Datum, einer Zahl oder Thatsache **augenblicklichen Bescheid**. Auf ca. 2000 kleinen Oktavseiten über 60,000 Artikel, mit vielen Karten, Tafeln und Beilagen.

24 Lieferungen, á 50 Pfennige.

Subskription in allen Buchhandlungen.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig.

Geburts-, Trauungs- und Sterbe-Anzeige

der Pfarrei Ottobeuren
im Monat Dezember 1877.

Geborene: Am 1. ein nothgetauftes Kind des Traubenwirthes Ant. Dolp v. h. — Am 8. ein todtgeborenes Kind des Strickers Jos. Wassermann v. h. — Am 11. Monika, d. B. Melchior Schönmeßler, Söldner v. h. — Am 15. Creszentia, d. B. Mich. Leuchtle, Söldner v. Oberhaslach. — Am 18. Wendelin, d. B. Alf. Raith, Flaschnermeister v. h. — Am 23. Joseph, d. B. Martin Kefler, Steinhauer v. h. — Am 26. Anna, d. B. Alex. Stiele, Bauer in Behzried. — Am 27. Johannes, d. B. Georg Tschugg, Bauer in Weßlins.

Getraute: Am 29. Anton Gehrlein, Gastgeber in Neu-Deetting, mit Ursula Fritz v. h. — Am 29. Karl Beck, Apotheker v. h., mit Walburga Wittwer v. h.

Gestorbene: Am 2. ein nothgetauftes Kind des Wirthes Dolp v. h. — Am 2. Georg, Kind d. Hafnermeisters Georg Kümmerle v. h., 14 T. — Am 4. Joseph, Kind des nämlichen, 16 T. — Am 15. Wilhelm Durrocher, Bräuersohn v. h., 29 1/2 J. — Am 27. Karl, Kind d. Julius Baur, Buchdruckers v. h., 8 W. — Am 29. Crescentia Maier, Bauerstochter v. Langenberg, 59 3/4 J. — Am 30. Gertraud Zwerger, Bauers Wittwe v. Bühl, 71 J.

Im Jahr 1877 beträgt die Zahl der Geburten 95, der Trauungen 34, der Todesfälle 74.

In der öffentlichen Straffsitzung des kgl. Landgerichts Ottobeuren

vom 24. Dezember 1877 wurden verurtheilt:

- 1) Mendle Philomena, led. Händlerin von Attenhausen wegen Beleidigung der Stangel Kreszenz, Gärtners Wittwe von hier in eine Haftstrafe von 2 Tagen und in die Kosten,
- 2) Hofmann Georg, Schäfer von Knaus wegen 1 Vergehens der Körperverletzung in eine Gefängnißstrafe von 3 Tagen, und wegen 1 Uebertretung in Bezug auf unbefugtes Weiden in eine Geldstrafe von 6 \mathcal{M} . im Uneinbringlichkeitsfalle Haftstrafe von 2 Tagen und in die Kosten,
- 3) Epple Joseph, Dienstknecht dahier wegen groben Unfuges in eine Haftstrafe von 1 Tage, Kosten Aerar,
- 4) Ganz Joseph, Dienstknecht von Reichau, wegen 1 Vergehens der Sachbeschädigung in eine Gefängnißstrafe von 1 Tage, und wegen 1 Uebertretung in Bezug auf das Dienstbotwesen in eine Haftstrafe von 2 Tagen, Kosten Aerar,
- 5) Seiger Johann, Bauer in Kempolz wegen 1 Uebertretung der Vorschriften in Bezug auf Leben und Gesundheit in eine Geldstrafe von 6 \mathcal{M} . im Uneinbringlichkeitsfalle Haftstrafe von 1 Tage, und in die Kosten,
- 6) Wiedenbauer Paul, und Wiedenbauer Martin je wegen 2 Vergehens des Diebstahles und zwar Wiedenbauer Paul in eine Gefängnißstrafe von 21 Tagen, und Wiedenbauer Martin in eine Gefängnißstrafe von 14 Tagen, und jeder von Beiden wegen 1 Uebertretung des Bettels in eine Haftstrafe von 4 Tagen, Kosten Aerar, und wurde
- 7) Seifele Joh. Georg, Söldner von Karllins von der Beschuldigung der Uebertretung der feldpolizeilichen Bestimmungen freigesprochen, Kosten Aerar.

Programm

über die Hundevisitation für den thierärztlichen Bezirk Ottobeuren pro I. Semester 1878.

Montag den 7. Januar Vorm. 10 — 11 Uhr in Haizen, Nachm. 2 — 3 Uhr in Guggenberg.

Mittwoch den 9. Januar Vorm. 10 — 11 Uhr in Wolfertschwenden, Nachm. 1 — 2 Uhr in Niederdorf.

Samstag den 12. Januar von Vorm. 10 bis Nachm. 2 Uhr in Engetried für die Gemeinden Engetried und Wineben.

Montag den 14. Januar Vorm. 10 — 11 Uhr in Gottenau, Nachm. 1 — 2 Uhr in Frechenrieden.

Mittwoch den 16. Januar Vorm. 10 — 11 Uhr in Lannenberg, Nachm. 1 — 2 Uhr in Nettenbach.

Samstag den 19. Januar Vorm. 10 — 11 Uhr in Schlegelsberg, Nachm. 1 — 2 Uhr in Sontheim.

Montag den 21. Januar Vorm. 10 — 11 Uhr in Hanangen, Nachm. 1 — 2 Uhr in Lachen.

Mittwoch den 23. Januar Vorm. 10 — 11 Uhr in Schwaighausen, Nachm. 1 — 2 Uhr in Holzgünz.

Samstag den 26. Januar Vorm. 10 — 11 Uhr in Ungerhausen, Nachm. 1 — 2 Uhr in Günz.

Montag den 28. Januar Vorm. 10 — 11 Uhr in
Westerheim, Nachm. 1 — 2 Uhr in Ertheim.
Mittwoch den 30. Januar Vorm. 10 — 11 Uhr in
Dietradried, Nachm. 1 — 4 Uhr in Ottobeuren.
Freitag den 1. Februar Vorm. 10 — 11 Uhr in
Friedenhausen, Nachm. 1 — 2 Uhr in Darberg.
Montag den 4. Februar Vorm. 10 — 11 Uhr in
Egg a/G., Nachm. 1 — 2 Uhr in Lauben.
Mittwoch den 6. Februar Vorm. 10 — 11 Uhr in
Ollarzried, Nachm. 1 — 2 Uhr in Bezisried.
Samstag den 9. Februar Vorm. 10 — 11 Uhr in
Arlesried, Nachm. 2 — 3 Uhr in Attenhausen.
Montag den 11. Februar Vorm. 10 Uhr bis Nachm.
2 Uhr in Böhen.

V e r m i s c h t e s .

London, 29. Dez. Von Seite des englischen Cabinets erfolgen sofort Schritte bei der russischen Regierung um dem Ansuchen der Pforte wegen Vermittlung zur Herbeiführung von Friedensverhandlungen zu entsprechen.

[Neuer Handelsartikel.] Unter diesem Titel erzählen die Times, daß auf den bulgarischen Schlachtfeldern der Handel mit Todtenköpfen, beziehungsweise Russen- oder Türken-Kinnladen, förmlich organisiert zu sein scheint. Spekulative Köpfe kaufen von der Wahlstatt Kinnladen ein, die sie mit 10 Franken bezahlen und in Kisten zu 500 Stück nach Paris verschicken, wo sie mit 50 Prozent Gewinn verkauft werden. Die Zähne werden in Paris ausgebrochen und fortirt, um zu künstlichen Gebissen verwendet zu werden.

[Selbstmords-Profession.] Seit mehreren Jahren machte ein gewandter Spitzhube zu London, ein vorzüglicher Schwimmer, jeden Monat drei oder vier Selbstmordversuche. Im Sommer stürzte er sich in die Themse und wählte sorgfältig einen Platz dazu, der von der vornehmen Welt stark besucht war. Ein Mitgenosse zog ihn in dem Augenblicke aus dem Wasser, als er unterinken wollte, und brachte ihn ans Ufer.

Er sagte der Menge, die sich um Beide drängte, daß er ein armer Arbeiter, einer seiner Freunde, und schon lange in dem schrecklichsten Elend sei. Alle Zuschauer suchten in ihren Taschen und gaben diesem Unglücklichen ein oder zwei Schilling; zuweilen waren seine Einnahmen sehr bedeutend. Als aber der Herbst kam, mußte er eine andere Todesart suchen. Das Wasser in der Themse ist im Winter nicht warm. Den sauberen Patron brachte dies in keine Verlegenheit; er erkaufte sich nicht mehr, er erhängt sich bei einbrechender Nacht; er befestigt einen Strick an einen Laternenpfahl an einer Straßenecke oder auf den besuchtesten Plätzen, und darauf, indem er das andere Ende des Strickes um seinen Hals schlang, stieg er auf einen Pfahl oder einen Brunnen in der Nähe und beförderte sich selbst in die Ewigkeit. Der Mitgenosse, der sogleich herbeisprang, schnitt den Strick mit seinem Messer ab und rief um Hilfe. Die Menge sammelte sich, die Equipagen halten still, man fragt, was vorgefallen, und erfährt zum Erstaunen, daß das Elend einen jungen Arbeiter genöthigt habe, sich zu erhängen und ein Regen von Schillingen, manchmal auch Kronen, füllte die Kappe des Unglücklichen. Eines Tages jedoch lief der gewöhnliche Mitgenosse dem Patron nicht schnell genug zu Hilfe, und fast wäre er erstickt, als der Strick abgeschnitten wurde. An diesem Tage schwur er, daß er die Idee sich selbst um's Leben zu bringen, um sein Brod zu verdienen, nicht mehr ausüben wolle. Er hat Wort gehalten. — Schon geraume Zeit wußte man nicht, welchem Umstände man das Abnehmen der Selbstmorde, die früher überhand zu nehmen schienen, zuschreiben sollte. Man verlor sich in tausend Vermuthungen; der Mitgenosse hielt nicht reinen Mund, und so kam die Sache an den Tag.

S o m o n y m e .

ist es der Hund,
Nacht er gern wund;
ist es die Rede,
klingt sie stets schönede.

Auflösung des Räthfels in Nr. 52: Flegel.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 3. Januar 1878.

Getreide- Sorten.	Voriger Kest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schan- nenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Kest.	Durchschnitts-Preis per Centner						Auf- schlag.		Ab- schlag.			
						Höchster		Mittlerer		Niederster							
						Mark	Pf.	Mark	Pf.	Mark	Pf.	Mark	Pf.	Mark	Pf.	Mark	Pf.
Kern	—	195	195	180	15	11	28	11	8	11	—	—	—	—	—	—	48
Roggen	3	10	13	13	—	8	80	8	70	8	50	—	20	—	—	—	20
Gerste	—	3	3	3	—	9	—	9	—	9	—	—	—	—	—	—	20
Haber	—	40	49	33	2	6	80	6	60	6	47	—	—	—	—	—	40

Heupreise per Zentner 2 Mark 50 Pfg. Strohpreise per Zentner 3 Mark — Pfg.

Memminger Schranken-Anzeige v. 31. Dez. 1877.						Mindelheimer Schranken-Anzeige v. 29. Dez. 1877.					
per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster	per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster	per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	11 Mk. 77 Pf.	11 Mk. 50 Pf.	11 Mk. 28 Pf.	Kern	11 Mk. 43 Pf.	11 Mk. 15 Pf.	10 Mk. 7 Pf.				
Roggen	9 " — "	8 " 66 "	8 " 32 "	Roggen	9 " — "	8 " 72 "	8 " 22 "				
Gerste	9 " 78 "	9 " 49 "	9 " 32 "	Gerste	9 " 7 "	8 " 45 "	7 " 97 "				
Haber	7 " 51 "	7 " 13 "	6 " 61 "	Haber	6 " 92 "	6 " 43 "	6 " 1 "				

Druck der Gmjer'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Ottobeuren.

Ottobeurer Wochenblatt.

Neunundfünfzigster Jahrgang
Donnerstag 10. Januar 1878.

Das Ottobeurer Wochenblatt erscheint jeden Donnerstag.
Das Abonnement hierfür beträgt halbjährig in loco 1 Mark 10 Pf.,
durch die k. Post bezogen 1 Mark 40 Pf.

Nro. 2.

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung.
Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch
Abend erbeten.

Nützliche Arbeit kann niemals unerträglich sein.

Bekanntmachung.

Franz Sales und Theresia Zink in Böglins Gant.

Das königl. Bezirksgericht Memmingen hat mit Erkenntniß verkündet in öffentlicher Sitzung am 13. Dezember 1877 Nachmittags 4 Uhr auf Antrag der Franz Sales und Theresia Zink Defensmensehelente zu Böglins Landg. Ottobeuren und bei vorliegender unzweifelhafter Ueberschuldung derselben über deren gesamntes Vermögen die Gant eröffnet, den Unterzeichneten zur Leitung der Verhandlungen und den Agenten Heinrich Rommel dahier als provisorischen Massacurator aufgestellt.

Indem dieses zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, gibt der Unterfertigte weiter kund, was folgt:

- 1) daß in Folge der Ganteroöffnung die Gantschuldner das Recht über ihr Vermögen zu verfügen, verloren haben und daß die von ihnen erteilten Vollmachten erloschen sind;
- 2) daß allen denjenigen, welche zur Masse gehörigen Gegenstände im Besiße oder Gewahrsam haben oder welche an die Gantirer etwas schulden, aufgegeben ist, nichts an dieselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr dem unterzeichneten Commissär oder dem Massaverwalter von dem Besiße der Gegenstände Anzeige zu machen und diese vorbehaltlich aller Rechte zur Gantmasse abzuliefern, soferne nicht eine gesetzliche Befreiung hievon besteht;
- 3) daß die Gläubiger hiemit aufgefordert sind, ihre Forderungen und die etwaigen Vorzugsrechte derselben bis längstens

Dienstag den 5. Februar 1878

letzteren Tag mit eingerechnet schriftlich auf gesetzlichem Stempel oder mündlich unter Beifügung der Beweisurkunden oder Bezeichnung der sonstigen Beweismittel auf der Gerichtsschreiberei des k. Bezirksgerichtes Memmingen anzumelden;

- 4) daß zur Verhandlung dieser Gantsache vor dem unterfertigten Commissär Tagsfahrt auf

Dienstag den 19. Februar 1878
Vormittags 8 Uhr hierorts

festgesetzt ist, und daß die Gläubiger hiemit weiters aufgefordert sind, in dieser Tagsfahrt vor dem unterfertigten Commissär persönlich oder durch einen Gewalthaber zu erscheinen, um die angemeldeten Forderungen nöthigenfalls weiter auszuführen, um über die Richtigkeit der angemeldeten Forderungen und über die angesprochenen Vorzugsrechte zu verhandeln, ferner um über die Wahl eines definitiven Massaverwalters und eines Gläubigerausschusses, über etwaige Vorschläge zur gütlichen Vereinbarung und über alle weiteren das gemeinschaftliche Interesse der Gläubiger betreffenden Angelegenheiten Beschluß zu fassen.

Memmingen den 27. Dezember 1877.

Der kgl. Bezirksgerichts-Rath:

Wiesend,

als Gant-Commissär.

Saur.

Bekanntmachung.

Die Gewerbe-, Kapitalrenten- und Einkommen-Steuer-Rektifikation pro 1877 betr.

Nachdem die pro 1877 eingetretenen Gewerbe-, Kapitalrenten- und Einkommen-Steuerzugänge und resp. Veränderungen vorschriftsgemäß festgesetzt und in die Steuerlisten eingetragen worden sind, werden letztere auf die Dauer von vierzehn Tagen, vom

Samstag den 12. Januar l. J. an

bei dem unterfertigten Amte zur Einsicht der Betheiligten aufgelegt und sind allenfallsige Reklamationen gegen die Steueranlage innerhalb einer ausschließlichen, mit obigem Tage beginnenden Frist von 30 Tagen schriftlich oder mündlich hierorts anzubringen.

Ottobeuren, am 7. Januar 1878.

Königliches Rentamt.

Pischinger.

Bekanntmachung.

Betreff: Die örtliche Revision der Häusersteuer im Markte Ottobeuren.

Es wird hiemit bekannt gegeben, daß die auf Grund der durchgeführten Revision neu festgesetzten Haussteuer im Markte Ottobeuren vorbehaltenlich des feinerzeitigen Reklamationsrechtes der theilhaftigen Hausbesitzer vom 1. Januar l. J. an in Wirksamkeit getreten ist.

Ottobeuren am 10. Januar 1878.

Königliches Rentamt.

Pfischer.

Bekanntmachung

wegen Holzverkaufs im f. Forstrevier Ottobeuren.



Am Montag den 14. Januar 1878 von Vormittags 9 Uhr an wird in der Post dahier nachstehendes Holzmaterial aus den Walddistrikten Heuwald, Stübliß, Schweinwald und Hoferwald öffentlich versteigert:

1230 Fichtenstangen I. II. III. & IV. Klasse,
425 Hopfenstangen II. & III. Klasse,
30 Stacketen,
138 Ster Fichten Scheit- und Prügelholz,
5 Ster weiche Stecken,
10 Parthien Reis.

Kaufslustige, welche dieses Material vorher einsehen wollen, haben sich deßhalb an den Unterzeichneten zu wenden.

Königliches Forstrevier Ottobeuren.

Baur, f. Oberförster.

Holzverkauf.



Am Montag den 14. Januar morgens 10 Uhr beginnend werden in der Adlerwirthschaft zu Netzenbach aus den Walddistrikten Holzzerwald und Steinerwald des kgl. Forstreviers Bayerried ver-

steigert:

642 Stück Fichten Sägbäume,
70 " Birkenstangen,
900 " Zaun- und Hopfenstangen,
137 Ster Fichten Scheit- und Prügelholz,
5 " Buchen Scheitholz,
8 hundert unaufgemachte Wellen (Fichtenäste).
Bayerried den 7. Januar 1878.

Wille,

kgl. Oberförster.

Sparkasse-Eröffnung Ottobeuren.

Für das Ziel Lichtmeß können bei der Sparkasse-Anstalt Ottobeuren Einlagen in kassemäßigem Gelde gemacht werden und zwar:

1) Montag den 4. Februar in Ottobeuren im Gasthaus des Engelwirths Hebel;

2) Dienstag den 5. Februar in Memmingen im Gasthaus zum goldnen Kreuz und

3) Mittwoch den 6. Februar nochmals in Ottobeuren im Gasthaus des Engelwirths Hebel.

Die Heimzahlung der für dieses Ziel gekündeten Kapitalien geschieht Samstag den 9. Febr. in der Wohnung des Bürgermeisters und Kassiers Mahler.

Ottobeuren am 9. Januar 1878.

Distrikts = Sparkasse = Verwaltung.

Mahler, I. Cassier.

Maurus, II. Cassier.

Bei meinem Scheiden von hier rufe ich allen meinen Freunden und Bekannten ein „herzliches Lebewohl“

zu. Ottobeuren den 9. Januar 1878.

Ursula Gehrlein, geb. Frig.

Ein Wort im Vertrauen

an seine Pfarrkinder

von P. Hermann Koneberg zu haben bei den Buchbindern Braun und Fergg.

16 Seiten. Preis 10 $\frac{1}{2}$

Ein 2 Monate altes, rothbraunes Dachshündchen kam mir abhanden. Ich ersuche um Zurückgabe desselben.

Baur, f. Oberförster.

Gespaltene Mittelerbsen 20 $\frac{1}{2}$ per Pfund,
gespaltene große Erbsen und } 25 $\frac{1}{2}$
geschälte ganze Viktoria-Erbsen } per Pfd.
empfiehlt J. Sölzle.

Ein ordentlicher kräftiger Junge kann unter äußerst annehmbaren Bedingungen und ohne Lehrgeld bei einem Hafnermeister sogleich in die Lehre treten. Das Nähere bei der Red.

Auszuweisen:

auf Lichtmeß 5000 Mark zu 5%

bei

Brühlmaier in Memmingen.

Danksagung.



Für die liebevolle Theilnahme während der Krankheit, sowie für die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte und für Anwohnung des Trauergottesdienstes unserer lieben Schwester Schwägerin und Base

Jungfrau Kreszenz Mayer,

Bauerntochter von Langenberg,
gestorben in Ottobeuren,

sprechen wir allen Verwandten und Bekannten den herzlichsten Dank aus und bitten der Verstorbenen ein frommes Andenken zu bewahren.

Ottobeuren u. Langenberg den 8. Jan. 1878.

Die trauernd Hinterbliebenen.

Dr. Fichtner z. Kleeblatt, Memmingen empfiehlt Drogen- Apotheken- und Material- Waaren, alle Artikel zur Wäsche, Parfümerien, alle freigegebenen Arznei- und cosm. Heilmittel, medizinische und technische Drogen, Linten, Anilinfarben zum Selbstfärben, Butter- und Käse- Farbe, Laabertrakt, Pferde- und Viehpulver, Frostbalsam und Frostspiritus, Räucherpulver und Esenzen 2c. 2c.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter zeigt hiemit den Bewohnern von Böhren, Wolfertschwenden, Niederdorf, Ittelsburg und Umgebung ergebenst an, daß er jede Glaser-Arbeit schnell und billig besorgt.

Pfaurlins bei Böhren im Januar 1878.

J. Kampf,

Schreiner und Glasermeister.

Ein ordentlicher Junge

kann bei einem **Saumerschmid** ohne Lehrgeld in die Lehre treten.

Warnung! Um nicht durch ähnlich betitelte Bücher irre geführt zu werden, ver- lange man ausdrücklich Dr. Kiry's illustriertes Originalwerk, herausg. v. Michlers Verlagsamt in Leipzig.

Damit jeder Kranke,
bevor er eine Kur unternimmt, oder die Hoff-
nung auf Genesung schwinden läßt, sich ohne
Kosten von den durch Dr. Kiry's Heilmethode
erzielten überraschenden Resultaten überzeugen
kann, sendet Michler's Verlags-Anstalt in Leipzig
auf Franco-Verlangen gern Jedem einen
„Attest-Auszug“ (190. Aufl.) gratis und franco.
— Veräume Niemand, sich diesen mit vielen
Krankenberichten versehenen „Auszug“ kommen
zu lassen. — Von dem illustrierten Original-
werke: Dr. Kiry's Naturheilmethode erschien
die 100. Aufl., Fabel-Ausgabe, Preis 1 Mk.,
zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

In der öffentlichen Strafsitzung des kgl. Landgerichts Ottobeuren

Kommen am Montag den 14. Januar 1878
Vormittags 8¹/₂ Uhr zur Verhandlung:

- 1) Tronsperger Markus, Sägmüller von Heim wegen Beleidigung der Kleinhelz Bertha, Defonomenstochter von Unterkammlach, z. Z. in Augsburg,
- 2) Mang Joh. Nepomuk, Korbmacher von Amendingen, wegen Diebstahl, Beleidigung und Thierquälerei,
- 3) Spiegel Joseph, Maurermeister in Wolfertschwenden, dann
- 4) Schön Anton, Bauer in Dietradried, und
- 5) Meher Franz Joseph, Dekonom in Niederdorf, sämtliche 3 Genannte wegen baupolizeilicher Uebertretung, sowie
- 6) Böck Peter, Dienstknecht von Kirchheim wegen Bettel.

Vermischtes.

München, 7. Jan. In der Nacht vom letzten Samstag auf Sonntag kurz nach 12 Uhr öffnete sich, wie Vorübergehende bemerkten, im 2. Stockwerke des Gasthofes zum „Oberpollinger“ nächst dem Karlsthor ein Fenster, ein Mann stieg auf die Brüstung — und lag im nächsten Augenblicke mit zerstückertem Kopfe als Leiche auf dem Pflaster. Derselbe hatte sich im Fremdenbuch als „Hans Leder von Zürich“ eingeschrieben, befand sich unter allen Umständen auch in ganz günstigen äußeren Verhältnissen und hat sein trauriges Ende offenbar entweder in Folge einer Sinnesäuschung oder, wie mehrere Anzeichen vermuthen lassen, unter dem Einflusse geistiger Erkrankung gefunden.

London, 7. Jan. Die „Times“ meldet aus Constantinopel (via Syra) vom 6. Jan.: Die türkische Regierung ist entschlossen, ihre Politik durch die Politik Englands bestimmen zu lassen. Unter den türkischen Deputirten ist im Allgemeinen eine dem Frieden geneigte Stimmung vorherrschend, wofern Rußland zu annehmbaren Bedingungen die Hand böte. Die Friedensbedingungen sind offiziell noch nicht diskutirt, jedoch wird allgemein angenommen, die Türkei werde die Forderung der Abtretung Batum's, der freien Schifffahrt durch die Dardanellen, der Durchführung der Konferenzbeschlüsse bezüglich der slavischen Provinzen, der Unabhängigkeit Serbiens und Rumäniens, sowie der Berichtigung der Grenzen Montenegros nicht zurückweisen. — Die „Times“ meldet ferner: Der Versuch die Christen zum Militärdienst heranzuziehen, sei als gänzlich gescheitert anzusehen.

Petersburg, 7. Jan. Von unterrichteter Seite wird mitgetheilt: Man ist hier in maßgebenden Kreisen der Ansicht, daß den eigentlichen Friedensverhandlungen die Vereinbarung eines Waffenstillstands von Seiten der militärischen Befehlshaber Rußlands und der Pforte vorherzugehen habe. Die russischen Befehlshaber würden dabei die nothwendig scheinenden Garantien und Demarkationen festsetzen. An der Pforte sei es, die Einleitung dieser Verhandlungen herbeizuführen.

Türkei. Aus Pera, 26. Dez. wird der „Köln. Btg.“ geschrieben: Die Lage verschlimmert sich in der That von Tag zu Tag; aber die Thatkraft eines durchgreifenden Entschlusses vermag sich nicht durch die dicken

Schichten früherer Vorurtheile durchzuarbeiten. Der einzige Hoffnungskern, auf den der Halbmond noch schaut, ist die Eröffnung des englischen Parlaments; man sorgt dafür, daß die türkische Presse hieraus für die Aufrichtung der Gemüther Kapital schlägt; aber die Botchaft wirkt nicht, es fehlt der Glaube. Auf der andern Seite liebäugelt man mit der Fahne des Propheten; sie soll wiederum einmal entfaltet werden, doch auch hier fragt man, ob sich nicht vielleicht das klägliche Schauspiel des Jahres wiederholen würde, als die Muselmänner sich in ihren Häusern versteckten, während das große Amulet herumgetragen ward. Das Volk ist wörtlich abgestumpft. Die Aufregung ist nicht unter der muselmännischen, sondern unter der christlichen Bevölkerung. Für sie handelt es sich um Leben und Tod, um Militärdienst, um Aufopferung, und wie sie selbst meint, um Abschlagung. Am Sonntag ward die Encyclica des griechischen Patriarchen in den griechischen Kirchen der Hauptstadt vorgelesen. Die Folge war vorzuzusehen. Dort, wo eine intelligente Bevölkerung vorhanden ist, wie im Phanar, beantwortete man den Hirtenbrief mit tiefem Stillschweigen; in Pera war manches Lächeln auf den Lippen der Zuhörer zu bemerken; in Arnautköi aber am Bosphorus fing die Gemeinde zu brüllen; man schrie: „Nieder mit dem Patriarchen! Wir wollen einen neuen Patriarchen, wir wollen keine Kriegsdienste leisten!“ und ähnliche Ausrufe.

In der neuesten Zeit ist viel gesprochen und berathen worden über den Vortheil, welchen die Kultur der Brennessel bringen würde. Man spricht schon davon, daß diese Gespinnstpflanze, welche bisher Niemand beachtete, berufen sei, die Baumwolle zu ersetzen, zu verdrängen. Aber die Praxis ist ein anderes Ding. Niemand wollte sich der Mühe unterziehen, wirklich die Kessel zu pflanzen, Niemand wollte die Bearbeitung übernehmen. Frau Amtmann v. Köppler in Langenschwalbach war die erste, welche die wirkliche Anpflanzung der Kessel zu Stande brachte. Auf ihre Anweisung und ihr Zureden wurde in einem Dorfe des Amtes Langenschwalbach die Brennessel zuerst regelmäßig gepflanzt und wie Hanf bearbeitet. Wir hatten, schreibt der „Rhein. Kur.“ aus Wiesbaden, Gelegenheit, das

Produkt zu sehen. Das Berg ist fein wie Seide, und das Gespinnst gibt dem Hanf an Haltbarkeit und Schönheit nichts nach. Jetzt wo der Anfang gemacht ist, fängt man in der Umgegend an, mit Macht an der Kultur der Kessel zu gehen. Die k. Oberförster haben Stellen im Walde bezeichnet und ausgesucht, woselbst die Kessel planmäßig angebaut wird, und im kommenden Herbst wird die Ernte im Amt Schwalbach allein nach Centnern gewogen werden.

(Seinem Schicksale kann Niemand entgehen.) Vor dem Gymnasium zu N. hält ein Wagen, mit einem Esel bespannt. Der Besitzer des Fuhrwerkes hatte sich gerade entfernt, und da eben Freistunde war, so vergnügten sich die größeren Jöglinge, Freund Langohr zu necken. Ein kleiner Quartaner steht als Zuschauer dabei und freut sich der Späße seiner Kameraden. Plötzlich kehrt der Besitzer des genedten Esels zurück; die größeren Knaben ergreifen die Flucht und nur der kleine Quartaner bleibt im Gefühle seiner Unschuld stehen. — Doch das Unglück schreitet schnell! — Der Mann, keinen andern Gegenstand der Rache erspähend, gibt dem armen unschuldigen Knaben eine Ohrfeige. Heulend läuft dieser in's Haus hinein, um dem Direktor sein Leid zu klagen und ihn als Rächer seiner Unschuld anzurufen. In der Eile und Bestürzung rennt er jedoch an einen die Treppe gerade herunterkommenden Lehrer und schwupp! — hat er die zweite Ohrfeige. In seiner Bedrängniß eilt der arme Schelm zum Direktor und stotternd ruft er aus: „Ach Gott, der Herr Lehrer hat mir eine Ohrfeige gegeben — und — ich habe dem Esel doch gar nichts gethan!“ — Schwupp, hat er die dritte Ohrfeige. — Wie soll da in dem jungen Gemüthe der Glaube an Gerechtigkeit geweckt und belebt werden.

S o m o n y m e.

Ich lieg' im Schilf auf wildem Meere,
Ich lieg' bei Fingerhut und Scheere,
An Bäumen ich unzählig hange,
An Kopf und Busen oft ich prange.

Auflösung des Räthfels in Nr. 1: Bissig.

Stand und Preise der Octobereurer Schranne vom 10. Januar 1878.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schran- nenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Centner			Aufschlag.	Ab- schlag.					
						Höchster	Mittlerer	Niederster							
Kern	Centner 15	Centner 236	Centner 251	Centner 102	Centner 149	Mark 11	Pf. 3	Mark 10	Pf. 57	Mark 10	Pf. 50	—	—	—	61
Roggen	—	10	10	10	—	8	50	8	40	8	15	—	—	—	30
Gerste	—	3	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	2	35	37	35	2	7	30	6	80	6	36	—	20	—	—

Heupreise per Zentner 3 Mark — Pfg. Strohpreise per Zentner 3 Mark — Pfg.

Memminger Schranken-Anzeige v. 8. Jan. 1878.				Mindelheimer Schranken-Anzeige v. 5. Jan. 1878.			
per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster	per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	11 Mk. 50 Pf.	11 Mk. 33 Pf.	11 Mk. 17 Pf.	Kern	11 Mk. 29 Pf.	11 Mk. — Pf.	10 Mk. 26 Pf.
Roggen	8 " 80 "	8 " 55 "	8 " 30 "	Roggen	8 " 75 "	8 " 29 "	7 " 62 "
Gerste	9 " 72 "	9 " 40 "	9 " — "	Gerste	8 " 98 "	8 " 60 "	8 " 18 "
Haber	7 " 19 "	6 " 74 "	6 " 35 "	Haber	6 " 81 "	6 " 40 "	6 " — "

Ottobeurer Wochenblatt.

Neunundfünfzigster Jahrgang
Donnerstag 17. Januar 1878.

Das Ottobeurer Wochenblatt erscheint jeden Donnerstag.
Das Abonnement hierfür beträgt halbjährig in loco 1 Mark 10 Pf.,
durch die k. Post bezogen 1 Mark 40 Pf.

Nro. 3.

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung.
Die Einserungen derselben werden bis längstens Mittwoch
Abend erbeten.

Zweifeln bringt dem Irrthum Ehre, und der Wahrheit Badenschläge.

Bekanntmachung.

Zur Einzahlung der Bodenzinse pro 1877 wird
für die Pflichtigen der Marktgemeinde Ottobeu-
ren Termin auf

**Dienstag den 22. und Mittwoch den
23. l. Mts.**

anberaumt unter dem Beifügen, daß nach Umfluß
dieses Termines gegen die Restanten das Mahn-
verfahren eingeleitet werden müßte.

Ottobeuren am 15. Januar 1878.

**Königliches Rentamt.
Pischinger.**

Bekanntmachung.

Auf Grund richterlicher Ermächtigung gebe ich
bekannt, daß die ledige Krämerin Wendle Phi-
lomena von Attenhausen durch rechtskräftiges Ur-
theil des kgl. Landgerichtes Ottobeuren vom 24.
Dezember 1877 zweier Vergehen der Beleidigung,
an mir verübt für schuldig erkannt und deshalb
in eine Gesamthaftstrafe von zwei Tagen und
zur Tragung sämtlicher Kosten verurtheilt wor-
den ist.

Ottobeuren den 11. Januar 1878.

Stangl Kreszenz, Gärtnerwitwe.

Bettfedern-Niederlage.

Bringe einem geehrten Publikum die ergebene
Anzeige, daß ich eine Niederlage von **Bettfedern**
(von Schwarz aus Böhmen) übernommen habe
und empfehle verschiedene Sorten zu den billig-
sten Preisen gefälliger Abnahme.

Eduard Sebel, Engelwirth.

Kochsalz per Zentner 9 M. 25 S

Viehsalz per Zentner 3 M. 50 S

empfehle

J. Sötle.

Danksagung.



Für die Beweise liebevoller Theil-
nahme während der Krankheit, bei der
Beerdigung und beim Trauergottes-
dienste unserer lieben unvergeßlichen
Gattin und Pflegemutter

Maria Enderle,

Privatiers-Ghefrau dahier,

sagen wir allen Verwandten und Freunden, sowie
dem Hochw. Herrn Pfarrer für die Krankenbesuche
den tiefgefühltesten Dank mit der Bitte, der Verstor-
benen ein frommes Andenken zu bewahren.

Ottobeuren den 12. Januar 1878.

Der tieftrauernde Gatte:

Joseph Enderle

und die vier Pflegkinder.

Danksagung.



Allen Verwandten, Freunden und
Bekanntem, welche während der kur-
zen Krankheit, bei der Beerdigung
und bei dem Trauergottesdienste
unserer geliebten Tochter u. Schwester

Theresa Steidele,

Bauerstochter in Eggisried,

so viele Theilnahme zeigten, sagen wir Allen den
tiefgefühltesten Dank und bitten der uns so schnell
Entrissenen im Gebete zu gedenken.

Eggisried den 14. Januar 1878.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen:

Martin Steidele, Vater.

Theodor Steidele, Bruder.

60 Str. Roggenstroh

ist zu verkaufen. Von wem, sagt die Red.

Danksagung.



Für die allseitige Theilnahme bei dem Trauergottesdienste unseres geliebten Bruders,
Neffen und Schwagers

Herrn Franz Xaver Baur,

kgL. Eisenbahn-Official in Augsburg,

erstatten wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten den herzlichsten Dank und bitten
dem zu früh Verbliebenen ein frommes Andenken zu bewahren.

Ottobeuren, den 15. Januar 1878.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Bekanntmachung.

Die Annahme von Privatgeldern unter Staatsgarantie betreffend.

Bei unterfertigter Stelle werden fortwährend Geldanlagen von Privatens von *M.* 100 an aufsteigend angenommen und zwar:

a) gegen 2% Verzinsung auf Banknoten, welche auf Namen oder Ordre gestellt durch einfaches Indossament übertragbar und bis zum Betrage von *M.* 1700 sofort rückzahlbar sind.

Bei Summen von *M.* 1700 und darüber ist zwar eine Aufkündigung von 4 Wochen bedungen, indessen werden auch solche Anlagen ohne vorherige Kündigung auf Ansuchen — wengleich ohne Verbindlichkeit — zurückbezahlt.

Im Falle der Zurückziehung der Anlagen vor Ablauf von 30 Tagen, findet aber keine Zinsenvergütung statt.

4) Gegen 3% Verzinsung auf Schuldscheine, welche ebenfalls auf Namen oder Ordre gestellt sind und nach vorgängiger dreimonatlicher Aufkündigung zurückbezahlt werden.

Jeder angelegte Betrag muß auf die Zahl 0 oder 10 ausgehen also mit 5 theilbar sein.

Hinsichtlich der Anlage von solchen Geldern wird noch bemerkt, daß dieselben gemäß § 4 der Allerhöchsten Verordnung vom 4. October 1850 die Formation und den Wirkungsbereich der kgl. Bank zu Nürnberg betreffend, durch die Garantie des Staates gesichert sind.

Königl. Bayer. Filialbank Augsburg.

Superphosphat I. & II.

quantifizirtes Knochenmehl, sowie Palm-
fernkuchen, vorzügl. Milch- & Mastfüt-
ter empfiehlt zu den billigsten Preisen

J. G. Apin,

Verkaufsstadel im Salzstadel
in Memmingen.

Auszuleihen auf Grundstücke
von 1000 bis 20,000 Mark

Brühmaier, Commissionär
in Memmingen.

Spielwerke

4 bis 200 Stücke spielend; mit oder ohne Expres-
sion, Mandoline, Trommel, Glocken, Castagneten,
Himmelsstimmen, Harfenspiel etc.

Spieldosen

2 bis 16 Stücke spielend; ferner Necessaires,
Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographie-
Albums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbe-
schwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etuis, Tabaks-
dosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Porte-
monnaies, Stühle etc. alles mit Musik. Stets
das Neueste empfiehlt

J. S. Sellen, Bern.

Alle angebotenen Werke, in denen mein
Name nicht steht, sind fremde; empf. Jedermann
direkten Bezug, illustr. Preislisten sende franco.

Dr. Sichter z. Kleeblatt, Memmingen
 empfiehlt Droguen- Apotheken- und Material-
 Waaren, alle Artikel zur Wäsche, Parfümerien,
 alle freigegebenen Arznei- und cosm. Heilmittel,
 medizinische und technische Droguen, Tinten, An-
 linfarben zum Selbstfärben, Butter- und Käse-
 Farbe, Laabertrakt, Pferde- und Viehpulver, Frost-
 balsam und Frostspiritus, Räucherpulver und Es-
 senzen 2c. 2c.

Von Sichter's Verlags-Anstalt in Leipzig
 wird auf Wunsch ein Auszug aus dies-
 sem Buche Jedermann gratis und franco
 zur Einsicht zugesandt.

Ein seltenes Ereigniss

ja, ein im Buchhandel gewiß Sensation erregender Fall ist es, wenn ein Buch 100 Auflagen erlebt, denn einen so großartigen Erfolg kann nur ein Werk erzielen, welches sich in ganz außerordentlicher Weise die Gunst des Publikums erworben hat. — Das berühmte populär-medicinische Werk: „Dr. Kiry's Naturheil-methode“ erschien in

— Einhundertster Auflage —

und liegt darin allein schon der beste Beweis für die Gültigkeit seines Inhalts. Diese rich illustrierte, vollständig umgearbeitete **Zubeh.-Ausgabe** kann mit Recht allen Kranken, welche bewährte Heilmittel zur Beseitigung ihrer Leiden anwenden wollen, bringen zur Durchsicht empfohlen werden. Die darin abgedruckten Original-Atteste beweisen die außerordentlichen Heilerfolge und sind eine Garantie dafür, daß das Vertrauen der Kranken nicht getäuscht wird. Obiges 544 Seiten starke, nur 1 Mark kostende Buch kann durch jede Buchhandlung bezogen werden; man verlange und nehme jedoch nur „Dr. Kiry's Naturheil-methode“, Original-Ausgabe von Sichter's Verlags-Anstalt in Leipzig.

Carneval! Costumes aller Art, billige Preise,
 (nicht verleihen) Alle Artikel für Faschnacht, kom-
 misch gemalte Bilder, Lebensgröße für Saaldecora-
 tionen 4 1/2 M. Preislisten versendet
Bonner Fahnenfabrik Bonn.

Meyers Hand-Lexikon

Zweite Auflage 1878

gibt in einem Band Auskunft über jeden Gegen-
 stand der menschlichen Kenntnis und auf jede Frage
 nach einem Namen, Begriff, Fremdwort, Ereignis, Da-
 tum, einer Zahl oder Thatsache **augenblicklichen**
Bescheid. Auf ca. 2000 kleinen Oktavseiten über
 60,000 Artikel, mit vielen Karten, Tafeln und Beilagen.
 24 Lieferungen, à 50 Pfennige.
 Subskription in allen Buchhandlungen.
Verlag des Bibliographischen Instituts
 in Leipzig.

Für die hiesigen verehrlichen Abonnenten als Beilage:
Allgemeiner Anzeiger für das Königreich
Bayern Nr. 128.

In der öffentlichen Straßsühnung des kgl.
 Landgerichts Ottobeuren
 wurden am 14. Januar 1878 verurtheilt:

1) **Tronsperger Markus, Sägmüller** in Oheim we-
 gen 1 Vergehens der Beleidigung verübt an Klein:

- heinz Bertha, Dekonomenstochter von Unterkamm-
 lach in eine Geldstrafe von 20 M., im Uneinbring-
 lichkeitsfalle Haftstrafe von 3 Tagen und in die
 Kosten,
- 2) **Schön Anton, Bauer** in Dietradried wegen 1 bau-
 polizeilichen Uebertretung in eine Geldstrafe von 40
 M., im Uneinbringlichkeitsfalle Haftstrafe von 4
 Tagen und in die Kosten,
- 3) **Reher Franz Joseph, Dekonom** in Niederdorf we-
 gen 1 baupolizeilichen Uebertretung in eine Geld-
 strafe von 5 M., im Uneinbringlichkeitsfalle Haft-
 strafe von 1 Tage und in die Kosten,
- 4) **Spiegel Joseph, Maurermeister** in Wolfertschwen-
 den wegen 1 baupolizeilichen Uebertretung in eine
 Geldstrafe von 50 M., im Uneinbringlichkeitsfalle
 Haftstrafe von 5 Tagen, und in die Kosten,
- 5) **Wang Johann, Korbmacher** von Amendingen wegen
 1 Vergehens des Diebstahles in eine Gefängniß-
 strafe von 1 Tage, wegen 1 Vergehens der Berufs-
 beleidigung in eine Haftstrafe von 3 Tagen, und
 wegen Thierquälerei in eine Haftstrafe von 3 Tagen,
 Kosten Arzar,
- 6) **Böck Peter, Dienstknecht** von Kirchheim wegen Bet-
 tel in eine Haftstrafe von 4 Tagen, Kosten Arzar.

V e r m i s c h t e s .

Das Staatsministerium des Innern hat dem Vor-
 sitzenden der 5. Wanderversammlung bayerischer Thier-
 Aerzte zu Regensburg unterm 20. Dez. eröffnet, daß
 die von genannter Wanderversammlung am 6. Aug. v.
 Js. an die k. Staatsregierung gerichtete Bitte um ge-
 setzliche Regelung der Entschädigung der Thierbesitzer
 für die auf polizeiliche Anordnung getödteten Thiere
 bei Lungenfleuche, Koh und Wurm durch Einrichtung
 von Versicherungsverbänden, zu welchen die Thierbes-
 itzer nach Verhältniß der Zahl ihrer Thiere Beiträge
 zu leisten hätten, zur Zeit einer näheren Würdigung
 nicht unterzogen werden kann, indem gegenwärtig we-
 gen Erlassung eines Reichsgesetzes über Viehseuchen
 Verhandlungen schweben, deren Ergebnis vor Allem
 abzuwarten ist.

Rom, 9. Jan. Der König Victor Emanuel
 ist Nachmittags 2 1/2 Uhr, mit den Tröstungen der Re-
 ligion verstorben. Victor Emanuel II. ist
 im Jahre 1820 geboren. Er, ältester Sohn des Königs
 Carl Albert, bestieg nach Abdankung desselben den
 Thron von Sardinien im Jahre 1849, schloß Frieden
 mit Oesterreich, erwach durch die Friedensschlüsse von
 Villafranca und Zürich (1859) die österreichische Lom-
 bardei, nahm 1861, nachdem er ganz Italien mit Aus-
 nahme des sog. Patrimonium Petri mit Sardinien ver-
 einigt, den Titel König von Italien an, schlug 1865
 seine Residenz in Florenz auf, erhielt im Wiener Frie-
 den (1866) das ganze lombardisch-venetianische König-
 reich, einverleibte 1870 den Rest des Kirchenstaates und
 erklärte Rom zur Hauptstadt des Reiches.

Rom, 6. Jan. Ein strenger Winter mit starkem
 Schneefall gehört im südlichen Italien zu den größten
 Seltenheiten. Daß heuer ein solcher zu verzeichnen sei,
 geht aus folgender Zuschrift der telegraphischen Admi-
 nistration an die hiesige „Opinione“ hervor. Diefelbe
 lautet: Rom, 5. Jan. Wegen bedeutenden Schneefalls
 sind gestern über Padula hinaus sämtliche Telegra-
 phenleitungen Kalabriens unterbrochen, weshalb die Te-

Telegramme für Kalabrien und Sizilien von Neapel aus mittelst Post befördert werden müssen.

Aus dem Elsaß. Die deutsche allgemeine Schulzeitung enthält einige statistische Nachrichten über die Volksbildung in Elsaß-Lothringen, welche sehr interessant sind. Bei der letzten Volkszählung hat man gefunden, daß es in Elsaß-Lothringen 131,634 Personen gibt, die ganz ohne Schulkenntnisse sind, davon kommen auf das Unterelsaß 30,241, auf das Oberelsaß 37,791 und auf Lothringen 63,602. Wenn man diese Zahlen mit der Bevölkerung vergleicht, so kommen im Unterelsaß 7, im Oberelsaß 11 und in Lothringen 17 Personen auf 100, die durchaus nicht lesen und schreiben können. Unter den Weibern ist die Unwissenheit weit größer noch als unter den Männern; im Elsaß steigt dieselbe auf 14 von 100, im Kreise Volchen auf 27, im Kreise Diedenhofen auf 28 und im Kreise Saargemünd auf 29. Da hat der Schulzwang noch ordentlich aufzuräumen und manches Jahrzehnt wird vergehen, ehe diese schwarzen Flecken verschwunden sein werden. Ja, wenn der Schullehrer einmal überall recht durchgedrungen sein wird, wird es besser werden, solche traurige Statistiken wird es nicht mehr geben und die mit ihnen so eng verbundenen unsittlichen Zustände werden auch immer mehr verschwinden.

Berlin. Ein interessanter Prozeß dürfte, falls zwischen den Parteien nicht eine gütliche Einigung erfolgt, unser Stadtgericht nächstens beschäftigen. Eine arme Frau, die sich schwer und kümmerlich von ihrer Hände Arbeit ernährte, geriet vor längeren Jahren in große Noth, so daß sie nur mit äußerster Anstrengung im Stande war, sich und ihr Töchterchen durchzubringen. Da trat — das Kind war kaum 1 Jahr alt — eine schwere Versuchung an die Mutter heran. Reiche, kinderlose Leute boten ihr an, das niedliche Kind zu kaufen, d. h. unter Beobachtung aller gesetzlichen Vorschriften für solchen Fall, es zu adoptiren. Die Mutter ging darauf ein und empfing 1000 Thaler. Dafür wurde ihr die harte Bedingung auferlegt, das Kind nie zu besuchen, es nie zu sehen, und zu vergessen, daß sie ein Kind habe. Die Frau ging auf alle ihr gestellten Bedingungen ein und hatte das um so weniger zu bereuen, als das Kind von den Adoptiveltern im Ueber-

fluß erzogen und gepflegt wurde. Da trat nach langen Jahren ein Ereigniß ein, das die Sehnsucht nach dem inzwischen zu einem reizenden Backfisch aufgewachsenen Mädchen in dem Herzen der Mutter ansachte und dieselbe veranlaßte, das Kind wieder in ihre Obhut zu nehmen. Die Frau erbt nämlich 18,000 M. und kann es nun nicht ertragen, von dem Mädchen getrennt zu sein, das sie ohne Beschwerde selbst vor Mangel schützen kann. Wie die Angelegenheit augenblicklich liegt, hat die Erbin von dem ihr so urplötzlich zugefallenen Gelde keine Freude, denn bis jetzt weigern sich die Adoptiveltern nicht nur, das Kind herauszugeben, sondern verhindern auch jede Annäherung zwischen Mutter und Kind.

Alter der europäischen Souveräne.

Papst Pius IX. ist der älteste aller Souveräne, die gegenwärtig in Europa regieren. Nach ihm kommt Kaiser Wilhelm. Der jüngste ist König Alphonz XII. von Spanien. Am Klarsten erhellt dies aus folgender Tabelle:

Papst Pius	85 Jahre
Wilhelm I., Kaiser von Deutschland	80 "
Wilhelm III., König von Holland	80 "
Christian IX., König von Dänemark	59 "
Alexander II., Kaiser von Rußland	59 "
Viktoria, Königin von England	58 "
Karl I., König von Württemberg	54 "
Albert, König von Sachsen	49 "
Oskar II., König von Schweden	48 "
Franz Josef I., Kaiser von Oesterreich	47 "
Leopold II., König der Belgier	42 "
Ludwig I., König von Portugal	39 "
Abdul Hamid, Kaiser der Ottomanen	35 "
Humbert I., König von Italien	33 "
Ludwig II., König von Bayern	32 "
Georg I., König von Griechenland	32 "
Alphonz XII., König von Spanien	20 "

Räthsel.

Mit H es Thiere ernährt,
Mit L es Thiere verzehrt.

Auflösung des Räthfels in Nr. 2: Kabel.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 17. Januar 1878.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schran-nenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Centner			Aufschlag.	Ab-schlag.					
						Höchster	Mittlerer	Niederster							
Kern	Centner 149	Centner 11	Centner 160	Centner 133	Centner 27	Mark 11	Pf. —	Mark 11	Pf. —	Mark 10	Pf. 96	—	43	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	3	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	2	15	17	17	—	6	90	6	63	6	20	—	—	—	17

Heupreise per Centner 3 Mark — Pfg. Strohpreise per Centner 3 Mark — Pfg.

Remminger Schranken-Anzeige v. 15. Jan. 1878.				Mindelheimer Schranken-Anzeige v. 12. Jan. 1878.			
per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster	per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	11 Mk. 55 Pf.	11 Mk. 30 Pf.	11 Mk. 5 Pf.	Kern	11 Mk. 27 Pf.	11 Mk. — Pf.	10 Mk. 75 Pf.
Roggen	9 " 10 "	8 " 83 "	8 " 50 "	Roggen	9 " 27 "	8 " 40 "	8 " 10 "
Gerste	9 " 70 "	9 " 42 "	9 " 15 "	Gerste	9 " — "	8 " 60 "	8 " 35 "
Haber	7 " 65 "	7 " 11 "	6 " 75 "	Haber	6 " 94 "	6 " 45 "	6 " 22 "

Druck der Ganer'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Ottobeuren.

Ottobeurer Wochenblatt.

Neunundfünfzigster Jahrgang
Donnerstag 24. Januar 1878.

Das Ottobeurer Wochenblatt erscheint jeden Donnerstag.
Das Abonnement hierfür beträgt halbjährig in loco 1 Mark 10 Pf.,
durch die P. Post bezogen 1 Mark 40 Pf.

Nro. 4.

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung.
Die Einserungen derselben werden bis längstens Mittwoch
Abend erbeten.

Eine Unze eigenen Geistes ist so viel werth, wie zweitausend Pfund von andern Leuten.

Bekanntmachung.

Montag den 28., Dienstag den 29. und
Mittwoch den 30. Januar werden beim Ge-
meindeverwalter Koch dahier die Gemeinde-Um-
lagen pro 1877 bezahlt, und zwar einschließlich
des Armengeldes von der Steuermark noch 60 S ;
dann den gewöhnlichen Betrag des sog. Wacht-
und Lütgeldes von 80 S , sowie Grundzins von
jedem Krautstrangen 6 S .

Ottobeuren am 23. Januar 1878.

Die Markt-Gemeinde-Verwaltung.

Wahler, Bürgermeister.

Im Drahtzug in Amendingen ist großer
Vorrath von

feingewahlenem Feldgyps

und empfiehlt denselben geneigter Abnahme ergebenst
Hg. Wolfart.

Daas-Verkauf.

Donnerstag den 31. Januar Nachmittags
 $1\frac{1}{2}$ Uhr versteigert der Unterzeichnete in der
„Sonne“ dahier aus dem Stiele'schen Walde am
obern Bezirkrieder Kirchweg 32 **Sausen Daas**
samt Aest.

Ottobeuren den 24. Januar 1878.

Gottlieb Reichart.



Im Markte Kettenbach ist ein neu-
erbautes halbes **Wohnhaus** nebst Wurz-
garten unter annehmbaren Bedingungen
zu verkaufen. Die Hälfte des Kaufschillings kann
bleiben. Nähere Auskunft ertheilt

Sylvest Schwägler, Rosenwirth
in Ottobeuren.

Eine **Art** wurde von Oberhaslach bis zum
Klosterhof verloren. Man bittet um Rückgabe.

Bekanntmachung.

Die Annahme von Privatgeldern unter Staatsgarantie betreffend.

Bei unterfertigter Stelle werden fortwährend Geldanlagen von Privaten von M . 100 an auf-
steigend angenommen und zwar:

a) gegen 2% Verzinsung auf Banknoten, welche auf Namen oder Ordre gestellt durch einfaches
Indossament übertragbar und bis zum Betrage von M . 1700 sofort rückzahlbar sind.

Bei Summen von M . 1700 und darüber ist zwar eine Aufkündigung von 4 Wochen bedungen,
indessen werden auch solche Anlagen ohne vorherige Kündigung auf Ansuchen — wenngleich ohne
Verbindlichkeit — zurückbezahlt.

Im Falle der Zurückziehung der Anlagen vor Ablauf von 30 Tagen, findet aber keine Zinsen-
vergütung statt.

4) Gegen 3% Verzinsung auf Schuldscheine, welche ebenfalls auf Namen oder Ordre gestellt
sind und nach vorgängiger dreimonatlicher Aufkündigung zurückbezahlt werden.

Jeder angelegte Betrag muß auf die Zahl 0 oder 10 ausgehen also mit 5 theilbar sein.

Hinsichtlich der Anlage von solchen Geldern wird noch bemerkt, daß dieselben gemäß § 4 der
Allerhöchsten Verordnung vom 4. Oktober 1850 die Formation und den Wirkungsbereich der kgl.
Bank zu Nürnberg betreffend, durch die Garantie des Staates gesichert sind.

Königl. Bayer. Filialbank Augsburg.

Die Mobiliar-Feuerversicherungs-Anstalt der Bayer. Hypotheken- und Wechselbank

versichert gegen Feuersgefahr alle Arten von Mobilien, Waarenlager, Gewerbegegenstände, Vieh, Futter, Getreide und Oekonomiegeräthe zu billigen Preisen ohne jede Nachzahlung.

Da sich diese vaterländische Anstalt, wie zur Genüge bekannt, in Brandfällen durch schnelle und prompte Entschädigung immer glänzend bewährte, ladet zu immer größerer Theilnahme ein, und ist zur Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen der Unterzeichnete stets bereit

Hawangen den 24. Januar 1878.

M a d e l, Bankagent.

Maschinennmesser

für Futterschneidmaschinen in verschiedenen Faconen, das Paar à 5 Mark mit Garantie bei

Ed. Sail, vormalis **David Amann** bei der Schraube in Memmingen.

Superphosphat I. & II.

quantifizirtes Knochenmehl, sowie Palmkernkuchen, vorzügl. Milch- & Mastfütterer empfiehlt zu den billigsten Preisen

J. G. Apin,
Verkaufsstokal im Salzstadel
in Memmingen.

Dr. Fichtner z. Kleeblatt, Memmingen empfiehlt Drogen-, Apotheken- und Material-Waaren, alle Artikel zur Wäsche, Parfümerien, alle freigegebenen Arznei- und cosm. Heilmittel, medizinische und technische Drogen, Tinten, Anilinfarben zum Selbstfärben, Butter- und Käse-Farbe, Laabextrakt, Pferde- und Viehpulver, Frostbalsam und Frostspiritus, Räucherpulver und Esenzen 2c. 2c.

Warnung! Um nicht durch ähnlich betitelte Bücher irre geführt zu werden, verlange man ausdrücklich Dr. Airy's illust. Originalwerk herausgegeben von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig.

Vertrauen kann ein Kranker
 nur zu einer solchen Heilmethode haben, welche, wie Dr. Airy's Naturheilmethode, sich thatsächlich bewährt hat. Daß durch diese Methode äußerst günstige, ja kaummerckwürdige Heilerfolge erzielt wurden, beweisen die in dem reich illustrierten Buche:

Dr. Airy's Naturheilmethode

abgedruckten zahlreichen Original-Atteste, laut welchen selbst solche Kranke noch Heilung fanden, für die Hilfe nicht mehr möglich schien. Es darf daher jeder Kranke sich dieser bewährten Methode um so mehr vertrauensvoll zuwenden, als die Leistung der Kur auf Wunsch durch dafür angestellte praktische Ärzte gratis erfolgt. Näheres darüber findet man in dem vorliegenden 544 Seiten starken Werke: **Dr. Airy's Naturheilmethode**, 100. Aufl., **Fubel-Ausgabe**, Preis 1 Mark, Leipzig, **Richter's Verlags-Anstalt**, welche das Buch auf Wunsch gegen Einzahlung von 10 Briefmarken à 10 Pf. direct franco versendet.

Auszu-leihen auf Grundstücke von 1000 bis 20,000 Mark

Brühlmaier, Commissionär in Memmingen.

In der öffentlichen Straßsitzung des kgl. Landgerichts Ottobeuren

kommen am Montag den 28. Jänner 1878 Vormittags 8 1/2 Uhr zur Verhandlung:

- 1) **Arnold Georg,** Oekonom in Eggisried wegen Beleidigung des **Maier Joseph,** Oekonom und Gastwirth in Langenberg,
- 2) **Wiedenbauer Paul** und **Martin,** beide Dienstknechte von **Burtenbach** wegen Diebstahl,
- 3) **Gumm Valentin,** Tagelöhner von **Oberholzgünz** wegen Körperverletzung,
- 4) **Guggenberger,** Dienstknecht in **Erkheim** wegen Körperverletzung,
- 5) **Mayer Joseph,** Dienstknecht von **Böhringen** wegen Bettel.

Ein Ersto

auf das „Wort im Vertrauen an seine Pfarrkinder und andere Christenmenschen“ von **P. H. Koneberg,** Pfarrer in **Ottobeuren.**

Der hochw. Herr Verfasser von dem inhaltschweren „Wort im Vertrauen“ hatte vollständig recht, wenn er sich mit demselben nicht bloß an seine Pfarrkinder, sondern auch noch an andere Christenmenschen wendete. Denn der beklagenswerthe Uebelstand des Austreibens und Hütens des Weidewiehs während des vormittägigen Pfarrgottesdienstes an Sonn- und Festtagen ist auch anderswärts, und, wie durch die Bekanntmachung des Memminger Amtsblattes vom 8. Novbr. v. J. zur allgemeinen Kenntniß gekommen, auch in meiner Pfarrei theilweise vorhanden. Es liegt derselbe wie ein drückender Alp auf christl. Gemeinden, worunter am meisten die armen Hirtenkinder zu leiden haben, deren hiedurch ihr göttliches Recht auf Sonntagsruhe verflümmert und die Ausübung ihrer religiösen Pflicht, an diesen Tagen

dem hl. Messopfer beizuwohnen, vielfach unmöglich gemacht wird.

War dieses bisher schon überaus zu beklagen, so wird die Sache jetzt noch bedenklicher, seitdem das Vorgehen einiger Gemeinden ansteckend zu wirken scheint, die es über sich gewinnen konnten, förmliche ortspolizeiliche Vorschriften zu erlassen des Inhalts: „Das ortsübliche Weiden des Viehes während des vormittägigen Pfarr-Gottesdienstes an Sonn- und Festtagen ist gestattet.“

Diesem Uebelstande und seinen schlimmen Folgen entgegenzuwirken ist ein unbestreitbares Verdienst des Schriftchens „Ein Wort im Vertrauen“, das überall da ein freudiges Echo hervorrufen wird, wo man noch nicht verlernt hat, die Ehre Gottes und die Heilighaltung der ihm geweihten Tage dem eigenen Interesse vorzuziehen.

Jedenfalls muß den armen Hirtenkindern ihr Recht auf freie Ausübung ihrer religiösen Pflichten gewahrt werden. Hierzu müssen aber auch deren Eltern das Ihrige dadurch beitragen, daß sie dieselben an keinen Dienst hingehen, wo ihnen die Haltung des Kirchengebotes unmöglich gemacht wird.

Bezüglich des „Wortes im Vertrauen“ kann ich nur sagen: „Nimm und lies.“

Nettenbach den 21. Januar 1878.

H. Leckenwaller, Pfarrer.

Meyers Hand-Lexikon

Zweite Auflage 1878

gibt in einem Band Auskunft über jeden Gegenstand der menschlichen Kenntnis und auf jede Frage nach einem Namen, Begriff, Fremdwort, Ereignis, Datum, einer Zahl oder Thatsache **augenblicklichen Bescheid**. Auf ca. 2000 kleinen Oktavsseiten über 60,000 Artikel, mit vielen Karten, Tafeln und Beilagen.

24 Lieferungen, à 50 Pfennige.

Subskription in allen Buchhandlungen.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig.

Vermischtes.

Augsburg, 19. Jan. Das 1. Bataillon des hier garnisonirenden 3. Infanterie-Regiments, dessen 1. Compagnie bereits auf dem Weg, sich befindet, wird morgen nach Lager Lechfeld übersiedeln und dort die gesünderen Baracken für die nächste Zeit bewohnen, da dermalen hier der Krankenstand ein sehr großer ist, so daß selbst die Räume des Militärspitals nicht mehr ausreichen und die Unterbringung der Kranken im Spital bei St. Sebastian bereits erfolgte. — Die 1. Compagnie des 1. Jäger-Bataillons in Rempten ist am 22. ds. Mts. in Ottobeuren eingerückt und hat die dortige Kaserne bezogen. Der Grund dieser Umziehung ist darin zu suchen, daß im genannten Bataillone die Diphtheritis grassirt.

München, 22. Jan. Mit der Ausgabe der neuen Giesinger Kirchenbaulose wurde bereits begonnen. Die Anzahl der Lose beträgt 300,000. Geldprämiën sind angelegt: 11900 mit einem Gesamtbetrag von 285,000 *M.* Der Haupttreffer beträgt 36,000 *M.* der 2. Treffer 16,000 *M.* hierauf folgen 2 zu je

10,000 *M.* 5 zu je 5000 *M.* 6 zu 2000 *M.* Die Ziehung ist auf 1. Mai d. J. festgesetzt.

Baden. Waldshut, 17. Jan. In der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag gegen 12 Uhr wurde dahier ein starkes Erdbeben verspürt. Ein donnerähnliches Getöse begleitete diese Erscheinung, welche auch auf den Höhen des Schwarzwaldes wahrgenommen wurde.

Märkt, A. Lörrach, 18. Jan. Am 16. d. M., Nachts, etwa um 11¹/₂ Uhr, wurden hier bei geringem Luftzug, 2 in kurzer Pause aufeinander folgende Erdstöße verspürt. Den Stößen, welche anscheinend von Südwesten kamen, folgte ein dumpfes Rollen.

Die Zügellosigkeit der Schuljugend nimmt auch in Tyrol überhand. So wurde nach einem Berichte der „Neuen Tyroler Stimme“ unlängst Se. Maj. der König von Bayern und dessen Vorreiter bei der Durchfahrt durch Neutte von Schulknaben am hellen Tage mit Schneebällen beworfen. Die Entrüstung über diesen Vorfall war in Neutte begreiflich eine sehr große.

Wien. Die gewerblichen Verhältnisse hier in Wien sind sehr trister Natur. Folgende Ziffern sprechen deutlich genug, leider aber nicht erfreulich. Bei der Genossenschaft der Tischler sind 2000 Gehilfen beschäftigungslos angemeldet und die nicht angemeldeten betragen wohl auch noch 1000; die Zahl der Meister beträgt 2000, bei welchen gegenwärtig im Ganzen ca. 3000 Gehilfen beschäftigt sind. Bei den Schlossern sind ca. 1200 Gehilfen erwerbslos. Bei den Schneidern stehen ca. 2000 Gehilfen, bei den Schuhmachern ca. 3000 Gehilfen außer Kondition. Die Genossenschaft der Graveure und Ciseleure kann nicht einmal ihre erwerbslosen Gehilfen mit den kleinsten Beiträgen unterstützen. Die Goldarbeiter klagen, daß nicht einmal die Weihnachts- und Neujahrszeit ihnen die gehoffte Ernte brachte. Bei den Färbern, Messerschmiedern, Selbgießern beträgt die Zahl der erwerbslosen Gehilfen 2 — 300; bei den Bäckern 8 — 900. In stetem Rückgang ist der Consum des Fleisches und der Würste, so z. B. konstatiren die Fleischer, welche die Würstfabrikation en gros betreiben, daß sie im vergangenen Jahre 800 — 1200 Kilo Waaren per Woche fabricirten und auch verkaufte, heuer per Woche kaum 300 Kilo in Verschleiß zu bringen vermögen. — Nach dem magistratischen Ausweise hat die Zahl der Gesuche um Wirtschafts-KonzeSSIONen im Jahre 1877 gegen das Vorjahr um 400 abgenommen.

Aus Wien wird geschrieben: Hier glaubt man, daß Rußland nicht zögern werde, in einer Note den Großmächten zu erklären, daß seine Bestrebungen den Cabineten keinen Grund zu Besorgnissen geben dürften. Griechenland wird, obgleich es noch im letzten Augenblick in den Kampf eintritt, keinen nennenswerthen Gebietszuwachs erhalten, vielmehr wird ihm bedeutet werden, daß die Erfüllung seiner Forderungen einer späteren Zeit vorbehalten bleiben. Dessen, Epirus, Rumelien und Trapezunt bleiben der Türkei erhalten. Rußland erhält Kars und Erzerum, Rumänien tritt Bessarabien an Rußland ab und erhält dafür die Dobrudscha sowie eine Kriegsschädigung in Geld. Bestreits der Bulgarei, Serbiens, Montenegro und Bosniens bleibt es bei den bekannten Abmachungen. Rußland ist geneigt, die Dardanellenfrage fallen zu lassen, um England einen Vorwand zur Einsprache zu nehmen. Dies ist, was hier von den Friedenpräliminarien bekannt ist.

Die Russen sind am 19. ds. in Adrianopel eingerückt, während Mehemed Ali Pascha mit seinen Truppen sich über Kir-Kilissi in der Richtung auf Constantinopel zurückgezogen hat. Andererseits scheint es Suleiman Pascha gelungen zu sein, seinen Rückzug von Philippopol in südlicher Richtung über das Rhodope- und Despoto-Gebirge zu bewerkstelligen, und sind seine Verwundeten und Kranken, 3000 an der Zahl, bereits in Drama, einem Städtchen in Macedonien, östlich von Seres, angekommen. Offenbar will sich Suleiman durch das Thal des Kara Su (Mesta) nach der Küste des ägäischen Meeres zurückziehen und sich dort, etwa in Kawala, einschiffen, um durch die Dardanellen zur Bertheidigung Constantinopels zu eilen. Möglicherweise bleibt jedoch Suleiman in Rumelien und behält in den genannten Gebirgen eine die russische Vorrückungslinie flankirende Position.

Ueber die Leiden der türkischen Gefangenen schreibt Dr. Baker der „Times“ aus Putine, 2. Jan.: Gestern sind hier 3 — 4000 türkische Gefangene mit einer rumänischen Escorte durchpassirt. Sie waren die Personification des Elends, schlecht gekleidet, nahezu 50 Prozent mit erfrorenen Gliedmaßen. Eine große Anzahl war auf dem Wege aus den Reihen getreten und blieben im Schnee liegen, wo sie verlamen und nun von Hunden und Schweinen gefressen werden, wie ich mit eigen Augen überzeugt habe. Die rumänische Escorte, welche gegen die Kälte wohl verwahrt und verhältnißmäßig gut genährt ist, behandelt die unglücklichen Gefangenen mit großer Grausamkeit. Ich habe gesehen, wie die rumänischen Soldaten die armen Geschöpfe unbarmherzig schlugen, bloß weil sie nicht mehr weiter konnten, und fast alle Türken, die im Besitz von etwas Geld waren, bellagen sich, daß man ihnen dasselbe geraubt habe.

Rom, 17. Jan. Heute Vorm. 10 Uhr verließ der Leichenzug des Königs den Quirinal. Den Zug eröffnete eine Abtheilung der Armee. Hierauf folgten eine große Anzahl von Deputationen, die Senatoren, die Deputirten, Geistliche, die Großwürdenträger, die Vertreter fremder Nationen und Regierungen, die Prinzen regierender Häuser, der erste Flügeladjutant Viktor Emanuels zu Pferde mit dessen Degen. Nun kam der

Leichenwagen. Die Enden des Bahrtuches hielten der Minister-Präsident, der Minister des Innern, die Präsidenten des Senats und der Kammer, sowie zwei Ritter des Annunciaten-Ordens. Dem Sarge folgte der Ceremonienmeister, die eiserne Krone tragend; dann das Schlachtroß des Verstorbenen und Ehren-Estorten mit den Fahnen der Armee. Den Schluß bildeten die Vertreter von Municipien, Gesellschaften und Korporationen. In den Straßen, die der Zug berührte, stand eine ungeheure Volksmasse. Die Balkone der Häuser waren schwarz behangen. Um 1¹/₄ Uhr langte der Zug in der Pantheonkirche an, wo die kirchliche Feier stattfand.

Rom, 18. Jan. Gestern wurde in vielen Städten Italiens Trauergottesdienst gehalten. Alle Journale konstatiren den tiefen Eindruck der Leichenfeier auf die Bevölkerung. Der Feier wohnten etwa 200,000 Fremde bei. Alle Bureau und Läden waren geschlossen.

In Trippstadt (Pfalz) hatte dieser Tage eine arme Wittve ein sonderbares Mißgeschick. Dieselbe hatte, um ihren Verbindlichkeiten nachkommen zu können, ihre Kuh verkauft und legte den Erlös für dieselbe, bestehend aus einem Hundert- und einem Fünzig-Marktschein in die Tischschublade, in welcher auch das Brod aufbewahrt war. Während der Abwesenheit der Frau kam ihr kleiner Junge an die Schublade, um sich ein Stück Brod zu schneiden und bemerkte darin die beiden niedlichen Bildchen. Spielend griff der Knabe nach dem Fünzigmarktschein und es dauerte nicht lange, so flackerte derselbe lustig im Feuer des Ofens. Der Schrecken der armen Frau läßt sich wohl denken.

Räthsel.

Die Erste nennet Dir die Bier,
Die nie genug hat, immer schlingt,
Die Zweite setzt ein Bild dafür,
Das auch stets schludt, Nichts wiederbringt.
Und weil so passend dieses Paar,
So einte man's auf immerdar
Und hat so eng es copulirt,
Daß ein Mensch beide Namen führt.

Auflösung des Räthfels in Nr. 3: Heu. Leu.

Stand und Preise der Ottobrunner Schranne vom 24. Januar 1878.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schran-nenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Centner			Aufschlag.	Ab-schlag.				
						Höchster	Mittlerer	Niederster						
	Centner	Centner	Centner	Centner	Centner	Mark	Pf.	Mark	Pf.	Mark	Pf.	Mark	Pf.	
Kern	27	256	283	266	17	11	—	10	80	10	70	—	—	20
Roggen	—	16	16	10	6	9	—	8	75	8	40	—	—	—
Gerste	3	5	8	8	—	9	—	8	50	8	50	—	—	—
Haber	—	25	25	25	—	7	50	7	7	6	45	—	44	17

Heupreise per Zentner 3 Mark — Pfg. Strohpreise per Zentner 3 Mark — Pfg.

Memminger Schranken-Anzeige v. 22. Jan. 1878.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	11 Mk. 45 Pf.	11 Mk. 24 Pf.	11 Mk. 2 Pf.
Roggen	8 " 78 "	8 " 54 "	8 " 30 "
Gerste	9 " 73 "	9 " 31 "	9 " — "
Haber	7 " 49 "	6 " 97 "	6 " 40 "

Windelheimer Schranken-Anzeige v. 19. Jan. 1878.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	11 Mk. 23 Pf.	10 Mk. 99 Pf.	10 Mk. 65 Pf.
Roggen	8 " 74 "	8 " 26 "	7 " 90 "
Gerste	8 " 88 "	8 " 65 "	7 " 93 "
Haber	6 " 93 "	6 " 60 "	6 " 28 "

Ottobeurer Wochenblatt.

Neunundfünfzigster Jahrgang
Donnerstag 31. Januar 1878.

Das Ottobeurer Wochenblatt erscheint jeden Donnerstag.
Das Abonnement hierfür beträgt halbjährig in loco 1 Mark 10 Pf.,
durch die k. Post bezogen 1 Mark 40 Pf.

Nro. 5.

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung.
Die Einhebungen derselben werden bis längstens Mittwoch
Abend erbeten.

Nach der Kraft giebt es nichts so Hohes, als ihre Beherrschung.

Bekanntmachung.

Betreff: Pfllegschaft über die Bauersehefrau Crescentia Huber von Kummeltshausen wegen Verschwendung.

Unserachtet der dießgerichtlichen Ausschreibung vom 26. Juni 1873 mehren sich in neuester Zeit fortwährend die Fälle, daß von Seite der Geschäftsleute namentlich der Krämer und Wirthe der wegen Verschwendung unter Curatel stehenden Bauersehefrau Crescentia Huber von Kummeltshausen ohne Willen und Wissen des Curators Waaren auf Borg verabreicht werden.

Im Interesse der theilhaftigen Geschäftsleute wird wiederholt bekannt gemacht, daß der Curator Franz Josef Mang von Kummeltshausen angewiesen ist, für jene Einkäufe auf Borg, welche durch die Crescentia Huber ohne seine Zustimmung und Genehmigung geschehen sind, alle und jede Zahlung zu verweigern.

Ottobeuren den 25. Januar 1878.

Königliches Landgericht.

Gruner, Landrichter.

Samstag den 2. Februar 1878

Concert

von der I. Abtheilung des k. I. Jäger-Bataillons im Postsaale dahier. Anfang Abends 7 Uhr, wozu freundlichst eingeladen wird.

Einladung.

Der hiesige Veteranen-Verein hält kommenden Sonntag in der Briefstaube eine Abschiedsfeier des Mitgliedes Joseph Scheller, zu welcher sämtliche Mitglieder des Vereines bis Abend 7 Uhr freundlichst eingeladen werden.

Der Auschuß.

Bekanntmachung

wegen Holzverkaufs im k. Forstrevier Ottobeuren.



Am Mittwoch den 6. Februar 1878 von Vormittags 9 Uhr an wird in Ottobeuren in der Post nachstehendes

Holzmaterial aus dem Walddistrikt Schönwald und Schweinwald öffentlich versteigert:

- 648 Stück Säg- und Bauholz,
 - 130 Ster Fichten und Erleu Scheit- und Prügelholz,
 - 19 " weiche Stecken,
 - 33 Daashaufen mit und ohne Aeste.
- Das Stammholz ist auf Lager.

Kaufslustige, welche dieses Material vorher einsehen wollen, haben sich deßhalb an den Unterzeichneten zu wenden.

Königliches Forstrevier Ottobeuren.

Baur, k. Oberförster.

Von nun an ist bis auf Weiteres jeden Sonntag und Festtag um 1/2 11 Uhr

Militärmesse,

mit der nach Thunlichkeit eine kurze Anrede verbunden wird. Militär und Civil sind hiemit freundlichst eingeladen.

Ottobeuren, 31. Januar 1878.

Das k. Pfarramt.

P. S. Koneberg, Pfarrer.

feinst gedämpftes Knochenmehl,
Superphosphat,
Wiesendünger.

Acht aufgeschlossenen Peru-Guano empfiehlt

J. J. Ehrhart Memmingen.

DANKSAGUNG.

Für die überaus große Theilnahme bei den beiden Leichenbegängnissen und Trauergottesdiensten unserer lieben unvergeßlichen Söhne und Brüdern

Wilhelm und Max Durocher,

erstatten wir allen unsern Verwandten und Freunden von hier und auswärts, sowie der hiesigen freiwilligen Feuerwehr und besonders dem Hochw. Herrn Pfarrer für die Krankenbesuche den tiefgefühltesten Dank, und bitten der beiden Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

Ottobeuren den 30. Januar 1878.

Der kieftrauernde Vater: **Max Durocher,**
Bräuereibesitzer zum Mohren
nebst den drei Schwestern.



Solide Nähmaschinen für 10 und 12 Mark! Garantie für Brauchbarkeit!

Ich habe den alleinigen Debit der neu construirten patentirten Handnähmaschinen übernommen und offerire resp. versende solche überall hin gegen Nachnahme oder franco Einwendung des Betrages:
Sorte A. mit Einrichtung zum Stellen der Stiche in Kiste verpackt nur **10 Mark.**
Sorte B. mit Einrichtung zum Stellen der Stiche und Apparat zum Soutagiren in Kiste verpackt nur **12 Mark.**

Ausführliche Beschreibung über Handhabung liegt jeder Maschine bei. Ueberall wohin diese Maschine kommt findet dieselbe den größten Beifall und reichliche Nachbestellungen.

Wiederverkäufer werden überall gesucht.

Carl Minde in Leipzig.

==== Diese Offerte ist nicht zu verwechseln mit einer andern Leipziger Firma. ====

Bekanntmachung.

Die Annahme von Privatgeldern unter Staatsgarantie betreffend.

Bei unterfertigter Stelle werden fortwährend Geldanlagen von Privaten von *M.* 100 an aufsteigend angenommen und zwar:

a) gegen 2% Verzinsung auf Banknoten, welche auf Namen oder Ordre gestellt durch einfaches Indossament übertragbar und bis zum Betrage von *M.* 1700 sofort rückzahlbar sind.

Bei Summen von *M.* 1700 und darüber ist zwar eine Aufkündigung von 4 Wochen bedungen, indessen werden auch solche Anlagen ohne vorherige Kündigung auf Ansuchen — weungleich ohne Verbindlichkeit — zurückbezahlt.

Im Falle der Zurückziehung der Anlagen vor Ablauf von 30 Tagen, findet aber keine Zinsvergütung statt.

4) Gegen 3% Verzinsung auf Schuldscheine, welche ebenfalls auf Namen oder Ordre gestellt sind und nach vorgängiger dreimonatlicher Aufkündigung zurückbezahlt werden.

Jeder angelegte Betrag muß auf die Zahl 0 oder 10 ausgehen also mit 5 theilbar sein.

Hinsichtlich der Anlage von solchen Geldern wird noch bemerkt, daß dieselben gemäß § 4 der Allerhöchsten Verordnung vom 4. October 1850 die Formation und den Wirkungskreis der fgl. Bank zu Nürnberg betreffend, durch die Garantie des Staates gesichert sind.

Königl. Bayer. Filialbank Regensburg.

Danksagung.



Für die große Theilnahme bei dem Leichenbegängnisse und den Trauergottesdiensten unseres geliebten Gatten, Vaters und Bruders

Magnus Schalk,

Bauer in Reuthen,

sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten den herzlichsten Dank und bitten des Dahingeschiedenen im Gebete zu gedenken.

Reuthen den 28. Januar 1878.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Dankfagung.



Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme während der langen Krankheit, sowie für die Leichenbegleitung unseres lieben Vaters

Joseph Siedler,

Obhändler von hier,

sagen wir den werthen Nachbarn, unsern Verwandten und Freunden, besonders Hrn. P. Magnus für die vielen Krankenbesuche den tiefgefühltesten Dank und bitten für den Verstorbenen zu beten.

Ottobeuren den 29. Januar 1878.

Die trauernden Kinder.

In zweiter Auflage ist erschienen und bei den Buchbindern Braun und Fergg zu haben:

Ein Wort im Vertrauen

an seine Pfarrkinder

von P. H. Koneberg. 16 Seiten Preis 10 S.

Versteigerung.

Mittwoch den 6. Februar Morgens 8 Uhr beginnend werden in dem Wohnhaus des Unterzeichneten folgende Inventar-Gegenstände versteigert:

2 Pferde, 20 Stück Rindvieh, 4 Wägen, 1 Fernerwägelchen mit Eig, 1 gedecktes Wägelchen, Eggen, Pflug, Eschlitten und mehrere hier nicht genannte Bauernausfahrnisse, sowie mehrere hundert Zentner Heu, Grummet und Stroh.



Hiezu ladet ein

Michael Dirr in Gräfenfurth.

Ein blauer **Haubenmaschen** wurde verloren.

In der öffentlichen Strassung des kgl. Landgerichts Ottobeuren

wurden am 28. Januar 1878 verurtheilt:

- 1) Guggenberger Johann, Dienstknecht von Memmingerberg, z. Z. in Erkheim wegen 1 Vergehens der Körperverletzung in eine Gefängnißstrafe von 3 Tagen, Kosten Aerar,
- 2) Humm Valentin, Tagelöhner von Holzgünz wegen 1 Vergehens der Körperverletzung in eine Gefängnißstrafe von 3 Tagen, Kosten Aerar,
- 3) Wiedenbauer Paul und Martin, Tagelöhner von Burtenbach, je wegen 1 Vergehens des Diebstahles in eine Gefängnißstrafe von 3 Tagen, Kosten Aerar,
- 4) Mayer Joseph, Dienstknecht von Vöhringen wegen Bettel in eine Haftstrafe von 14 Tagen, Kosten Aerar.

Eine Antwort auf das „Echo“ in Nr. 4.

Des Priesters Pflicht ist Himmels-Wahrheit lehren,
Für Gottes Ehre einzig nur zu leben;
Für Sünder und Verirrte Heil zu streben —
Aus Lieb zu Gott stets dulden und entbehren.

Und sollte auch die Welt den Rücken kehren,
Und feindlich Widerspruch gen ihn erheben,
Und schwarzer Undank auch sein Werk umgeben;
Der Kirche Söhne Satans List bethören. —

Er bleibet eingedenk des Meisters Worte:
„Es wird die Finsterniß das Licht stets hassen“!
Der Hirt, der gute, bis zur Grabes-Pforte.

Was Paulus dem Timotheus geschrieben:
„Von Gottes Lehre sollst du nimmer lassen“,
Das übt er treu, die Krone hoffend drüben.

Danksagung.

Der Unterzeichnete drückt hiemit allen seinen Nachbarn und sämtlichen Ortsbewohnern Hawangens den innigsten, tiefgefühltesten Dank aus für die außerordentlich erspriessliche und anstrengende Beihilfe zur Tilgung des ihm in der Nacht vom 27. auf den 28. Jänner drohenden Brandunglückes, und verbindet damit den Wunsch, „Gott möge sie Alle vor ähnlichem Unglücke bewahren.“
Hawangens den 30. Jänner 1878.

Johann Albrecht, Bauer.

Im **Drastzug** in Amendingen ist großer Vorrath von

feingemahltem Feldgyps

und empfiehlt denselben geneigter Abnahme ergebent
Gg. Wolfart.

Gesucht werden:

2 kräftige **Stallknaben**, die des Melkens kundig sind. Der Eintritt kann sofort erfolgen.

Man bittet um Rückgabe eines verlorenen **Sorbdeckels.**

W e r m i s c h t e s .

Paris, 28. Jan. Aus diplomatischen Kreisen verlautet: Schuwaloff theilte am Freitag Nachmittag dem britischen Kabinete die russischen Friedensbedingungen mit. Eben an diesem Tage habe sich die Pforte bereits zur Annahme der Bedingungen entschieden, deren Unterzeichnung in Adrianopel nach der Ankunft des Großfürsten Nikolaus erfolgen soll.

London, 28. Jan. Die „Morning Post“ meldet: Die von dem Grafen Schuwaloff dem britischen Kabinete mitgetheilten Friedensbedingungen sind folgende: Autonomie Bulgariens, dessen Grenzen noch nicht definiert sind, unter Gouverneuren, welche gemäß den Beschlüssen der Konstantinopler Konferenz zu ernennen sind. Die türkischen Truppen sollen nach gewissen, nachher zu bestimmenden Ortschaften zurückgezogen werden. Unabhängigkeit Rumäniens mit Entschädigung für das an Rußland abzutretende Gebiet unweit der Donaumündung. Unabhängigkeit Serbiens mit einer Gebietsrektifizierung. Gewährung einer lokalen Autonomie für Bosnien und die Herzegowina. Vergrößerung Montenegros auf der Basis des Status quo post bellum vorbehaltenlich der Genehmigung der Mächte. Abtretung des Hafens von Batum. Kriegsentchädigung in Geld, Gebiet oder anderem Equivalent. Der Sultan übernimmt die Verpflichtung, zu erwägen, wie Rußlands Interesse an der Dardanellenstraße zu schützen sei. — Amtlicher Mittheilung zufolge willigte Lord Derby ein, nach einer Auseinandersetzung mit seinen Kollegen und in Folge der Rückkehr der Flotte nach der Westküste, auf seinem Posten zu bleiben.

Mailand, 26. Jan. Bei den gestrigen Exequien für den verstorbenen König ereignete sich ein großer Unglücksfall, der heute überall das Tagesgespräch bildet. Seit frühem Morgen drängte sich das Volk zu dem Dome an die vier Seitenthore, von denen jedoch zwei verschlossen waren. Da man deren Deffnung beständig erwartete, so wurde der Andrang immer stärker, bis eines derselben, dem ungeheuren Drucke nachgebend, sich von selbst öffnete und nun die dichte Menge mit furchtbarer Gewalt in die Kirche drängte. Dadurch wurden mehrere Personen zu Boden geworfen und von der nach-

strömenden Volksmasse förmlich zertreten. Das Jamergeschrei dieser Unglücklichen war schrecklich und nur mit größter Anstrengung gelang es nach längerer Zeit, dieselben aus dem Anäuel zu befreien. Man fand vier Tote und mehrere Verwundete. Der Schädel eines gewissen Lamberti fand sich buchstäblich von vielleicht Tausenden von Füßen zerquetscht. Aus den nach allen Seiten zerstreuten Damenhüten, Muffen, Schleiern, Shawls und selbst Stiefeletten läßt sich schließen, welche Schrecken und heillose Verwirrung entstanden war.

Der Reuchhusten

gehört bekanntlich zu den ansteckenden Krankheiten. Wie bei vielen derselben ist es auch bei dieser in neuerer Zeit gelungen, den eigentlichen Ansteckungsstoff in der Form kleiner, dem Auge nicht sichtbarer eigenthümlicher Pilze zu entdecken. Dr. Tschamer in Graz hat nun gefunden, daß diese Pilze sich auch auf faulen Drangen und Äpfeln finden. „An der unebenen höckerigen Schale der pilzhaltigen Orange sieht man in den kleinsten Vertiefungen zwischen diesen Höckerchen schwarze und dunkelbraune Punkte, die sich leicht als eine feuchte pulverige Masse abstreifen lassen. Bei mikroskopischer Untersuchung erweist sich die Masse als ein Conglomerat von Hüpichen und Sporen des bewußten Pilzes.“ Um sich von der Identität dieser beiden Pilzgattungen zu überzeugen, nahm Dr. Tschamer von einer Orange zwei jener schwarzen Pünktchen und schlürfte sie mit einer kräftigen Einathmung in die Lunge. Nach einem Tage trat zuerst ein leiser Nizel ein, nach acht Tagen krampfhaftes Husten. Der Auswurf zeigte bei mikroskopischer Untersuchung dieselben weißen Körperchen, die sich in dem Auswurfe von am Reuchhusten erkrankten Kindern zeigen. Wenn diese Beobachtungen richtig sind, dann muß allerdings von dem Genuße von Äpfeln mit der Schale und von dem Rauhen von Orangenschalen dringend abgemahnt werden.

H o m o n y m e .

Rühmlich ist es, wird es bleiben,
Mit dem Schwert für's Vaterland,
Schimpflich ist's es zu betreiben
Ohne Schwert mit hohler Hand.

Auflösung des Räthfels in Nr. 4: Geizhals.

Stand und Preise der Ottobrunner Schranne vom 31. Januar 1878.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrankenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Centner						Aufschlag.	Abschlag.		
						Höchster		Mittlerer		Niederster					
	Centner	Centner	Centner	Centner	Centner	Mark	Pf.	Mark	Pf.	Mark	Pf.	Mark	Pf.	Mark	Pf.
Kern	17	245	262	262	—	11	—	10	83	10	73	—	3	—	—
Roggen	6	17	23	13	10	8	70	8	69	8	40	—	—	—	15
Gerste	—	24	24	24	—	9	75	9	—	9	—	—	50	—	—
Haber	—	46	46	46	—	7	65	6	78	6	32	—	—	—	29

Heupreise per Centner 5 Mark — Pfg. Strohpreise per Centner 3 Mark — Pfg.

Memninger Schranken-Anzeige v. 22. Jan. 1878.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	11 Mk. 45 Pf.	11 Mk. 24 Pf.	11 Mk. 2 Pf.
Roggen	8 " 78 "	8 " 54 "	8 " 30 "
Gerste	9 " 73 "	9 " 31 "	9 " — "
Haber	7 " 49 "	6 " 97 "	6 " 40 "

Mindelheimer Schranken-Anzeige v. 26. Jan. 1878.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	11 Mk. 27 Pf.	11 Mk. — Pf.	10 Mk. 58 Pf.
Roggen	8 " 70 "	8 " 40 "	8 " 7 "
Gerste	8 " 70 "	8 " 29 "	7 " 68 "
Haber	6 " 95 "	6 " 67 "	6 " 25 "

Ottobeurer Wochenblatt.

Neunundfünfzigster Jahrgang
Donnerstag 7. Februar 1878.

Das Ottobeurer Wochenblatt erscheint jeden Donnerstag.
Das Abonnement hiefür beträgt halbjährig in loco 1 Mark 10 Pf.,
durch die k. Post bezogen 1 Mark 40 Pf.

Nro. 6.

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung.
Die Einserungen derselben werden bis längstens Mittwochs
Abend erbeten.

Willst Welt und Menschen recht verstehn, mußt du in's eigne Herz dir sehn.

Bekanntmachung.

Zur Einzahlung der Brandversicherungsbeiträge pro 1877/78 wird für die Pflichtigen der Markt-Gemeinde Ottobeuren Termin auf **Dienstag den 12. und Mittwoch den 13. Februar** und zwar von Hs.-Nr. 1 bis 120 am ersten Tag und von Hs.-Nr. 121 bis Ende am zweiten Tag in der Wohnung des Unterzeichneten anberaumt, unter dem Beifügen, daß der vollständig regelmäßige Jahresbeitrag zu entrichten ist, und nach Umfluß dieses Termines die Rückstände dem königl. Rent-amine dahier zur Betreibung überwiesen werden müßten.

Ottobeuren am 6. Februar 1878.

Faver Maurus, Uhrmacher.

Vom landwirthschaftlichen Bezirks-

Comite Ottobeuren

an sämtliche Vereinsmitglieder.

Zu der

Donnerstag den 21. Februar Nachmittags 2 Uhr

dahier in Ottobeuren stattfindenden Wahl zur theilweisen Erneuerung des Bezirks-Comites ergeht annüt Einladung zu zahlreicher Theilnehmung und werden die Herren Bürgermeister ersucht, dieß in ihren Gemeinden rechtzeitig kund zu geben.

Ottobeuren, den 2. Februar 1878.

1. Vorstand: **Wittwer.**

Donnerstag den 14. Februar Nachmittags 2 Uhr versteigert der Unterzeichnete am Haisener Kirchweg 20 Hausen Erlen-Weißig sammt Aest. Wolferts den 7. Februar 1878.

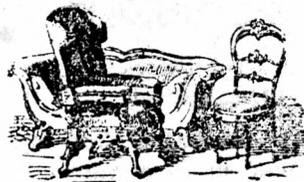
Wendelin Kiegl.

Flachs- und Werggaru

von jeder Sorte wird angekauft von

Michael Kinderle.

Geschäfts-Empfehlung.



Unterzeichneter empfiehlt sein großes Lager in polirten und lackirten **Möbeln, Einspanner - Chaisen, Kinderwagen, Reiseartikel**, alle Sorten **Pferdgeschirre, Stallrequisiten**, und bejorgt alle sonstigen **Sattler- und Tapezier-Arbeiten** zu den billigsten Preisen.

Carl Deger, Vorstadt 14
in Memmingen.

Bettfedern-Niederlage.

Bringe einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich eine Niederlage von **Bettfedern** (von Schwarz aus Böhmen) übernommen habe und empfehle verschiedene Sorten zu den billigsten Preisen gefälliger Abnahme.

Eduard Hebel, Engeswirth.

Am Sonntag den 10. Febr. Nachmittags 1/2 4 Uhr hält der

Josephs-Verein

eine Versammlung im „Hirsch“, zu der freundlich einladet

Die Vorstandschaft.

Bettunterlagen

von doppeltem Ledertuch für Kranke, Wöchnerinnen und besonders für Kinder empfiehlt billigt
Honorat Krumm in Ottobeuren.

Es sind sofort zu 5% 5700 Mark auf Band-Anwesen auf 1. Posten auszuleihen bei

Gh. Brühlmaier in Memmingen.

Solide Nähmaschinen für 10 und 12 Mark!

Garantie für Brauchbarkeit!

Ich habe den alleinigen Debit der neu construirten patentirten Handnähmaschinen übernommen und offerire resp. versende solche überall hin gegen Nachnahme oder franco Einsendung des Betrages:

Sorte A. mit Einrichtung zum Stellen der Stiche in Kiste verpackt nur **10 Mark.**

Sorte B. mit Einrichtung zum Stellen der Stiche und Apparat zum Soutagiren in Kiste verpackt nur **12 Mark.**

Ausführliche Beschreibung über Handhabung liegt jeder Maschine bei. Ueberall wohin diese Maschine kommt findet dieselbe den größten Beifall und reichliche Nachbestellungen.

Wiederverkäufer werden überall gesucht.

Carl Minde in Leipzig.

==== Diese Offerte ist nicht zu verwechseln mit einer andern Leipziger Firma. ====

Maschinenmesser

für Futterschneidmaschinen in verschiedenen Faconen, das Paar à 5 Mark mit Garantie bei

Ed. Sail, vormalis **David Amann** bei der Schranne in Memmingen.

In zweiter Auflage ist erschienen und bei den Buchbindern Braun und Fergg zu haben:

Ein Wort im Vertrauen

an seine Pfarrkinder

von P. H. Koneberg. 16 Seiten Preis 10 S.

Giesinger u. Zweibrücker Kirchenbauloose per Stück 2 Mark.

sind zu haben bei **Maurus,** Uhrmacher.

Branntweine,

ganz starke Waare verkauft

Eduard Hebel.

Gesucht werden:

2 kräftige **Stallknaben,** die des Melkens kundig sind. Der Eintritt kann sofort erfolgen.

Feinst gedämpftes **Knochenmehl,**

Superphosphat,

Wiesendünger.

Neht aufgeschlossenen **Peru-Guano** empfiehlt

J. F. Ehrhart Memmingen.

In Memmingen

werden alle Gattungen **Pferde** zum Schlachten gekauft von **Andreas Leeb,** Pferdeschlächter.

Ein brauner silbergefaßter **Rosenkranz** wurde gefunden.

Bekanntmachung.

Am **Wittwoch** den 13. und **Wittwoch** den 20. **Februar** werden im Gasthause zur „**Rose**“ — **Neustadt** — von **Morgens 9 — 12 Uhr** und **Nachmittags 1 — 5 Uhr** eine Anzahl unansgelöster Pfänder der städt. Leihanstalt bestehend aus: Mannskleidern, Uhren und Schmuckgegenständen, Frauenkleidern, Weißzeugen, Betten und anderen Effekten gegen sofortige **Baarzahlung** an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Kempten, 6. Februar 1878.

Stadt-Magistrat Kempten.

Der rechtskundige Bürgermeister:

K o r n.

Gimer, Verwalter.

Im **Drahtzug** in **Amendingen** ist großer Vorrath von

feingemahlenem Feldgyps

und empfiehlt denselben geneigter Abnahme ergebens **Gg. Wolfart.**

In der öffentlichen Straßsitzung des kgl. Landgerichts Ottobeuren

kommen am **Montag** den 11. **Februar** 1878

Vormittags 8 1/2 Uhr zur **Verhandlung:**

- 1) **Rehklau** Johann, Dienstknecht von **Erkheim** wegen **Beleidigung** des **Link** Michael, **Dekonomenssohn** von dort,
- 2) **Hafa** Karl, **Mahlknecht** von **Unterrammingen**, wegen **Unterschlagung**,
- 3) **Bauer** Joseph, **Tagelöhner** in **Erkheim**, und **Heninger**, **Söldnerstochter** von dort, wegen **Diebstahl**,
- 4) **Zimmerz** Blasius, **Zimmermann** von **Zell**, wegen **jagdpolizeilicher Uebertretung**,
- 5) **Mai** Ferdinand, **Tagelöhner** in **Günz** wegen **Bettel**.

Geburts-, Trauungs- und Sterbe-Anzeige

der Pfarrei Ottobeuren
im Monat Januar 1878.

Geborene: Am 1. Michael, d. B. Georg Immerz, Bauer in Stephansried. — Am 5. Clemens, d. B. Andreas Sinner, Zimmermann v. h. — Am 5. Ulrich, d. B. Eduard Kaspar, Schweizer in Delbrechts. Am 5. Walburga, d. B. Mathias Haugg, Söldner in Leupolz. — Am 11. Johann B., d. B. Alexander Brizger, Halbauer in Halbersberg. — Am 20. Justina u. Anonyma, Zwillinge des Leonhard Albrecht, Bauer in Wolferts. — Am 31. Stephan, d. B. Joh. Maier, Bauer in Brühlins.

Getraute: Am 21. Andreas Stachel, Kammerersgehilfe v. Bergen bei Neuburg a/D., mit Maria Brenner v. h.

Gestorbene: Am 6. Maria Enderle, Privatiers-Gesfrau v. h. 59 J. — Am 8. Walburga, Kind des Math. Haugg v. Leupolz, 30 St. — Am 15. Magnus Schalk, Bauer in Reuthen, 89 J. — Am 17. Joseph Schmidy, Pfründner in Wolferts, 85 J. — Am 20. Anonyma, ein nothgetauftes Kind des Leonhard Albrecht in Wolferts, 2 St. — Am 20. Josepha Berger, Wirthswittwe v. h., 64 J. — Am 21. Joh. Siedler, Obsthändler v. h., 79 J. — Am 23. Justina, Kind d. L. Albrecht v. Wolferts, 3 T. — Am 26. Max Durocher, Bräuersohn v. h. 35 J. — Am 27. Crescenz Weiß, Tagelöhnerin v. Cheim, 66 J.

V e r m i s c h t e s.

Petersburg, 3. Febr. Offizielle Meldung aus Adrianopel vom 31. Jan. Abends 6 Uhr: Die Friedensbasen sind von der Pforte angenommen und, ebenso wie der Waffenstillstand, soeben vom Großfürsten und den Bevollmächtigten des Sultans unterzeichnet worden. Der Befehl, die Operationen einzustellen, wird sogleich in alle Detachements, sowie in den Kaukasus entsendet. — Alle Donau-Festungen und Erzerum werden von den Türken geräumt.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bringt einen Brief des am Besten unterrichteten Wiener Correspondenten, welcher den jüngsten Notenwechsel zwischen Oesterreich und Rußland bespricht. Derselbe hebt dessen befriedigendes Ergebniß hervor und sagt: Damit ist die alte Eintracht wieder hergestellt und ist dem Interesse des Friedens durch die nun beendete klare Auseinandersetzung mehr und besser gedient, als wenn die eingetretene Verstimmung verborgen geblieben wäre.

Die Friedens-Präliminarien sind unterzeichnet und Griechenland beginnt den Krieg. Die Hellenen denken offenbar, daß es sich trotz der freundschaftlichen Grüße, welche der Czar und Sultan tauschen, bei dem bevorstehenden Kongreß nicht um die Reorganisation des osmanischen Reiches, sondern um die Theilung der türkischen Erbschaft handelt; darum melden sie sich in der zwölften Stunde, um sich ihren Antheil an der Verlassenschaft zu sichern. Wie in Athen, scheint man auch an anderen Orten und besonders in London zu denken. Das erklärt es denn auch, daß die Botschaft vom Abschluß des Friedens keines-

wegs mit so ungetheilter Freude, wie man hatte erwarten sollen, begrüßt wird. Die Sorge, daß aus dem Präliminar-Frieden mit der Türkei ein Krieg über die Türkei entstehen werde, ist eben weit verbreitet und dürfte durch die Nachricht, daß der Kaiser von Rußland die Bildung von vier Reserve-Divisionen verfügt hat, neue Nahrung erhalten. Die versöhnlichen Worte, womit die „Agenze Russe“ die Unterzeichnung des Waffenstillstandes begleitet, werden unter diesen Umständen kaum die beabsichtigte volle Wirkung erzielen. Die Zeit ist auch wahrlich nicht darnach angethan, ein besonderes Vertrauen in papierne Garantie zu setzen.

Würzburg, 1. Febr. Ein Handwerksbursche, der sich auf der Reise nach Würzburg befand, hat durch die Ungunst des Wetters und die Verhältnisse sein Leben eingebüßt; er wurde auf einem hiesigen Feldweg aufgefunden, ins Juliuspital gebracht, wo er aber nur eine Stunde noch lebte. Bei der Section ergab sich, daß der Magen des Armen ganz leer, die Füße total erfroren waren.

Berlin. Eine eigenthümliche Stätte, um sich in das bessere Jenseits zu befördern, hat sich ein Maurer in einem nahen Dorfe vor einigen Tagen ausgesucht. In dem Dorfe wird eine neue Kirche gebaut, die im Rohbau bereits vollendet ist. Der Lebensmüde war bei dem Bau beschäftigt gewesen und wußte genau in demselben Bescheid. Er kletterte bis in die höchste Spitze des Thurms, befestigte hier an einem Balken einen Strick, steckte seinen Kopf durch eine an demselben angebrachte Schlinge und sprang von einer angelehnten Leiter herab. Unter großen Schwierigkeiten konnte erst die Leiche herabgeholt werden.

Das große Loos der Kölner Dombaulotterie im Betrage von 75,000 M. ist auf einen Diener in Aachen gefallen. Der glückliche Gewinner befand sich in dem Augenblicke, als die frohe Botschaft ihn erreichte, im Gefolge einer Jagdgesellschaft, deren Jagdtaschen und Beute er zu verwahren pflegte; er ließ sich aber aus seinem Gleichmuth dadurch nicht herausbringen und versah mit der an ihn gewohnten Pünktlichkeit seinen Trägerdienst, wenn auch allem Anschein nach zum letzten Mal, bis zum Schluß der Jagd, bei der er sicher „den besten Schuß gethan“ und Fortuna's „edelstes Wild“ erlegte.

Preußen. In Nordhausen wird nicht nur der berühmte Nordhäuser, sondern auch Champagner-Bier gemacht, das vielleicht auch noch berühmt wird. Die beiden Wirthe, die vor Gericht gestellt wurden, gaben das Rezept also an: Auf je 25 Liter Wasser wurden 1 1/2 Pfund Zucker und 1/8 Pfund Biercouleur, etwas Hefe und 2 Liter Jungbier genommen und daraus eine Mischung zusammengequirlt, welche ohne vorherige Gährung auf Flaschen gefüllt und als Champagner-Bier verkauft wurde. Sie sind der Brausteuers-Defraudation angeklagt, erklären aber, daß sie nicht gebraut, sondern nur zubereitet haben, wie man eine Bowle, eine Limonade, einen Grog zubereite, ohne strafbar zu werden. Das Gericht beschloß die Zuziehung eines technischen Sachverständigen und vertagte die Sache.

Pest. Ein Nothschrei ertönt aus der Gemeinde Tadjlar (Pester Comitatz). Die genannte Gemeinde ist der-

art von Wölfen umzingelt, daß die Bevölkerung von der Außenwelt so ziemlich als abgeschnitten zu betrachten ist, und da die Bevölkerung auch aller Waffen bar ist, kann auch das nöthige Winterholz aus Furcht vor den hungrigen Bestien nicht eingebracht werden. Wegen dringender Hilfe hat sich die Gemeinde an die vorgesezte Jurisdiction gewendet.

Italien. Neuerdings ziehen die Zustände auf der Insel Sizilien die öffentliche Aufmerksamkeit wieder in höchst unliebsamer Weise auf sich. Dort erhebt die Mafia wieder ihr Haupt. Inmitten der Stadt Palermo wurde am 6. Jan. Herr Parisi, ein wohlhabender Eigenthümer, als er vom Theater nach Hause ging, in einer der belebtesten Straßen „ricattiri“, d. h. von einer Räuberbande festgenommen und in einem geschlossenen Wagen in ein Versteck fortgeschleppt, aus welchem er erst zehn Tage später entlassen wurde, nachdem seine Familie sich zur Zahlung von 65,000 Lire herbeigelassen hatte. In derselben Woche wurden, vermuthlich von derselben Bande, noch zwei andere „Ricatti“ versucht: der eine in der Stadt selber, der andere dicht vor den Thoren von Palermo. Viele wohlhabende Leute haben schriftliche Androhungen und Erpressungsbriefe erhalten. Die Bestürzung in der Stadt Palermo ist allgemein, und es wagt Niemand mehr ohne die äußersten Vorsichtsmaßregeln auszugehen.

(Brand eines Irrenhauses.) Unweit Sevilla (Spanien) ist nach dortigen Zeitungsnachrichten kürzlich eine Privat-Irrenanstalt bis auf die Mauern vom Feuer zerstört worden. Das Feuer entstand angeblich in der Küche im Souterrain, wurde zuerst von einem Irren entdeckt und gegen 3 Uhr in der Frühe einem Wärter gemeldet; letzterer aber hielt die Meldung für einen närrischen Einfall und kümmerte sich nicht weiter um die Sache. Als bald schlugen die hellen Flammen aus dem Souterrain und der Küche empor, ergriffen sofort die zu den oberen Etagen führende Haupttreppe, so daß die kranken Insassen nur mit aller Mühe auf einer schmalen Hintertreppe entfernt werden konnten, wo sie den Kreis der Wärter durchbrechend, sich jammernd und schreiend zerstreuten. Ein Kranker

weigerte sich das Haus zu verlassen und es gelang ihm, auf das Dach zu klettern und zu entkommen, woselbst er mit aller Ruhe die Flammen an sich heranlommen und umzüngeln sah, welche ihn sammt dem zusammenstürzenden Dache, halb geröstet, mit lebendigem Leibe im wogenden Flammenmeere begruben. Weiters sollen mehrere Tobjüchtige in ihren Zellen verbrannt sein.

Hunger und Durst haben die Leute in allen Zeiten gehabt, aber die Zeit des Mittagessens hat sich im Laufe der Jahrhunderte vielfach verändert. Im 14. Jahrhundert nahm der König von Frankreich um 8 Uhr Morgens seine Hauptmahlzeit ein und ging Abends 8 Uhr mit den Hühnern zu Bette. Unter König Heinrich IV. und Ludwig XIV. ging man um 11 Uhr zu Tische, unter Louis XV. um 2 Uhr und diese Sitte erhielt sich bis zur großen Revolution. Gegenwärtig ist in Frankreich Nachmittags 6 Uhr die Stunde des Dine's (Mittagessen), in Paris meist 7 Uhr. Die Franzosen ziehen diese Stunde immer mehr hinaus, so daß sie bald vielleicht andern Tags erst zu Mittag essen. In England herrscht die schlechte Sitte, daß man in vielen Häusern erst eine Stunde nach der in der Einladung bestimmten Zeit erscheint und immer in Gefahr ist, zu früh oder zu spät zu kommen. In Ostindien setzt man sich eine Stunde nach Sonnenuntergang zum Mittagstisch. Wann ist die beste Zeit zu essen? — Für Reiche, wenn sich der Hunger einstellt; für Arme, wann sie etwas zu essen haben. Ein altes Gebet an Fortuna lautet: „Fortuna, sei gerecht und weise — Und gieb auf ihrer Lebensreise — Den Reichen Hunger — Den Armen Speise!“

Räthsel.

Bestieg es fest und unversehrt,
Willst über's Meer Du reifen.
Doch ist die Mitte umgedreht.
Kannst Du es täglich speisen.

Auflösung des Räthsels in Nr. 5: Fischen.

Stand und Preise der Oetobener Schranne vom 7. Februar 1878.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannebestand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Centner						Aufschlag.	Ab-schlag.		
						Höchster		Mittlerer		Niederster					
						Mark.	Pf.	Mark.	Pf.	Mark.	Pf.			Mark.	Pf.
Kern	—	131	131	131	—	11	—	10	90	10	81	—	7	—	—
Roggen	10	6	16	16	—	8	50	8	50	8	—	—	—	—	10
Gerste	—	3	3	3	—	8	—	8	—	8	—	—	—	—	1
Haber	—	34	34	34	—	7	26	7	4	6	76	—	26	—	—

Heupreise per Zentner 3 Mark — Pfg. Strohpreise per Zentner 3 Mark — Pfg.

Memminger Schranne-Anzeige v. 5. Febr. 1878.						Mindelheimer Schranne-Anzeige v. 1. Febr. 1878.					
per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster	per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster	per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	11 Mk. 40 Pf.	11 Mk. 28 Pf.	11 Mk. 10 Pf.	Kern	11 Mk. 22 Pf.	11 Mk. 3 Pf.	10 Mk. 80 Pf.				
Roggen	8 " 81 "	8 " 50 "	8 " 24 "	Roggen	8 " 77 "	8 " 17 "	7 " 86 "				
Gerste	9 " 47 "	9 " 18 "	8 " 75 "	Gerste	8 " 80 "	8 " 47 "	7 " 72 "				
Haber	7 " 74 "	7 " 16 "	6 " 58 "	Haber	7 " 1 "	6 " 62 "	6 " 32 "				

Ottobeurer Wochenblatt.

Neunundfünfzigster Jahrgang
Donnerstag 14. Februar 1878.

Das Ottobeurer Wochenblatt erscheint jeden Donnerstag.
Das Abonnement hiefür beträgt halbjährig in loco 1 Mark 10 Pf.,
durch die k. Post bezogen 1 Mark 40 Pf.

Nro. 7.

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung.
Die Einrückungen derselben werden bis längstens Mittwoch
Abend erbeten.

Kennt dich die Welt auch nicht, beglücke nur ein Herz,
So trägt nicht Ruhm, doch Glück dich jubelnd himmelwärts! —

Bekanntmachung.

Betreff: Pflanzhaft über die Bauershefrau Crescentia Huber von Kummeltshausen wegen Verschwendung.

Unachtet der dießgerichtlichen Ausschreibung vom 26. Juni 1873 mehren sich in neuester Zeit fortwährend die Fälle, daß von Seite der Geschäftsleute namentlich der Krämer und Wirthe der wegen Verschwendung unter Curatel stehenden Bauershefrau Crescentia Huber von Kummeltshausen ohne Willen und Wissen des Curators Waaren auf Borg verabreicht werden.

Im Interesse der theilhabenden Geschäftsleute wird wiederholt bekannt gemacht, daß der Curator Franz Josef Mang von Kummeltshausen angewiesen ist, für jene Einkäufe auf Borg, welche durch die Crescentia Huber ohne seine Zustimmung und Genehmigung geschehen sind, alle und jede Zahlung zu verweigern.

Ottobeuren den 25. Januar 1878.

Königliches Landgericht.
Grauer, Landrichter.

Bekanntmachung.

Als Vertreter der Deforomenstochter Bertha Kleinheinz von Unterkammlach, nun in Augsburg wohnhaft, gebe ich in deren Auftrag bekannt, daß der Sägmüller Markus Tronsperger von Gheim wegen Beleidigung der genannten Bertha Kleinheinz durch das nunmehr in Rechtskraft erwachsene Urtheil des k. Landgerichts Ottobeuren vom 14. Januar 1878 zu einer Geldstrafe von 20 M. eventuell 3 Tage Haft und Tragung der Kosten verurtheilt wurde.

Augsburg den 1. Februar 1878.

Böhm,

Substitut des k. Advokaten Dr. Bölk.

Ein brauner silbergefäßer Rosenkranz wurde gefunden.

Holzverkauf.



Am Montag den 18. Febr.
d. Js. von Vormittags 9 Uhr
an werden in der Post in Ottobeuren aus dem Walddistrikt
Allenberg

485 Fichten Säg- und Langhölzer,
50 " Deichel,
225 Ester weiches Scheit- u. Prügelholz,
20 Daashausen mit Nesten versteigert.

Das Stammholz ist auf Lager ausgestreckt.

Ferner werden aus den Distrikten Attenhauser-Weiher- und Henwald, Etüblins und Schweinwald an zufälligen Ergebnissen mehrere Säg- und Bauhölzer und mehrere Ester Brennholz versteigert.

Ottobeuren den 12. Februar 1878.

Königliches Forstrevier Ottobeuren.
Baur, k. Oberförster.

Einladung.

Sonntag den 17. Febr. Abends
hält der Unterzeichnete **Fasnacht**
und sind hiezu Etl. Hrn. Honoratioren
und Geschäftsfreunde unter
Zuicherung prompter Bedienung
freundlichst eingeladen.

Ottobeuren am 13. Febr. 1878.

Joseph Koch, Gastgeber zur Sonne.



Fasnacht

in Wolferts

Sonntag den 17. Februar
wozu freundlichst einladet
Bened. Cichele.



Der heurige Faschingsball

bei Unterzeichnetem wird am
Sonntag den 24. Febr.
abgehalten, wozu freundlich
einladet

Max Jos. Sebel,
Weinwirth.



Sonntag den 24. Febr. hält
der Unterzeichnete

Tanzmusik,

wozu freundlich einladet
Johann Geiger, Wirth
in Niederdorf.



Sonntag den 17. Febr. wird
bei gut besetzter **Tanzmusik**

Faschnacht

gehalten, wozu freundlichst einladet

Blessing, Wirth
in Ollarzried.

ca. 20 **Str. Grummet,**
1 **Pferdgeschirr**

hat zu verkaufen **Beck,** Apotheker.

Bettfedern-Niederlage.

Bringe einem geehrten Publikum die ergebene
Anzeige, daß ich eine Niederlage von **Bettfedern**
(von Schwarz aus Böhmen) übernommen habe
und empfehle verschiedene Sorten zu den billig-
sten Preisen gefälliger Abnahme.

Eduard Sebel, Engelwirth.

Gastwirthen oder sonstigen soliden Personen ist
der Verkauf eines überall leicht verkäuflichen guten
Artikels bei hoher Provision zu übertragen.

Franco-Offerten sind innerhalb 8 Tagen sub
M. P. 500 postlagernd **Carlsruhe** (Ba-
den) zu richten.

Es sind sofort zu 5% **5700 Mark** auf
Land-Anwesen auf 1. Posten auszuleihen bei

Gh. Brühlmaier in Memmingen.

von doppeltem Ledertuch für Kranke, Wöchnerinnen
und besonders für Kinder empfiehlt billigt
Honorat Krumm in Ottoheuren.

Bettunterlagen

Von unserm beliebten prima
Saatlein

ist wieder sehr schöne Qualität eingetroffen und
empfehlen solchen geneigter Abnahme; auch wird
Schlaglein zu guten Preisen daran genom-
men bei

Hermann S Mühlischlegel
Memmingen am Ulmer Thor.

feinst gedämpftes Knochenmehl,
Superphosphat,
Wiesendünger.

Aecht aufgeschlossenen **Peru-Guano** empfiehlt
J. J. Ehrhart Memmingen.

Im **Dratzug** in **Amendingen** ist großer
Vorrath von

feingemahltem Feldgyps

und empfiehlt denselben geneigter Abnahme ergebend
Gg. Wolfart.

In Memmingen

werden alle Gattungen **Pferde** zum Schlachten
gekauft von **Andreas Leeb,** Pferdeschlächter.

Solide Nähmaschinen für 10 und 12 Mark!

Garantie für Brauchbarkeit!

Ich habe den alleinigen Debit der neu construirten patentirten Handnähmaschinen übernommen
und offerire resp. versende solche überall hin gegen Nachnahme oder franco Einsendung des Betrages:
Sorte A. mit Einrichtung zum Stellen der Stiche in Kiste verpackt nur **10 Mark.**
Sorte B. mit Einrichtung zum Stellen der Stiche und Apparat zum Soutagiren
in Kiste verpackt nur **12 Mark.**

Ausführliche Beschreibung über Handhabung liegt jeder Maschine bei. Ueberall wohin diese Ma-
schine kommt findet dieselbe den größten Beifall und reichliche Nachbestellungen.

Wiederverkäufer werden überall gesucht.

Carl Minde in Leipzig.

==== Diese Offerte ist nicht zu verwechseln mit einer andern Leipziger Firma. ====

Aechte arabische Gummi-Kugeln von Gebrüder Baur in Biberach.

Vorzügliches Mittel gegen Husten, Catarrh, Heiserkeit und Verschleimung jeder Art in 1/2 Schachteln á 20 \mathcal{R} , in 1/1 Schachteln á 35 \mathcal{R} , sind stets vorrätzig:

Ottobeuren bei Th. Specht.

Nettenbach bei G. Bergmiller.

Wolfertschwenden bei J. Bink.

Engetried bei J. Guldenschuß.

Danksagung.



Für die Theilnahme bei der Beerdigung, besonders aber für die ertheilte Pflege während der langen Krankheit unseres verstorbenen Sohnes und Bruders

Frz. Xaver Mayer
von Egg a/Günz

sagen wir dem Hrn. Bürgermeister, dem Hrn. Armenpfleger und der Gemeinde Egg a/Günz, sowie dem Hochw. Hrn. Pfarrer dortselbst für die vielen Krankenbesuche den herzlichsten Dank.

Stephansried den 12. Februar 1878.

Die trauernd Hinterbliebenen.

Prakt. Zahnarzt Wieg in Memmingen

Gasthof zum „Falken“ über 3 Stiegen empfiehlt sich im Einsetzen künstlicher Zähne und rationeller Behandlung sämtlicher Zahnkrankheiten bestens und ist täglich zu sprechen.

Carneval! Costumes aller Art, billige Preise, (nicht verleihen) Alle Artikel für Fastnacht, komisch gemalte Bilder, Lebensgröße für Saaldekorationen 4 1/2 \mathcal{M} . Preislisten versendet
Bonner Fahnenfabrik Bonn.

Wir suchen

in allen Dörfern und Städten unter günstigen Bedingungen recht thätige Vertreter anzustellen. Adresse: **General-Direction der Sächsischen Vieh-Versicherungsbank zu Dresden.**

In der öffentlichen Straßsitzung des kgl. Landgerichts Ottobeuren

vom 11. Februar 1878 wurden verurtheilt:

- 1) Rehklaue Johann, Dienstknecht von Ertheim wegen 1 Vergehens der Beleidigung verurtheilt an Link Mich., Oekonomensohn v. Memmingen in eine Geldstrafe von 25 \mathcal{M} . im Uneinbringlichkeitsfalle Gefängniß-

strafe von 8 Tagen und in die Kosten,

- 2) Bauer Joseph, Tagelöhner von Buchenberg, Gmd. Ottobeuren wegen 1 Vergehens des Diebstahls in eine Gefängnißstrafe von 1 Monat 15 Tag, und Heninger Walburga, Söldnerstochter von Ertheim wegen 1 Vergehens der Beihilfe zu 1 Vergehen des Diebstahls in eine Gefängnißstrafe von 2 Tagen, Kosten Aerar,
- 3) Hasa Karl, Waidknecht von Oberrammingen, k. Vdg. Türtheim wegen 5 Vergehens der Unterschlagung, u. 1 Vergehens des Diebstahls in eine Gesamtgefängnißstrafe von 7 Tagen und zur Tragung der Strafvollzugskosten, übrige Kosten Aerar,
- 4) Mayer Ferdinand, Tagelöhner in Günz wegen 1 Uebertretung des Bettels in eine Haftstrafe v. 6 Tagen,
- 5) Wirth Joh., Tagelöhner v. Diemantstein, Vdg. Höchstädt wegen je 1 Uebertretung des Bettels und der Landstreicherei in eine Haftstrafe von 14 Tagen, Kosten Aerar,
- 6) Brunnhuber Joseph, Steindrucker von Ettlishofen, wegen 1 Uebertretung des Bettels und der Landstreicherei in eine Haftstrafe von 14 Tagen, Kosten Aerar,
- 7) Egger Karl, Brauer von Hausen wegen je 1 Uebertretung des Bettels und der Landstreicherei in eine Haftstrafe von 8 Tagen, Kosten Aerar,
- 8) Kalasch Johann, Tuchmacher von Reblen in Böhmen, wegen 1 Uebertretung des Bettels in eine Haftstrafe von 4 Tagen, Kosten Aerar, und wurde
- 9) die Verhandlung der Sache gegen Zimmerer Blasius, Zimmermann in Zell wegen Jagdfrevel zu weiteren Erhebungen vertagt.

Vermischtes.

Rom, 8. Febr. Ueber den Hingang des Papstes wird gemeldet: Vorgestern Abends um 9 Uhr stattete der seit Monatsfrist im Vatican wohnende Dr. Ceccarelli Pius IX. den üblichen Abendbesuch ab und fand den Papst wie Morgens, nur constatirte er einen schwächeren Pulsschlag. Der Patient war heiter, hatte kurz vorher ein Stückchen gekochtes Huhn und etwas Bordeaux zu sich genommen. Der Papst grüßte Ceccarelli wie gewöhnlich und schickte ihn schlafen. Gegen Witternacht wurde der Doktor eilig geweckt; dem Papste war schlecht. Ceccarelli fand ihn fiebernd, der Sprache beinahe beraubt, den Puls schwach und fadenförmig, die Respiration sehr schwach und asthmatisch. Zu diesen ernstesten Symptomen kamen abgebrochene Sylben und Worte, welche subcontinuirliches Delirium ankündigten. Zeitweise erlangte der Papst das Bewußtsein wieder und schaute dann ruhigen Blickes die das Bett umgebenden Prälaten und Ceccarelli, sowie die anderen schleunigst berufenen Aerzte, Valentini und Antonini, an. Die Dok-

toren erklärten sofort, es sei die äußerste Gefahr vorhanden, weil das lange befürchtete aborbirende Fieber eingetreten sei. Der Patient verfiel bis 9 Uhr in tiefen Schlummer, aber auch während desselben wurde die Respiration immer schwächer. Gegen 10 Uhr empfing er die Communion, später die Sterbsakramente. Schon um 3 Uhr Nachmittags war der Papst ziemlich bewusstlos, gab aber noch dem Cardinals-Collegium seinen Segen. Um 4 Uhr trat Delirium ein. Als er Morgens um 8 Uhr das Viaticum erhielt, sagte er: „Fate presto, fate presto!“ (Macht schnell!) Er sprach den Tag über wenig und rief nur wiederholt: „O Himmel, den ich stets angestrebt und geliebt habe, nimm mich auf!“ Von 4 Uhr an hörte man im Sterbezimmer nichts mehr als das Nöcheln des Papstes und die Gebete der Umgebung.

Rom, 9. Febr. Anlässlich des stattfindenden Leichenbegängnisses des Papstes steigert sich der Zuzug der Fremden in enorme Weise. Man glaubt, daß noch mehrere Fremde, als beim Leichenbegängnisse Viktor Emanuels eintreffen werden, da die sämtlichen katholischen Vereine und Verbindungen eigene Deputationen nach Rom schicken. Man trifft Vorkehrungen auf die Unterbringung von 200,000 Fremden, eine Zahl die eher zu niedrig als zu hoch gegriffen erscheint.

Rom, 11. Febr. Die Frage, wo das Conclave abgehalten werden soll, ist gestern Morgens entschieden worden. Der Papst hat außer einer Bulle, worin den Cardinälen die Befugniß eingeräumt wird, die für das Conclave gebräuchlichen Vorschriften, wenn nöthig, abzuändern, auch einige Instruktionen zurückgelassen für das Conclave selbst. Der Papst übergab diese Instruktionen dem Cardinal Simeoni, welcher sie dem Cardinals-Collegium mittheilen sollte, falls die Frage von dem Zusammentritt des Conclaves außerhalb Rom erhoben werden sollte. Der Papst legte in diesen Instruktionen die Motive dar, warum er im Jahre 1870 Rom nicht verlassen habe und sagt, daß ihn die späteren Ereignisse in diesem Beschluß bekräftigt hätten. Den Instruktionen sind zahlreiche Documente beigegeben, darunter mehrere Briefe von Souveränen und diplomatischen Correspon-

denzen. Cardinal Simeoni hat nunmehr diese Instruktionen dem heil. Collegium übergeben. Die Unversöhnlichen unter den Cardinälen gaben hierauf ihre Opposition auf und stimmten der Abhaltung des Conclaves in Rom zu. Papst Pius hinterließ zwei Testamente. In dem einen in seiner Eigenschaft als Papst abgefaßte Testamente hinterläßt er dem künftigen Papste für die Ausgaben des heiligen Stuhls eine jährliche Rente von 3 1/2 Millionen und eine jährliche Summe für die ehemaligen päpstlichen Beamten. In dem Privat-Testamente werden seine Neffen als Erben eingesetzt und den Armen Roms 300,000 Lire vermacht, sowie andere Legate ausgesetzt. Papst Pius ordnete an, daß sein Leichnam nach dem Tode seines Nachfolgers in der Basilika des hl. Laurentius extra muros beigelegt werde und gab die einfachste Aufschrift für sein Grabmal an, wofür man nicht mehr als 2000 Lire ausgeben wird.

Kempten, 11. Febr. Bei dem gestrigen Gütersammelzuge Nr. 751 hat sich Nachmittags gegen 2 Uhr bei der Station Aitrang an der Lokomotive Limburg aus noch nicht aufgeklärter Veranlassung plötzlich die rechtseitige Wand der Feuerbüchse losgedrückt, wodurch eine solche heftige Explosion erfolgte, daß der Führer Fischer und die Heizer Fessler und Festrehle von Augsburg durch den ausstrahlenden Dampf nicht nur bedeutend verbrannt sondern auch durch die Gewalt des Druckes von der Maschine in die Felder neben der Bahn geschleudert wurden. Nur dem Umstande, daß zur Zeit in der Nähe der Unfallsstelle tiefer Schnee liegt, ist es zu verdanken, daß die Verunglückten außer den Brandwunden nur leichte Contusionen davontrugen. Bei diesem Unglücksfalle hat sich das bahnärztliche Institut wieder sehr zweckdienlich erwiesen, indem schon nach kurzer Zeit durch die herbeigekommenen Bahnärzte von Kempten und Günzach den Verunglückten ärztliche Hilfe verschafft wurde. Der Lokomotivführer Fischer und der Heizer Festrehle, deren Verletzungen nicht bedeutend sind, können in ihre Heimath transportirt werden, während der schwerverletzte Fessler in Aitrang verpflegt werden muß.

Auflösung des Räthfels in Nr. 6: Bord. Brod.

Stand und Preise der Dttobeurer Schranne vom 14. Februar 1878.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schran-nenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts Preis per Centner						Aufschlag.	Ab-schlag.		
						Höchster		Mittlerer		Niederster					
	Centner	Centner	Centner	Centner	Centner	Mark	Pf.	Mark	Pf.	Mark	Pf.	Mark	Pf.	Mark	Pf.
Kern	—	209	209	209	—	11	6	11	—	10	86	—	10	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	6	6	6	—	8	70	8	50	8	50	—	50	—	—
Haber	—	33	33	24	9	7	37	7	—	6	87	—	—	—	4

Heupreise per Zentner 3 Mark — Pfg. Strohpreise per Zentner 3 Mark — Pfg.

Memminger Schranken-Anzeige d. 12. Febr. 1878.						Mindelheimer Schranken-Anzeige d. 9. Febr. 1878.						
per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster	per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster	per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster	
	11 Mk. 40 Pf.	11 Mk. 25 Pf.	11 Mk. 10 Pf.		11 Mk. 15 Pf.	11 Mk. — Pf.	10 Mk. 62 Pf.		11 Mk. 15 Pf.	11 Mk. — Pf.	10 Mk. 62 Pf.	
Kern	8	70	8	46	8	22	8	90	8	60	8	14
Roggen	9	83	9	57	9	30	9	—	8	35	7	93
Gerste	7	84	7	20	6	80	7	15	6	83	6	37

Ottobeurer Wochenblatt.

Neunundfünfzigster Jahrgang
Donnerstag 21. Februar 1878.

Das Ottobeurer Wochenblatt erscheint jeden Donnerstag.
Das Abonnement hierfür beträgt halbjährig in loco 1 Mark 10 Pf.,
durch die L. Post bezogen 1 Mark 40 Pf.

Nro. 8.

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung.
Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch
Abend erbeten.

Nur das fröhliche Herz allein ist fähig, Wohlgefallen an dem Guten zu empfinden.

Holzversteigerung.



Am **Mittwoch den 27. Febr.**
l. Js. Nachmittags 3 Uhr wer-
den in der zum vormals Kampp's-
chen Anwesen in Hüners gehö-
rigen Waldung

120 Ster weiches Scheit- und Brügelholz,
60 Fichten- Säg- und Langhölzer,
50 Daashäusen mit Aesten,
100 Stangen

öffentlich versteigert. Zusammenkunft Nachmittags
2 Uhr beim Wirth in Karlsru.

Ottobeuren, den 21. Februar 1878.

Alois Brack.

Die Pfandleih-Anstalt Mindelheim

versteigert am **Mittwoch den 6. März** früh
9 Uhr beginnend in dem W. Throner'schen
Versteigerungslokale vor dem obern Thore sämmt-
lich verfallene Pfandgegenstände gegen sofortige
Baarzahlung als:

Viele bereits ganz neue schwarze Herren-Anzüge,
verschiedene Herbst- und Winter-Uebers Röcke, Jackete,
Röcke, Hosen, Westen, Frauenkleider, Hemden,
Wäsche jeder Art, Betten, silberne und goldene
Uhren, Gold- und Silberwaaren, Bett- und Klei-
derzeuge und noch viele hier nicht benannte nüt-
zliche Gegenstände, wozu Käufer hiemit bestens
eingeladen sind.

Mindelheim den 19. Februar 1878.

Der Leihhaus-Besitzer:

Louis Boneberger.

Zu verkaufen sind:

circa 150 Ztr. Roggenstroh,

" 100 Ztr. Haberstroh und

5—600 Ztr. gut gewittertes Heu.

Zu erfragen in der Buchdruckerei.

Theater-Gesellschaft Ottobeuren.

Fastnachtssonntag den 3., und Dienstag
den 5. März:

Am Mitternacht.

Posse in 1 Akt v. Lang.

Hierauf:

Der Prozeß.

Lustspiel in 2 Akten v. Benedix.

Preise der Plätze:

Loge: 70 S., I. Platz: 60 S., II. Platz: 40 S.,
III. Platz: 20 S.

Kinder auf II. u. III. Platz, in Begleitung Er-
wachsener auf allen Plätzen die Hälfte.

Anfang: am Fastnachtssonntag Nachm. $\frac{1}{2}$ 4 Uhr,
am Dienstag Nachmittags 2 Uhr.

Theater-Billete können auch schon früher im
Hause des Cassiers Pfallner abgeholt werden.



Faschings-Ball

am **Donnerstag den 28. Febr.**

Sonntag den 3. März

Tanzmusik.

Es ladet hiezu freundlichst ein
Eduard Sebel, Engelwirth.

Samstag den 23. Februar

Abendunterhaltung

zu welcher Geschäftsfreunde und
Gönner höflichst einladet

Anton Dolp,
Traubenwirth.





Am **Donnerstag den 28. Febr.**
Faschings-Unterhaltung
und zugleich **Abschiedsfeier.**
Hiezu ladet freundlichst ein
Dionys Fischer, Hofwirth.



Sonntag den 3. März bei gut
belegter **Tanzmusik** wird
fastnacht
gehalten, wozu freundlichst einladet
Joh. Gg. Weixler,
Wirth zum goldenen Köpfe
in Böhren.



Der heurige
Faschingsball
bei Unterzeichnetem wird am
Sonntag den 24. Febr.
abgehalten, wozu freundlich
einladet

Max Jos. Hebel,
Weinwirth.



Die verehrl. Gesell-
schaft **Wolfertschwenden**
gibt **Sonntag**
den 3. März Nach-
mittags 1 1/2 Uhr ei-
nen großartigen
Maskenzug
dieselbst mit theatera-
lischer Vorstellung, be-
titelt:

Rinaldo Rinaldini,

der **Häuberhauptmann.**

Hierauf **Tanzunterhaltung,** wozu Freunde
der Erheiterung höflichst eingeladen werden.
Wolfertschwenden den 20. Februar 1878.

Josef Dodel, Wirth u. Bräuer.



Samstag den 2. März
Abendunterhaltung
in der **Briefstaube,** wozu die ver-
ehrl. Nachbarschaft, Geschäfts-
freunde u. Gönner höflichst einladet
Kaspar Kiener.



Sonntag den 24. Febr.
Faschingsball.

Unter Zusicherung guter Spei-
sen und Getränke ladet freund-
lichst ein

Dr. Jos. Rapp,
zum eisernen Kreuz in Böhren.

feinst gedämpftes **Knochenmehl,**
Superphosphat,
Wiesendünger.

Aecht aufgeschlossenen **Peru-Guano** empfiehlt
J. F. Ehrhart Memmingen.

Bekanntmachung.

Meinen verehrl. Kunden die ergebene Anzeige, daß meine großen Sendungen in den
neuesten Frühjahrsstoffen bereits eingetroffen und halte mein Lager in **Tuch, Wulstlein,**
Sommerstoffen zu billigsten Preisen empfohlen, ebenso mein Lager fertiger Herren- und
Knaben-Kleider als: **ganze Anzüge, Jacket, Westen, Hosen, Tuch-Turn- & Loden-**
Joppen & Arbeitshosen &c.

Anzüge nach Maß werden modern, unter Garantie des Outpassens, rasch und billigt
angefertigt.

Das **Neueste in Damenconfection** als **Regenmäntel, Jackets in Tuch, Sammt,**
Seide Cashemir & Sammgarn, Fischus, Dollmanns, Krügchen zu außergewöhnlich
billigen Preisen.

Aufmerksame, reelle und billige Bedienung zuüßernd zeichnet
Achtungsvollst

M. L. Heilbronner
Memmingen.

Danksagung.



Für die liebevolle Theilnahme, welche sich bei dem schnellen Hinscheiden sowohl, als bei dem Leichenbegängnisse und bei dem Trauergottesdienste unserer innigstgeliebten unvergeßlichen Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

Josepha Mayer,

geb. Gölzle,

Bauersehefrau von Bezisried,

in herzlichster Weise kund gab, sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie dem Hochw. Herrn Pfarrer für die Rede am Grabe unsern tiefgefühltesten Dank aus, mit der Bitte, der zu früh Dahingeshiedenen ein frommes Andenken zu bewahren.

Bezisried den 19. Februar 1878.

Der tieftrauernde Gatte: **Lorenz Mayer**
mit seinen fünf unmündigen Kindern.

Danksagung.



Für die zahlreiche ehrende Theilnahme u. reiche Blumen-spende bei der Beerdigung, sowie bei dem Trauergottesdienste unserer nun in Gott ruhenden Gattin, Mutter und Schwester

Frau Maria Epple,

Gastgebers-Gattin in Holzgünz,

sprechen wir allen Verwandten und Bekannten, besonders dem Hochw. Herrn Pfarrer Wagner für seine trostreiche Grabrede, wie auch dem wohlwollenden Hrn. Bräurmeister Geiger u. der verehrl. Nachbarschaft unsern tiefgefühltesten Dank aus, mit der Bitte der viel zu früh Dahingeshiedenen ein freundliches Andenken zu bewahren.

Holzgünz den 20. Febr. 1878.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.



Dem verehrl. Publikum gebe ich hiemit bekannt, daß die **Fastnachts-Tanzmusik** für Männer u. Frauen **Donnerstag den 28. Februar** abgehalten wird, wozu freundlichst einladet

Kettenbach den 20. Februar 1878.

Joseph Abel zum Adler.

Stockholz-Versteigerung.

Am **Montag den 23. Februar d. Js.** werden Vorm. 8 Uhr im Bannholz (Bleicherholz) und um 9 Uhr auf dem Schlage im Allenberg mehrere Parthien **Stöcke** zum Roden versteigert.
Ottobeuren den 20. Febr. 1878.

Königliches Forstrevier Ottobeuren.

Baur, f. Oberförster.

Prachtvolle Sarg-Verzierungen

mit und ohne Heiligenbilder empfiehlt den Herrn Schreinermeistern zu sehr billigen Preisen

Julius Ornowsky,
Eisenhandlung Memmingen.

Malzkeime,

Superphosphat,

Wiesendünger,

aedämpftes und gwausirtes

Knochenmehl

empfecht

C. Frick im Salzstadel
in Memmingen.

Ein **kräftiger Junge** zur Erlernung des **Müllerhandwerkes** wird gesucht. Von wem, kann in der Buchdruckerei erfragt werden.

3 Biegen sind zu verkaufen. Wo, sagt die **Expd. ds. Bl.**

2600 Mark sind auf **Georgi** und **600 M.** sofort auszuleihen bei **Chr. Brühlmaier,**
Commissionär in Memmingen.

In der öffentlichen Straßsitzung des kgl. Landgerichts Ottobeuren

kommen am **Montag den 25. Februar 1878**

Vormittags $8\frac{1}{2}$ Uhr zur Verhandlung:

- 1) **Sirch Kreszenz,** Söldnersehefrau von Wiedergeltingen wegen Unterschlagung,
- 2) **Niederer Joh.,** Tagelöhner in Cheim u. Zeller Lulas, Sägnecht in Ewismühle wegen Diebstahl,
- 3) **Braun Jakob,** Söldner in Ertheim wegen Diebstahls,
- 4) **Straßmaier Johann,** Dienstknecht in Krautenberg wegen Diebstahl,
- 5) **Maier Lorenz,** Goldarbeiter von Merklingen wegen Diebstahl, Bertel und Landstreicherei,
- 6) **Knauer Kaver,** Bauer in Cheim wegen Uebertretung bezüglich der Aufsicht auf Hunde.



Allen Musik- und Kunstfreunden wird hiemit angezeigt, daß demnächst die große brillante Operette „**Fledermaus**“ von Strauß in Memmingen zur Aufführung kommt. Der Tag hiezu wird noch eigens bekannt gegeben.

V e r m i s c h t e s .

Telegramm aus dem Kaufb. Anzeigebblatt:

*) Rom, 20. Febr. Cardinal Pecci wurde zum Papst gewählt und nahm den Namen Leo XIII. an.

*) Joachim Pecci, geboren zu Carpineto am 2. März 1810, Erzbischof von Perugia; ernannt am 19. Dezbr. 1853 zum Cardinalpriester.

Rom, 14. Febr. Gestern Abend um 6 Uhr begaben sich die Karbinale in die Kapella del Sacramento, um dem Papst zum letzten Male die Füße zu küssen. Nigr. Fokifalbi, der Erzbischof von Ephesus, befprenzte hierauf unter Abfingung des Miserere die Leiche mit Weihwasser; um 6^{3/4} Uhr begab sich darauf der Zug durch das mit zahllosen Fackeln beleuchtete Mittelschiff zur Confession an das Grab des Apostels, woselbst 89 ewige Lämpchen brennen; voran schritten Herolde, ihnen folgten das Capitel und die Erzpriester von St. Peter, hierauf kamen der Sarg, von Kaplänen und Nobelgarden getragen, und ihm schlossen sich unmittelbar der päpstliche Hof, die Kammerherren, so wie die Eingeladenen an. Der Zug ging dann an der alten ehernen Statue des Apostels Petrus vorbei und um das Tabernakel Bernini's herum zur Capella del coro, wo unter Gesang der päpstlichen Capella die Leiche beigelegt werden sollte. Der Majordomus Ricci breitete ein weißes Tuch über die Leiche; dann erhoben die Kapläne von St. Peter den Körper von der Bahre und legten ihn, der mit vollem päpstlichen Ornat geschmückt ist, in einen ersten, mit Carmoisinsamt gefütterten Sarg von Pinusholz; in diesen Sarg wurden zugleich 64 goldene und silberne Medaillen, sowie ein Pergament niedergelegt, das die Geschichte des Pontificats Pius' IX. schildert. Dann ward der Sarg zugeschraubt und in einen zweiten bleiernen gehoben, dessen Bleideckel zugelöthet ward. Der siebenfach versiegelte Sarg trägt eine Inschrift mit dem Namen des Papstes und der Angabe der Dauer seiner Regierung; er ward schließlich in einen dritten Sarg von Kufsholz eingehoben. Gegen 8 Uhr war diese Einfargung vollendet und nun wurde mit Anwendung von Maschinenkraft dieser dreifache Sarg zum vorläufigen

Sarkophag gegenüber dem Monument Innocenz' VIII. emporgehoben und unter Abfingung des Benedictus dominus Deus Israel vermauert; um 8^{3/4} Uhr war auch diese Ceremonie beendet.

Paris. Blondin, der im Palais de l' Industrie seine halsbrechende Künste produziert, erzählte kürzlich, daß er die Strecke, die er auf dem gespannten Seile im Laufe von 40 Jahren zurückgelegt hat, auf 1200 Meilen schätze und daß er über 6000 Vorstellungen gegeben habe. Es ist bekannt, daß Blondin, indem er das Seil beschreitet, einen Mann auf dem Rücken trägt. Bevor Blondin Jemanden gefunden, der sich alle Tage zu diesem gefährlichen Spaziergange hergibt, hat er verschiedene Individuen im Anfange für schweres Geld dazu bingen müssen. In Amerika aber bot sich einmal ein Mann ihm von selbst an, doch Blondin gedenkt noch heute mit Schrecken dieser Vorstellung. Es war zu Chicago, als ein Mann zu Blondin mit dem Ersuchen kam, er möge mit ihm seine Vorstellung machen. Blondin willigte ein und bestieg das Seil. Als sie ungefähr in der Mitte angelangt waren, fing der Mann laut zu lachen an. „Weshalb lachen denn Sie so?“ frug ihn Blondin. „Mir kommt eben etwas sehr Komisches in den Sinn,“ antwortete der Mann, „ich denke daran, was für ein Gesicht Sie in einer halben Minute machen werden, wenn Sie mit mir auf die versammelten Menschen herunterfallen werden.“ „Wir werden aber nicht fallen,“ erwiderte Blondin. „Doch, denn wissen Sie, ich habe mir vorgenommen, mir auf diese Weise das Leben zu nehmen,“ und im selben Augenblick begann der Mann sich auf dem Rücken so zu geben, daß Blondin bald das Gleichgewicht verloren hätte. Doch dieser faßte sich schnell, ließ seine Balancirstange fallen, ergriff den Mann mit beiden Händen und hielt ihn so fest, daß er sich nicht rühren konnte, und setzte so, den Tobeschweiß auf der Stirn, seinen Lauf fort. Glücklich langte er mit seiner Last auf der Plattform an, setzte den Mann nieder, dann gab er ihm zwei so tüchtige Ohrfeigen, daß derselbe bewußtlos zusammensank. Von diesem Tage an trägt Blondin bei allen Vorstellungen immer denselben Mann, der auch zugleich sein treuer Diener ist.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 21. Februar 1878.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schran-nenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Centner						Aufschlag.	Ab-schlag.		
						Höchster		Mittlerer		Niederster					
	Centner	Centner	Centner	Centner	Centner	Mark	Pf.	Mark	Pf.	Mark	Pf.	Mark	Pf.	Mark	Pf.
Kern	—	66	66	66	—	11	23	11	15	11	5	—	15	—	—
Roggen	—	3	3	3	—	8	50	8	50	8	50	—	—	—	—
Gerste	—	3	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	9	31	40	36	4	7	34	7	10	7	—	—	10	—	—

Hauptpreise per Zentner 3 Mark — Pfg. Strohpreise per Zentner 3 Mark — Pfg.

Memminger Schranken-Anzeige v. 19. Febr. 1878.				Mindelheimer Schranken-Anzeige v. 16. Febr. 1878.			
per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster	per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	11 Mk. 50 Pf.	11 Mk. 33 Pf.	11 Mk. 17 Pf.	Kern	11 Mk. 28 Pf.	11 Mk. — Pf.	10 Mk. 66 Pf.
Roggen	8 " 85 "	8 " 64 "	8 " 42 "	Roggen	8 " 84 "	8 " 55 "	8 " 24 "
Gerste	9 " 70 "	9 " 40 "	8 " 95 "	Gerste	8 " 95 "	8 " 65 "	7 " 97 "
Haber	7 " 47 "	7 " 1 "	6 " 56 "	Haber	7 " 28 "	6 " 75 "	6 " 6 "

Ottobeurer Wochenblatt.

Neunundfünfzigster Jahrgang
Donnerstag 28. Februar 1878.

Das Ottobeurer Wochenblatt erscheint jeden Donnerstag.
Das Abonnement hiefür beträgt halbjährig in loco 1 Mark 10 Pf.,
durch die k. Post bezogen 1 Mark 40 Pf.

Nro. 9.

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung.
Die Einwendungen derselben werden bis längstens Mittwoch
Abend erbeten.

Das Urtheil der Menge mache dich immer nachdenkend, aber niemals verzagt.

Vom landwirth. Bezirks-Comite Ottobeuren.

Constituierung des Bezirks-Comites Ottobeuren pro
1877/80 betr.

Den verehrlichen Mitgliedern des landwirth.
Bezirks-Vereins Ottobeuren wird hiedurch das
Ergebniß der am Geßrigen dahier stattgehabten
Wahl kund gegeben. Gewählt wurden:

als Vorstände:

- 1) Wittwer, k. Posthalter und Gutsbesitzer
in Ottobeuren,
- 2) Baur, k. Oberförster in Ottobeuren,

als Schriftführer:

Haßler, pensionirter Schullehrer in Erkheim,
als Comitemitglieder die Herren:

- 1) Geiger, Bräuerei- und Gutsbesitzer in
Ottobeuren,
- 2) Mahler, Bürgermeister in Ottobeuren,
- 3) Wagenhäuser, Distr.-Thierarzt in Ottobeuren
- 4) Weissenhorn, Bürgermeister in Illarzried,
- 5) Häfele, Gutsbesitzer in Holzgünz.
- 6) Madel, Schullehrer in Hawangen,
- 7) Albrecht, Gutsbesitzer in Beningen,
- 8) Hazelmann, Gutsbesitzer in Frechenrieden,
- 9) Schwarz, Bürgermeister in Lauben,
- 10) Schmidt, Bürgermeister in Egg a/G.,
- 11) Hazenetter, Bürgermeister in Böhen,
- 12) Seeberger, Dekonom in Hawangen,
- 13) Einsiedler, Dekonom in Moosbach,
- 14) Meisch, Dekonom in Boischach,
- 15) Merk, Bürgermeister in Sontheim,
- 16) Fickler, Bürgermeister in Ungerhausen,
- 17) Regele, Bürgermeister in Kettenbach,
- 18) Dsterrieder, Dekonom in Moosbach,
- 19) Dsterrieder, Dekonom in Attenhausen,
- 20) Dodel, Gutsbesitzer in Wolfertschwenden.
- 21) Schmid, Bürgermeister in Schlegelsberg,
- 22) Abel, Bräuerei- u. Gutsbesitzer in Kettenbach,
- 23) Krauß, Dekonom in Gheim.

Ottobeuren, den 22. Febr. 1878.

Vorstände:

Wittwer. Baur.

Bekanntmachung.

Durch Urtheil des kgl. Landgerichts Ottobeuren
vom 11. Februar h. Js. wurde Johann Kehlau,
Dienstknecht in Erkheim wegen Beleidigung des
Michael Link, Dekonomenssohn in Memmingen
in eine Geldstrafe von 25 M. verurtheilt, was
ich im Auftrage des Herrn Link hiemit öffentlich
bekannt gebe.

Memmingen, den 22. Februar 1878.

M. Kils, k. Advokat.

Versteigerung.

Montag den 4. März l. Js. Vormittags
10 Uhr werden in der Behausung des Frz. Sales
Zink in Böglins mehrere hundert Zentner ganz
gutes Heu und Ohmad, mehrere hundert Zentner
Pferdeheu und Streue, sowie die Weide für
150—200 Stück Schafe auf das Jahr 1878
versteigert. Die näheren Bedingungen werden
am Tage der Versteigerung bekannt gegeben.

Der Masseverwalter.

Wirthschafts- & Metzgerei-Empfehlung.

Dem verehrl. Publikum von hier und auswärts
die ergebenste Anzeige, daß ich die **Hofwirthschaft**
von Dionis Fischer käuflich erworben habe und
mit derselben auch die früher bestandene **Metz-**
gerei wieder fortbetreibe.

Empfehle von heute an gutes **Rindfleisch**,
Kalb- und Schweinefleisch, sowie verschiedene
Gattungen von **Würsten** geneigter Abnahme, und
lade auf **Sonntag den 3. März** zu meinem
Wirthschaftsantritt bei Ausschau guten Sommer-
bieres zu zahlreichem Besuche höflichst ein.

Ottobeuren den 28. Febr. 1878.

Leonhard Waigels,
Gastgeber und Metzger.

Ein Ohrenring (Bandlocke) wurde verloren.
Man bittet um Rückgabe.

Bekanntmachung.



Die vom Blatze der Kriegsschau heimkehrende rußig türkisch gemischte **Musikkapelle** Sr. Durchlauchtigsten Hoheit, Prinz Schnurri Purri gibt auf ihrer Durchreise dahier

Sonntag den 3. März d. J. Nachmittags 7 Ubr im Saale des Gasthofes zur Post



eine musikalische **Abend-Soare** im nationalen Costüm.

Hiezu erlaubt sich der Unterzeichnete sämmtliche Narren, Narrenfreunde und Gönner der Kunst und Wissenschaft in Ottobeuren mit dem Bemerken geziemend einzuladen, daß jeder Theilnehmer in Maskerade oder mit Narrenzeugen versehen erscheinen muß, daß erstere in reichster Auswahl in Constantinopel und letztere am Eingange zum Saale zu haben, und die die Capelle zierenden Künstler in allen Orten Europas bereits mit Glanz durchgefahren sind.

Chrisostomus Kammelmaier, Oheuebläser.

Theater-Gesellschaft Ottobeuren.

Festnachts Sonntag den 3., und Dienstag den 5. März:

Um Mitternacht.

Posse in 1 Akt v. Lang.

Hierauf:

Der Prozeß.

Lustspiel in 2 Akten v. Benedix.

Preise der Plätze:

Loge: 70 S., I. Platz: 60 S., II. Platz: 40 S., III. Platz: 20 S.

Kinder auf II. u. III. Platz, in Begleitung Erwachsener auf allen Plätzen die Hälfte.

Anfang: am Fastnachts Sonntag Nachm. 1/2 Ubr, am Dienstag Nachmittags 2 Ubr.

Theater-Billete können auch schon früher im Hause des Cassiers Pfalmer abgeholt werden.



Sonntag den 3. März findet im „Hirsch“ die herkömmliche

Fastnacht-Unterhaltung

statt, wozu freundlichst einladet

Konrad Busler.



Fastnacht

im Lueginsland

Sonntag den 3. März,

wozu freundlichst einladet

Erasmus Willer
in Theinsfelberg.



Zu der am **Montag den 4. März** stattfindenden

Abendunterhaltung

ladet der Unterzeichnete Geschäfts-freunde und Gönner freundlichst ein
Joh. Pögele, Kreuzwirth.



Fastnacht-Unterhaltung

am **Dienstag den 5. März.**
Hiezu wird höflichst eingeladen.

Sylvest Schwegler,
Krotenwirth.



Montag den 4. März

Fastnachts-Ball

für Frechenrieden und Um-gebung, wozu Jedermann höflichst eingeladen wird.

Hatzelmann,
Gastgeber in Frechenrieden.



Die auf **Sonntag den 3. März** ausgeschriebene

Tanzmusik

findet **Dienstag den 5. März** statt, wozu freund-

Eduard Sebel, Engelwirth.

lichst einladet

Zu der am **Donnerstag den 7. März** stattfindenden

Abendunterhaltung

ladet freundlich ein

Jedekshausen, Kronenwirth.

Bekanntmachung.

Am **Freitag den 8. März 1878** Vormittags 10 Uhr werden bei dem **Söldner Joseph Brecheisen** in **Grabus 1 Pferd, 1 Kuh** und circa 50 Ztr. Heu an den **Meistbietenden** gegen **Baarzahlung** öffentlich versteigert.

Ottobeuren den 28. Februar 1878.

Kgl. Gerichtsvollzieher:

Schaller.



Die verehrl. Gesellschaft **Wolfertschwenden** gibt **Sonntag den 3. März** Nachmittags 1 1/2 Uhr einen großartigen **Maskenzug** daselbst mit theaterartlicher Vorstellung, betitelt:

Rinaldo Rinaldini,

der **Räuberkapitän.**

Hierauf **Tanzunterhaltung**, wozu **Freunde** der Erheiterung höflichst eingeladen werden.

Wolfertschwenden den 20. Februar 1878.

Josef Dodel, Wirth u. Bräuer.

Am **Aschermittwoch** den 6. März

Abendunterhaltung

in der **Kaiserlinde**, wozu **Geschäftsfreunde** und **Gönner** höflichst einladet

Joh. Leonhard, Gastgeber
in **Rettenbach.**

Erklärung.

Ich erkläre alle **Jene**, welche im **Weiler Guggenberg** ansprechen ich hätte ein **gesundenes Geld** nicht zurückgegeben, so lange für **verläumderisch**, bis sie es mir **beweisen** können, außerdem ich sie **gerichtlich** belange. **Mathias Maier** in **Guggenberg.**

Gewässerte Stockfische

empfehle **geneigter** Abnahme

J. M. Katterer Nachfolger.

3 Biegen sind zu verkaufen. Wo, sagt die **Exp. ds. Bl.**

Ich beehre mich anzuzeigen, daß ich nächste **Woche** hieherkomme, empfehle mich deshalb im **Schleifen** aller **Schneid-Instrumente.**

Johann Rabus, Schleifer.

Die Pfandleih-Anstalt Mindelheim

versteigert am **Mittwoch den 6. März** früh **9 Uhr** beginnend in dem **M. Throner'schen** Versteigerungslokale vor dem **obern Thore** sämtlich **verfallene Pfandgegenstände** gegen **sofortige** Baarzahlung als:

Viele bereits ganz neue **schwarze Herren-Anzüge**, verschiedene **Herbst- und Winter-Überwürde**, **Jackete**, **Möcke**, **Hosen**, **Westen**, **Frauenkleider**, **Hemden**, **Wäsche** jeder Art, **Betten**, **silberne und goldene** Uhren, **Gold- und Silberwaaren**, **Wett- und Kleiderzeuge** und noch viele hier nicht benannte **nützliche** Gegenstände, wozu **Käufer** hiemit **bestens** eingeladen sind.

Mindelheim den 19. Februar 1878.

Der **Leihhaus-Besitzer:**

Louis Boneberger.

Frisch gewässerte Stockfische

sind während der **Kastenzzeit** zu haben bei

Joh. Leonhard in **Rettenbach.**

Pente, die sich durch die **Aufstellung** guter und **correcter** Adressen aus **hiesigem** **Platze** einen **Nebenverdienst** verschaffen möchten, wollen durch **Correspondenzkarte** unter **K. 285** an **Herrn Rudolf Wisse**, **Hamburg**, nähere **Aufgabe** machen.

Ein **Bund Schlüssel** wurden **unweit** der **Kaserne** **verloren**. Man ersucht um **Rückgabe**.

Für die **hiesigen** verehrlichen **Abonnenten** als **Beilage:**

Allgemeiner Anzeiger für das **Königreich**
Bayern **Nr. 129.**

In der **öffentlichen** **Strasssitzung** des **agl. Landgerichts** **Ottobeuren**

wurden am 25. Februar 1878 **verurtheilt:**

- 1) **Sirch Kreszenz**, **Söldnersfrau** von **Wiedergeltingen** wegen **1 Vergehens** des **Diebstahls** in **1 Gefängnißstrafe** von **2 Tagen** und **Kosten**,
- 2) **Zeller Lukas**, **Säger** in **Gwiszmühle** wegen **1 Vergehens** des **Diebstahls** in **1 Gefängnißstrafe** von **2 Tagen**, und **Niedererer Johann**, **Tagelöhner** in **Cheim** wegen **2 Vergehens** des **Diebstahls** in **1 Gefängnißstrafe** von **3 Tagen**, **Kosten** **Aerar**,
- 3) **Strasmaier Johann**, **Dienstnecht** in **Krautenberg** wegen **1 Vergehens** des **Diebstahls** in **eine Gefängnißstrafe** von **1 Tage**, **Kosten** **Aerar**,
- 4) **Braun Jakob**, **Söldner** von **Ertheim** wegen **2 Vergehens** des **Diebstahls** in **eine Gefängnißstrafe** von **5 Tagen** und **Kosten**,
- 5) **Rnauer Kaver**, **Bauer** von **Cheim**, wegen **1 Uebertretung** bezüglich der **Aufsicht** auf **Hunde** in **eine Geldstrafe** von **3 M.** im **Uneinbringlichkeitsfalle** **Haftstrafe** von **1 Tage** und in die **Kosten**,

- 6) Maier Lorenz, Goldarbeiter von Merklingen, wegen 1 Vergehens des Diebstahls in 1 Gefängnißstrafe von 1 Tage, und je 1 Uebertretung des Bettels und der Landstreicherei in 1 Haftstrafe von 14 Tagen, Kosten Aerar,
- 7) Mazanec Ulrich, Schreiner aus Klattau in Böhmen wegen Landstreicherei in 1 Haftstrafe von 3 Tagen, Kosten Aerar, und
- 8) Schiller Ernst Louis, Weber von Spremberg in Preußen, wegen Landstreicherei in 1 Haftstrafe von 3 Tagen, Kosten Aerar.

Am Montag den 4. März 1878 Vormittags 8 1/2 Uhr kommen zur Verhandlung:

- 1) Lippert Maria Anna, Tagelöhnersfrau von Niederdorf wegen Unterschlagung,
- 2) Einsiedler Jakob, Dienstknecht in Moosbach wegen Körperverletzung.
- 3) Knoll Elisabeth, Dienstmagd in Erlenberg wegen Diebstahl,
- 4) Herz Katalia, Schuhmachersehefrau von Frechenrieden wegen Verkaufs gefälschten Rindschmalzes,
- 5) Maierhauser Dittmar, Tagelöhner in Attenhausen wegen Bettel.

V e r m i s c h t e s .

Papst Leo XIII. Das heilige Kollegium hat der katholischen Kirche in der Person des Kardinals Joachim Pecci ein neues Oberhaupt gegeben. Nach mehreren Wahlgängen vereinigte dieser Kardinal die Mehrheit der Stimmen des heiligen Kollegiums auf sich; der neugewählte Papst nahm den Titel Leo XIII. an.

Joachim Pecci, geboren am 2. März 1810 in Carpineto, Diözese von Anagni, Erzbischof von Perugia, wurde am 19. Dezember 1853 zum Kardinal ernannt. Er ist, nach dem Datum seiner Ernennung, der Fünfte in der Reihe der Kardinalpriester und ward erst in der letzten Zeit durch Pius IX. zum Camerlengo, Kämmerer der Kirche, gemacht. Kardinal Pecci war schon vor dem Ableben Pius' IX. als einer der wahrscheinlichen Nachfolger desselben auf dem Stuhl Petri, neben den Kardinalen Morichini, Bilio, Monaco-La-Valetta, Panebianco, Françi und Anderen angesehen, und es hieß,

daß der verstorbene Papst selber mehrmals den Wunsch ausgesprochen habe, die Wahl der im Konclave sich versammelnden Kardinäle möge auf Pecci fallen.

Stuttgart, 23. Febr. [Warnung.] Gegenwärtig halten sich verschiedene ausländische Händler aus Frankreich und England, angeblich aus der Schweiz, hier auf; erstere verkaufen Tuch und Christophlewaaren, führen Druckschriften bei sich mit der Aufschrift „Blewna“ oder „Aufruf an das Schweizervolk.“ Nach dem Inhalt dieser Denkschriften hätten dieselben die Tuchwaaren von türkischen Geschäftsleuten bezogen, welche in ihrer größten Noth solche um Spottpreise absetzten. Um nun an der Landesgrenze die Zollgebühren zu ersparen, seien die Tuchstücke in kleine Stücke zerschnitten worden zc. Die betreffenden Handelsleute führen auch nur kleine Stücke zu 1 oder 2 Paar Hosen oder 1 Rock zc. bei sich. Die Qualität ist eine sehr geringe, ist aber nach der äussern Beurtheilung sehr billig. — Die englischen Händler handeln mit Pelzwaaren (Muffen und Boas), geben an, es seien ächte Warderpelze, werden nur aus Noth außerordentlich billig verkauft, während solche nur gefärbte russische Hasenpelze sind und nur einen ganz geringen Werth haben.

Fabelhafte Wirthsrechnung für höchste, hohe und gewöhnliche Herrschaften sind, auch bei oft recht bescheidenen Leistungen, noch nie eine Seltenheit gewesen. So mußte s. Z. der Großherzog von Mecklenburg seinen Kalbsbraten mit Salat in der Restauration des Wagnertheaters mit 60 M. bezahlen. Anständiger wurde dagegen der deutsche Kronprinz auf der Rückreise aus Italien in Hof behandelt, wo er mit seinen 5 Begleitern ein Abendessen einnahm, über das er sich sehr befriedigt äußerte. Für alle 6 Couverte berechnete die Restauration 100 M.

Ein lustiger Kauz foppte dieser Tage die Zollwache in Höchst in der Schweiz, indem er einige Kübel Wasser in Zuckerhutformat gefrieren ließ und die Eisstücke, wohl in Papier verpackt, auf die Rheinbrücke legte. Der Finanzwächter entdeckte die Contrebande und trug den Fang schnell in die Zollstube, wo am Morgen darüber abgeurtheilt werden sollte. Anderen Morgens aber waren die Zuckerhüte verschwunden und die Zollstube stand unter Wasser.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 28. Februar 1878.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schran- nenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Centner			Aufschlag.	Ab- schlag.					
						Höchster	Mittlerer	Niederster							
Kern	—	179	179	176	3	11	27	11	18	11	7	—	3	—	—
Roggen	—	15	15	15	—	8	95	8	50	8	—	—	—	—	—
Gerste	3	3	6	6	—	8	80	8	25	8	25	—	—	—	—
Haber	4	28	32	32	—	7	68	7	16	6	44	—	6	—	—

Gruopreise per Zentner 3 Mark — Pfg. Strohpreise per Zentner 3 Mark — Pfg.

Memminger Schranken-Anzeige v. 26. Febr. 1878.					Mindelheimer Schranken-Anzeige v. 23. Febr. 1878.				
per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster		per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster	
Kern	11 Mk. 70 Pf.	11 Mk. 49 Pf.	11 Mk. 22 Pf.		Kern	11 Mk. 38 Pf.	11 Mk. 15 Pf.	10 Mk. 78 Pf.	
Roggen	8 " 75 "	8 " 46 "	8 " 12 "		Roggen	8 " 94 "	8 " 55 "	7 " 95 "	
Gerste	9 " 65 "	9 " 33 "	8 " 70 "		Gerste	9 " 10 "	8 " 66 "	8 " 42 "	
Haber	7 " 35 "	6 " 87 "	6 " 45 "		Haber	7 " 31 "	6 " 90 "	6 " 46 "	

Ottobeurer Wochenblatt.

Neunundfünfzigster Jahrgang
Donnerstag 7. März 1878.

Das Ottobeurer Wochenblatt erscheint jeden Donnerstag.
Das Abonnement diesfür beträgt halbjährig in loco 1 Mark 10 Pf.,
durch die f. Post bezogen 1 Mark 40 Pf.

Nro. 10.

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung.
Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch
Abend erbeten.

Das ist die wahre Liebe, die immer und immer sich gleich bleibt,
Ob man ihr Alles gewährt, ob man ihr Alles versagt.

Bekanntmachung.

Zint Franz Sales & Therese von Böglins Gant.

Bei der Gläubigerversammlung vom 19. Febr. 1878 wurde der bisher provisorisch aufgestellte Massafurator Agent Heinrich Kommel von hier als definitiver bestätigt und der Dekonom Joseph Dreier von Wolferts, Gemeinde Haigen als Gutsverwalter aufgestellt und verpflichtet.

Memmingen, den 20. Februar 1878.

Der fgl. Bezirksgerichts-Rath:

Wiesend,

als Gant-Commissär.

Saur.

Bekanntmachung.

In Sachen des hiesigen Pferdehändlers Sig-
mund Löb Einstein gegen den Bauern Joseph
Reisch in Boshach wegen Forderung, nun Sub-
hastation des Reisch'schen Anwesens gebe ich als
Anwalt des betreibenden Theiles bekannt, daß
nunmehr durch den zum Versteigerungsbeamten
ernannten fgl. Notar Herrn Brunner in Otto-
beuren zur Versteigerung genannten Anwesens
Termin in dem zu selbem gehörigen Wohnhause
auf

Mittwoch den 29. Mai l. Js.

Vormittags 10 Uhr

anberaumt ist.

Im Uebrigen wird auf die in Nr. 28, 35 u.
36 dieses Blattes enthaltene Ausschreibung v. Js.
Bezug genommen und bemerkt, daß der nähere
Anwesensbeschrieb wie die Versteigerungsbeding-
ungen bis 1. Mai l. Js. beim unterfertigten An-
walte, von da ab beim Herrn Versteigerungs-
Beamten eingesehen werden können.

Memmingen, 27. Februar 1878.

Der Anwalt des betreibenden Theiles:

f. Advokat **v. Wachter.**

Anzeige & Empfehlung.

Unterzeichneter beehrt sich, seinen hiesigen
und auswärtigen Kunden die ergebenste An-
zeige zu machen, daß er seine bisherige Woh-
nung im alten Pfarrhose verlassen habe, und
nun sein Geschäft im Hause des Kupfer-
schmiedes Herrn Martin Friß über eine
Stiege fortbetreibe.

Für das mir bisher zu Theil gewordene
Zutrauen dankend, ersuche ich, mir daselbe
auch in meiner neuen Wohnung bewahren
zu wollen, mit dem Beifügen, daß mein Lager
von **Gold- und Silberwaaren** immer bestens
assortirt ist, und ich dieselben stets um die
möglichst billigen Preise abseze.

Ottobeuren, am 7. März 1878.

Andreas Ohneberg,
Gold- und Silberarbeiter.

Versteigerung.



Am **Samstag den 9.
März** Vormittags 9 Uhr
werden in der Hofwirthschaft
dahier verschiedene Möbel ver-
steigert als: Mehrere Com-
mod- u. Kleiderkästen, Tische,

Bettlade, Waschtisch, Sessel u. Hierzu ladet
freundlichst ein

Dionys Fischer in Ottobeuren.

Verpachtung.

Dienstag den 12. März Abends 8 Uhr
werden in der Post dahier die Wiesen von Stie-
geler, Raminsegermeister verpachtet. Nähere Be-
dingungen werden vor der Verpachtung bekannt
gegeben.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum von hier und auswärts bringe mein **Suttlager** in empfehlende Erinnerung, und erlaube mir zugleich mich im Repariren alter Hüte nach neuester Facon, zu empfehlen. Zeige noch an, daß ich alte Wolle wieder frisch bearbeite.

Ottobeuren im März 1878.

Michael Adelwart,
Hutmacher im obern Markt.

Prüfungsblätter

in den neuen Miniaturen mit geschmackvoller Einfassung und auf gutes Papier gedruckt, empfiehlt den Herren Lehrern zu billigem Preis

Memmingen im März 1878.

J. Schmidt
gegenüber dem goldenen Bären.

Von unserm beliebten prima

Saatlein

ist wieder sehr schöne Qualität eingetroffen und empfehlen solchen geneigter Abnahme; auch wird **Schlaglein** zu guten Preisen daran genommen bei

Hermann S. Mühlischlegel
Memmingen am Ulmer Thor.

Maschinenmesser

für Futterschneidmaschinen in verschiedenen Faconen, das Paar à 5 Mark mit Garantie bei

Ed. Sail, vormalig **David Amann**
bei der Schranne in Memmingen.

Prachtvolle Sarg-Verzierungen

mit und ohne Heiligenbilder empfiehlt den Herrn Schreinermeistern zu sehr billigen Preisen

Julius Ornowsky,
Eisenhandlung Memmingen.

Malzkeime,
Superphosphat,
Wiesendünger,
gedämpftes und guanisirtes
Knochenmehl

empfehlen

C. Frieh im Salzstadel
in Memmingen.

3 Biegen sind zu verkaufen. Wo sagt die Exped. d. Bl.

Geschäfts-Empfehlung.



Unterzeichneter empfiehlt sein großes Lager in polirten und lackirten **Möbeln, Einspanner - Chaisen, Kinderwagen, Reiseartikel,** alle Sorten

Pferdgeschirre, Stallrequisiten, und besorgt alle sonstigen **Sattler- und Tapezier-Arbeiten** zu den billigsten Preisen.

Carl Deger, Vorstadt 14
in Memmingen.

Seinst gedämpftes Knochenmehl,
Superphosphat,
Wiesendünger.

Aecht aufgeschlossenes **Peru-Guano** empfiehlt
J. F. Ehrhart Memmingen.

Widerruf.

Der Unterzeichnete nimmt hiemit die gegen Herrn Bürgermeister und gegen die Mitglieder der hiesigen Gemeindeverwaltung gemachten ehrenbeleidigten Äußerungen zurück und erklärt dieselben für ehrenhafte und rechtschaffene Bürger.

Engetried, den 24. Februar 1878.

Karl Hummel.

 Ich gebe hiemit bekannt, daß ich von nun an Reparaturen von **Rechen, Säbeln** zc. nicht mehr annehme.

Martin Schwank.

2600 Mark sind auf **Georgi** und **600 M.** sofort anzuleihen bei **Chr. Brühlmaier,** Commissionär in Memmingen.

Gastwirthen oder sonstigen soliden Personen ist der Verkauf eines überall leicht verkäuflichen guten Artikels bei hoher Provision zu übertragen.

Franco-Offerten sind innerhalb 8 Tagen sub **M. P. 800** postlagernd **Carlsruhe** (Baden) zu richten.

Erklärung.

Ich erkläre denjenigen, der die Aussage gemacht hat, ich sei im Monat Januar an einem Sonn- oder Festtage Nachmittags allein in der Kirche zu Frechenrieden gewesen und habe an der Orgel gespielt, öffentlich für einen Lügner, und zwar so lange bis er mir bei Gericht Beweis liefert.
Leopold Prestele v. Altenhausen.

Bekanntmachung.

Meinen verehrlichen Kunden die ergebene Anzeige, daß meine großen Sendungen in den **neuesten Frühjahrsstoffen** bereits eingetroffen und halte mein Lager in **Tuch, Buckskin, Sommerstoffen** zu billigsten Preisen empfohlen, ebenso mein Lager fertiger Herren- und Knaben-Kleider als: **ganze Anzüge, Jacket, Westen, Hosen, Tuch-Turn- & Loden-Joppen & Arbeitshosen &c.**

Anzüge nach Maß werden modern, unter Garantie des Outpassens, rasch und billigt angefertigt.

Das **Neueste in Damenconfection** als **Regenmäntel, Jackets in Tuch, Sammt, Seide Cashemir & Sammgarn, Fischus, Dollmanns, Krügchen** zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Aufmerksame, reelle und billige Bedienung zusichernd zeichnet
Achtungsvollst

M. L. Heilbronner
Memmingen.

In Buchenbrunn, Gemeinde Lanenberg ist ein bereits neugebautes 1stöckiges **Wohnhaus** mit 17 Dez Garten zu verkaufen.
Näheres bei der Redaktion.

Eine ältere, aber noch rüstige Person sucht bei einem Pfründner als **Haushälterin** eine Stelle.
Das Nähere ist bei der Redaktion zu erfragen.

Von Guggenberg bis zum Schloßbauern auf dem Haslacher Kirchweg ging ein Geldbeutel mit **50 Mark** verloren. Der redliche Finder erhält 10 M. Belohnung.

Wir suchen

in allen Dörfern und Städten unter günstigen Bedingungen recht thätige Vertreter anzustellen. Adresse: **General-Direction der Sächsischen Vieh-Versicherungsbank zu Dresden.**

In der öffentlichen Straffsitzung des kgl. Landgerichts Ottobeuren

vom 4. März 1878 wurden verurtheilt:

- 1) Lippert Maria Anna, Tagelöhnerschneiderei von Niederdorf wegen 1 Vergehens der Unterschlagung in eine Gefängnißstrafe von 1 Tage, Kosten Arerar,
- 2) Einsiedler Jakob, Bauerssohn von Moosbach wegen 2 Vergehens der Körperverletzung in eine Gefängnißstrafe von 8 Tagen, Kosten Arerar,
- 3) Knoll Elisabeth, ledig in Erlenberg wegen 1 Vergehens des Diebstahls in eine Gefängnißstrafe von 1 Tage, Kosten Arerar,
- 4) Maierhauser Ottmar, Tagelöhner in Attenhausen wegen 1 Uebertretung des Bettels in eine Haftstrafe von 8 Tagen, Kosten Arerar, und wurde

5) die Beschuldigungssache gegen Herz Rosalia, Schuhmachersfrau von Frechenrieden wegen Verkaufs gefälschten Rindschmalzes zu weiteren Erhebungen vertagt.

Geburts-, Trauungs- und Sterbe-Anzeige der Pfarrei Ottobeuren im Monat Februar 1878.

Geborene: Am 2. Augusta, d. B. Ludw. Birke, Tagelöhner in Halbersberg. — Am 16. Josepha, d. B. Lorenz Mayer, Bauer in Bezisried. — Am 20. Scholastika, d. B. Xaver Wölfler, Bauer in U/Haslach.

Getraute: Am 11. Joh. Mayer, Bauer in Gumpertsried, mit Anna Schindele von Osterberg. — Am 25. Michael Kösch, Restaurateur in Memmingen, mit Magdalena Hartmann v. Willofs.

Gestorbene: Am 16. Josepha Mayer, Bäuerin v. Bezisried 37 J. — Am 20. Scholastika, Kind des Xaver Wölfler v. U/Haslach. 1/4 Stunde.

Vermischtes.



Die k. Beschälstation Ottobeuren wurde mit 3 Hengsten bestellt und sind letztere hier am 1. März d. Js. eingetroffen.

München, 5. März. Dieser Tage wurde eine in der Reichenbachstraße wohnhafte Frau in Haft genommen, welche ganz nach Spitzeder'schem Muster eine sogen. Dachauerbank etablirt hatte; die einer Anzahl Köchinnen u. dgl. Persönlichkeiten abgeschwindelten Beträge belaufen sich, soweit bis jetzt bekannt, auf etwas mehr als 30,000 M.

Petersburg, 4. März. Ein officielles Telegramm des Großfürsten Nikolaus aus San-Stefano, 3. März lautet: „Ich beehre mich Cw. Majestät zum Friedensschlusse zu beglückwünschen. Gott verlieh uns das Glück, die von Cw. Majestät begonnene heilige große

Sache zu beendigen. Am Tage der Befreiung der Leibeigenen erlösten Cw. Majestät die Christen vom muselmännischen Joch."

Petersburg, 4. März. Die „Ag. Russe“ sagt: „Sie glaube das europäische Publikum vor den absichtlich ausgestreuten Gerüchten über übertriebene Anforderungen Rußlands hinsichtlich der Kriegskostenentschädigung warnen zu müssen; die russische Regierung sei im Gegentheil entschlossen, der finanziellen Lage der Türkei und den Interessen ihrer europäischen Gläubiger Rechnung zu tragen.“ — Dieselbe „Ag. Russe“ versichert: die Verhandlungen bezüglich des Zusammentritts der Conferenz schreiten vorwärts.

Ein Telegramm des H. T. B. aus Bukarest meldet: Großfürst Nikolaus reist nach Petersburg, um dort einem Kriegsrath beizuwohnen. Kaiser Alexander soll, wie verlautet, die Mobilisirung von weiteren 400,000 Mann angeordnet haben.

London, 4. März. Eine Meldung der „Times“ aus San-Stefano vom 2. März bestätigt es, daß die Bedingungen nicht die Abtretung der Flotte und des ägyptischen Tributs umfasse. Betreffs der Entschädigung ist noch keine definitive Bestimmung getroffen; dieselbe wird hauptsächlich durch asiatisches Gebiet außer Erzerum beglichen. Die Grenze von Neubulgarien wird Salonichi und Adrianopol nicht umfassen. — Die Nachricht vom Abschluß des Friedens ist von den Blättern sehr kühl aufgenommen worden. Die „Times“ meint, es würde ein Irrthum sein, zu glauben, daß jede Gefahr vorüber sei. Rußland müsse jetzt mit Europa abrechnen, hoffentlich werde es nicht Bedingungen durchsetzen wollen, welche England nicht sanktioniren könne. — Der „Standart“ und der „Daily Telegr.“ meinen, die gegenwärtige Phase der Orientkrisis wäre die Frage, was jetzt zum Schutze der britischen Interessen geschehen werde. Der „Standart“ empfiehlt die Blokierung der Dardanellen und die Occupation Egyptens.

London, 2. März. „Reuter's Office“ meldet: Sämmtliche beurlaubten Offiziere erhielten gestern die Weisung, sich zur Rückkehr zu ihren Truppentheilen bereit zu halten. Der Einrückungsbefehl werde telegraphisch erfolgen.

Aus Constantinopel theilt der Spezial-Corresp. der „Köln. Z.“ mit: Die mohamedanischen Quartiere gleichen großen Schlachthöfen; überall wird Vieh jeder Gattung und jeden Alters verkauft und gekauft, theilweise werden die Thiere sogleich an Ort und Stelle geschlachtet und ihr Fleisch zu Spottpreisen verkauft. Das auf solche Weise verschleuderte Vieh rührt theils von den Raubzügen der Tcherkessen her, theils gehört es zum Besythume der aus dem Innern des Landes geflüchteten Landleute, die aus Mangel an Subsistenzmitteln sich kurz nach der Ankunft in der Hauptstadt zum Verkauf ihrer Habe genöthigt sahen. Angesichts der großen Concurrnz sind die Verkaufspreise schließlich so heruntergedrückt worden, daß einzelne Spekulanten Hunderte von Ochsen gekauft haben, um sich lediglich der Häute zu bemächtigen; die Körper wurden einfach ins Meer geworfen. In der Bulgarei und in Rumelien war es noch viel schlimmer: zahlreiche Viehherden sind dort durch Hunger umgekommen oder von Soldaten aus reinem Muthwillen erschossen worden. Schließlich hatte das Vieh gar keinen Werth mehr und wurde auf dem Lande völlig zu herrenlosem Gut, da die Eigenthümer in ihrer kopflosen Angst nur noch auf Rettung ihres Lebens und vielleicht noch des baaren Geldes bedacht waren. Jetzt hat sich die Regierung, nachdem zwei Drittheile des vorhandenen Viehstandes getödtet sind, dazu entschlossen, dem Verkaufe für die Zukunft Einhalt zu thun, den Rest auf Staatskosten zu ernähren und später den Eigenthümern gegen ratenweisen Ersatz der Kosten zurückzuerstatten.

(Geheizte Spazierstöcke.) Es ist schon Manchem im Leben mittelst eines Spazierstockes von rückwärts eingeheizt worden und noch Manchem mag diese allerdings nie willkommene Art des Einheizens in Aussicht stehen. Jetzt hat aber ein Fabrikant in Brüssel Spazierstöcke auf den Markt gebracht, die selbst geheizt werden und für die Winteraison recht gut zu sein scheinen. Diese Stöcke sind hohl und werden mit einer Flüssigkeit gefüllt, deren chemische Zusammensetzung Geheimniß des Fabrikanten ist, welche aber einen so hohen Grad von Wärme entwickelt, daß die Krücke des Stockes mehrere Stunden lang eine angenehme Temperatur erhält.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 7. März 1878.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schran-nenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Centner						Aufschlag.	Ab-schlag.	
						Höchster		Mittlerer		Niederster				
						Mark	Pf.	Mark	Pf.	Mark	Pf.			
Kern	3	78	81	78	3	11	31	11	20	11	10	—	2	—
Roggen	—	10	10	3	7	9	—	9	—	9	—	—	50	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	25	25	25	—	7	37	7	15	6	71	—	—	1

Heupreise per Centner 3 Mark — Pfg. Strohpreise per Centner 3 Mark — Pfg.

Remminger Schranken-Anzeige v. 5. März 1878.						Mindelheimer Schranken-Anzeige v. 2. März 1878.					
per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster	per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster				
Kern	11 Mk. 65 Pf.	11 Mk. 44 Pf.	11 Mk. 22 Pf.	Kern	11 Mk. 49 Pf.	11 Mk. 35 Pf.	10 Mk. 96 Pf.				
Roggen	8 " 80 "	8 " 51 "	8 " 22 "	Roggen	8 " 90 "	8 " 60 "	8 " 17 "				
Gerste	9 " 92 "	9 " 62 "	9 " 32 "	Gerste	8 " 90 "	8 " 78 "	8 " 33 "				
Haber	7 " 43 "	6 " 95 "	6 " 49 "	Haber	7 " 31 "	6 " 85 "	6 " 66 "				

Ottobeurer Wochenblatt.

Neunundfünfzigster Jahrgang
Donnerstag 14. März 1878.

Das Ottobeurer Wochenblatt erscheint jeden Donnerstag.
Das Abonnement hierfür beträgt halbjährig in loco 1 Mark 10 Pf.,
durch die k. Post bezogen 1 Mark 40 Pf.

Nro. 11.

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung.
Die Einrückungen derselben werden bis längstens Mittwoch
Abend erbeten.

Verzage nicht, wenn du einmal fehltest, und deine ganze Reue sei eine schönere That.

Bekanntmachung.



Montag den 18. März Nachmittags 2 Uhr beginnend wird im Gasthause zur Sonne dahier aus den Ottobeurer Gemeindefeldern Schelmenhaide und Kaltenbrunnen folgendes Holzmaterial öffentlich versteigert:

- 283 Stück Sägbäume,
- 119 " Bauhölzer,
- 100 Ster Fichten Scheit- und Brügelholz,
- 19 Haufen Reisig.

Die Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gegeben und sowohl hiesige als auswärtige Kaufslustige eingeladen.

Auch wird das Führen des Gemeindefeldholzes an die Wenigstnehmenden zugleich versteigert.
Ottobeuren den 13. März 1878.

Die Markt-Gemeinde-Verwaltung.
Wahler, Bürgermeister.

Anschlagzettel.

Auf Betreiben des Unterfertigten Namens der Gläubigerschaft in der Gant des Johann und der Anna Lederle, Wirths-Gehelute von Hofmannshofen wird durch den k. Notar Herrn Michael Brunner in Ottobeuren

Mittwoch den 10. April 1878
Nachmittags 2 Uhr

im Lederle'schen Hause zu Hofmannshofen das Anwesen Hs.-Nr. 93 $\frac{1}{2}$ daselbst bestehend in Pl.-Nr. 682a Wohnhaus mit Hofraum und Wurzgärtchen zu 0,21 Tagw.
Pl.-Nr. 682b Garten zu . . . 0,21
ohne Belastung zum Staat meistbietend versteigert. Aufwurfspreis M. 5000.

Bemerkt wird, daß die zur Wirthschaft dienliche Einrichtung insbesondere die Tische, Bänke, Stühle und Gläser als Zugehör des Anwesens im Hypothekenbuch eingetragen wurden.

Mit dieser Versteigerung soll auch die Wirthschafts-einrichtung verbunden werden, wofür ein Aufwurfspreis von M. 150 bestimmt ist.

Versteigerungsbedingungen:

der Kaufschilling ist binnen 3 Monaten vom Zuschlage an gerechnet bei Gericht zu erlegen und bis dahin mit 5% zu verzinzen. Der Zuschlag erfolgt sofort endgiltig ohne Zulassung eines Nachgebotes- Einlösungs- oder Ablösungsrechtes. Im Uebrigen kommen die stillschweigenden Bedingungen nach Art. 1057 der Prozeß-Ordnung in Anwendung.

Memmingen, den 10. März 1878.

Der gerichtlich aufgestellte Massacurator:

Heinrich Rommel.

Wirthschafts- & Metzgerei-Empfehlung.

Dem verehrl. Publikum von hier und auswärts die ergebnisse Anzeige, daß ich die Hofwirthschaft von Dionis Fischer käuflich erworben habe und mit derselben auch die früher bestandene Metzgerei wieder fortbetreibe.

Empfehle daher gutes **Kindfleisch** u. **Schweinefleisch**, sowie verschiedene Gattungen von **Würsten** geneigter Abnahme und lade zu zahlreichem Besuche meiner Wirthschaft freundlichst ein.
Ottobeuren im März 1878.

Leonhard Waigele,
Gastgeber und Metzger.

Emmenthaler Käse per Pfund 1 M.
Schweizer " " " 75 s
reifer Backstein " per Stück 40 s
Schnecken per 100 1 M.,
sowie frische **Sardinien** empfiehlt

J. Götzle.

1200 Mark sind auf erste Hypothek sogleich auszuliehen. Von wem, sagt die Redaction.

Anzeige & Empfehlung.

Unterzeichneter beehrt sich, seinen hiesigen und auswärtigen Kunden die ergebenste Anzeige zu machen, daß er seine bisherige Wohnung im alten Pfarrhofs verlassen habe, und nun sein Geschäft im Hause des Kupferschmiedes Herrn Martin Friß über eine Stiege fortbetreibe.

Für das mir bisher zu Theil gewordene Vertrauen dankend, ersuche ich, mir dasselbe auch in meiner neuen Wohnung bewahren zu wollen, mit dem Beifügen, daß mein Lager von Gold- und Silberwaaren immer bestens assortirt ist, und ich dieselben stets um die möglichst billigen Preise abseze.

Ottobeuren, am 7. März 1878.

Andreas Ohneberg,
Gold- und Silberarbeiter.

Fenster-Roleaux

in schönen Mustern und Farben nach jeder Größe, sowie Prüfungsblätter nach neuer Liniatur auf gutes Papier zu sehr billigen Preisen empfiehlt
J. Fergg, Buchbinder.

Am Dienstag den 19. März Nachmittags 3 Uhr hält der

Josephs-Verein

eine Versammlung im „Hirsch“, zu der freundlich einladet

Die Vorstandschaft.

Zu dritter, mit einem Vorworte vermehrter Auflage ist bei den Buchbindern Braun und Fergg zu haben:

Ein Wort im Vertrauen

an seine Pfarrkinder und andere Christenmenschen von P. H. Koneberg. Preis 10 S.

Zu verkaufen sind: circa 200 Ztr. gutes Heu und Graumet bei

Ripfel, Todtengräber.

Gastwirthen oder sonstigen soliden Personen ist der Verkauf eines überall leicht verkäuflichen guten Artikels bei hoher Provision zu übertragen.

Franco-Offeren sind innerhalb 8 Tagen sub **N. N. 800** postlagernd Carlsruhe (Baden) zu richten.

Geschäfts-Empfehlung.



Unterzeichneter empfiehlt sein großes Lager in polirten und lackirten Möbeln, Einspanner - Chaisen, Kinderwagen, Zeiseartikel, alle Sorten

Pferdgeschirre, Stallrequisiten, und besorgt alle sonstigen Sattler- und Tapezier-Arbeiten zu den billigsten Preisen.

Carl Deger, Vorstadt 14
in Memmingen.

Auf das bevorstehende Frühjahr empfehle ich mein Lager in frischem

Superphosphat

als Wiesen- und Kleedünger, Malzkeime, Feldgyps oder Düngergyps in Kässern und Säcken gefüllt, den stets frischen Maurerkalk, Portland- und Roman-, sowie auch grauen Blaubeurer Cement zur geneigter Abnahme bestens und sichere die billigsten Preise.

Heinrich Meßeler, Melber
am Holzmarkt in Memmingen.

Von unserm beliebten prima

Saatlein

ist wieder sehr schöne Qualität eingetroffen und empfehlen solchen geneigter Abnahme; auch wird Schlaglein zu guten Preisen daran genommen bei

Sermann S Mühlischlegel
Memmingen am Ulmer Thor.

Großer Vorrath von feingemahlenem

Feldgyps

ist fortwährend zu haben bei

Gaspar Stetter auf der neuen Welt
bei Memmingen.

Prüfungsblätter

in den neuen Liniaturen mit geschmackvoller Einfassung und auf gutes Papier gedruckt, empfiehlt den Herren Lehrern zu billigem Preis

Memmingen im März 1878.

J. Schmidt
gegenüber dem goldenen Bären.

Es werden 1000 fl. auf ein Landanwesen gegen erste Hypothek und doppelte Versicherung gesucht. Zu erfragen in der Buchdruckerei.

Aechte arabische Gummi-Kugeln

von Gebrüder Baur in Biberach.

Vorzügliches Mittel gegen Husten, Catarrh, Heiserkeit und Verschleimung jeder Art in 1/2 Schachteln á 20 \mathcal{A} , in 1/4 Schachteln á 35 \mathcal{A} , sind stets vorrätzig:

Ottobeuren bei Th. Specht.

Nettenbach bei G. Bergmiller.

Wolfertschwenden bei J. Zink.

Engetried bei J. Guldenschuß.

Ganz frischen

Wortland- u. Roman-Cement

empfehlte geneigter Abnahme J. G. Apin

Verkaufsort im Salzstadel
in Memmingen.

Für Wagner.

In der Nähe von Ottobeuren ist nächst einer Schmiede ein Haus mit Wurzgarten sammt Wagnerhandwerkzeug und Holz zu verkaufen.

Näheres in der Buchdruckerei.

In Buchenbrunn, Gemeinde Lanenberg ist ein bereits neugebautes 1stöckiges Wohnhaus mit 17 Dez. Garten zu verkaufen.

Näheres bei der Redaktion.

Wir suchen

in allen Dörfern und Städten unter günstigen Bedingungen recht thätige Vertreter anzustellen. Adresse: General-Direction der Sächsischen Vieh-Versicherungsbank zu Dresden.

In der öffentlichen Straffsitzung des kgl.

Landgerichts Ottobeuren

kommen am Montag den 18. März 1878 Vormittags 8 1/2 Uhr zur Verhandlung:

- 1) Dick Michael, Schlossersohn von Gottenau wegen Beleidigung des Lederle Joh., Bauersohn v. dort.
- 2) Heuberger Joseph, Käser von Göbisried wegen Unterschlagung.
- 3) Humm Maria, Tagelöhnersfrau von Holzgüß wegen Diebstahl.
- 4) Immerz Blasius, Zimmermann von Zell wegen Falschspiel.
- 5) Dax Joseph, Dienstknecht von Tuffenhausen wegen straßenpolizeilicher Uebertretung.
- 6) Maier Johann, vormals Soldner in Erlis, nun Samenhändler in Mindelheim wegen hundepolizeilicher Uebertretung.
- 7) Probst Joseph und Maria Anna, Tagelöhnersleute in Langenberg wegen Ausschickens der Kinder auf den Bettel und wegen fremdenpolizeilicher Uebertretung.

8) Passauer Maria Anna, led. Tagelöhnerin von hier wegen Bettel.

9) Bogtberger Johann, Tagelöhner von Künersberg wegen Bettel und

10) Beckel Johann, Tagelöhner in Winterrieden wegen Bettel.

Wir machen auf das heutige Agenten-C. Suche der als solid bekannten Sächsischen Vieh-Versicherungsbank in Dresden aufmerksam. Dieselbe hat binnen wenigen Jahren allein 2297 Schäden mit \mathcal{M} . 384,627. 89 \mathcal{A} baar ausgezahlt.

Meyers Hand-Lexikon

Zweite Auflage 1878

gibt in einem Band Auskunst über jeden Gegenstand der menschlichen Kenntnis und auf jede Frage nach einem Namen, Begriff, Fremdwort, Ereignis, Datum, einer Zahl oder Thatsache augenblicklichen Bescheid. Auf ca. 2000 kleinen Oktavseiten über 60,000 Artikel, mit vielen Karten, Tafeln und Beilagen.

24 Lieferungen, à 50 Pfennige.

Subskription in allen Buchhandlungen.

Verlag des Bibliographischen Instituts
in Leipzig.

Vermischtes.

München. Einem Erlaß des Kriegsministeriums ist zu entnehmen, daß heuer Landwehr-Übungen der Infanterie und der Jäger, wie Dieß im vorigen Sommer der Fall war, nicht stattfinden; dagegen sind zu den größeren Truppenübungen im Spätsommer bei jedem Armeekorps 210 Unteroffiziere, circa 2500 Gefreite und Gemeine der Reserve in der Art einzuberufen, daß diese Mannschaften vor Beginn des Regiments-Exerzitiums, bezw. vor dem Ausrücken aus den Garnisonsorten, noch eine sechstägige Detail-Ausbildung erhalten können. Die Wiederentlassung dieser Mannschaften hat am ersten oder längstens zweiten Tage nach Beendigung der Herbstübungen, bezw. nach dem Wiedereintreffen in die Garnison, stattzufinden.

Im „Remptner Anzeiger“ macht der Bierbrauer Paulus Pfeiffer zur „Stadt“ bekannt, daß er von jetzt an gutes Bier per Liter um 20 \mathcal{A} verabreicht.

Landschut, 7. März. Der gestrige große Verkehr in München wurde zu einer ausgefuchten Gaunerei benützt. Ein Getreidehändler von Ergolding hatte zum Viehgerbräu in München Gerste geliefert und dafür 6000 \mathcal{M} in Gold an Zahlung in Empfang genommen

und wollte sich damit nach Hause begeben. Vor Abfahrt des Zuges in München drängte sich noch in das bereits dicht gefüllte Coupe, in welchem der Getreidehändler saß, anscheinend ein Reisender ein, während ein Bekannter von ihm außen am Schlage sich zu thun machte. Als der Pseudo-Reisende endlich mit Herrichtung seines Sitzes fertig zu sein schien, verließ er das Coupe plötzlich wieder mit der Entschuldigung, daß er sich eigentlich doch weiter vorsetzen wolle, wo Freunde seien. Die Beiden verschwanden, mit ihnen aber auch die Geldtasche des Getreidehändlers mit ihrem vollen Inhalte. Der Pseudo-Reisende hatte dieselbe, während er sich anstellte, als mache er sich seinen Sitz zurecht, abgeschnitten. Erst in Moosburg bemerkte der Getreidehändler seinen Verlust, als er sich vom Sitze erhob und dabei sofort die Geldtasche sammt Inhalt vermißte. Jedenfalls war derselbe in München beim Empfang der Zahlung schon von den beiden Strolchen genau beobachtet worden.

Berlin, 7. März. Schon heute kann es als feststehend betrachtet werden, daß Fürst Bismarck, trotz der bei seinem wenig befriedigenden Gesundheitszustande leicht erklärlichen Abneigung persönlich an dem Kongress theilzunehmen oder demselben zu präsidiren, dieser an ihn herantretenden Pflicht sich nicht entziehen wird. Fürst Gortschakoff und Graf Andrassy, welche gerade während der jüngsten Verwicklungen wiederholt Gelegenheit gehabt haben, die vermittelnde Thätigkeit des Reichskanzlers schätzen zu lernen, legen großen Werth auf eine persönliche Theilnehmung des Fürsten Bismarck an dem Kongress, und versprechen sich von dessen großem Einfluß und hohem Ansehen auch in der bevorstehenden internationalen Berathung einen gütlichen Ausgleich der noch schroff sich gegenüberstehenden Ansichten. (N. Z.)

Im Kreise munterer Becher zu Berlin machte sich vor circa 14 Tagen ein Handlungslehrling anheischig, fünf 20 Pfg. Stücke mit Brod hinunterzuschlucken. Die nicht gering proponirte Wette gewann er glänzend, und wurden die ausgesetzten Objekte mit großem Vergnügen vertrunken, resp. verzehrt. Doch der hinkende Bote kam nach. Am dritten Tage empfand der junge Mann fürchterliche Leibschmerzen und der herbeigerufene Arzt konstatarirte eine Blinddarm-Entzündung. Alle an-

gewandten Mittel blieben ohne Erfolg, und vor einigen Tagen erlag der Unglückliche unter unsäglichen Leiden den Folgen seiner Unüberlegtheit.

Hamburg, 5. März. Der erste Versuch, lebendes Rindvieh von den Vereinigten Staaten nach Deutschland einzuführen, wird sich — eine glückliche Ueberfahrt vorausgesetzt — in den nächsten Wochen vollziehen. — Der Tönninger Viehexportverein hatte seinen Geschäftsführer nach Chicago entsendet, um an Ort und Stelle zu prüfen, ob sich der Einkauf von Jungvieh — gegenüber den hohen Preisen, welche jetzt in Jütland gezahlt werden müssen — lohne. Nach einem Telegramm des Geschäftsführers sind von ihm etwa 400 Stück Jungvieh angekauft, und ist der im hiesigen Hafen liegende Dampfer des Vereins sofort nach New-York abgegangen, um die erste Viehsendung nach Tönning zu überführen.

(Bravourstück eines Leonbergers.) Vom Brocken wird folgende Probe von der Ausdauer und dem Ortsinn eines Leonberger Hundes berichtet. Der Wirth im Brockenhotel sendet einen Hausdiener nach Schierke hinab, um Lebensmittel zu holen. Nach zwei Stunden fällt ihm ein, daß Zündhölzchen zu bestellen vergessen sind. Kurz entschlossen bindet er dem zweijährigen Leonberger „Bliß“ ein Band um den Hals, darauf auf starkem Papier die Depesche: „Zündhölzchen mitbringen!“ In nur 13 Minuten hatte der Hund den beschwerlichen ein und dreiviertel Stunden weiten Weg, der zum Theil mit hohen Schneemassen bedeckt ist, zurückgelegt, und macht also seinem Namen „Bliß“ alle Ehre.

In der englischen Armee besteht die Einrichtung, daß für Trunkenheit in und auffer dem Dienste eine Geldstrafe von 2 Schilling bis 1 Pfund Sterling verhängt und der dadurch entstehende Fonds zu Geschenken an Leute von guter Führung verwendet wird. Es müssen in den letzten Jahren recht häufig Bestrafungen vorgekommen sein, denn vom 1. April 1869 — 1876 sind im Ganzen 122,343 Pfd. Sterl., jährlich also mehr als 17,000 Pfd. Sterl. eingenommen worden. Im vorhergegangenen Jahrzehnt betrug die Summe der Strafgeelder nur 110,000 Pfd. Sterl., also jährlich 11,000 Pfd. Sterl.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 14. März 1878.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrankenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Centner			Aufschlag.	Ab-schlag.				
						Höchster	Mittlerer	Niederster						
Kern	3	169	172	168	4	11	30	11	20	11	16	—	—	—
Roggen	7	15	22	22	—	11	—	8	80	8	60	—	—	20
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	73	73	58	15	7	32	6	90	6	54	—	—	25

Heupreise per Centner 3 Mark — Pfg. Strohpreise per Centner 3 Mark — Pfg.

Münchinger Schranken-Anzeige v. 12. März 1878.				Mindelheimer Schranken-Anzeige v. 9. März 1878.			
per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster	per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	11 Mk. 70 Pf.	11 Mk. 49 Pf.	11 Mk. 22 Pf.	Kern	11 Mk. 65 Pf.	11 Mk. 45 Pf.	11 Mk. 23 Pf.
Roggen	8 " 90 "	8 " 61 "	8 " 32 "	Roggen	8 " 80 "	8 " 33 "	8 " 10 "
Gerste	10 " — "	9 " 70 "	9 " 25 "	Gerste	8 " 75 "	8 " 60 "	8 " 22 "
Haber	7 " 62 "	7 " 3 "	6 " 51 "	Haber	7 " 34 "	6 " 78 "	6 " 22 "

Ottobeurer Wochenblatt.

Neunundfünfzigster Jahrgang
Donnerstag 21. März 1878.

Das Ottobeurer Wochenblatt erscheint jeden Donnerstag.
Das Abonnement hierfür beträgt halbjährig in loco 1 Mark 10 Pf.,
durch die k. Post bezogen 1 Mark 40 Pf.

Nro. 12.

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung.
Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch
Abend erbeten.

Der Verstand und die Natur kommen sehr leicht in richtigen Einklang.

Holzabfuhr.

Die Holzkäufer werden an die Abfuhr des in den Staatswaldungen ertheigerten Holzes erinnert, da bei dem schneereichen Winter kein Grund zur Verlängerung des Abfuhrtermines gegeben ist. Wegen die Säumigen müßte ich mit der gesetzlichen Strafe einschreiten.

An die Herrn Bürgermeister im Revierbezirke Ottobeuren stelle ich das Ansuchen, die vorstehende Ausschreibung zu veröffentlichen.

Ottobeuren den 20. März 1878.

Königliches Forstrevier Ottobeuren.
Baur, k. Oberförster.

Ich gebe hiemit bekannt, daß ich
Mittwoch, 27. März d. J.

in den Vormittagsstunden in einem Nebenzimmer
der Post zu Ottobeuren zu sprechen bin

Köbel,
k. Advokat in Memmingen.

Haus-Verkauf.

 In Ottobeuren, an der Mindelheimer Straße gelegen, ist ein im bestbaulichen Zustande befindliches Haus bestehend in 3 heizbaren und 5 unheizbaren Zimmern, Küche, einem Laden und Hausgang, sammt einem schönen Wurz- u. Grasgarten beim Haus und einem Krautstrangen zu verkaufen.

Der Kauf kann täglich abgeschlossen werden und die Hälfte der Kaufsumme auf dem Anwesen stehen bleiben.

Widerruf.

Die von dem Unterzeichneten am 11. ds. gemachte Beschimpfung, des Sägmüllers Ludwig Grambihler von Kettenbach u. Franz Zwing von Lanenberg wird von mir zurückgenommen und widerrufen.

Kettenbach den 19. März 1878.

Matthias Martin.

Anzeige und Empfehlung.

Meinen hiesigen und auswärtigen Kunden mache die ergebenste Anzeige, daß ich vom 30. März an mein Geschäft im Neubau des Herrn Fickler, Untermüller, nächst der Rosenwirthschaft fortbetreibe.

Mein bestaffortirtes Lager von Sommer- und Winterwaaren zu den möglichst billigen Preisen bringe in empfehlende Erinnerung. Für das mir bisher geschenkte Zutrauen dankend, ersuche ich, mir dasselbe auch in meiner neuen Wohnung bewahren zu wollen.

Ottobeuren den 21. März 1878.

Benedikt Leonhard, Säcklermeister.

Anzeige.

Meinen Vorrath von Galloschen, sowie fertigen Schuhen jeder Gattung und Größe für Kinder und Erwachsene empfehle gefälliger Abnahme

Ignaz Senkel, Schuhmacherm.
vorm. Zillenbiller.

In dritter, mit einem Vorworte vermehrter Auflage ist bei den Buchbindern Braun und Fergg zu haben:

Ein Wort im Vertrauen

an seine Pfarrkinder und andere Christenmenschen von P. H. Koneberg. Preis 10 S.

Für Wagner.

In der Nähe von Ottobeuren ist nächst einer Schmiede ein Haus mit Wurzgarten sammt Wagnerhandwerkzeug und Holz zu verkaufen.
Näheres in der Buchdruckerei.

Im Prathzug in Amendingen ist großer Vorrath von

feingemahltem Feldgyps
und empfiehlt denselben geneigter Abnahme ergebenst
Gg. Wolfart.



Feuerversicherungs-Anstalt der Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank.

Geschäfts-Ergebnisse pro 1877.

Das Versicherungs-Kapital der Anstalt laut Ausweis des vorjährigen Rechenschaftsberichtes am Schlusse des Jahres 1876 in Kraft mit	M. 1356,557,289.
erhielt im Jahre 1877 einen Netto-Zugang (abzüglich aller aufgehobenen und abgelaufenen Versicherungen) von	" 38,186,059.
betrug somit ultimo Dezember 1877	M. 1394,743,348.
Für Brand-Entschädigungen wurden in 682 Brand-Fällen verausgabt	M. 867,273.
und seit dem Bestehen der Anstalt	M. 16,472,617.

Deckungsmittel sind:

Das ursprünglich baar eingezahlte Garantie-Kapital von	M. 5,142,857.
Der complete Reservefond von	" 1,714,285.
Die Reserve für unvorhergesehene Fälle von	" 68,571.
Die Prämienreserve von	" 650,676.
	M. 7,576,389.

Die Bank versichert Gebäude, Mobilien, Waaren, Maschinen, Feldfrüchte, Vieh zc. zc. gegen Feuer- und Blitzschaden (auch kalten Schlag), zum vollen Werthe; auch leistet die Bank Ersatz für das beim Brande Abhandengekommene.

Die Erleichterungen, welche von andern Gesellschaften bei den landwirthschaftlichen Versicherungen gewährt werden, — (Versicherung nach Gattungen, Freizügigkeit, Gebrauch von Dampfdreschmaschinen, Vergütung von Explosionschäden, Heranziehung von Vertrauensmännern, Schoberversicherung zc. zc.) werden auch von der Bank gewährt.

Eine in **vorhinein** bestimmte Abminderung der Erntevorräthe findet nicht statt.

Im Falle einer Vorauszahlung der Prämie gewährt die Bank alle jene **Vorthelle**, welche andere solide Versicherungsanstalten einräumen.

Zur Vermittlung von Versicherungen unter Zusage billiger Prämien und prompter Entschädigung im Unglücksfalle erboten sich die Agenten der Feuerversicherungsanstalt der Bayer. Hypotheken- und Wechsel-Bank.

Memmingen, den 15. März 1878.

C. Schuler in Memmingen. **J. Madel** in Hawangen. **L. Bichteler** in Grönnenbach. **J. Frommknecht** in Rimratshofen. **J. Pfauer** in Frauenzell. **May** in Lauben.

Bekanntmachung.

Meinen verehrlichen Kunden die ergebene Anzeige, daß meine großen Sendungen in den **neuesten Frühjahrsstoffen** bereits eingetroffen und halte mein Lager in **Tuch, Wustkin, Sommerstoffen** zu billigsten Preisen empfohlen, ebenso mein Lager fertiger Herren- und Knaben-Kleider als: **ganze Anzüge, Jacket, Westen, Hosen, Tuch-Turn- & Loden-Joppen & Arbeitshosen &c.**

Anzüge nach Maß werden modern, unter Garantie des Outpassens, rasch und billigst angefertigt.

Das **Neueste in Damenconfection** als **Regenmäntel, Jackets in Tuch, Sammt, Seide Caschemir & Kammgarn, Fischus, Dollmanns, Krügchen** zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Aufmerksame, reelle und billige Bedienung zusichernd zeichnet

Achtungsvollst

M. L. Heilbronner
Memmingen.

Danksagung.



Für die liebevolle Theilnahme, welche sich bei dem Hinscheiden sowohl, als auch bei dem Leichenbegängnisse und dem Trauergottesdienste unseres innigstgeliebten unvergeßlichen Sohnes

Jüngling Josef Grimm,

Schmiedm.-Sohn von Reffenbach,

in herzlichster Weise kund gab, sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie der löbl. Feuerwehr und den Hrn. Musikern unsern tiefgefühltesten Dank aus, mit der Bitte, dem zu früh Dahingeshiedenen ein frommes Andenken zu bewahren.

Nettenbach den 11. März 1878.

Die tieftrauernden Eltern:
Alexander und Josefa Grimm.

Danksagung.



Allen unsern Verwandten, Freunden und Bekannten, welche während der schmerzlichen Krankheit, bei dem Leichenbegängnisse und beim Trauergottesdienste unserer innigstgeliebten Tochter und Schwester Jungfrau

Sophia Wein,

Schreinermeisters-Tochter in Günzegg,

so zahlreich ihre Theilnahme zeigten, besonders dem hochw. Hrn. Pfarrer Wolf von Böhen für die vielen Krankenbesuche erstatton wir den herzlichsten Dank und empfehlen die zu früh Verstorbene dem frommen Andenken.

Günzegg den 18. März 1878.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Versteigerung.



Im städt. Pründ-Spitale dahier werden am **27. März 1878** anfangend und die darauffolgenden Tage nachstehende Gegenstände als:

Betten, Bettstätten, Com-

mode, Tische, Stühle, Kleidungsstücke und Wäsche u. s. w. gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Memmingen, den 20. März 1878.

Die Spitalverwaltung.

Reher, Verwalter.

In der öffentlichen Straffigung des kgl. Landgerichts Otobeuren

vom 18. März 1878 wurde

- 1) Immerz Blasius, Zimmermann von Zell von der Beschuldigung des Jagdstrevels freigesprochen, Kosten Arar, und wurden verurtheilt:
- 2) Heuberger Joseph, Käfer von Görizried wegen 1 Vergehens der Unterschlagung in eine Gefängnißstrafe von 3 Tagen, Kosten Arar,
- 3) Humm Maria, Tagelöhnersfrau von Holzgünz, wegen 1 Vergehens des Diebstahls in eine Gefängnißstrafe von 1 Tage, Kosten Arar,
- 4) Probst Joseph u. M. Anna, Tagelöhnersheleute in Langenberg wegen Ausschickens der Kinder auf den Bettel und fremdenpolizeilicher Uebertretung je in eine Gesammthaststrafe von 8 Tagen, Kosten Arar,
- 5) Maier Johann, vormaliger Soldner in Erlis, nun Samenhändler in Windelheim wegen hundepolizeilicher Uebertretung in eine Geldstrafe von 1 M., im Uneinbringlichkeitsfalle Haftstrafe von 1 Tage u. Kosten,
- 6) Day Joseph, Dienstknecht von Tussenhausen wegen straßenpolizeilicher Uebertretung in eine Geldstrafe von 3 M., im Uneinbringlichkeitsfalle Haftstrafe von 1 Tage, Kosten Arar,
- 7) Passauer M. Anna, led. Tagelöhnerin von hier wegen Bettel in eine Haftstrafe von 1 Tage, Kosten Arar,
- 8) Beckel Johann, Tagelöhner von Osterberg wegen Bettel in eine Haftstrafe von 3 Tagen, Kosten Arar,
- 9) Vogtberger Joh., Tagelöhner v. Rünnersberg wegen Bettel in 1 Haftstrafe von 3 Tagen, Kosten Arar,
- 10) Braun Christian, led. Steinhauer von Egenhausen in Würtemb. wegen Bettel, Landstreicherei u. groben Unfugs in eine Gesammthaststrafe von 10 Tagen, Kosten Arar,
- 11) Schwenker Franz, led. Metzger von Delschütz in Sachsen wegen Bettel u. Landstreicherei in eine Haftstrafe von 8 Tagen, Kosten Arar.

1700 Mark werden zu **4 1/2 %** gegen dreifache Versicherung gesucht.

3 Sahober Bänderstroß sind zu verkaufen. Von wem, sagt die Redaktion.

V e r m i s c h t e s.

München. Das Gesetz- und Verordnungsblatt enthält nachstehende Bekanntmachung: Inhaltlich der Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 22. Febr. sind neben den Einsechsthalern a) die 1/2, 1/4 und 1/8-Thalerstücke landgräfllich hessischen und kurhessischen Gepräges, b) die auf Grund der Zehnthteilung des Groschens geprägten Zweipennigstücke und die auf Grund der Zehn oder Zwölfttheilung des Groschens geprägten Einpennigstücke (1/8, 1/10 und 1/12-Groschenstücke), c) die noch dem Marksystem ausgeprägten Fünf-, Zwei- und Einpennigstücke mecklenburgischen Gepräges vom 1. März 1878 an außer Kurs gesetzt. Diese sämtlich bezeichneten Münzen gelten in Bayern nicht als gesetzliches Zahlungsmittel und es werden daher für deren Umwählung Einlösungstellen nicht eröffnet. Gleichwohl ist jedoch, um den Besitzern solcher Münzen

deren Verwendung thunlichst zu erleichtern, Veranstaltung getroffen, daß einlösungsfähige Münzen der oben bezeichneten Gattung bis 1. Juni 1878 bei den bayer. Finanzkassen in Zahlung noch angenommen werden.

Das k. Staatsministerium der Finanzen gibt Folgendes bekannt: Nachdem seinerzeit (16. August 1876) den k. Kassen aufgetragen worden ist, auch die unterm 1. Mai 1874 ausgegebenen Einhundert-Marknoten der preußischen Bank, welche nunmehr eingezogen werden, in Zahlung zu nehmen, so werden die sämtlichen dem k. Staatsministerium der Finanzen untergebenen Kassen und Aemter angewiesen, die nunmehr aufgerufenen Noten der preußischen Bank vom 1. April 1878 an nicht mehr in Zahlung zu nehmen. Zugleich haben die sämtlichen Kassen ihre Bestände an solchen Banknoten schon jetzt und ferner ohne weiteren Verzug an die vorgesezten Kassen oder an jene abzugeben, mit welchen sie in Abrechnung stehen.

Berlin, 18. März. Die „N. A. Z.“ meldet: Nach dem Eintreffen der offiziellen Mittheilung des Friedensdocuments in den einzelnen Hauptstädten wird die Einladung zum Congreß an die zur Theilnahme an demselben berufenen Regierungen ergehen können und derselbe voraussichtlich am 2. April hier zusammen treten.

Baden. Böhrenbach. Die Idee, die bewegte Luft als Triebkraft von Maschinen zu benützen, hat eine neue und sehr originelle Anwendung auf die Bewegung der Uhr gefunden. Dem Kaufmann Simon Beha zu Böhrenbach und dem Uhrenmacher Ketterer zu Langenbach ist es nämlich gelungen, eine Uhr zu konstruiren, die mittelst des Windes aufgezoogen wird und deßhalb nicht nöthig hat, durch Menschenhände aufgezoogen zu werden. Dieselbe hat eine Konstruktion erhalten, welche sie befähigt, ständig fortzugehen, wenn es auch länger als 14 Tage gar keinen stärkeren Luftzug geben sollte, der sie aufzuziehen vermöchte. Die von dem einmaligen Winbzuge erzeugte Kraft wird in der Uhr aufgespeichert und kann ihre Bewegung bis zu einer Zeit sichern, innerhalb welcher nach aller Erfahrung und Berechnung ihr von dem Naturelement wieder neue Kraft zugeführt wird. Die Erfindung nimmt für sich eine große Trag-

weite in Anspruch und erscheint geeignet, das bisher ungelöste Problem einer constanten Benützung der kalten Luft als Motor für Maschinen einer befriedigenden Lösung entgegen zu führen.

Lebendig begraben, wenn auch nur auf kurze Zeit, war am vorigen Samstag gegen Abend der Todtengräber auf dem neuen kathol. Friedhof zu Dresden. Der Mann war mit Ausheben eines Grabes beschäftigt, welche Arbeit er nahezu vollendet hatte, als die zum Festhalten des Erdreichs am oberen Ende der Grube eingestemmten Bretter brachen und das nachstürzende Erdreich den Todtengräber so vollständig verschüttete, daß sich der Aermste nicht selbst mehr herauszuarbeiten im Stande war und nahezu eine volle Stunde in der entsetzlichen Lage ausharren mußte. Einigen von der Arbeit heimkehrenden Männern, die sein kleiner Sohn von der Landstraße zu Hilfe rief, gelang es, den Unglückten aus seiner mißlichen Lage zu befreien. Er war, als er aus dem Grabe herausgehoben wurde, am ganzen Körper in Schweiß gebadet, zitterte heftig und fing, zu Bette gebracht, zu deliriren an. Hoffentlich ist er mit der im Grabe ausgestandenen Todesangst davongekommen und hat das Unglück keine weiteren Nachtheile für ihn.

Vorige Woche ereignete sich in Castrów bei Pilgram (Böhmen) ein großes Unglück. Dies geschah nach beendigter Messe, als eben die Kreuzweg-Andacht beginnen sollte. Schon während des Gottesdienstes hatte bei einem sehr niedrigen Stande des Barometers ein heftiger Schneesturm sich erhoben. Es mag gegen 9 Uhr gewesen sein, als plötzlich mit einem starken Donner der Blitz am Thurme gleich einer Feuerkugel herniederfuhr, einen penetranten Schwefel- und Pulvergeruch verbreitete und die Kirche mit Qualm erfüllte. Das Feuer züngelte eben hin und her, als ein zweiter Blitzstrahl folgte. Die Verwirrung unter den Anwesenden — etwa 200 an der Zahl — war eine unbeschreibliche. Alles stürzte über einander, es gab da Todte, Verwundete und Betäubte. Vier Männer waren todt, alle Belebungsversuche blieben an ihnen fruchtlos. Von den 33 Leichtverletzten gehören 19 dem männlichen, 14 dem weiblichen Geschlechte an. Alle Altersstufen vom 14. bis 70. Lebensjahre sind vertreten.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 21. März 1878.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schran-nenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Centner						Aufschlag.	Ab-schlag.		
						Höchster		Mittlerer		Niederster					
						Mark	Pf.	Mark	Pf.	Mark	Pf.				
Rern	4	111	115	115	—	11	36	11	20	11	20	—	—	—	—
Roggen	—	45	45	23	22	9	—	8	70	8	60	—	—	—	10
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	15	43	63	48	15	7	62	7	9	6	82	—	19	—	—

Heupreise per Zentner 3 Mark — Pfg. Strohpreise per Zentner 3 Mark — Pfg.

Münchinger Schranken-Anzeige v. 18. März 1878.						Mindelheimer Schranken-Anzeige v. 16. März 1878.							
per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster	per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster	per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster		
	11 Mk. 33 Pf.	11 Mk. 61 Pf.	11 Mk. 45 Pf.		11 Mk. 61 Pf.	11 Mk. 45 Pf.	11 Mk. 10 Pf.		11 Mk. 61 Pf.	11 Mk. 45 Pf.	11 Mk. 10 Pf.		
Rern	8	83	8	65	8	47	Rern	8	97	8	55	8	7
Roggen	9	97	9	65	9	5	Roggen	8	90	8	69	8	—
Gerste	7	45	6	81	6	41	Gerste	7	26	6	45	6	11
Haber							Haber						

Ottobeurer Wochenblatt.

Neunundfünfzigster Jahrgang
Donnerstag 28. März 1878.

Das Ottobeurer Wochenblatt erscheint jeden Donnerstag.
Das Abonnement hierfür beträgt halbjährig in loco 1 Mark 10 Pf.,
durch die k. Post bezogen 1 Mark 40 Pf.

Nro. 13.

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung.
Die Einhebungen derselben werden bis längstens Mittwoch
Abend erbeten.

Sei guten Muthes; trockne deine Augen. Oft ist der Fall ein Mittel, desto glücklicher wieder aufzustehen.

Anzeige und Empfehlung.

Meinen hiesigen und auswärtigen Kunden mache die ergebenste Anzeige, daß ich vom 30. März an mein Geschäft im Neubau des Herrn Fickler, Untermüller, nächst der Rosenwirthschaft fortbetreibe.

Wein bestaffortirtes Lager von Sommer- und Winterwaaren zu den möglichst billigen Preisen bringe in empfehlende Erinnerung. Für das mir bisher geschenkte Zutrauen dankend, ersuche ich, mir dasselbe auch in meiner neuen Wohnung bewahren zu wollen.

Ottobeuren den 21. März 1878.

Benedikt Leonhard, Säckermeister.

Wirthschafts- & Metzgerei-Empfehlung.

Dem verehrl. Publikum von hier und auswärts die ergebenste Anzeige, daß ich die Hofwirthschaft von Dionis Fischer käuflich erworben habe und mit derselben auch die früher bestandene Metzgerei wieder fortbetreibe.

Empfehle daher gutes Rindfleisch u. Schweinefleisch, sowie verschiedene Gattungen von Würsten geneigter Abnahme und lade zu zahlreichem Besuche meiner Wirthschaft freundlichst ein

Ottobeuren im März 1878.

Leonhard Waigele,
Gastgeber und Metzger.

Anzeige.

Meinen Vorrath von Galloschen, sowie fertigen Schuhen jeder Gattung und Größe für Kinder und Erwachsene empfehle gefälliger Abnahme

Ignaz Senkel, Schuhmacherm.
vorm. Zillenbiller.

Eine Schlegelaxt wurde vom aufferen Markt bis Guggenberg verloren, um deren Rückgabe gesucht wird.

Unterzeichneter empfiehlt gefälliger Abnahme:

Eiergries	per Pfd.	50	℔	
Macronie-Nudel	"	50	℔	
Fadennudel	"	45	℔	
ganze geschälte Viktoria-Erbsen	"	25	℔	
Bohnen	"	25	℔	
ferner frische Sardinen	per Stück	5 — 8	℔	
Anquillotte	"	1 M.	10	℔
Schnecken	per 100	1 M.		

sowie guten **Emmenthaler- & Schweizer-** nebst reifem **Baksteinkäs** **J. Bölzle.**

I **Tragbalken** **I**
in allen Längen u. Größen
Gußeiserne Säulen,
Fertige Dachfenster,

Schmiedeiserne Wasserleitungs-Röhren
empfiehlt billigt **Michael Friess,**
Eisenhandlung, Memmingen.

Carl Adler, Tapezier

Memmingen, Kalchstrasse Nr. 336

empfiehlt sich im **Tapezieren** von Zimmern, in Anfertigung von **Borhängen** und **Rouleaux,** Polsterungen von **Meubles** als: **Sopha, Divan, Lehnstühle, Matrasen, Sophakissen** u. s. w.

Polstermeubles, sowie Reiseartikel sind stets auf Lager.

Solide Arbeit und **billige Preisberechnung** wird zugesichert.

Im **Drathzug** in **Amendingen** ist großer Vorrath von

feingemahlenem Feldgyps
und empfiehlt denselben geneigter Abnahme ergebenst
Gg. Wolfart.

Danksagung.



Für die liebevolle Theilnahme bei dem Leichenbegängnisse und bei dem Trauergottesdienste unserer geliebten dahingegangenen Mutter Frau

Theresa Schöning,
Schäfflermeisters-Wittwe
in Kettenbach

sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten den innigsten Dank und bitten der Verstorbenen ein freundliches Andenken bewahren zu wollen.

Kettenbach, den 24. März 1878.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

In dritter, mit einem Vorworte vermehrter Auflage ist bei den Buchbindern Brauu und Fergg zu haben:

Ein Wort im Vertrauen

an seine Pfarrkinder und andere Christenmenschen von P. H. Koneberg. Preis 10 S.

Prachtvolle Sarg-Verzierungen

mit und ohne Heiligenbilder empfiehlt den Herrn Schreinermeistern zu sehr billigen Preisen

Julius Ornowsky,
Eisenhandlung Memmingen.

Auf das bevorstehende Frühjahr empfehle ich mein Lager in frischem

Superphosphat

als Wiesen- und Kleedünger, Malzkeime, Feldgyps oder Düngergyps in Häffern und Säcken gefüllt, den stets frischen **Maurerkalk, Portland- und Roman-,** sowie auch grauen **Blaubreuer Cement** zur geneigter Abnahme bestens und sichere die billigsten Preise.

Heinrich Metzler, Melber
am Holzmarkt in Memmingen.

Warung! Um nicht durch ähnlich betitelte Bücher ihre geführte zu werden, verlanget man ausdrücklich Dr. Pri's illustriertes Dignitätswerk, herausg. v. Richter's Verlagsamt. in Leipzig.

Damit jeder Kranke,
bevor er eine Kur unternimmt, oder die Hoffnung auf Genesung schwinden läßt, sich ohne Kosten von den durch Dr. Pri's Heilmethode erzielten überraschenden Resultaten überzeugen kann, sendet Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig auf Franco-Verlangen gern Jedem einen "Kleinen Auszug" (100. Aufl.) gratis und franco. — Verschaffe Niemand, sich diesen mit vielen Krankheitsberichten versehenen "Auszug" kommen zu lassen. — Von dem illustrierten Originalwerke: Dr. Pri's Heilmethode erschien die 100. Aufl., Fubel-Ausgabe, Preis 1 Mk., zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Geschäfts-Empfehlung.



Unterzeichneter empfiehlt sein großes Lager in polirten und lackirten **Möbeln, Einspanner - Chaisen, Kinderwagen, Preisartikeln,** alle Sorten

Pferdgeschirre, Stallrequisiten, und besorgt alle sonstigen **Sattler- und Tapezier-Arbeiten** zu den billigsten Preisen.

Carl Deger, Vorstadt 14
in Memmingen.

Ganz frischen Portland- u. Roman- Cement

empfehlter geneigter Abnahme **J. G. Apin**
Verkaufsfokal im Salzstadel
in Memmingen.

Großer Vorrath von feingemahlenem

Feldgyps

ist fortwährend zu haben bei
Gaspar Stetter auf der neuen Welt
bei Memmingen.

feinst gedämpftes **Knochenmehl,**
Superphosphat,
Wiesendünger.

Necht aufgeschlossenen **Peru-Guano** empfiehlt
J. F. Ehrhart Memmingen.

Anzeige und Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt Nachstehendes gefälliger Abnahme: Feigenkaffee, Kaffee-Spar-Extrakt, Kräuter-Brustbonbons, Familienthee, feine Vanille, Chocolate und Gewürz-Chocolate von Dr. Weber aus Berlin u. Dresden; desgleichen empfehle Bürsten, allerlei Pinsel und Kebrwische zu billigen Preisen
Rudolf Senker in Ottobeuren.

Ein **Gebetbuch** schwarz eingebunden, blieb am Montag in der Kirche liegen. Man bittet um Rückg.

Gastwirthen oder sonstigen soliden Personen ist der Verkauf eines überall leicht verkäuflichen guten Artikels bei hoher Provision zu übertragen.

Franco-Offerten sind innerhalb 8 Tagen sub **N. P. 800** postlagernd **Carlsruhe** (Baden) zu richten.

In der öffentlichen Straffung des kgl. Landgerichts Ottobeuren

Kommen am Montag den 1. April 1878 Vormittags
8^{1/2} Uhr zur Verhandlung:

- 1) Held Viktoria, Schneidermeistersehefrau von hier wegen Beleidigung des Kiechle Franz, Dekonom von hier,
- 2) Bepfel Joseph, Bote von hier wegen Betrug,
- 3) Heiningcr Sebastian, Tagelöhner von Unterhart wegen Diebstahl,
- 4) Beggel Anton, Söldner von Neuthen wegen Diebstahl,
- 5) Bauer Stephan, Dienstknecht von Oberkirchberg in Württemberg wegen Uebertretung in Bezug auf das Dienstbotenwesen,
- 6) Reichart Therese, Dienstmagd von Martinszell wegen Uebertretung in Bezug auf das Dienstbotenwesen,
- 7) Vogel Franz, Schmiedegessele von Siegertshofen, wegen Polizeistundübertretung,
- 8) Schäffler Walburga von Trunkelsberg wegen Bettel,
- 9) Rath Elisabeth, Händlerin in Trunkelsberg wegen Bettel,
- 10) Kührhirsch Geran, Tagelöhner von Schießen wegen Bettel.

Meyers Hand-Lexikon

Zweite Auflage 1878

gibt in einem Band Auskunft über jeden Gegenstand der menschlichen Kenntnis und auf jede Frage nach einem Namen, Begriff, Fremdwort, Ereignis, Datum, einer Zahl oder Thatsache **augenblicklichen Bescheid**. Auf ca. 21000 kleinen Oktavseiten über 60,000 Artikel, mit vielen Karten, Tafeln und Beilagen.
24 Lieferungen, à 50 Hefen je.

Subskription in allen Buchhandlungen.

Verlag des Bibliographischen Instituts
in Leipzig.

Vermischtes.

Ulm, 22. März. Man erzählt sich hier folgende hübsche Geschichte. Ein Offizier verlor eine Brieftasche, in welcher außer seiner Photographie, einigen Visitenkarten, auch Papiergeld im Betrag von 700 M. enthalten waren. Ein Soldat fand die Brieftasche und brachte sie mit dem Bunsche zurück, etwas daraus behalten zu dürfen. Der Offizier gab ihm einen Hundert-Markschein. Der Soldat aber erklärte, so habe er es nicht gemeint, er habe sich die Photographie gewünscht. Der Offizier gab ihm das Bildchen und die 100 M. dazu.

Brüssel, 25. März. „Nord“ schreibt: Das Zustandekommen des Congresses ist wenig wahrscheinlich. Angesichts der Dispositionen der englischen Regierung sei es vortheilhafter für Europa, daß der Congress nicht zu Stande käme. Wenn es im Interesse Europas liege, nicht auf unbestimmte Zeit die Krise offen zu lassen, deren Lösung jetzt in seiner Macht sei, so sei seine Pflicht vorgezeichnet: sie zu erfüllen ohne England.

Eine wunderbare Augen-Operation hat neulich Dr. Schüler in Berlin ausgeführt. Um einem jungen Mann, der bereits ein Auge durch eitriges Thränenleiden verloren hatte, das andere bereits schwer erkrankte zu retten, entschloß er sich zu einer künstlichen Hornhautbildung. Er chloroformirte den jungen Mann stark und ebenso einen gefunden schwarzen Pudel, schnitt dann aus dem Auge des Pudels ein etwa 9^{1/2} Millimeter großes Stück aus der Hornhaut und verpflanzte es auf das kranke Auge des Mannes. Die Operation gelang, und die fremde Hornhaut heilte nach 2 — 3 Tagen an. Damit war festgestellt, daß frische Geschwürslücken in der Hornhaut eines Menschen durch künstliche Ueberpflanzungen thierischer Hornhautstücke zu heilen sind.

In **Ginöllen** löschte vor einiger Zeit ein Mann beim Schlafengehen seine Lampe auf die leider nur zu gebräuchliche Art aus, indem er einfach von oben in den Cylindcr blies! Der Mann hat das offenbar immer so gemacht und es hat auch immer gut gegangen, genau wie bei andern Leuten. Dieses Mal ging es aber nicht gut; die Lampe explodirte, das Petroleum ergoß sich über's Bett, und in einem Augenblick stand dieses und das ganze Haus in Flammen. — Möge ein Jeder bedenken, daß es ihm auch so und noch schlimmer gehen kann, denn wenn die Kleider durch Petroleum Feuer fangen, ist schlecht löschen. Man schraube den Docht beim Auslöschcn der Petroleumlampen langsam niedriger und blase sodann die kleine noch brennende Flamme von unten aus.

Aus **Leoben** berichtet man eine komische Geschichte, die sich jüngst in einem abgelegenen Thal der obern Steiermark zugetragen haben soll: Im Wirthshaus ward politisirt. „Es kommt,“ sagte der Eine, „zum Kriege mit Rußland.“ Ein Anderer behauptete: „Der Ruß ist bereits über der Grenze.“ Die Stimmung war sehr kriegerisch, da stürzt mit einem Male schreckensbleich ein Neuer in die Stube und ruft: „Der Ruß kommt, — auf der Straße draußen ist er schon — für morgen ist er in L. angesetzt — so hat der Verwalter dem Oberförster erzählt!“ Ein elektrischer Schlag geht durch das Dörflein. Alles „rennt, rettet, flüchtet“ und zittert. Haushöre werden verrammelt, Habseligkeiten in die Wälder geschleppt, Ochsen und Kühe in die höchstgelegenen Höfe getrieben. Endlich steigt die Morgensonne empor, wie nur je eine im sonnigen Februar. Kein Ruße läßt sich sehen, wohl aber der Oberförster. „Wo steht der Feind?“ ruft man ihm zu. Er schüttelt verwundert den Kopf, er weiß von keinem. „Nun, der Ruß“. Der Verwalter hat's ja ihm gestern selbst gesagt.“ Jetzt lacht der Waidmann, daß ihm der Bart wackelt. Die Russen — das sind die russischen Senfenhändler, die alljährlich, sehnüchtig erwartet, mit strotzender Brieftasche ins Land kommen, um den Gewerken die seit Monaten bereit liegende Waare abzunehmen. Diesmal hatte sich ihre Ankunft aus begreiflichen Gründen verzögert, woraus sich die Erregung bei dem schließlichen Sichtbarwerden erklärt. Noch am selben Tage begann das Zurückholen der von der Raubgier der Kosaken in Sicherheit gebrachten Effekten!

Schweiz. In der freien Schweiz existirt ein Gesetz, demzufolge keine geistliche Tracht auf den Straßen getragen werden darf. Schon öfter kamen d.ßhalb Gerichtsverhandlungen vor, die meist in's Lächerliche ausliefen. Unlängst stand der Pfarrer Herr Paradis vor den Schranken des Gerichtes, um sich zu verantworten;

er war beschuldigt worden, daß er sich in offenbar geistlichem Gewand in der Stadt Genf habe blicken lassen. Die Anklage stützte sich auf die breiten Krämpen des Hutes u. auf den langen Rock, welscher Angeklagte trug. Der Pfarrer gab den ersten Theil der Anklage betreffend den Hut, als nicht ganz unbegründet zu, behauptete hingegen seine Unschuld bezüglich des Rockes, derselbe sei kein Priesterrock, sondern ein schwarzseidener Ueberzieher gewesen. Die ganze Gerichtsverhandlung endete unter allgemeiner Heiterkeit mit der Freisprechung des Pfarrers, da sich kein Paragraph vorfand, welcher genau fixirte, bei welcher Breite der Hutkrämpen und bei welcher Länge eines schwarzseidenen Ueberziehers der geistliche Charakter der genannten Kleidungsstücke beginne.

Ein Scheintodter. Pariser Journale haben die Frage des Begrabens von Scheintodten angeregt und und die Frage wird lebhaft discutirt. Im „Figaro“ bereichert ein ehemal. Sergeant des 15. Linien-Regiments die Discussion durch folgende Erzählung: „Ich stand in Rouen in Garnison, als ich traurige Nachrichten über eine Todeskrankheit meiner Mutter erhielt. Ich liebte meine Mutter, aber die großen Manöver standen vor der Thüre und es war unmöglich, einen Urlaub zu erhalten. Ich verfiel in tiefe Melancholie, verlor Schlaf und Appetit und mußte endlich ins Spital gebracht werden. Eines Tages erhielt ich wieder einen Brief aus der Heimath — meine Mutter lag im Sterben und wollte mich noch einmal sehen. Wie ein Verzweifelter erhob ich mich von meinem Lager und rief: „Meine Kleider, meine Kleider! Ich muß zu meiner Mutter!“ Die Wächter glaubten, ich sei im Delirium und hielten mich auf dem Lager fest, einige Minuten später trat der Arzt ein. In diesem Augenblicke ging eine furchtbare Veränderung mit mir vor. Ich fühlte Todesschweiß auf meiner Stirne, meine Glieder wurden starr, ein Schleier senkte sich über meine Augen, meine Lippen schlossen sich krampfhaft. Der Arzt trat an mein Bett, betastete mich und sprach dann mit einer Stimme, die ich nie vergessen werde: „Dieser Mann ist todt, man schaffe ihn in die Leichenkammer.“ Das Zimmer, in das man mich brachte, war groß und ich sah deutlich, daß sich in der Nähe meines Lagers eine Elektrifirmachine befand. Draußen war ein fürchter-

liches Unwetter losgebrochen. Zwei Männer traten in die Leichenkammer. „Ziehen wir uns zurück,“ sagte der Eine, „es ist eine Leiche da.“ — „Nein,“ erwiderte der Andere, „die Gewitter sind in dieser Jahreszeit selten, benutzen wir den Moment.“ — Bald hörte ich das Knistern der elektrischen Funken. Ein Blitz fuhr an meinen Augen vorüber, mir war als spürte ich auf meiner Brust die Spitze eines Dolches. „Sonderbar,“ rief der eine der beiden Männer, mir war als würde sich die Leiche bewegen.“ Die Maschine arbeitete weiter — wieder fühlte ich den Blitz, wieder empfand ich den Schmerz in der Brust — mir war, als möchte mein Herz zerspringen, ich versuchte zu athmen und schrie laut auf. Die beiden Aerzte stürzten auf mich zu und ich war gerettet.

(Aus dem Londoner Leben.) Zu London hat die Polizei in einem alten Hause von Highburg im Hintergrunde eines dunkeln Gäßchens eine Fabrik von Verstümmelten entdeckt. Man nahm die Kinder im zartesten Alter, verdrehte ihnen die Füße, entstellte ihren Körper, plattete ihnen den Schädel ab, bog ihnen die Glieder zusammen, daß sie einarmig erschienen, u. s. w. und zwar auf Begehr ihrer Verwandten, die sich derselben später bedienten, um das Mitleid der Vorübergehenden zu erregen. Ein Bein zu entstellen kostete z. B. 30 Sch. ohne die Kost, wenn das Kind noch nicht ein Jahr alt war; über ein Jahr mußten 2 Pfd. St. bezahlt werden. Einen Einarmigen zu machen kostete 2 Pfd., und so war für Alles ein Tarif. Man gab in dieser vortheilhaften Anstalt auch Lectionen für erwachsene Bettler, um Gebrechen zu heucheln. Jedes Jahr traten aus derselben eine Menge falscher Blinden, Menichen ohne Füße und Brustleidende. Das Haus, welches den Banditen von London wohl bekannt war, trug die Firma: „Willis Batnan & Co.“ Die genannten Herren, sowie ein Duzend ihrer Beamten sind ihrer gerechten Strafe nicht entgangen.

Räthsel.

Unglücklich der, der durch die letzte Silbe,
Das ganze Wort leichtsinnig einst verspielte,
Der — als er sehnend sich zurück es wünschte,
Doch nie erhielt; die letzte aber fühlte.

Stand und Preise der Octobereurer Schraube vom 28. März 1878.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrankenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Centner			Aufschlag.	Ab-schlag.					
						Höchster	Mittlerer	Niedertster							
Kern	—	112	112	112	—	11	38	11	22	11	20	—	2	—	—
Roggen	22	4	26	23	3	8	90	8	50	8	50	—	—	—	20
Gerste	—	3	3	3	—	8	50	8	50	8	50	—	—	—	—
Haber	15	52	67	60	7	8	7	7	24	7	3	—	15	—	—

Deupreise per Centner 3 Mark — Pfg. Strohpreise per Centner 3 Mark — Pfg.

Remminger Schranken-Anzeige v. 26. März 1878.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	11 Mk. 80 Pf.	11 Mk. 60 Pf.	11 Mk. 40 Pf.
Roggen	8 " 97 "	8 " 76 "	8 " 55 "
Gerste	9 " 85 "	9 " 65 "	9 " 25 "
Haber	7 " 49 "	6 " 97 "	6 " 48 "

Mindeheimer Schranken-Anzeige v. 23. März 1878.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	11 Mk. 60 Pf.	11 Mk. 45 Pf.	11 Mk. 11 Pf.
Roggen	8 " 83 "	8 " 60 "	8 " 24 "
Gerste	9 " 45 "	8 " 77 "	8 " 42 "
Haber	7 " 47 "	6 " 73 "	6 " 15 "

Ottobeurer Wochenblatt.

Neunundfünfzigster Jahrgang
Donnerstag 4. April 1878.

Das Ottobeurer Wochenblatt erscheint jeden Donnerstag.
Das Abonnement hierfür beträgt halbjährig in loco 1 Mark 10 Pf.,
durch die L. Post bezogen 1 Mark 40 Pf.

Nro. 14.

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung.
Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch
Abend erbeten.

Tugend, die ewig bewacht werden muß, ist der Schildwache nicht werth.

Bekanntmachung.

Schneider Georg und Salome, Gant.

Das königl. Bezirksgericht Memmingen hat mit Erkenntniß verkündet in öffentlicher Sitzung am 14. März 1878 Nachmittags 4 Uhr auf Antrag der Söldnerschleute Johann Georg und Salome Schneider von Bühl, Gemeinde Lachen und bei vorliegender unzweifelhafter Ueberschuldung derselben über deren gesamtes Vermögen die Gant eröffnet, den Unterzeichneten zur Leitung der Verhandlungen und den Agenten Heinrich Kimmel dahier als provisorischen Massacurator aufgestellt.

Indem dieses zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, gibt der Unterfertigte weiter kund, was folgt:

- 1) daß in Folge der Ganterröffnung die Gantschuldner das Recht über ihr Vermögen zu verfügen, verloren haben und daß die von ihnen erteilten Vollmachten erloschen sind;
- 2) daß allen denjenigen, welche zur Masse gehörigen Gegenstände im Besiße oder Gewahrsam haben oder welche an die Gantirer etwas schulden, aufgegeben ist, nichts an dieselben zu verabsorgen oder zu zahlen, vielmehr dem unterzeichneten Commissär oder dem Massaverwalter von dem Besiße der Gegenstände Anzeige zu machen und diese vorbehaltlich aller Rechte zur Gantmasse abzuliefern, soferne nicht eine gesetzliche Befreiung hievon besteht;
- 3) daß die Gläubiger hiemit aufgefordert sind, ihre Forderungen und die etwaigen Vorzugsrechte derselben bis längstens

Mittwoch den 1. Mai 1878

letzteren Tag mit eingerechnet, schriftlich auf gesetzlichem Stempel oder mündlich unter Beifügung der Beweisurkunden oder Bezeichnung der sonstigen Beweismittel auf der Gerichtsschreiberei des k. Bezirksgerichtes Memmingen anzumelden;

- 4) daß zur Verhandlung dieser Gantsache vor dem unterfertigten Commissär Tagsfahrt auf

Samstag den 18. Mai 1878 Nachm. 3 Uhr
hierorts festgesetzt ist, und daß die Gläubiger hiemit weiters aufgefordert sind, in dieser Tagsfahrt vor dem unterfertigten Commissär persönlich oder durch einen Gewalthaber zu erscheinen, um die angemeldeten Forderungen nöthigenfalls weiter auszuführen, um über die Richtigkeit der angemeldeten Forderungen und über die angesprochenen Vorzugsrechte zu verhandeln, ferner um über die Wahl eines definitiven Massaverwalters und eines Gläubigerausschusses, über etwaige Vorschläge zur gütlichen Vereinbarung und über alle weiteren das gemeinschaftliche Interesse der Gläubiger betreffenden Angelegenheiten Beschluß zu fassen.

Memmingen den 28. März 1878.

Der Gant-Commissär:
Assessor v. Schneeweiß.

Saur.

Sparkasse-Eröffnung Ottobeuren.

Für das Ziel Georgi können bei der Sparkasse-Anstalt Ottobeuren Einlagen in kassemäßigem Gelde gemacht werden und zwar:

- a) in **Ottobeuren** am **Mittwoch den 24. April** im Gasthaus des Engelwirths Hebel;
- b) in **Memmingen** am **Dienstag den 30. April** im Gasthaus zum goldnen Kreuz.

Die Heimzahlung der für dieses Ziel gekündeten Kapitalien geschieht **Donnerstag den 2. Mai** in der Wohnung des Bürgermeisters und Kassiers Mahler.

Ottobeuren am 2. April 1878.

Distrikts = Sparkasse = Verwaltung.

Mahler, I. Cassier.

Maurus, II. Cassier.

Sardinen per Stück 5 — 8 S
empfiehlt **J. Hölzle.**

Bekanntmachung.

Auf Betreiben des durch den unterfertigten Anwalt vertretenen Schmiedmeisters Georg Schmid in Lachen wird das im Markte Ottobeuren gelegene, dem Sattler Martin Sailer daselbst gehörige Wohnhaus Nr. 138h an der Obergünzburgerstraße Plan-Nr. 163 1/2 zu 0, 00, 7 Hektar durch den zum Versteigerungsbeamten ernannten k. Notar Herrn Michael Brunner in Ottobeuren am

Freitag den 24. Mai 1878 Vorm. 9 Uhr in dessen, im ehemaligen Forstamtgebäude zu Ottobeuren befindlichen Kanzlei im Ganzen öffentlich versteigert.

Der Zuschlag erfolgt sogleich endgiltig und findet kein Nachgebot, auch weder Einlösungs- noch Ablösungsrecht (jus delendi) Statt.

Die nähere Beschreibung des Versteigerungsgegenstandes, sowie die Versteigerungsbedingungen können bis zum 30. April 1878 auf meiner Kanzlei, von da ab beim Versteigerungsbeamten eingesehen werden.

Memmingen den 26. März 1878.

Der betreibende Anwalt:

E. Seymann, k. Advokat.

Sonntag den 7. April Vorm. 10 Uhr
Münchener Salvator - Anstich mit Bockwürstl.

Hierzu ladet ein

Sylv. Schwägle
zur Rose.

Haus-Verkauf.

 In Ottobeuren, an der Mindelheimer Straße gelegen, ist ein im bestbaulichen Zustande befindliches Haus bestehend in 3 heizbaren und 5 unheizbaren Zimmern, Küche, einem Laden und Hausgang, sammt einem schönen Wurz- u. Grasgarten beim Haus und einem Krautstrangen zu verkaufen.

Der Kauf kann täglich abgeschlossen werden und die Hälfte der Kaufsumme auf dem Anwesen stehen bleiben.

Bemerkt wird noch, daß das Wohnhaus auch vermietet wird.

Haus-Verkauf.

In Datzberg, Gemeinde Ollarzried ist ein zweistöckiges Wohnhaus mit Stall, sowie Werkstatt, geeignet für jeden Handwerker, besonders für einen Schuhmacher um annehmbaren Preis zu verkaufen. Die Hälfte der Kaufsumme kann stehen bleiben. Es wäre auch Gelegenheit geboten, Grundstücke anzukaufen.

Bekanntmachung.

Am **Dienstag den 9. April l. Js.**

Nachmittags 1/2 1 Uhr

werden bei den Wolf'schen Bäckers-Geheluten zu Rettenbach einige Inventar- u. Hauseinrichtungs-Gegenstände öffentlich an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigert.

Ottobeuren, 4. April 1878.

Königl. Gerichtsvollzieher:
Schaller.

Geschäfts-Anzeige.

Der Unterzeichnete macht den Herren Dekonomen die ergebene Anzeige, daß er alle Gattungen von Rechen und Gabeln in Vorrath hat und besorgt auch alle Reparaturen.

Andreas Sinner, Rechenmacher
in Ottobeuren.

Haus-Verkauf.

Im Markte Ottobeuren ist ein Haus mit Wurzgarten und Krautstrangen zu verkaufen.

Anzeige und Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt Nachstehendes gefälliger Abnahme: Feigenkaffee, Kaffee-Spar-Extrakt, Feigen, Karamellen Familienthee, Kräuter-Brust-Bonbons als vorzüglichstes angenehmes und gesüßlich geschütztes Hilfsmittel für Husten u. Heiserkeit von Otto Weber aus Berlin, feine Vanille, Chocolate und Gewürz-Chocolate von Dr. Weber aus Berlin u. Dresden; desgleichen empfehle Peitschen, Bürsten, allerlei Pinsel und Kehrwiße zu billigen Preisen

Rudolf Senker in Ottobeuren.



Der Boden und Rindes von den Wurzgärten beim alten Pfarrhof dahier, sowie mehrere alte Döfen werden verkauft.

Peter Raich.

Unterzeichnete zeigt hiemit den hiesigen Wöchnerinnen ergebnis an, daß sie **Kindbettpflegen** übernimmt und empfiehlt sich in allen vorkommenden Fällen.

Kreszenz Maier.

Steirischen Kleesamen, sowie Weißklee und Grassamen

empfehle zu möglichst billigen Preisen

Bleking, Wirth in Ollarzried.

Eine ältere, aber noch rüstige Person sucht bei einem Pfändner als **Haushälterin** eine Stelle. Das Nähere ist bei der Redaktion zu erfragen.

Radikale Heilung der Brüche, sofortige Linderung!

Neuerfundene anatomische Bruchbänder, welche in allen Fällen, wo alle anderen Bruchbänder unvernünftig sind, um alte umfangreiche oder eingeklemmte Brüche gänzlich, beständig und ohne alle Unbequemlichkeit zurückzuhalten, sie erprobtermaßen so zu heilen, als ob sie nie existirten, welches immer die täglichen Arbeiten des Kranken auch sein mögen.

Die **große Ehrenmedaille**, eine 2. goldene und 4 silberne, ein Erfindungspatent der französischen Regierung sind dem Erfinder, **Hrn. Selvig**, zuerkannt worden.

Zahlreiche Beweise radicaler Heilung stehen denjenigen Personen zur Verfügung, welche sich dessen zu versichern wünschen.

Neue Unterleibsgürtel und Bandagen zur Heilung weiblicher Gebrechen (Vorfälle) stehen ebenfalls zur Verfügung.

Herr **Selvig**, Mitglied der Akademie von London und Paris, hat eine Niederlage in **Karlsruhe**, Haus-Nr. 6 bei der Gasfabrik, wo alle Aufträge, Bestellungen und Briefe pünktlich besorgt werden.

Herr **Selvig** ist in Memmingen **Dienstag den 9. April** zu sprechen im **Bayerischen Hof**.

Haus-Verkauf.



In Wolferschwenden ist ein zweistöckiges **Wohnhaus** nebst 71 Dez. Garten beim Haus zu verkaufen.

Näheres bei der Redaktion.

Es sind 5000 Mark sogleich auszuleihen bei **Brühlmaier** in Memmingen.

In der öffentlichen Straffsigung des kgl. Landgerichts Ottobeuren

vom 1. April 1878 wurden verurtheilt:

- 1) **Held** Viktoria, Schneidermeisterschwehfrau von hier wegen 2 Vergehen der Beleidigung, verübt an **Riechle** Franz, Söldner von hier in eine Geldstrafe von 25 *M.* in deren Uneinbringlichkeitsfalle Haftstrafe von 8 Tagen und zur Kostentragung unter Freisprechung des **Riechle** Franz von der Beschuldigung der Beleidigung verübt an der **Held** Viktoria; — 2) **Peppel** Joseph, Bote von hier wegen 1 Vergehens des Betruges in eine Gefängnißstrafe von 1 Tage und zur Kostentragung; — 3) **Weggel** Anton, Söldner von Neuthen wegen 1 Vergehens des Holzdiebstahles in eine Gefängnißstrafe von 1 Tage und zur Kostentragung; — 4) **Vogel** Franz, Schmiedegessele von Siegertshofen wegen Polizeistundübertretung in eine Geldstrafe von 1 *M.* im Uneinbringlichkeitsfalle Haftstrafe von 1 Tage und zur Kostentragung; — 5) **Reichart** Therese, Dienstmagd von

- Martinszell** wegen je 1 Uebertretung in Bezug auf das Dienstbotenwesen und der Fälschung des Dienstbuches in eine Gesamthafstrafe von 5 Tagen, Kosten *Arar*; — 6) **Bauer** Stephan, Dienstknecht von Oberkirchberg wegen 1 Uebertretung in Bezug auf das Dienstbotenwesen in eine Haftstrafe von 6 Tagen, Kosten *Arar*; — 7) **Koth** Elisabeth, Händlerin in Trunkelsberg wegen Bettel in eine Haftstrafe von 1 Tage, Kosten *Arar*; — 8) **Kohr** hirsch Geran, Tagelöhner von Schießen wegen Bettel in eine Haftstrafe von 1 Tage, Kosten *Arar*; 9) **Schäffler** Walburga, Tagelöhnerin von Trunkelsberg wegen Bettel in eine Haftstrafe von 1 Tage, Kosten *Arar*; — 10) **Kamm** Joseph, Eisendreher von München wegen Landstreicherei und Bettel in eine Haftstrafe von 8 Tagen, Kosten *Arar*; — 11) **Bergmüller** Gottfried, Schlosser von Augsburg wegen Bettel in eine Haftstrafe von 3 Tage, Kosten *Arar*; — 12) **Heim** Ignaz, Schreiner von Königsbrunn wegen Landstreicherei und Bettel in eine Haftstrafe von 8 Tagen, Kosten *Arar*; — 13) **Huber** Ferdinand, Schmied von Babenhäusen wegen Landstreicherei und Bettel in eine Haftstrafe von 8 Tagen, Kosten *Arar*; u. wurde 14) **Heininger** Sebastian, Tagelöhner von Unterhart von der Beschuldigung des Diebstahls freigesprochen, sowie 15) **Schmidt** M. Anna, 14jährige Tagelöhners-Tochter von Trunkelsberg wegen Bettel mit einem gerichtlichen Verweise bestraft, Kosten *Arar*.

Geburts-, Trauungs- und Sterbe-Anzeige der Pfarrei Ottobeuren im Monat März 1878.

Geborene: Am 4. Franz Xaver, d. B. Johann Fuchschwanz, Schrammehilfe v. h. — Am 8. Benedikta, unehelich v. h. — Am 8. Anton, d. B. Anton Streng, Maurer v. h. — Am 19. Walburga, d. B. Jos. Geiger, Bauer in Brühlins. — Am 20. Anna, d. B. Gg. Arnold, Bauer in Stephansried. Am 21. Viktoria, d. B. Ambros Bögele, Hafnermeister v. h. — Am 27. Jakobina, d. B. Jos. Propst, Tagelöhner in Langenberg. — Am 28. Ignaz, d. B. Ant. Wölfl, Tagelöhner v. h. — Am 30. Anna, uneh. v. h. Am 31. Viktoria, d. B. Jos. Peppel, Bote v. h.

Getraute: Am 2. Joh. Vertelmann, Söldner in Stephansried mit Veronika Roß v. Grönenbach. — Am 5. Sebastian Dietrich, Söldner in Stephansried mit Crescenzia Neß.

Gestorbene: Am 18. Kommbald, Knecht in Oheim, 49 Jahre. — Am 22. Joseph, Kind des Joh. Hölzle, Söldners v. h., 5 Monate alt.

Vermischtes.

Für die Verloosung der bayerischen Staatsschuld im Jahre 1878 sind noch folgende Termine bestimmt worden: Am 15. April Verloosung der 3 $\frac{1}{2}$ und 4-prozentigen Obligationen der älteren (allgemeinen) Staatsschuld auf den Inhaber und den Namen; am 1. Mai 12. Prämien-Ziehung der 4proz. Prämien-Anleihe vom Jahre 1866; am 1. Juli Verloosung der 4 $\frac{1}{2}$ proz. Ostbahn-Prioritäts-Schuldbriefe; am 2. September Verloosung der Eisenbahnschuld zu 4 Prozent (auf Namen und auf den Inhaber) mit ganzjährigen Coupons; am 1. Oktober Verloosung der 4proz. Grundrenten-Ablösungs-Schuldbriefe. Die näheren Verloosungsbestimmungen werden seiner Zeit bei Eintritt der betreffenden Termine bekannt gegeben.

Berlin, 30. März. Die Ausschüsse des Bundesraths haben heute das Tabak-Enquête-Gesetz berathen und beschlossen, bei dem Bundesrath die Annahme des Gesetzesentwurfes mit denjenigen Abänderungen zu beantragen, welche erforderlich erscheinen, um gleichzeitig alle für die etwaige Einführung der Fabriksteuer maßgebenden Grundlagen zu gewinnen. Ein preußischer Antrag an den Bundesrath will den § 33 der Gewerbeordnung dahin abändern, daß die Landesregierungen bejagt sein sollen, in Orten unter 15,000 Einwohnern den Betrieb einer Gastwirthschaft von dem Nachweise des Bedürfnisses abhängig zu machen.

Berlin. Ein Raucher schlägt vor, man solle betreffs der Tabakbesteuerung Alles beim Alten lassen und nur eine Besteuerung in der Weise einführen, daß Jeder, der raucht, schnupft und Tabak kaut, sich am Anfang des Jahres dazu für das laufende Jahr eine Art Jagdkarte gegen Erlegung von 3 M. zu lösen hat. Rechnet man in Deutschland 10 Millionen Raucher, so würden dadurch allein die von der Regierung verlangten 30 Millionen zusammengebracht. Um nicht der Steuerunterschlagung verdächtig zu scheinen, muß der Inhaber der Rauchkarte dieselbe sichtbar am Hut oder auch an einer Schnur um den Hals tragen und alle Cigarren- und Tabakverkäufer werden eidlich verpflichtet, ihre Waare an Niemanden zu verkaufen, der sich nicht durch eine Steuerquittung als rauchberechtigt legitimirt. Damit wäre, nach Meinung des Vorschlagenden auf einmal das große Problem gelöst.

Berlin. Als ein vorzügliches Mittel gegen Diphtheritis der Kinder wird uns von einer Mutter das Nachstehende gepriesen. Die Frau hatte ein kleines blühendes Mädchen noch am Abend frisch und munter um sich herum spielen sehen und Nachts um 3 Uhr hatte der herzugeholte Arzt dasselbe bereits aufgegeben und nur den Kehlkopfschnitt als das einzige Mittel angegeben, das ein Fünkchen von Hoffnung für die Genesung in sich berge. Die mörderischen Pilze wucherten bereits so entsetzlich bei dem armen Kinde, daß es in den letzten Zügen lag. Da verabreichte die Mutter der Kleinen auf eigene Verantwortung nach und nach zwei Eßlöffel Rochsalz und das Kind ist genesen.

Petersburg, 30. März. Das „Journal de St.

Petersbourg“ legt dem Rücktritte Derbys große Wichtigkeit bei, meint jedoch, ehe man sich eine Meinung über die künftige Politik Englands bilde, seien die Beschlüsse des Parlaments über die Vorschläge der Regierung abzuwarten. Rußland habe Alles gethan, um den Orientkrieg zu lokalisieren. Wenn andere Mächte sich eine friedliche Lösung nicht gefallen lassen wollten, werde Rußland das tief bedauern, jedoch bewaffnet abwarten, daß man ihm die Früchte der von ihm gebrachten Opfer abstreife. Keine Drohung würde Rußland bewegen können, sich hiervon loszusagen und auf die Ehre ihrer Vertheidigung zu verzichten.

London, 1. April. Die heute im Parlamente verlesene Botschaft besagt: Da der gegenwärtige Stand der Dinge im Oriente und die damit zusammenhängende Nothwendigkeit, Maßregeln zu ergreifen für die Aufrechterhaltung des Friedens und für den Schutz der Interessen des Reiches nach der Ansicht der Königin einen Fall großer Dringlichkeit bilde, halte es die Königin für geeignet, weitere Mittel für den Militärdienst vorzusehen und habe daher für recht erachtet, dem Parlamente mitzutheilen, daß sie im Begriffe stehe, die Reserve und Miliz-Reserve oder einen Theil derselben, als die Königin für nöthig erachtet, für den permanenten Dienst sofort einzuberufen.

Konstantinopel. Prinz Hassan ist im Sinne einer türkisch-englischen Allianz thätig und wird dabei auch vom Ministerpräsidenten und dem Ex-Großvezir Mehemed Ruschdi Pascha unterstützt. Auch der Bey von Tunis und der Großscherif von Mekka rathen für den Fall eines europäischen Konfliktes zu einem engeren Anschlusse der Pforte an England.

[Im Laden.] Kaufmann: Im Hut bekommen Sie den Zucker um 3 Pfennig billiger. — Köchin: So? — nun, dann komme ich am Sonntag, denn nur da trage ich den Hut.

C h a r a d e.

Die Erste labt oft und erquidt;
Die Zweite manches Herz umtrickt;
Das Ganze, ach! manch' Menschen nicht.

Auflösung des Räthfels Nr. 13: Unschuld.

Stand und Preise der Ottobener Schranne vom 4. April 1878.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schran- nenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Centner			Aufschlag.	Ab- schlag.					
						Höchster	Mittlerer	Niederster							
Kern	—	136	136	136	—	M. 11	ℳ 50	M. 11	ℳ 40	M. 11	ℳ 32	—	18	—	—
Roggen	3	16	19	8	11	8	60	8	50	8	50	—	—	—	—
Gerste	—	3	3	3	—	9	20	9	20	9	20	—	70	—	—
Haber	7	85	92	86	6	8	27	7	48	6	90	—	24	—	—

Heupreise per Zentner 3 M. — ℳ Strohpreise per Zentner 3 M. — ℳ

Memminger Schranne-Anzeige v. 2. April 1878.					Mindelheimer Schranne-Anzeige v. 30. März 1878.				
per Centner	Höcster	Mittlerer	Geringster		per Centner	Höcster	Mittlerer	Geringster	
Kern	11 Mk. 90 Pf.	11 Mk. 70 Pf.	11 Mk. 55 Pf.		Kern	11 Mk. 63 Pf.	11 Mk. 45 Pf.	11 Mk. 23 Pf.	
Roggen	8 " 85 "	8 " 57 "	8 " 15 "		Roggen	8 " 86 "	8 " 60 "	8 " 22 "	
Gerste	9 " 90 "	9 " 78 "	9 " 60 "		Gerste	9 " 41 "	8 " 98 "	8 " 48 "	
Haber	7 " 77 "	7 " 16 "	6 " 56 "		Haber	7 " 49 "	6 " 67 "	6 " 9 "	

Ottobeurer Wochenblatt.

Neunundfünfzigster Jahrgang
Donnerstag 11. April 1878.

Das Ottobeurer Wochenblatt erscheint jeden Donnerstag.
Das Abonnement hiefür beträgt halbjährig in loco 1 Mark 10 Pf.,
durch die k. Post bezogen 1 Mark 40 Pf.

Nro. 15.

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung
Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch
Abend erbeten.

Es muß ein Herz sehr verarmt sein, das sich nicht der ersten Lerche, des ersten Blümchens freut.

Holzverkauf.



Am **Montag den 15. April**
l. Js. werden von Vormittags
9 Uhr an in der Post dahier
aus den Distrikten Allenberg u.
Sprengereuthe

- 835 starke und schwache Zaunstangen,
- 600 Stück Hopfenstangen,
- 420 " Stacketen und Bohnenstecken,
- 80 Ster Fichten- u. Erlen Scheit- u. Prügelh.
- 41 " weiche Stecken,
- 5 Parthien Keisig

versteigert.

Ottobeuren den 9. April 1878.

Königliches Forstrevier Ottobeuren.
Baur, k. Oberförster.

Bekanntmachung.

In Sachen des hiesigen Pferdehändlers Sig-
mund Vöb Einste in gegen den Bauern Joseph
Reisch in Boshach wegen Forderung, nun Sub-
stantiation des Reisch'schen Anwesens gebe ich als
Anwalt des betreibenden Theiles bekannt, daß
nunmehr durch den zum Versteigerungsbeamten
ernannten kgl. Notar Herrn Brunner in Otto-
beuren zur Versteigerung genannten Anwesens
Termin in dem zu selbem gehörigen Wohnhause
auf

Mittwoch den 29. Mai l. Js.

Vormittags 10 Uhr

anberaumt ist.

Im Uebrigen wird auf die in Nr. 28, 35 u.
36 des vorigen Jahrgangs dieses Blattes enthal-
tene Ausschreibung Bezug genommen und bemerkt,
daß der nähere Anwesensbescrieb wie die Ver-
steigerungsbedingungen bis 1. Mai l. Js. beim
unterfertigten Anwalte, von da ab beim Herrn
Versteigerungs-Beamten eingesehen werden können.

Memmingen, 27. Februar 1878.

Der Anwalt des betreibenden Theiles:

k. Advokat **v. Wachter.**

Bekanntmachung.

Am **Montag den 15. ds. Mts.** Abends 7
Uhr wird das Führen von circa 300—400 Stück
schwache Bauholz stämme im Gasthaus zur Sonne
öffentlich versteigert.

Nähere Bedingungen wie Länge und Stärke
der Hölzer werden vor Beginn der Versteigerung
bekannt gegeben.

Ottobeuren am 10. April 1878.

Die Markt-Gemeinde-Verwaltung.
Wahler, Bürgermeister.

Giftfreie Farben

zum Selbstfärben von Wolle, Seide, Baumwolle
und Leinen, sowie schöne **Gier-Farben** sind zu
haben bei

Julius Beck, Apotheker.

Empfehlung.

Sommerhüte für Kinder und Erwachsene, so-
wie alle Gattungen von **Filz-** und **Lodenhüten**
in den neuesten Faconen empfiehlt billigt

H. Krumm in Ottobeuren.

Versteigerung.

Kommenden **Mittwoch den 17. April** Vor-
mittags 10 Uhr versteigere ich in der Wohnung
des Johann Geiger in Kempolz circa 200 Ztr.
Haber und Beesenstroh, sowie circa 60 Ztr. Grum-
met gegen Baarzahlung.

Kaufslustige werden höflichst eingeladen.

Jakob Glöckler.

Gebe hiemit bekannt, daß von nächster
Woche an bei mir fortwährend **Mast-**
Ochsenfleisch und **Kalbfleisch** zu haben ist.

Geneigter Abnahme sieht entgegen

L. Weigele, Hofwirth u. Metzger.

Hebammen-Tabellen

nach neuer Vorschrift empfiehlt die hiesige Buch-
druckerei gefälliger Abnahme

Geschäfts-Empfehlung.

Der geehrten Kundschaft von hier und auswärts zeige ergebenst an, daß ich das

Steinhauer-Geschäft

meines sel. Mannes mit einem Geschäftsführer in bisheriger Weise fortbetreibe. Empfehle daher verschiedene **Grabsteine** nach Wunsch und Zeichnung, sowie mein Lager von **Solenhoferplatten** geneigter Abnahme. Auch werden alle einschlagenden Bauarbeiten bestens ausgeführt.

Sonthem den 10. April 1878.

Joh. Spieler's Steinhauers-Wittwe.

Anzeige und Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt Nachstehendes gefälliger Abnahme: Feigenkaffee, Kaffee-Spar-Extrakt, Feigen, Karamellen, Familienthee, Kräuter-Brust-Bonbons als vorzüglichstes angenehmstes und gesüßlich geschütztes Hilfsmittel für Husten u. Heiserkeit von Otto Weber aus Berlin, feine Vanille, Chocolate und Gewürz-Chocolate von Dr. Weber aus Berlin u. Dresden; desgleichen empfehle Peitschen, Bürsten, allerlei Pinsel und Kehrwische zu billigen Preisen

Rudolf Henker in Ottobeuren.

Carl Adler, Tapezier

Memmingen, Kalchstrasse Nr. 336

empfehlen sich im **Tapezieren** von Zimmern, in Anfertigung von **Vorhängen** und **Rouleaux**, Polsterungen von **Mebles** als: Sopha, Divan, Lehnstühle, Matratzen, Sophasitzen u. s. w.

Polstermeubles, sowie **Reiseartikel** sind stets auf Lager.

Solide Arbeit und billige Preisberechnung wird zugesichert.



Tragbalken
in allen Längen u. Größen
Gusseiserne Säulen,
fertige Dachfenster,

Schmiedeeiserne Wasserleitungs-Röhren

empfehlen billigst

Michael Friess,

Eisenhandlung, Memmingen.

Gegen dreifache Versicherung und erste Hypothek werden sogleich 800 Mark zu 4 bis 4 1/2 Prozent aufzunehmen gesucht.

Vorläufige zahnärztliche Anzeige.

Komme im Mai in Memmingen an, und werde mein Eintreffen bekannt machen.

Steyrer, prakt. Zahnarzt in München.

Geschäfts-Anzeige.

Der Unterzeichnete macht den Herren Oekonomen die ergebene Anzeige, daß er alle Gattungen von Rechen und Gabeln in Vorrath hat und besorgt auch alle Reparaturen.

Andreas Sinner, Rechenmacher in Ottobeuren.



Vom alten Pfarrhof dahier werden mehrere Defen und eine Parthie Buchs verkauft von **Peter Raich**.

Prachtvolle Sarg-Verzierungen

mit und ohne Heiligenbilder empfiehlt den Herrn Schreinermeistern zu sehr billigen Preisen

Julius Ornowsky,
Eisenhandlung Memmingen.

Auf das bevorstehende Frühjahr empfehle ich mein Lager in frischem

Superphosphat

als Wiesen- und Kleedünger, Malzkeime, Feldgyps oder Düngergyps in Säffern und Säcken gefällt, den stets frischen **Maurerkalk**, **Portland-** und **Roman-**, sowie auch grauen **Blaubeurer Cement** zur geneigter Abnahme bestens und sichere die billigsten Preise.

Heinrich Metzler, Melber am Holzmarkt in Memmingen.

Haus-Verkauf.



In Wolfertschwenden ist ein zweistöckiges **Wohnhaus** nebst 71 Dez. Garten beim Haus zu verkaufen.

Näheres bei der Redaktion.

Gut düngendes Knochenmehl

ist um **billigste Preise** zu haben bei

Julius Höberlin in Memmingen zu den 3 Königen, Lindauerstraße.

Großer Vorrath von feingemahlenem

Feldgyps

ist fortwährend zu haben bei

Gaspar Stetter auf der neuen Welt bei Memmingen.

Aechte arabische Gummi-Kugeln

von Gebrüder Baur in Biberach.

Vorzügliches Mittel gegen Husten, Catarrh, Heiserkeit und Verschleimung jeder Art in 1/2 Schachteln á 20 \mathcal{R} , in 1/4 Schachteln á 35 \mathcal{R} , sind stets vorrätzig:

Ottobeuren bei Th. Specht.

Nettenbach bei G. Bergmiller.

Wolfertschwenden bei J. Zink.

Engetried bei J. Guldenschuß.

Material- Apotheker- Farb- Parfümerie, Spezereiwaaren, Vieh- & Pferdepulver, Einten, Lacke, Eier-Farben, Firnisse, Seifen, Medicin - Weine, Chocoladen, Thee u. empfiehlt

W. Fichtner, Droguist zum Kleeblatt Memmingen.

Ganz frischen Portland- u. Roman-Cement

empfehlst geneigter Abnahme J. G. Apin Verkaufsfokal im Salzstadel in Memmingen.

feinst gedämpftes Knochenmehl, Superphosphat, Wiesendünger.

Aecht aufgeschlossenen Peru-Guano empfiehlt J. F. Ehrhart Memmingen.

Im Drathzug in Amendingen ist großer Vorrath von

feingemahlenem Feldgyps und empfiehlt denselben geneigter Abnahme ergebenst Gg. Wolfart.

Haus-Verkauf.

In Daisberg, Gemeinde Marzried ist ein zweistöckiges Wohnhaus mit Stall, sowie Werkstätt, geeignet für jeden Handwerker, besonders für einen Schuhmacher um annehmbaren Preis zu verkaufen. Die Hälfte der Kaufsumme kann stehen bleiben. Es wäre auch Gelegenheit geboten, Grundstücke anzukaufen.

Ein brauner Regenschirm blieb vor einigen Wochen in der Kirche stehen. Man bittet um Rückg.

Ein Kalbs-Kopf

wurde vergangene Nacht gefunden; der Eigentümer kann ihn im obern Markt in Empfang nehmen.

Sultan.

In der öffentlichen Strasssitzung des kgl. Landgerichts Ottobeuren

kommen am 15. April 1878 Vormittags 8 1/2 Uhr zur Verhandlung:

- 1) Bauer Joseph, Tagelöhner von Buchenberg wegen Diebstahl; —
- 2) Gütthler Samuel, Söldner in Ariesried wegen Hehlerei; —
- 3) Nägele Felizian, Dienstknecht von Holzgünz wegen Diebstahl; —
- 4) Eisen Schmid Mathias, Dienstknecht von Grub, Gd. Ronsberg wegen Diebstahl; —
- 5) Seidle Mathias, Metzger zuletzt in Ottobeuren, nun unbekanntes Aufenthaltes, wegen Körperverletzung; —
- 6) Asbeck Leonhard, Schneidergeselle von Ottobeuren wegen Hausfriedensbruch; —
- 7) Herz Rosalia, Schuhmacherschneiderei von Frechenried wegen Verkaufes gefälschten Rindschmalzes, — verurtheilt wegen Sache; —
- 8) Probst Joseph, Tagelöhner von Langenberg wegen Bettel; —
- 9) Walter Joseph Anton, Schuhmacher von Ottobeuren wegen Bettel; —
- 10) Fischer Agnes, Tagelöhnerin von Bellenberg wegen Bettel.

Vermischtes.

Berlin, 6. April. Die Nachrichten von der bereits erfolgten Antwort Rußlands an Oesterreich und England waren anscheinend verfrüht, doch erhält sich die friedlichere Anschauung der Lage. — Ein Petersburger Brief der „Post“ gesteht, daß die dortigen höheren Kreise sogleich Bedenken gegen die stipulirte allzu große Ausdehnung Bulgariens und gegen die Rückgabe Bessarabiens gehegt haben. Oesterreich werfe man das zu späte Kundgeben seiner Wünsche vor. Die Vorschläge der österreichischen Militär-Commission würden in Petersburg gebilligt. Der Brief schlägt den gleichzeitigen Abzug der englischen Flotte und der russischen Truppen vor, besonders aber wird der Congreß auf Basis des Pariser Vertrages und des Friedens von San Stefano befürwortet. Eine Hauptfrage sei die Autonomie sämmtlicher Christen, womit die anderen Mächte ihre Interessen in Einklang zu bringen hätten, was erreichbar sei. Bei einem neuen Kriege könne die Christenheit nichts gewinnen.

Petersburg, 8. April. Die „Agence Russe“ meldet: Die letzten Nachrichten lassen eine Wiederaufnahme des Kongreßprojekts als möglich annehmen. Ferner ist die „Agence“ autorisirt, die Nachricht, daß die kaiserliche Regierung dem rumänischen Vertreter gegenüber erklärt habe, sie würde die Discussion der bessarabischen Frage auf dem Kongreß ablehnen, als gänzlich unbegründet zu bezeichnen; die russische Regierung habe die absolute Freiheit der „Appellation“ und Aktion für jede Macht auf dem Kongreß anerkannt.

Paris, 5 April. Der Kriegsminister hat dem Ausschusse des Abgeordnetenhauses, welcher die Frage des

Verhältnisses und der erneuten Anwerbung der Unteroffiziere zu prüfen hat offiziös, d. i. zur vorläufigen Begutachtung, einen Gesetzentwurf folgenden Inhaltes vorgelegt: Den Unteroffizieren, die nach Ablauf ihrer Dienstzeit in der Armee verbleiben wollen, wird für eine neue Dienstperiode von fünf Jahren eine Prämie von 2800 Frs. gezahlt, wovon sie 500 Frs. sofort und 2300 Frs. nach Ablauf der fünf Jahre erhalten. Wollen sie dann nochmals fünf Jahre weiter dienen, so erhalten sie dafür eine neue Prämie von 500 Frs. Der Unteroffizier, welcher auf diese Weise im Ganzen 15 Jahre gedient hat, hat dann Anspruch auf fünfzehn Zwanzigstel der Pension, die nicht niedriger als auf 360 Frs. bemessen sein darf. Der Entwurf des Ministers enthält noch eine andere Neuerung. Bisher gab es in jedem Bataillon einen Adjutanten; nach dem Vorschlage des General Borel sollte jede Feldkompagnie einen solchen erhalten und dafür der Bataillonsadjutant abgeschafft werden: den Unteroffizieren würden sich durch diese Vermehrung der Adjutantenstellen bessere Aussichten auf Beförderung öffnen. Der Ausschuss der Kammer ist mit dieser Vorlage so einverstanden, daß er sie sich selbst anzueignen und gleich nach der Wiederkehr des Parlamentes durch seinen Berichterstatter, Oberst Tezenas, einzubringen gedenkt.

Vom mittleren Remsthal, 1. April. Auf den Zug, der Abends nach Stuttgart fährt, wollte eine Frau ihrem Sohn, der mit demselben noch nach Stuttgart, aber in Winterbach nicht mehr aussteigen wollte, nach vorher geschehener Uebereinkunft einen Mantel nebst Tasche an den Bahnhof bringen. Bei Ankunft des Zuges rief sie, da sie ihren Sohn nicht gleich bemerkte, diesem mit Namen, worauf sie die Antwort erhielt: „Hier bin ich!“ Der Zug war bereits im Begriff, abzufahren und so schob sie schnellstens Mantel und Tasche in den Wagen und ging nun erleichtert nach Hause. Abends mit dem letzten Zug kam nun der Sohn, der sich verspätet hatte, in Winterbach an, und nun stellte sich zum nicht geringen Schrecken Weiber heraus, daß die betreffenden Effekten von einem Fremden in Empfang genommen und sammt den in der Tasche befind-

lichen 400 fl. wohl auf Rimmerwiedersehen verschwunden waren.

Rom. In der hiesigen Gesellschaft macht der nachstehende Vorfall viel von sich reden: Die Quästur war verständigt worden, daß eine Postsendung von großem Werthe, welche von einem Diebstahl herrührende Gegenstände enthalte, unter der Adresse „Mathiot“ anlangen werde. Die Sendung traf ein, blieb jedoch zwei Wochen lang auf dem Postamte liegen, ohne daß Jemand sich wegen Behebung derselben gemeldet hätte. Kürzlich fuhr eine höchst elegant gekleidete Dame beim Postamt vor, legitimirte sich als Empfängerin und behob das Paket. Geheime Polizeiagenten folgten ihr bis in's „Hotel de Rome.“ Die Dame wohnte dort seit einiger Zeit auf großem Fuße, empfing die bedeutendsten Persönlichkeiten, darunter politische Notabilitäten ersten Ranges, und bewegte sich in der besten Gesellschaft Roms. Die Polizei mußte deshalb mit großer Vorsicht operiren. Erst als man die positive Ueberzeugung gewonnen hatte, daß Madame Mathiot Mitglied einer weitverzweigten internationalen Gaunerbande sei, schritt man zu ihrer Verhaftung. Außer vielen Gegenständen von großem Werthe, welche sämmtlich von Diebstählen herrühren, fand man bei derselben Verfassungzettel der Pfandleihanstalten von Wien, Paris, London und anderen Großstädten. Die Polizei ist, wie es heißt, bereits auf der Spur der übrigen zu dieser Bande gehörigen Mitglieder.

(Der kleine Verräther.) Herr von Flottleben: „Bin ich Dir bekannt, Kleiner, daß Du mich so schelmisch anlachst? — Kleiner: „Ei freilich, Sie sind der Herr von Flottleben. Mein Vater, der Fiaker Pumper, sagt immer, wenn Sie an unserm Haus vorbeigehen: Sieh' da lauft wieder der Lump, den ich ein halbes Jahr umsonst gefahren habe.“

L o g o g r a p h.

Nimm von Vulkan's Altare weg das Herz,
Und es erscheint, der schuf der Eltern großen Schmerz.

Auflösung des Räthfels in Nr. 14: Trunksucht.

Stand und Preise der Octoberur Schranne vom 11. April 1878.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrankenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Centner			Aufschlag.	Ab-schlag.		
						Höchster	Mittlerer	Niederster				
Kern	—	62	62	62	—	M. 12	80	M. 11	61	—	40	—
Roggen	11	6	17	6	11	9	—	8	50	8	50	—
Gerste	—	3	3	3	—	9	80	9	80	9	80	—
Haber	6	69	75	70	5	8	15	7	84	6	92	—

Heupreise per Zentner 3 M. — 8 Strohpreise per Zentner 3 M. — 8

Memminger Schranken-Anzeige v. 9. April 1878.				Mindelheimer Schranken-Anzeige v. 6. April 1878.			
p. Zent.	Höchster	Mittlerer	Geringster	p. Cent.	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	12 M. 30 8	12 M. 4 8	11 M. 72 8	Kern	11 M. 89 8	11 M. 75 8	11 M. 23 8
Roggen	9 " 5 " "	8 " 88 " "	8 " 63 " "	Roggen	8 " 83 " "	8 " 55 " "	8 " 20 " "
Gerste	10 " 20 " "	10 " — " "	9 " 80 " "	Gerste	10 " 10 " "	9 " 17 " "	8 " 67 " "
Haber	8 " 25 " "	7 " 44 " "	6 " 64 " "	Haber	7 " 47 " "	6 " 75 " "	6 " 24 " "

Ottobeurer Wochenblatt.

Neunundfünfzigster Jahrgang
Donnerstag 18. April 1878.

Das Ottobeurer Wochenblatt erscheint jeden Donnerstag.
Das Abonnement hierfür beträgt halbjährig in loco 1 Mark 10 Pf.,
durch die L. Post bezogen 1 Mark 40 Pf.

Nro. 16.

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung.
Die Einserungen derselben werden bis längstens Mittwoch
Abend erbeten.

Das erste sichere Kennzeichen einer guten Seele ist die Ruhe des Herzens und
ein inwendig gefühltes Vergnügen.

Bekanntmachung.

Am **Wittwoch den 24. April l. Js.**

Mittags 12 Uhr

werden in dem Anwesen des Joseph Brechisen
zu Grabus bei Sontheim verschiedene Inventar-
und Hauseinrichtungs-Gegenstände an den Meist-
bietenden gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Ottobeuren den 18. April 1878.

Kgl. Gerichtsvollzieher:
Schaller.

Bekanntmachung.

Am **Dienstag den 23. April l. Js.**

Vormittags 10 Uhr

werden in dem Reich'schen Anwesen zu Boshach
circa 300 Zentner Heu an den Meistbietenden
gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Ottobeuren, 18. April 1878.

Kgl. Gerichtsvollzieher:
Schaller.

Bekanntmachung.

Durch rechtskräftiges Urtheil des kgl.
Landgerichts Ottobeuren vom 1. April
dß. Js. wurde die Schneidermeistersehefrau Vik-
toria Held von Ottobeuren wegen zweier
Vergehen der Beleidigung des Deko-
nomen Franz Kiechle daselbst in eine Geld-
strafe von fünfundzwanzig Mark für den
Uneinbringlichkeitsfall in eine Haftstrafe von
8 Tagen, sowie in die Kosten des Verfahrens
und des Strafvollzugs verurtheilt, was ich als
Vertreter des Beleidigten Franz Kiechle in Folge
gerichtlicher Ermächtigung hiemit bekannt gebe.

Memmingen, 13. April 1878.

Kilp, Rechtsanwalt.

2 Sackstöcke sind in der Hofwirthschaft in
Ottobeuren zu verkaufen.

Versteigerung.

Wittwoch den 24. April l. Js. Vor-

mittags 11 Uhr werden in der Behausung des
Fritz Sales Zink in Böglins bei Ottobeuren
mehrere hundert Zentner Pferdeheu, sowie
mehrere hundert Ztr. ganz gutes Ackerheu
versteigert; wovon circa 400 Ztr. im Schracken
und circa 400 Ztr. im Heustabel bei Reuthen ge-
lagert sind.

Die näheren Bedingungen werden am Tage
der Versteigerung bekannt gegeben.

Wolferts den 15. April 1878.

Dreier, Bürgermeister.

Anzeige und Empfehlung.

Bei gegenwärtiger Bauzeit empfiehlt sich Un-
terzeichneter mit Anfertigung von **Blizableitern**,
sowie mit allen in das Baufach einschlägigen
Arbeiten unter Zusicherung solider und billiger
Bedienung.

Zugleich bringe meine stets vorrätigen Kupfer-
nen **Kaskessel** von 50 bis 300 Liter in Erin-
nerung und empfehle dieselben geneigter Abnahme.

Ottobeuren im April 1878.

Martin Fritz,

Kupferschmied u. Blizableiterseher.

Bekanntmachung.

Auf mehrseitiges Verlangen der Bürgerschaft
Ottobeurens fahre ich als Bote jeden Dien-
stag und Samstag nach Memmingen, sowie
jeden Mittwoch nach Sontheim. Der
Frachtpreis beträgt pro Ztr. 40 s.

Werde stets bestrebt sein die übernommene Fracht
auf's Sorgfältigste zu überbringen.

Gregor Weiß, Bote u. Lohnkutscher.

60 Str. Ohmad und 50 Str. Pferdeheu
hat zu verkaufen **Joh. Müller, Obsthändler.**

Versteigerung.

Wegen Geschäftsveränderung versteigert der Unterzeichnete am **Donnerstag den 25. April** Vormittags 10 Uhr anfangend sämtliches Inventar:

1 eisengezierter Wagen, 1 Pflug, 1 Schlitten, 1 Egge, 1 Müllesfaß, 1 Puzmühle, 1 Gfodmaschine, 1 Gfodstuhl, 1 französisches Pferdgeschirr, 4 Kuhgeschirre, 6 Glocken, mehrere Ketten, 2 Getreidekästen, 2 Truben, mehrere Siebe, 6 Pflögel, 200 Stück Hainzen, 60 Ztr. Heu u Stroh und noch mehrere hier nicht genannte Haus- und Baumannsfahrnisse. Hierzu werden Steigerungs-lustige freundlichst eingeladen.

Auch wird das ganze Anwesen mit 8 Lgw. Grundstück, 2 1/2 Lgw. Garten und ein neugebautes Oekonomiehaus verkauft und kann die Hälfte des Kaufschillings stehen bleiben.

Ottobeuren den 17. April 1878.

Peter Reich.

 **Mittwoch den 24. April** Nachmittags 3 Uhr werden im untern Kaufhof (Reitschule) dahier 900 Stück größere und kleinere Stangen versteigert.

Silgis, Zimmermeister.

Hochfeinen Sieger-Kleesamen

per Pfund 60 S empfiehlt **W. Wfalner**
Ottobeuren.

Am **Osternmontag den 22. April** Nachmittags 3 Uhr hält der

Josephs-Verein

eine Versammlung im „Hirsch“, zu der freundlich einladet

Die Vorstandschaft.

Biesinger Loose

per Stück 2 Mark

(Ziehung am 1. Mai 1878)

hat zu verkaufen **Maurus, Ubreunmacher.**

Empfehlung.

Sommerhüte für Kinder und Erwachsene, sowie alle Gattungen von Filz- und Lodenhüten in den neuesten Faconen empfiehlt billigt

S. Krumm in Ottobeuren.

Wegen dreifache Versicherung und erste Hypothek werden soaleich 800 Mark zu 4 bis 4 1/2 Prozent aufzunehmen gesucht.

Theater in Rettenbach.

Sonntag den 21. April Abends halb 8 Uhr,
Montag den 22. April Nachmittags 3 Uhr
und Abends halb 8 Uhr wird gegeben:

Ein Studentenstreich.

Märchenlustspiel in 1 Aufzuge von Franz Bon.

Hierauf:

Die Bestreuten.

Posse in 1 Aufzuge von Kokebue.

Hiezu wird freundlichst eingeladen.

Die Gesellschaft.

Haus-Verkauf.

Im Markte Ottobeuren ist ein Haus mit Wurzgarten und Krautstrangen zu verkaufen.

Reifen Backsteinkäs

per Stück 30 S empfiehlt **J. Sölzle.**

Versteigerung.

Am **Mittwoch den 24. April** Vormittags 8 Uhr anfangend versteigert der Unterzeichnete in seiner Wohnung folgende Inventar-gegenstände: 1 Pferd, 1 Kuh, 100 Ztr. gutes Heu, 50 Ztr. Pferohen, 100 Ztr. Strene, 5 Wägen, 2 Bernerwägeln, 1 Chaise, 1 Hopfenwägeln, 1 Kinderwägeln, 5 Pflüge, 2 Schlitten, 2 Eggen, 2 Puzmühlen, 2 Gfodstühle, 30 Föße gewiesenten Flachs, dann noch verschiedene hier nicht genannte Gegenstände. Hierzu ladet höflichst ein **Jos. Wörmann** in Benningen.

Auf die Osterfeiertage empfiehlt

geräucherte Schinken

feinster Qualität und versendet 7—12 Pfd. per Pfd. 1 M., franco gegen Nachnahme

Bernh. Meheler, Wurstmacher
in Memmingen.

Für Oekonomen.

Mehrere Wagenladungen von Sägmehl sind vorrätzig und werden zu kaufen empfohlen von

Ludwig Grambühler,
Sägmühl-Besitzer in Rettenbach.

Prachtvolle Sarg-Verzierungen

mit und ohne Heiligenbilder empfiehlt den Herrn Schreinermeistern zu sehr billigen Preisen

Julius Ornowsky,
Eisenhandlung Memmingen.

Dankagung.



Allen unsern Verwandten, Freunden und werthen Nachbarn, welche während der Krankheit, bei dem Leichenbegängnisse und dem Trauergottesdienste unseres dahingeshiedenen Vaters, Vaters und Schwiegervaters

Theodor Nef,

Pfründner in Stephansried,

so zahlreich ihre Theilnahme zeigten, sowie besonders dem Herrn P. Gottfried für die vielen Krankenbesuche erstatten wir unsern innigsten Dank und empfehlen den Verstorbenen dem frommen Andenken.

Stephansried den 15. April 1878.

Die trauernd Hinterbliebenen.

Prakt. Zahnarzt Wieg in Memmingen

Gasthof zum „Falken“ über 3 Stiegen empfiehlt sich im Einsetzen künstlicher Zähne und rationeller Behandlung sämtlicher Zahnkrankheiten bestens und ist täglich zu sprechen.

Gut düngendes Knochenmehl

ist am billigste Preise zu haben bei
Julius Höberlin in Memmingen
zu den 3 Königen, Lindauerstraße.

Tragbalken

in allen Längen u. Größen

Gusseiserne Säulen,

Fertige Dachfenster,

Schmiedeeiserne Wasserleitungs-Röhren
empfehlst billigst

Michael Friess,

Eisenhandlung, Memmingen.

feinst gedämpftes Knochenmehl,

Superphosphat,

Wiesendünger.

Aecht aufgeschlossenen **Peru-Guano** empfiehlt
J. J. Ehrhart Memmingen.

Im **Dratzung** in **Amendingen** ist großer
Vorrath von

feingemahltem Feldgyps

und empfiehlt denselben geneigter Abnahme ergebenst
Gg. Wolfart.

Material- Apotheker- Farb - Parfümerie,
Spezereiwaaren, Vieh- & Pferddepulver, Ein-
ten, Lacke, Eier-Farben, Firnisse, Seifen,
Medicin - Weine, Chocoladen, Thee u.
empfehlst

W. Fichtner, Droguist
zum Kleeblatt Memmingen.

Ein junger Hund mit 4 weißen Füßen männl.
Geschl. hat sich eingestellt. Derselbe trägt ein
3 M. Zeichen. Wo dieser Hund abzuholen ist,
sagt die Redaktion.

Für die hiesigen verehrlichen Abonnenten als Beilage:
Allgemeiner Anzeiger für das Königreich
Bayern Nr. 130.

In der öffentlichen Straffsitzung des kgl.
Landgerichts Ottobeuren

vom 15. April 1878 wurden verurtheilt:

1) Eisenschmied Mathias, Dienstknecht in Grub wegen eines Vergehens des Diebstahls zu 1 Tag Gefängniß; Koster Aerar; — 2) Baur Josef, Tagelöhner v. Buchenberg wegen 1 Vergehens des Diebstahls zu 8 Tag Gefängniß, Koster Aerar; — 3) Asbeck Leonhard, Schneidergeselle von hier wegen je 1 Vergehens des Hausfriedensbruches und der Körperverletzung in eine Gesamt-Gefängnißstrafe von 12 Tagen, Koster Aerar; — 4) Probst Josef, Tagelöhner v. Langenberg wegen Bettel in eine Haftstrafe von 8 Tagen, Koster Aerar; — 5) Walter Josef, Schuhmacher von hier wegen Bettel in eine Haftstrafe von 2 Tagen, Koster Aerar; — 6) Seidle, Mathias, Metzger, unbekanntem Aufenthalts, zuletzt dahier, wegen Körperverletzung in eine Gefängnißstrafe von 4 Tagen, Koster Aerar; — 7) Fischer Agnes, Tagelöhnerin von Vellenberg wegen Bettel in eine Haftstrafe von 6 Tagen Koster Aerar;

Dagegen wurden freigesprochen:

8) Herz Rosalie, Schuhmacherehefrau v. Frechenrieden von der Beschuldigung wegen Verkaufes gefälschten Kindschmalzes, dann — 9) Rägele Felizian, Dienstknecht von Holzgünz von der Beschuldigung des Diebstahls und — 10) Gütthler Samuel, Söldner in Arlesried von der Beschuldigung der Hehlerei — Koster Aerar.

V e r m i s c h t e s.

München, 16. April. Gestern Vormittag wurde von der k. Staatsschuldentilgungs Commission eine weitere Verloosung der 3^{1/2} und arrosirten 4prozentigen Obligationen der älteren (allgemeinen) Staats-Schuld vorgenommen. Bei der 29. Verloosung der auf den Inhaber (au porteur) ausgestellten Obligationen wurde die Endnummer 86, bei der 27. Verloosung der auf Namen ausgestellten Obligationen der vorgenannten Schuldgattung die Endnummer 36 gezogen. Die gezogenen Kapitalien treten mit dem 30. Juni l. J. außer Verzinsung, mit der Rückzahlung derselben wird sogleich begonnen und hierbei der Zins bis zum Schlusse des Erhebungs-Monats, in keinem Falle aber weiter als bis zum 1. Juli 1878 vergütet.

München, 15. April. Der neue Salon-Dampfer auf dem Starnberger See ist vorgestern bei

herrlichem Wetter vom Stapel gelaufen. Nach dem beendigten feierlichen Gottesdienst in der Pfarrkirche zu Starnberg begab sich von da, die Matrosen voraus, ein ganzer Zug von Männern und Frauen zur Schiffsverste, wo sich viele Gäste aus München und der Umgegend, um das seltene Schauspiel, den Stapellauf eines so großen Schiffes zu sehen, eingefunden hatten. Von dem nahen Leutsketten war Se. k. Hoh. Prinz Ludwig mit seiner Gemahlin eingetroffen, welche letztere den Taufakt des majestätischen Schiffes auf den Namen „Bavaria“ feierlich vollzog. Der Erzgießer v. Miller, technischer Leiter des Unternehmens, hielt die Festrede und brachte ein Hoch auf Se. Maj. den König aus, worauf der Donner der Schiffskanonen den feierlichen Akt schloß. Erst Nachmittags wurden die Hindernisse beseitigt, um das Schiff vollständig flott zu machen, was bis Abends 5 Uhr in glücklicher Weise gelang. Das nun seinem Element übergebene Schiff, welches von der renomirten Schiffsbau-Fabrik Escher-Wüß in Zürich erbaut wurde, wird in den gestern begonnenen täglichen Fahrdienst demnächst eingereiht werden, nachdem die in der Fertigstellung begriffenen kunstgewerblichen Arbeiten der H. H. Rathgeber, v. Miller, Radspieler, sowie die nach Zeichnung des Herrn Gebon durch den 2. Vorstand des Kunstgewerbevereines, Herrn Hergl, auszuführende Renaissance-Laterne vollendet sein werden. Die Post- und Telegraphenverbindung hat bisher an drei Dampfschiff-Stationen noch gefehlt, nämlich in Leoni, Ammerland und Ambach und ist nun ebenfalls in der Herstellung begriffen, um bei dem von Jahr zu Jahr sich steigenden Verkehr auf dem Starnberger See und dessen Uferorten einem längst gefühlten Bedürfnis abzuhelfen.

Wien, 14. April. Die „Montagsrevue“ schreibt: Die jetzige Phase der diplomatischen Situation weist unleugbar einige beruhigende Momente auf. Das Friedensbedürfnis Europas, die Bedenken, sich die Verantwortung eines Friedensbruches aufzuladen, haben sich als zu kräftige Faktoren im internationalen Leben erwiesen, als daß nicht der Egoismus der Nationen damit rechnen müßte. Nach der umfassenden Kritik, welche Salisbury an dem Frieden geübt, werde sich Ruß-

land zu weitgehenden Zugeständnissen bequemen müssen, wenn es zu einem Einverständnis mit England gelangen wolle. Aber dazu werde es voraussichtlich nicht bloß England, sondern allen europäischen Mächten gegenüber sich herbeilassen müssen. Die „Montagsrevue“ betont nachdrücklich die deutsche Vermittelung und erklärt, eine maßgebendere Friedensbürgschaft könne nicht gewonnen werden, als wenn die Kabinete in Petersburg und London sich entschloßen, die wohlwollende Intervention Deutschlands anzurufen und sie hebt die Nothwendigkeit eines Kongresses hervor. Die „Montagsrevue“ schließt, es handelt sich um die Frage, ob noch ein gemeinsames Recht und eine gemeinsame politische Moral in Europa Geltung habe. Diese Frage kann nur durch einen Kongreß aller europäischen Mächte beantwortet werden.

Paris, 11. April. (Weltausstellung.) Es läßt sich nicht läugnen, daß man eine sieberhafte Thätigkeit entwickeln muß, wenn alle Arbeiten auf dem Weltausstellungsplatze bis zum 1. Mai vollendet sein sollen. Da aber diese Thätigkeit thatsächlich entwickelt wird und die Arbeiten erstaunliche Fortschritte machen, so hat man wohl keinen Grund, eine Verpätung zu fürchten. Gegenwärtig arbeiten über 3000 Menschen mit rastlosem Eifer an dem großen Werke.

Aus China kommen immer traurigere Berichte über die dort herrschende Hungersnoth. Am schlimmsten ist die Nothlage in Fongtai und Yangtschung. Der Erdboden soll vielerorts die Härte ausgebackener Ziegelsteine angenommen haben. An Bestellung der Acker ist nicht zu denken. Stellenweise sind die Straßen mit Leichen bedeckt, daß die Mannschaften zur Begrabung derselben fehlen.

C h a r a d e.

Zwei spenden Heil, von Zeus gesandt;
Zwei süße Wein, aus Amors Hand.
Aus heitrem Licht in trüber Zeit
Blickt uns des Ganzen Lieblichkeit.

Auflösung des Räthfels in Nr. 15: Ramin — Rain.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 18. April 1878.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrankenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Centner			Aufschlag.	Ab-schlag.					
						Höchster	Mittlerer	Niederster							
Kern	—	91	91	91	—	12	28	12	—	11	86	—	20	—	—
Roggen	11	7	18	9	9	9	80	9	80	8	—	1	30	—	—
Gerste	—	10	10	10	—	10	—	10	—	10	—	—	20	—	—
Haber	5	69	74	65	9	7	79	7	35	6	60	—	—	—	49

Heupreise per Zentner 2 M. 60 $\frac{1}{2}$ Strohpreise per Zentner 2 M. 50 $\frac{1}{2}$

Memminger Schranken-Anzeige v. 16. April 1878.					Mindelheimer Schranken-Anzeige v. 13. April 1878.				
p. Zent.	Höchster	Mittlerer	Geringster		p. Cent.	Höchster	Mittlerer	Geringster	
Kern	12 M. 50 $\frac{1}{2}$	12 M. 30 $\frac{1}{2}$	12 M. 15 $\frac{1}{2}$		Kern	12 M. 35 $\frac{1}{2}$	12 M. 5 $\frac{1}{2}$	11 M. 64 $\frac{1}{2}$	
Roggen	9 " 23 "	8 " 81 "	8 " 56 "		Roggen	9 " 20 "	8 " 80 "	8 " 23 "	
Gerste	10 " 35 "	9 " 98 "	9 " 60 "		Gerste	9 " 70 "	9 " 10 "	8 " 33 "	
Haber	8 " 60 "	7 " 67 "	6 " 97 "		Haber	7 " 45 "	6 " 79 "	6 " 24 "	

Ottobeurer Wochenblatt.

Neunundfünfzigster Jahrgang
Donnerstag 25. April 1878.

Das Ottobeurer Wochenblatt erscheint jeden Donnerstag.
Das Abonnement hiefür beträgt halbjährig in loco 1 Mark 10 Pf.,
durch die k. Post bezogen 1 Mark 40 Pf.

Nro. 17.

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung.
Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch
Abend erbeten.

Wer Alles fassen will, behält nichts in der Hand.

Bekanntmachung.

Johann Wolf, Gant.

Das königl. Bezirksgericht Memmingen hat mit Erkenntniß verkündet in öffentlicher Sitzung am 6. April 1878 Nachmittags 4 1/2 Uhr auf Antrag des ledigen Söldners Johann Wolf von Kettenbach und bei vorliegender unzweifelhafter Ueberschuldung desselben über dessen gesamtes Vermögen die Gant eröffnet, den Unterzeichneten zur Leitung der Verhandlungen und den Agenten Heinrich Komme! dahier als provisorischen Massacurator aufgestellt.

Indem dieses zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, gibt der Unterfertigte weiter kund, was folgt:

- 1) daß in Folge der Ganterröffnung der Gantschuldner das Recht über sein Vermögen zu verfügen, verloren hat und daß die von ihm ertheilten Vollmachten erloschen sind;
- 2) daß allen denjenigen, welche zur Masse gehörigen Gegenstände im Besitz oder Gewahrsam haben oder welche an den Gantirer etwas schulden, aufgegeben ist, nichts an denselben zu verabsorgen oder zu zahlen, vielmehr dem unterzeichneten Commissär oder dem Massaverwalter von dem Besitze der Gegenstände Anzeige zu machen und diese vorbehaltlich aller Rechte zur Gantmasse abzuliefern, soferne nicht eine gesetzliche Befreiung hievon besteht;
- 3) daß die Gläubiger hiemit aufgefordert sind, ihre Forderungen und die etwaigen Vorzugsrechte derselben bis längstens

Donnerstag den 23. Mai 1878

letzteren Tag mit eingerechnet, schriftlich auf gesetzlichem Stempel oder mündlich unter Beifügung der Beweisurkunden oder Bezeichnung der sonstigen Beweismittel auf der Gerichtsschreiberei des k. Bezirksgerichtes Memmingen anzumelden;

- 4) daß zur Verhandlung dieser Gantsache vor dem unterfertigten Commissär Tagssahrt auf

Donnerstag den 6. Juni 1878

Vormittags 9 Uhr

hierorts festgesetzt ist, und daß die Gläubiger hiemit weiters aufgefordert sind, in dieser Tagssahrt vor dem unterfertigten Commissär persönlich oder durch einen Gewalthaber zu erscheinen, um die angemeldeten Forderungen nöthigenfalls weiter auszuführen, um über die Richtigkeit der angemeldeten Forderungen und über die angesprochenen Vorzugsrechte zu verhandeln, ferner um über die Wahl eines definitiven Massaverwalters und eines Gläubigerausschusses, über etwaige Vorschläge zur gütlichen Vereinbarung und über alle weiteren das gemeinschaftliche Interesse der Gläubiger betreffenden Angelegenheiten Beschluß zu fassen.

Memmingen den 17. April 1878.

Der Gant-Commissär:

Wiesend,

vgl. Bezirksg.-Rath.

Saur.

Holzverkauf.



Am Montag den 29. April ds. Js. von Vormittags 9 Uhr an werden in der Post dahier aus dem Schlage im Attenhauserwald, und an

zufälligen Ergebnissen aus sämtlichen Waldungen des Spezial-Bezirktes

1040 Stück Fichten Säg- und Langhölzer,

10 " Deichel,

520 Ster Fichten, Buchen und Erlen Scheit- und Prügelholz,

17 Parthien Daas mit Nesten und

am Mittwoch den 1. Mai ds. Js. von Vormittags 9 Uhr an beim Wirth in Ungerhausen aus dem Ungerhauserwalde und Fürsthalde

100 Stück Fichten Säg- und Bauhölzer,

116 Ster Fichten Scheit u. Brügelholz,
2 " weiche Stecken,
3 Parthien Reisig
versteigert.

Zahlungstermin 15. April 1879.
Ottobeuren den 21. April 1878.

Königliches Forstrevier Ottobeuren.
Baur, k. Oberförster.

Anzeige und Empfehlung.

Bei gegenwärtiger Bauzeit empfiehlt sich Unterzeichneter mit Anfertigung von **Blitzableitern**, sowie mit allen in das Baufach einschlägigen Arbeiten unter Zusicherung solider und billiger Bedienung.

Zugleich bringe meine stets vorräthigen kupfernen **Kaskessel** von 50 bis 300 Liter in Erinnerung und empfehle dieselben geneigter Abnahme.
Ottobeuren im April 1878.

Martin Frits,
Kupferschmied u. Blitzableitersezer.

Empfehle mich in Herstellung von
Wasserleitungen

mit hydraulischem Widder.
Beste Ausführung und billige Preise.

A. Raith.

Giefinger Loose

per Stück 2 Mark

(Ziehung am 1. Mai 1878)

sind noch bis Sonntag den 28. April zu haben
Maurus, Uhrmacher.

Bringe dem geehrten Publikum meine

Bettfedern-Niederlage

(von Schwarz aus Böhmen) in verschiedenen Sorten und zu billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.

Eduard Hebel, Engelwirth.

Ein **Kompost-Haufen** (abgefaulte gemischte Erde) ist zu verkaufen.

800 fl. Privatkapital ist zu 4% gegen vorchriftsmäßige Sicherheit sogleich auszuleihen.
Zu erfragen bei der Redaktion.

Eine goldene **Brosch** wurde am Charfreitag von Eldern bis Ottobeuren verloren.

Gebammen-Tabellen

nach neuer Vorschrift empfiehlt die hiesige Buchdruckerei gefälliger Abnahme.

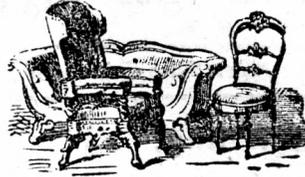


Sonntag den 5. Mai,
als am Frühlingmarkt hält
der Unterzeichnete

Tanzmusik,

wozu höflichst einladet
Ed. Hebel, Engelwirth.

Geschäfts-Empfehlung.



Unterzeichneter empfiehlt sein großes Lager in polirten und lackirten **Möbeln, Einspanner-Chaisen, Kinderwagen, Reiseartikel**, alle Sorten **Pferdgeschirre, Stallrequisiten**, und besorgt alle sonstigen **Sattler- und Tapezier-Arbeiten** zu den billigsten Preisen.

Carl Deger, Vorstadt 14
in Memmingen.

Kommenden Samstag gibts bei Unterzeichnetem **Schweinswürstl, Regensburger Snackwürstl, ächte Münchnerbrat- u. Weisswürste** und empfiehlt solche geneigter Abnahme.

Ed. Hebel, Engelwirth.

Unterzeichneter hat eine freundliche **Wohnung** zu vermieten und könnte sogleich bezogen werden; dieselbe besteht aus 3 Zimmern, Küche und Keller. Auch ist laufendes Wasser vorhanden.

Anton Fickler, Untermüller.

Prachtvolle Sarg-Verzierungen

mit und ohne Heiligenbilder empfiehlt den Herrn Schreinermeistern zu sehr billigen Preisen

Julius Ornowsky,
Eisenhandlung Memmingen.

Material- Apotheker- Farb- Parfümerie, Spezereiwaaren, Vieh- & Pferdepulver, Tinten, Lacke, Eier-Farben, Firnisse, Seifen, Medicin - Weine, Chocoladen, Thee u. empfiehlt

W. Fichtner, Droguist
zum Kleeblatt Memmingen.

Gut düngendes Knochenmehl

ist um billigste Preise zu haben bei **Julius Höberlin** in Memmingen zu den 3 Königen, Lindauerstraße.

Es sind **5000 Mark** sogleich auszuleihen bei **Brühlmaier** in Memmingen.

Die Mobiliar-Feuerversicherungs-Anstalt der Bayer. Hypotheken- und Wechselbank

versichert gegen Feuersgefahr alle Arten von Mobilien, Waarenlager, Gewerbegegenstände, Vieh, Futter, Getreide und Oekonomiegeräthe zu billigen Preisen ohne jede Nachzahlung.

Da sich diese vaterländische Anstalt, wie zur Genüge bekannt, in Brandfällen durch schnelle und prompte Entschädigung immer glänzend bewährte, ladet zu immer größerer Theilnahme ein, und ist zur Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen der Unterzeichnete stets bereit

Sawangen den 25. April 1878.

M a d e l, Bankagent.

Danksagung.



Für die ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte und für Anwohnung bei dem Trauergottesdienste der verstorbenen

Magdalena Reuther,

Strumpffrickers-Tochter dahier,

sagen wir allen Theilnehmenden, sowie Herrn Pfarrer und Herrn P. Magnus für die Krankenbesuche den innigsten Dank und bitten der Verbliebenen ein frommes Andenken zu bewahren.

Ottobeuren und München den 18. April 1878.

Die trauernd Hinterbliebenen.

Am Charfsamstag blieb ein **Gebetbuch** in der Kirche bei den Knabenstühlen liegen. Man bittet um Rückgabe.

**feinst gedämpftes Knochenmehl,
Superphosphat,
Wiesendünger.**

Aecht aufgeschlossenen **Vern-Guano** empfiehlt
J. F. Ehrhart Memmingen.

Gegen dreifache Versicherung und erste Hypothek werden sogleich **800 Mark** zu 4 bis 4½ Prozent aufzunehmen gesucht.

V e r m i s s t e s.

Die k. Bestallstation Ottobeuren ist von drei auf vier Pferde gebracht worden. Diese Woche ist ein prächtiges fünfjähriges Thier schweren Schlages eingetroffen.

Das Aprilheft der Zeitschrift des landwirthschaftlichen Vereines in Bayern enthält nachstehende Abhandlung über den Kartoffelkäfer: „Bei dem heran nahenden Frühjahr tritt die Frage der Verbreitung des Kartoffelkäfers wieder in den Vordergrund und wir wollen nicht verkümmern, unsere Leser daran zu erinnern und aufmerksam zu machen. Obgleich die Gefahr von

einzelnen Naturforschern nicht so groß geschildert wird, als sie Anfangs geschienen, so möchten wir doch bitten, auf diese Ansichten kein so großes Gewicht zu legen, da sie nur auf theoretischen Gründen beruhen, sondern dringendst die größte Aufmerksamkeit und Vorsicht empfehlen, damit bei dem allenfallsigen Wiedereintreten des Käfers sogleich die geeigneten Maßregeln zur Vertilgung des unter allen Umständen schädlichen Feindes getroffen werden können. Es ist zunächst, sobald die Kartoffeln aufgegangen sind, eine recht häufige Untersuchung der Kartoffel-Nester vorzunehmen und sobald sich Spuren irgend einer Zerstörung zeigen, welcher Art sie auch seien, der Sache näher auf den Grund zu sehen. Die Eier des Kartoffelkäfers sind auf der Unterseite der Blätter befestigt und sind nur beim Umwenden der Blätter bemerkbar. Die Larven sind im Anfange ganz klein und können auch leicht übersehen werden. Wenn in den Gemeinden übrigens jeder Landwirth sich für die Gefahr interessirt und nach Möglichkeit zur Erkennung derselben beiträgt, so wird das Auftreten des Käfers sofort erkannt und seine Vernichtung erreicht werden, ehe er eine größere Verbreitung erlangt hat.

In ärztlichen Kreisen agitirt man lebhaft für Ergreifung umfassenden Schutzmaßregeln gegen die Einschleppung epidemischer Krankheiten aus Rußland durch die in Deutschland Heilung suchenden verwundeten und erkrankten Militärs. Da die russische Regierung namentlich im Anfange des Krieges alle sanitätspolizeilichen Vorschriften vollständig vernachlässigte und auch jetzt noch die Desinfektion der vom Krieg heimkehrenden Truppen in keineswegs genügendem Maße betreibt, ist die Beforgniß nur zu begründet, da die verheerenden Epidemien, welche in der russischen Feldarmee grassiren, ihren Weg auch nach Deutschland finden werden. Schon jetzt findet man in Petersburger Blättern zahlreiche Aufforderungen an die Verwundeten, die Heilkraft der deutschen Bäder zu erproben. Diesem Rathe wird voraussichtlich vielfach entsprochen werden, ohne daß die Betreffenden bei Passirung der deutschen Grenzen irgendwelche Quarantaine durchzumachen haben werden.

Paris, 20. April. Die „Agence Havas“ veröffentlicht folgende Depesche aus Berlin: Die von Deutschland unternommenen Unterhandlungen zwischen England und Rußland haben zu einem ersten bedeutenden Resultat geführt: die Kabinette von Petersburg und London nehmen beiderseits im Prinzipie die gleichzeitige Entfernung der russischen Streitkräfte und resp. der englischen Flotte aus der Nähe von Konstantinopel an. Nachdem

dies Prinzip angenommen ist, verhandelt man gegenwärtig über die nahezu gleichweiten Entfernungen von Konstantinopel, bis auf welche sich die russische Armee und die englische Flotte entfernen sollen. Man spricht von dem Rückzuge der Russen bis Adrianopel, während sich die englische Flotte zu ihrem Ankerplatze in der Besika-Bai zurückbegeben soll. Indessen ist diese Frage noch nicht endgiltig geregelt. Sobald dies geschehen, scheint es wahrscheinlich, daß Deutschland die vermittelnde und ausführende Rolle, die es bisher gespielt, aufgeben und das Wiener Kabinet die Initiative in den Fragen, betreffend den Zusammentritt der Vorkonferenz und des Kongresses, wieder ergreifen werde. Man betrachtet dieses von England und Rußland seitens der deutschen Diplomatie erlangte Resultat als den Zusammentritt des Kongresses ganz wesentlich erleichternd.

Während in Konstantinopel die russische und englische Diplomatie sich gegenseitig mit Diners bekriegt, bei welchen die türkischen Minister als Gäste mit Liebenswürdigkeiten überschüttet werden, tritt an das Volk die Brodfrage in ihrer herbsten Gestalt heran. Wie man der „Köln. Z.“ aus Konstantinopel berichtet, athmen die jetzt an den Straßenecken angeklebten anonymen Plakate keinen politischen Geist mehr; ihr Gesamtinhalt behandelt die wirtschaftlichen Fragen und bespricht die Unmöglichkeit, welche thatsächlich für einen nicht unbedeutenden Bruchtheil der Bevölkerung besteht, angesichts der hohen Preise aller Lebensmittel auf ehrliche Weise ihren Unterhalt zu verdienen. Doch hiemit allein begnügt das Volk sich nicht; Abgeordnete der einzelnen Stadtviertel haben sich zu Ghali Pascha, dem Stadtpräfekten begeben, um ihm eine mit Tausenden von Unterschriften bedeckte Bittschrift zu überreichen und ihn um seine Einwirkung zu Gunsten einer amtlichen Regelung der Preise für die Lebensmittel zu bitten. Mit Recht wird in derselben darauf hingewiesen, daß die durch die Entwerthung des Papiergeldes und später durch die Ankunft der russischen Truppenmassen zu unnatürlicher Höhe hinaufgeschraubten Preise aller Lebensbedürfnisse von dem Augenblicke an wieder hätten verhältnißmäßig sinken müssen, in welchem die Kaimex in Folge der Befestigung der Lage durch den Friedens-

schluß wieder zu steigen anfangen. Anstatt dessen sei die Theuerung noch stetig fortgeschritten, und die Bevölkerung befinde sich heute in einer solchen Nothlage, daß ein schleuniges Einschreiten der Regierung zur uneigennütigen Nothwendigkeit geworden.

Zweitausend Francs zwischen den Zähnen.

Ein marseiller Blatt erzählt folgende kleine Geschichte: Ein Advokat saß mit einem seiner Klienten in dem größten Café der Cannebière zu Marseille und nahm, um den Gang eines Prozesses näher zu erklären, seine Papiere und ein Portefeuille, welches zweitausend Francs enthielt, aus der Tasche seines Oberrockes. Beim Weggehen steckte der Rechtsanwalt die Papiere ein, vergaß aber im Eifer des Gesprächs das Portefeuille mit den 2000 Francs. Als die beiden Personen auf der Straße waren, vermifste plötzlich der Rechtsanwalt sein Geld und lehrte hastig in's Café zurück. Das Portefeuille war verschwunden. Man fragte die Kellner, die Gäste, welche in der Nähe des früher innegehabten Tisches saßen, keiner wollte etwas von dem Portefeuille wissen. Dem Rechtsanwalt trat der Angstschweiß auf die Stirne; das Geld schien verloren. Betrübt schritten Advokat und Klient wieder auf die Straße, da plötzlich stieß der letztere einen Schrei der Ueberraschung und dann ein frohes Gelächter aus. Was war geschehen? Nun, sein Hund, den er gelehrt hatte, ihm Dinge, die er in der Ferreutheit liegen ließ, nachzutragen, stand vor der Thür und hielt das Portefeuille zwischen den Zähnen. Das Thier war mit dem Gelde seinem Herrn gefolgt, mußte aber, als die Männer in's Café zurückstürzten, vor der Thür bleiben. Der Advokat wollte das Thier umarmen, allein dies stellte sich knurrend auf die Hinterbeine und ließ sich nur von seinem Herrn das treu bewahrte Gut aus den Zähnen reißen.

C h a r a d e.

Wenn Du zur Ersten hast die Zweite Dir errungen,
Dann ist das schönste Ziel der Jugend Dir gelungen,
Dann wirst Du auf den Werth des Ganzen wenig geben:
Im ersten Wort allein erblickst Du Glück und Leben.

Auflösung des Räthfels in Nr. 16: Regenbogen.

Stand und Preise der Ottobeurer Schraume vom 25. April 1878.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schran-nenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Centner			Aufschlag.	Ab-schlag.					
						Höchster	Mittlerer	Niederster							
Kern	—	94	94	90	4	12	31	12	2	12	—	—	2	—	—
Roggen	9	6	15	6	9	9	50	9	50	9	50	—	—	—	30
Gerste	—	3	3	3	—	9	—	9	—	9	—	—	—	1	—
Haber	9	25	34	25	9	7	60	7	17	6	85	—	—	—	18

Heupreise per Zentner 2 M. 60 \mathcal{R} Strohpreise per Zentner 2 M. 50 \mathcal{R}

Memminger Schrannen-Anzeige v. 23. April 1878.				Mindelheimer Schrannen-Anzeige v. 20. April 1878.			
p. Zent.	Höchster	Mittlerer	Geringster	p. Cent.	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	12 M. 30 \mathcal{R}	12 M. 7 \mathcal{R}	11 M. 70 \mathcal{R}	Kern	12 M. 38 \mathcal{R}	12 M. 15 \mathcal{R}	11 M. 59 \mathcal{R}
Roggen	9 " 30 "	9 " 4 "	8 " 72 "	Roggen	9 " 29 "	8 " 85 "	8 " 52 "
Gerste	10 " 28 "	9 " 92 "	9 " 60 "	Gerste	10 " 25 "	9 " 47 "	8 " 78 "
Haber	8 " 9 "	7 " 42 "	6 " 76 "	Haber	7 " 24 "	6 " 61 "	6 " 48 "

Ottobeurer Wochenblatt.

Neunundfünfzigster Jahrgang
Donnerstag 2. Mai 1878.

Das Ottobeurer Wochenblatt erscheint jeden Donnerstag.
Das Abonnement hiefür beträgt halbjährig in loco 1 Mark 10 Pf.,
durch die f. Post bezogen 1 Mark 40 Pf.

Nro. 18.

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung.
Die Einserungen derselben werden bis längstens Mittwoch
Abend erbeten.

Gar mancher Mensch besitzt ein Glück, von dem er keine Ahnung hat. Erst im Erkennen liegt die Fülle.

Bekanntmachung.

Es wird durch den Unterfertigten bekannt gegeben, daß der



Krämermarkt

in Kettenbach nicht am 5. Mai, sondern am
Sonntag den 12. Mai l. Js. gehalten wird.
Kettenbach am 27. April 1878.

Die Markt-Gemeinde-Verwaltung.
Regele, Bürgermeister.

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager von

Gebetbüchern

guten Inhalts und schönen Einbundes, besonders zu
Firmungsgeschenken geeignet, zu billigsten Preisen
Fergg, Buchbinder.

Bei meiner Ueberstiedlung von hier nach Kö-
nigsbrunn allen meinen Freunden und Gönnern
ein „herzliches Lebewohl.“

Ottobeuren den 2. Mai 1878.

Dionys Fischer
nebst Familie.



Donnerstag den 9. Mai Vor-
mittags 10 Uhr wird der **Dünger**
von den Pferden der Beschälstation in der Ka-
jerne dahier versteigert.

40 bis 50 Zentner Heu
sind dahier zu verkaufen. Von wem, sagt die Reb.



Sonntag den 5. Mai,
als am Frühlingmarkt hält
der Unterzeichnete

Tanzmusik,

wozu höflichst einladet
Ed. Sebel, Engelwirth.

Von der Kirche bis zum Marktplatz ging eine
goldene **Brosch** verloren. Man bittet um Rückg.

Anzeige und Empfehlung.

Ich erlaube mir, meinen hiesigen und auswärtigen Kunden die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich das von dem Messger Höß käuflich erworbene Haus nächst dem Ochsenwirth jetzt bezogen habe und dortselbst mein Geschäft fortbetreibe.

Für das mir bisher geschenkte Zutrauen dankend, ersuche ich, mir dasselbe auch, wie bisher bewahren zu wollen. Zugleich bringe auch mein gut eingerichtetes **Kleiderlager** in empfehlende Erinnerung.

Mein **Haus** im auffern Markt ist auf längere Zeit zu vermieten.

Ottobeuren den 2. Mai 1878.

Johann Held, Schneidermeister.



Tragbalken

in allen Längen u. Größen
Gusseiserne Säulen,
fertige Dachfenster,

Schmiedeiserne Wasserleitungs-Röhren
empfehlst billigst

Michael Friess,
Eisenhandlung, Memmingen.

Gut düngendes Knochenmehl
ist um **billigste Preise** zu haben bei
Julius Höberlin in Memmingen
zu den 3 Königen, Lindauerstrasse.

Prakt. Zahnarzt Wieg
in Memmingen

Gasthof zum „Falken“ über 3 Stiegen
empfiehlt sich im Einsetzen künstlicher Zähne und
rationeller Behandlung sämtlicher Zahnkrank-
heiten bestens und ist **täglich** zu sprechen.

Münchener und Nacherer Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus den nachstehenden Resultaten des Rechnungsabchlusses für das Jahr 1877:

Grundkapital	M.	9,000,000. —
Prämien- und Zinsen-Einnahme für 1877	"	7,445,112. 20
Prämien-Ueberträge	"	10,367,052. 10
	M.	26,812,164. 30.

Versicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1877 " 4,395,460,882. —

Ottobeuren, den 1. Mai 1878.

Die Agenten der Gesellschaft:

Benedikt Leonhard in Ottobeuren.

Chr. Schwend in Erkheim.

Carl Reuter in Grönenbach.

Erklärung.

Die Unterzeichneten erklären alle jene, welche behaupten, als hätten wir am vergangenen Sonntag Nachts die Bauhölzer nächst der Lindenwirthschaft vom Lagerplatz entfernt, solange für Lügner, bis sie gerichtlich Beweis liefern können.

Ottobeuren den 2. Mai 1878.

Joseph Zehle.

Andreas Zehle.

Johann Schön.

In der öffentlichen Straffsitzung des kgl. Landgerichts Ottobeuren

kommen am Montag den 6. Mai 1878 Vormittags 8^{1/2} Uhr zur Verhandlung:

- 1) Rauh Jakob, Bauer von Haugenhof, Gmd. Schlegelsberg wegen groben Unfuges,
- 2) Zimmermann Georg, Dienstknecht von Niederrieden wegen Uebertretung in Bezug auf das Dienstbotwesen,
- 3) Müller Jakob, Metzgergeselle von Bühl wegen Bettel,
- 4) Maier Balthasar und Anastasia, Schmiedseheleute von Obermeldingen wegen Bettel.

Geburts- und Sterbe-Anzeige

der Pfarrei Ottobeuren
im Monat April 1878.

Geborene: Am 2. Cäcilia, d. B. Leonh. Bremer, Hajnermeister v. h. — Am 3. Crescentia, d. B. Markus, Tromsberaer, Säger in Gheim. — Am 7. Walburga, d. B. Alexander Seid, Söldner in Guagenberg. Am 8. Sebastian, d. B. Michael Petrich, Zimmermann in Stephansried. — Am 21. Sophia, d. B. Frz. Jos. Zettler, Bauer in Schellenberg. — Am 26. Julius, d. B. Benedikt Baur, Uhrmacher v. h. — Am 29. Barbara, d. B. Ambros Madlener, Schlossermeister v. h.

Gestorbene: Am 2. Magdalena Reiter v. h., 77 J. — Am 4. Theodor Reß, Pfründner v. Stephansried, 73 J. — Am 6. Anonyma, todtgeborenes Kind des Kaufmannes Dominikus Schropp v. h. — Am 18. Creszenz Grimm, Schäfzlermeisters-Wittwe v. h., 74 J. Am 21. Veronika Beck, Metzgersehefrau v. h., 71 J.

Vermischtes.

München. Die Ziehung der Giesinger Kirchenbau-Lotterie ist vom 1. Mai auf den 28. Mai d. J. verschoben worden.

Wien, 27. April. „Times“ und „Daily Telegraph“ melden: Die Verhandlungen wegen des englischen Rückzugs im Orient sind gescheitert. Das britische Cabinet hat die Bildung des zweiten Armeecorps in voller Kriegstärke angeordnet. — Moltke's scandinavischer Reise

Soeben erschien:

„Erfolgreichste Behandlung der Schwindsucht

durch einfache, aber bewährte Mittel.“ — Preis 30 Pfg. — Kranke, welche glauben an dieser gefährlichen Krankheit zu leiden, wollen nicht versäumen sich obiges Buch anzuschaffen, es bringt ihnen Trost und, so weit noch möglich, auch die ersehnte Heilung, wie die zahlreichen darin abgedruckten Dankschreiben beweisen. — Vorräthig in allen Buchhandlungen, oder gegen Einsendung von 30 Pfg. auch direct zu beziehen von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig.

Meyers Hand-Lexikon

Zweite Auflage 1878

gibt in einem Band Auskunft über jeden Gegenstand der menschlichen Kenntnis und auf jede Frage nach einem Namen, Begriff, Fremdwort, Ereignis, Datum, einer Zahl oder Thatsache **augenblicklichen Bescheid**. Auf ca. 2000 kleinen Oktavseiten über 60,000 Artikel, mit vielen Karten, Tafeln und Beilagen.

24 Lieferungen, à 50 Pfennige.

Subskription in allen Buchhandlungen.

Verlag des Bibliographischen Instituts
in Leipzig.

wird große Wichtigkeit beigelegt. — Das russische Heer ist in Folge des gewaltigen Anschwellens des islamitischen Aufstandes zum theilweisen Rückzuge behufs Schützung Adrianopels genöthigt.

Die Ursache des Aufstandes der Muhamedaner in Rumelien ist in dem unerträglichem Druck des russisch-bulgarischen Regiments zu sehen und die Insurrection wurde dadurch noch beschleunigt, daß die Bulgaren zwei türkische Dörfer unweit Tschirnen plünderten und zwei verheirathete Frauen, sowie ein Mädchen fort-schleppten. Der bulgarische Räuber erbot sich, das Mädchen seinem Vater für 4000 Piaster zurückzuerkaufen, aber der Vater, der ein Pistol bei sich verborgen trug, erschoss den räuberischen Bulgaren und gab so das Signal zu einer allgemeinen Erhebung. Als die Führer von Sultanieri durch die Russen aufgefordert wurden, die Waffen niederzulegen, da die Türkei und Rußland den Frieden unterzeichnet hätten, erwiderten die Muhamedaner: „Wir kämpfen für keinen Souverän, sondern für unser Leben und unsere Ehre.“

London, 26. April. Die Ueberführung von kanadischen Truppen nach Europa wird schon vorbereitet. Falls mit demselben Ernst gemacht wird, werden vermuthlich vorerst 10,000 Mann, nöthigenfalls ein Armeekorps von 25,000 Mann, oder darüber aus den Kolonien herangezogen werden. Nachfragen ergaben, daß im Kriegsfall über 100 schnelle Privatdampfer 1. Klasse nach einer leichtbewirkbaren geeigneten Bewaffnung rasch zum Kreuzerdienst verfügbar gemacht werden können, was für den Schutz der Schifffahrt höchst werthvoll ist.

Paris, 27. April. Der Fremdenzufluß ist in Paris schon sehr stark. Es sind über 100,000 Besucher aus den Provinzen und dem Auslande angekommen. Man sagt, daß von den 150,000 Zimmern der 9600 Hotels von Paris schon etwa 112,000 besetzt sind. — Der Pariser Gemeinderath hat gestern eine Summe von 50,000 Fr. ausgeworfen, um am 1. Mai, dem Eröffnungstag der Ausstellung, alle städtischen Gebäude beleuchten und mit den Nationalflaggen Frankreichs und anderen Ländern schmücken zu lassen. Unter den Pariser Kaufleuten und Industriellen wird ebenfalls für die Beleuchtung und festliche Ausschmückung der Stadt Propaganda gemacht. Die Armee wird bei der Eröffnungsfeier eine Rolle spielen. Auf der Seite des Tacadero wird die Infanterie und auf dem Marsfeld die Kavallerie aufgestellt werden.

(Preisliste des Hotels Du Louvre in Paris für die Dauer der Weltausstellung.) Die „Times“ publizirt die authentische Preisliste dieses Hotels. Die Zimmer im dritten Stock kosten 25 Francs täglich, statt 12; die im zweiten Stock sind von 15 auf 32 Francs. hinaufgeschraubt. Service per Tag und Person 1 Franc. 50 C., das Diner statt 6 Francs. künftig 8. — Alles Andere ist entsprechend erhöht. Der edelmüthige Verzicht der Pariser Wirths auf eine thörichte Ausbeutung der Fremden scheint also wieder rückgängig gemacht worden zu sein. Die Fremden werden aber so klug sein, die Pariser Wirths mit ihren unsinnigen Tarifen erst tüchtig „hereinfallen“ zu lassen, und die Hotels erst aufzusuchen, wenn die Vernunft wieder bei Feststellung der Preise zum Durchbruch gelangt sein wird.

München. Von Interesse dürfte es sein, zu hören, durch welchen Umstand die Verhaftung des bankerotten

Kaufmanns Streicher von hier veranlaßt wurde. Streicher, der nach seiner Banterklärung die Weinhäuser fleißig frequentirte, kam eines Tages in eine hiesige Restauration und ließ sich Champagner auftragen; da ihm verschiedene Gäste in ironischer Weise ihr Bedauern bezüglich seines Fallissements aussprachen, erklärte er in prahlerischer Weise, daß er noch reich genug sei, um Champagner zu trinken. Sprach's und ging nach Hause, um bei seiner Wiederkehr seinen erstaunten Bekannten 20,000 fl. in Werthpapieren zu zeigen. Dies war der Anlaß zur Verhaftung und Prozessirung Streichers, der wie bekannt, bei seiner Vorführung zum Untersuchungsrichter entsprang und seither nicht mehr aufgefunden werden konnte.

Ueber den Werth und die Zuverlässigkeit der Brieftauben hat ein Taubenfreund in Gofau (Canton St. Gallen) interessante Proben angestellt. Einem Freunde, der die Reise nach Amerika antrat, übergab er eine Taube mit der Weisung, solche bei Ankunft am Bestimmungsorte wieder fliegen zu lassen und ihr ein Erkennungszeichen am Hals zu befestigen. Wie erstaunte nun obiger Taubenfreund letzter Tage, als die Taube, mit dem „Schellenunter“ am Hals, gesund und wohlbehalten wieder in Gofau eintraf, mit einem freundlichen Gruße aus der fremden Welt, und zwar ohne die kostbare Fracht irgendwo verzollen zu müssen.

Italien. Rom, 20. April. Die nach Sibirien verbannten Polen haben einen Brief an den heiligen Vater gerichtet, in welchem diese armen Opfer ihr unaussprechliches Elend schildern. Dieser Brief wird in den nächsten Tagen dem heiligen Vater überreicht werden. Unter diesen Opfern befinden sich 400 Priester und 100,000 Laien aus Polen. Es gibt für sie dreierlei Strafarten: 1) Zwangsarbeit, 2) Gefangenschaft in einem Hause und 3) Zwangsaufenthalt in einer Druckschaft. Die mindeste Dauer dieser Verbannung ist eine fünfzehnjährige. Die Priester dürfen ihre Kleidung als Geistliche nicht tragen. Die Ausübung ihrer geistlichen Funktionen ist ihnen ebenfalls strengstens verboten. Wenn ein Priester die hl. Messe lesen will, so muß er dies in der Nacht ganz im Verborgenen thun. Die Gläubigen, welche dem hl. Opfer beiwohnen wollen, müssen sich mit der größten Vorsicht und einzeln nach dem Lokale begeben, wo die hl. Messe gelesen wird. Dieselbe Vorsicht ist nach Beendigung der hl. Messe zu beobachten, wenn die Andächtigen sich wieder in ihre Wohnungen begeben. Dies erinnert doch wahrlich an die Zeiten der ersten Christen, welche ihren Gottesdienst in den Katakomben abhielten. Diese bedauernswürdigen Opfer russischer Willkür sagen in diesem Brief ferner, daß Rußland sie politischer Verbrechen angeklagt habe; jedoch falle diese Anklage von selbst, denn man hat ihnen den Antrag gestellt, zur schismatischen Kirche überzutreten, wenn sie allsogleich in Freiheit gesetzt werden wollen. Somit kann es sich hier um kein politisches Verbrechen, wohl aber um die Ausrottung der Katholiken in Polen handeln. Endlich betheuern sie in diesem Briefe dem heiligen Vater, daß sie eher die härtesten Leiden und selbst den Tod erdulden werden, als der Religion ihrer Väter untreu zu werden, und ersuchen für sich den apostolischen Segen und das Gebet des heiligen Vaters, auf daß Gott ihnen Standhaftigkeit und Ausdauer im Leiden verleihen möge.

Es gibt noch ein Polen. Der „Monde“ berich-

tet Folgendes: Bei der Belagerung Plewna's besuchte der Kaiser Alexander eine Militär-Ambulanz, in der er einen entsetzlich verwundeten Soldaten bemerkte. Mein treuer Held," sagte der Kaiser, "ich werde Dir das St. Georgskreuz verleihen." — "Es wäre unnütz, Sire, denn in wenigen Stunden werde ich eine Leiche sein," erwiderte der Soldat. — "Was kann ich für Deine Familie thun? frug der Kaiser gerührt. — "Gar," erwiderte der Verwundete, "ich habe Dir mein Blut nicht verkauft, ich bin ein Pole." — Zu einem andern Soldaten, der sich durch seine Tapferkeit auszeichnet, sagte der Kaiser: "Ich hoffe, daß Du immer ein braver Soldat und ein guter Patriot sein wirst." — "Sire," antwortete der Soldat, "ich werde stets meine Pflicht als Soldat erfüllen, aber ein Vaterland habe ich nicht, ich bin ein Pole." Diese einfachen Worte im Munde armer ungebildeter Soldaten legen ein herrliches Zeugniß ab für die ewige Schönheit der menschlichen Seele. Geknechtet, in seinem Heiligsten gekränkt, hat Polen seine Stirne vor seinem Unterdrücker nicht gebeugt, stolz bewahrt es die Erinnerungen an seine ehemalige Größe, und die Hoffnung auf die Auferstehung des Vaterlandes belebt das Herz des Geringsten seiner Söhne.

Bei Sömmerda in Thüringen hat sich der nachfolgende schreckliche Fall ereignet. Ein Lohnfuhrmann begleitete sein Bündel, ein 17-jähriges Mädchen, auf dem Wege nach Ehrfurt, und verfezte demselben mit einem Stemmmeißen sieben Stiche auf den Kopf, wovon einer über das ganze Gesicht lief. Hierauf stieß er das arme Geschöpf noch lebend in die Gramme, und als dasselbe das andere Ufer wieder betreten will, wadet auch er durch und stößt das Mädchen in's Wasser zurück. Welcher Kampf hervorgegangen sein mag, bezeugen die ausgerissenen Ohrringe und Zeugsegen. Der Mann geht dann ruhig an seinen Acker und pflügt den halben Tag. Als er Kunde von dem Morde erhält, bricht er in den Ruf aus: Ach, Du lieber Gott, es ist gewiß mein Mädchen, spannt seinen Wagen an, legt zwei Schütten Stroh auf denselben und macht sich auf den Weg, um den Leichnam abzuholen, wird jedoch von dem Gendarm mit den Worten: Sie sind der Mörder und mein Arrestant festgenommen. Das Zeugnen hilft nichts: sein

Stiefel paßt in die Spur, die noch nasse Kleidung und Blutspuren an derselben beweisen genug. Der Mörder war der nächste Verwandte des Mädchens und hoffte sich in Besitz des Vermögens desselben im Betrage von 25 — 30,000 M. zu setzen.

(Heilung durch Bienenstiche.) Eine Frau, so berichtet man dem „Prager landwirthsch. Wochenblatt," litt so schwer an der Gicht, daß sie während eines sechsmonatlichen Zeitraums weder Schlaf noch Ruhe fand, während ihr rechter Arm derart gelähmt war, daß sie nicht nur an jeder Arbeit verhindert, sondern auch unfähig war, sich allein an- und auszukleiden. Da hörte ihr Mann von einem Landmanne, der gleich arbeitsunfähig war in Folge von Rheumatismus, daß er einem zufälligen Bienenstich seine gänzliche Wiederherstellung verdanke. Er überredete seine Frau, dies Mittel zu versuchen, da der durch Bienenstiche verursachte Schmerz kaum demjenigen gleich sein konnte, den sie bereits ertrug. Es wurden ihr in Folge dessen drei Bienen auf den rechten Arm gesetzt und während einer geräumigen Zeit fest daraufgebrückt, damit sich die Giftblase der Insekten vollkommen leeren kann. Der Erfolg war ein überraschender, indem die Patientin schon in der nächsten Nacht eines langen und festen Schlafes genoß, dessen sie sechs Monate lang entbehrt hatte, während der quälende Schmerz fast gänzlich verschwunden war. Der Arm war natürlich in Folge der Stiche stark geschwollen, aber die Geschwulst wich allmählig einem kühlenden Umschlage. Aller Schmerz war gewichen, der lahme Arm erlangte seine frühere Kraft wieder und seitdem hat sich keine Spur von Rheumatismus wieder gezeigt.

Feldweibel: „Welches ist der grimmigste Feind der Disciplin?" Rekrut: „Der Durst, Herr Feldweibel!"

Auflösung des Räthfels in Nr. 17: Unschuld.

 Morgen Abends 6 Uhr versteigert der Unterzeichnete circa 60 Fuder Boden zu ganz billigem Anschlagspreis.

Peter Raich.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 2. Mai 1878.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrankenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Centner			Aufschlag.	Ab-schlag.					
						Höchster	Mittlerer	Niedertster							
Kern	4	143	147	143	4	M. 11	82	M. 11	77	M. 11	59	—	—	—	25
Roggen	9	23	32	16	16	9	65	9	50	9	45	—	—	—	—
Gerste	—	10	10	10	—	10	—	9	70	9	70	—	70	—	—
Haber	9	68	77	70	7	8	—	7	21	6	80	—	4	—	—

Heupreise per Zentner 2 M. 60 $\frac{1}{2}$ Strohpreise per Zentner 2 M. 50 $\frac{1}{2}$

Memminger Schranken-Anzeige v. 30. April 1878.						Mindelheimer Schranken-Anzeige v. 27. April 1878.					
p. Zent.	Höchster	Mittlerer	Geringster	p. Cent.	Höchster	Mittlerer	Geringster	p. Cent.	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	12 M. 30 $\frac{1}{2}$	12 M. 8 $\frac{1}{2}$	11 M. 80 $\frac{1}{2}$	Kern	12 M. 31 $\frac{1}{2}$	12 M. 5 $\frac{1}{2}$	11 M. 68 $\frac{1}{2}$				
Roggen	9 " 25 "	9 " 7 "	8 " 90 "	Roggen	9 " 37 "	8 " 90 "	8 " 36 "				
Gerste	10 " 22 "	9 " 92 "	9 " 30 "	Gerste	10 " 40 "	9 " 77 "	9 " 7 "				
Haber	7 " 48 "	7 " 1 "	6 " 60 "	Haber	7 " 30 "	6 " 85 "	6 " 38 "				

Ottobeurer Wochenblatt.

Neunundfünfzigster Jahrgang
Donnerstag 9. Mai 1878.

Das Ottobeurer Wochenblatt erscheint jeden Donnerstag.
Das Abonnement hiefür beträgt halbjährig in loco 1 Mark 10 Pf.,
durch die L. Post bezogen 1 Mark 40 Pf.

Nro. 19.

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung.
Die Einserungen derselben werden bis längstens Mittwoch
Abend erbeten.

Friede im Herzen ist Sonnenschein im Hause.

Versteigerungs- Bekanntmachung.

Am **Donnerstag den 23. Mai l. Js.** von
Nachmittags 1 Uhr an und, wenn nöthig, am
darauffolgenden Tage werden unter Leitung des
Untergezeichneten im Saale des Gasthauses zum
Engel dabier verschiedene größere und kleinere Par-
thien nachbezeichneter Gegenstände:

„Gestricke und gewirkte Strümpfe und Socken
für Sommers- und Winterszeit, Sommer- und
Winter Handschuhe, Hand-Stutzen, Schwal-Tücher,
Lanz-Tücher, verschiedene Sorten Strickwolle und
Strick-Baumwolle, halbwoollenes Strickgarn, Her-
ren-, Frauen- und Kinderhosen, Sacktücher mit
Stickerei, Hals- und Kopf-Schlipse für Frauen,
Herren-Schlipse, gestricke und gewirkte weiß-baum-
wollene Frauen- und Mädchen-Strümpfe, gewirkte
weiße Manns-Strümpfe, baumwollene gestricke
Herren-Socken, wollene Herren-Hemden, wollene
Frauen-Halstücher und Frauen-Hauben, Knaben-
und Mädchen-Hauben, Lama-Schlipse, Buben- und
Männer-Hauben, Hosenträger, Rockhalter, Kinder-
Hauben, Chemisjetten, gebleichte und ungebleichte
weiße Strickbaumwolle, verschiedene Ligen und
Bänder, Kneil- und Nähmaschinen-Faden, schwarze
und weiße Zipfel-Kappen &c. &c.“ an den Meist-
bietenden gegen sofortige Baarzahlung öf-
fentlich versteigert.

Das Versteigerungs-Lokal ist für das Publikum
von Vormittags 10 Uhr an geöffnet. Näheres
unmittelbar vor der Versteigerung.

Ottobeuren den 9. Mai 1878.

Kgl. Gerichtsvollzieher:

Schaller.

Keller-Eröffnung.

Sonntag den 12. Mai bei günstiger Wit-
terung Eröffnung des **Annakellers** mit **Musik**,
wozu ergebenst einladet
Waldmann.

Bekanntmachung.

Nachdem mir, dem Untergezeichneten, die Conces-
sion zur Ausübung einer **Schenkwirtschaft**
bewilligt wurde, zeige ich hiemit an, daß ich solche
am **Samstag den 18. ds. Mts.** in meinem
neu restaurirten Hause zum „**alten Pfarrhof**
in **Ottobeuren**“ eröffnen und **Sonntag den**
19. ds. Mts. mit **Harmoniemusik**
fortführen werde.

Für gute Speisen und vorzügliche Getränke in
Wein, Caffee und Bier &c. bestens Sorge
tragend, lade ich hiemit ein verehrliches Publikum
zum gefälligen Besuche ein.

Ottobeuren den 8. Mai 1878.

Peter Raich.

Anzeige und Empfehlung.

Ich erlaube mir, meinen hiesigen und auswärti-
gen Kunden die ergebenste Anzeige zu machen,
daß ich das von dem Metzger Höß käuflich erwor-
bene Haus nächst dem Ochsenwirth jetzt bezogen
habe und dortselbst mein Geschäft fortbetreibe.

Für das mir bisher geschenkte Zutrauen dan-
kend, ersuche ich, mir dasselbe auch, wie bisher
bewahren zu wollen. Zugleich bringe auch mein
gut eingerichtetes **Kleiderlager** in empfehlende
Erinnerung.

Mein **Haus** im auffern Markt ist auf längere
Zeit zu vermieten.

Ottobeuren den 2. Mai 1878.

Johann Held, Schneidermeister.

Untergezeichneter empfiehlt bei herannahender Fir-
mungszeit eine **große Auswahl** von schönen

Gebetbüchern

zur geneigten Abnahme.

Joh. Nep. Braun, Buchbinder.

Danksagung.



Für die liebevolle Theilnahme während der langen Krankheit, bei der Beerdigung, sowie bei den Trauergottesdiensten unserer nun in Gott ruhenden Mutter, Schwieger- u. Großmutter

Frau Kreszentia Grimm,

geb. Karrer,
Schäfflers-Gattin dahier,

sagen wir Allen, besonders H. S. P. Magnus für seine unzähligen Besuche den innigsten tiefgefühltesten Dank.

Ottobeuren den 8. Mai 1878.

Die trauend Hinterbliebenen.

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager von

Gebetbüchern

guten Inhalts und schönen Einbandes, besonders zu Firmungsgeschenken geeignet, zu billigsten Preisen.
Fergg, Buchbinder.

Der Unterzeichnete bringt hiemit einem verehrlichen Publikum zur Anzeige, daß ihm die Agentur für den hiesigen Bezirk seitens der Mobiliar-Versicherungs-Gesellschaft „Providentia“ zu Frankfurt übertragen wurde und bittet unter Versicherung prompter Bedienung das dem früheren Agenten Dionys Fischer dahier geschenkte Vertrauen auf ihn übertragen zu wollen.

Ottobeuren den 8. Mai 1878.

Peter Raich, Wirthschaftsbesitzer
zum „alten Pfarrhof.“

Tragbalken

in allen Längen u. Größen
Gußeiserne Säulen,
Fertige Dachfenster,

Schmiedeiserne Wasserleitungs-Röhren
empfehlst billigst

Michael Friess,
Eisenhandlung, Memmingen.

Haus-Verkauf.

Im Pfarrdorfe Hawangen ist ein größeres **Wohnhaus** im bestbaulichen Zustande um annehmbaren Preis zu verkaufen. Der Verkauf kann täglich geschehen durch Johann Zanker in Hawangen.

Theater in Kettenbach.

Sonntag den 12. Mai, als am Jahrmarkt
Nachmittags halb 3 Uhr und Sonntag
den 19. Mai Abends halb 8 Uhr
wird aufgeführt:

Tobias Schwalbe

oder

Der Nachtwächter.

Lustspiel in 1 Aufzuge von Th. Körner.
Hierauf wird auf vielseitiges Verlangen noch
mal aufgeführt:

Die Zerstreuten.

Posse in 1 Akt von Kokebue.

Hiezu ladet freundlichst ein

Die Gesellschaft.

In No. 16 des Memminger Bezirksamts-Blattes konstatirt ein Gutsbesitzer, daß er von der „Allgemeinen deutschen Hagelversicherungs-Gesellschaft, bei welcher er 1877 versichert war, für erlittenen Hagelschaden vollkommen befriedigt worden sei.

Auf vielfache Anfragen theile ich mit, daß mir diese Agentur schon seit Jahren übertragen ist, und daß ich gern bereit bin, Versicherungs-Anträge entgegen zu nehmen.

Madel, Agent in Hawangen.

Gut düngendes Knochenmehl

ist um **billigste Preise** zu haben bei

Julius Höberlin in Memmingen
zu den 3 Königen, Lindauerstraße.

Aufforderung.

Diejenige Person, welche vor den Ostertagen in Wolfertschwenden im Ziegelstadel einen Schubbarren unerlaubterweise aneignete, wird aufgefordert, denselben binnen 8 Tagen an Ort und Stelle zu bringen, außerdem der Name veröffentlicht und dann gerichtlich belangt wird, indem genügende Beweise vorhanden sind.

In der öffentlichen Straßsitzung des kgl.
Landgerichts Ottobeuren

vom 6. Mai 1878 wurden verurtheilt:

- 1) Raub Jakob, Bauer von Hauenhof, Gmb. Schlegelsberg wegen 1 fortgesetzten Uebertretung der Verübung groben Unfugs in eine Haftstrafe von 4 Tagen und in die Kosten,
- 2) Zimmermann Georg, Dienstknecht von Niederrieden, wegen 1 Uebertretung in Bezug auf das Dienst-

botenwesen in eine Haftstrafe von 4 Tagen, Kosten Aerar,

- 3) Miller Jakob, Metzgergeselle von Bühl wegen Bettels in eine Haftstrafe von 4 Tagen, Kosten Aerar,
- 4) Maier Anastasia, Schmiedsfrau von Obermelbingen wegen Bettels in eine Haftstrafe von 1 Tag unter Freisprechung deren Ehemannes Maier Balthasar von der Beschuldigung des Bettels, Kosten Aerar.

V e r m i s c h t e s .

München, 3. Mai. Die bayerische Notenbank gibt, mit Bezugnahme auf die durch den Bundesrath angeordnete Einziehung der mit der Firma der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank umlaufenden, das Datum 1. Juli 1874 tragenden grünen Einhundert-Mark-Noten, bekannt, daß die aufgerufenen Noten nach Wahl des Präsentanten gegen Baargeld oder gegen Noten der bayerischen Notenbank umgetauscht werden können. Die grünen Hundert-Mark-Noten, welche seit 1. Januar 1878 aufgehört haben, Zahlungsmittel zu sein, besitzen zur Zeit noch die Kraft einfacher Schuldscheine.

Der Hochw. Hr. Bischof von Augsburg wird im Mai folgende Amtsfunktionen vornehmen: 15. Mai Firmung in Türkheim, 16. Firmung in Mindelheim, 18. Firmung in Otobeuren, 19. Consecration der Pfarrkirche Holzgünz, 20. Firmung in Holzgünz, 21. Firmung in Babenhausen, 22. Firmung in Weiffenhorn, 23. Firmung in Neu-Ulm, 25. Firmung in Günzburg a/D.

Berlin, 4. Mai. Die neuen russischen Vorschläge sind angeblich in einer nach Wien und London mitgetheilten Denkschrift entfalten, und werden als das letzte Wort Rußlands betrachtet. Ueber die Aufnahme, welche dieselben in London gefunden haben, liegen abschließende Nachrichten noch nicht vor; bis jetzt haben weder England noch Rußland ihren prinzipiellen Standpunkt bezüglich der Vorlegung des Vertrags von San Stefano auf dem Kongreß aufgegeben.

Rußland. Militärischen Berichten, welche dem großen Generalstabe von den deutschen Botschaften in Constantinopel und Petersburg zugekommen sind, schildern den Zustand der südlich des Balkans stehenden Armee als einen über alle Beschreibung vernachlässigten. Alle Bataillone und Eskadronen sind durch Krankheiten dezimirt, und fehlt bei den meisten Regimentern mehr als die Hälfte der Offiziere. Die Cavallerie und Artillerie kann nur zum Theile als operationsfähig betrachtet werden, da der Pferdebestand derart reduziert ist, daß er trotz der massenhaften Nachschübe aus Rußland insbesondere bezüglich der Geschützbespannungen noch lange nicht ergänzt werden konnte. Bei einem raschen Rückzuge müßten daher ganze Batterien im Stiche gelassen oder durch Ochsenspanne fortgebracht werden. Die Zahl der nach rückwärts zu schaffenden Kranken und in Reconalescenz befindlichen Verwundeten ist so groß, daß der Auxiliar-Train nicht ausreicht. Auch soll im Nachschub von Kriegsmaterial eine bedenkliche Stockung eingetreten sein, so daß die russische Südarmerie durch einen plötzlichen Ausbruch des Krieges in eine sehr unangenehme Lage gerathen würde. Der Czar soll demnach auch General Tottleben die Mission ertheilt haben, sein Augenmerk insbesondere auf die Reorganisation und

auf die Erhöhung der Schlagfertigkeit der Armee zu richten. Was die Berichte aus Petersburg anbelangt, so beziehen sich dieselben hauptsächlich auf den Werth der neugebildeten Reserve-Bataillone und Reserve-Bat- terien. Die Ausrüstung dieser Reformationen soll besonders schlecht und der Mangel an Offizieren bei der ohnedies nur nothdürftig einexercirten Mannschaft ebenfalls sehr fühlbar sein. Auch äußerlich machen die Reservebataillone einen sehr ungünstigen Eindruck, da zu ihrer Bekleidung sämmtliche bereits abgelegten Montoursstücke verwendet wurden.

Paris, 1. Mai. Die Feierlichkeiten der Eröffnung der Weltausstellung hat programmgemäß stattgefunden. Der Marschall-Präsident, die Minister, Senatoren, Deputirten und das diplomatische Corps vereinigten sich um 2 Uhr im Palais auf dem Trocadero, wo die Aufsichtskommission der Ausstellung und die Präsidenten der auswärtigen Sektionen, unter welchen sich der Prinz von Wales und Prinz Amadeus von Italien befanden, dem Präsidenten der Republik vorgestellt wurden. Die Eröffnung der Ausstellung wurde durch 100 Kanonenschüsse verkündet. Nach der Rede des Handelsministers erklärte der Marschall die Ausstellung für eröffnet unter den enthusiastischen Rufes des Publikums: es lebe die Republik, es lebe Frankreich! Unter dem Geleite eines zahlreichen Gefolges durchschritt der Marschall verschiedene Theile der Ausstellung. Ungeachtet des veränderlichen Wetters war die Volksmenge eine ganz enorme. Die Häuser trugen meistentheils Flaggen, alle Nationen zeigten ihre Farben. Ganz Paris trägt ein festliches Ansehen, der Zufluß von Fremden ist äußerst zahlreich.

Paris, 1. Mai. Unter den Fürsten, welche der heutigen Eröffnungsfeier der Ausstellung beiwohnten, befanden sich auch der Erzherzog Leopold als Vertreter Oesterreichs und der Herzog von Leuchtenberg als Vertreter Rußlands. Als Marschall Mac Mahon, von den Fürstlichkeiten umgeben, die Ausstellung für eröffnet erklärte, sprangen die Wasserkünste, donnerten die Kanonen, entfalteten sich die Fahnen und begannen die Musikchöre zu spielen. In diesem feierlichen Augenblicke bot der Blick auf die Ausstellung ein glänzendes prächtiges Bild dar. Der Marschall und seine Umgebung begaben sich sodann vom Trocadero herab nach dem Marsfelde, betreten das Ausstellungsgebäude und besuchten die hauptsächlichsten Sektionen des Auslandes. Die Ausstellung bietet einen wunderbaren Anblick dar und übertrifft alle ihre Vorgängerinnen. Alle Maschinen sind im Gange. Die am weitesten vorgeschrittene Sektion ist die englische, dann folgen die schweizerische, belgische, japanesische etc.

Die rothen Luftballons, ein beliebtes Spielzeug der Kinder, sind keineswegs so ungefährlich, wie dieselben aussehen. Bekanntlich sind sie mit comprimirtem Wasserstoffgas gefüllt, einer stark explosirenden Lustart. Einen Vorfall, der sich mit einem solchen Luftballon kürzlich in Berlin zutrug, erzählt die „Tribüne“ wie folgt: Die Kinder des Restaurateurs S. in der Wilhelmstraße erhielten am Samstag bei Gelegenheit eines Ausfluges jedes einen solchen Ballon zum Geschenk und ließen dieselben beim Nachhausekommen an einem Faden in der Stube herumfliegen. Durch die Strömung der Luft an die hellbrennende Lampe wurde eines der leichten Dinger angezogen und zum Cylinder geführt. Im

selben Augenblicke erfolgte ein Knall, die Lampenglocke zersplitterte in viele kleine Theile, und diese flogen in der Stube herum, eines der Kinder am rechten Auge erheblich verlegend. Glücklicherweise blieb das Petroleumfass erhalten, so daß ein größeres Unglück verhütet wurde.

(Auf der Schlachtbank.) In Belfort bei Wilhelmshafen wäre am vernommenen Sonntag nahezu ein schreckliches Unglück geschehen. Bei einem dortigen Schlächtergesellen brach plötzlich der Wahnsinn aus. Der Geselle hatte von seinem Meister den Auftrag erhalten, am Morgen des erwähnten Tages ein Schwein zu schlachten. Um diese Zeit kam die Frau des Schlächters zufällig in die Nähe der Schlachtstätte, wo der Geselle so eben mit den Vorbereitungen zum Schlachten fertig war. Er ergreift nun die Frau, überwältigt sie, indem er sie auf die Schlachtbank zwingt und festbindet und gerade im äußersten Momente, als er ihr schon einen Schnitt im Halse und in der Backe beigebracht hat, kommt auf das furchtbare Hilfesgeschrei der Frau das übrige Hauspersonal zur Hilfe herbei. Von den Herbeigeeilten wurde sofort die Situation erkannt, daher der Geselle ergriffen und bis auf Weiteres an einen Ständer gebunden. Man holte alsdann den Dr. Lohe von Wilhelmshaven, welcher die Frau in Behandlung nahm und den Gesellen für wahnsinnig erklärte. Letzterer ist bereits in der Irrenanstalt. Ob die Frau den schrecklichen Angriff überstehen wird, ist noch nicht bestimmt zu sagen.

Aus Gabel wird dem „Prager Tgl.“ folgender trauriger Vorfall mitgetheilt: „Am Sonntag fand die Trauung eines allgemein beliebten hiesigen Mädchens statt. Marie Freudenthal, die Tochter eines Gabels Bürgers, heirathete einen reichen Bauernsohn aus der nächsten Umgebung. Wie es auf dem Lande Sitte ist, fuhren die Vurschen Sonntags dem Bräutigam entgegen und brachten ihn unter Gewehr- und Pistolen-schüssen in das Freudenhaus. Die Trauung ging glücklich vorüber und nun ging es an das Tafeln. Während die Fröhlichkeit immer höher stieg, entfernte sich die junge Frau in die Küche; ihr Mann, von einem Freunde da-

mit geneckt, daß ihm das Weib, entlaufen, folgte ihr, um sie zu holen. In der Küche entstand eine kleine Neckerei zwischen den Neugebrauten. Das Weibchen versteckte sich hinter die anderen Weiber, der Mann hauchte nach ihr, und als er sie nicht gleich fangen konnte, ergriff er ein in der Ecke stehendes Gewehr. „Vange machen gilt nicht,“ lachte die Frau, „schieß nur zu!“ Und richtig drückte er los und mit einem Weheschrei stürzt die mitten in's Herz Betroffene zu Boden. Obwohl ärztliche Hilfe sofort zur Stelle war, starb Marie Freudenthal noch in derselben Nacht. Ihre letzten Laute waren Trostesworte an den verzweifelnden Gatten, der der Meinung gewesen, das Gewehr sei eines des Vormittags abgeschossenen und daher nicht geladen.“

Amerika. (Der kochende See.) Im Grunde eines engen, auf allen Seiten von hohen Bergen eingeschlossenen Thales, 80 Meilen südlich von Virginia City (Nevada), befindet sich, so schreibt der „Vereinigten Staaten Cour.“ ein See mit kochendem Wasser. Man gelangt zu dem Rande dieses See's über einen Hügel, der ehemals ein Vulkan gewesen zu sein scheint. Der erste Eindruck den man empfängt, wenn man in den kesselartigen See blickt, ist der, daß das Wasser von grüner Farbe ist. Die Tiefe des See's ist sehr beträchtlich. Wenn man einen Stein hinabwirft, kann man seinen Fall lange mit den Augen verfolgen; bevor er verschwindet. In allen Jahreszeiten ist das Wasser äußerst heiß. Man hat sich davon durch zahlreiche Experimente überzeugt. Gewöhnlich wirft man eine an einer Schnur befestigte Schlange hinein und nach einer halben Minute zieht man sie in völlig gekochtem Zustande heraus. Kürzlich besuchten einige Indianer die „Punschowle des Teufels,“ wie der Volksmund den wunderbaren See nennt. Da der eine von ihnen sich zu sehr dem Rande desselben genähert hatte, bröckelte ein Stück des Felsbodens unter seinen Füßen ab und der Unglückliche stürzte in den kochenden Kessel. Am anderen Tage kam der Körper allmählich stückweise in einer warmen Quelle zum Vorschein, die 500 Yards vom See entfernt liegt. Jedes Stück war vollständig gekocht.

Stand und Preise der Ottobener Schranne vom 9. Mai 1878.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schran-nenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Centner			Aufschlag.	Ab-schlag.					
						Höchster	Mittlerer	Niederster							
Kern	4	189	193	189	4	M. 11	ℳ 41	M. 11	ℳ 31	M. 11	ℳ 24	—	—	—	46
Roggen	16	—	12	3	9	9	30	9	30	9	30	—	—	—	20
Gerste	—	13	13	13	—	10	—	10	—	9	70	—	30	—	—
Haber	7	31	38	23	10	7	47	6	67	6	46	—	—	—	54

Heupreise per Zentner 2 M. 60 ℳ Strohpreise per Zentner 2 M. 50 ℳ

Memminger Schranne-Anzeige v. 30. April 1878.				Mindelheimer Schranne-Anzeige v. 4. Mai 1878.			
p. Zent.	Höchster	Mittlerer	Geringster	p. Cent.	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	12 M. 30 ℳ	12 M. 8 ℳ	11 M. 80 ℳ	Kern	11 M. 89 ℳ	11 M. 75 ℳ	11 M. 27 ℳ
Roggen	9 " 25 "	9 " 7 "	8 " 90 "	Roggen	8 " 98 "	8 " 75 "	8 " 30 "
Gerste	10 " 22 "	9 " 92 "	9 " 30 "	Gerste	9 " 54 "	8 " 73 "	7 " 70 "
Haber	7 " 48 "	7 " 1 "	6 " 60 "	Haber	6 " 99 "	6 " 55 "	6 " 15 "

Ottobeurer Wochenblatt.

Neunundfünfzigster Jahrgang
Donnerstag 16. Mai 1878.

Das Ottobeurer Wochenblatt erscheint jeden Donnerstag.
 Das Abonnement hierfür beträgt halbjährig in loco 1 Mark 10 Pf.,
 durch die k. Post bezogen 1 Mark 40 Pf.

Nro. 20.

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung
 Die Einserungen derselben werden bis längstens Mittwoch
 Abend erbeten.

Thorheit und Stolz, wachsen auf einem Holz.

Bekanntmachung.

In Sachen des kgl. Advokaten Christian Frieß in München gegen die Bauerseheleute Josef und Marianna Brecheisen in Grabus und den Privatier Leonhard Losch in Mindelheim wegen Forderung wird auf Betreiben des Gläubigers, kgl. Advokaten Christian Frieß in München, vertreten durch den kgl. Advokaten von Wächter in Memmingen das schuldenrische Anwesen der Bauerseheleute Josef und Marianna Brecheisen zu Grabus durch den als Versteigerungsbeamten aufgestellten königl. Notar Herrn Brunner von Ottobeuren am

Mittwoch den 19. Juni d. J.

Nachmittags 2 Uhr

in Grabus im Hause des Brecheisen öffentlich im Zwangswege an den Meistbietenden versteigert.

Das in der Steuergemeinde Sonthheim, kgl. Landgerichts und Rentamts Ottobeuren gelegene Anwesen bestehend aus:

I. Abtheilung (Hypotheksfolium Nr. 23)

Pl.-Nr. 582 a Wohnhaus, Nebengebäude und Hofraum zu . . .	0,32 Egm.	10,9 a
Pl.-Nr. 582 1/2 a unterm Kreuzacker zu . . .	2,95 "	100,5 "
Pl.-Nr. 585 Gerstacker zu . . .	7,41 "	252,5 "
Pl.-Nr. 588 Kreuzacker " . . .	2,46 "	83,8 "
Pl.-Nr. 587 obere Kreuzackerwies zu . . .	0,52 "	17,7 "
Pl.-Nr. 573 Straßmahd zu . . .	2,98 "	101,5 "
Pl.-Nr. 594 1/7 Ager-Wiese zu . . .	0,85 "	29,0 "
Pl.-Nr. 568 1/2 Feldweg, Weg, Pl.-Nr. 579 1/2 Gebüsch auf der Bachmahdviehweide, Waldung zu . . .	0,46 "	15,7 "
Pl.-Nr. 589 Oberacker, Acker zu . . .	2,30 "	78,4 "
Pl.-Nr. 552 Schleifermahd, Wiese zu . . .	1,58 "	53,8 "
Pl.-Nr. 586 hohe Ergat, Wiese zu . . .	0,23 "	7,8 "
Pl.-Nr. 590 Holzacker, Acker zu . . .	1,61 "	54,9 "

Pl.-Nr. 568 a Lohmahd-wies, Wiese zu . . .	6,88 Egm.	234,4 a
Pl.-Nr. 568 b dergleichen zu . . .	4,91 "	167,3 "
Pl.-Nr. 565 1/2 Grabusmahd, Wiese zu . . .	0,49 "	16,7 "
Pl.-Nr. 580 Gernacker, Acker zu . . .	2,87 "	97,9 "
Pl.-Nr. 581 dergleichen zu . . .	1,29 "	44,0 "
Pl.-Nr. 585 1/2 Gerstacker, Acker zu . . .	1,01 "	34,4 "

II. Abtheilung (Hypotheksfolium Nr. 24)

Pl.-Nr. 573 1/2 Straßmahd, Wiese zu . . .	4,20 Egm.	143,1 a
---	-----------	---------

Das Anwesen kommt nach obigen beiden Abtheilungen getrennt zur Versteigerung.

Mit dem Anwesen und zwar mit obiger erster Abtheilung wird zugleich die als Pertinenz dieses Anwesens erklärte im Hypothekenbuche (Folium 23) als solche vorgetragene zur Zeit der Versteigerung allenfalls noch vorhandene übrigens unbedeutende Baumannsfahrniß versteigert.

Der Zuschlag erfolgt sogleich endgiltig und findet kein Nachgebot, auch weder Einlösungs- noch Ablösungsrecht (jus delendi) statt.

Die nähere Beschreibung der Versteigerungsgegenstände, sowie die Versteigerungsbedingungen können bei dem kgl. Notar Herrn Brunner zu Ottobeuren auf dessen Amtskanzlei eingesehen werden.

Memmingen den 13. Mai 1878.

Der betreibende Anwalt:

von Wächter, k. Advokat.

Unterzeichneter verkauft das ihm gehörige Wirthschaftsanwesen in **Gohmannshofen**, beziehungsweise **verpachtet** dasselbe auf 1. Juni.

Geiger, Bräumeister.

12,000 Mark sind bei der Kirchenstiftung Lachen gegen gesetzliche Sicherheit im Ganzen oder theilweise sogleich auszuleihen.

Eine goldene **Brosch** wurde am Sonntag von **Cheim** bis **Marzried** verloren.

Versteigerungs- Bekanntmachung.

Am **Donnerstag den 23. Mai l. Js.** von Nachmittags 1 Uhr an und, wenn nöthig, am darauffolgenden Tage werden unter Leitung des Unterzeichneten im Saale des Gasthauses zum Engel dahier verschiedene größere und kleinere Parthien nachbezeichneter Gegenstände:

„Gestricke und gewirkte Strümpfe und Socken für Sommers- und Winterszeit, Sommer- und Winter-Handschuhe, Hand-Stutzen, Schwal-Tücher, Lauf-Tücher, verschiedene Sorten Strickwolle und Strick-Baumwolle, halbwoollenes Strickgarn, Herren-, Frauen- und Kinderhosen, Sacktücher mit Stickerei, Hals- und Kopf-Schlipse für Frauen, Herren-Schlipse, gestricke und gewirkte weiß-baumwollene Frauen- und Mädchen-Strümpfe, gewirkte weiße Manns-Strümpfe, baumwollene gestricke Herren-Socken, wollene Herren-Hemden, wollene Frauen-Halstücher und Frauen-Hauben, Knaben- und Mädchen-Hauben, Lama-Schlipse, Buben- und Männer-Hauben, Hosenträger, Nothhalter, Kinder-Hauben, Chemisetten, gebleichte und ungebleichte weiße Strickbaumwolle, verschiedene Lizen und Bänder, Kneil- und Nähmaschinen-Faden, schwarze und weiße Zipfel-Kappen u. v.“ an den Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert

Das Versteigerungs Lokal ist für das Publikum von Vormittags 10 Uhr an geöffnet. Näheres unmittelbar vor der Versteigerung.

Ottobeuren den 16. Mai 1878.

Kgl. Gerichtsvollzieher:
Schaller.

Erklärung.

Aus Anlaß jüngst in hiesiger Gemeinde durch Fremde verursachtes schändliches Vorkommniß wurde auch **Ludwig Fink** von hier durch böswillige Jungen grob verläumdnet.

Die unterfertigte Verwaltung aber kann und muß bezeugen, daß Ludwig Fink hierin nicht im Geringsten betheiltigt, sondern vollständig frei und rein dasteht.

Engfried den 14. Mai 1878.

Die Gemeindeverwaltung.

Rösch, Bürgermeister.

Gut düngendes Knochenmehl

ist um billigste Preise zu haben bei

Julius Höberlin in Memmingen
zu den 3 Königen, Lindauerstraße.

Bekanntmachung.

Durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts Memmingen vom 22. Februar 1878 wurde **Jeremias Geiger**, verheiratheter Tagelöhner von Ottobeuren eines Vergehens der Berufsbeleidigung begangen an der Marktgemeinde-Verwaltung Ottobeuren schuldig gesprochen und deswegen in eine Gefängnißstrafe von ein und zwanzig Tagen, sowie in die Kosten des Verfahrens und Strafvollzugs verurtheilt; zugleich aber der Markt-Gemeinde-Verwaltung Ottobeuren die Befugniß zugesprochen, die Verurtheilung des **Jeremias Geiger** auf dessen Kosten innerhalb 14 Tagen nach Zustellung des rechtskräftigen Interesses im Ottobeurer Wochenblatt zu veröffentlichen.

Von diesem eingeräumten Rechte der Veröffentlichung wird hiemit Gebrauch gemacht.

Ottobeuren den 14. Mai 1878.

Die Markt-Gemeinde-Verwaltung.

Mahler, Bürgermeister.

Kümmerle, Beigeordneter.

Koch, Gemeinde-Verwalter.

Fr. Jos. Pfersch.

Gottfr. Waldmann.

Atb. Jemiller.

M. Geiger.

Johann Fergg.

Martin Buchmaier.

Georg Ripsel.

A. Raith.

Bekanntmachung.

Nachdem mir, dem Unterzeichneten, die Concession zur Ausübung einer **Schenkwirthschaft** bewilligt wurde, zeige ich hiemit an, daß ich solche am **Samstag den 18. ds. Mts.** in meinem neu restaurirten Hause zum „alten Pfarrhof in Ottobeuren“ eröffnen werde und am **Sonntag den 19. Mai Blechmusik** stattfindet.

Für gute Speisen und vorzügliche Getränke in **Wein, Caffee und Bier &c.** bestens Sorge tragend, lade ich hiemit ein verehrliches Publikum zum gefälligen Besuche freundlichst ein.

Ottobeuren den 15. Mai 1878.

Peter Raich.

Tragbalken

in allen Längen u. Größen

Gußeiserner Säulen,

Fertige Dachfenster,

Schmiedeeiserne Wasserleitungs-Röhren

empfehlht billigt

Michael Friess,

Eisenhandlung, Memmingen.

Theater in Kettenbach.

Sonntag den 19. Mai Abends halb
8 Uhr wird aufgeführt:

Tobias Schwalbe

oder

Der Nachtwächter.

Kunstspiel in 1 Aufzuge von Th. Körner.

Hierauf wird auf vielseitiges Verlangen noch
mal gegeben:

Die Zerstreuten.

Pöffe in 1 Akt von Kogebue.

Hiezu ladet freundlichst ein

Die Gesellschaft.

Der Unterzeichnete bringt hiemit einem verehrlichen Publikum zur Anzeige, daß ihm die Agentur für den hiesigen Bezirk seitens der Mobiliar-Versicherungs-Gesellschaft „**Providentia**“ zu Frankfurt übertragen wurde und bittet unter Zusicherung prompter Bedienung das dem früheren Agenten Dionys Fischer dahier geschenkte Vertrauen auf ihn übertragen zu wollen.

Ottobeuren den 15. Mai 1878.

Peter Raich, Wirthschaftsbesitzer
zum „alten Pfarrhof.“



Im Rothärmel'schen Walde in Krautenberg kann von heute an **Paas** sammt Aeste abgeführt werden und zwar eine Fuhr mit Pferden 2 *M.* und eine Fuhr mit Küben 1 *M.*
G. Reichart.

Feld-Lumpen.

Circa 300 Ztr. gute Acker-Lumpen zu
M. 1 per Zentner hat zu verkaufen.

Schachenmayer'sche Papierfabrik
in Kempten.

Meyers Hand-Lexikon

Zweite Auflage 1878

gibt in einem Band Auskunft über jeden Gegenstand der menschlichen Kenntniss und auf jede Frage nach einem Namen, Begriff, Fremdwort, Ereignis, Datum, einer Zahl oder Thatsache **augenblicklichen Bescheid.** Auf ca. 2000 kleinen Oktavseiten über 60,000 Artikel, mit vielen Karten, Tafeln und Beilagen.

24 Lieferungen, à 50 Pfennige.

Subskription in allen Buchhandlungen.

Verlag des Bibliographischen Instituts
in Leipzig.

In der öffentlichen Straffsitzung des kgl. Landgerichts Ottobeuren

kommen am Montag den 20. Mai 1878

Vormittags 8 Uhr zur Verhandlung:

- 1) Karrer Joh. Michael, Bauer von Lerchenberg, Karrer Georg Wilhelm, Wirth in Dantelsried u. Karrer Tobias, Bauersohn in Lerchenberg wegen Körperverletzung,
- 2) Rauh Jakob, Bauer von Haugenhof, Gd. Schlegelsberg wegen Polizeistundübertretung,
- 3) Müller Kaver, Wirth von Engishausen, k. Edg. Babenhäusen wegen Unterschlagung,
- 4) Rothmaier Johann, Tagelöhner von Behlingen, k. Edg. Krumbach wegen Bettel,
- 5) Zettler Viktoria, Tagelöhnerin von Ottobeuren wegen Bettel,
- 6) Wendle Johann, Tagelöhner von Ottobeuren wegen Bettel.

Ottobeuren, 16. Mai. Heute sind es 25 Jahre, daß der hochw. Hr. P. K. Ruhn in Augsburg sein erstes hl. Messopfer darbrachte. Man ließ diesen Tag nicht vorübergehen, ohne den Hrn. Jubilar zu ehren.

Der Pfarrvorstand holte, von fünf weißgekleideten Mädchen begleitet, den Gefeierten in dem schön geschmückten Zimmer ab, wo die Kinder einen Kranz von Blumen überreichten, indem sie ein passendes Festgedicht vortrugen. Darauf sang der Hr. Jubilar in gewohnter, feierlicher Weise das levitirte Hochamt, das der Musikchor, wie uns scheint ganz zur Freude des Gehrten ausführte. Von der Kirche heimgekehrt, wurde der Hr. Vater durch einen Festgesang überrascht, der von den Sängern des Klosters in gelungener Weise gesungen wurde.

Hr. P. K. Ruhn gehört seit 27 Jahren dem Orden an, von denen er zwanzig Jahre als Professor bei St. Stephan in Augsburg hinbrachte. Möge der gelehrte Herr noch lange seiner Wissenschaft und der Seelsorge in ungetrübter und ungeschwächter Geisteskraft leben und das lesende Publikum noch mit mancher Frucht seines Fleißes erfreuen. Mit seinen freudig theilnehmenden Mitbrüdern rufe ich wohl im Namen Vieler: ad multos annos, auf viele Jahre!

V e r m i s c h t e s .

Berlin, 11. Mai. Als der Kaiser mit der Großherzogin von Baden heute Nachmittag 3 1/2 Uhr von der Spazierfahrt in das kaiserliche Palais zurückfuhr, wurden „Unter den Linden“ mehrere Revolver schüsse auf den Kaiser abgefeuert; derselbe blieb jedoch unverletzt. Der Thäter wurde verhaftet.

Berlin, 12. Mai. Der Vernehmung des Attentäters Hödel wohnten bei der Minister des Innern, der stellvertretende Polizei-Präsident, der Oberstaatsanwalt. Die Untersuchung führte der Stadtgerichtsrath Jöhl. Hödel ist 1857 in Leipzig geboren; er gibt an, er habe sich unter den Linden aus Noth erschießen wollen. Die Untersuchung hat ergeben, daß Hödel früher socialistische Versammlungen in Schkeuditz bei Leipzig abgehalten habe. Hödel läugnet, daß er auf den Kaiser geschossen und überhaupt mehr als einen Schuß abgegeben habe. Er behauptet, er sei brodlos gewesen und habe sich selbst öffentlich unter den Linden erschießen wollen, um den Reichem die jetzigen Zustände und wohin dieselben führ-

ten, vor Augen zu stellen. Er habe einen Schuß auf sich abgegeben und könne das Fehlen der übrigen drei Schüsse in dem Revolver nicht erklären. Er müsse die Schüsse in der Sinnlosigkeit abgegeben haben. Hödel befand sich im Besitze mehrerer sozialdemokratischer Schriften und der Mitgliederarten mehrerer hiesiger sozialdemokratischen Vereine, sowie der Portraitbilder Bebels und Liebknechts. Bei der Vernehmung erklärte er, er gehöre keiner politischen Partei an, sondern sei Anarchist, Feind aller politischen Parteien, sowie der jetzigen Gesellschaftszustände und Staatseinrichtungen. Der zweite Verhaftete Krüger scheint unschuldig der Theilnahme an dem Attentate und ist bereits wieder auf freien Fuß gesetzt. Derselbe hatte den Verdacht auf sich gelenkt, weil er sich des von dem erbitterten Publikum thätlich mißhandelten Hödel angenommen hatte. Seiner Angabe, daß er sich selbst habe erschießen wollen, wird von den vernommenen Zeugen entschieden widersprochen und gesagt, daß der Attentäter zuerst von vorn, hinter einer Rampe am russischen Gesandtschaftshotel stehend, den ersten Revolverschuß auf den Kaiser abgefeuert, dann über den Damm geeilt sei, einen zweiten Schuß auf den Kaiser vom Reitweg aus entladen habe, und einen dritten Schuß abfeuerte, als er unter dem eisernen Gitter des Fußweges der Linden durchkroch. Hier faßten ihn die ihn verfolgenden Zeugen Carl Dittmann und Andere, besonders ein rothbärtiger Herr, der ihn zu Boden streckte. Der Revolver wurde seinen Händen entwunden; es war ein Sechsläufer, der noch zwei scharfe Schüsse zeigte, da Hödel den vierten Schuß gegen seine Verfolger gerichtet hatte.

München. In mehreren bayerischen Blättern sind bereits die Städte genannt, welche angeblich zu Sitz der künftigen Landgerichte ausersehen sein sollen. Wie der „Bayer. Kur.“ nun erfährt, hat vor einigen Tagen Herr Justizminister v. Fäustle einer Deputation aus Freising gegenüber mit Bestimmtheit erklärt, daß, was über die Frage der Landgerichtsätze in den Zeitungen stehe, einfach nicht wahr sei. Zur Zeit könne auch eine definitive Entscheidung nicht getroffen werden, weil durch den Reichstag noch eine Reihe von Einführungsbestimmungen erlassen werden müssen, welche auf die Bildung der Landgerichtsbezirke von Einfluß seien; dann müsse

auch die Bildung der künftigen Amtsgerichtsbezirke vorausgehen.

Aus Berlin schreibt man dem „Frankf. Journal“: In den ersten Tagen des Mai hat sich in der That, wenigstens der Gesinnung nach, ein wunderbarer Umschwung der politischen Dinge vollzogen; aber freilich bleibt es immer noch fraglich, ob auch die äußeren Verhältnisse, welche auf einen großen Zusammenstoß angelegt sind, eine Umgestaltung zulassen, welche im Stande ist, die bereits nahe Katastrophe wieder um einige Jahre oder Jahrzehnte hinauszuschieben. Das mag indeß dahingestellt bleiben. Von Interesse ist es jedenfalls sich die Umstände zu vergegenwärtigen, welche die Erwartung friedlicher Verhältnisse wieder möglich gemacht haben. Unter diesen Umständen steht der Geburtstag des Kaisers Alexander, der 29. April, obenan. Derselbe hat offenbar den ersten Anstoß zu der friedlichen Wendung der Dinge gegeben, indem er die Königin Viktoria zu dem bekannten Glückwunschsreiben an den Kaiser Alexander veranlaßte. Sie fühlte sich dazu aufgefordert in ersten Linie als Mutter des Schwiegersohnes des Kaisers. Dieser Drang mußte um so mächtiger auf ihr Herz wirken, als sie ja auch eine kluge Regentin ist, die ihr Volk liebt und auf dessen Wohl bedacht ist und bei dem Gedanken an die Leiden eines so unermesslichen Krieges, wie er vorbereitet wurde, nicht gleichgiltig bleiben konnte. Dazu kam nun noch der Besuch ihrer Lieblingstochter der Kronprinzessin des deutschen Reiches. Diese konnte nach der Stellung, welche der Berliner Hof zu den Höfen von Petersburg und London einnimmt, die königliche Mutter in ihrer friedlichen Stimmung nur befestigen. Durch die Antwort, welche die Königin Viktoria auf ihren Brief an den Kaiser Alexander erhielt, mußte auch die englische Diplomatie in eine bessere Stimmung versetzt werden, denn der Inhalt der Antwort war viel entgegenkommender, als man erwartet hatte. Seitdem sind die Friedens-Aussichten täglich lichter geworden.

Logogryph.

1. 2. 3. 4. 5. — der Kinder Spott oft ist;
1. 2. 4. 3. 5. — man oft es gerne ist.

Stand und Preise der Ottobeurer Schraube vom 16. Mai 1878.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrankenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Centner			Aufschlag.	Abschlag.					
						Höchster	Mittlerer	Niederster							
Kern	4	92	96	96	—	M. 11	ℳ 37	M. 11	ℳ 23	M. 11	ℳ 18	—	—	—	8
Roggen	9	14	23	10	13	9	30	9	20	8	—	—	—	—	10
Gerste	—	6	6	3	3	10	25	10	25	10	25	—	25	—	—
Haber	10	16	26	26	—	7	65	6	92	6	55	—	25	—	—

Heupreise per Zentner 2 M. 60 ℳ Strohpreise per Zentner 2 M. 50 ℳ

Remminger Schranken-Anzeige v. 14. Mai 1878.						Mindelheimer Schranken-Anzeige v. 11. Mai 1878.					
p. Zent.	Höchster	Mittlerer	Geringster	p. Cent.	Höchster	Mittlerer	Geringster	p. Cent.	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	11 M. 85 ℳ	11 M. 65 ℳ	11 M. 45 ℳ	Kern	11 M. 67 ℳ	11 M. 45 ℳ	11 M. 2 ℳ				
Roggen	9 " 13 "	8 " 80 "	8 " 60 "	Roggen	8 " 66 "	8 " 51 "	8 " 17 "				
Gerste	9 " 97 "	9 " 77 "	9 " 20 "	Gerste	9 " 45 "	8 " 33 "	8 " 25 "				
Haber	7 " 40 "	6 " 92 "	6 " 50 "	Haber	6 " 91 "	6 " 50 "	6 " 7 "				

Ottobeurer Wochenblatt.

Neunundfünfzigster Jahrgang
Donnerstag 23. Mai 1878.

Das Ottobeurer Wochenblatt erscheint jeden Donnerstag.
 Das Abonnement hierfür beträgt halbjährig in loco 1 Mark 10 Pf.,
 durch die P. Post bezogen 1 Mark 40 Pf.

Nro. 21.

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung.
 Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch
 Abend erbeten.

Es ist die peinlichste Verzweiflung, zu fühlen, daß wir unser Schicksal verdienen.

Bekanntmachung.

Hypothekenbereinigung betreffend.

In den Hypothekenbüchern des unterfertigten Gerichtes sind für die nachbenannten Personen die beigefügten Forderungen und Rechte auf Realitäten der unten aufgeführten Besitzer eingetragen.

Da die Voraussetzungen des § 82 des Hypothekengesetzes gegeben sind, so ergeht auf Antrag der Objektbesitzer an diejenigen, welche auf diese Forderungen und beziehungsweise Rechte einen Anspruch zu haben glauben, die Aufforderung, sich innerhalb sechs Monaten vom Tage der erstmaligen Einrückung dieser Bekanntmachung an hierorts zu melden, widrigenfalls benannte Forderungen und Rechte für erloschen erklärt und im Hypothekenbuche gelöscht werden würden.

Ottobeuren den 16. Mai 1878.

Königliches Landgericht.

Gruener, Landrichter.

Fischer, Assessor.

Nr. cur.	Name, Stand und Wohnort des Gläubigers.	Bezeichnung der Einträge.	Hypothekenobjektbesitzer.	Des Hypothekenbuchs Band und Seite.
1	Bartenschlager Johann von Sontheim	50 fl. heimatliches Vermögen und Wohnungsrecht	Oberhofer Andreas, Söldner in Sontheim	Sontheim Bd. I. S. 153
2	Schweighart Georg, Frz. Sales und Frz. Josef von Cheim	85 fl. Vatergut und Wohnungsrechte	Riederer Joh. Bapt. Hs.-Nr. 11 ¹ / ₂ in Cheim	Bezisried Bd. II. S. 112
3	Scheggle Stefan, Dienstknecht von Boos	18 fl. Kapital	Schlichting Gottfried, Bauer von Ungerhausen	Hawangen Bd. I. S. 649
4	Ältere Ertheimer Kriegskostenperäquationsmasse	87 fl. 3 fr. 3 hl. Kapital	Häring Barbara, Pfriündnerswittve in Memmingen	Ertheim Bd. I. S. 612
5	Schieß Leonhard und Josef von Oberwarlins	75 fl. 12 fr. heimatliches Vermögen	Schieß Michael Hs.-Nr. 23 in Oberwarlins	Böhen Bd. I. S. 257
6	Brenner Josef von Friesenried	200 fl. Kapital	Albrecht Michael, Dekonom in Gottenau	Kettenbach Bd. I. S. 158 u. 755
7	Blank Andreas von Ungerhausen	159 fl. 24 fr. Caution	Blank'sche Geschwister Hs.-Nr. 165 b in Ottobeuren	Ottobeuren Bd. I. S. 613
8	Hiemer Georg von Hawangen	Wohnungsrecht	Albrecht Willibald Hs.-Nr. 51 in Hawangen	Hawangen Bd. I. S. 126
9	Krey Joh. Georg und Wendelin von Wineden	Wohnungsrechte	Schmalholz Josefa Hs.-Nr. 11 in Wineden	Wineden Bd. I. S. 47
10	Klughammer Xaver von Ottobeuren	Wohnungsrecht	Dodel Josef Hs.-Nr. 134 in Ottobeuren	Ottobeuren Bd. I. S. 486
11	Achilles Franz von Oberwesterheim	Wohnungsrecht	Achilles Georg Hs.-Nr. 39 in Oberwesterheim	Westerheim Bd. I. S. 294
12	Paul Andreas von Ottobeuren	Wohnungsrecht	Schrötle Georg Hs.-Nr. 156 b in Ottobeuren	Ottobeuren Bd. V. S. 153
13	Dsbild Albert und Franz von Ottobeuren	Wohnungsrechte	Wegmann Josef, Glaser in Ottobeuren	Ottobeuren Bd. I. S. 523
14	Endraß Johann, Sattlergeselle von Ottobeuren	Wohnungsrecht	Maner Georg Hs.-Nr. 61 in Ottobeuren	Ottobeuren Bd. I. S. 87

Nr. cur.	Name, Stand und Wohnort des Gläubigers.	Bezeichnung der Einträge.	Hypothekenobjekts-Besitzer.	Des Hypothekenbuchs Band und Seite.
15	Kurz Barbara von Ottobeuren	Wohnungsrecht	Wölfler Josef Hs.-Nr. 46 a in Ottobeuren	Ottobeuren Bd. I. S. 160
16	Hartmann Leonhard von Böhlen	Wohn- und Verpflegungsrecht	Hartmann Joh. Georg, Söldner in Böhlen	Böhlen Bd. I. S. 83.
17	Breller Alexander von Ottobeuren	Wohnungsrecht	Breller Peter Hs.-Nr. 203 in Ottobeuren	Ottobeuren Bd. I. S. 778
18	Manz Joh. Baptist und Joh. Georg von Ottobeuren	Wohnungsrechte	Maurer Josef Hs.-Nr. 16 ¹ / ₂ in Ottobeuren	Ottobeuren Bd. I. S. 35
19	Kottach Wunibald von Untermesterheim	Verpflegungsrecht	Regele Georg Hs.-Nr. 17 in Untermesterheim	Westerheim Bd. I. S. 222
20	Mayer Jakob von Ottobeuren	Wohn- und Verpflegungsrecht	Stolz Sebastian Hs.-Nr. 114 a in Ottobeuren	Ottobeuren Bd. II. S. 639
21	Birkle Walburga, geb. Walzmann und Maurus Martin von Ottobeuren	Wohn- und Verpflegungsrechte	Werner Math. zur Schießstätte in Ottobeuren u. bezw. Angstwurm Kaver Hs.-Nr. 191 b dafelbst	Ottobeuren Bd. IV. S. 730 und Bd. III. S. 166

Bekanntmachung.

Auf Betreiben der von dem unterfertigten Anwalte vertretenen Gläubigerschaft in der Gant über das Vermögen der Bauerseheleute Franz Sales und Theresie Zink von Böglins wird durch den als Versteigerungsbeamten aufgestellten egl. Notar Herrn Brunner von Ottobeuren

am Mittwoch den 26. Juni d. J.
Vormittags 10 Uhr

in Böglins im Hause des Zink das gantschuldnerische Anwesen Hs.-Nr. 1 in Böglins und Haus Nr. 15 in Schralen im Zwangswege öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Das Anwesen besteht aus folgenden Objekten:

I. in der Steuergemeinde Hainken:

Pl.-Nr. 116 Wohnhaus mit Pferd- und Hornviehstallung, Stadel, Wagenremise und Hofraum Hs.-Nr. 1 in Böglins zu 0,51 Tgw. = 17,4 a sammt Pl.-Nr. 116¹/₂ Wurzgarten zu 0,45 Tgw. = 15,3 a, ferner Pl.-Nr. 183 Wohnhaus und Hofraum, Gebäude Hs.-Nr. 15 in Schralen zu 0,22 Tgw. = 7,5 a mit Pl.-Nr. 184 und 185 Gärten zu 2,41 Tgw. = 82,1 a, dann Pl.-Nr. 552¹/₂ „Heustadel“ Gebäude zu 0,04 Tgw. = 1,4 a; weiters im ungefähren Gesammtflächenmaß:

88,43 Tgw. = 30 ha 13 a Wiesen in 39 Parzellen; 75,66 Tgw. = 25 ha 77,8 a Acker in 28 Parzellen; 10,67 Tgw. = 3 ha 65,5 a Dedung in 10 Parzellen; 6,32 Tgw. = 2 ha 15,3 a in 2 Parzellen; Pl.-Nr. 126 b, Weiher zu 0,37 Tgw. = 12,6 a; endlich Fischwasserrecht in Pl.-Nr. 126 b.

II. in der Steuergemeinde Ottobeuren:

9,89 Tgw. = 3 ha 36,9 a Wiesen in 9 Parzellen; 6,94 Tgw. = 2 ha 36,5 a Acker in 7 Parzellen; und 1,42 Tgw. = 48,3 a Dedung in 2 Parzellen;

III. in der Steuergemeinde Guggenberg:

2,97 Tgw. = 1 ha 1,1 a Waldung in 3 Parzellen;

IV. in der Steuergemeinde Lachen:

eine Parzelle Waldung zu 2,87 Tgw. = 97,8 a.

Das Anwesen kommt zuerst in neun Complexe getrennt und sodann im Ganzen zur Versteigerung und erfolgt der Zuschlag bei der Art der Versteigerung, wo sich der Mehrerlös ergibt.

Der Zuschlag erfolgt sogleich endgiltig und findet kein Nachgebot auch weder Einlösungs- noch Ablösungsrecht (jus delendi) statt.

Die nähere Beschreibung der Versteigerungsgegenstände, sowie die Versteigerungsbedingungen können bis zum 11. Juni lfd. J. auf der Kanzlei des unterfertigten Anwalts und von dort an auf der des Herrn Versteigerungsbeamten eingesehen werden.

Memmingen den 22. Mai 1878.

Der betreibende Anwalt:
von Wächter, egl. Advokat.

Anschlagzettel.

In der Gant über das Vermögen des Johann Georg und Rosine Stetter, Küfersheleute Hs.-Nr. 61¹/₂ in Erkheim wird auf Betreiben der von dem unterfertigten Massaverwalter vertretenen Gläubigerschaft durch den zum Versteigerungsbeamten ernannten egl. Notar Herrn Michael Brunner in Ottobeuren am

Freitag, den 21. Juni 1878

Nachmittags 2 Uhr

im Preißchen Gasthause zur Krone in Erkheim folgendes Besitzthum der Gantirerscheleute öffentlich versteigert:

I. Hypothekensolium Nr. 115

Pl.-Nr. 165 1/2 a Wohnhaus mit besonderer Küfer-
Werfstätte Hs.-Nr. 61 1/2 in Grf-
heim zu . . . 0,02,7 Aren
Pl.-Nr. 165 1/2 b Grasgarten . . . 0,04,1 "
Aufwurfspreis 2000 M.

II. Hypothekensolium Nr. 166

Pl.-Nr. 356 Acker ober der Straße zu 0,15,3 Aren
Pl.-Nr. 490 1/2 Acker am Bergerweg 0,22,8 "
Belastung 5 M. 59 & Bodenzins zum Staat.
Aufwurfspreis 400 M.

III. Hypothekensolium Nr. 167

Pl.-Nr. 2708 Wiese im Kraiweg zu 1,02,2 Aren
Belastung 2 M. 7 & Bodenzins zur Staats-
und 29 & Bodenzins zur Ablösungskassa.
Aufwurfspreis 200 M.

IV. Hypothekensolium Nr. 175

Pl.-Nr. 1817 Acker beim Schaitgle 0,33,4 Aren
Pl.-Nr. 3001 Wiese auf der Halde 0,33,7 "
Pl.-Nr. 1180 1/2 Acker am Rottenberg 0,25,9 "
Belastung 5 M. 97 & Bodenzins zur Staats-
und 64 & Bodenzins zur Ablösungskassa.
Aufwurfspreis 300 M.

V. Hypothekensolium.

Steuergemeinde Dargberg.

Pl.-Nr. 175 Mothenwiese zu . . . 0,80,1 Aren.
Aufwurfspreis 600 M.

Die Gantobjekte sollen zuerst nach den einzel-
nen Hypothekensolien, dann im Ganzen zum Auf-
wurf gebracht werden, und wenn der Gesamtter-
lös die Einzelerlöse übersteigen sollte, so ist dem
Steigerer des Gesamtanwehens der Zuschlag zu
ertheilen.

Der Strichschilling ist innerhalb eines Viertel-
jahres nach dem Zuschlage beim Gantgericht zu
erlegen und bis dahin mit 5% zu verzinzen.

Der Zuschlag erfolgt sofort endgiltig ohne Zu-
lassung eines Nachgebotes, Einlösungs- oder Ab-
lösungsrechtes.

Im Uebrigen kommen die stillschweigenden Be-
dingungen nach Art. 1057 der Prozeßordnung
in Anwendung.

Memmingen, den 13. Mai 1878.

Der gerichtlich aufgestellte Massaverwalter:

Heinrich Rommel.

Daas-Versteigerung.

Der Unterzeichnete versteigert am **Samstag**
den 25. Mai Abends 5 Uhr beim Werner zur
Schießstätte circa 40 Haufen **Daas** mit Nest aus
der Koch'schen Waldung unweit dem Schloßbauer
in Guggenberg. Kaufsliebhaber ladet hiezu ein

Roman Maier, Sägmüller.

Todes-Anzeige.



Gottes weisem Rathschlusse hat
es gefallen, unsern lieben unergel-
lichen Gatten, Vater Bruder und
Schwager

Herrn Cornel Huber,
Gastwirth und Besitzer einer
landwirth. Maschinenfabrik
von hier,

heute Mittags 1/2 1 Uhr, versehen mit den hl.
Sterbsakramenten, nach vierwöchentlicher schmerz-
licher Krankheit, in einem Alter von 49 Jahren,
zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Diesen schmerzlichen Trauerfall hiemit kund-
gebend, bitten um fromme Erinnerung des Ver-
storbenen im Gebete

Engetrieb, den 21. Mai 1878.

Im Namen aller tieftrauernd Hinterbliebenen:
Die tiefbetrübt Gattin: **Josepha Huber**
mit ihren 7 unmündigen Kindern.

Daas-Verkauf.

Am **Samstag den 25. Mai** Nachmittags
2 Uhr versteigert der Unterzeichnete vom Kamp-
schen Walde nächst dem Schloßbauern in Gug-
genberg circa 40 Haufen **Daas** mit Nest an Ort
und Stelle. Hiezu ladet ein **Sedelhauser.**

Anwesens-Verkauf.

Im Markte Rettenbach ist ein Wohn- und
Defonomiehaus im bestbaulichen Zustande mit
12 Tagwerk guter Grundstücke um annehmbaren
Preis zu verkaufen. Es können 2500 fl. darauf
stehen bleiben. Zu erfragen bei der Redaktion.

Oeffentlicher Dank & Anerkennung.

Unterzeichneter Verein fühlt sich veranlaßt dem
verehrlichen Herrn Xaver Hagelmann, Gast-
geber in Frechenrieden für den freundlichen Em-
pfang bei seinem am Sonntag den 12. Mai un-
ternommenen Ausfluge, sowie für die bestmögliche
Aufmerksamkeit und so reichlich bethätigte Gast-
freundschaft pflichtschuldigst den herzlichsten Dank
und die vollkommenste Auerkennung auszudrücken.

Der Veteranen-Verein Westerheim.

Kiesel-Kalk

in großen und kleinen Fässern hat zu verkaufen
Eduard Sebel, Engelwirth.

Söldgut-Verkauf.

Im Filialdorf Gottenau ist ein Söldanwesen bestehend aus einem gut gebauten Haus mit Dekorationsgebäude, 16 Tagwerk Grundstücken und sämmtlicher Inventar-Einrichtung aus freier Hand zu verkaufen. Der größere Theil des Kaufpreises kann auf dem Anwesen stehen bleiben.

Das Nähere bei der Redaktion.

Bei Unterzeichnetem sind fortwährend

Solenhöfer Pflaster-Platten

zu haben

Zillober, Ziegeleibesitzer
in Ungerhausen.

Warnung.

Zur Darnachachtung für Jedermann machen wir bekannt, daß für den ledigen Maurermeisters-Sohn Johannes Mayer von Arlesried keine Zahlung mehr geleistet wird.

Georg Mayer, Maurerm. in Erkheim.
Jakob Stempfle, Söldner in Arlesried.

In der öffentlichen Estraffung des kgl. Landgerichts Ottobeuren

vom 20. Mai 1878 wurden verurtheilt:

1) Karrer Johann Michael, Bauer von Lerchenberg wegen 1 Vergehens der Körperverletzung in eine Geldstrafe von 12 *M.*, im Uneinbringlichkeitsfalle Gefängnißstrafe von 4 Tagen, und wegen Verübung groben Unfuges in eine Geldstrafe von 3 *M.*, im Uneinbringlichkeitsfalle Haftstrafe von einem Tage, dann Karrer Georg Wilhelm, Wirth in Dankelsried, und Karrer Tobias, Bauerssohn von Lerchenberg wegen je 1 Vergehens der Körperverletzung je in eine Geldstrafe von 6 *M.*, im Uneinbringlichkeitsfalle je in eine Gefängnißstrafe von 2 Tagen, sowie sämmtliche 3 Beschuldigte zur Tragung der Kosten mit solidarischer Haftung, unter Freisprechung des Jakob Raub, Bauer von Haugenhof von der Beschuldigung der Beleidigung des Johann Michael Karrer von Lerchenberg, 2) Müller Xaver,

Wirth in Engishausen wegen 1 Vergehens des Diebstahles in eine Gefängnißstrafe von 4 Tagen und zur Kostentragung, 3) Zettler Bistoria, Tagelöhnerin von hier wegen Bettels in eine Haftstrafe von 1 Tage, Kosten Arar, 4) Wendle Josefa, Tagelöhnerin von hier wegen Bettels in eine Haftstrafe von 1 Tage, Kosten Arar, 5) Aubele Franz, Maurer von Hohenraunau wegen Bettels und Landstreicherei in eine Haftstrafe von 8 Tagen, Kosten Arar und 6) Rothmaier Johann, Tagelöhner von Behlingen wegen Bettels in eine Haftstrafe von 6 Tagen, Kosten Arar.

München, 20. Mai. Die Einführung der Gasbeleuchtung in den Waggons der k. bayerischen Staats-eisenbahnen rückt nun immer näher und werden bis zum Herbst sämmtliche Schnell- und Personenzüge mit dem aus Steinkohlen erzeugten Gas beleuchtet werden. Alle bis jetzt neu gebauten Waggons, sowie fünfzig der älteren Serien sind bereits durch das Etablissement Kiedinger in Augsburg zu diesem Zwecke mit den nöthigen Beleuchtungs-Apparaten infittirt worden. Der Bau der eigenen Gasfabrik auf dem nördlichen nächst den Güterhallen der vormaligen Ostbahnen dahier gelegenen Areal ist soweit vorgeschritten, daß die Aufstellung von Maschinen und Kesseln binnen Kurzem beendigt sein wird. Von der Fabrik aus wird quer über die Geleisepuren ein Kanal gezogen, von welchem aus bei aufgestellten Reservoirs ermöglicht sein wird, jeden auf irgend welchem Geleise befindlichen Bahnzug auf die Brenndauer von 12 Stunden mit dem nöthigen Vorrath von comprimirtem Gas versehen zu können. Durch die unablässige Fürsorge der k. Generaldirektion der Verkehrsanstalten werden alsbald die bayerischen Waggons in Bezug auf Bequemlichkeit, Eleganz, Beleuchtung, Beleuchtung und Fahrtsicherheit von einer andern Nation nicht übertroffen werden.

Sicherem Vernehmen nach wird heuer das 1. bayer. Armeecorps in Schwaben zwischen Lech und Iller bis an die Donau in dem Terrain innerhalb Memmingen-Mindelheim und Günzburg, das 2. Armeecorps nördlich des Mains auf der Linie Schweinfurt Mürnersfeld manöveriren. An der Inspektion des 15. Armeecorps im Elsaß werden auch die bayer. Brigade in Metz (Infanterie-Regiment Nr. 4 und 8), sowie das 5. Jäger-Bataillon und 5. Chevaulegers-Reg. theilhaftig sein.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 23. Mai 1878.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrankenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Centner			Aufschlag.	Ab-schlag.				
						Höchster	Mittlerer	Niederster						
Kern	—	125	125	111	14	11	23	11	7	11	—	—	—	16
Roggen	13	3	16	3	13	9	80	9	80	9	80	—	60	—
Gerste	3	—	3	3	—	10	—	10	—	10	—	—	—	25
Haber	—	35	35	24	11	7	12	7	—	6	10	—	8	—

Genpreise per Zentner 2 *M.* 60 *S.* Strohpreise per Zentner 2 *M.* 50 *S.*

Memminger Schranken-Anzeige v. 21. Mai 1878.						Mindelheimer Schranken-Anzeige v. 18. Mai 1878.					
p. Zent.	Höchster	Mittlerer	Geringster	p. Cent.	Höchster	Mittlerer	Geringster	p. Cent.	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	11 <i>M.</i> 70 <i>S.</i>	11 <i>M.</i> 45 <i>S.</i>	11 <i>M.</i> 20 <i>S.</i>	Kern	11 <i>M.</i> 36 <i>S.</i>	11 <i>M.</i> 8 <i>S.</i>	10 <i>M.</i> 54 <i>S.</i>				
Roggen	9 " 16 "	8 " 84 "	8 " 52 "	Roggen	8 " 74 "	8 " 47 "	8 " 20 "				
Gerste	10 " — "	9 " 71 "	9 " 43 "	Gerste	8 " 60 "	8 " 35 "	8 " 20 "				
Haber	7 " 32 "	6 " 85 "	6 " 53 "	Haber	6 " 85 "	6 " 40 "	6 " 16 "				

Ottobeurer Wochenblatt.

Neunundfünfzigster Jahrgang
Freitag 31. Mai 1878.

Das Ottobeurer Wochenblatt erscheint jeden Donnerstag.
Das Abonnement hierfür beträgt halbjährig in loco 1 Mark 10 Pf.,
durch die P. Post bezogen 1 Mark 40 Pf.

Nro. 22.

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung.
Die Einblendungen derselben werden bis längstens Mittwoch
Abend erbeten.

Wenn wir nicht glücklich sind, so ist es doch schön, wenn wir es zu sein verdienen.

Bekanntmachung.

Zur Einzahlung der Grund- und Haussteuer
nebst Kreisumlagen pro 1878 wird für die Pflich-
tigen der Marktgemeinde Ottobeuren Termin auf

**Freitag den 7. und Samstag den
8. Juni l. Js.**

anberaumt unter dem Beifügen, daß nach Um-
fluß dieses Termines gegen die Restanten das
Mahnverfahren eingeleitet werden müßte.

Ottobeuren, am 27. Mai 1878.

**Königliches Rentamt.
Pischinger.**

Landwirthschaftliche Versammlung in Kettenbach.

Zu der
**Pfingstmontag den 10. Juni l. J.
Nachmittags 2 Uhr**

im Abel'schen Gasthause zu Kettenbach statt-
findenden landwirthschaftlichen Versammlung mit
Vortrag des Herrn Wanderlehrers Müller über
Hebung und Verbesserung der Rindviehzucht
werden die verehrlichen Vereinsmitglieder und
Freunde der Landwirthschaft geziemend eingeladen
und wird recht reger Betheiligung entgegengesehen.

Ottobeuren, den 26. Mai 1878.

**Landwirth. Bezirks-Vereins-Vorstände:
Wittwer. Bauer.**

Häppler, Schriftführer.

Habe seit 25. Mai meine
thierärztliche Praxis

in Kettenbach eröffnet.

Schiller, pract. Thierarzt.

Ein **Beiß** mit einem langen Helm wurde vom
obern bis in äußern Markt verloren. Man bittet
um Rückgabe.

Theater in Kettenbach.

**Sonntag den 9. Juni Abends 8 Uhr,
Montag den 10. Juni Nachm. 3 Uhr
und Abends 8 Uhr wird aufgeführt:**

Der Besenbinder Plock,

oder

Der Arzt wider Willen.

Schwank in 2 Akten von K. Gräfer.

Hierauf:

Fürst und Schornsteinfeger

oder

Kleider machen Leute.

Lustspiel in 1 Akt von Bilderböck.

Hiezu ladet freundlichst ein

Die Gesellschaft.

Der Unterzeichnete bringt hiemit einem verehr-
lichen Publikum zur Anzeige, daß ihm die Agen-
tur für den hiesigen Bezirk seitens der Mobiliar-
Versicherungs-Gesellschaft „**Providentia**“ zu
Frankfurt übertragen wurde und bittet unter Zu-
sicherung prompter Bedienung das dem früheren
Agenten Dionys Fischer dahier geschenkte Ver-
trauen auf ihn übertragen zu wollen.

Ottobeuren im Mai 1878.

**Peter Raich, Wirthschaftsbesitzer
zum „alten Pfarhof.“**

In nächster Nähe der Stadt Memmingen zu
verkaufen oder zu verpachten:

ein neu gebautes Oekonomiehaus.

**J. G. Gilgus, Schlossermeister
in Memmingen.**

Kapitalien

in jeder Größe hat gegen entsprechende Sicher-
heit auszuliehen

Ednard Karrer,

Commissionär in Memmingen.

Kunzeige und Empfehlung.

Unterzeichneter macht hiemit bekannt, daß er sein

Rindenloß-Schwitzbad

wieder eröffnet hat, und zwar an nachbenannten Tagen wie folgt:

1. 2. 8. 10. 15. 16. 22. 23. 24. 29. 30. Juni, dann am 4. 6. 7. 13. 14. 20. 21. 25. 26. 27. 28. Juli, ferner am 15. 17. 18. 31. August und am 1. 7. 8. September.

Empfehle auch zugleich meine **Dampfbäder.** Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein Memmingen im Mai 1878.

Georg Honold z. Steinbogen.

Der Unterzeichnete empfiehlt sein Lager von

**Portland- & Roman-Cement, auch
Blaubeurer Cement und
frisch gebranntem Maurerkalk**

zu den billigsten Preisen **Heinrich Meßler,**
am Holzmarkt in Memmingen.

Geschäfts-Empfehlung.



Unterzeichneter empfiehlt sein großes Lager in polirten und lakirten **Möbeln, Einspanner - Chaisen, Kinderwagen, Reiseartikel,** alle Sorten

Pferdgeschirre, Stallrequisiten, und besorgt alle sonstigen **Sattler- und Tapezier-Arbeiten** zu den billigsten Preisen.

Carl Deger, Vorstadt 14
in Memmingen.

Anwesens-Verkauf.

Im Markte Kettenbach ist ein Wohn- und Oekonomiehaus im bestbaulichen Zustande mit 12 Tagwerk guter Grundstücke um annehmbaren Preis zu verkaufen. Es können 2500 fl. darauf stehen bleiben. Zu erfragen bei der Redaktion.

Unterzeichnete erklärt die Martha Vollenmüller so lange als eine Lügnerin, bis sie mir Beweise über ihre böswillige Aussage liefern kann, außerdem ich sie gerichtlich belange.

Theres Fiedler, Obsthändlerin.

Ein großer schwarzer Fanghund hat sich eingestellt. Wo, sagt die Red.

Kunzeige und Empfehlung.

Unterzeichneter macht hiemit bekannt, daß er sein

Rinden-Loßschwitzbad

wieder eröffnen wird und zwar an nachbenannten Tagen wie folgt: 1. 2. 8. 10. 11. 15. 16. 22.

23. 24. 29. und 30. Juni, 4. 6. 7. 13. 14. 20. und 21. Juli, dann am 15. 17. 18. 24. 25. und 31. August. Zum Schluß am 1. 7. und 8. September.

Warme Abwaschbäder sind täglich zu haben. Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein Memmingen, den 27. Mai 1878.

Sigmund Hekel, z. Linde.

Feld-Lumpen.

Circa 300 Ztr. gute **Acker-Lumpen** zu M. 1 per Zentner hat zu verkaufen

Schachenmayer'sche Papierfabrik
in Kempten.

Mehrere junge **Salbhunde** sind zu verkaufen bei **Georg Haas** in Lachen.

Eltern und Erzieher

machen wir auf das schöne und nützliche pädagogische Kunstjournal: **Der Jugend Spiel und Arbeit** von Dr. J. D. Georgens und J. W. von Gayette-Georgens, unter Mitwirkung hervorragender Mitarbeiter, Preis pro Quartal Mk. 1. 50, aufmerksam. Dasselbe bietet in jedem in Buntdruck ausgeführten Monatshefte Unterhaltung und bildende Beschäftigung der verschiedensten Art für Kinder von 5 — 13 Jahren. Die beigelegte Beilage gestattet die sofortige leichte Nachahmung der Vorlagen. Jede Buchhandlung und Postanstalt nimmt Abonnementsbestellungen an. Ausführliche illustrierte Prospekte gratis.

Leipzig.

Richter's Verlags-Anstalt.
R. K. Hofbuchhandlung.

Das illust. Drigge-
nabwert: "Dr. Miry's
Naturheilmethode" ist
zum Preise von 1 Mk.
in allen Buchhand-
lungen vorrätzig.

Aus voller Ueberzeugung

kann **jedem Kranken** die tausendfach bewährte Dr. Miry's Heilmethode empfohlen werden. Wer Näheres darüber wissen will, erbittet auf Antrags-Verlangen von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig einen mit vielen belehrenden Krankenberichten versehenen, "Auszug" aus dem illustrierten Buche: "Dr. Miry's Naturheilmethode" (100. Aufl. Zubei-Ausgabe) gratis und franco zugesandt.

Es sind **5000 Mark** sogleich auszuleihen bei **Brühlmaier** in Memmingen.

In der öffentlichen Straffsitzung des kgl. Landgerichts Ottobeuren

Kommen am Montag den 3. Juni 1878

Vormittags 8 Uhr zur Verhandlung:

- 1) Wöslang Johann, Büchsenmacher und Jagdpächter, Kienle Johann, Schuhmacher, beide von Grönenbach, und Guggenberger Johann, Schuhmachersgehilfe von Arlesried wegen Uebertretung jagdpolizeilicher Vorschriften,
- 2) Heiß Helena, Dienstmagd von Denklingen, Ger. Buchloe wegen Uebertretung in Bezug auf das Dienstbotenwesen,
- 3) Stiegeler Otto, Söldner von Sparerkert, Ger. Babenhäusen wegen Bettel.

Vermischtes.

Augsburg, 24. Mai. Von einem der schrecklichsten und gefährlichsten Brandfälle ist Augsburg gestern Abend heimgesucht worden. In dem am hinteren Verlachberg stehenden zweistöckigen, mit hohem Dach versehenen Magazinsgebäude des Kaufmanns und Materialisten Karl Deffner (in Firma Gebrüder Schaur) entzündete sich durch Unvorsichtigkeit eines dort bediensteten jungen Mannes ein Quantum Petroleum, das derselbe sofort der Löschung unterstellte. Ein zur Hand gewesener Extincteur hätte sicher die richtige Wirkung gethan und Weiterverbreitung verhindert. So aber lief der junge Mann ins Geschäft, das ca. 60 Schritte entfernt am Metzplatz sich befindet. Während dieser Zeit verbreiteten sich im ersten oberen Keller die Flammen. Es wurden nun alle Vorsichtsmaßregeln bezüglich dichtes Belegen der leider nicht mit eisernen Thürchen verschließbaren Kellerlucden mit Stallung und Sand schleunigst vorgenommen und auch bald ausgeführt. Man glaubte jetzt geschützt zu sein und sogar das wüthende Element erstickt zu haben, bis wenige Minuten nach 7 Uhr eine furchtbare Detonation erfolgte und aus den beiden Kellerlöchern, voraus all der Dung und Sand, schräg gegen die Nachbarhäuser je ein mächter, 5 bis 6 Meter hoher Feuerstrahl drang, dem sofort dichter Rauch folgte. Die dem Brandobjekt zunächst stehenden H. H. Regierungspräsident v. Hörmann, Bürgermeister Fischer, mehrere Rechtsräthe und Polizeibeamten flohen eiligt von der sehr gefährlichen Stelle und als sich der Rauch nach wenigen Minuten etwas verzogen, bot sich ein jammervolles Bild. Rufen nach Ärzten und Wasser, Stöhnen von Verunglückten durchschwirrten die Luft. Ein Unglücklicher nach dem andern, theils schwer, theils nur im Gesicht und an den Händen verbrannt, wankte nun daher. Es sind viele Menschen verunglückt. Am meisten zu bedauern ist die Familie, Frau und 3 kleine Kinder des Kaminkfegers J. D. Thumann, der auf dem Transport zum Krankenhaus verschied. Als schwer verwundet wurden angegeben, und die im Krankenhaus liegen: Zimmermeister Lautenbacher, die Kaminkfeger Krumm und A. Becker, der Feuerwehrmann Franz Miedl und der Viehtreiber Anton Degen. 16 Feuerwehrleute und Kaminkfeger sollen beschädigt worden sein.

Augsburg, 26. Mai. Heute Nachmittag wurde das Mitglied der Feuerwehr, welches bei dem Brande vom 23. Mai sein Leben verlor, Hr. Peter Thumann, Kaminkfeger, gebürtig aus Neumarkt, auf dem hiesigen katholischen Friedhofe zur Erde bestattet. Das Begräb-

niß gestaltete sich zu einer imposanten Kundgebung der allgemeinen Hochachtung für den verunglückten Braven. Die Feuerwehr rückte in einer Stärke von 1000 Mann aus, um den Sarg vom Krankenhaus bis zum Friedhofe zu geleiten. Oberinspector Jung aus München mit einer Deputation der Münchener Feuerwehr, sowie die benachbarten Feuerwehren schlossen sich dem Zug an. Am Portal des Friedhofes hatten sich die städtischen Behörden und eine große Zahl von Staatsbeamten — an deren Spitze der kgl. Regierungspräsident Hr. v. Hörmann — und höhere Militärs versammelt, während eine dichtgedrängte Menschenmenge in den Straßen, die zum Kirchhof führen, den Leichenzug erwartete. Nur ein kleiner Theil der Anwesenden konnte die Rede des Hrn. Stadtkaplans Hanrieder von St. Max vernehmen, der die Einsegnung der Leiche vornahm und in ergreifenden Worten den allgemeinen Gefühlen des einem Helden der Arbeit gezollten Dankes Ausdruck gab.

Weimar, 23. Mai. (Feuersbrunst.) Das Städtchen Dstheim a. d. Rhön ist durch eine große Feuersbrunst arg heimgesucht worden. Es sind über 40 Häuser, nach einer anderen Nachricht „80 Hofraithen“ abgebrannt, 122 Familien obdachlos.

Berlin, 23. Mai. Beim vorgestrigen Empfang des Vorstandes der brandenburgischen Provinzialsynode antwortete der Kaiser auf die Ansprache des Präses, Grafen Arnim-Boitzenburg, nach der „Kreuz-Ztg.“ Folgendes: „Er wolle an den zweiten Theil der Anrede (welche von dem Attentate handelte) anknüpfen. Es sei in seinem Alter eine schwere und traurige Erfahrung, die er habe machen müssen; man sehe, wie menschliche Vorsichtsmaßregeln ausser Stande seien, Schutz zu gewähren. Dies könne nur Einer, und erkenne darin die allmächtige Hand der Vorsehung. Tief gerührt habe ihn die allgemein große Theilnahme, selbst über die Grenzen unseres weiteren Vaterlandes und über das Meer hinaus. Diese Zeichen gelten wohl vorwiegend seiner Stellung, aber zugleich seien sie ihm ein Beweis, daß man ihm vertraue, daß er trotz seines hohen Alters noch etwas nützen könne. Er habe bei dieser Erfahrung recht erlitten, wie viel jetzt zu thun sei, und wie wichtig deshalb solche Versammlung, wie die unsrige. Es sei in der gegenwärtigen Zeit eine Bewegung im kirchlichen Leben, eine Irreleitung der Seelen, die ihn tief betrübe, und ein Abfall von der Religion, auf der allein die Sittlichkeit beruhe. Sein eigener kirchlicher Standpunkt sei bekannt, er habe ihn in den letzten anderthalb Jahren wiederholt bezeichnet. Er stehe auf dem Boden, den sein Vater geschaffen und sein Bruder gepflegt. Er sei ein Anhänger der positiven Union und werde es bleiben, und das nicht blos des Herkommens halber, sondern aus eigener Ueberzeugung. Damit wolle er aber keineswegs einen anders Denkenden verurtheilen, und er werde sich über Jeden freuen, der zur Erkenntniß seines Irrthums käme. Die Versammlung habe über wichtige Gegenstände zu berathen, und es sei unvermeidlich, daß es dabei zu scharfen Debatten käme. Wenn aber auch bei solchen Gegenständen es ohne scharfe Worte nicht abgehe, so hoffe er doch, daß man im Frieden auseinandergehen würde.“

Berlin. In diesen Tagen sind hier zwei Leibkutscher des Kaisers von Japan eingetroffen, um bei den hiesigen Hofkutschern das „kaiserliche Kutscheramt“ praktisch kennen zu lernen. Im Grunde muß diese he-

sondere Art japanesischer „Studirender“ befremden, denn da die Kutscher des Mikado in ihrer Heimath einen Rang einnehmen, welcher dem eines Legationssekretärs oder Majors bei uns entspricht, so liegt es doch auf der Hand, daß die japanischen Leibkutscher im Amt und Brod „besser fahren“, als ihre Berliner Kollegen.

Wien, 27. Mai. Die „Wiener Abendpost“ sagt: Die Meldung des „Journal des Debats,“ daß die Conferenz als gesichert zu betrachten sei und von dem Berliner Cabinet bereits formelle Einladung zur Beschickung derselben ergangen seien, wird heute von mehreren Seiten bestätigt. Wie es scheint, ist der 11. Juni als der Tag des Zusammentrittes in Aussicht genommen.

Aus Heilbronn a. N. wird geschrieben: Hier zeigten sich die Maikäfer in solchen Massen, daß der Magistrat für das Einbringen derselben per Liter eine Prämie von einigen Pfennigen setzte. Drei Lehrlingen hatten sich nun ganz besondere Mühe mit dem Maikäferfang genommen und brachten nicht weniger als drei große Säcke voll dieser niedlichen Thierchen auf's Rathhaus, begierig des süßen Lohnes. Allein es wurde ihnen bedeutet, die Zahlung von Prämien sei sistirt worden, da die Blüthezeit vorüber wäre. (Als ob die Käfer nicht auch die Blätter fräßen!) Darob große Verstimmung. Ein zufällig Durchreisender nahm sich der armen Jungen an, löste die Säcke um den bestimmten Betrag aus und gab sodann unter dem lauten Hurrah der umstehenden Menge dem gesammten Inhalt auf offenem Plage die Freiheit. Einer Wolke ähnlich erhoben sich die Käfer und vertheilten sich in den Gärten.

[Vergiftung durch Bügeln.] Eine ältere Person in N. in Franken bügelte in einem kleinen Zimmer, ohne Thüre oder Fenster zu öffnen, einige Stunden lang mit einem Kohlenbügelseisen, als sie plötzlich bewußtlos und dem Tode nahe zusammensank. Es stellte sich heraus, daß hier eine unfreiwillige Vergiftung durch Einathmen des Kohlendampfes, der dem Bügelseisen entströmte, vorlag. Dem rasch herbeigeeilten Arzte gelang es indeß, das stark gefährdete Leben zu retten. Möge man daher beim Gebrauche eines solchen Instrumentes stets auf genügende Lüftung des Zimmers bedacht sein.

Ein lustiges Gaunerstückchen.

Kürzlich trat ein anständig gekleidetes Individuum mit langem Ueberrock und Stulpstiefeln in ein Restaurant in Ulten bei Genf. Er ließ sich ein Diner geben, und nachdem er dasselbe mit großem Appetit verspeist, suchte er sich zu drücken, ohne vorher seine Beche zu berichtigen. Man bemerkte es und machte ihm begreiflich, daß es in Ulten Sitte wäre, zu bezahlen, was man verzehrt hätte. „Ich habe kein Geld bei mir,“ gab er zur Antwort. Man will seinen Hut als Pfand zurückbehalten. Dagegen remonstrirt der Herr sehr lebhaft. „Nehmen Sie lieber mein Beinkleid.“ Er begibt sich in ein Nebenzimmer und entledigt sich dort des Pfandobjekts. Durch seine Stiefeln und seinen Ueberrock gegen indiscrete Blicke geschützt, machte er sich bei ziemlicher Kälte auf den Weg nach Soleure. Er geht in ein Gasthaus, bestellt sich ein Zimmer und ein Abendbrod, und nachdem er letzteres mit gleichem Appetit verzehrt, wie das Diner, begibt er sich zur Ruhe. Zu vor machte er jedoch aus seinen Kleidern ein Bündel und übergibt sie dem Kellner zum Reinigen. Am andern Morgen bringt man ihm seine Kleider zurück. „Wo sind meine Beinkleider?“ fragte er mit ärgerlicher Miene. Der Kellner will nichts gesehen haben. Der andere schlägt Lärm, der Wirth wird dadurch herbeigerufen und fragt nach der Ursache. „Meine Beinkleider? meine Beinkleider! Was haben Sie mit meinen Beinkleidern gemacht? Der Wirth fürchtet den Auf seines Establishments und beeilt sich, die Kleidung seines Gastes zu vervollständigen. „Und meine Börse?“ fragte dieser, indem er in den Taschen seiner neuen Beinkleider herumwühlt. Endlich gelingt es, ihn auch in dieser Hinsicht zufrieden zu stellen. Wie viel er erhalten hat, ist nicht herauszubekommen. Man weiß nur, daß der Wirth ihn bei seiner Abreise bis zur Thür begleitete, und ihn bat: „Lieber Freund, thun Sie mir den Gefallen, über die Geschichte nicht zu sprechen.“

R ä t h s e l.

B kann brücken,
D entzücken,
R kann schmecken,
S erschrecken.

Stand und Preise der Ottobener Schranne vom 31. Mai 1878.

| Getreide-Sorten. | Voriger Rest. | Neue Zufuhr. | Ganzer Schrankenstand. | Heutiger Verkauf. | Bleibt Rest. | Durchschnitts-Preis per Centner | | | | | | Aufschlag. | | Ab-schlag. | |
|------------------|---------------|--------------|------------------------|-------------------|--------------|---------------------------------|---------|-----------|---------|------------|----|------------|----|------------|----|
| | | | | | | Höchster | | Mittlerer | | Niederster | | | | | |
| | | | | | | Centner | Centner | Centner | Centner | Centner | M. | S. | M. | S. | M. |
| Kern | 14 | 52 | 66 | 66 | — | 11 | 35 | 11 | 20 | 11 | — | — | 13 | — | — |
| Roggen | 13 | 11 | 24 | 19 | 5 | 9 | 50 | 9 | 50 | 9 | 10 | — | — | — | 30 |
| Gerste | — | 3 | 3 | — | 3 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Haber | 11 | 13 | 24 | 16 | 8 | 7 | 20 | 7 | — | 6 | 85 | — | — | — | — |

Heupreise per Zentner 2 M. 50 S. Strohpreise per Zentner 2 M. 30 S.

Memminger Schranken-Anzeige v. 28. Mai 1878.

| p. Zent. | Höchster | Mittlerer | Geringster |
|----------|-------------|-------------|-------------|
| Kern | 11 M. 50 S. | 11 M. 33 S. | 11 M. 17 S. |
| Roggen | 8 " 80 " | 8 " 51 " | 8 " 28 " |
| Gerste | 10 " 20 " | 10 " 10 " | 10 " 5 " |
| Haber | 7 " 59 " | 7 " 5 " | 6 " 59 " |

Mindelheimer Schranken-Anzeige v. 25. Mai 1878.

| p. Cent. | Höchster | Mittlerer | Geringster |
|----------|-------------|-------------|-------------|
| Kern | 11 M. 51 S. | 11 M. 35 S. | 10 M. 77 S. |
| Roggen | 8 " 90 " | 8 " 60 " | 8 " 31 " |
| Gerste | — " — " | — " — " | — " — " |
| Haber | 7 " 2 " | 6 " 60 " | 6 " 24 " |

Ottobeurer Wochenblatt.

Neunundfünfzigster Jahrgang
 Donnerstag 6. Juni 1878.

Das Ottobeurer Wochenblatt erscheint jeden Donnerstag.
 Das Abonnement hierfür beträgt halbjährig in loco 1 Mart 10 Pf.,
 durch die t. Post bezogen 1 Mart 40 Pf.

Nro. 23.

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung
 Die Einrückungen derselben werden bis längstens Mittwoch
 Abend erbeten.

Es gibt Bestimmungen im menschlichen Leben, denen auch der stärkste Geist nicht zu enttrinnen vermag.

Bekanntmachung.

Betreff: Curatel über Georg Geiger, Bauer von Kempolz wegen Verschwendung.

Durch Beschluß vom heutigen ist die über den Bauern Georg Geiger von Kempolz wegen Verschwendung verhängte Curatel wieder aufgehoben worden, was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Ottobeuren den 31. Mai 1878.

Königliches Landgericht.
 Bruner, Landrichter.

Anschlagzettel.

In der Gant des Johann Georg und Salome Schneider von Bühl, Gemeinde Lachen wird auf Betreiben der von dem unterfertigten Massaverwalter vertretenen Gläubigerschaft durch den zum Versteigerungsbeamten ernannten kgl. Notar Herrn Brunner in Ottobeuren am

Mittwoch, den 3. Juli 1878

Nachmittags 2 Uhr in Bühl

in der Behausung der Gantirer folgendes Besitztum öffentlich versteigert:

Steuergemeinde Lachen

Hypotheken-Complex Nr. 18:

| | |
|---|-----------------|
| Pl.-Nr. 885 a Gebäude u. Hofraum Hs.-Nr. 28 b | zu 0,01,0 Hekt. |
| Pl.-Nr. 885 b Garten Wurzgärtl " | 0,03,1 " |
| Pl.-Nr. 887 a Acker der Hausehsacker | 1,40,4 " |
| Pl.-Nr. 887 b Wiese am Hausehsch zu | 0,09,5 " |
| Pl.-Nr. 887 c Garten Wurzgärtl " | 0,01,7 " |
| Pl.-Nr. 887 d Wiese am Hausehsacker | 0,02,0 " |
| Pl.-Nr. 888 a Garten Krautgarten zu | 0,45,7 " |
| Pl.-Nr. 888 b Wiese | 2,04,1 " |
| Pl.-Nr. 889 a Acker das Holzäckerle " | 1,00,5 " |
| Pl.-Nr. 889 b Wiese b. Holzäckerle " | 0,03,4 " |
| Pl.-Nr. 890 Wald das obere Holz " | 1,09,7 " |
| Pl.-Nr. 891 a Wald das untere Holz " | 2,35,8 " |
| Pl.-Nr. 891 b Acker das untere Holzäckerle | zu 0,45,0 " |
| Pl.-Nr. 892 Wiese das Zwirnäckerle als Ergart | zu 0,29,0 " |

| | |
|--|----------------------------------|
| Pl.-Nr 401 Wald das Bühlholz " | 0,71,9 Hekt. |
| Forstrechtsentschädigungsantheil, Belastung: | |
| 27 M. 26 S Bodenzins zur Staatscassa | |
| — " 32 " " " " " " " " " " " " | Filialkirche |
| — " 44 " " " " " " " " " " " " | Theinselberg, |
| — " 41 " " " " " " " " " " " " | zum Unterhospital-
Memmingen, |

Zu dem Anwesen ist die lebende und tote Baumansfahrniß als Zugehörung erklärt worden.

Aufwurfspreis 4000 M.

Der Strichschilling ist zur Hälfte innerhalb 4 Wochen und zur andern Hälfte innerhalb eines Vierteljahres vom Tage des Zuschlags an gerechnet zu bezahlen und bis zum Zahltag mit 5% zu verzinsen.

Der Zuschlag erfolgt sofort endgiltig ohne Zulassung eines Nachgebots, Einlösungs- oder Ablösungsrechtes.

Im Uebrigen kommen die stillschweigenden Bedingungen nach Art. 1057 der Prozeßordnung in Anwendung.

Memmingen, den 30. Mai 1878.

Der gerichtlich aufgestellte Massaverwalter:

Heinrich Rommel.

Bahnärztliche Praxis-Anzeige.

Uebe meine zeitweise zahnärztliche Praxis
Donnerstag den 13. u. Freitag den 14. Juni
 in Memmingen aus, wohne wieder im Gasthof zum bayerischen Hof ersten Stock.

Künstliche Zähne und ganze Gebisse mit und ohne Goldfedern, werden elegant, unkenntlich, zweckdienlich und billig gefertigt. Bemerke, daß ich eine große Auswahl von nur englischen und amerikanischen Zähnen besitze. Zähne mit Gold und den neuesten Mineralplomben mit Sicherheit plombirt. Aufenthalt **nur 2 Tage.**

Steyrer, pract. Zahnarzt von München,
 kgl. aut. für Schwaben u. Neuburg.

DANKSAGUNG.



Für die vielen Beweise der innigsten Theilnahme während der längeren Krankheit, als auch für das überaus ehrende Geleite zur letzten Ruhestätte und Anwohnung des Trauergottesdienstes unseres lieben unvergesslichen Gatten, Vaters, Bruders, Schwagers, Schwieger- und Großvaters

Herrn Ambros Madlener, Maurermeister dahier,

erstatten wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten von nah und fern, sowie der Hochw. Geistlichkeit für die gütigen Besuche den herzlichsten Dank und empfehlen den Dahingeshiedenen dem frommen Andenken.

Ottobeuren, den 5. Juni 1878.

Die tieftrauernde Gattin: **Rosina Madlener,**
im Namen der Kinder und Verwandten.

Vaterländische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Elberfeld.

Die Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft in Elberfeld wurde im Jahre 1822 gegründet, hat ein Gewährleistungskapital von sechs Millionen Mark, nebst entsprechenden Reserven.

Die Gesellschaft versichert gegen feste, sehr billige, der größern oder geringern Feuergefährdung angemessene Prämien, bei denen nie Nachzahlungen zu leisten sind: Gebäude aller Art, Kaufmannsgüter, Landesprodukte, Maschinen, Geräthschaften, Haus-Mobiliar, Ernte-Bestände, Vieh, Ackergeräthe und überhaupt sowohl bewegliches als unbewegliches Eigenthum.

Um versichern zu lassen, bedarf es, bei bekannten Personen und Familien, keines weitläufigen Verfahrens oder der Aufstellung von Inventarien zc. zc., vielmehr ist eine einfache Anmeldung mit Angabe des zu versichernden Gegenstandes und seines Werthes hinreichend, worauf das Weitere veranlaßt wird, ohne daß es irgend einer besonderen Bemühung der Anmeldenden bedarf.

Man versichert auf einen oder mehrere Monate, auf ein oder mehrere Jahre. Bei Versicherung auf fünf Jahre wird, bei Vorauszahlung für vier, das fünfte frei gegeben. Wer auf sieben Jahre versichert, und für sechs Jahre die Prämie im Voraus zahlt, erhält außer dem siebten Freijahr auch noch 10 % Rabatt.

Die näheren Bedingungen, das Statut der Gesellschaft, die Rechnungs-Abschlüsse, überhaupt Alles, was auf das Geschäft Bezug hat, ist bei dem Unterzeichneten einzusehen, welcher sich zu geneigten Aufträgen unter Zusicherung prompter Erledigung empfiehlt.

Ottobeuren, den 6. Juni 1878.

Der Agent: **Wöst,** Maurermeister.

Kalk

ist fortwährend bei mir zu haben und empfehle denselben gefälliger Abnahme

Ed. Sebel, Engelwirth.

Kapitalien

in jeder Größe hat gegen entsprechende Sicherheit auszuliehen

Eduard Karrer,
Commissionär in Memmingen.

Ich erkläre hiemit die Wittve Mathilde Walch in Kettenbach so lange als eine Püquerin und Verläumderin bis sie mir über ihre unwahre Aussage Beweis liefern kann.

Kettenbach den 4. Juni 1878.

Gregor Fischer, Maler.

Versteigerung.



Unterzeichneter versteigert am **11. Juni** Vormittags halb 9 Uhr beginnend folgende Ladengegenstände:

Eine Parthie Tuch verschiedener Sorte, eine Parthie Kleiderzeuge, Wirkzeuge, Bettzeuge, Pers., Piqué, Sommerzeuge, Tüchlein, eine Parthie gemachte Sommerhosen, und noch mehrere nicht benannte Ladengegenstände, wozu freundlichst einladet

Wendelin Schnieringer, Krämer
in Böhlen.

Die Bettfedern-Niederlage

in verschiedenen Sorten bringe in empfehlende Erinnerung zu den billigsten Preisen

Eduard Sebel, Engelwirth.

Theater in Kettenbach.

Sonntag den 9. Juni Abends 8 Uhr,
Montag den 10. Juni Nachm. 3 Uhr
und Abends 8 Uhr wird aufgeführt:

Der Besenbinder Plock,

oder

Der Arzt wider Willen.

Schwank in 2 Akten von K. Gräjer.

Hierauf:

Fürst und Schornsteinfeger

oder

Kleider machen Leute.

Lustspiel in 1 Akt von Wilderböck.

Hieszu ladet freundlichst ein

Die Gesellschaft.

Am Pfingstmontag den 10. Juni Nachmittags 4 Uhr hält der

Josephs-Verein

eine Versammlung in der „Sonne“, zu der freundlich einladet

Der Ausschuss.

Der Unterzeichnete empfiehlt sein Lager von

Portland- & Roman-Cement, auch

Blaubeurer Cement und

frisch gebranntem Maurerkalk

zu den billigsten Preisen **Seinrich Mehseler,**

am Holzmarkt in Memmingen.

In nächster Nähe der Stadt Memmingen zu verkaufen oder zu verpachten:

ein neu gebautes Oekonomiehaus.

J. G. Kilgus, Schlossermeister
in Memmingen.

Wirthschafts - Eröffnung.

Pfingstmontag den 10. Juni eröffnet der Unterzeichnete seine neu errichtete

Wirthschaft „zur Friedenslinde“

mit **Unterhaltungsmusk.** Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

Attenhausen den 6. Juni 1878.

Andreas Merk,
Wirthschafts-Besitzer.

In der öffentlichen Straffsitzung des kgl.

Landgerichtes Ottobeuren

vom 3. Juni wurden verurtheilt:

1) Möslang Johann, Büchsenmacher von Grönenbach wegen 1 Uebertretung der jagdpolizeilichen Vorschriften in eine Geldstrafe von 30 *M.* im Uneinbringlichkeitsfalle Haftstrafe von 10 Tagen und Guggenberger Joh., Schuhmachergeselle von Arlesried, wegen derselben Uebertretung und 1 Uebertretung des Führens verbotener Waffen in eine Gesamtgeldstrafe von 40 *M.* im Uneinbringlichkeitsfalle Haftstrafe zu 19 Tagen sowie zur Bezahlung von 15 *M.* für 1 Jagdarte, und Beide zur Tragung der Kosten unter solidarischer Haftung, dagegen wurde freigesprochen von der Beschuldigung der jagdpolizeilichen Uebertretung Kienle Johann, Schuhmacher von Grönenbach, 2) Heiß Helene, Dienstmagd von Denklingen wegen 1 Uebertretung in Bezug auf das Dienstbotenwesen in eine Haftstrafe von 4 Tagen, Kosten Aerar, 3) Stiegeler Otto von Zaiertshofen wegen Bettels in eine Haftstrafe von 1 Tage, Kosten Aerar, 4) Häsele Michael, Maurer von Bebernau wegen Bettels und Landstreicherei in eine Haftstrafe von 8 Tagen, Kosten Aerar, 5) Lindenmann Georg, Fabrikarbeiter von Dillingen wegen Bettels und Landstreicherei in eine Haftstrafe von 21 Tagen, Kosten Aerar, 6) Leopold Andreas, led. Zimmermann von Schlipshheim Ger. Augsburg wegen Bettels in eine Haftstrafe von 2 Tagen, Kosten Aerar, 7) Korneß Mathias, led. Tagelöhner von Babenhäusen wegen Bettels in eine Haftstrafe von 2 Tagen, Kosten Aerar.

Geburts-, Trauungs- und Sterbe-Anzeige

der Pfarrei Ottobeuren

im Monat Mai 1878.

Geborene: Am 2. Rosina, d. B. Michael Kraus, Bauer in Cheim. — Am 6. Maria, d. B. Wilhelm Windstofer, Geometer v. h. — Am 11. Leonhard, d. B. Joh. Abrecht, Söldner v. h. — Am 16. Josepha, d. B. Georg Rottach, Bauer in Hessen. — Am 31. Alexander, d. B. Jos. Hölzle, Bauer in Unterhaslach.

Getraute: Am 13. Clemens Sinner, Bauer in Haizen, mit Walburga Herz v. der Waldmühle.

Gestorbene: Am 13. Anton, Kind des Söldners Wölfler v. Dennenberg, 30 W. — Am 17. Amalie Durocher, Bräuereibesizers-Tochter v. h., 37 J. — Am 29. Ambros Madlener, Maurermeister u. Kloster-Aufseher v. h., 63¹/₄ J.

Vermischtes.

Berlin, 2. Juni. Bei heutiger Spazierfahrt Nachmittags 2¹/₂ Uhr wurde auf den Kaiser geschossen. Der Kaiser getroffen nach dem Palais zurückgekehrt ist in ärztlicher Behandlung. Die Schüsse fielen anscheinend aus einem Hause unter den Linden. Der Kaiser ist an Arm und Wade verwundet. Die Verwundungen rühren von Rehpusten und Schrot her.

Berlin, 2. Juni. Bekanntmachung des Polizeipräsidiums: Als der Kaiser heute gegen 3 Uhr die Straße Unter den Linden passirte, fielen aus der zweiten Etage des Hauses Nr. 18 Unter den Linden zwei Schüsse, durch welche Se. Majestät mehrfach getroffen wurde. Thäter ist Dr. phil. Landwirth Carl Eduard Nobiling, geb. 10. April 1848 zu Kolno bei Birnbaum,

seit zwei Jahren in Berlin und seit Anfang Januar Unter den Linden Nr. 18 wohnhaft. Derselbe wurde unmittelbar nach der That ergriffen und befindet sich in Haft. Die zwei Schüsse auf den Kaiser sind von ihm aus dem Fenster des zweiten Stockes aus einem mit Schrot geladenen Doppelgewehr abgegeben worden. Bei seiner Verhaftung brachte er sich, nachdem er mit einem bereitliegenden Revolver auf in sein Zimmer eindringende Personen geschossen, schwere Verwundungen am Kopfe bei. Nobiling ist der That geständig, schweigt aber hartnäckig über Motive, die ihn zu derselben veranlaßten. Der Kaiser ist nach dem ausgegebenen Bulletin im Gesicht, am Kopf, an beiden Armen und im Rücken durch etwa 30 eingedrungene Schrotkörner verwundet. Das Polizei-Präsidium: v. Herzberg. — Der Meuchelmörder ist in der Krankenstation Stadtvoigtal am Wolkenmarke in Haft. Der Attentäter hat sozialdemokratische Versammlungen und Vereine besucht.

Berlin, 3. Juni. Die Nachrichten über das Allgemeinbefinden des Kaisers lauten befriedigend; indessen sind die Aerzte besorgt wegen des in Folge der im Körper noch verbleibenden Schrotkörner zu erwartenden Eiterfiebers.

Berlin, 3. Juni. Der Attentäter Nobiling ist seit gestern 5 Uhr völlig bewußtlos; sein Gehirn ist schwer verletzt, wahrscheinlich am Vorderlappen der linken Hirnhemisphäre. Aus der linken Stirnwunde dringt Hirnsubstanz. An seiner weiteren Vernehmbarkeit, sowie an seinem Aufkommen wird gezweifelt. Complicen sind nicht ermittelt. Der Untersuchungsrichter bestätigt, daß Nobiling noch bei voller Besinnung und in deutlicher Rede das Zugeständniß seiner sozialdemokratischen Gesinnung machte und die Absicht, den Kaiser zu tödten, zugab. Die Untersuchung des subjektiven Thatbestandes führt Stadtgerichtsrath Jöhl, des objektiven Stadtgerichtsrath Hollmann. Nobiling war ein Jahr an dem königlichen statistischen Bureau in Dresden Diurnist, kehrte aber nach Berlin zurück, weil er es zu keiner festen Anstellung bringen konnte. In Halle und Leipzig hat er Staats- und Landwirtschaft studirt.

München, 4. Juni. Ein Brand, wie unsere Hauptstadt an Größe und Ausdehnung innerhalb Dezennien keinen gewaltigeren erlebte, wurde heute Morgens gegen

halb 3 Uhr durch die Alarmsignale der Thürme und die gellenden Glocken der Feuerhäuser angezeigt. Im Westen der Stadt nächst der Bahnhöfe stieg eine monströse dunkle Rauchsäule empor und wurde von leichtem Luftzuge gegen Osten weit über die ganze Stadt hingezogen. Der Herd des Feuers war der Pschorr'sche Bierkeller an der Baiersstraße, ein umfassendes mit leicht brennbaren Stoffen, wie Holz, Fässern, Wech u. dgl. angefülltes Gebäude, in welchem die wüthend um sich greifenden Flammen binnen kürzester Frist nicht nur das ganze Haus entzündeten, sondern auch den rückwärts gegen die Eisenbahn zu liegenden neuen Anbau erfaßten, ohne daß den von allen Seiten auch von auswärts herzu-eilenden Löschmannschaften die Bezwingung des Elementes möglich wurde, vielmehr mußten diese ihre vereinten Kräfte aufbieten, um die drohenden Flammen von dem hart anstoßenden, auf das Aeußerste gefährdeten Hackerbräukeller fern zu halten. Der Pschorrkeller nebst Anbau war in etwa 3 Stunden völlig niedergebrannt und ist nach aller Annahme der Schaden ein enormer. Ueber die Entstehungsursache theilt man uns mit, daß Brandstiftung vermutet wird. Der k. Polizei-Präsident Hr. v. Feilisch und die Spitzen anderer einschlägiger Behörden fanden sich am Brandplatze ein, welchen noch jetzt eine graue Rauchsäule anzeigt.

London, 31. Mai. Nachdem die deutschen Panzerschiffe Vormittags Dover passirt hatten, erfolgte unweit Folkestone zwischen „Großer Kurfürst“ und „König Wilhelm“ ein Zusammenstoß. Der „Kurfürst“ sank. 23 Offiziere und 160 Mann wurden jedoch gerettet.

Berlin, 31. Mai. Amtlichen Nachrichten zufolge ertranken auf „Kurfürst“ 300, gerettet wurden 200 Mann. Das Panzerschiff „König Wilhelm“ ist schwer beschädigt, der Vordertheil ist mit Segeln und Hänqmatten verstopft. Die herbeigeeilten britischen Schiffe leisteten möglichsten Beistand. „König Wilhelm“ geht nach Porthmouth.

1000 Stück Heinzen

sind zu verkaufen bei **A. Bögele, Hafner.**

Auflösung des Räthfels in Nr. 22:
Gewicht. Gedicht. Gericht. Gesicht.

Stand und Preise der Ottobener Schranne vom 6. Juni 1878.

| Getreide-Sorten. | Voriger Rest. | Neue Zufuhr. | Ganzer Schran-nenstand. | Heutiger Verkauf. | Bleibt Rest. | Durchschnitts-Preis per Centner | | | Aufschlag. | Ab-schlag. | | | | | |
|------------------|---------------|--------------|-------------------------|-------------------|--------------|---------------------------------|-----------|------------|------------|------------|----|----|----|----|----|
| | | | | | | Höchster | Mittlerer | Niederster | | | | | | | |
| Kern | Centner | Centner | Centner | Centner | Centner | M. | ℔ | M. | ℔ | M. | ℔ | M. | ℔ | M. | ℔ |
| Roggen | 5 | 151 | 151 | 151 | — | 11 | 38 | 11 | 30 | 11 | 20 | — | 10 | — | — |
| Gerste | 3 | — | 3 | 3 | — | 9 | 30 | 9 | 15 | 9 | — | — | — | — | 35 |
| Haber | 8 | 23 | 31 | 23 | 8 | 7 | 8 | 7 | — | 6 | 53 | — | — | — | — |

Heupreise per Zentner 2 M. 50 ℔ Strohpreise per Zentner 2 M. 30 ℔

| Memminger Schranken-Anzeige v. 4. Juni 1878. | | | | | | Mindelheimer Schranken-Anzeige v. 1. Juni 1878. | | | | | |
|--|------------|------------|------------|---------------|------------|---|------------|----------|----------|-----------|------------|
| p. Zent. | Höchster | Mittlerer | Geringster | p. Cent. | Höchster | Mittlerer | Geringster | p. Cent. | Höchster | Mittlerer | Geringster |
| Kern | 11 M. 60 ℔ | 11 M. 40 ℔ | 11 M. 20 ℔ | Kern | 11 M. 48 ℔ | 11 M. 25 ℔ | 10 M. 99 ℔ | | | | |
| Roggen | 9 " 20 " | 8 " 95 " | 8 " 70 " | Roggen | 8 " 72 " | 8 " 40 " | 8 " 5 " | | | | |
| Gerste | 9 " 50 " | 9 " 25 " | 9 " — " | Gerste | 8 " 80 " | 8 " 50 " | 8 " — " | | | | |
| Haber | 7 " 56 " | 7 " 6 " | 6 " 75 " | Haber | 6 " 87 " | 6 " 41 " | 5 " 82 " | | | | |

Ottobeurer Wochenblatt.

Neunundfünfzigster Jahrgang
Donnerstag 13. Juni 1878.

Das Ottobeurer Wochenblatt erscheint jeden Donnerstag.
Das Abonnement hierfür beträgt halbjährig in loco 1 Mark 10 Pf.,
durch die L. Post bezogen 1 Mark 40 Pf.

Nro. 24.

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung.
Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch
Abend erbeten.

Einer wahrhaft großen Seele ist nichts zu gering; Gott gedenkt des Wurmes im Staube.

Bekanntmachung.

In Sachen Fries gegen Brecheisen und Losch wegen Forderung bringe ich als betreibender Anwalt zur Kenntniß, daß die Zwangsversteigerung des schuldnerischen Anwesens der Bauerscheleute Joseph und Marianna Brecheisen Hs.-Nr. 3 in Grabus am

Mittwoch den 19. Juni ds. Jrs.

Nachmittags 2 Uhr

in Grabus im Hause des Brecheisen stattfindet.

Im Uebrigen verweise ich auf meine Bekanntmachung vom 13. vor. Wts. — siehe Nr. 20 dieses Blattes. —

Memmingen, den 11. Juni 1878.

von **Wächter**, kgl. Advokat.

Versteigerung.

Im Auftrage des k. Rentamtes Ottobeuren versteigere ich am

Dienstag den 18. Juni l. Js.

Vormittags 11 Uhr

im Wirthshause zu Elbern

4 Pferde nämlich 1 junge braune Stute, 1 jungen Wallach (Fuchs), 1 braunen älteren Wallach und 1 braune ältere Stute an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung.

Ottobeuren, 12. Juni 1878.

Josef Zimmer, k. Rentamtsdiener.

Prakt. Zahnarzt Wieg

in Memmingen

Gasthof zum „Falken“ über 3 Stiegen empfiehlt sich im Einsetzen künstlicher Zähne und rationeller Behandlung sämtlicher Zahnkrankheiten bestens und ist **täglich** zu sprechen.

400 fl. sind vom August an auf 1. Hypothek zu 4% auszuleihen. Von wem, sagt die Red.

Empfehlung.

Durch das Ableben meines sel. Mannes ist die hiesige landwirthschaftliche Maschinen-Fabrik nicht in Stockung gerathen. Dieselbe wird wie bisher fortgeführt und ich empfehle meinen Vorath an **Dresch- und Stot-Maschinen** zu billigen Preisen den verehrlichen Landwirthen.

Auch wird an benannten Maschinen jegliche **Reparatur** vorgenommen.

Kele und prompte Bedienung wird Jedermann zugesichert.

Engetried den 6. Juni 1878.

Josefa Huber, Wittwe.

Portland- & Roman-Cement,

sowie auch

frisch gebrannten Kalk

empfehlt billigst

J. G. Apin,

Verkaufsfokal: Salzstadel
in Memmingen.

Anzeige.

Ich gebe hiemit bekannt, daß ich am Freitag den 21. Juni, dann alle 14 Tage wieder Butter ankaufe im Gasthause des Traubenwirths Dolp in Ottobeuren. Recht zahlreichen Kunden steht entgegen

Florian Leuterer in Böhen.

1000 Stück Heinzen

sind zu verkaufen bei

A. Bögele, Hafnermeister
in Ottobeuren.

Eisenbahnfracht-Briefe

für Fracht- und Güterbeförderungen,
Begleitadressen zu Postsendungen
sind in der hiesigen Buchdruckerei zu haben.

Die Mobiliar-Feuerversicherungs-Anstalt der Bayer. Hypotheken- und Wechselbank

versichert gegen Feuersgefahr alle Arten von Mobilien, Waarenlager, Gewerbegegenstände, Vieh, Futter, Getreide und Oekonomiegeräthe zu billigen Preisen ohne jede Nachzahlung.

Da sich diese vaterländische Anstalt, wie zur Genüge bekannt, in Brandsfällen durch schnelle und prompte Entschädigung immer glänzend bewährte, ladet zu immer größerer Theilnahme ein, und ist zur Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen der Unterzeichnete stets bereit

Hawangen den 13. Juni 1878.

Madel, Bankagent.

Anerkennung.

Herr Ludwig Weinhart, Mechaniker in Rempten hat bei Unterzeichnetem eine Wasserleitung mittelst hydraulischem Widder auf eine Höhe von 280 Fuß und eine Länge von 1500 Fuß zur größten Zufriedenheit hergestellt und kann deshalb bestens empfohlen werden.

Wolfs, Gem. Ronsberg im Juni 1878.

Joseph Seegger, Gutsbesitzer.

Der Unterzeichnete empfiehlt sein Lager von

Portland- & Roman-Cement, auch

Blaubeurer Cement und

frisch gebranntem Maurerkalk

zu den billigsten Preisen **Heinrich Meßler,**
am Holzmarkt in Memmingen.

10,000 Mark sind gegen genügende Sicherheit im Ganzen oder auch getheilt auszuleihen.

Widerruf.

Der Unterzeichnete nimmt hiemit die gegen die Mitglieder der hiesigen Gemeindeverwaltung gemachten ehrenbeleidigenden Aeußerungen zurück und erklärt dieselben als ehrenhafte und rechtsschaffene Bürger.

Hawangen den 10. Juni 1878.

Stephan Steideler.

Blum-Verkauf.

Am Sonntag den 16. Juni Nachmittags 3 Uhr werden auf dem sog. Bertel'schen Anwesen in Oberwieserheim von circa 12 Tagw. Wiesen sämmtlich stehendes Gras versteigert, wozu freundlichst einladet

der Beauftragte

Eberhard, Sattlermeister.

In der öffentlichen Straßsitzung des kgl. Landgerichts Ottobrunen

kommen am Montag den 17. Juni 1878 Vormittags 8 Uhr zur Verhandlung:

- 1) Einsenhuber Georg, Bräuknecht in Erkheim wegen Beleidigung des Joseph Streng, Eisenhändler in Erkheim,
- 2) Weisshorn Andreas, Bauer in Ungerhausen wegen Beleidigung des Epple Michael, Bauer in Ungerhausen,
- 3) Schmid Georg, Bräuknecht in Wolfertschwenden wegen Diebstahl,
- 4) Riedle Joseph, Schuhmachergeselle von Boos wegen Betrug.

Vermischtes.

Seit einiger Zeit wird unsere Gegend von Loosprospekten der Hamburger Lotterie ganz überschwemmt. Während viele der zugesandten Papiere den Weg alles Fleisches, d. h. in den Papierkorb wandern, werden doch noch manche retour gesendet und „Gottes Segen“ bei Kaufmann und Simon herausgefordert und schließlich erhalten die auf den Leim Geanageten für ihren geringen Gewinnst doch kein Geld, sondern abermals ein Kaufloos, so daß für alle Fälle der Einsatz unfehlbar in dem Löwenrachen auf Nummerwiedersehen bleiben muß. Möge das Publikum doch nicht so leichtgläubig sein und sich bei einer Lotterie betheiligen, die in unserm Lande ohnehin verboten ist.

München, 11. Juni. Auf dem gestern abgehaltenen Delegirtenstag des bayer. Veteranen-, Krieger- u. Kampf-Genossenbundes wurde folgende Resolution einstimmig angenommen: 1) Die heutige Versammlung der Delegirten des bayer. Veteranen-, Krieger- und Kampfgenossen-Vereines nimmt mit lebhafter Befriedigung Kenntniß von der Thatsache, daß das Bundes-Präsidium anläßlich der verruchten Mordanfalle auf Se. Maj. den deutschen Kaiser sofort persönlich Namens des Gesamtbundes den Gefühlen der tiefsten Entrüstung bei der k. preussischen Gesandtschaft Ausdruck gegeben hat. 2) Tief erschüttert von der dem deutschen Volke angethanen Schmach verleiht die Versammlung den obengedachten Gefühlen aufs Neue und auf das Feierlichste hiemit Worte und gelobt gleichzeitig unwandelbare Treue unserem Könige, Kaiser und dem großen deutschen Vaterlande. 3) Angesichts der erschreckenden Erscheinungen in unserem deutschen Vaterlande, welche soeben die ganze civilisirte Welt in die höchste Aufregung versetzt haben, angesichts

der tiefgehenden Vermilderung, welcher eines nicht unerheblichen Bruchtheiles unserer Bevölkerung sich bemächtigt hat, erachtet es die Versammlung als eine heilige Pflicht jedes guten Bürgers sowie auf Grund des § 4 des Bundesstatuts als ein Gebot jedes unserem Verbande angehörigen Veteranen, einzustehen mit Wort und That für Deutschlands Bundesfürsten, für Staatswohl, Ordnung und Gesetz.

Preußen. Die Annahme des Antrages auf Auflösung des Reichstages seitens des Bundesrathes wird für zweifellos angesehen. Die Neuwahlen sind ungefähr für Ende Juni in Aussicht genommen und soll dann die Einberufung des Reichstages in kürzester Zeit folgen. Während der Wahlperiode wird der Bundesrath die dem Reichstage vorzulegenden Gesetzentwürfe feststellen. Dieselben werden nicht nur Maßregeln gegen die Sozialdemokratie, sondern auch Vorlagen, betreffend die wirtschaftliche Politik, umfassen. — Hiermit würde die legislative Seite der Behandlung gegeben sein, während von administrativer Seite Anordnungen für die Ausführung der bestehenden Gesetze bevorstehen, wobei auch solche bezüglich des Freizügigkeitsgesetzes in Aussicht genommen seien. Von den seit dem Attentat nicht sichtbar gewesenen Personen, mit denen Nobiling früher im Jägerkeller verkehrte, wurden gestern Abend vier verhaftet, darunter der sogenannte Pole und der Bucklige. — Bei dem Vorgehen der Behörden gegen die Sozialdemokraten, leistet übrigens das Publikum von Tag zu Tag vermehrten, thätigen Beistand. Die Fabrikanten und Geschäftsleute werden immer zahlreicher, welche ihre Arbeiter wegen Theilnahme an sozialdemokratischen Vereinen und wegen Haltens agitatorischer Schriften entlassen. In Majestätsbeleidigungsfällen erfolgt Anzeige und Einlieferung der Beleidiger seitens des Publikums, welches der Polizei überall werththätigen Beistand leistet.

Berlin. Ueber den Zustand und die Behandlung des Kaisers hat einer der berufenen Aerzte, der gleichzeitig Professor der hiesigen Universität ist, gestern nach Beendigung seiner Vorlesungen daselbst seinen Hörern folgenden eingehenden Bericht erstattet: Die Kopfwunden zeichnen sich vor allen Wunden des Körpers vornämlich wegen der Gefahr eines Wundfiebers aus, das sich mit einem Rothlauf kombinirt, welcher von den zuerst erkrankten Geweben sich weiterhin verbreitet. In dem Verlauf der Erkrankung des Kaisers ist glücklicherweise dieser Zufall nicht aufgetreten und es scheint, als ob es der sorgsamsten ärztlichen Behandlung gelingen wird, die Wunden Sr. Majestät mit einer sogenannten prima intentio zur Heilung zu bringen. Die moderne chirurgische Wundbehandlung mit der Salicylwatte, welche in Karbolsäure getaucht auf die Wunde gelegt wird, hat im vorliegenden Falle nicht im Stich gelassen. Die Watte ist bereits, wie es sein soll, mit der Wunde verklebt, und es ist demgemäß in den nächsten Tagen das Abfallen der Verbandwatte zu erwarten, nachdem sich unter derselben eine Heilung durch Narbenbildung hergestellt hat. An die Entfernung sämtlicher Schrotkörner wird nicht gedacht, da letztere ganz unschädlich einzuheilen pflegen. Anders ist es dagegen mit dem Rehposten, dessen Beseitigung noch erfolgen wird. Dieser bedingt die einzige Komplikation der Verletzung, die glücklicherweise einen günstigen Verlauf genommen hat. Die Kräfte des Kaisers werden durch Darreichung sogenannter Analeptika — kräftige Bouillon,

starken Thee etc. — erhalten und gehoben und, soweit vorauszusehen, wird der Verlauf der Wunden auch fernherhin ein günstiger sein.

Berlin, 5. Juni. Im Kriegsministerium finden unter Vorsitz des Marschalls Moltke und unter Beiziehung sämtlicher Generale und hervorragenden Generalkstabsoffiziere täglich militärische Berathungen statt. Wie es heißt, soll hierbei auch die Eventualität einer Revolte vorgesehen sein, falls die 60,000 Sozialisten in Berlin durch die in Aussicht genommenen Gesetzesverschärfungen erbittert, zu ernstern Gewaltthätigkeiten greifen sollten.

An die Generalkommandirenden in den Provinzen sind Weisungen ergangen, alle Vorbereitungen zu treffen, um geeigneten Falles auf's Rascheste die Berliner Garnison durch weitere Regimenter von auswärts verstärken zu können. Die hiesige 25,000 Mann starke Garnison erhielt scharfe Patronen. Die Artillerie muß in Bereitschaft sein. Feldmarschall Moltke ist ungemein erbittert über den ihm zugeworfenen anonymen Drohbrieff, es werde ihm wie dem Kaiser ergehen, wenn er strenge Maßregeln empfehle.

Berlin, 8. Juni. Heute fand die Gerichtsverhandlung gegen acht nach dem Nobiling'schen Attentat wegen Majestätsbeleidigung angeklagte Personen statt. Von denselben wurden zwei zu 5, einer zu 4, zwei zu 2¹/₂, einer zu 1¹/₂ Jahren Gefängniß verurtheilt; bei einem wurde behufs weiterer Zeugenvernehmung die Verhandlung vertagt.

Rom, 10. Juni. Der Kardinal Franchi erließ im Namen des Papstes ein Rundschreiben an die Kirchenbehörden Deutschlands, dieselben instruirend, den Socialismus zu bekämpfen.

Bezüglich des Unterganges des Panzerschiffes „Großer Kurfürst“ wird geschrieben, daß die Mannschaften fast durchweg Nekruten waren, die noch nie in Geschwader gefahren waren. Daß die enge Formation nicht ungefährlich war, wird allseitig eingestanden, doch entgegengehalten, daß solche Formationen in Kriegszeiten nöthig, in Friedenszeiten daher einzuüben seien. Ob es freilich nöthig war, schon in den ersten Tagen nach dem Auslaufen des Geschwaders solche Formationen zu wählen, steht dahin. Die Besatzung hatte fast noch keine Gelegenheit gehabt, sich mit den eigenen Schiffen genau bekannt zu machen. Probefahrten waren nur wenig unternommen. Die Untersuchung wird ergeben, wer die Verantwortlichkeit trägt, denn nach Allem, was man hört, hat nicht bloß der unglückliche Zufall, sondern in der That ein Versehen Schuld an dem traurigen Ereigniß. Authentisch verlautet, daß der Capitän-Lieutenant Klaus auf dem „König Wilhelm“ das Commando führte, als der Zusammenstoß stattfand; neben ihm stand Capitän Zembisch. Das Commando wurde richtig auf Ruder Steuerbord abgegeben, wogegen die Leute am Steuer immer nach Backbord drehten. Klaus und Zembisch riefen ihnen fortwährend zu, doch drehten sie das Ruder unbegreiflicher Weise immer weiter in falscher Richtung. Herr John Dixon, der hervorragende Ingenieur, der unter Andern die „Cleopatra“ nach England brachte, macht in der „Times“ den Vorschlag, die Hebung des „Großen Kurfürsten“ nicht von der „unsichern Plattform eines schwimmenden Pontons aus,“ wie man vergeblich bei dem englischen Panzerschiffe „Vanguard“ versucht hat, zu unternehmen, sondern durch Errichtung eiserner Cylinder rings um den gesunkenen Roß.

Augsburg, 9. Juni. In vergangener Nacht eignete sich dahier ein trauriger Vorfall. Ein junger Mann, Namens Wallishausser, neckte und insultirte den Militärposten am Zeughausplatz, suchte das Gitter des Kugelgartens zu übersteigen und wagte schließlich sogar einen thätlichen Angriff, worauf der Posten, nachdem er wiederholt angerufen und gewarnt hatte, Feuer gab und den Excedenten in den Unterleib traf, was noch im Laufe des Tages den Tod desselben zur Folge hatte. Der Getödtete war selbst Soldat und stand sogar bei derselben Kompagnie, der auch der Posten angehört (er war nur auf einige Tage beurlaubt); um so unbegreiflicher ist es, daß er, der doch die Instruktion der Wachtposten kannte, in so leichtfertiger Weise sein Leben auf's Spiel setzte.

Schweiz. Bern. Nicht weniger als 50 und mehr geheime Wechsel- und Wucherbanken haben sich hier eingenistet, die durch ihr Unwesen dem Volkwohlstand höchst gefährlich werden. Diese Wucherer verkehren nur in Wechseln, vermehren ihre Prozente nach der mehr oder weniger bedrückten Lage des Geldsuchenden und lassen ihn nicht aus den Händen, bis er vollständig ausgefogen ist. Haben sie ihn so weit gebracht, so geben sie ihn und seine Familie erbarmungslos preis. Der Schaden, den sie auf diese Weise stiften, ist enorm. Leider ist für viele Leute der Wechsel immer noch ein Feuer, das sie nicht kennen und an dem sie regelmäßig die Finger verbrennen.

Die Hungersnoth in China.

Es ist noch nicht lange her, daß die Zeitungen von der furchtbaren Hungersnoth berichteten, welche Indien heimsuchte. Gegenwärtig wüthet dieselbe Plage im nördlichen China in einer Weise, die das Menschenherz mit Grauen erfüllt. Ein christlicher Missionär in Schanghai berichtet Folgendes: „Ich habe ein Duzend Briefe vor mir voll herzerreißender Thatsachen. Ich erwähne nur einige derselben. Um den Hunger zu stillen, ist man Erde, vermischt mit Baumblättern, Wurzeln und wilden Früchten, die man noch unreif einsammelt, um sich ihren Besitz zu sichern. Diese Nahrung aus Erde ist so schlecht, daß jene, welche sich ihrer bedienen, meist bald daran sterben. Selbst an Wasser ist Mangel; da die Dürre die Cisternen austrocknete, muß man zuweilen eine halbe Stunde weit gehen, um ein wenig Wasser zu erhalten. Man ist Leichen; ja, wenn man merkt,

daß einer dem Tode nahe ist, erspäht man den Augenblick, in welchem er seine Seele aushauchen wird, um sich seiner sterblichen Hülle zu bemächtigen. Man geht noch weiter: Eltern sind dahin gekommen, ihre Kinder zu tödten, um sie zu verzehren. In Chenji hatte ein heidnischer Vater und seine Frau einen kleinen Knaben von sechs Jahren und ein achtmähriges Töchterlein; sie tödteten ihren Sohn und verzehrten ihn. Da das kleine Mädchen einige Zeit später sah, wie man neuerdings das verhängnißvolle Messer wegte, errieth es das Schicksal, welches seiner harrete; es fing an, derart zu weinen und zu schreien, daß endlich die Nachbarn es hörten, herbeikamen und ihm das Leben retteten. Viele Hungersenden wandern aus in der Hoffnung, anderwärts einen Erwerb zu finden. Die dem Reisezug nicht weiter folgen können, läßt man sterben, oder richtiger gesagt, man tödtet sie, um ihr Leiden abzukürzen. Es gibt Gegenden, wo völlige Stille des Todes herrscht. Ganze Familien sind in ihren Häusern gestorben und wenn noch einer aufrecht geblieben, hat er nicht mehr die Kraft, die zu beerdigen, welche dem Hunger erlegen sind. Anderwärts ist es dahin gekommen, daß Männer ihre Frauen, Väter ihre Töchter verkaufen. Wenn doch wenigstens die Zukunft einige Hoffnung gewährte, aber im Gegentheil flößt sie nur Furcht ein. Viele Ländereien haben nicht ange säet werden können aus Mangel an Regen; und wenn der Regen im Frühjahr eintrifft, wer weiß, ob man Frucht zum Säen haben und ob nicht alles verschlungen sein wird.“ Dies das düstere Bild, welches der Missionär von dem in China herrschenden Nothstande entwirft.

(Neue Methode zur Entfernung von fremden Körpern aus dem Halfe.) Bisher waren zu diesem Zwecke weniger schmerzhaft als qualvolle und peinliche Operationen nöthig. Alle diese Operationen werden nun zwar nicht in allen, aber doch in den meisten Fällen überflüssig gemacht durch ein Verfahren, welches Dr. Beveridge im „New-York Medic. Record 1877 Nr. 8“ empfiehlt und das einfach darin besteht, dem Leidenden Luft in die Ohren zu blasen. Durch dieses leicht und rasch, selbst von Unerfahrenen ausführbare Verfahren wird solch starke Reflexbewegung hervorgerufen, daß in Folge der Muskelbewegung der fremde Körper gleichsam herausgepreßt wird. Diese Methode ist wiederholt mit den besten Erfolgen angewendet worden.

Stand und Preise der Ottobeurer Schraube vom 13. Juni 1878.

| Getreide-Sorten. | Voriger Rest. | Neue Zufuhr. | Ganzer Schrankenstand. | Heutiger Verkauf. | Bleibt Rest. | Durchschnitts-Preis per Centner | | | Aufschlag. | Ab-schlag. | | | | |
|------------------|---------------|--------------|------------------------|-------------------|--------------|---------------------------------|-----------|------------|------------|------------|----|---|---|---|
| | | | | | | Höchster | Mittlerer | Niederster | | | | | | |
| Kern | — | 107 | 107 | 107 | — | M. 11 | 8/37 | M. 11 | 8/19 | — | — | — | — | |
| Roggen | 3 | 32 | 35 | 16 | 19 | 9 | 20 | 9 | 20 | 9 | — | — | 5 | — |
| Gerste | — | 3 | 3 | 3 | — | 8 | — | 8 | — | 8 | — | — | — | 1 |
| Haber | 8 | 44 | 52 | 47 | 5 | 7 | 4 | 7 | — | 6 | 61 | — | — | — |

Heupreise per Zentner 2 M. 50 & Strohpreise per Zentner 2 M. 30 &

| Memminger Schranken-Anzeige v. 11. Juni 1878. | | | | | | Mindelheimer Schranken-Anzeige v. 8. Juni 1878. | | | | | |
|---|------------|------------|------------|----------|------------|---|------------|----------|----------|-----------|------------|
| p. Zent. | Höchster | Mittlerer | Geringster | p. Zent. | Höchster | Mittlerer | Geringster | p. Zent. | Höchster | Mittlerer | Geringster |
| Kern | 11 M. 65 & | 11 M. 42 & | 11 M. 20 & | Kern | 11 M. 45 & | 11 M. 30 & | 10 M. 71 & | Roggen | 8 M. 20 | 8 M. 95 | 8 M. 40 |
| Roggen | 9 " 20 " | 9 " 95 " | 9 " 15 " | Roggen | 8 " 70 " | 8 " 55 " | 8 " 23 " | Gerste | 8 " 60 " | 8 " 37 " | 8 " 15 " |
| Gerste | 9 " 60 " | 9 " 37 " | 9 " 15 " | Gerste | 8 " 20 " | 8 " — " | 7 " 60 " | Haber | 7 " 52 " | 7 " 10 " | 6 " 75 " |
| Haber | 7 " 52 " | 7 " 10 " | 6 " 75 " | Haber | 6 " 94 " | 6 " 50 " | 6 " 16 " | | | | |

Ottobeurer Wochenblatt.

Neunundfünfzigster Jahrgang
Freitag 21. Juni 1878.

Das Ottobeurer Wochenblatt erscheint jeden Donnerstag.
Das Abonnement hierfür beträgt halbjährig in loco 1 Mark 10 Pf.,
durch die k. Post bezogen 1 Mark 40 Pf.

Nro. 25.

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung.
Die Einhebungen derselben werden bis längstens Mittwoch
Abend erbeten.

Wenn ich hasse, so nehme ich mir etwas; wenn ich liebe, so werde ich um das reicher, was ich liebe.

Abonnements - Einladung.

Zum bevorstehenden Quartalswechsel laden wir die verehrlichen Abonnenten zur Erneuerung des Abonnements und zu zahlreichen Bestellungen ein.

Das Ottobeurer Wochenblatt erscheint wöchentlich einmal und kostet hier halbjährig 1 M. 10 S.,
ganzjährig 2 M. 20 S., durch die Post bezogen halbjährig 1 M. 40 S., ganzjährig 2 M. 80 S.
Alle k. Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

Wir empfehlen dasselbe auch zu Inseraten.

Die Redaktion des Ottobeurer Wochenblattes.

See gras-Verpachtung.

Am **Dienstag den 25. Juni** früh 8 Uhr
werden in der Post dahier mehrere Partien
See gras verpachtet.

Königliches Forstrevier Ottobeuren.
Baur, k. Oberförster.

Kommenden **Montag den 24. Juni** Nach-
mittags 2 Uhr beginnend, bei günstiger Witterung

Unterhaltungs-Musik

in **Eutenhausen**, ausgeführt von der Blechmusik-
Gesellschaft Ottobeuren, wozu freundlichst einladet
Der **Wirthschaftsbesitzer**.

Am **Montag den 24. Juni** Nachmit-
tags 3 Uhr hält der

Josephs-Verein

eine Versammlung im „Hirsch“, zu der
freundlich einladet

Die **Vorstandschafft**.

Unterzeichneter verkauft das **stehende Gras**
von 1 1/2 Tagw. nächst dem untern Markt gelegen.
Benedikt Baur, Uhrmacher.



Ein brauner **Dachshund**
männl. Geschl. hat sich ver-
laufen. Um Zurückgabe wird ersucht.

Versteigerung.

Am **Montag den 24. Juni** Nachmittags
4 Uhr wird von dem Bihler'schen Bauerngute
die stehende Blum als: 6 Tagw. Klee, 25 Tagw.
zweimähdige Ager und Gärten, ferner 15 Tagw.
einnähdige Wiese parzellenweise beim Wirth in
Gottenau versteigert.

Die Herrn Bürgermeister werden höflichst ersucht
Obiges in ihren Gemeinden bekannt zu geben.
Gottenau den 21. Juni 1878.

Georg Schlecht.

Danksagung.



Für die zahlreiche Theilnahme an
dem Leichenbegängnisse, sowie an dem
Trauergottesdienste unseres geliebten
Gatten, Vaters, Schwagers u. Onkels

Herrn Joseph Anton Böck,

Privatier dahier,

sagen wir allen Verwandten und Freunden, beson-
ders dem Herrn Pfarrer und Herrn P. Gottfried
für die vielen Besuche während der langen Krank-
heit unsern tiefgefühltesten Dank und bitten um
frommes Andenken für den Verstorbenen.

Ottobeuren den 19. Juni 1878.

Die trauernde Gattin: **Kreszentia Böck**
im Namen der Verwandten.

Portland- & Roman-Cement,
sowie auch
frisch gebrannten Kalk
empfiehlt billigt

J. G. Apin,
Verkaufslokal: Salzstadel
in Memmingen.

Obacht!

Zehn Mark Belohnung Demjenigen, der mir die so gerne einschleichende Fischdiebe, welche ohne meine Erlaubniß in der Günst Fische fangen, sei es in der Steuer-Gemeinde Engerried, Kettenbach oder Gottenau, zur Anzeige bringt.

Kettenbach den 17. Juni 1878.

Joseph Schmid, Fischwasser-Besitzer.

Ein **Ackerzug** wurde von Ottobeuren bis Gugenberg verloren. Man bittet um Rückgabe.

Warnung! Um nicht durch ähn-
lich betitelte Bücher irre geführt zu werden,
verlange man ausdrücklich Dr. Airy's illustri-
rten Originalwert, herausgegeben von Richter's
Verlags-Anstalt in Leipzig.

Vertrauen kann ein Kranker
nur zu einer solchen Heilmethode haben, welche, wie Dr. Airy's Naturheilmethode, sich thatsächlich bewährt hat. Daß durch diese Methode äußerst glühendes, ja staunenerregende Heilerfolge erzielt wurden, beweisen die in dem reich illustrierten Buche:

Dr. Airy's Naturheilmethode

abgedruckten zahlreichen **Original-Atteste**, laut welchen selbst solche Kranke noch Heilung fanden, für die Hilfe nicht mehr möglich schien. Es darf daher jeder Kranke sich dieser bewährten Methode um so mehr vertrauensvoll zuwenden, als die Zeitung der Kur auf Wunsch durch dafür angestellte praktische Aerzte gratis erfolgt. Näheres darüber findet man in dem vorliegenden, 544 Seiten starken Werke: **Dr. Airy's Naturheilmethode, 100. Aufl., Fubel-Ausgabe, Preis 1 Mark,** Leipzig, Richter's Verlags-Anstalt, welche das Buch auf Wunsch gegen Einsendung von 10 Briefmarken à 10 Pf. direct franco versendet.

zutreten, die Mittheilung, daß, obgleich der Verlauf der Verletzungen und des Gesamtfrankheitszustandes bisher unerwartet günstig war, trotzdem eine hoffnungsvolle Folgerung auf das nahe Vorstehen der völligen Genesung vorläufig leider nicht zu erwarten sei. Das Ziel gänzlicher Wiederherstellung kann nur nach längerer Zeit erreicht werden; hiebei können manche Schwierigkeiten liegen, welche hoffentlich wie bisher glücklich, aber nicht ohne Beschwerden zu überwunden sind.

Berlin. Zum ersten Male in seinem Leben hat der Kaiser am Montag einen Schlafrock angelegt, denn bis dahin hatte er sich die Bequemlichkeit eines solchen Hauskleides nicht gestattet gehabt; er pflegte vielmehr gleich am frühen Morgen die Uniform anzulegen und bis zu dem Moment anzubehalten, in welchem er sein Lager zur nächtlichen Ruhe aufsuchte. Der Schlafrock, der dem kaiserlichen Patienten von seiner Tochter, der Großherzogin von Baden, überreicht worden ist, hat keine Aermel, um das Anlegen ohne Unbequemlichkeit für den verwundeten Arm zu ermöglichen. „Ich komme mir gar zu komisch darin vor,“ soll der Kaiser geäußert haben, nachdem er den Schlafrock zum ersten Male angezogen hatte, und doch scheint ihm derselbe recht angenehm zu sein, denn er pflegt sich mit merklichem Behagen in das weiche, weite Hauskleid einzuhüllen.

Berlin, 15. Juni. Auf Ansuchen der Familie des verstorbenen ehemaligen Königs von Hannover hat der Prinz von Wales an Kaiser Wilhelm ein Telegramm gerichtet, in welchem um die Erlaubniß gebeten wird, die Leiche des Königs in Hannover beisetzen zu dürfen.

— Nach den Londoner „Daily News“ werde der Prinz Ernst von Hannover wahrscheinlich den Kronansprüchen entsagen und die Einverleibung Hannovers in Preußen anerkennen. — Die Erlaubniß zur Beisetzung der Leiche des Königs Georg in die Familiengruft in Herrenhausen ist bereits ertheilt worden.

Berlin, 15. Juni. Der Gesundheitszustand des Papstes gibt zu Befürchtungen Anlaß. Vom vorgestrigen Tage datirte Depeschen berichten von einem längeren Ohnmachts-Anfall. Die Aerzte heigten lebhafteste Besorgnisse und sollten sogar erklärt haben, daß sie eine Somnambullegiatur zur Herstellung des Papstes unumgänglich nothwendig hielten.

Berlin, 14. Juni. Ueber den Verlauf der gestrigen Eröffnungsitzung des Kongresses, welche bekanntlich einen rein formellen Charakter hatte, erfährt ein Correspondent der „R. Z.“ von verlässlicher Seite noch Folgendes: Die Begrüßungsansprache Bismarck's habe sich durch klare Darlegung der Weltlage, der Entwicklung der orientalischen Frage bis zum Kongreß und andererseits durch scharfe Skizzirung der Aufgaben des letztern ausgezeichnet. Die kurze Rede habe überall den Eindruck der Sicherheit und Zuversicht Deutschland's gegenüber der Hoffnung auf befriedigende Erfolge des Kongresses hervorgerufen. Ungemein sympathisch sei die Versammlung durch die Rede Andrassy's mit der Kundgebung für die Errettung und Genesung des Kaisers berührt worden. — Wie wir erfahren, lautete die Rede wie folgt: Meine Herren! Ich habe die Ehre, Ihnen den Vorschlag zu machen, Seiner Durchlaucht dem Fürsten v. Bismarck das Präsidium über die Arbeiten des Kongresses zu übertragen. Es ist dies nicht allein geboten durch das Vorhergegangene, sondern es ist zugleich eine schuldige Ehrenbezeugung für den Herr-

In der öffentlichen Straßsitzung des kgl. Landgerichts Ottobeuren vom 17. Juni 1878 wurde

- 1) Linsenhuber Georg, Bräuknecht in Erkheim von der Beschuldigung der Beleidigung des Streng Joseph, Eisenhändler in Erkheim freigesprochen.
- 2) Schmid Georg, Bräuknecht in Wolfertschwenden wegen 1 Vergehens des Diebstahls in eine Gefängnißstrafe von 3 Tagen verurtheilt — Kosten Marx, und wurde
- 3) die Sache, Beschuldigung gegen Niedele Joseph, Schuhmacher in Boos wegen Betruges betr. in die Sitzung vom 8. Juli vertagt.

Verwischtes.

Berlin. Nach einer kaiserlichen Verordnung vom 11. ds., sollen die Reichstagswahlen am 30. Juli stattfinden.

Berlin, 18. Juni. Die Aerzte des Kaisers veröffentlichen heute, um unrichtigen Auffassungen entgegen-

fer, dessen Gastfreundschaft die Vertreter Europa's in diesem Augenblicke genießen. Ich zweifle nicht, daß dieser Vorschlag die ungetheilteste Zustimmung erfahren wird. Die persönlichen Eigenschaften des Fürsten und seine hohe Weisheit bürgen uns für die Leitung der Arbeiten des Kongresses. Sei es mir noch erlaubt, bevor ich endige, und ich bin sicher, Ihrer aller Wunsch nach zu sprechen, unseren heißesten Wünschen für die baldige völlige Genesung Sr. Maj. des Kaisers Wilhelm Ausdruck zu verleihen. Die Bevollmächtigten hätten sich von den Plätzen erhoben, um ihre Zustimmung auszusprechen, und Bismarck habe, als er seinen Dank aussprach, kaum seine innere Bewegung bemeistern können. Die von Bismarck ausgearbeitete Geschäftsordnung hat in Bezug auf den Gang der Verhandlungen viele Punkte den Sitzungen für die Berathung des Bundesraths und Reichstags entlehnt; es sind hier in der That nach dieser Richtung hin manche schätzbare Erfahrungen gemacht worden, die man zur Abtürzung und Herbeiführung eines präziseren Geschäftsganges benutzte. Der heutige sitzungsfreie Tag wird vielfach zu Konferenzen verwandt, die namentlich zwischen Schuwaloff und Andraffy lebhaft sind. Gortschakoff ist ungemein hinfällig; er beräth nur mit seinen russischen Kollegen. Waddington tritt mit großer Zurückhaltung auf; man kommt ihm von deutscher Seite mit einer Zuborkommenheit entgegen, die nichts zu wünschen läßt und von den Franzosen gewürdigt wird. Zwischen Saint Vallier und Bismarck bestehen seit längerer Zeit besonders freundliche Beziehungen, die sich nun auf Herrn v. Mouy übertragen zu haben scheinen; derselbe verkehrt viel im Hause Bismarck's und ist fast der tägliche Gast seiner Familie. Die Hoffnungslosigkeit der Berichterstatter, die über den Beschluß der Geheimhaltung der Kongreß-Verhandlungen unglücklich zu werden begannen, ist einer besseren Zavericht gewichen; denn wenn die fremden Diplomaten über den Gang der Verhandlungen des Kongresses auch Stillischweigen beobachteten, so sind sie doch mit Andeutungen über die politische Lage und über die Richtung, welche ihre Regierungen einschlagen, nicht gerade karg. Bei dem Galadiner im Schlosse bemerkte man, daß an dem Kronprinzen die furchtbaren Ereignisse der letzten Wochen nicht spurlos vorübergegangen sind; er sieht bleich und angegriffen aus, und sowohl in seinen Mienen, wie in denen seiner ertauchten Schwester, der Frau Großherzogin von Baden, drückt sich ein Zug tiefster Trauer aus, nichts erinnert daran, daß das Geschwisterpaar sonst stets in strahlender Heiterkeit sich zu bewegen pflegte. Während der Tafel plauderte Bismarck viel und lebhaft mit Waddington. Andraffy war es vorbehalten, als seinen Nachbarn zur Rechten Lord Beaconsfield zu unterhalten. Dieser indessen, wie der Marquis of Salisbury blieben ziemlich schweigsam, fast so, wie Saadullah Bey, der sich wenig an der Unterhaltung beteiligte.

Petersburg, 15. Juni. Das „Journal de St. Petersburg“ begrüßt die Eröffnung des Kongresses und betont, die Weisheit und Mäßigung der Staatsmänner und der durch dieselben vertretenen Regierungen seien das sicherste Band, daß nichts unterlassen werde, Europa einen soliden Frieden zu geben, die Ordnung im Orient herzustellen und die Ursachen der beständigen Besorgnisse zu beseitigen.

Ein Fall urwüchziger Loyalität ist aus Oberkellheim (Unterfranken) zu berichten. In der M.'schen

Wirthschaft äußerte sich ein Metzgerbursche über die Mordversuche gegen den Kaiser in einer Weise, die den gut deutsch gesinnten Wirth entrüstete. Der letztere aber nahm die Strafrechtspflege in seine eigene Hand; er versetzte dem Sprecher mit den Worten: „im Namen des Kaisers“ eine derbe Ohrfeige, ließ sofort eine zweite „im Namen des Königs von Bayern“ folgen, faßte ihn dann am Kragen und warf ihn unter Beihilfe einiger Bürger „im Namen des deutschen Volkes“ zum Hause hinaus.

In Folge Einführung der Läutapparate an Stelle der optischen Telegraphen auf der Bahnlinie Holzkirchen-Rosenheim-Brien wurde eine Verminderung von 21 Bahnwärterposten ermöglicht. Die betreffenden Bahnwärterhäuschen werden nun theils als Wohnhäuser theils auf Abbruch je nach Lage versteigert.

Ueber einen seltsamen Selbstmord wird aus Mainz unter dem 11. Juni berichtet: Ein Küfermeister, der in Mainz in Gesellschaft mit einem Kaufmann eine Weinhandlung betrieb, schlug an 16 Stückfässern des Lagerkellers die Zapfspunden heraus, schnitt sich dann am Hals die Schlagadern entzwei und endete in der Weinsluth auf dem Kellerboden sein Leben. Als nächste Ursache der schauerlichen That, mit der ein großer Theil des Vermögens des Geschäftstheilhabers zerstört worden ist, wird Geistesverwirrung angenommen, ein Zustand, wegen dessen die Ehefrau des Mannes in der Landes-Irrenanstalt untergebracht ist.

In einer Gemeindegemeinschaft in Berlin ereignete sich vor einigen Tagen folgender Vorfall: Schon mehrere Male hatte ein Schüler der unteren Klassen seine Fibel vergessen. Als ihn der Lehrer in Strafe nehmen will, entschuldigt sich der, einer Arbeiterfamilie angehörige Junge damit, daß sein Vater ihm die Fibel aus der Wappe genommen und vergessen, sie wieder hinein zu thun. „Und was macht denn Dein Vater mit der Fibel?“ fragte der Lehrer. „Er lernt sich lesen,“ war die schuchzende Antwort. „Wenn er nun aber etwas nicht weiß?“ warf, schon besänftigt der Lehrer ein. „Dann fragt er mich, lautete die Antwort des noch immer weinenden WC-Schützen.

Zürich. (Erkrankungen in Folge des Genusses von krankem Fleisch.) Die schlimmen Folgen des Gefangens in Kloten beschäftigten gegenwärtig natürlich die ganze kantonale Presse und die Bevölkerung. Durch die Untersuchung wurde laut der „Bül. Dietsd. Woch. Ztg.“ konstatiert, daß am 18. Mai in Dpfiton von einer gefundenen Kuh ein Kalb geworfen worden ist, welches stark erkrankte und am 25. Mai in den letzten Zügen von einem Metzger gestochen wurde. Das Fleisch wurde für 10 Fr. an Metzger Heizmann in Seebach verkauft, welcher dasselbe ausbeinte und ohne Untersuchung durch einen Fleischhauer dem Festwirth lieferte, wo es zu Braten und Boreffen verwendet worden ist. Die Knochen wurden mit andern einem Knochenhändler verkauft, dessen Hund davon fraß und erkrankte, mertwürdigerweise auch mit Zuckungen (Krämpfen). Heizmann ist im Verhaft. Knochen und Häute, sowie verdächtiges Fleisch sind mit Beschlag belegt. — Die Aeußerungen der durch den Genuß des Fleisches verursachten Krankheit sind Kopiwel, Appetitlosigkeit, Frost, Abmattung und allgemeines Erschlaffen; bei einigen treten diese Symptome schwach auf, bei andern dagegen mit furchtbarer Heftigkeit. Im Bezirke Bulach sind von den Festtheilnehmern über 150 Personen er-

krankt. Auch der Festwirth ist erkrankt; ebenso arme Kinder, welche aus der Festhütte Stücke Fleisch erhielten und sonst nichts genossen.

London, 14. Juni. Seit einer Reihe von Jahren ist in Schottland nicht so rauhes Juni-Wetter gewesen wie jetzt. Täglich fällt strömender Regen und weht kalter Ostwind. In der Gegend von Dorfar gab es vorgestern starkes Gewitter nebst Schnee und Hagel. In Lundie bei Dundee war eine Mühle zwei Stunden lang durch Schnee völlig abgesperrt, und etliche Wagenladungen von Schnee mußten entfernt werden, ehe ein Eingang gewonnen ward. Die Saat ist an vielen Stellen stark beschädigt worden.

Spanien. (Ein ausgeplündertes Eisenbahnzug.) Von dem Eisenbahnzuge, welcher vor den Thoren von Barcelona ausgeplündert wurde, erzählt ein von dieser Calamität betroffener Passagier darüber in einem französischen Handelsblatte Folgendes: „Wir reisten mit dem Schnellzuge; plötzlich hielt dieser im offenen Felde. Es war kein triftiger Grund für diese Unterbrechung der Fahrt vorhanden; eine Frau aber errieth einen solchen mit der Vermuthung, daß wir von Dieben überfallen worden seien. Das traf auch zu, denn bald darauf wurden wir im echten Catalonischen angerufen: „Geben Sie unverzüglich Ihre Waffen ab, sonst spielt dieses Instrument!“ Der Sprecher in einer blauen Blouse, ein weißes Tuch um den Kopf gewunden, gab seinem Anrufe mit einem famosen Trabucco-Gewehre Nachdruck, das er an die Backe gelegt hatte. Dann fuhr der Herr Dieb fort: „Geben Sie all Ihr Geld und Ihre Werthsachen heraus; halten Sie nichts zurück, denn wir könnten sonst Nachlese halten, was Ihnen schlecht bekäme. Dabei wies er auf eine Gruppe von etwa dreißig Beutelschneidern hin, die, gleichfalls bewaffnet, sich in das Geschäft der Ausplünderung theilten. Jeder Widerstand wäre unnütz und gefährlich gewesen. Ich erlegte meinen und den Tribut meiner Nichte mit beiläufig 300 Francs. In meiner Westentasche hatte ich noch etliche Sous; auch diese nahm mir der Steuereinnehmer aus dem Stegreif mit der Bemerkung ab: „Sie werden überall Leute finden, die Ihnen Geld leihen“; und selbst der schüchterne Einwand, daß ich diese Kleinigkeit zurückbehalte, um mich nach dem ausgestandenen Schrecken mit einem Glase Anisette

laben zu können, versing bei diesem Gentleman nicht. Die Frauen wurden nicht durchsucht. Die ganze Affaire war in fünf Minuten erledigt; ein Pistolensignal verkündigt die Diebsbände, daß man fertig sei und den Zug laufen lassen könne. Das aber geschah einige Kilometer vor Barcelona; dort war die Polizei in keiner besonderen Aufregung über diesen Ueberfall und schien ihn als eine selbstverständliche Sache aufzufassen, denn man erkundigte sich nicht einmal über die Werthsachen, die uns von den Dieben abgenommen wurden, und es war nur das Interesse der Neugier bei allen Fragen, die an uns gerichtet wurden, erkennbar. Das Einzige, was wir selber über die Ursache dieser Affaire erfahren konnte, war, daß der Maschinist des Zuges diesen auf ein ganz richtiges Signal zum Stehen gebracht hatte.“

Viel Schreiben um Nichts.

In einer Handelsstadt fiel ein Matrose vom Segelmasse auf die Brücke herab und zerbrach sich ein Bein. Ein Schiffer band es ihm wieder mit einem Strick recht fest und der Matrose konnte den Augenblick darauf sich wieder seines Beines wie zuvor bedienen. — Der Brief, der dieses Factum enthielt, wurde sogleich einer Akademie von Chirurgen übergeben, welche das überlegene Talent des Seemanns bewunderten, der in einem Augenblicke eine Kur, die sonst Monate dauert, bewirkt hatte. Sogleich machte sich einer von den Herren darüber her und bewies, wodurch eine solche Wunderkur bewirkt würde. Dies sonderbare und wichtige Werk sollte soeben dem Druck übergeben werden, als ein zweiter Brief einlief, worin Folgendes stand: „Ich glaube in meiner letzten Erzählung einen kleinen Umstand anzuführen vergessen zu haben. Das erwähnte Bein, welches der Matrose zerbrach, war . . . ein „hölzernes.“

Räthsel.

Ein jedes Dorf und jede Stadt
Von meinen Ersten viele hat;
Sehr glücklich ist fürwahr das Reich,
Wo Zweit' und Dritte herrscht zugleich,
Die Letzte schon der Schüler kennt,
Beim Rechnen er sie häufig nennt.
Wer das Ganze hat vollbracht,
Gegen das Gesetz sich schuldig macht.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 21. Juni 1878.

| Getreide-Sorten. | Voriger Rest. | Neue Zufuhr. | Ganzer Schrankenstand. | Heutiger Verkauf. | Bleibt Rest. | Durchschnitts-Preis per Centner | | | Aufschlag. | Ab-schlag. | | | | | |
|------------------|---------------|--------------|------------------------|-------------------|--------------|---------------------------------|-----------|-------------|------------|------------|----|---|----|---|----|
| | | | | | | Höchster | Mittlerer | Niedertster | | | | | | | |
| Kern | — | 49 | 49 | 49 | — | 11 | 62 | 11 | 52 | 11 | 38 | — | 22 | — | — |
| Roggen | 19 | 9 | 28 | 19 | 9 | 9 | — | 9 | — | 8 | 65 | — | — | — | 20 |
| Gerste | — | 3 | 3 | 3 | — | 9 | 10 | 9 | 10 | 9 | 10 | 1 | 10 | — | — |
| Haber | 5 | 27 | 32 | 32 | — | 7 | 68 | 7 | 12 | 6 | 90 | — | 12 | — | — |

Deupreise per Zentner 2 M. 50 S Strohpriese per Zentner 2 M. — S

| Memminger Schranken-Anzeige v. 18. Juni 1878. | | | | | | Mindelheimer Schranken-Anzeige v. 15. Juni 1878. | | | | | |
|---|-----------|------------|------------|---------------|------------|--|------------|----------|----------|-----------|------------|
| p. Zent. | Höchster | Mittlerer | Geringster | p. Cent. | Höchster | Mittlerer | Geringster | p. Cent. | Höchster | Mittlerer | Geringster |
| Kern | 12 M. — S | 11 M. 80 S | 11 M. 45 S | Kern | 11 M. 83 S | 11 M. 59 S | 11 M. 1 S | | | | |
| Roggen | 9 " 45 " | 9 " 13 " | 8 " 88 " | Roggen | 9 " — " | 8 " 64 " | 8 " 29 " | | | | |
| Gerste | 9 " 20 " | 9 " 10 " | 9 " — " | Gerste | — " — " | 8 " — " | — " — " | | | | |
| Haber | 7 " 85 " | 7 " 31 " | 6 " 95 " | Haber | 7 " 3 " | 6 " 65 " | 6 " 24 " | | | | |

Ottobeurer Wochenblatt.

Neunundfünfzigster Jahrgang
Donnerstag 27. Juni 1878.

Das Ottobeurer Wochenblatt erscheint jeden Donnerstag.
Das Abonnement hierfür beträgt halbjährig in loco 1 Mark 10 Pf.,
durch die k. Post bezogen 1 Mark 40 Pf.

Nro. 26.

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung.
Die Einsetzungen derselben werden bis längstens Mittwoch
Abend erbeten.

Wer Glück im Hause hat, hat auffer'm Hause Lust;
Wohl ist dir's in der Welt, wenn wohl in deiner Brust.

Abonnements - Einladung.

Zum bevorstehenden Quartalswechsel laden wir die verehrlichen Abonnenten zur Erneuerung des Abonnements und zu zahlreichen Bestellungen ein.

Das Ottobeurer Wochenblatt erscheint wöchentlich einmal und kostet hier halbjährig 1 M. 10 S.,
ganzjährig 2 M. 20 S., durch die Post bezogen halbjährig 1 M. 40 S., ganzjährig 2 M. 80 S.

Alle k. Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

Wir empfehlen dasselbe auch zu Inseraten.

Die Redaktion des Ottobeurer Wochenblattes.

Der Unterfertigte beehrt sich hiemit anzuzeigen,
daß er die

Wirthschaft in Gohmannshofen

zur pachtweisen Ausübung übernommen hat, und
empfiehlt selbe, unter Versicherung bester Bedie-
nung zahlreichen Besuches.

Michael Sellerbrand.

Kommenden **Samstag den 29. Juni** Nach-
mittags 2 Uhr beginnend, bei günstiger Witterung

Unterhaltungs-Musik

in Gutenhausen, ausgeführt von der Blech-
Musik-Gesellschaft Ottobeuren, wozu freundlichst
einladet

Der Wirthschaftsbestzer.

Portland- & Roman-Cement,

sowie auch

frisch gebrannten Kalk

empfiehlt billigst

J. G. Apin,

Verkaufslokal: Salzstadel
in Memmingen.

Ein Städelchen

zum Abbruch, geeignet zu einer Heuhütte ist um
billigen Preis zu verkaufen von

Engelbert Koch in Ottobeuren.

Dankagung.



Für die vielen Beweise inniger
Theilnahme während der langen
Krankheit, als auch für die überaus
zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhe-
stätte und Anwohnung beim Trauer-
gottesdienste unseres geliebten, unver-
geßlichen Vaters, Vaters, Bruders
und Schwagers

Herrn Barth. Haupehtshofer,

Schmiedemeister und Stiftungsverwalter dahier,

erstatten wir allen unsern Verwandten u. Bekannten,
der Hochw. Geistlichkeit, besonders dem Herrn Pfarrer
und Herrn P. Gottfried für die vielen Krankenbesuche,
sowie der Gemeindeverwaltung und der werthen Nach-
barschaft den tiefgefühltesten Dank.

Wir empfehlen den Dahingefahrenen dem from-
men Gebete und bitten, das dem Verstorbenen ge-
schenkte Wohlwollen auf uns zu übertragen.

Ottobeuren den 26. Juni 1878.

Die tieftrauernde Gattin:
Walburga Haupehtshofer
mit ihren Kindern
und sämtlichen Verwandten.

5000 Mark

sind sogleich auszuleihen bei

Brühlmaier in Memmingen.

TODES-ANZEIGE.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir die Trauerkunde, daß unser geliebter Gatte und Bruder

Herr Sebastian Stiefenhofer,

ehemal. Mühlbesitzer in Ottobeuren,

heute früh $\frac{1}{2}$ 7 Uhr im 42. Lebensjahre nach kurzem Krankenlager in Landsberg gestorben ist.

Wir empfehlen den Verbliebenen dem frommen Andenken und bitten um stilles Beileid.
Landsberg und Ottobeuren den 19. Juni 1878.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.



Widerruf.

Die Unterzeichneten nehmen hiemit die gegen Agatha Rinderle und Walburga Petrich von Unterhaslach gemachten ehrenbeleidigenden Äußerungen zurück und erklären die Genannten als ehrenhaft und rechtschaffen.

Unterhaslach den 26. Juni 1878.

Roman und Viktoria Kötzle.

Vermischtes.

Die temporär Invaliden, deren Pension mit Ende Juli 1878 abläuft, werden zur Vorstellung vor die k. Oberersatzcommission beordert, wer eine solche Ordre innerhalb der nächsten 3 Wochen nach der öffentl. Bekanntmachung des Termines für das Oberersatzgeschäft seines Aufenthaltsortes nicht empfangen hat, muß sich dieserhalb sofort beim Bezirksfeldwebel melden. Die Verabsäumung der Vorstellung eines temporär als Invalide oder erwerbsunfähig anerkannten Unteroffiziers oder Soldaten vor die Oberersatzcommission im Jahre der ablaufenden Anerkennung hat zur Folge, daß derselbe zunächst entweder als pensionsberechtigter Invalide überhaupt nicht weiter betrachtet wird, oder daß erst beim Oberersatzgeschäft im nächstfolgenden Jahre eine weitere Prüfung seiner Ansprüche veranlaßt wird und letztere bis dahin unberücksichtigt bleiben. Temporär Invaliden, welche zur Zeit, wo ihre Untersuchung vor der Ersatzbehörde stattfinden soll, bettlägerig sind, haben dieses unter Vorlage des entsprechenden Attestes durch ihre Angehörigen oder durch die Ortsbehörde beim Bezirksfeldwebel zur Anzeige zu bringen.

Rempten, 23. Juni. In der Bezirksgerichts-Sitzung vom 22. Juni wurden die Handwerksburschen, welche im „Engel“ (Neustadt) schmachvolle Äußerungen gegen den deutschen Kaiser sich erlaubten, Kürschner Karl Mack von Frankenthal zu 4 Jahren, der Buchbinder Franz Göggel von Gammertingen zu 2 Jahren verurtheilt. Der verwittwete Kammmacher Bühler aus Erfurt, welcher in der Wirtshaft zur „Linde“ in Lindau sich gemein gegen den deutschen Kaiser aussprach, wurde zu 3 Jahren Gefängniß und der verheirathete Maurer Zech von Durach zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Spielwerke

4 bis 200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Castagneten, Himmelstimmen, Harfenspiel etc.

Spieldosen

2 bis 16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographie-Albums, Schreibzeuge, Handschuhtaschen, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etui's, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle etc. alles mit Musik. Stets das Neueste empfiehlt

J. S. Sellen, Bern.

Alle angebotenen Werke, in denen mein Name nicht steht, sind fremde; empf. Jedermann direkten Bezug, illustr. Preislisten sende franco.

Aus voller Ueberzeugung

kann jedem Kranken die tausendfach bewährte Dr. Miry's Heilmethode empfohlen werden. Wer Näheres darüber wissen will, erhält auf Franko-Berlangen von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig einen mit vielen belehrenden Krankenberichten versehenen „Auszug“ aus dem illustrierten Buche: „Dr. Miry's Naturheilmethode“ (100. Aufl. Zuber-Ausgabe) gratis und franco zugesandt.

Das illustr. Originalwerk: „Dr. Miry's Naturheilmethode“ ist zum Preise von 1 M. in allen Buchhandlungen vorräthig.

(K. Bezirksgericht München l. d. J.) Empört sich schon jedes Gefühl, wenn man auf der Anklagebank Eltern begegnet, welche hart genug sind, ihren Kindern die nöthige leibliche Pflege zu verweigern und sie unter rohen Mißhandlungen der Noth, dem Hunger und dem Froste preiszugeben, so erreicht unsere Unterstützung und unter Abtheilung die äußerste Grenze, wenn wir im Gerichtssaale vernehmen, das Weib, das von

der Gendarmerie vorgeführt wird, habe sein eigenes noch im Kindesalter stehendes Töchterchen um des schöndesten Gelderwerbes willen an der eigenen Hand auf den Weg des niedrigsten Lasters geführt, somit also in die zarte Kindesseele den Pestkeim der Sünde gelegt!! — Die Schuhmachershefrau Monika Beck, 34 J. a., aus Heinrichsheim, bereits früher wegen Kuppelerei bestraft, ist durch Zeugen, insbesondere durch Hrn. Polizeioffizianten Zimmer, überführt, ihre leibliche dreizehnjährige Tochter Agatha zu wiederholten Malen auf offener Straße zu dem elenden Erwerbe, der den Stempel der Schande und Entehrung an sich trägt, verleitet und angehalten zu haben!! — Die Verhandlung gegen die Verworfenen wurde selbstverständlich bei beschränkter Oeffentlichkeit gepflogen und endigte damit, daß Monika Beck in Anwendung des § 176 Abf. 3 des R.:St.:G.:B. zu sechs Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Verlust der bürgerl. Ehrenrechte verurtheilt wurde.

A schaffenburg, 21. Juni. Gestern Abend gegen 6 Uhr schlug während eines ungemein heftigen Gewitters der Blitz in einen Thurm der katholischen Kirche zu Amorbach, während diese, der „ewigen Anbetung“ halber, zum Erdrücken voll war, fuhr von da in den Chor und zum Hochaltar, warf den fungirenden Geistlichen mit seinen Ministranten und die in der Nähe plazirten Lateinschüler um, zickzackte ein schweres Bild und in der Fortsetzung seines Kreuz- und Querzuges ein Stück der Kanzel und des Wandverputzes herunter — ohne zu zünden und ohne Jemanden zu verwunden.

Berlin, 21. Juni. Am 8. und 9. Juli ds. Jz. wird vor dem Staatsgerichtshof hierorts im Gebäude des Kammergerichts der Prozeß wider den Klempner-Gefellen Hödel aus Leipzig wegen des Mordversuchs auf den Kaiser am 11. Mai d. J. beginnen. 38 Zeugen sind vorgeladen. Dem Gerichtshofe wird wahrscheinlich der Kammergerichtsrath Steinhausen präsidiren und das öffentliche Ministerium durch den Oberstaats-Anwalt v. Luf vertreten werden. Jedenfalls wird dem Verbrecher ein Offizialvertheidiger zur Seite stehen, dessen Namen noch nicht bekannt ist. Man vermuthet, daß die Oeffentlichkeit der Verhandlung ausgeschlossen, den Berichterstattern der Zeitungen jedoch der Zutritt gewährt werden wird.

Berlin, 17. Juni. Gewiß ist, daß die Pforte seit dem Beginn des Kongresses eine sehr entschiedene selbstbewußte Sprache führt. Schumla und Barna zu räumen weigert sie sich, ohne sich die Mühe zu geben, noch ferner Ausflüchte zu machen. Den Russen, welche ihr vorwerfen, daß sie mit der Nichtherausgabe der beiden genannten Festungen den Präliminarfrieden verlege, antwortet die Türkei: daß die Russen den Präliminarfrieden — welcher ja übrigens von Europa erst sanktionirt werden soll — schon zwanzigmal verletzt hätten; die Pforte sei entschlossen, ihre Festungen zu behalten, bis der Friede von Berlin zu Stande gekommen sei. Wenn die Russen nicht bis dahin warten wollten, so möchten sie versuchen, die Festungen mit Gewalt zu nehmen, welche die Türken mit Gewalt vertheidigen würden. Gleichzeitig setzt die Pforte ihre Anstrengungen mit dem Aufgebot aller Kräfte fort, und nachgerade sollen dieselben schon so weit gediehen sein, daß die Türkei in der Lage ist, ihre Hauptstadt gegen einen etwaigen Angriff der Russen mit Erfolg vertheidigen zu

können. Man glaubt in Berlin, daß man in Stambul eine solche energische Sprache nicht führen würde, wenn die Türken zur Vertheidigung ihrer Hauptstadt nur auf ihre eigenen Kräfte angewiesen wären.

Wien, 17. Juni. Von vielfach bewährter Seite hört man, daß gestern vom Grafen Andrassy aus Berlin eine Mittheilung hieher gelangt sei, welche die Kriegseileitung bestimmte, eine weitere Verstärkung der Truppen in Dalmatien, Slavonien und in Siebenbürgen anzuordnen. Demnach sollen auffer sechs Divisionen, welche theils auf den Kriegsfuß, theils auf den „erhöhten Friedensstand“ gesetzt worden, noch drei Divisionen sofort in die theilweise Mobilisirung eingezogen werden. In höheren militärischen Kreisen glaubt man versichern zu dürfen, daß bis zum Schluß dieser Woche volle 150,000 Mann, einschließlich der Hilfstruppen, aktionsbereit sein werden.

Wien, 19. Juni. Gegenüber den allseitig lautgewordenen Meldungen vom Kongreß, daß Oesterreich gänzlich vereinzelt, namentlich auch getrennt von England dastehe, erklärte der Reichsfinanzminister, Baron v. Hofmann, unter der Ermächtigung, ihn als Quelle anzuführen, daß England alle wesentlichen Forderungen Oesterreichs bis zum Schluß auf dem Kongreß unterstützen werde. Da alle übrigen beglaubigten Nachrichten seit gestern entgegengesetzt lauten, glaubt man diese entschiedene Aeußerung des einflußreichen Ministers betonen zu sollen.

London. Die Verschiffung von Pulver und Geschossen aus dem Zeughaufe von Woolwich nach dem Mittelmeer dauern fort. Aufferdem macht die Anwesenheit der indischen Truppen in Malta die Versendung einer Menge von Armeebedürfnissen (darunter etwa 1000 Zelte) nothwendig. Auch nach dem Vorgebirge der guten Hoffnung müssen wiederum größere Mengen von Kriegsvorräthen, sowie fernere Truppenverstärkungen entsandt werden. Es ist zu diesem Zweck das kürzlich von der Admiralität käuflich erworbene Transportschiff Tyne zu Chatham in Dienst gestellt worden und wird gegenwärtig mit thunlichster Beschleunigung reisefertig gemacht.

Konstantinopel, 11. Juni. Hier ist die Gährung ärger als je und die Midhatisten sollen laut und offen von ihrer Absicht sprechen, die Republik unter der Präsidentschaft Midhat's zu proklamiren. Auch sind, wie versichert wird, mehreren Botschaftern anonyme Schreiben zugegangen, worin gesagt wird, daß man nicht erschrecken möge, wenn nächstens in Stambul Bewegungen ausbrechen sollten. Diese Bewegungen heißt es in den anonymen Schreiben seien keineswegs gegen die Christen gerichtet, sondern lediglich gegen einen sich die Herrschaft widerrechtlich anmaßenden, unfähigen Sultan, der sich des Verrathes an seinem Lande schuldig gemacht habe. Die Lage Abdul Hamid's erscheint sehr bedroht und die Angst, in der er unaufhörlich schwebt, ist in der That vollständig gerechtfertigt.

Preußen. Essen, 12. Juni. Auf der Krupp'schen Gußstahlfabrik ist man mit der Anfertigung von Riesentanonnen beschäftigt, deren Größenverhältnisse staunen-erregend sind. Das Rohr hat eine Seelenweite von 35,5 cm und ist 10 m lang. Das Geschöß wiegt 550 kg und erfordert eine Pulverladung von 120 kg; aufferdem enthält noch die zugehörige Granate 15 kg Pulver. Eins dieser Riesengeschüße war schon auf der Weltaus-

stellung in Philadelphia und ist als Geschenk nach der Türkei gesandt worden; ein zweites hat Rußland als Geschenk erhalten, und das dritte, welches jetzt in Arbeit ist, bekommt Norwegen, aber auf Bestellung. In nächster Zeit wird mit dem letzteren ein großes Probefchießen auf dem Krupp'schen Schießstande bei Meppen abgehalten werden. Noch größere Geschütze von 45 und 46 cm Rohrweite sind in Construction begriffen, können aber nicht in Arbeit genommen werden, ehe verschiedene Werkstellen erweitert sind.

Gute Empfehlungsbriefe für junge Leute.

Ein Herr suchte einen Jungen in sein Geschäft und fast 50 meldeten sich um die Stelle. Wiewohl die Zahl so groß war, hatte er doch sehr rasch einen herausgesucht. „Ich möchte gern wissen“, fragte ihn sein Freund, der zufällig hinkam, warum Du gerade den Jungen gewählst hast? Er hatte doch keine einzige Empfehlung bei sich.“ „Da irrst Du sehr,“ antwortete der Herr, er hatte sogar mehrere. Er wischte seine Schuhe ab, als er hereinkam, und machte die Thür hübsch hinter sich zu: das zeigt, daß er ordentlich und sittsam ist. Er räumte dem alten lahmen Mann gleich einen Sitz ein: das ist ein Zeichen von Freundlichkeit und Güte. Er nahm seine Mütze ab, als er eintrat, und beantwortete meine Fragen rasch, aber bescheiden und respektvoll: ein Beweis seiner Höflichkeit. Er hob das Buch auf, welches ich absichtlich auf den Boden gelegt hatte, und legte es auf den Tisch, während alle Anderen darüber stolperten oder es bei Seite stießen: das zeigt seine Achtung und Sorgsamkeit. Und er wartete ruhig, bis er an die Reihe kam, anstatt sich vorzudrängen: das ist Bescheidenheit. Als ich mit ihm sprach, bemerkte ich, daß seine Kleider sorgfältig gebürstet, seine Haare ordentlich gekämmt, seine Zähne weiß wie Milch waren. Als er seinen Namen schrieb, sah ich, daß seine Hände rein waren und nicht schmutzig, wie die des sonst so netten Jungen in der blauen Jacke. — Sind das nicht alles Empfehlungsbriefe? Ich wenigstens sehe es als solche an, und was ich mit meinen Augen an einem Jungen lesen kann, wenn ich ihn nur zehn Minuten betrachte, ist mir mehr werth, als alle noch so schönen Schreiben, die er mitbringt.

Der Kleine Meyer. — Wenn Gelehrte, Bibliothekare, Kunst- und Alterthumsfreunde, Journalisten, Politiker oder gebildete Leute überhaupt über irgend einen Gegenstand des Wissens einer kurzen und bündigen Auskunft in möglichst kurzer Zeit bedürfen, greifen sie seit nunmehr einem Lust zum „Kleinen Meyer“, wie man, im Gegensatz zu Meyers großem Konversations-Lexikon, das bequeme zweibändige Hand-Lexikon zu nennen pflegt. Von diesem trefflichen Buch, das schon in seiner ersten Auflage eins der populärsten Werke geworden, hat das Bibliographische Institut in Leipzig soeben eine neue Bearbeitung beendet. — Ein berühmter Schriftsteller nannte es bei seinem ersten Erscheinen „ein Haushaltstück wie kein anderes Buch“, und das findet seine Bestätigung in der ungeheuren Verbreitung, die es gefunden. Jetzt erscheint das Werk in hohem Grade vervollkommenet, sowohl durch sorgfältige Revision, neue, planmäßigere Vertheilung des Stoffes, als auch namentlich durch einen beträchtlichen Zuwachs von Artikeln bis auf die neueste Zeit. Trotz einer Erweiterung um zwanzig Bogen (die allein über 8000 neue Artikel repräsentiren), trotz einer bedeutenden Vermehrung der instruktiven geographischen, historischen und statistischen Karten, der Bildertafeln und mit bewundernswerthem Fleiß bearbeiteten tabellarischen Uebersichten ist der Preis (15 Mark für zwei prächtige Halbfraumbände) derselbe geblieben. — Wem seither Meyers Hand-Lexikon gute Dienste geleistet, dem wird es in der vervollkommeneten neuen Auflage noch weit bessere Dienste thun. Man will nicht immer in händerreichen Werken suchen, nicht immer in bogenlangen Artikeln blättern, um eine kurze Auskunft zu erhalten über einen Namen, einen Begriff, ein Fremdwort, ein Ereigniß, ein Datum, eine Ziffer, eine Thatsache, wie sie beim Lesen von Zeitungen und Büchern, im Gespräch, beim Nachsinnen, Beschauen, Schreiben so oft aufstoßen und im Gedächtniß oder Wissen eine Lücke fühlen lassen. Ein bequemer Band zur Hand, der auf den ersten Griff und ersten Blick den verlangten Nachweis kurz, bestimmt und richtig gibt, das ist, was man tausendfältig im Leben braucht und im „Kleinen Meyer“ in trefflichster Weise hat.

Auflösung des Räthfels in Nr. 25: Hausfriedensbruch.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 27. Juni 1878.

| Getreide-Sorten. | Voriger Rest. | Neue Zufuhr. | Ganzer Schrankenstand. | Heutiger Verkauf. | Bleibt Rest. | Durchschnitts-Preis per Centner | | | Aufschlag. | Ab-schlag. | | | | | |
|------------------|---------------|--------------|------------------------|-------------------|--------------|---------------------------------|-----------|------------|------------|------------|----|---|----|---|---|
| | | | | | | Höchster | Mittlerer | Niederster | | | | | | | |
| Kern | — | 45 | 45 | 45 | — | 12 | — | 12 | — | 11 | 92 | — | 48 | — | — |
| Roggen | 9 | — | 9 | 3 | 6 | 9 | 50 | 9 | 50 | 9 | 50 | — | 50 | — | — |
| Gerste | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Haber | — | 5 | 5 | 5 | — | 7 | 30 | 7 | 30 | 7 | 30 | — | 18 | — | — |

Heupreise per Zentner 2 M. — S Strohpreise per Zentner 2 M. — S

| Memminger Schranken-Anzeige v. 25. Juni 1878. | | | | | | Mindelheimer Schranken-Anzeige v. 22. Juni 1878. | | | | | |
|---|------------|------------|------------|---------------|------------|--|------------|----------|----------|-----------|------------|
| p. Zent. | Höchster | Mittlerer | Geringster | p. Cent. | Höchster | Mittlerer | Geringster | p. Cent. | Höchster | Mittlerer | Geringster |
| Kern | 12 M. 45 S | 12 M. 25 S | 12 M. 5 S | Kern | 12 M. 10 S | 11 M. 95 S | 11 M. 70 S | | | | |
| Roggen | 9 " 52 " | 9 " 22 " | 8 " 92 " | Roggen | 9 " 25 " | 8 " 85 " | 8 " 30 " | | | | |
| Gerste | 9 " 52 " | 9 " 16 " | 8 " 65 " | Gerste | — " — " | — " — " | — " — " | | | | |
| Haber | 7 " 67 " | 7 " 31 " | 6 " 8 " | Haber | 7 " 26 " | 6 " 89 " | 6 " 60 " | | | | |

Ottobeurer Wochenblatt.

Neunundfünfzigster Jahrgang
Freitag 5. Juli 1878.

Das Ottobeurer Wochenblatt erscheint jeden Donnerstag.
Das Abonnement hierfür beträgt halbjährig in loco 1 Mark 10 Pf.,
durch die k. Post bezogen 1 Mark 40 Pf.

Nro. 27.

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung.
Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch
Abend erbeten.

Eine liebevolle Aufmerksamkeit auf Das, was der Mensch besitzt, macht ihn glücklich.

Sparkasse - Eröffnung Ottobeuren.

Für das Ziel Jacobi können bei der Sparkasse-Anstalt Ottobeuren Einlagen in kassenmäßige Geld gemacht werden und zwar:

- a) in Ottobeuren am Donnerstag den 25. Juli im Gasthause des Engelwirths Hebel;
- b) in Memmingen am Dienstag den 6. August im Gasthause zum goldenen Kreuz.

Die Heimzahlung der für dieses Ziel gekündeten Kapitalien geschieht Samstag den 10. August in der Wohnung des Bürgermeisters und Kassiers Mahler.

Ottobeuren den 2. Juli 1878.

Distrikts - Sparkasse - Verwaltung.

Mahler, I. Cassier.

Maurus, II. Cassier.

Bekanntmachung.

Alle jene Geschäftsleute, welche an die Cant-Masse der Zinkischen Eheleute in Böglins (19. Februar — 26. Juni d. J. Jahres) Forderungen zu machen haben, wollen ihre diesbezüglichen Rechnungen innerhalb Wochenfrist bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung an den Unterzeichneten einsenden.

Dreier, Massafurator.

Eine Geldbörse mit ungefähr 14 Mark Inhalt wurde von Eldern bis Guggenberg verloren.
Man bittet um Rückgabe.

Eisenbahnfracht-Briefe

für Fracht- und Gütertransporte,
Begleitadressen zu Postsendungen
sind in der hiesigen Buchdruckerei zu haben.

200 Säcke Spreu

sind in der Hofmühle zu verkaufen.

Danksagung.



Für die allseitige Theilnahme, welche sich bei dem unerwarteten Hinscheiden, bei Abholung des Leichnams, bei der Beerdigung u. beim Trauergottesdienste unseres geliebten Gatten, Vaters und Schwiegervaters

Xaver Gengg,

Sauer in Hawangen,

zeigt, sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten den herzlichsten Dank aus und bitten dem Verstorbenen ein frommes Andenken zu bewahren.

Hawangen den 30. Juni 1878.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Am Sonntag den 7. Juli Nachmittags $\frac{1}{2}$ Uhr hält der

Josephs-Verein

eine Versammlung in der „Sonne“, zu der freundlich einladet

Die Vorstandschaft.

1 Ziegenbock und 4 Gaisen
sind zu verkaufen. Von wem, sagt die Red.

Warnung! Um nicht durch ähnlich betitelt Bücher irre geführt zu werden, verlange man ausdrücklich Dr. Kiry's illustriertes Originalwerk, herausg. v. Richter's Verlagsanst. in Leipzig.

Damit jeder Kranke, bevor er eine Kur unternimmt, oder die Hoffnung auf Genesung schwinden läßt, sich ohne Kosten von den durch Dr. Kiry's Heilmethode erzielten überraschenden Erfolgen überzeugen kann, sendet Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig auf Franco-Berlangen gern Jedem einen „Attest-Auszug“ (100. Aufl.) gratis und franco. — Verlangt Niemand, sich diesen mit vielen Krankenberichten versehenen „Auszug“ kommen zu lassen. — Von dem illustrierten Originalwerke: Dr. Kiry's Naturheilmethode erschien die 100. Aufl., Subst.-Ausgabe, Preis 1 Mk., zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Todes-Anzeige.

Heute früh $1\frac{1}{2}$ Uhr schied nach langen und schweren Leiden unsere letzte innigstgeliebte Tochter und Schwester

Jungfrau Veronika Müller

im Alter von $17\frac{1}{2}$ Jahren, versehen mit den hl. Sterbsakramenten, ruhig und gottergeben hinüber in die Heimath des ewigen Frieden.

Es wird um stille Theilnahme gebeten.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittags 1 Uhr und der Seelengottesdienst Montag den 8. ds. Mts. statt.

Ottobeuren den 5. Juli 1878.

Müller, k. Bezirksgeometer
und Familie.



In der öffentlichen Strasssitzung des kgl. Landgerichts Ottobeuren

kommen am Montag den 8. Juli Vormittags 8 Uhr zur Verhandlung:

- 1) Meichelbeck Joseph, Metzgermeister in Sontheim wegen Beleidigung des Handelsmannes Joseph Bock von Unterdettingen,
- 2) Leberle Stephan, Dienstknecht in Sontheim wegen Körperverletzung,
- 3) Riedle Joseph, Schuhmacher von Boos wegen Betrug, — vertagte Sache —
- 4) Böck Leonhard, Säglnecht von Westerheim wegen groben Unfug,
- 5) Rampp Maria, Tagelöhnersfrau von Greimeltshofen wegen Bettels,
- 6) Streng Magdalena, ledige Tagelöhnerin von hier wegen Bettels,
- 7) Zehle Maria, Tagelöhnershefrau von Schwaighausen wegen Bettels.

Geburts-, und Sterbe-Anzeige

der Pfarrei Ottobeuren
im Monat Juni 1878.

Geborene: Am 1. Leonhard, d. B. Ulrich Bartenschlager, Bauer in Delbrechts. — Am 8. Fridolin, d. B. Martin Koch, Söldner in Egaisried. — Am 10. Walburga, d. B. Joseph Högner, Söldner v. h. — Am 21. Aloisia, d. B. Joh. Hapt, Schuhmacher v. h. Am 23. Scholastika, d. B. Joh. Wölfl, Söldner von Brühlins. — Am 25. Rupert, d. B. Kaspar Kiener, Briefbote v. h. — Am 23. Philipp, d. B. Bernhard Mayer, Maurer v. h. — Am 28. Anton, d. B. Mich. Wölfl, Söldner von Schachen. — Am 30. Ulrich, d. B. Honorat Kramm, Schneidermeister v. h.

Gestorbene: Am 1. Jos. Ant. Bock, Privatier v. h., $50\frac{1}{2}$ J. — Am 16. Jos. Ant. Bock, Privatier dahier 53 J. — Am 22. Bartholomäus Hauptshofer, Schmiedmeister und Spitalverwalter v. h. 54 J. — Am 22. Walburga Waldmann, Schreiners Wittwe in

Guggenberg, 82 J. — Am 22. Barbara, Kind des Jos. Boppel, Boten v. h. $1\frac{1}{4}$ J. — Am 30. Georg Zettler, Pfriündner v. Stephansried, 72 J.

Vermischtes.

Das k. Bezirksgericht Rempten hat den Bierbrauer Lorenz Schlechter in Lindau, welcher von einer Berliner Firma ein Hektoliterfaß Glycerin und ein Kilogramm Salicylsäure unter der Declaration „Holzglasur“ bezogen und für sein Bier verwendet hatte, wegen Betrugs zu 21 Tagen Gefängniß und wegen Uebertretung des Malzausschlags-Gesetzes in eine Geldstrafe von 4000 M. verurtheilt. Wegen des letzteren Reates wurden die Lieferanten ebenfalls in eine Geldstrafe von je 100 M. verurtheilt. Die ganze Sache war an das Tageslicht gekommen, weil die Berliner Firma gegen Lorenz Schlechter beim k. Stadtgericht Lindau Klage wegen Forderung gestellt hatte.

München, 26. Juni. Aus Pfaffenhofen a. d. J. kam die Nachricht hieher, daß dort am letzten Montag Abend wieder einmal die Brutalität betrunkenen Bursche ein bedauernswerthes Opfer forderte. Zwei Bräuknechte trafen auf dem Heimweg vom Wirthshaus einen jungen Bauernsohn, den sie beide nicht kannten, der aber unglücklicherweise an sie angestoßen zu sein, oder sonst ihren Unwillen erregt zu haben scheint. Kurz sie hieben plötzlich auf ihn ein und schlugen den jungen Menschen mit einem Prügel über den Kopf, daß er zusammenfiel. Als sie merkten, daß der Mann todt war, schleppten sie ihn zu einem Wasserloch und legten ihr Kopf über hinein, so daß es schien, als wäre ein Unfall passiert. Doch Einen der beiden ließ, als er seinen Rausch ausgeschlafen hatte, das Gewissen keine Ruhe, er fing am andern Morgen einem Mitknecht zu beichten an und sagte: „Du, mir is heut früh nit recht gut, woacht wir haben gestern Nacht einen verschlagen, jezt woacht i' net soll i's dem Herrn sagen oder gleich dem Gendarm.“ „Du brauchst gar nichts sagen“, münzte der Andere, „ich will's schon besorgen.“ Darauf ging der Schuldige seinem Geschäft nach ins Heu und der Andere holte einen Gendarm und ließ den Thäter auf der Wiese arretiren.

Berlin, 28. Juni. Die Kongreß-Verhandlungen nahmen einen für den Frieden günstigen Verlauf. Freilich verhehlen sich die Diplomaten keinen Augenblick, daß die hier zu Stande kommenden Vereinbarungen nur für eine gewisse Spanne Zeit berechnet sind, umso mehr, da Niemand wissen kann, wie nach dem Friedensschlusse sich die inneren Zustände in der Türkei gestalten werden. Auf der heutigen Tagesordnung des Kongresses stand die Regelung der Fragen, betreffend Bosnien, die Herzegowina, Serbien und Montenegro. Man hört, daß die Bevollmächtigten Oesterreichs in der heutigen Sitzung den Antrag auf die Befreiung von Bosnien und der Herzegowina durch österreichische Truppen einbringen wollen. Nach dem Friedensvertrage von San Stefano liegt nämlich Oesterreich und Rußland die Uebervachung der beiden Provinzen ob. Die österreichischen Bevollmächtigten haben in den vertraulichen Poursparlers mit den Russen betont, daß, falls Rußland auf sein Recht hierin verzichten würde, Oesterreich sich auch genügt zeigen werde, etwaige Vergrößerungen Serbiens und Montenegros zuzulassen, Andrassy wendet hier alles auf, um auch auf Oesterreich das „heati possidentes“ in Anwendung zu bringen, und mit Bosnien und der Herzegowina in der Hand seinen Siegeseinzug in Wien zu halten. Man soll in der heutigen Sitzung über diese bosnische Frage noch zu keinen definitiven Beschlüssen gekommen sein. Die über Serbien und Montenegro gepflogenen vertraulichen Besprechungen berechtigen zu der Erwartung, daß diese Staaten eine kleine Grenzberichtigung erhalten werden. — Die Staatsmänner sehnen sich nach Hause zurück. Lord Beaconsfield hat gestern erklärt, er hoffe, daß über die Hauptpunkte bis Ende nächster Woche eine prinzipielle Verständigung erzielt sein werde; er wolle um diese Zeit nach London zurückkehren, um dem versammelten Parlaamente über die Verhandlungen des Kongresses die näheren Aufklärungen geben zu können.

Berlin. Ueber das Befinden Sr. Maj. des Kaisers hört man, daß der Kaiser selbst sich nach einem Aufenthalt im Freien sehne, von ländlicher Abgeschiedenheit aber nichts wissen will. Unter solchen Umständen soll die Reise nach der Insel Mainau aufgegeben und ein Aufenthalt in Tepliz in Aussicht genommen sein, den der Kaiser besonders wünscht; indessen möchte eine Ausführung dieses Planes erst nach vierzehn Tagen zu erwarten sein.

Aus Rom wird unterm 28. Juni geschrieben: Gegenüber den Gerüchten von bedenklicher Erkrankung Sr. Heiligkeit kann die bestimmteste Versicherung gegeben werden, daß der Papst sich durchaus wohl befindet und daß seine Gesundheit nichts zu wünschen übrig läßt. Da durch ein tüchtiges Gewitter seit einigen Tagen die Luft bedeutend abgekühlt ist, so geht er jeden Vormittag und Abend eine Stunde im Garten spazieren. Zudem arbeitet er täglich bis tief in die Nacht, da Papst Leo XIII., soviel es in seinen Kräften steht, überall mit eigenen Augen sehen will. Auch die Kardinäle hatten zahlreiche außerordentliche Kongregations-sitzungen; die neue Kraft bringt in alle Zweige der kirchlichen Verwaltung neue Thätigkeit und Mührigkeit.

Spanien. Die Leiche der Königin wurde am 27. Juni in Madrid ausgestellt und am Freitag nach den königlichen Gräbern gebracht. Die Kammer hat Mittheilung vom Tode der Königin erhalten; der Prä-

sident verließ der allseitigen Trauer um den unerseßlichen Verlust Ausdruck.

Es ist ein wahrhaft ergreifendes Geschick, das die jugendlich blühende Tochter des Herzogs von Montpensier, die Gemahlin Alfonso's XII. ereilt hat. Im Januar war es, daß der Patriarch von Indien sie in der Kirche von Atocha dem jugendlichen König antraute. Damals schien es, als ob es kein glücklicheres Brautpaar unter der Sonne geben könnte, der König zählte 21 Jahre, seine Verwandte und Braut noch nicht 18! Und an ihrem 18. Geburtstage hat ihr derselbe Patriarch von Indien die letzte Wegzehrung gereicht, worauf die Nachricht von ihrem Tode eintraf. Was eigentlich das junge Leben so furchtbar rasch zu knicken vermochte, man weiß es noch nicht genau, der Draht spricht nur allgemein von einem Blutsturz, ohne dessen unmittelbare Ursache anzugeben. Die arme Königin ist, wie man weiß, eine Verwandte ihres Gemahls, sie ist die dritte Tochter des Herzogs von Montpensier, also eine Enkelin Ludwig Philipp's. Nicht die Politik, sondern die Liebe hatte den Herzensbund geschlossen, und Spanien verliert nicht nur eine Königin, es verliert auch eine glückliche, liebende Frau. Es ruht kein Segen auf diesem spanischen Königsthron.

Wien, 1. Juli. Die „Polit. Corresp.“ meldet aus Bukarest: In Regierungskreisen verlautet, daß das zwölfte russische Armeekorps unter Wanowski aus Rußland nach Silistria zu unbekanntem, russischerseits sorgfältig verheimlichten Zwecken abmarschirt sei. In Rumänien stehen derzeit kaum über 25,000 Mann Russen, deren Gesundheitszustand nicht als befriedigend bezeichnet werden kann.

Die „Polit. Corr.“ meldet aus Athen: Das vor Suda kreuzende englische Kriegsschiff theilte in Syra mit, daß die Türken gegen die kretensischen Insurgenten ein Bombardement eröffneten. Bei Apoforona wird fortgekämpft. Die türkische Bevölkerung von Canea lagert bewaffnet außerhalb der Stadt und fordert die Absetzung des Gouverneurs, welcher aber droht, sie als bewaffnete Rebellen zu behandeln.

Rußland. Moskau, 23. Juni. Aus Tiflis theilt man mit, daß Alexandropol von einer großen Ueberschwemmung heimgesucht worden. Viele Häuser sind ganz zerstört, Menschen und Vieh umgekommen. — Nach den letzten Nachrichten aus Mittelasien verüben die Chinesen in den von ihnen besetzten Theilen von Kaschgarien die scheußlichsten Grausamkeiten. Sämmtliche Dsunganer sind bis auf Kinder von acht Jahren niedergemetzelt, sechs der Hauptanführer nach Peking geschickt. Nach der Flucht von Bef-Kuli-Bef war Kaschgargar von nur 500 Mann genommen worden; mit dieser Abtheilung haben sich gegenwärtig 1500 Mann vereinigt, so daß die Eroberung des Landes von nicht mehr als 2000 Chinesen geschehen ist. Dieser glückliche Erfolg hat die Kühnheit der Chinesen in einem solchen Grade entflammt, daß sie eine Expedition gegen das Fitchal und das Gebiet von Kuldicha vorhaben. Die Russen sind vollständig gerüstet, sie zu empfangen.

Aus Schleswig-Holstein wird berichtet: Die Mittheilungen öffentlicher Blätter, daß anlässlich der verbrecherischen Attentate gegen den Kaiser einzelne Schüler höherer Lehranstalten wegen unehrerbietiger Aeußerungen über die Person des Monarchen disciplinärlich bestraft worden sind, und daß in einem beson-

deren Falle die Betheiligung solcher Schüler an sozialdemokratischen Versammlungen hervorgehoben ist, haben den Minister Dr. Falk zu einem sehr ernstlichen und eindringlichen Rundschreiben an sämmtliche Provinzial-Schulcollegien Veranlassung gegeben. Es wird darin verlangt, daß jeder einzelne Fall so unerhörter Ausschreitung genau festgestellt werde. Zu den Lehrercolliegen wird das Vertrauen ausgesprochen, daß sie den rechten Weg zu finden wissen, um Hand in Hand mit der Familie von der ihnen anvertrauten Jugend solche Lectüre und solche Beziehungen fernzuhalten, welche die religiös-sittliche Bildung und die vaterländische Gesinnung der Schüler zu gefährden geeignet sind. Für den Fall aber, daß ein Lehrer sich finden sollte, der die erste Pflicht eines Erziehers außer Acht ließe, also zum Jugendlehrer sich ungeeignet erweise, soll dem Minister zur Ergreifung der erforderlichen Maßregeln alsbald Anzeige gemacht werden.

Vom Beginne des Krieges bis in die neueste Zeit haben die Russen, der „Polit. Korresp.“ zufolge, an Todten, Verwundeten und Erkrankten nicht weniger als 321,000 Mann, darunter 2700 Offiziere, verloren.

London, 27. Juni. Im Unterhause gelangte der jährlich neu eingebrachte Gesetzentwurf Sir W. Lawson's zur Sprache, der der Mehrtheit der Einwohner eines gewissen städtischen oder ländlichen Distriktes die Macht, Wirthshäuser zu gestatten oder zu verbieten, übertragen will. Wheelhouse beantragt, das Gesetz in 3 Monaten zum zweiten Male zu lesen (d. i., es abzulehnen). Als Beleg für die zunehmende Trunksucht im Lande führt Lawson die Thatsache an, daß der Gemeinderath einer schottischen Stadt eine Anzeige wegen Lieferung 6 neuer Schießbarren zur Beförderung betrunkenen Personen nach der Polizeistation erlassen hat. Es sei eine nationale Schande, daß im verflossenen Jahre 350,000 Personen wegen Trunkenheit bestraft seien, und daß 140,000,000 Pfd. St. für berauschenbe Getränke ausgegeben worden. Das Wheelhouse'sche Amendement wurde mit 278 gegen 84 Stimmen genehmigt.

[Indianerkrieg in den Vereinigten Staaten.] In diesem Jahr ist der regelmäßig wiederkehrende Krieg der Indianer gegen Alles, was ihnen in den Weg tritt, oder was gute Beute verspricht, gefahr-

drohender wie je zuvor. Die rothen Söhne der Wildniß schwirren aus ihren Quartieren hervor in außerordentlich großer Zahl, sind wohlgerüstet, von muthigen Führern geleitet, und gehen mit wohlbedachten Plänen auf die weißen Ansiedler und das kleine Häuflein Unionsoldaten los, um Beute zu machen und sich mit den Stalps der Bleichgesichter zu schmücken. Die Stellung des so gefürchteten Häuptlings „Sitzender Stier“, des grimmigsten Feinds der Vereinigten Staaten, wird als ausgezeichnet geschildert. Er rüstet fortwährend und sucht alle Indianerstämme im Norden der Union aufzuwiegeln. Nach Berichten des Majors Jiges aus Fort Beuton haben sich die Sioug, Arraphaoes, Cheyennes und andere Indianer am östlichen Ende der Cypreßgebirge, wo des „Sitzenden Stiers“ Lager sich befindet, zusammengescharrt und beabsichtigen, die Grenze zu überschreiten. Der Häuptling hat Boten an die Indianerstämme auf beiden Seiten der Grenze zwischen Kanada und den Vereinigten Staaten abgesandt und sie zum Anschluß an ihn aufgefordert. Es sollen sich in Folge dessen an 800 Krieger der Assiniboines und der Gros-Ventre-Indianer ihm angeschlossen haben. In seinem Lager veranstaltete er Kriegstänze und Kriegsräthe. Man hält es für unerlässlich, daß sofort Schritte zur Vertheidigung der Grenze getroffen werden und daß der Beschluß des Abgeordnetenhauses, welcher die Armee der Vereinigten Staaten von 25,000 auf 20,000 Mann reduciren soll, vom Senat verworfen werde.

New-York. Während das Geschäft des Wettlaufens und Dauerlaufens hier noch immer blüht, ist nun auch noch die Thorei des Wettanzens hinzugekommen. Der französische Tanzlehrer Cartier tanzte 12 Stunden. Samuel Baron, Amerikaner, mußte zur Ehre der Nation (?) dem Franzosen die Palme streitig machen und tanzte 14 Stunden unter hellem Jubel des Volkes, das ihn auf seinen Schultern nach Hause trug. Darauf antwortete Cartier mit 15 Stunden, und so wird es fortgehen, bis sich einer der Thoren zu Tode getanzt hat.

S o m o n y m e.

Ganz ohne Hilfe andrer Sachen
Kannst du mit deiner Hand es machen.
Ein Dichter schuf's durch Phantasie,
Doch seinen Namen sag' ich nie.

Stand und Preise der Ottobener Schraube vom 5. Juli 1878.

| Getreide-Sorten. | Voriger Rest. | Neue Zufuhr. | Ganzer Schrankenstand. | Heutiger Verkauf. | Bleibt Rest. | Durchschnitts-Preis per Centner | | | Aufschlag. | Ab-schlag. | | | | | |
|------------------|---------------|--------------|------------------------|-------------------|--------------|---------------------------------|-----------|------------|------------|------------|----|---|---|---|----|
| | | | | | | Höchster | Mittlerer | Niederster | | | | | | | |
| Kern | — | 133 | 133 | 133 | — | 11 | 93 | 11 | 84 | 11 | 71 | — | — | — | 16 |
| Roggen | 6 | 4 | 10 | 10 | — | 9 | 55 | 9 | 50 | 9 | 50 | — | — | — | — |
| Gerste | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Haber | — | 32 | 32 | 24 | 8 | 7 | 56 | 7 | 20 | 7 | — | — | — | — | 10 |

Heupreise per Zentner — M. — S Strohpreise per Zentner 2 M. — S

| Remminger Schranken-Anzeige v. 2. Juli 1878. | | | | | | Mindelheimer Schranken-Anzeige v. 28. Juni 1878. | | | | | |
|--|------------|------------|------------|----------|------------|--|------------|----------|------------|-----------|------------|
| p. Zent. | Höchster | Mittlerer | Geringster | p. Cent. | Höchster | Mittlerer | Geringster | p. Cent. | Höchster | Mittlerer | Geringster |
| Kern | 12 M. 35 S | 12 M. 13 S | 11 M. 90 S | Kern | 12 M. 14 S | 12 M. — S | 11 M. 83 S | Kern | 12 M. 14 S | 12 M. — S | 11 M. 83 S |
| Roggen | 9 " 30 " | 9 " 15 " | 9 " — " | Roggen | 9 " 17 " | 8 " 80 " | 8 " 40 " | Roggen | 9 " 17 " | 8 " 80 " | 8 " 40 " |
| Gerste | 9 " 25 " | 9 " 16 " | 9 " — " | Gerste | — " — " | — " — " | — " — " | Gerste | — " — " | — " — " | — " — " |
| Haber | 7 " 71 " | 7 " 38 " | 7 " 5 " | Haber | 7 " 23 " | 7 " — " | 6 " 69 " | Haber | 7 " 23 " | 7 " — " | 6 " 69 " |

Ottobeurer Wochenblatt.

Neunundfünfzigster Jahrgang
Donnerstag 11. Juli 1878.

Das Ottobeurer Wochenblatt erscheint jeden Donnerstag.
Das Abonnement hiesfür beträgt halbjährig in loco 1 Mark 10 Pf.,
durch die l. Post bezogen 1 Mark 40 Pf.

Nro. 28.

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung.
Die Einsetzungen derselben werden bis längstens Mittwoch
Abend erbeten.

Wir müssen an den hohen Zweck unserer Bestimmung glauben, damit wir ihrer werth seien.

Holz-Versteigerung.



Am Montag den 15. Juli
1878 werden von Vormittags
9 Uhr an in der Post dahier
aus dem Walddistrikt Stüblius

13 Ster Fichten Scheit- und Brügelholz,
76 " harte und gemischte Stücken,
3 Parthien weiches Keisig

mit dem Zahlungstermin 15. April 1879 öffent-
lich versteigert.

Königliches Forstrevier Ottobeuren.
Baur, f. Oberförster.

Versteigerung.

Der Unterzeichnete bringt am nächsten

Donnerstag den 18. Juli

Vormittags 11 Uhr in Boshach

circa 60 Parzellen stehendes Gras zur Verstei-
gerung. Die Bedingungen werden vor der Ver-
steigerung an Ort und Stelle bekannt gegeben.

Wolferts, den 10. Juli 1878.

Dreier, Bürgermeister.

Kommenden Sonntag den 14. Juli, bei Ge-
legenheit der Eröffnung der neuen Schießhalle,

Unterhaltungsmusik,

ausgeführt von der hiesigen Blechmusikgesellschaft.

M. Werner.

Münchener Prämien-Loose

per Stück 1 Mark.

Hauptgewinne: 40,000 M., 15,000 M.,
5,000 M. u. s. w.

sind zu haben bei

B. Leonhard, Säcklermeister.

Prakt. Zahnarzt Wieg in Memmingen

Gasthof zum „Falken“ über 3 Stiegen
empfiehlt sich im Einsetzen künstlicher Zähne und
rationeller Behandlung sämtlicher Zahnkrank-
heiten bestens und ist täglich zu sprechen.

Blum-Verkauf.

Kommenden Montag den 15. Juli von Vor-
mittags 9 Uhr an versteigert der Unterzeichnete
circa 20 Tagwerk stehender Blum zwischen Fel-
senberg und Höll bei Wörsatz an Ort und Stelle,
wozu Kaufsliebhaber freundlichst einladet

Saas in Eichholz.

Zu vermietthen sind:

Ein Wohnhaus oder zwei Wohnungen im auf-
fern Markt, sowie eine Wohnung nächst der Kirche
und können dieselben gleich bezogen werden.

Johann Held, Schneidermeister.

Haus-Verkauf.

In der Pfarrei Engetried ist ein gutgebautes
einstöckiges Wohnhaus mit 9 Dez. Kraut- und
Wurzgarten, geeignet für einen Handwerker, um
annehmbaren Preis zu verkaufen. Das Nähere
zu erfragen in der Buchdruckerei.

75 Schober

schöne Strohbänder sind zu verkaufen von
Stefan Bergmann, Küferm.
in Hawangen.

Unterzeichneter gibt hiemit bekannt, daß er am
Sonntag den 21. Juli hier ankommt und in
der Kronenwirthschaft logirt. Empfiehlt sich zum
Schleifen aller Schneid-Instrumenten
auf das Beste.

Simon Rimenschneider
von Gundersblum.

Danksagung.

Die große Theilnahme, welche unsere innigstgeliebte Tochter und Schwester

Jungfrau Veronika Müller



während ihrer langen Krankheit erfahren hat, sowie die zahlreiche ehrenvolle Betheiligung beim Leichenbegängnisse und Trauergottesdienste, die herrliche Kranz- und Blumenspende, insbesondere aber die großen Mühen und Opfer, und nicht zu vergessen der äußerst geschmackvollen Sarges-Verzierung, dies Alles erregte in uns das wärmste Dankgefühl und wir sprechen das aus ohne viel Worte aber von Herzen.

Ottobeuren, am 11. Juli 1878.

**Johann Müller, k. Bezirksgeometer
und Familie.**

Münchener u. Aachener Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Die Unterzeichnete bringt hierdurch zur Anzeige, daß sie dem Herrn **Josef Wegmann**, Glaser in Ottobeuren eine Agentur ihrer Gesellschaft, nachdem Herr Säcklermeister Leonhard daselbst dieselbe niederlegte, übertragen hat.

München im Juli 1878.

Die bayerische Vereinsbank als General-Agentur.

Unter Bezugnahme auf Vorstehendes halte ich mich zur Vermittelung von Versicherungen bestens empfohlen und bitte, sich in allen die obige Gesellschaft betreffenden Angelegenheiten fortan an mich wenden zu wollen.

Ottobeuren den 8. Juli 1878.

Josef Wegmann, Glaser.

Geld

auf Hypothek und Wechsel, **Heirathen** unter strengster Verschwiegenheit vermittelt sogleich

Christian Sailer, Agent
in Mindelheim.

Zu der öffentlichen Straffung des kgl. Landgerichts Ottobeuren

vom 8. Juli 1878 wurde

- 1) **Niedle Joseph**, Schuhmacher von Boos von der Beschuldigung des Vergehens des Betruges freigesprochen, und wurden verurtheilt
- 2) **Weichelböck Joseph**, Mehaermeister in Sontheim wegen 1 Vergehens der Belcidigung verübt an **Bock Joseph**, Handelsmann von Unterettingen in eine Geldstrafe von 25 *M.* im Uneinbringlichkeitsfalle Haftstrafe von 5 Tagen und in die Kosten,
- 3) **Lederle Stephan**, led. Dienstknecht in Sontheim wegen 1 Vergehens der Körperverletzung in eine Geldstrafe von 10 *M.* im Uneinbringlichkeitsfalle Haftstrafe von 2 Tagen und in die Kosten,

- 4) **Böck Leonhard**, Sägmecht in Westerheim wegen Verübung groben Unfuges in eine Haftstrafe von 1 Tage, Kosten Arar,
- 5) **Streng Magdalena**, led. Tagelöhnerin von Ottobeuren wegen Bettels in eine Haftstrafe von 1 Tage, Kosten Arar,
- 6) **Fehle Maria**, Tagelöhnersehefrau in Edwaighausen wegen Bettels in eine Haftstrafe von 2 Tagen, Kosten Arar,
- 7) **Greiner Elisabeth**, Tagelöhnersehefrau in Schwaighausen wegen Bettels in eine Haftstrafe von 1 Tage, Kosten Arar,
- 8) **Kampff Maria**, Tagelöhnersehefrau von Greimelthofen wegen Bettels in eine Haftstrafe von 2 Tagen, Kosten Arar, und
- 9) **Süßmaier Leonhard**, verheir. Maurer von Mering, Ger. Friedberg wegen Bettels und Landstreicherei in eine Haftstrafe von 8 Tagen, Kosten Arar.

Vermischtes.

Vom Kriegsministerium wurden im Interesse der bayerischen Pferdezucht die Preise für die im Inlande zu erwerbenden dreijährigen Pferde in der Art erhöht, daß für ein Reitpferd bis zu 800 *M.* für ein

Artillerie Quappferd bis zu 900 *M.* bezahlt werden dürfen, und es sollen in diesem Jahre erstmals für Armeereparatur 12 Stück dreijährige Artilleriepferde angekauft werden. Im Jahre 1878 sollen weitere 941 Pferde, worunter 211 volljährige für die Artillerie und Equitations-Anstalt beschafft werden. Die Stelle des Remonte-Inspektors, welche gegenwärtig ein General-Lieutenant inne hat, wird bei eintretender Vakatur durch einen Stabsoffizier des Pensionsstandes besetzt werden.

Ein Telegramm aus Berlin 8. Juli meldet: Die hauptsächlichsten Arbeiten des Kongresses werden als erledigt bezeichnet. Batum bleibt bei Rußland und wird, wie gemeldet, ein Freihafen. In der heutigen Sitzung, welche unter der Theilnahme sämtlicher Delegirten um 2¹/₄ Uhr begann, sollen noch einige Detailfragen bezüglich Batums geordnet werden. In der heutigen und folgenden Sitzung dürfte sich der Kongreß mit den Details der Arbeiten der Kommissionen beschäftigen. Die Unterzeichnung des Vertrages und des Schlußprotokolls wird Donnerstag oder Samstag erwartet. Weiter wird telegraphirt: Bei der Behandlung der Batum-Frage in der Kongreßsitzung trat die Ueberzeugung von der Nothwendigkeit hervor, den Interessen Rußlands, seiner Stellung als Großmacht und den von ihm gebrachten Opfern Rechnung zu tragen. Bezüglich der Dardanellenfrage ist die Aufrechterhaltung des bisherigen Zustandes nunmehr definitiv beschlossen.

Berlin, 6. Juli. Der Meuchelmörder Nobiling soll nunmehr nach einer Aeußerung des Geheimen Medicinalraths Dr. Liman außer aller Gefahr stehen. Er spricht vollkommen zusammenhängende Sätze, unterhält sich jedoch mit seinen Wärtern nur über gleichgültige Dinge; das Attentat zu berühren, wird geflissentlich vermieden; er selbst erwähnt dasselbe ebenfalls mit keiner Silbe. Er ißt jetzt mit großem Appetit, und alle seine Wünsche nach besonderen Speisen finden aus selbstverständlichen Gründen Berücksichtigung. Wein wird ihm nach ärztlicher Verordnung nur löffelweise verabreicht.

Der „National-Ztg.“ wird mitgetheilt: „Der österreichischen Polizei wäre es gelungen, Fäden nachzuweisen, welche von dem Nobiling'schen Attentat nach der russischen Nihilistensekte hinüberreichen. Die Entsendung von Berliner Polizeibeamten nach Wien siehe damit in Verbindung.“ Die „Nat.-Ztg.“ gibt diese Nachricht mit allen Vorbehalten wieder, glaubt aber bei der Zuverlässigkeit ihrer Quelle, solche nicht vorenthalten zu sollen. — Die russische Nihilistensekte! Ist ihr Existenz und weite Verbreitung selbst in den höheren und sogenannten gebildeten Kreisen Rußlands nicht ein schlagender Beweis, daß gewisse Bestrebungen mit der Polizeigewalt nicht aus der Welt geschafft werden können? Alle Mittel der russischen Despotie haben sich bisher als machtlos gegen jene „Sekte“ erwiesen; von der Oberfläche zurückgedrängt, wühlt das schleichende Gift geheim im Körper des russischen Staates fort und wirkt nur um so gefährlicher und verderblicher. Die Konsequenzen aus dieser Erscheinung sind leicht gezogen.

Wien, 4. Juli. Die „Presse“ schreibt über die andauernden Folgen des Krachs“ in Wien: Selbst in Kreisen, deren Theilnahme für gewisse Manifestationen auch in den schlechtesten Zeiten gesichert schien, macht sich der Krach durch eine bedauerliche Apathie geltend.

In Deutschland findet alle drei Jahre ein großes Schützenfest statt, für das sich, seitdem vor zehn Jahren die deutschen Schützen so massenhaft und so begeistert dem damaligen Vororte Wien gehuldigt, in Oesterreich stets die lebhaftesten Sympathien fundaben. Nach Hannover zogen die Oesterreicher unter Führung der Wiener noch mehrere hundert Mann stark — vor drei Jahren waren Wien, Tyrol, Böhmen, Steiermark, Oberösterreich und Ungarn in Stuttgart durch ein stattliches Kontingent vertreten. Heuer wird das Schützenfest in Düsseldorf gefeiert — der Rhein, ein Ausflug nach Paris, die Gewißheit eines warmen, herzlichen Empfanges in den befreundeten Rheinlanden sollte genügende Lockung sein — und bis jetzt hat sich aus ganz Oesterreich kaum ein halbes Duzend Schützen zur Fahrt nach dem Bundesfestplatz gemeldet. Vom Hauptschießstand in Innsbruck, unter dessen Banner die preisgierigen Tyroler sonst in hellen Haufen ins Reich hinausziehen, langte die lakonische Meldung ein, daß sich in diesem Jahre wahrscheinlich Niemand finden werde, der bereit sein dürfte, der aus Düsseldorf eingelangten bundesfreundlichen Einladung Folge zu leisten. Aus Süd- und Nordböhmen, aus Steiermark und Oberösterreich lauten die Berichte gleich trostlos und so wird sich wahrscheinlich, wenn nicht noch in letzter Stunde ein Umschwung eintritt, nur ein sehr kleines Häuflein getreuer Bundesbrüder zusammenfinden, um an dem Wettkampfe am Rheine theilzunehmen.

Großbritannien. Auf dem Meeresgrunde. Eine in Canterbury erscheinende Zeitung bringt folgende interessante Schilderung eines unterseeischen Besuches auf dem Wrack des untergegangenen Panzerschiffes „Großer Kurfürst“ nach den Angaben eines englischen Matrosen aus der Gegend von Canterbury, der sich dem Taucherdienste gewidmet hat. Derselbe schreibt: Ich bin etwa 20 Meter unter Wasser, die Strömung ist hier kaum zu merken, obwohl sich oben bei schwach bewegter See die Wellen kräuseln und brechen, wenn sie über die Stelle, wo das Schiff liegt, dahinrollen. Nachdem ich ein Signal nach oben gegeben, stieg ich mit großer Anstrengung durch die Luke in den Schiffsraum ein — kaum ein Raum ist hier zu finden, in welchen das Wasser verschlossen wäre — mit Ausnahme der dicht verschlossenen Kästen in den Kojen; ich breche einige davon auf; ist erst eine kleine Oeffnung gemacht, so drückt das Wasser die lädirte Wand ein und dringt mit Gewalt in den Raum, welchen es bisher verschont; weiße Beinkleider, Vordhemden, Uniformstücke werden gefaßt und zum Theil an die Oberfläche getrieben. Eine Rettung dieser Gegenstände ist nicht ausführbar. Die Strömung bemächtigt sich mit großer Gewalt aller Gegenstände, die flott gemacht werden, und entführt sie unwiderbringlich. So versperrte mir zu meinem nicht geringen Schrecken plötzlich ein Gegenstand die Aussicht, welcher gegen meinen Kopf getrieben wurde und sich an die Vorderseite meines Helms drückte. Es war ein großes Buch; auf der Außenseite ließen die verwaschenen Buchstaben noch die Aufschrift erkennen: „Großer Kurfürst, Schiffstagebuch des R. . . , Cadet . . .“; es war aus einem der erbrochenen Verkläge herausgeschwemmt worden. Ich wende mich um; hier ist ein Geschützstand. Ein mächtiges Hinterladergeschütz richtet sich bäumend auf, ein zweites hatte das Tau, welches das Zurückrollen nach abgefeuerten Schusse verhindern soll, zerissen und war über den Schlitten hinweggejagt,

an die andere Bordwand angefahren. Die Geschütze auf Steuerbord stehen zum Theil fast unverrückt — man wird demnächst mit der Hebung beginnen. Das riesige Geschütz hatte im Zurückrollen einen Matrosen gefaßt und an die Wand gedrückt — der glänzende Verschluß der Kanone preßt sich auf die verstümmelte Brust des Unglücklichen, welcher mit weitgeöffneten Augen, die gleichsam ein fürchterliches Entsetzen ausdrücken, an die Bordwand gepreßt daliegt; eine umgestürzte Lafette des nächsten Geschützes deckt den zermalmtten Oberkörper seines unglücklichen Kameraden; ich setze mein Instrument unter das gewichtige Holzgestell und versuche dieses zu bewegen. Es will mir nicht gelingen; ein zweiter Versuch glückt, der zermalmtte, breitgedrückte Kumpf mit dem zerplitterten Schädel treibt hervor, und ehe ich ihn packen kann, erfahrt die fühlbarer gewordene Strömung den unbeschreiblich verstümmelten Körper und entzieht ihn rasch meinen Blicken. . . . Die Strecke, die man durch die mitgeführte Laterne vor sich her klar zu beleuchten vermag, ist ziemlich gering. Drei Leichname befinden sich in dem Raume. Der dritte, merkwürdigerweise gänzlich unversehrt, obwohl um ihn her Lafetten und Projectile untereinanderstürzten, lehnt an der Bordwand, sein Arm umfaßt das spitzzulaufende Rohr des gewaltigen Hinterladers — am ganzen Körper keine Spur einer Verwundung; er mußte sich, mit dem Schließen einer Luke beschäftigt, verspätet haben. Ich mache ihn von den umherliegenden Holz- und Eisengeräthen zur Geschützbedienung frei und will ihn zur Oberfläche fördern. Ich finde Widerstand, da entdecke ich, daß die rechte Hand des Unglücklichen zwischen den Verschluß der Stückspforte gezwängt ist und darin feststeckt. Im Eifer des unter namenloser Aufregung vor sich gegangenen Verschließens mußte er das Unglück gehabt haben, von dem schweren Panzer getroffen und eingeklemmt zu werden. Die entstellten Züge deuten auf den gräßlichen Todeskampf hin, welchen der Aermste unter entsetzlichen Schmerzen — hilflos an die Stelle festgebannt — gekämpft haben mußte. Das Seewasser erweist sich wieder einmal als vortreffliches Conservierungsmittel: alle Leichen, die bisher — ich glaube, es sind deren 16 — an die Oberfläche gelangten, sind, wenn nicht die Zertrümmerungen des Schädels dies

unmöglich machen, wohl zu erkennen und gar nicht zerfällt. . . .

[Ein haltloses Geschlecht.] In einem Aufsatz eines Arztes über die „Selbstmordsucht unserer Zeit“ nennt der Verfasser unser Jahrhundert nicht ganz mit Unrecht das „Jahrhundert des Selbstmords.“ Schon die Statistik über Selbstmorde in der Zeit von 1800 — 1857 hat dargelegt, daß binnen dieser 57 Jahre nur allein in Deutschland über 300,000 Menschen durch Selbstentleibung aus der Welt geschieden sind! Eine Selbstmordstatistik von 1857 bis 1875 würde noch gräßlichere Resultate aufweisen; ist doch seit mehreren Jahren die Selbstmordsucht unter Jung und Alt zur wahren Manie geworden! Entsetzlich, daß ein solch großer Prozentsatz von Christen sich selbst zum Tode verurtheilt und hinrichtet!

Amerika. [Ein spekulativer Honighändler.] Namens Perrine, in Chicago, Illinois, hat ein zur Aufnahme von 2000 Bienenstöcken bestimmtes schwimmendes Haus gebaut, mit welchem er den Mississippi von Louisiana bis nach Minnesota hinauf und zurück in der Weise zu segeln beabsichtigt, daß er in der günstigen Jahreszeit immer da auf längere Zeit Halt macht, wo am Ufer die Blumen gerade in der Blüthe stehen. Die Bienen würden bei dieser Wanderschaft, welches Befahren in kleinem Maßstabe mit befriedigendem Erfolge in mehreren europäischen Ländern versucht worden ist, stets das reichste Material zur Honigbereitung finden.

Räthsel.

Man findet es an jedem Orte,
Doch ist's an keinem Platz zu seh'n,
Es zeigt sich deutlich in dem Worte,
In jedem Ton kann man's erspäh'n;
Doch wird kein Laut es je enthüllen,
In Büchern spürt es Niemand auf,
Und dennoch steht's in Hauspostillen
Für Jedermann zu leichtem Kauf:
Ja, ein Moment kann es verkünden,
Und doch wird man's im Tode nur,
Im Leben aber niemals finden.

Auflösung des Räthfels in Nr. 27: Faust.

Stand und Preise der Ottobener Schraube vom 11. Juli 1878.

| Getreide-Sorten. | Voriger Rest. | Neue Zufuhr. | Ganzer Schrankenstand. | Heutiger Verkauf. | Bleibt Rest. | Durchschnitts-Preis per Centner | | | Aufschlag. | Ab-schlag. | | | | | |
|------------------|---------------|--------------|------------------------|-------------------|--------------|---------------------------------|-----------|------------|------------|------------|------|---|---|---|----|
| | | | | | | Höchster | Mittlerer | Niederster | | | | | | | |
| Kern | — | 109 | 109 | 109 | — | M. 11 | ℳ 87 | M. 11 | ℳ 73 | M. 11 | ℳ 65 | — | — | — | 11 |
| Roggen | — | 7 | 7 | 7 | — | 9 | 25 | 9 | 20 | 9 | 20 | — | — | — | 30 |
| Gerste | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Haber | 8 | 27 | 35 | 35 | — | 7 | 47 | 7 | 22 | 7 | 4 | — | 2 | — | — |

Heupreise per Zentner — M. — ℳ Strohpreise per Zentner 2 M. — ℳ

| Remminger Schranken-Anzeige v. 2. Juli 1878. | | | | Mindelheimer Schranken-Anzeige v. 6. Juli 1878. | | | |
|--|------------|------------|------------|---|------------|-----------|------------|
| p. Zent. | Höchster | Mittlerer | Geringster | p. Cent. | Höchster | Mittlerer | Geringster |
| Kern | 12 M. 35 ℳ | 12 M. 13 ℳ | 11 M. 90 ℳ | Kern | 12 M. 23 ℳ | 12 M. — ℳ | 11 M. 80 ℳ |
| Roggen | 9 " 30 " | 9 " 15 " | 9 " — " | Roggen | 9 " 10 " | 8 " 83 " | 8 " 50 " |
| Gerste | 9 " 25 " | 9 " 16 " | 9 " — " | Gerste | — " — " | — " — " | — " — " |
| Haber | 7 " 71 " | 7 " 38 " | 7 " 5 " | Haber | 7 " 33 " | 7 " 15 " | 6 " 95 " |

Ottobeurer Wochenblatt.

Neunundfünfzigster Jahrgang
Donnerstag 18. Juli 1878.

Das Ottobeurer Wochenblatt erscheint jeden Donnerstag.
Das Abonnement hierfür beträgt halbjährig in loco 1 Mark 10 Pf.,
durch die P. Post bezogen 1 Mark 40 Pf.

Nro. 29.

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung.
Die Einrückungen derselben werden bis längstens Mittwoch
Abend erbeten.

Munterkeit ist zu jedem guten Erfolge unentbehrlich.

Bekanntmachung.

Hypothekenbereinigung betreffend.

In den Hypothekenbüchern des unterfertigten Gerichtes sind für die nachbenannten Personen die beigelegten Forderungen und Rechte auf Realitäten der unten aufgeführten Besitzer eingetragen.

Da die Voraussetzungen des § 82 des Hypothekengesetzes gegeben sind, so ergeht auf Antrag der Objektbesitzer an diejenigen, welche auf diese Forderungen und beziehungsweise Rechte einen Anspruch zu haben glauben, die Aufforderung, sich innerhalb sechs Monaten vom Tage der erstmaligen Einrückung dieser Bekanntmachung an hierorts zu melden, widrigenfalls benannte Forderungen und Rechte für erloschen erklärt und im Hypothekenbuche gelöscht werden würden.

Ottobeuren den 16. Mai 1878.

Königliches Landgericht.

Gruener, Landrichter.

Fischer, Assessor.

| Nr. cur. | Name, Stand und Wohnort des Gläubigers. | Bezeichnung der Einträge. | Hypothekenobjekts-Besitzer. | Des Hypothekenbuchs Band und Seite. |
|----------|--|---|---|-------------------------------------|
| 1 | Bartenschlager Johann von Sontheim | 50 fl. heimathliches Vermögen und Wohnungsrecht | Oberhofer Andreas, Söldner in Sontheim | Sontheim Bd. I. S. 153 |
| 2 | Schweighart Georg, Frz. Sales und Frz. Josef von Eheim | 85 fl. Vatergut und Wohnungsrechte | Niederer Joh. Bapt. Hs.-Nr. 11 ¹ / ₂ in Eheim | Bezsisried Bd. II. S. 112 |
| 3 | Scheggle Stefan, Dienstknecht von Boos | 18 fl. Kapital | Schlichting Gottfried, Bauer von Ungerhausen | Hawangen Bd. I. S. 649 |
| 4 | Ältere Erzheimer Kriegskostenperäquationsmasse | 87 fl. 3 kr. 3 hl. Kapital | Häring Barbara, Pfriündnersmittwe in Memmingen | Erkheim Bd. I. S. 612 |
| 5 | Schieß Leonhard und Josef von Oberwarlins | 75 fl. 12 kr. heimathliches Vermögen | Schieß Michael Hs.-Nr. 23 in Oberwarlins | Böhen Bd. I. S. 257 |
| 6 | Brenner Josef von Friesenried | 200 fl. Kapital | Albrecht Michael, Dekonom in Gottenau | Rettenbach Bd. I. S. 158 u. 755 |
| 7 | Blank Andreas von Ungerhausen | 159 fl. 24 kr. Caution | Blank'sche Geschwister Hs.-Nr. 165 b in Ottobeuren | Ottobeuren Bd. I. S. 613 |
| 8 | Hiemer Georg von Hawangen | Wohnungsrecht | Albrecht Willibald Hs.-Nr. 51 in Hawangen | Hawangen Bd. I. S. 126 |
| 9 | Krey Joh. Georg und Wendelin von Wineden | Wohnungsrechte | Schmalholz Josefa Hs.-Nr. 11 in Wineden | Wineden Bd. I. S. 47 |
| 10 | Klughammer Xaver von Ottobeuren | Wohnungsrecht | Dobel Josef Hs.-Nr. 134 in Ottobeuren | Ottobeuren Bd. I. S. 486 |
| 11 | Achilles Franz von Oberwesterheim | Wohnungsrecht | Achilles Georg Hs.-Nr. 39 in Oberwesterheim | Westerheim Bd. I. S. 294 |
| 12 | Paul Andreas von Ottobeuren | Wohnungsrecht | Schröttele Georg Hs.-Nr. 156 b in Ottobeuren | Ottobeuren Bd. V. S. 153 |
| 13 | Dsbild Albert und Franz von Ottobeuren | Wohnungsrechte | Regmann Josef, Glaser in Ottobeuren | Ottobeuren Bd. I. S. 523 |
| 14 | Endraß Johann, Sattlergefelle von Ottobeuren | Wohnungsrecht | Mayer Georg Hs.-Nr. 61 in Ottobeuren | Ottobeuren Bd. I. S. 87 |

| Nr. cur. | Name, Stand und Wohnort des Gläubigers. | Bezeichnung der Einträge. | Hypothekenobjekts-Besitzer. | Des Hypothekenduchs Band und Seite. |
|----------|---|------------------------------|---|---|
| 15 | Kurz Barbara von Ottobeuren | Wohnungsrecht | Wölfler Josef Hs.:Nr. 46a in Ottobeuren | Ottobeuren Bd. I. S. 160 |
| 16 | Hartmann Leonhard von Böhlen | Wohn- und Verpflegungsrecht | Hartmann Joh. Georg, Söldner in Böhlen | Böhlen Bd. I. S. 83. |
| 17 | Breller Alexander von Ottobeuren | Wohnungsrecht | Breller Peter Hs.:Nr. 203 in Ottobeuren | Ottobeuren Bd. I. S. 778 |
| 18 | Manz Joh. Baptist und Joh. Georg von Ottobeuren | Wohnungsrechte | Maurer Josef Hs.:Nr. 16 ^{1/2} in Ottobeuren | Ottobeuren Bd. I. S. 35 |
| 19 | Kottach Winibald von Unterwesterheim | Verpflegungsrecht | Regele Georg Hs.:Nr. 17 in Unterwesterheim | Westerheim Bd. I. S. 222 |
| 20 | Mayer Jakob von Ottobeuren | Wohn- und Verpflegungsrecht | Stolz Sebastian Hs.:Nr. 114 a in Ottobeuren | Ottobeuren Bd. II. S. 639 |
| 21 | Birkle Walburga, geb. Waldmann und Maurus Martin von Ottobeuren | Wohn- und Verpflegungsrechte | Werner Math. zur Schießstätte in Ottobeuren u. bezw. Angstworm Kaver Hs.:Nr. 191 b daselbst | Ottobeuren Bd. IV. S. 730 und Bd. III. S. 166 |

Bekanntmachung.

Am **Freitag den 19. ds. Mts.** Abends 6 Uhr wird im Gasthause zur Sonne dahier eine öffentliche Versteigerung abgehalten und zwar:

1) Aus dem Gemeindewald Schelmenhaid 4 Stück Bauhölzer und 25 Ster Fichten Prügelholz.

2) Das stehende Gras auf den sogenannten Hagenmähdern in 3 Abtheilungen zusammen 5 Tagw. 20 Dez. haltend; und

3) das stehende Gras auf der Spitalwiese im Reklus mit 8 Tagw. 15 Dez.

Die näheren Bedingungen werden vor Beginn der Versteigerung bekannt gegeben und Steigerungslustige hiezu eingeladen.

Ottobeuren am 16. Juli 1878.

Die Markt-Gemeinde-Verwaltung.

In Vertretung des Bürgermeisters:

Kümmerle, Beigeordneter.

Am **Montag den 22. Juli** Nachmittags findet für die Schule Ottobeuren der

Kinderspaziergang

statt auf den Annakeller.

Abmarsch Mittags 1 Uhr vom Knabenschulhause aus wie in den Vorjahren.

Es ladet alle Eltern und Jugendfreunde ein

P. S. Koneberg, Pfarrer.

Kümmerle, Beigeordneter.

Auszuleihen:

Stiftungsgelder auf 1. Posten zu 4 1/2 u. 5 %.

Brühlmaier in Memmingen

Danksagung.



Für die zahlreiche Theilnahme an dem Leichenbegängnisse, sowie an dem Trauergottesdienste unserer dahingeschiedenen Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter

Frau Josepha Huber,

ehem. Müllersgattin in Frechenrieden,

sagen wir allen Verwandten und Freunden den innigsten Dank und bitten um frommes Andenken für die Verstorbene.

Moosbach, Frechenrieden und Königshausen
den 17. Juli 1878.

Die trauernd Hinterbliebenen.

Zu vermietthen sind:

Ein Wohnhaus oder zwei Wohnungen im äußern Markt, sowie eine Wohnung nächst der Kirche und können dieselben gleich bezogen werden.

Johann Held, Schneidermeister.

Einladung.

Am **Sonntag den 21. Juli**, bei ungünstiger Witterung am darauffolgenden Sonntag unternimmt die hiesige Blechmusikgesellschaft einen Ausflug nach Gottenau, wozu ein geehrtes Publikum freundlichst einladet
Reitenbach den 17. Juli 1878.

Die Musikgesellschaft.

Ein **Knabenstrohhut** wurde am Alexanderfeste in der Kirche gefunden. Zu erfragen bei der Ned.

Münchener 1 Mark-Lotterie.

9000 Geldgewinne.

Haupttreffer 40.000 Mk.

Ziehung am 5. November 1878.

Loose versendet die General-Agentur
Carl Lang, Bankgeschäft, München.

Wiederverkäufer Rabatt.

Anzeige.

Unterzeichneter gibt hiemit bekannt, daß er dieser Tage hier angekommen ist und in der Kronenwirthschaft logirt. Empfiehlt sich zum Schleifen aller Schneid-Instrumenten auf das Beste.

Simon Rimenschneider.

Feinschleifer von Gundersblum.



Sonntag den 28. Juli
(Jakobi-Markt)

Tanzmusik,

wozu freundlich einladet

Eduard Hebel,
Engelwirth.

Geld

auf Hypothek und Wechsel, **Heirathen** unter strengster Verschwiegenheit vermittelt sogleich

Christian Sailer, Agent
in Mindelheim.

Soeben erschien:

„Erfolgreichste Behandlung der
Schwinducht

durch einfache, aber bewährte Mittel.“ — Preis 30 Pfg — Kranke, welche glauben an dieser gefährlichen Krankheit zu leiden, wollen nicht versäumen sich obiges Buch anzuschaffen, es bringt ihnen Trost und, soweit noch möglich, auch die ersehnte Heilung, wie die zahlreich darin abgedruckten Dankschreiben beweisen. — Vorräthig in allen Buchhandlungen, oder gegen Einsendung von 30 Pfg. auch direct zu beziehen von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig.

Das finanzielle Auskunftsbureau des Süddeutschen Bank- und Handelsblattes München

ertheilt zuverlässigsten fachverständigen Rath in allen Angelegenheiten der Capitalanlage, Versicherungsnahme, des Genossenschaftswesens etc. überhaupt in allen mate-

riellen Fragen des Lebens in einer so zutreffenden und ausführlichen Weise, daß wir dieses Institut besonders dem börsen- und geschäftsunkundigen Privatpublikum nachdrücklichst empfehlen können.

Einmalige Auskünfte für Nichtabonnenten 1 *M.* für Abonnenten vierteljährlich (für beliebige Anzahl Anfragen) 2 *M.*, wofür jede Woche noch extra das zwei Bogen starke vorzüglich redigirte und weit verbreitete Süddeutsche Bank- u. Handelsblatt — Organ für die materiellen und politischen Interessen Deutschlands — gratis zugesandt wird.

Die neue Einrichtung des Handelsblattes wird demselben jedenfalls wieder einen weiteren, größeren Kreis Anhänger und Freunde zuführen.

Vermischtes.

Berlin, 13. Juli. In der heutigen letzten Sitzung des Kongresses, welcher sämmtliche Kongreßmitglieder, wie bei der Eröffnungssitzung, in Uniform beiwohnten, begann um 2 $\frac{1}{2}$ Uhr und dauert bis 4 Uhr. Der Vertrag wurde unterzeichnet. Bereits um 1 Uhr hatten sich die ersten Sekretäre der Delegirten mit deren Siegel in das Kongreß-Gebäude begeben, um die Siegel an die betreffenden Vertrags-Exemplare zu befestigen. Die Unterzeichnung erfolgte in alphabetischer Reihenfolge. Der Vertrag besteht in 58 Artikeln. Andrassy hat nach der Unterzeichnung den Dank des Kongresses an den Fürsten Bismarck ausgesprochen. Gestern eignete sich noch eine heftige Kongreßscene mit den Türken, welche ohne Instruktionen geblieben waren, betreffend die von Rußland verlangte Neutralisirung der Todtenstätten des Schiptapasses. Der Kongreß beschloß trotz der türkischen Einsprache die Neutralisirung. Ferner wurde den Serben und den Rumänen die Zahlung der noch rückständigen Tribute an die Türkei erlassen.

Berlin, 13. Juli. Die Rede des Grafen Andrassy in der heutigen Schlußsitzung des Kongresses lautet: Meine Herren! In dem Augenblick, wo wir auf dem Punkte angelangt sind, unsere Bemühungen in einem allgemeinen Einverständnis zu beendigen, dürfte es uns unmöglich sein, uns zu trennen, ohne dem ausgezeichneten Staatsmann, welcher unsere Arbeiten geleitet hat, die Ehre gegeben zu haben. Er hat unveränderlich die Sicherung und Befestigung des Friedens im Auge gehabt. Er hat zu diesem Zweck mit allen seinen Kräften darauf hingewirkt, die Meinungsverschiedenheiten auszugleichen und der Ungewißheit, welche so schwer über Europa lag, das nur irgend möglich rascheste Ende zu machen. Dank der Weisheit und der unermüdlchen Ausdauer, mit welcher unser Präsident unsere Arbeiten geleitet, hat er in hohem Grade zu dem rechten Gelingen des Friedenswerkes, welches wir gemeinschaftlich unternommen haben, beigetragen. Ich bin daher der ungetheiltesten Beistimmung dieser hohen Versammlung sicher, wenn ich Sr. Durchlaucht dem Fürsten Bismarck unsern wärmsten Dank ausspreche. Im Begriff, uns zu trennen, glaube ich schließlich noch am Besten in Ihrem Sinne zu handeln, wenn ich unserer unterthänigsten Erkenntlichkeit für das große Wohlwollen und die dankenswerthe Gattfreundschaft, welche uns Seitens Sr. Majestät des deutschen Kaisers und der erhabenen kaiserlichen Familie zu Theil geworden sind, Ausdruck verleihe.

Berlin, 13. Juli. Folgendes ist der Wortlaut des vom Kronprinzen beim Gala-Diner ausgebrachten Toastes: Die Hoffnungen, mit welchen ich vor einem Monat im Namen Sr. Majestät des Kaisers die erlauchten versammelten Staatsmänner zum Kongresse begrüßt habe, haben sich glücklich erfüllt; das Werk des von ganz Europa gewünschten Friedens krönt Ihre Bemühungen. Indem ich den Gefühlen meines erhabenen Vaters Ausdruck gebe, bin ich glücklich, die Weisheit und den Geist der Versöhnung zu bekunden, welche dieses große Resultat herbeigeführt haben. Das hergestellte Einverständnis wird eine neue Garantie des Friedens und des allgemeinen Wohlergehens sein. In diesem Wettkampf wird Deutschland vor allem bestrebt sein, die großen Wohlthaten zu sichern und zu erhalten. Ich trinke im Namen Sr. Majestät auf die Gesundheit der Souveraine und der Regierungen, deren Vertreter soeben an diesem demwürdigen Tage den Vertrag von Berlin unterzeichnet haben.

In einem sehr besuchten Bade Deutschlands trug sich Folgendes zu: Ein armer Judenknabe ging mit seiner Kraxe vor einem Cafe vorbei, vor welchem viele der angesehensten Personen saßen. Er fragt die Herren demüthig, ob sie nichts von ihm kaufen wollten; da fuhr ihn ein Herr roh an: „Pack dich von hier, Juden-geicht, wenn ich Kaiser wäre, so würde ich binnen 24 Stunden alle Juden über den Rhein jagen!“ „„Nu,““ erwiderte schnell der Junge treffend, „„wenn Sie wären geworden Kaiser, so hätte Ihnen Gott auch gegeben mehr Verstand.““ — Alle Anwesenden lachten den unberufenen Grobian aus und schenkten dem Judenknaben ein Almosen.

Ueber die Kosten der jetzigen Reise des Schah erfährt man Folgendes: Der Schah hat bei seiner Abreise von Teheran vierzig hölzerne Kisten mit russischen Goldrubeln, wovon in jedem Kisten 15,000 Stück solcher Rubel à Rubel 9 1/2 fl. De. W., mitgenommen. Nebstbei hat der Schah auch noch 24,000 Stück Tomans à Toman 5 fl. De. W. mitgenommen, um davon die Reiseauslagen in seinen eigenen Staaten zu decken. Bei der Ankunft in Berlin waren nun schon fünf dieser Rubelkisten geleert, und bei der Ankunft in Paris fehlten noch fernere drei derselben. Der

Aufenthalt in Paris soll dann ungefähr 15 dieser Kisten verschlungen haben.

Ein Sonnenofen.

In der jüngsten Zeit sind vielfache Versuche gemacht worden, die Sonnenstrahlen zu praktischen Zwecken, z. B. zum Betrieb von Maschinen, zum Kochen u. s. w. zu verwenden. Ein solcher Versuch wurde unter andern kürzlich in Indien, wo die Sonne natürlich viel heißer ist, als bei uns, mit Erfolg ausgeführt. Man ließ nämlich die Sonnenstrahlen zuerst durch einen Mantel von Glas gehen, welcher in einer Entfernung von 1 Zoll den eigentlichen Apparat umgab, der sonach ganz von heißer Luft eingeschlossen war. Dieser Apparat, ein kupfernes Gefäß, war außen geschwärzt, da die schwarze Farbe, wie wohlbekannt, Wärme absorbiert. Ein Reflektor von versilbertem Glas trug noch dazu bei, die Wärme zu vermehren und zurückzuhalten. Auf diese Weise gelang es, eine Quantität Fleisch und Vegetabilien ohne Anwendung von Feuer, nur durch die Einwirkung der Sonnenstrahlen vollkommen zu kochen. Seitdem hat der Erfinder seinen Apparat so verbessert, daß er jetzt mit demselben im Freien ebenso schnell wie bei einem gewöhnlichen Feuer an den Sonnenstrahlen kochen und braten kann. Wenn man weiß, welche Hitze auch bei uns die Sonnenstrahlen an geeigneter Stelle, z. B. an einem nach Süden gelegenen Schieferdach, oft entwickeln, so wird man diese Nachricht nicht ungläublich finden. In Frankreich sind in den letzten Jahren auch gelungene Versuche gemacht worden, durch die Wärme der Sonnenstrahlen Dampf zu erzeugen und durch denselben Maschinen zu treiben.

Charade.

Soll deine Red' zur Sündfluth reichen,
Und bis zur Schöpfung gar zurück,
Nimm meines Worts zwei erste Zeichen.
Mein Zweites ist stets nur ein Stück.
Leicht mit dem Ganzen ist man fertig.
Doch wer's im Grusse ist gewärtig,
Dem bebt das Herz vor diesem Worte.
Denn oftmal führt's zur Todespforte.

Auflösung des Räthfels in Nr. 28: Der Buchstabe o.

Stand und Preise der Odoberer Schranne vom 18. Juli 1878.

| Getreide-Sorten. | Voriger Rest. | Neue Zufuhr. | Ganzer Schrankenstand. | Heutiger Verkauf. | Bleibt Rest. | Durchschnitts-Preis per Centner | | | Aufschlag. | Ab-schlag. | | | | | |
|------------------|---------------|--------------|------------------------|-------------------|--------------|---------------------------------|-----------|------------|------------|------------|----|---|---|---|----|
| | | | | | | Höchster | Mittlerer | Niederster | | | | | | | |
| Kern | — | 184 | 184 | 184 | — | M 11 | 82 | M 11 | 70 | M 11 | 50 | — | — | — | 3 |
| Roggen | — | 9 | 9 | 9 | — | 9 | 50 | 9 | 10 | 9 | — | — | — | — | 10 |
| Gerste | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Haber | — | 57 | 57 | 44 | 13 | 7 | 31 | 7 | 20 | 6 | 2 | — | — | — | 2 |

Heupreise per Zentner — M — S Strohpreise per Zentner 2 M — S

| Memminger Schranken-Anzeige v. 16. Juli 1878. | | | | | | Mindelheimer Schranken-Anzeige v. 13. Juli 1878. | | | | | |
|---|-----------|-----------|------------|----------|-----------|--|------------|----------|-----------|-----------|------------|
| p. Cent. | Höchster | Mittlerer | Geringster | p. Cent. | Höchster | Mittlerer | Geringster | p. Cent. | Höchster | Mittlerer | Geringster |
| Kern | 12 M 20 S | 11 M 99 S | 11 M 72 S | Kern | 11 M 90 S | 11 M 75 S | 11 M 51 S | Kern | 11 M 90 S | 11 M 75 S | 11 M 51 S |
| Roggen | 9 " 5 " | 8 " 73 " | 8 " 42 " | Roggen | 8 " 78 " | 8 " 55 " | 8 " 20 " | Roggen | 8 " 78 " | 8 " 55 " | 8 " 20 " |
| Gerste | 9 " 59 " | 9 " 20 " | 9 " 5 " | Gerste | — " — " | 9 " 20 " | — " — " | Gerste | — " — " | 9 " 20 " | — " — " |
| Haber | 7 " 53 " | 7 " 14 " | 6 " 80 " | Haber | 7 " 27 " | 6 " 75 " | 6 " 22 " | Haber | 7 " 27 " | 6 " 75 " | 6 " 22 " |

Ottobeurer Wochenblatt.

Neunundfünfzigster Jahrgang
Donnerstag 25. Juli 1878.

Das Ottobeurer Wochenblatt erscheint jeden Donnerstag.
Das Abonnement hiefür beträgt halbjährig in loco 1 Mark 10 Pf.,
durch die k. Post bezogen 1 Mark 40 Pf.

Nro. 30.

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung.
Die Einhebungen derselben werden bis längstens Mittwoch
Abend erbeten.

Es gibt Freunde, die mit der Fluth kommen und mit der Ebbe gehen.

Bekanntmachung.

Durch rechtskräftiges Urtheil des k. Landgerichts Ottobeuren vom 8. Juli d. J. wurde der Metzgermeister Joseph Meichelbeck von Contzheim eines Vergehens der Beleidigung, verübt an dem Handelsmann Joseph Bock zu Unterdeitingen für schuldig erkannt und in eine Geldstrafe von fünf und zwanzig Mark, im Uebringlichkeitsfalle Haftstrafe von fünf Tagen, sowie zur Tragung sämtlicher Kosten verurtheilt, was ich als Vertreter des Klägers Joseph Bock auf Grund richterlicher Ermächtigung hiewit veröffentlichte.

Memmingen den 20. Juli 1878.

Dr. Schmidbauer.

Montag den 29. Juli findet im Pensionate der Englischen Fräulein zu Aloslerwald die

Jahres-Prüfung

Statt, wozu Eltern und Jugendfreunde freundlichst eingeladen werden.

Dieselbe beginnt Morgens 8 Uhr mit den Lehrgegenständen und endet Nachmittag mit einer **Musikproduktion**, die um 2 Uhr ihren Anfang nimmt.

Versteigerung.

Unterzeichneter bringt **Montag den 29. Juli l. J.** Vormittags 11 Uhr das stehende Gras von 27 Tagwerk in mehreren Parzellen beim Weiler Reuthen gelegen, an Ort und Stelle zur Versteigerung.

Die Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gegeben. Hiezu ladet ein

Matthias Schalk.

Auszuheihen:

Stiftungsgelder auf l. Posten zu 4 1/2 u. 5 %.

Brühlmaier in Memmingen.

Landwirthschaftl. Credit-Verein Augsburg eingetragene Genossenschaft

nimmt Geld verzinlich an

bei einer Kündigung von 8 Tagen zu 3 %

" " " " 30 " " 3 1/2 %

" " " " 90 " " 4 %

und stellt dagegen übertragbare Cassascheine aus.

**Beträge unter 20 Mark werden nicht
angenommen.**

Nicht erhobene Zinsen sendet der Verein auswärtigen Einlegern halbjährig per Postanweisung.

Vertreter ertheilen Interims-Quittungen, die Cassascheine werden von der Direction direct an die Einleger versandt.

Vertreter des Vereines sind in
Grönenbach Herr **Magnus Epp**,
Memmingen Herr **H. Rommel**,
Obergünzburg Herr **J. M. Staudenrausch**.

Ulm.

Roman- & Portland-Cement
empfiehlt die Fabrik von

Anton Suerer,
Promenade beim Bahnhof.



Sonntag den 28. Juli
(Jakobi-Markt)

Tanzmusik,

wozu freundlich einladet
Eduard Hebel,
Engelwirth.

Geld

auf Hypothek und Wechsel, **Geirathen** unter strengster Verschwiegenheit vermittelt sogleich

Christian Sailer, Agent
in Mindelheim.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme, welche sich bei dem schnellen Hinscheiden, als auch bei Begleitung zur letzten Ruhestätte und bei dem Trauergottesdienste unseres geliebten unvergesslichen Bruders und Schwagers

Jüngling Michael Krumm,

Bauer in Eggisried,



in herzlichster Weise kund gab, sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten den tiefgefühltesten Dank aus, mit der Bitte dem Dahingefahrenen ein frommes Andenken zu bewahren.
Eggisried den 20. Juli 1878.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Der Dreißigstgottesdienst wird Donnerstag den 1. August abgehalten.

Danksagung.



Die wohlthuende Theilnahme bei dem mehrjährigen Leiden, sowie die zahlreiche Leichenbegleitung u. Anwoh-
nung beim Trauergottesdienste für unsere geliebte Tochter und Schwester

Jungfrau Walburga Engel

macht es uns zur Pflicht allen Verwandten, Freunden, Bekannten und der gesammten Schuljugend von Hofs, besonders der Hochw. Geistlichkeit für die vielen Krankenbesuche den tiefgefühltesten Dank hiemit auszusprechen.

Begisried den 21. Juli 1878.

Die tieftrauernde Eltern:

Georg und Franziska Engel
nebst den 2 Brüdern.

Danksagung.



Für die gütige Theilnahme bei der langen Krankheit, sowie für die Leichenbegleitung und Anwoh-
nung beim Trauergottesdienste unserer dahingefahrenen Mutter und Schwiegermutter

Marianna Settele,

Maurers Wittwe von Brühlins,

sagen wir allen Theilnehmenden, besonders Herrn P. Gottfried für die zahlreichen Krankenbesuche den innigsten und aufrichtigsten Dank.

Georg Dreier, Schwiegersohn
im Namen der übrigen Verwandten.

Versteigerung.

Am Sonntag den 4. August Nachmittags 4 Uhr wird das stehende Getreide von dem Bihler'schen Bauerngute in Gottenau parzellenweise verkauft und zwar:

25 Tagwerk Winterkorn, darunter 20 Tgw. Bienen, 5 Tgw. Roggen.

Ferner 8 Sommergetreide 12 Tgw. Gerste und 15 Tgw. Haber.

Hiezu werden Steigerungslustige freundlichst eingeladen.

Gottenau den 25. Juli 1878.

Georg Schlect.

Die Herrn Bürgermeister werden höflichst ersucht, Obiges in ihren Gemeinden bekannt zu geben.

Zeige hiemit ergebenst an, daß ich bei meinem Hiersein alte Körbe aufs beste und billigste ausbessere und wieder frisch lackire.

Gefälligen Aufträgen steht entgegen

Melchior Hartmann, Korbmacher
aus Heidenheim,

logirt beim Kronenwirth dahier.

Münchener 1 Mark-Lotterie.

9000 Geldgewinne.

Haupttreffer 40.000 Mk.

Ziehung am 5. November 1878.

Loose versendet die General-Agentur
Carl Lang, Bankgeschäft, München.

Wiederverkäufer Rabatt.

200 Säcke Spreul

sind in der Hofmühle zu verkaufen.

In der öffentlichen Straffsitzung des kgl. Landgerichts Ottobeuren

Kommen am Montag den 29. Juli 1878 zur Verhandlung:

- 1) Köhler Joseph, Hammerschmied von Frechenrieden wegen Beleidigung des Merk Georg, Dekonom von Frechenrieden,
- 2) Gruber Andreas, Rentamtschreiber von Schweinfurt wegen Diebstahl,
- 3) Wörle Georg, Dienstknecht in Beningen wegen Diebstahl, hier Einspruch gegen das Urtheil vom 10. Dezember 1877,
- 4) Birzle Theresie, Dienstmagd in Egg a/G. wegen Diebstahl,
- 5) Heuchele Anton, Zimmermann in Nied, Gd. Engetried wegen Missethörung,
- 6) Schmid Sebastian, Dienstknecht in Guggenberg wegen Uebertretung in Bezug auf das Dienstbotenwesen.

V e r m i s c h t e s.

München, 20. Juli. Zu den diesjährigen größeren Truppenübungen haben die beiden bayerischen Armee-corps je 210 Unteroffiziere und 2,500 Reservisten der Infanterie und Jäger einzuberufen; um vor dem Beginne der Regimentsübungen noch ein sechstägiges Exerzieren im Detail vornehmen zu können, wurde der Einrückungstermin der Betreffenden bei ihren Abtheilungen für nachstehende Tage festgesetzt: für die Reservisten und Dispositionsurlauber des Leibregiments, des 1., 2., 10., 11. u. 13. Reg. der 4. August, des 3. Reg. der 2. August und des 12. Regiments der 28. Juli, dann der Jägerbataillone Nr. 1, 2, 7 und 9 der 11. und schließlich Nr. 4 der 13. August. Die von ihren Regimentsen Sizen detachirten Bataillone haben genannte Kategorien von Mannschaft um so viele Tage früher einzuziehen, als sie bedürfen, um zu ihren Regimentern zu gelangen.

München, 22. Juli. Schon wieder eine Bluttthat! In der Nacht vom Samstag auf Sonntag gegen 12 Uhr drangen 2 Bursche von rückwärts mit Dietrichen in das Haus No. 13 an der Dachauerstraße, wo sie in gleicher Weise das im Erdgeschosse gelegene Magazin des Wandverleihers Eusebius Brucklachner öffneten, Werthsachen an sich nahmen und eben im Begriffe waren, die Kassa zu erbrechen, als sie hierin von den über dem Gange wohnenden Fuhrknechtsheluten Joh. Nep. und Maria Reindl, welche von d. m. Lärme aufgeweckt worden waren, gestört wurden. Joh. Reindl packte einen der Bursche, der ihm aber im Augenblicke 3 Messerstücke, einen in die Brust und zwei in den Rücken versetzte, so daß er (nach einem 1/2 stündigen Köcheln) eine Leiche war. Der Bursche verwundete dann auch, jedoch nicht bedenklich, die Maria Reindl, wurde aber alsbald festgenommen, während der 2. Bursche entwich. Der Festgenommene ist der übel beleumdete, schon wegen Diebstahls bestrafte und hiewegen auch schon aus München ausgewiesen gewesene 22jährige Spänglergeselle Max Muzbauer von Regensburg. Nach seinem Diebsgenossen wird gefahndet. (Auf Grund persönlicher an Ort und Stelle erholter Information theilt die „Münch. Cor.“ noch Folgendes mit: Genannte Fuhrknechtshelute, Joh. Nep. Reindl ca. 42, Maria Reindl ca. 48 Jahre alt, bewohnen im Rückgebäude Haus-Nr. 13 eine Parterre-

Wohnung und besaßen 2 Kinder, einen Knaben mit 8, ein Mädchen von 7 Jahren. Als Maria Reindl der Situation gewahr wurde und die Zugangsthüren erbrochen sah, weckte sie sofort ihren Ehemann, welcher auch alsbald den Besitzer des Pfandleihgeschäftes C. Brucklachner, dieser eine Wohnung im dritten Stocke genannten Hauses inne habend, zu wecken sich beeilte. J. N. Reindl war jedoch bedacht, sofort wieder zu seiner Familie zurückzukehren, — die aus dem Schlafe geweckten armen Kinder erhoben ein martererschütterndes Geschrei — und er wartete nicht, bis die wirklich vom Diebstahl Betroffenen an Ort und Stelle erscheinen konnten. Als nun auch Reindl allein im Hausflur erschien, wurde derselbe von dem nunmehr inhaftirten Strolche niedergestochen. Gendarmerie war nicht sofort am Thortore; dem aus dem angrenzenden Wirthshause (Nr. 15) herbeigeeilten Fabrikantensohn Ungerer, sowie dem Kupferdrucker Wetterroth gelang es alsbald, den Hauptthäter zu entwaffnen und ihn um 1 Uhr Morgens in einer Droschke zur k. Polizeidirektion zu verbringen; man nahm ihm circa 20 Dietriche, mehrere bereits gestohlene Ringe, Ohringe zc. ab; Geld führt er circa 6 M. bei sich. Der inhaftirte Thäter leugnet das Vorhandensein eines Diebsgenossen, allein Frau Reindl sah 2 Strolche in ihrer Wohnung, es fanden sich auch 2 Kopsbedeckung (Hut und Haube) vor, ebenso ist ein Brecheisen verschwunden, welches wahrscheinlich der Diebsgenosse als persönliche Waffe mit sich nahm. Gestern Morgens 10 Uhr nahm eine Gerichtscommissfon den Thatbestand, sowie die Obfsignation der Leiche vor, letztere wurde auf den nördlichen Friedhof verbracht; die verwundete Frau jedoch alsbald nach der That in das Krankenhaus geschafft.)

Mainz, 19. Juli. In der heutigen Sitzung des groß. Bezirksgerichts kam ein Prozeß wegen Majestätsbeleidigung zur Verhandlung, der zur Genugthuung unserer ganzen Bevölkerung mit einem freisprechenden Urtheile endete. Ein geachteter hiesiger Bürger, der Kaufmann Müller, befand sich am 2. Juni d. Js., also am Tage des Attentats, in der Wirthschaft zum „Weißen Köcheln“ auf der Gaugasse. Man unterhielt sich lebhaft über das schändliche Verbrechen und drückte sein Bedauern über dasselbe aus. Der Bezirksfeldwebel Schmidt vom 87. Regiment kam um diese Zeit ebenfalls, aber etwas angeheitert, in die Wirthschaft, lief wie wüthend im Saale hin und her und schimpfte. „An diesem schändlichen Attentat,“ schrie er heftig, „ist Niemand als die Pfaffen und die Sozialdemokraten schuld.“ Auch zu Müller äußerte sich Schmidt ähnlich, doch dieser meinte, man könne für diese That, die ein Einzelner begangen, keine Partei verantwortlich machen und dann sei Nobiling ja ein hoher Angestellter, der diesen Akt möglicherweise aus Rache, vielleicht einer Zurückszung wegen, verübt habe. Schmidt erwiderte hierauf, daß das nicht möglich wäre; „der Kaiser thäte so Etwas nicht.“ „Nun,“ antwortete Müller, „der Kaiser kann auch einmal eine Dummheit machen, der ist ebensowenig unfehlbar wie der Papst.“ Der Feldwebel sprang sofort auf und beschuldigte Müller der Majestätsbeleidigung. Das Bezirksgericht erkannte jedoch aus dem Zusammenhang der ganzen Unterhaltung, daß darin keine Majestätsbeleidigung zu finden sei, und gab den Anklagen von Ladung und Kosten los. Die Freisprechung erfolgte unter dem allgemeinen Beifall des zahlreich versammelten Publitums. (Fr. J.)

Berlin, 20. Juli. Der Kaiser unternahm heute Nachmittag um 3 Uhr die erste Spazierfahrt.

Berlin, 22. Juli. Der Kaiser ist heute Nachmittag 1³/₄ Uhr per Extrazug nach Babelsberg übersiedelt.

Berlin. Eine frevelhafte Wette wurde von einem jungen Geometer, der nebenbei ein ausgezeichnete Turner ist, am Dienstag gegen Abend zum Austrag gebracht. Derselbe saß einige Tage vorher mit Bekannten in einer Restauration zusammen, man sprach über das Turnen und besonders über die Fertigkeit, richtig und korrekt zu springen, so daß man im Stande sei, das Gelernte auch auf das praktische Leben anzuwenden. Der Geometer setzte 20 *M.* gegen die von den Genossen insgesamt aufzubringende Summe von 100 *M.* daß er ohne Gefahr aus einem fahrenden Eisenbahnzuge herausspringe. Die Wette wurde angenommen und festgesetzt, den Erlös der Wette den Armen zuzuwenden. Am Dienstag gegen Abend sprang der junge Mann in der Nähe von Kummelsburg zum Entsetzen der mitfahrenden Passagiere an einer vorher genau bestimmten Stelle aus dem Wagon. Einige Freunde erwarten ihn und führten den Tollkühnen, der ganz unverletzt war, im Triumph nach Hause.

Ein Weiberduell.) Die „Patria“ erzählt folgenden grauenhaften Vorfall, der sich am 12. Juli in Bologna ereignet hat. Zwischen der 35 jährigen Adelaide Minetti und der 50 jährigen Therese Righetti, Ehegattin eines Fiakers, bestand schon seit einiger Zeit ein gespanntes Verhältnis, weil der Schwiegersohn der letzteren ein Liebesverhältnis mit der Ersteren unterhielt. Am 12. Juli um halb neun Uhr Früh begegneten sich unglücklicherweise diese beiden Weiber auf der Piazza Uccelli, wo sich zuerst ein Wortwechsel zwischen ihnen entspann, der bald in blutige Thätlichkeiten ausartete. Die Righetti, welche eine schneidende Waffe bei sich führte, nöthigte ihre Gegnerin, von einem in der Nähe befindlichen Stande ein Messer zu nehmen, um sich zu vertheidigen. Es folgte nun ein furchtbarer Kampf, in welchem zuerst die Angreiferin einen Schnitt über das ganze Gesicht erhielt, der ihr zugleich die Nase wegnahm und sie gräßlich entstellte; auch die Andere wurde schrecklich zugerichtet. Von den Anwe-

senden wagte es Keiner, sich in's Mittel zu legen, so groß war die Erbitterung der Megären. Sie schleppeten sich bis auf den Platz Vittorio Emanuele, wo die schwerer Verwundete unter der Säule der Madonna zusammensank. Beide mußten in das Spital Sanct Orsola gebracht werden, wo Eine gleich darauf den Geist aufgegeben hat.

[Der Reichtum an Steinkohlen in China] ist nach neueren Berichten ein ganz enormer. Die chinesischen Kohlenfelder nehmen nämlich einen Raum von 400,000 (engl.) Quadratmeilen ein, während für England seine 12,000 Quadratmeilen Kohlenlager genügen, um es zum industriellsten Lande der Welt zu erheben. In der Provinz Hu-Nan befindet sich ein Kohlenfeld, das sich über 21,700 Quadratmeilen ausdehnt. Dieser Länderstrich zeigt zwei von einander vollkommen verschiedene Kohlenbecken, eines derselben besitzt nur bituminöse, das andere dagegen sog. Glanzkohlen. Die Kohlenlager der Provinz Schan-Si nehmen den kolossalen Raum von 30,000 Quadratmeilen ein. Ein dervartiger Kohlenreichtum ist im Stande, für Tausende von Jahren den Bedarf für die ganze Erde zu liefern. Die Tiefe dieser Kohlenbecken variiert sonst von 12 – 30 Fuß, die der letztgenannten Provinz erstreckt sich bis auf 500 Fuß.

Ein Milchmann wurde in der Nacht von einem Späzmacher mit der Nachricht aufgeweckt, daß seine beste Kuh ersticken wolle. Er sprang gleich aus dem Bette um dem Thiere zu helfen, fand es aber ganz gesund, dagegen stach aber eine Rübe in der Brunnenröhre.

L o g o g r y p h.

Ich bin der Führer aller Gesellen,
Die wechselnd im Dienste der Sprache stehn!
Du mögst mich vor Drei als Großen stellen
Und wußt den Vater der Väter sehn.
Jedoch, wenn ich mich lasse vertreiben,
Und zwei Gefährten nehmen den Thron,
So darf nicht länger der Vater bleiben:
Du siehst, statt seiner, nun einen Sohn.

Auflösung des Räthfels in Nr. 29: Urtheil.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 25. Juli 1878.

| Getreide-Sorten. | Voriger Rest. | Neue Zufuhr. | Ganzer Schran-nenstand. | Heutiger Verkauf. | Bleibt Rest. | Durchschnitts-Preis per Centner | | | Aufschlag. | Ab-schlag. | | | | | |
|------------------|---------------|--------------|-------------------------|-------------------|--------------|---------------------------------|-----------|------------|------------|------------|----|---|---|---|----|
| | | | | | | Höchster | Mittlerer | Niederster | | | | | | | |
| Kern | — | 194 | 194 | 180 | 14 | 11 | 40 | 11 | 28 | 11 | 16 | — | — | — | 42 |
| Roggen | — | 22 | 22 | 6 | 16 | 8 | 50 | 8 | 50 | 8 | 50 | — | — | — | 60 |
| Gerste | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Haber | 13 | 52 | 65 | 41 | 24 | 7 | 38 | 7 | — | 6 | 70 | — | — | — | 20 |

Heupreise per Zentner — *M.* — *S.* Strohpreise per Zentner 2 *M.* — *S.*

| Memminger Schranne-Anzeige v. 23. Juli 1878. | | | | | | Mindelheimer Schranne-Anzeige v. 20. Juli 1878. | | | | | |
|--|---------------------------|---------------------------|---------------------------|----------|---------------------------|---|---------------------------|----------|----------|-----------|------------|
| p. Zent. | Höchster | Mittlerer | Geringster | p. Cent. | Höchster | Mittlerer | Geringster | p. Cent. | Höchster | Mittlerer | Geringster |
| Kern | 11 <i>M.</i> 85 <i>S.</i> | 11 <i>M.</i> 60 <i>S.</i> | 11 <i>M.</i> 35 <i>S.</i> | Kern | 11 <i>M.</i> 80 <i>S.</i> | 11 <i>M.</i> 65 <i>S.</i> | 11 <i>M.</i> 16 <i>S.</i> | | | | |
| Roggen | 8 " 72 " | 8 " 42 " | 7 " 93 " | Roggen | 8 " 83 " | 8 " 59 " | 7 " 98 " | | | | |
| Gerste | 9 " 50 " | 9 " 25 " | 9 " — " | Gerste | 8 " 30 " | 8 " 12 " | 8 " — " | | | | |
| Haber | 7 " 51 " | 7 " 9 " | 6 " 62 " | Haber | 7 " 20 " | 6 " 72 " | 6 " 12 " | | | | |

Ottobeurer Wochenblatt.

Neunundfünfzigster Jahrgang
Donnerstag 1. August 1878.

Das Ottobeurer Wochenblatt erscheint jeden Donnerstag.
Das Abonnement hierfür beträgt halbjährig in loco 1 Mark 10 Pf.,
durch die f. Post bezogen 1 Mark 40 Pf.

Nro. 31.

Anzerate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung.
Die Einwendungen derselben werden bis längstens Mittwoch
Abend erbeten.

Will dir das Glück wohl, halt Maaf in guter Zeit.
Auf allzu große Lust folgt gerne Traurigkeit.

Bekanntmachung.

Montag den 5., Dienstag den 6. und
Mittwoch den 7. August l. Js. ist beim Ge-
meindeverwalter Koch dahier eine Vorauszahlung
zur Gemeinde-Umlage pro 1878 und zwar von
der Steuer-Mark 40 & zu entrichten, welches hie-
mit allen Umlage-Pflichtigen zur Kenntniß bringt
Ottobeuren, den 31. Juli 1878.

Die Markt-Gemeinde-Verwaltung.

In Vertretung des Bürgermeisters:
Kümmerle, Beigeordneter.

Montag den 5. August dahier Versammlung des Bezirks-Cäcilien-Vereins Ottobeuren,

wozu Kirchensänger und Kirchengänger freundlichst
eingeladen werden.

Dieselbe beginnt nachm. 2 Uhr in der Kloster-
und Pfarrkirche mit folgendem Programm:

1. Litaniæ aus „Cantica sacra“.
2. Hymnus „Jesu dulcis memoria“ v. J. Stein.
3. Offertorium „Ave Maria“ v. J. Benz.
4. Sanctus aus der Messe Op. 8 v. C. Niblinger.
5. Motettum „Quem vidistis pastores“ v. Abundio Antonelli.
6. Antiphon „Hic est salus“ Cantus Monasterii Ottoburani.
7. Statio XI „Jesus cruci affigitur“ v. J. Witt.
8. Lamentatio III. in Parasceve v. Ed. Stehle.
9. Alleluja für die Auferstehungsfeier am Charfreitag v. Fr. Witt.
10. Graduale „Hæc dies“ v. C. Ett.

Hierauf im „goldenen Hirsch“ Versamm-
lung mit Vortrag und Besprechung, wozu auch
Nichtmitglieder, seien dieselben musikalisch oder nicht,
höflichst eingeladen und höchst willkommen sind.

Ottobeuren den 30. Juli 1878.

Der Ausschuß.

Vom landwirthschaftl. Bezirks- Comite Ottobeuren.

Das Central-Landwirthschafts-fest pro 1878 betr.

Zufolge allerhöchster Bestimmung wird das
Central-Landwirthschafts-fest für das Königreich
Bayern im laufenden Jahre

Sonntag den 6. Oktober in München

abgehalten.

Unter Hinweisung auf das im Kreisamtsblatte
im Abdruck kommende Festprogramm werden sämt-
liche Oekonomen, Förderer, Freunde und Dienst-
boten der Landwirthschaft diesseitigen Bezirkes zu
recht zahlreicher Betheiligung eingeladen.

Preisangebote im Sinne der §§ I — IV des
Programmes müssen längstens bis 21. August
hier eingereicht sein, wenn selbe Berücksichtigung
finden sollen.

Die Herren Bürgermeister werden um mehr-
malige Bekanntgabe dringend ersucht.

Ottobeuren, den 15. Juli 1878.

I. Vorstand:

Wittwer.

Versteigerung.

In der Gant des Frz. Sales Zink, Bauer
von Böglins werden

Montag den 5. August l. Js.

Vormittags 10 Uhr

in der Behausung daselbst

10 Röhre, 1 Zuchtpfer, 1 Schuppen, 4
Pferde, 13 Wagen, 14 Schlitten, 8 Pflüge
und Eggen, 20 Pferdgeschirre, 5 Ochsen-
geschirre, 1 Dreschmaschine, 1 Bernerwägelchen,
4 Giffelkasser, 1 Chaise, 4 vorräthige Fenster-
stöck von Eichenholz, Schaufeln, Ägten, Hacken,
Gabeln, eiserne Ketten, Baumwinde, Baumket-
ten, Wagenwinde, Hengabeln, Rechen, Spod-

flüßle, Wannen, Siebe, Kornbrennten, Kübel, kupferne Käsessel, Waschkessel und noch mehrere andere Gegenstände, dann größere Parthien Futtermaterialien von der Ernte 1877 u. 1878.

Die Gegenstände können in Böglins bei Hrn. Zink eingesehen werden.

Die Massaverwalter:
Dreier und Rommel.

Radikale Heilung der Brüche, sofortige Linderung!

Neuerfundene anatomische Bruchbänder, welche in allen Fällen, wo alle anderen Bruchbänder unermöglicht sind, um alte umfangreiche oder eingeklemmte Brüche gänzlich, beständig und ohne alle Unbequemlichkeit zurückzubalten, sie erprobtermassen so zu heilen, als ob sie nie existirten, welches immer die täglichen Arbeiten des Kranken auch sein mögen.

Die **große Ehrenmedaille**, eine 2. goldene und 4 silberne, ein Erfindungspatent der französischen Regierung sind dem Erfinder, Hrn. **Selvig**, zuerkannt worden.

Zahlreiche Beweise radicaler Heilung stehen denjenigen Personen zur Verfügung, welche sich dessen zu versichern wünschen.

Neue Unterleibsgürtel und Bandagen zur Heilung weiblicher Gebrechen (Vorfälle) stehen ebenfalls zur Verfügung.

Herr **Selvig**, Mitglied der Akademie von London und Paris, hat eine Niederlage in **Starkruhe**, Haus-Nr. 6 bei der Gasfabrik, wo alle Aufträge, Bestellungen und Briefe pünktlich besorgt werden.

Herr **Selvig** ist in Memmingen **Dienstag den 27. August** zu sprechen im **Bayerischen Hof**.

Eine Anzahl Zeugnisse von geheilten Personen jeden Alters liegen Jedermann zur beliebigen Ansicht bereit.

Geschäfts-Empfehlung.

Zeige hiemit ergebenst an, daß ich auf meinem käuflich erworbenen Anwesen das

Drechslergeschäft

ausübe. Empfehle mich in Anfertigung und Repariren von Spinnrädern und sonstigen Drechslerarbeiten, sowie meinen Vorrath von Cigarrenspitzen, Tabakspfeifen und Spazierstöcken. Unter Zusicherung reiner Bedienung sieht geehrten Aufträgen entgegen Achtungsvoll

Altenhausen im August 1878.

Konrad Wittreuter, Drechslermeister.

Dankagung.



Für die vielen Beweise inniger Theilnahme während der schmerzlichen Krankheit, als auch für die überaus zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte und Anwohnung beim Trauergottesdienste unserer in Gott ruhenden Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

Frau Reszencia Krön,

geb. Merk,

Schmiedmeisters-Gattin in Westerheim,

erstatten wir allen unsern Verwandten und Bekannten, der gesammten Einwohnerchaft und besonders dem Hochw. Herrn Pfarrer für den uns gespendeten Trost den tiefgefühltesten Dank mit der Bitte, der zu früh Verstorbenen ein frommes Andenken zu bewahren.

Westerheim den 31. Juli 1878.

Der tieftrauernde Gatte: **Martin Krön**
mit seinen 4 Kindern.

L. Ullmann & Söhne, Bank- & Wechselgeschäft Kempten & Memmingen (neben dem Bauerntanz)

halten sich zum An- & Verkauf von Staatspapieren, Loosen Actien etc. zur Umwechslung von Coupons, Gold- & Silberforten, unter Zusicherung streng solider Bedienung bestens empfohlen.

Haus-Verkauf.

In der Pfarrei Engtried ist ein gutgebautes einstöckiges **Wohnhaus** mit 9 Dez. Kraut- und Wurzgarten, geeignet für einen Handwerker, um annehmbaren Preis zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen in der Buchdruckerei.

Unterzeichneter erklärt den Augustin Rogg, Schuhmacher von hier, welcher aussagt, ich habe ihn betrogen, so lange als einen frechen unverschämten Verläumder, bis er mir gerichtlich Beweis liefern kann.

J. Streicher.

Gesucht werden:

2000 fl. auf erste Hypothek. Zu erfragen bei der Redaktion.

Ulm.

Roman- & Portland-Cement

empfehlte die Fabrik von

Anton Suerer,

Bromenade beim Bahnhof.

Widerruf.

Der Unterfertigte nimmt hiemit die am Montag den 1. Juli lfd. Jrs. in der Kasch'schen Bräuerei zu Kettenbach gegen den Wirth Weinrad Jch in Engetried gemachten beleidigenden Aeußerungen zurück mit dem Ausdrucke des Bedauerns darüber, daß ich mich jenen Aeußerungen über einen durchaus rechtschaffenen und ehrenhaften Mann habe hinreißen lassen.

Kettenbach, den 23. Juli 1878.

Joh. Leonhard.

5500 Mark

sind auf l. Hypothek zu 4 1/2% in der Gemeinde Wolfertschwenden auszuleihen. Bewerber haben sich an Herrn Bürgermeister Diebold zu wenden.

Ein neuer, angestrichener, eisengearter, zweispänniger **Heuwagen** ist zu verkaufen in Speckren bei Sylvest Hertkorn.

20 Schober schöne **Strohbänder** sind zu verkaufen. Wo, sagt die Redaktion.

In der öffentlichen Straßsitzung des kgl. Landgerichts Ottobeuren

vom 29. Juli 1878 wurden verurtheilt:

- 1) Köppler Joseph, Hammerschmied von Frechenrieden wegen 1 Vergehens der Beleidigung des Merk Geora, Bauer von dort in eine Geldstrafe von 15 *M.* im Uneinbringlichkeitsfalle Haftstrafe von 3 Tagen und zur Kostentragung,
- 2) Gruber Andreas, Rentamtschreiber von Schweinfurt wegen 1 Vergehens des Diebstahles in eine Gefängnißstrafe von 1 Tage, Kosten Arar,
- 3) Birzle Therese, Dienstmagd von Breitenbrunn wegen 1 Vergehens des Diebstahles in eine Gefängnißstrafe von 1 Tage, Kosten Arar,
- 4) Schmid Sebastian, Dienstknecht von Oberrieden wegen 1 Uebertretung in Bezug auf das Dienstbotengewesen in eine Haftstrafe von 4 Tagen, Kosten Arar, dagegen freigesprochen:
- 5) Heuchele Anton, Zimmermann von Nied, Gmb. Engetried, von der Beschuldigung der Verübung groben Unfuges, und
- 6) Wöhrle Johann Georg, Tagelöhner von Oberschönenberg von der Beschuldigung eines Vergehens des Diebstahles.

Wahl-Ergebniß in der Pfarrei Ottobeuren:

| | | | | | |
|----|---------------------------|----------|-----|--------|------|
| a) | Marktgemeinde Ottobeuren: | Madlener | 97, | Arerin | 214, |
| b) | Gemeinde Bezisried: | " | 5, | " | 69, |
| c) | " Guggenberg: | " | 7, | " | 90, |
| d) | " Haißen: | " | 2, | " | 64. |

Madlener 111, Arerin 437.

In Frechenrieden erhielt Arerin 80, Madlener 19 Stimmen und Herr Minister Luz 1 Stimme.

Ein **Gebetbüchlein** wurde vom Gottesacker bis Udem gefunden u. kann in der Exp. abgeholt werden.

In Börsen- und Finanz-Geschäften hat sich das **Süd-Deutsche Bank- und Handels-Blatt** in München, den wohlbegründeten Ruf als gewissenhaftester Rathgeber erworben.

Die Abonnenten desselben erhalten für nur 2 Mark Gebühr pro Quartal nicht bloß das zuverlässigste und unabhängigste Finanzblatt Süddeutschlands franco zugesandt, sondern sie erwerben damit auch das Recht, bei jedweder Veranlassung Berathung oder Auskunft einzuholen über: vortheilhafte Gelddanlage, über die Situation und wahrscheinliche Prosperität von Eisenbahnen, Banken oder industriellen Unternehmungen, über die zweckmäßigste und billigste Form der Lebens-, Unfall- u. u. u. Versicherung, kurz über alle nur denkbaren Angelegenheiten materiellen Betreffs. Schon eine einzige noch zur rechten Zeit eingeholte Auskunft kann das Abonnement 100- oder 1000fach belohnen.

Nichtabonnenten wird jede gewünschte Auskunft entweder persönlich in den Bureaus des **Süd-Deutschen Bank- und Handels-Blattes** Neuhäuserstraße 22 I. Stad., oder brieflich gegen ein Honorar von nur 1 *M.*, ausführlich ertheilt.

Die **Bankabtheilung** desselben besorgt unter strengster Wahrung des Interesses der Klienten ohne Banquier-vorthelle und unter Vorlegung des Originalnotas und Schlussscheine, gegen eine Commissions-Gebühr von höchstens 1/4%, die Ausführung von Kaufs- und Verkaufsaufträgen an den sämtlichen Börsen Deutschlands und des Auslandes, sei es gegen baar oder auf Zeit; sie besorgt die höchstmöglichste und billigste Beleihung von Werthpapieren, Loosen u. u., die Discountirung von bankfähigen Wecheln, Incassi's sowie sonstige Commissionen finanzieller Natur.

Börsenspekulationen werden zu den coulantesten Bedingungen effectuirt; so sind z. B. für Creditaktien oder für sonstige Spekulationspapiere nur *M.* 40 per Stück als Caution zu erlegen, überhaupt wird jede Erleichterung gewährt, welche sich mit der Solidität und Sicherheit des Geschäftes selbst verträgt.

Aufmerksam darf dabei wohl gemacht werden, daß es gerade gegenwärtig eine ganze Reihe von Papieren gibt, die man unbesorgt und unter günstigen Aussichten auf Gewinn kaufen kann, auch bieten zur Zeit die Bewegungen an der Börse für den Kapitalisten Gelegenheit, etwa früher erlittene Verluste wenigstens zum Theil wieder einzuholen.

Für mündliche Berathungen, gleichviel welchen Umfangs und Betreffes, ist bei der Bankabtheilung das Honorar von 1 Mark nur dann zu erlegen, wenn die Berathung einen Auftrag nicht zur Folge hat.

Die seit 1 1/2 Jahren von der Rath- und Auskunftsz-

Abtheilung des Süddeutschen Bank- und Handelsblattes theils brieflichen, mündlichen, telegraphischen und im Blatte selbst erteilten Auskünfte auf allen Gebieten des Erwerblebens. belaufen sich bis jetzt auf über 8000 —, gewiß der sprechendste Beweis für bewährte Erfahrungen und zutreffende Berathung.

Vermischtes.

Ulm, 29. Juli. Ein bedauerlicher Unglücksfall hat sich gestern Nachmittag in der Donau vor dem Gänsthor zugetragen. Der Schiffmeister J. Scheuffele fuhr mit seinem 16 Jahre alten Sohne in einem Rachen die Donau herauf. Vor dem Gänsthor — entlang dem Holzgarten, woselbst mehrere Flöße angelegt sind, und die Donau eine starke Strömung hat — stürzte der Rachen mit seinen Inassen um, und Beide kamen unter einen der Flöße. Der Vater kam am Ende desselben wieder zum Vorschein und konnte gerettet werden, dessen Sohn aber wurde von den Wellen verschlungen; sein Leichnam konnte bis jetzt nicht aufgefunden werden.

München, 29. Juli. Die bei dem Raubmorde in der Dachauerstraße schwer verwundete Meßführers-Wittve Maria Keindl ist in der Nacht vom 26/27. ds. im allgemeinen Krankenhause den erlittenen Verletzungen erlegen. Die Leiche der Verstorbenen wurde Samstag Morgens vom allgem. Krankenhause nach der Morgue des nördlichen Friedhofes verbracht, wo die Confrontation des Thäters Muzbauer Nachmittags stattfand. Die Beerdigung der Verschiedenen fand gestern Nachmittags statt.

Baden. Baden, 26. Juli. Die deutsche Kaiserin ist nach fast achtwöchentlicher Entfernung von hier (sie verließ Baden am 2. Juni) gestern Nachmittag bald nach 4 Uhr in bestem Wohlsein hier wieder eingetroffen und in Höchtl'scher Wohnung bei Herrn W. Meßmer abgestiegen. Dieselbe hatte sich strengstens jeden Empfang verboten und hatte deßhalb auch in Dos die Eisenbahn verlassen und zu Wagen den Weg nach Baden zurückgelegt; die hohe Frau konnte aber die Badener nicht hindern, zu zeigen, wie groß deren Freude über die Zurückkunft sei, und so fand dieselbe bei der Ein-

fahrt die Stadt allgemein beflaggt und alle Glocken ertönten. Am Theater, ganz nahe bei ihrer Wohnung, waren hohe mit Guirlanden verbundene Flaggenstangen aufgerichtet, durch welche die Kaiserin fahren mußte. Dort hatte sich ein ungemein zahlreiches Publikum versammelt, welches dieselbe mit laut ertösenden Hochrufen empfing, während die Kurkapelle das „Heil Dir im 2c.“ anstimmte. Zur Feier dieser Ankunft hatte das städtische Kur-Comite eine italienische Nacht mit Illumination des Kurhauses bei den Klängen zweier Orchester veranstaltet, welche eine so große Masse von Publikum angezogen hatte, als man deren noch je dorten versammelt erblickt hatte. Um 9 Uhr trat eine Musikkapelle vor die Wohnung der Kaiserin und brachte eine Serenade, nach deren Schluß wieder tausendstimmige Hochrufe ertönten, worauf Ihre Majestät auf dem Balkon erschien und allseitig huldvoll grüßend dankte.

Teplitz, 30. Juli. Kaiser Wilhelm ist gestern Abend 7^{3/4} Uhr hier eingetroffen und mit enthusiastischen Kundgebungen begrüßt worden. Der Kaiser erschien nach der Ankunft im Herrenhause auf dem Balkon, wo er unter unaufhörlich jubelnden Zurufen von der Bevölkerung begrüßt wurde. Der Kaiser dankte wiederholt.

Vom Schwarzwald. Ein Brautpaar aus dem Dorfe Sch. bei Furtwangen wählte als Ziel seines Ausfluges Straburg. Sie bestiegen auch die Plattform des Münsters. Der sie begleitende Thurmwächter machte sie darauf aufmerksam, daß sie sich nicht zu lange in der Nähe der großen Glocke aufhalten sollten, denn es dauere nicht mehr lange, bis es schlage, und sie könnten dadurch zu sehr erschreckt werden. Die Warnung kam zu spät; denn unmittelbar darauf ertönten die mächtigen Töne der Glocke. Der ungeheure Schall in nächster Nähe hatte die schreckliche Wirkung auf die Dame, daß sie sofort anfing, irre zu reden, und auch leider in die Irrenanstalt verbracht werden mußte. Man bedauert allgemein den trostlosen Bräutigam und die sonstigen Angehörigen der bildschönen unglücklichen Braut.

Auflösung des Räthfels in Nr. 30: Adam. Eidam.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 1. August 1878.

| Getreide-Sorten. | Voriger Rest. | Neue Zufuhr. | Ganzer Schran-nenstand. | Heutiger Verkauf. | Bleibt Rest. | Durchschnitts-Preis per Centner | | | Aufschlag. | Ab-schlag. | | | | | |
|------------------|---------------|--------------|-------------------------|-------------------|--------------|---------------------------------|-----------|------------|------------|------------|------|---|----|---|---|
| | | | | | | Höchster | Mittlerer | Niederster | | | | | | | |
| Kern | Centner 14 | Sentner 221 | Centner 235 | Centner 221 | Centner 14 | M. 11 | ℔ 63 | M. 11 | ℔ 49 | M. 11 | ℔ 31 | — | 21 | — | — |
| Roggen | 16 | 20 | 36 | 26 | 10 | 8 | 75 | 8 | 56 | 8 | 50 | — | 6 | — | — |
| Gerste | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Haber | 24 | 46 | 70 | 53 | 17 | 7 | 21 | 6 | 92 | 6 | 62 | — | — | — | 8 |

Heupreise per Zentner — M. — ℔ Strohpreise per Zentner — M. — ℔

| Memminger Schranken-Anzeige v. 29. Juli 1878. | | | | | | Mindelheimer Schranken-Anzeige v. 27. Juli 1878. | | | | | |
|---|------------|------------|------------|----------|------------|--|------------|----------|----------|-----------|------------|
| p. Zent. | Höchster | Mittlerer | Geringster | p. Cent. | Höchster | Mittlerer | Geringster | p. Cent. | Höchster | Mittlerer | Geringster |
| Kern | 11 M. 90 ℔ | 11 M. 64 ℔ | 11 M. 32 ℔ | Kern | 11 M. 72 ℔ | 11 M. 45 ℔ | 11 M. 28 ℔ | | | | |
| Roggen | 8 " 97 " | 8 " 73 " | 8 " 40 " | Roggen | 8 " 70 " | 8 " 23 " | 7 " 70 " | | | | |
| Gerste | 9 " — " | 8 " 90 " | 8 " 80 " | Gerste | 8 " 50 " | 8 " 25 " | 8 " — " | | | | |
| Haber | 7 " 34 " | 7 " — " | 6 " 72 " | Haber | 7 " 20 " | 6 " 65 " | 6 " 46 " | | | | |

Ottobeurer Wochenblatt.

Neunundfünfzigster Jahrgang
Donnerstag 8. August 1878.

Das Ottobeurer Wochenblatt erscheint jeden Donnerstag.
Das Abonnement hierfür beträgt halbjährig in loco 1 Mark 10 Pf.,
durch die P. Post bezogen 1 Mark 40 Pf.

Nro. 32.

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung.
Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch
Abend erbeten.

Ein besser Spiegelglas ist aufzufinden nicht,
Als eines alten Freund's treuherzig Angesicht.

Bekanntmachung.

Zur Einzahlung der Gewerbesteuer nebst Kreisumlage pro 1878 wird für die Pflichtigen der Marktgemeinde Ottobeuren Termin auf

Dienstag den 13. August l. Js.

anberaumt unter dem Beifügen, daß nach Umfluß dieses Termins gegen die Restanten das Mahnverfahren eingeleitet werden müßte.

Ottobeuren, am 7. August 1878.

Königliches Rentamt.

Wisinger.

Um Irrungen vorzubengen, wird bekannt gegeben, daß für die Verwaltung des Gutes „Böglins“ Bürgermeister Dreier von Wolferts aufgestellt worden ist. Ohne dessen Zustimmung darf nichts vom Hof verkauft und nichts für den Hof gekauft werden; was ohne seine schriftliche Anweisung geholt wird, wird von der Unterzeichneten nicht bezahlt.

Stuttgart den 5. August 1878.

Allgemeine Rentenanstalt.

Beim Engelwirth **Ed. Sebel** dahier und beim Maurermeister **Matroß** in Contheim wird jederzeit gutgebrannter

Kieselkalk

zu billigen Preisen in kleinen und größern Fässern verkauft.

Am **Sonntag den 11. August** Nachmittags $\frac{1}{2}$ Uhr hält der

Josephs-Verein

eine Versammlung im „Hirsch“, zu der freundlich einladet

Die Vorstandschaft.

Versteigerung.

Am **Montag den 12. August** früh 8 Uhr werden von dem Wegscheider'schen Bauerngute in Weneden folgende Gegenstände versteigert:



2 Pferde, 8 Kühe,
1 Kalbin, 1 Schumpfen, mehrere Pferd- und Kuhgeschirre,
1 Stot. u. Dresch-



maschine mit Doppel-, 1 Bugmühle, 1 Stotstuhl, 2 eisen-gearte Heuwägen, 1 Feldwä-



gelen, 1 Bernerwägelchen, 4 Schlitten, 3 Eggen, 2 Willenfässer, 2 Pflüge, 2 Kornbrennten, 1 Waldsäge, 1 Zollwage, mehrere Sensen, Sicheln, Schaufeln, Arten, Hacken, Ketten, Bannern, Rechen, Gabeln, Heizen, Siebe, eine Käjerei-Einrichtung sammt Kessel, mehrere Schober Strohbander und noch viele hier nicht genannte Baumannsfahrnisse; dann 12 Hennen, 100 Viertel Beesen, 24 Viertel Roggen, mehrere Viertel Haber und Mischkorn, sowie auch das stehende Getreide in 2 Parzellen Roggen, 6 Parzellen Beesen, 2 Parzellen Gerste, 4 Parzellen Haber, 2 Parzellen Mischkorn, 2 Parzellen Kartoffel, 6 Parzellen bestehend in Klee, Erbsen, Kohlraben und stehendem Viehweidgras.

Weiters kommen sämtliche Hauseinrichtungs-Gegenstände zur Versteigerung als: 8 Kästen, darunter ein Kommod- und Glaskasten, 6 Bettladen sammt Betten, 1 Canapee, 2 Tische, 2 Sessel, 2 Uhren, mehrere Tafeln, 4 Truhen, mehrere Stücke verschiedenes leinenes Tuch, Herren- und Frauenkleider, Bett- und Leibwasch, 1 silberner Ring, 1 silbergefäßer Rosenkranz, Porzellan und das ganze Küchengeräthschaft.

Hiezu werden Steigerungslustige freundlichst eingeladen.

Weneden, den 8. August 1878.

Sögner, Bürgermeister.

Eine silberne **Cylinderruhr** wurde von Contheim bis Gottenau verloren. Dem Finder gute Belohnung.

Dankſagung.



Für die vielen Beweiſe liebevoller Theilnahme während des langen Krankenlagers, ſowie bei dem Leichenbegängniſſe und Trauergottesdienſte unſeres geliebten Gatten und Vaters

Augustin Epple,

Söldner in Brücklins.

ſprechen wir allen Verwandten und Bekannten, beſonders dem Herrn P. Gottfried für die vielen Krankenbeſuche unſern innigſten Dank aus, und bitten dem Verſtorbenen ein frommes Andenken zu bewahren. Brücklins den 5. Auguſt 1878.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Drei große Geld-Lotterien.

Ziehungen am 3. September, 5. November und 30. Dezember 1878.

Münchener Prämienloose per Stück 1 M.
Nürnbergger " " " " 2 M.
Zweibrücker " " " " 2 M.

Gewinnenden meiner Loosabnehmer ertheile ich ſeiner Zeit Nachricht.

Auch beſorge ich Verkauf von Anweſen und Ankauf derſelben, deſſgleichen beſorge auch Kapitalien auf Hypothek und Wechſel durch reele Be- dienung.

Joh. Leonhard, Commiſſionär
in Kettenbach.

Geschäfts-Empfehlung.

Zeige hiemit ergebeſt an, daß ich auf meinem käuflich erworbenen Anweſen das

Drechslergeſchäft

ausübe. Empfehle mich in Anfertigung und Repariren von Spinnrädern und ſonſtigen Drechs- lerarbeiten, ſowie meinen Vorrath von Cigarren- Spitzen, Tabakspfeifen und Spazierſtöcken. Unter Zuſicherung reeler Bedienung ſieht geehrten Auf- trägen entgegen Achtungsvollſt

Attenhauſen im Auguſt 1878.

Konrad Wittreuter, Drechslermeiſter.

Der Unterzeichnete hat einen Eichenſtamm mit 14' Länge und 16" Durchmeſſer, ſowie einen Eichenſtock von 28" im Durchmeſſer zu verkaufen.

Anton Senkel von Hawangen.

Am Jakobi-Markt wurde eine goldene Broſch verloren. Man bittet um Rückgabe.

Münchener 1 Mark-Lotterie.

9000 Geldgewinne.

Haupttreffer 40,000 Mk.

Ziehung am 5. November 1878.

Loose verſendet die General-Agentur
Carl Lang, Bankgeſchäft, München.

Wiederverkäufer Rabatt.

Obige Loose ſind in Ottobeuren zu haben bei
B. Leonhard, Säcklermeiſter
in Ottobeuren.

Ulm.

Roman- & Portland-Cement

empfehlt die Fabrik von

Anton Smeer,

Promenade beim Bahnhof.

Widerruf.

Der Unterzeichnete nimmt alle die entehrenden Aeußerungen, welche er gegen den Bauern Ju- ſgens Wagner vom Guthof ſchon mehrmals in Wirthshäuſern gemacht, beſonders aber am 30. Juli in der Straßwirthſchaft in Oheim vor meh- reren Bürgern der Gemeinde Bezgried ausgeſagt, zurück und erklärt denſelben als ehrlich und recht- ſchaffen. Bezgried den 3. Auguſt 1878.

Joſef Schälber.

In der öffentlichen Straßſigung des kgl. Landgerichts Ottobeuren

kommen am Montag den 12. Auguſt 1878
Vormittags 8 Uhr zur Verhandlung:

- 1) Hummel Max, Tagelöhner von Langenberg wegen Diebſtahl,
- 2) Strodel Mathias, Kälberhändler und Strodel Michael, Metzgersohn, beide von Erkheim wegen Körperverletzung,
- 3) Poppel Joſeph, Bote und Ruf Wendelin, Tag- löhner, beide dahier, wegen Körperverletzung,
- 4) Kohler Theodor, Tagelöhner dahier wegen Feld- diebſtahl,
- 5) Zink Franz Sales, Bauer in Böglins wegen Feld- diebſtahl,
- 6) Zimmermann Juliana, Tagelöhners Wittwe von Anhofen wegen Bettel.

Geburts-, und Sterbe-Anzeige

der Pfarrei Ottobeuren

im Monat Juli 1878.

Geborene: Am 4. Leonhard, d. B. Andr. Stachel, Kammerlehrer v. h. — Am 5. Anna, d. B. Joſ. Hölzle, Handelsmann v. h. — Am 7. Cajetan, d. B. Markus Herz, Maurer v. h. — Am 10. Alexander, d. B. Bar-

nabas Lieb, Schloffermeister v. h. — Am 15. Ambros, d. B. Ludwig Madlener, Maurermeister v. h. — Am 16. Barbara, d. B. Regidius Zettler, Tagelöhner v. h. Am 26. Theresia, d. B. Theod. Schwägle, Küfermeister v. h. — Am 26. Anna, d. B. Mich. Fuchs, Mühl-schreiner v. h. — Am 29. Mag, d. B. Jos. Vollmar, Wafenmeister v. h.

Gestorbene: Am 1. Josepha, Kind des Konrad Frehner v. h., 11 M. — Am 3. Anna Baur, Spital-Prüfndnerin v. h., 82 J. — Am 4. Anna Settele, Tagelöhners Wittwe v. Brücklins, 74 J. — Am 5. Veronika Müller, Geometerstöchter v. h., 17 J. — Am 6. Rupert, Kind des Briefboten Kaspar Kiener v. h., 11 Tage. — Am 12. Michael Krumm, Bauer v. Eg-gisried, 42 J. — Am 17. Walburga Engel, Söldners-tochter v. Bezisried, 16 J. — Am 20. Leonhard, Kind des Bauers Ulrich Hartenschlager v. Delbrechts, 6 W. — Am 23. Augustin Eppl, Tagelöhner v. Brücklins, 58 J. — Am 31. Veronika, Kind des Söldners Wölfl v. Brücklins, 2 1/2 J.

Gesucht werden:

2000 fl. auf erste Hypothek. Zu erfragen bei der Redaktion.

Vermischtes.

Illertissen, 3. Aug. Das Ergebnis der jüngsten Reichstagswahl für den Wahlkreis Illertissen ist nach der heutigen Zusammenstellung: Frhr. v. Aretin 9642, Bürgermeister Madlener 6979, Regier.-Rath Lubhardt 421, Sozialist Most 27, zersplittert 15 Stimmen. (Hier-nach wurden 1127 Stimmen weniger abgegeben als bei der Wahl im Januar 1877. Damals erhielten: v. Aretin 10,297, Assessor Hegele 7778, Lubhardt 96, verschiedene Personen 15 Stimmen.

Augsburg. (Für Inhaber des Eisernen Kreuzes.) Nachdem unterm 2. vor. Monats eine Ehrenzu-lage für die Inhaber des Eisernen Kreuzes festgestellt worden ist, sollen diejenigen Inhaber dieses Kriegs-or-dens von 1870/71, welche hiernach Anspruch auf die er-wähnte Ehrenzulage haben, nunmehr öffentlich aufge-fordert werden, sich ungesäumt unter Vorlegung der be-züglichen Besizzeugnisse zu melden, um die Ausfertigung des zur Erhebung der Zulage nöthigen Zeugnisses des betreffenden Generalcommando's herbeizuführen.

Teplitz, 1. Aug. Kaiser Wilhelm unternahm gestern Abends eine Ausfahrt nach dem Kulmer Schlachtfeld und stieg in Sobochleben aus, um das dortige preußi-sche Denkmal jener Schlacht zu besichtigen. Er war schon im Stande, mit der rechten Hand in das Frem-denbuch des Denkmals ein W einzuzeichnen. Auf sei-nen Wunsch bestätigte die Großherzogin von Baden dies im Fremdenbuche, indem sie die Worte hinzufügte: „Nach dem Attentat.“ Die Rückkehr erfolgte um 8 Uhr. Auch heute promenirte der Kaiser kurze Zeit im Freien. Die Hieherkunft des deutschen Kronprinzen be-stätigt sich zunächst nicht. Dagegen soll der Besuch des österreichischen Kaisers sicher sein.

Berlin, 3. Aug. Die Auswechselung der Ratifi-kationsurkunden des Berliner Vertrages hat heute zwis-chen den Bevollmächtigten Deutschlands, Oesterreich-Ungarns, Frankreichs, Großbritanniens, Italiens und Rußlands hier stattgefunden. Der türkische Botschafter

hat die Erklärung zu Protokoll gegeben, daß der Sul-tan die Ratifikation vollzogen und den Vertrag, als vom heutigen Tage an in Giltigkeit getreten, anerkenne. Die spätere Auswechselung der türkischen Urkunden, welche rechtzeitig hier nicht eingetroffen waren, ist vor-behalten geblieben.

Mainz 31. Juli. [Die Meuterei im Gefäng-niß.] Am Nachmittag des 20. Juni ds. Js. fand in dem hiesigen Gefängniß eine Meuterei statt, welche zur Folge hatte, daß eine Reihe von Verhaftungen vorge-nommen werden mußte. Die Meuterer standen vor Gericht. Nach dem Anklageakt fand die Meuterei unter folgenden Umständen statt: Am 20. Juni Nachm. 4 Uhr wurden zwei Arrestanten beauftragt, Wasser zu holen. Einer der Arrestanten knurrte über diese Arbeit und begann im Hof des Gefängnisses laut darüber zu rä-fonniren. Der Verwalter hörte den Lärm und befahl, daß der Skandalmacher nach dem Spazierengehen vor-geführt werden sollte. Als die Gefangenen wieder sämt-lich in den Saal zurückgeführt waren, kamen zwei Be-schließer, um den oben erwähnten Skandalmacher zu holen. Die Gefangenen nahmen eine drohende Haltung ein und machten Miene, über die Beschließer herzufal-len, ja einer der Gefangenen schwang einen Hammer und wollte diesen einem Beschließer auf den Kopf wer-fen. Durch eine geschickte Wendung des Mannes ging der Wurf fehl, verletzte den Beschließer jedoch noch an der Hand. Die Gefangenen waren nicht zu zügeln und deshalb sah sich die Gefängnißverwaltung veranlaßt, Hilfe von der Polizei herbeizuholen. Drei Schutzleute wurden requirirt, aber auch gegen diese nahmen die Gefangenen eine drohende Haltung ein; die Schutz-leute drangen jedoch in den Saal und nahmen die Verhaftung eines der Leute vor. Das war das Sig-nal zum Ueberfall und Kohlenschippe, Hammer und Bänke flogen auf die Schutzleute zu. Die Gefangenen, über ihr Betragen befragt, machten sehr oberflächliche Ausreden. Die Staatsbehörde hob hervor, daß der Urprung dieses zweiten Aufstandes nicht allein in den Zellen, sondern auch außerhalb des Gefängnisses zu suchen sei. Zwei Schließer des Gefängnisses wurden entlassen und Untersuchung gegen die Verwaltung ein-geleitet. Die Staatsbehörde beantragt gegen jeden der Angeklagten eine hohe Gefängnißstrafe. Das Gericht zog sich alsdann zur Berathung zurück und verurtheilte die drei Rädelsführer wegen Uebertretung des §. 122 zu einer Gefängnißstrafe von je 9 Monaten und zwei der Angeklagten wegen Verletzung des §. 113 zu je 3 Mo-nat Gefängniß.

Bonn, 31. Juli. Ein Bewohner unserer Stadt hat sich durch Schwindel-Annoncen einer Wiener Firma, welche in vielen auswärtigen Blättern stand und nur für 10 M. einen ganzen Bazar von schönen Dingen versprach (u. A. eine vergoldete Uhr, vier echte Meer-schaumspitzen, zwei Pfeifen 2c. 2c.), dupiren lassen und ersucht uns, zum Heile und Frommen Anderer öffent-lich vor dieser Deutelschneiderei zu warnen. Aus dem betreffenden Schreiben heben wir folgende Stellen her-aus: Einsender dieses bestellt die Sachen und dieselben langten drei Tage darauf an. Aber schon wurde er bei Empfangnahme des Kistchens, worin die Sachen verpackt waren, etwas enttäuscht. Die Nachnahme betrug nämlich nicht 10 M., sondern 11,26 M. und an Porto und Steuer kamen noch hinzu 1,83 M. Alles zusammen also 13,9 M. Aber wie viel größer war

Ottobeurer Wochenblatt.

Neunundfünfzigster Jahrgang
Freitag 16. August 1878.

Das Ottobeurer Wochenblatt erscheint jeden Donnerstag.
Das Abonnement hierfür beträgt halbjährig in loco 1 Mart 10 Pf.,
durch die k. Post bezogen 1 Mart 40 Pf.

Nro. 33.

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung
Die Einserungen derselben werden bis längstens Mittwoch
Abend erbeten.

Leichtgläubigkeit ist nicht nur Mangel an Verstand,
Auch von Einbildungskraft ist sie ein Unterpfand.

Wer wenig faßt, wird schnell Unfaßliches verneinen,
Wer viel sich denken kann, dem wird viel möglich scheinen.

Bekanntmachung.

Revision der Häusersteuer in dem
Markte Ottobeuren betr.

Die zufolge Entschließung des k. Staatsministeriums der Finanzen vom 27. März 1877 Num. 4615 angeordnete Revision der Häusersteuer in der Marktgemeinde Ottobeuren ist vollständig durchgeführt und hat das k. Rentamt Ottobeuren die sämtlichen Mieth einschätzungstabellen bezeichneten Betreffs nebst den für die 10 Musterhäuser festgestellten Miethsätzen zur Benützung für die Dauer der Reklamationsfrist anher gesendet.

Diese Reklamationsfrist beginnt mit dem 1. September ds. Js. und endet mit dem 28. Februar 1879.

Während dieser Frist ist sämtlichen Hausbesitzern der Marktgemeinde Ottobeuren die Einsichtnahme der Mieth einschätzungstabellen gestattet.

Dabei wird noch Nachstehendes bemerkt:

Reklamationen werden gemäß § 24 lit. a des Häusersteuergesetzes nur gegen fehlerhafte Angabe der Miethzinse oder irrig e Einschätzung der Miethen gestattet.

Dagegen sind gemäß § 25 des Gesetzes unstatthaft Reklamationen:

- a) gegen die bereits exzeptions frei gestellten Musterhäuser;
- b) gegen eine vermeintliche Beschwerde von weniger als 5 Gulden oder 8 *M.* 57 *S.* des für ein Besteuerungsobjekt festgesetzten Miethbetrages.

Angebrachte Reklamationen müssen um formell zulässig zu erscheinen, gemäß § 27 und 30 des Haussteuergesetzes gegen die individuelle Besteuerung eines einzelnen Katasterobjectes im Vergleiche zu einem bestimmten Musterhause gerichtet sein.

Die Reklamationsobjecte sind hiebei genau zu bezeichnen und es ist von dem Reklamanten für die einzelnen Hausteile das Maß der vermeintlichen Ueberschätzung im Vergleiche zu den für ein bestimmtes Musterhaus angenommenen Miethsätzen bestimmt zu bezeichnen.

Alle Reklamationen müssen innerhalb der bezeichneten Frist angebracht werden, und haben jene, deren Reklamationen für unbegründet befunden werden gemäß § 32 des Haussteuergesetzes und beziehungsweise § 108 bis 111 des Grundsteuergesetzes vom 15. August 1828 die auf die Untersuchung und Bescheidung der letzteren erwachsenden Kosten zu tragen; ferner kann von der zur Bescheidung der Reklamationen zu berufenden Commission nach Ermessen auch eine Erhöhung der von dem Reklamanten als zu hoch beanstandeten Schätzung ausgesprochen werden, wornach ausdrücklich aufmerksam gemacht wird.

Die Gemeinde-Verwaltung Ottobeuren erhält den speziellen Auftrag, diese Bekanntmachung in der Marktgemeinde Ottobeuren rechtzeitig und in entsprechender Weise zu veröffentlichen.

Memmingen, den 13. August 1878.

Königliches Bezirksamt.
Rösch.

Vom Bahnhof Grönenbach bis hierher wurde eine Geldbörse mit 16 *M.* verloren. Man bittet um Rückg.

Bekanntmachung.

In Sachen des Oekonomen Georg Merk von Frechenrieden gegen den Hammerschmied Joseph Köppler von dort wegen eines Vergehens der Beleidigung ist, nachdem von Seite des Joseph Köppler wegen gleichen Vergehens gegen Georg Merk Widerklage erhoben worden war, durch nunmehr rechtskräftiges Urtheil des k. Landgerichts Ottobeuren vom 29. Juli 1878 zu Recht erkannt worden, was folgt:

I.

Es sei Kläger und Widerbeklagter Georg Merk, Oekonom von Frechenrieden, von der Widerklage bezüglich der Beschuldigung der Beleidigung des Hammerschmiedes Josef Köppler von dort freizusprechen unter Verurtheilung des Letzteren in die deßfalligen ausscheidbaren Kosten;

II.

Es sei Beklagter und Widerkläger Josef Köppler, Hammerschmied in Frechenrieden, eines Vergehens der Beleidigung, verübt an dem Oekonomen Georg Merk von dort, für schuldig und überwiesen zu erachten, und wird sonach

Josef Köppler in eine Geldstrafe von fünfzehn Mark im Uneinbringlichkeitsfalle in eine Haftstrafe von drei Tagen, sowie zur Tragung der Kosten des Verfahrens und des eventuellen Strafvollzugs verurtheilt, sowie zugleich Kläger und Widerbeklagter Georg Merk ermächtigt, den Urtheilssatz innerhalb fünfzehn Tagen, von Zustellung einer Urtheilsausfertigung an gerechnet, auf Kosten des Beklagten und Widerklägers Johann Köppler im Wochenblatte für Ottobeuren bekannt machen zu dürfen.

Memmingen den 9. August 1878.

Im Auftrage des Georg Merk

Der k. Advokat:

C. Seymann.

Einquartierungs-Poletten

sind in der hiesigen Buchdruckerei zu haben.

Oeffentlicher Dank.

Bei dem am 8. ds. Mts. durch Blitzstrahl ausgebrochenen Brande im Hause des Theodor Benz zu Stefansried wird hiemit von unterfertiger Gemeinde insbesondere der freiwilligen Feuerwehr Ottobeuren für ihre möglichst rasche und werththätige Hilfeleistung, dann namentlich der Gemeinde Hawangen, sowie den Gemeinden Ottobeuren, Attenhausen, Begisried, Haizen und Sonthelm der innigste Dank ausgesprochen.

Ottobeuren am 11. August 1878.

Die Gemeindeverwaltung.

Kinderle, Bürgermeister.

Sonntag den 18. August wird von Nachmittags 2 Uhr an im Wirthshause zu Stephansried das

Kinderfest

gehalten, zu dem die Eltern und Jugendfreunde eingeladen werden.

P. S. Soneberg, Pfarrer.

Alexander Kinderle, Bürgermeister.

Todes-Anzeige.



Berwandten und Freunden bringen wir die Trauernachricht, daß unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater

Sebastian Keller,

bürgerl. Maurermeister

Mittwoch den 14. August Morgens 1 Uhr in einem Alter von 71 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Um stille Theilnahme bitten
Kettenbach den 15. August 1878.

Die trauernd Hinterbliebenen.

Zweibrücker Kirchenbau-Loose

à 2 M. Ziehung am 3. September 1878
sind noch zu haben bei

Maurus, Uhrmacher.

Obergünzburger Freischießen

findet an den Sonntagen den 25. August und 1. September mit den damit verbundenen Spielen statt.

Obergünzburg, den 14. August 1878.

Das Schützenmeisteramt.



Sonntag den 25. August wird im Wirthshause zu Heim für die Schuljugend der Schulgemeinde Hof's das

Kinderfest

gehalten. Abmarsch Nachmittags $\frac{1}{2}$ 3 Uhr nach der Christenlehre von Hof's aus.

Zu demselben ladet die Eltern und Jugendfreunde ein

P. S. Soneberg, Pfarrer.

Joseph Abröhl, Bürgermeister.

Kommenden Sonntag den 18. August

Unterhaltungsmusik

bei sehr gutem Stoff, wozu freundlichst einladet

Erasmus Müller,

Gastwirth im Luegin'sland.

In der öffentlichen Strassung des kgl.

Landgerichts Odotheuren

vom 12. August 1878 wurden verurtheilt:

- 1) Hummel Max, Tagelöhner von Langenberg wegen 2 Vergehen des Diebstahls in eine Gefängnißstrafe von 1 Tage und in die Kosten,
- 2) Strodel Mathias, Kälberhändler und Strodel Michael, Metzgersohn, beide von Erkheim, wegen je 1 Vergehens der Körperverletzung je in eine Geldstrafe von 6 M., im Unehinbringlichkeitsfalle je in eine Gefängnißstrafe von 2 Tagen und zur Kostentragung,
- 3) Poppel Joseph, Bote dahier und Auf Wendelin, Tagelöhner von Aystetten wegen je 1 Vergehens der Körperverletzung je in eine Gefängnißstrafe von 1 Tage und zur Kostentragung,
- 4) Zink Franz Sales, Bauer in Böglins wegen Felddiebstahl in eine Geldstrafe von 30 M., bei dessen notorischer Vermögenslosigkeit sofort in eine Haftstrafe von 3 Tagen umgewandelt, Kosten Arar,
- 5) Zimmermann Juliana, Tagelöhners Wittwe von Anhofen wegen Bettels in eine Haftstrafe von 3 Tagen, Kosten Arar,
- 6) Urbanowski Johann, led. Instrumentenmacher aus Berritzell, Ger. Warschau wegen Bettels in eine Haftstrafe von 2 Tagen, Kosten Arar,
- 7) Wiedenbauer Martin, Dienstknecht von Burtenbach wegen Verübung groben Unfuges in eine Haftstrafe von 2 Tagen, und zur Tragung der Verpflegskosten, übrige Kosten Arar, und wurde freigesprochen
- 8) Kohler Theodor, Tagelöhner von hier von der Beschuldigung des Felddiebstahles, Kosten Arar.

V e r m i s c h t e s .

Teplitz, 7. Aug. Die Kaiser Wilhelm und Franz Joseph sind zusammengekommen; sie umarmten und küßten sich bei ihrer Beurlaubung. Der Czar wird hier gleichfalls erwartet. Gerüchtweise verlautet auch, daß Bismarck am 16. Aug. nach Teplitz komme.

Berlin, 10. Aug. Die Berliner Turnerschaft feiert heute den hundertjährigen Geburtstag des Turnvaters Jahn, des unermüdblichen Weckers, des deut-

schen Volksgeistes an derselben Stelle, an welcher Jahn selbst vor 67 Jahren die Berliner Turnerei organisirte — in der Hasenhaide. Jahn eröffnete den Turnplatz in der Hasenhaide im Frühjahr 1811 mit einem Stamm von Schülern, mit denen er schon im Jahre vorher Excursionen in Feld und Wald unternommen hatte. Die Sache machte Aufsehen, die Jugend strömte zahlreich herbei und der Turnplatz sowohl wie die Turnübungen mußten von Jahr zu Jahr erweitert werden. Die Disziplin auf dem Turnplatze war, wie Pröhle in seinem Buche über Jahn erzählte, wahrhaft spartanisch. Für die Hungerigen soll Salz und Brod als einzige Speise dagestanden haben. Frisches Quellwasser holten sich die Turner selbst. Jemand, der dort rauchte, wurde auf einige Zeit ausgeschlossen, Jemand, der ein Glas Schnaps trank, ward nachher nie wieder dort gesehen. Wenn zwei sich zankten, mußten sie „wurzeln“, d. h. Jahn gab Jedem eine schwante Wurzel in die Hand und mit dieser mußten sie sich in ihren leinenen Hosen duelliren. Um nicht feige zu erscheinen, hieben sie aus Leibesträften auf einander los und waren durch das Gelächter ihrer Kameraden hart bestraft. Einen kleinen Turner, der von einer Brücke in den Schafgraben sah und sich dabei vor dem Wasser fürchtete, ergriff Jahn mit einer Hand, hielt ihn lange übers Wasser und ermahnte ihn dabei, aller Furcht im Leben zu entsagen. 1813 und 1814 war der Turnplatz in der Hasenhaide verödet; die Turner waren hinausgezogen in den Kampf gegen Napoleon und viele kehrten nicht mehr zurück. Aber schon im Spätsommer und Vorwinter 1814 wurde wieder sehr ernstlich an der Verbesserung des Turnplatzes in der Hasenhaide gearbeitet. Noch im Herbst 1814 bekam er einen 60 Fuß hohen Kletterthurm, den die Turner nicht allein ersteigen, sondern von dessen Spitze aus sie auch wie die Vögel in der Luft ihr Auge über das Land schweifen lassen und sich in der Fernsicht üben sollten. Auch im Frühjahr und Sommer 1815 erhielt der Turnplatz wesentliche Verbesserungen. Jahn hatte am 18. October 1814 mit den Turnern auf dem Rollberge bei der Hasenhaide das erste Oktoberfeuer angezündet und von da an wurde der Geist und das Leben auf dem Turnplatze in der Hasenhaide immer frischer und blühender. Die Turnzeit wurde eine Festzeit für die Knaben und Jünglinge; sobald Jahn in weiter Ferne erblickt wurde, jubelte Grob und Klein. Mit dem Augenblicke, wo er auf dem Platze ankam, begannen die Spiele, zu denen die Hasenhaide treffliche Gelegenheit bot. Jahn's Ruf zog die jungen Männer aus allen Ecken und Enden auf den Berliner Turnplatz, sie bildeten eine große deutsche Familie. . . . Berlin's Turnplatz in der Hasenhaide hat Jahn 1819 zum letzten Male gesehen und damit zugleich Abschied von Berlin auf ewig genommen. Es folgten die trüben Festungsjahre, die Zeit der Verbannung von Berlin und des Stilllebens in seinem Häuschen zu Freiburg an der Unstrut. Von Berlin hat der alte Necke auch später, als ihm die Thore Berlins wieder offen standen, Nichts mehr wissen wollen und noch im Jahre 1844 beantwortete er eine dringende Einladung, nach Berlin zu kommen, mit einem Briefe, in welchem es unter Andern heißt: „Noch immer halte ich es wider meine Ehre, Preußens Hauptstadt zu betreten. Zwar verlange ich durchaus nicht, daß die Polizei mich dort einführt, wo sie mich einst weggemesselt, aber freiwillig rühre ich auch nicht Hand noch Fuß.“ . . . Berlin hat dem

Alten den begründeten Groll längst verziehen; sein Denmal in der Hasenhaide zeugt von der Pietät der Berliner: „Berliner Turner sind es, welche heute das Andenken des Namens feiern, den seiner Zeit das Doktordiplom der Universität Kiel nannte einen Mann von gefeßtem Wesen, von alten ehrenfesten Sitten, hochverdient um das Vaterland, einen Retter der deutschen Zunge, an tiefer, klangvoller Beredsamkeit Niemand mehr zu vergleichen als Luther.“

Berlin, 10. Aug. Bekanntlich waren in voriger Woche bei einer Tour des kronprinzlichen Paares die Pferde durchgegangen und da hierbei das Geschirr mehrfach Beschädigung erlitten, so mußten die Herrschaften den Weg zu Fuß fortsetzen. Unterdessen kam, wie der in Oberursel erscheinende „Bürgerfreund“ erzählt, ein Bauersmann von Kirdorf, mit einem mit zwei Röhren bespannten Leiterwagen daher gefahren, um im Wald Holz zu holen. Die Frau Kronprinzessin fragte den Fuhrmann, ob sie mitfahren könnten, was derselbe lächelnd bejahte; er glaubte, die Dame scherze. Der Frau Kronprinzessin war es aber vollständig Ernst, denn sie bestieg nebst ihrer Begleitung den Wagen und placirte sich auf einem Gebund Grünfutter. Der Kronprinz aber, im einfachen Sommeranzug, ging mit dem Fuhrmann neben dem Wagen her. Der Bauer wollte seine Pseife weghun, worauf ihm der hohe Herr bedeutete, er solle ruhig weiter rauchen, er rauche ja auch. Der Kronprinz fragte dann unter Anderem wie die Geschäfte gingen, worauf der Landmann erwiderte: „Si nun, wie's bei'me orme Bauer geht, viel Steuern und schlechte Geschäfte, wann mer vier Kinner hot, do hot mer sei Last, daß mer ewe durchkömmt.“ „Nun, trösten Sie sich mit mir, ich habe ja deren acht“, sagte der Kronprinz. Oben auf der Saalburg angekommen, erhielt der erstaunte Fuhrmann, der keine Ahnung hatte, wen er gefahren, 20 M. und seine ihn begleitende Magd 10 M. Trinkgeld. Gleichzeitig mit dem Leiterwagen kam auch die inzwischen herbeigeholte königliche Equipage auf der Saalburg an.

Strasburg. Wenn irgend ein Ort des Reichslandes mit der Annexion zufrieden sein könnte, so wäre es in erster Linie Strasburg, dessen materielles Wohlergehen und Wachsthum seit 1870 in ungeahntem Fortschreiten begriffen ist. Von einer untergeordneten, neben Paris und den übrigen großen Städten Frankreichs kaum in Betracht kommenden Provinzialstadt, ist sie die Hauptstadt

eines nicht unbedeutenden Landes und als solche Sitz einer Menge von Behörden geworden. Die Universität, schon jetzt nahezu von 700 Studenten besucht, bringt viel Geld in die Stadt, desgleichen die gegen früher verdoppelte Garnison. Die Schranken, welche in dem engen Festungsgürtel der Ausbreitung gezogen waren, sind gefallen und auf den dadurch gewonnenen Bauplätzen herrscht eine rege Thätigkeit. Die Finanzen der Stadt stehen, Dank der intelligenten Leitung des Bürgermeistersverwalters Bach, glänzend und eben so gestaltet sich der Verdienst der Bürgerschaft von Jahr zu Jahr besser. Während der Verkehr mit Frankreich ein erheblich geringerer nicht geworden ist, haben sich die Handelsbeziehungen mit Deutschland mächtig gehoben und sind in fortwährendem erfreulichen Aufschwunge begriffen. Ein Beweis dafür ist gewiß der Umstand, daß das Verlangen nach einer schiffbaren Verbindung mit den deutschen Hinterländern immer dringender hervortritt. Kurz, als Stadt des deutschen Reiches steht Strasburg eine große Zukunft bevor; es kann leicht das wieder werden, was es im Mittelalter war, nämlich der Hauptapfelplatz in Süddeutschland. Als französische Stadt wüßte es immer eine unbedeutende Provinzialstadt geblieben sein. Leider reicht die Einsicht der Strasburger nicht so weit, dies einzusehen.

[Munitions-Verbrauch im russisch-türkischen Kriege.] Der russische „Invalide“ bringt eine interessante Zusammenstellung über den Munitions-Verbrauch im letzten Kriege. Danach wurden während des letzten Feldzuges nur 8³/₄ Millionen Patronen verschossen, d. h. etwa 45 pro Verband und 26 pro Kruck-Gewehr. Bei Gravelotte allein verschoss das deutsche Heer 6 Millionen Patronen oder 50 pro Kopf. Ebenso gering ist der Verbrauch an Artillerie-Munition gewesen. Nach dem Berichte wurden im Ganzen nur 155,000 Schuß abgegeben. Auch hier und bei den vielen Kämpfen um die türkischen Positionen ist dies besonders auffallend, wurden von den leichten Feldgeschützen in Summa im ganzen Feldzug nur so viel Kartuschen verbraucht, als die deutsche Artillerie allein bei Mars-la-Tour abfeuerte. Nach den — allerdings wohl nicht allzu genauen — Angaben des Berichtes sollen im Durchschnitt nur 350,000 Mann Kombattanten, wovon 270—280,000 Mann Infanterie, 38—40,000 Reiter und 1260 Geschütze auf dem europäischen Kriegsschauplatz verfügbar gewesen sein.

Stand und Preise der Octoberer Schranne vom 16. August 1878.

| Getreide-Sorten. | Voriger Rest. | Neue Zufuhr. | Ganzer Schrankenstand. | Heutiger Verkauf. | Bleibt Rest. | Durchschnitts-Preis per Centner | | | Aufschlag. | Ab-schlag. | | | | | |
|------------------|---------------|--------------|------------------------|-------------------|--------------|---------------------------------|-----------|------------|------------|------------|------|---|----|---|---|
| | | | | | | Höchster | Mittlerer | Niederster | | | | | | | |
| Kern | 10 | 52 | 62 | 59 | 3 | M. 11 | ℳ 43 | M. 11 | ℳ 40 | M. 10 | ℳ 86 | — | — | — | 7 |
| Roggen | 6 | 7 | 13 | 13 | — | 9 | 30 | 9 | 20 | 9 | 20 | — | 70 | — | — |
| Gerste | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Haber | 22 | 18 | 40 | 20 | 20 | 7 | 13 | 7 | — | 6 | — | — | 18 | — | — |

| Remminger Schranken-Anzeige v. 13. August 1878. | | | | | | Mindelheimer Schranken-Anzeige v. 10. August 1878. | | | | | |
|---|------------|------------|------------|----------|------------|--|------------|----------|----------|-----------|------------|
| p. Zent. | Höchster | Mittlerer | Geringster | p. Cent. | Höchster | Mittlerer | Geringster | p. Cent. | Höchster | Mittlerer | Geringster |
| Kern | 11 M. 80 ℳ | 11 M. 54 ℳ | 11 M. 28 ℳ | Kern | 11 M. 60 ℳ | 11 M. 25 ℳ | 10 M. 79 ℳ | | | | |
| Roggen | 9 " 12 " | 8 " 74 " | 8 " 35 " | Roggen | 8 " 70 " | 8 " 55 " | 7 " 63 " | | | | |
| Gerste | 9 " 50 " | 9 " 25 " | 9 " — " | Gerste | — " — " | 8 " 50 " | — " — " | | | | |
| Haber | 7 " 47 " | 7 " 2 " | 6 " 57 " | Haber | 7 " — " | 6 " 70 " | 6 " 25 " | | | | |

Ottobeurer Wochenblatt.

Neunundfünfzigster Jahrgang
Donnerstag 22. August 1878.

Das Ottobeurer Wochenblatt erscheint jeden Donnerstag.
Das Abonnement hierfür beträgt halbjährig in loco 1 Mark 10 Pf.,
durch die L. Post bezogen 1 Mark 40 Pf.

Nro. 34.

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung.
Die Einrückungen derselben werden bis längstens Mittwoch
Abend erbeten.

Unter allen Lagen bleibt stolze Armuth stets die schlimmste.

Einladung.

Der Veteranen-Verein der Pfarrei Ottobeuren ladet kommenden Sonntag, als am hohen Geburts- und Namensfeste Sr. Majestät des Königs sämtliche Herren Kameraden in und außer dem Vereine zu einem gemeinschaftlichen Kirchzuge ein. Zusammenkunft auf dem Marktplatz früh $\frac{1}{2}$ 8 Uhr.

Nachmittags $\frac{1}{2}$ 3 Uhr Versammlung bei Hrn. Max Hebel, von wo aus mit Musik in Annafeller abmarschirt wird.

Zu dieser Unterhaltung ladet sämtliche Herren Beamten, Geistliche, Gemeindeverwaltungs-Mitglieder und Bürger freundlichst ein

Der Ausschuss.

Dem Wunsche auswärtiger Mitglieder gemäß, wird der Veteranen-Jahrtag nicht den 2. Sept., sondern Montag den 21. Oktober (Nachkirchweih) abgehalten.

Rufus.

Am 25. August feiert Seine Majestät unser allergnädigster König Ludwig II. Sein hohes Geburts- und Namensfest. Es wird hiemit die verehrliche Bürgerschaft Ottobeurens eingeladen, durch Beslagung der Häuser, Beiwohnung des Gottesdienstes und Theilnahme an der Nachmittags stattfindenden Festversammlung die Anhänglichkeit, Liebe und Treue zu ihrem geliebten Landesherren öffentlich kund zu geben.

Ottobeuren, den 21. August 1878.

Die Markt-Gemeinde-Verwaltung.

In Vertretung des Bürgermeisters:

Kümmerle, Beigeordneter.

Es sind 5 — 6000 Mark gegen genügende Sicherheit sofort auszuleihen, ruhiges Geld.
Zu erfragen bei der Redaktion.

Sonntag den 25. August wird im Wirthshaus zu Gheim für die Schuljugend der Schulgemeinde Hof das

Kinderfest

gehalten. Abmarsch Nachmittags $\frac{1}{2}$ 3 Uhr nach der Christenlehre von Hof aus.

Zu demselben ladet die Eltern und Jugendfreunde ein

P. S. Koneberg, Pfarrer.

Joseph Abröll, Bürgermeister.

Geschäfts-Empfehlung.

Zeige den verehrlichen Bewohnern von hier und der Umgebung hiemit an, daß ich das Anwesen des Hrn. Schindele, Färbermeister dahier käuflich übernommen habe und dortselbst die

Färberei

fortführe. Mit den schönsten und modernsten Druckmustern versehen, empfehle ich mich im

Druck- und Schönfärben

von Seide, Wolle und Baumwolle, Leinen, Frauen- und unzertrennten Herrenkleidern.

Beste und reellste Bedienung zusichernd steht geehrten Aufträgen entgegen

Ottobeuren, den 21. August 1878.

Martin Schwaier,

Färbermeister.

Empfehlung.

Bei Unterzeichnetem sind stets gute Weine in Flaschen und Fässern, sowie auch Doppel- und Wein-Estg zu billigem Preise zu haben.

Gefälliger Abnahme steht entgegen

Ottobeuren den 22. August 1878.

Peter Raich, Wirth
zum Pfarrhof.

DANKSAGUNG.

Für die vielen ehrenben Beweise aufrichtiger Theilnahme während der mehrjährigen Krankheit, sowie für das Ehrengelitte zum Grabe, und die Betheiligung beim Trauergottesdienste unseres innigstgeliebten Gatten und Vaters

Herrn Johann Müller,

k. Bezirksgeometer

drücken wir hiemit unsern wärmsten Dank aus.

Ottobeuren, den 20. August 1878.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.



Danksagung.

Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme bei dem Leichenbegängnisse und Trauergottesdienste unseres geliebten, so schnell und unerwartet dahingeshiedenen Gatten, Vaters, Bruders und Schwagers

Sebastian Engel,

Oekonom von Oberhaslach,

sprechen wir unsern werthen Nachbarn, sowie auch allen Verwandten u. Bekannten von Nah und Fern und besonders dem Hochw. Herrn P. Magnus unsern innigsten Dank aus und bitten dem Verstorbenen ein frommes Andenken zu bewahren.

Oberhaslach den 18. August 1878.

Die tiefgebeugte Gattin: Felicitas Engel mit ihren Kindern Michael und Genoseva.



Versteigerung.

Donnerstag, den 5. September l. Js.

Vormittags 10 Uhr

versteigere ich in dem Anwesen des Bauern Jos. Rogg in Gottenau gegen sofortige Baarzahlung 2 Pferde, 5 Kühe, 4 Kalbeln, 3 Kälber, circa 25 Schober Weesen und ca. 6 Schober Roggen.

Memmingen, 21. August 1878.

Wiedemann,

k. Gerichtsvollzieher.

Danksagung.

Für die ehrende und liebevolle Theilnahme während der Krankheit und beim Ableben unseres lieben Vaters

Sebastian Keller,

bürgerl. Maurermeister



erstellen wir hiemit und zwar insbesondere dem Hochwürdigen Herrn Pfarrer Leckenwalter für die vielen Tröstungen unserer heil. Religion, sowie dem löbl. Bürgerverein, Freunden, Verwandten und der gesammten Bürgerschaft unsern wärmsten Dank.

Nettenbach den 20. August 1878.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Versteigerung.

Am Donnerstag den 29. August Vormittags 10 Uhr beginnend versteigert der Unterzeichnete von seinem Anwesen Hs Nr. 30 im untern Markt Nachstehendes: 3 Schober Roggen, 4 Schober Weesen, 20 Ztr. Weesen- und Roggenstroh, dann 3 Schlitten, 1 Pflug, 2 Getreidekästen, 2 Kuhgeschirre, und 4 Halfter, 3 Glocken, 5 Ketten, mehrere Siebe; ferner 3 Stück vergitterte Fensterstöcke, 3 Defen mit Rohr und noch mehrere hier nicht genannte Gegenstände.

Auch wird das ganze Anwesen bestehend aus einem neugebauten Haus, 3 Egw. Garten, im Ganzen 7 Egw. verkauft und kann die Hälfte des Kaufschillings stehen bleiben.

Ottobeuren den 21. August 1878.

Peter Raich,

Wirth zum Pfarrhof.

Auszuleihen:

auf erste Hypothek 5000 & 7500 Mark bei
J. Eggart, Commissionär
in Memmingen.

Von der Restauration Grönenbach bis Ottobeuren wurde eine Geldbörse mit 16 M. verloren. Man bittet um Rückgabe gegen Belohnung.

Obergünzburger Freischießen

findet an den Sonntagen den 25. August und 1. September mit den damit verbundenen Spielen statt.

Obergünzburg, den 14. August 1878.

Das Schützenmeisteramt.



Kommenden Sonntag den 25. August (Kirchweihfest) hält der Unterzeichnete

Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

Sögg, Wirth in Lachen.



Zu der am Sonntag den 25. August stattfindenden

Tanzmusik

ladet höflichst ein Andreas Merk, Gastwirth zur Friedenslinde in Attenhausen.

Beim Engelwirth Ed. Sebel dahier und beim Maurermeister Matroski in Sontheim wird jederzeit gutgebrannter

Kieselkalk

zu billigen Preisen in kleinen und größern Fässern verkauft.

Gesucht gute und correcte Adressen vom hiesigen Plabe.

Leute, die sich durch deren Lieferung einen Nebenverdienst verschaffen wollen, können ihre Adresse unter H. 917 sofort an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in München einsenden.

Radikale Heilung der Brüche, sofortige Linderung!

Neuerfundene anatomische Bruchbänder,

welche in allen Fällen, wo alle anderen Bruchbänder unvermögend sind, um alte umfangreiche oder eingeklemmte Brüche gänzlich, beständig und ohne alle Unbequemlichkeit zurückzuhalten, sie erprobtermassen so zu heilen, als ob sie nie existirten, welches immer die täglichen Arbeiten des Kranken auch sein mögen.

Die große Ehrenmedaille, eine 2. goldene und 4 silberne, ein Erfindungspatent der französ.

Regierung sind dem Erfinder, Hrn. Selvig, zuerkannt worden.

Zahlreiche Beweise radicaler Heilung stehen denjenigen Personen zur Verfügung, welche sich dessen zu versichern wünschen.

Neue Unterleibsgürtel und Bandagen

zur Heilung weiblicher Gebrechen (Vorfälle) stehen ebenfalls zur Verfügung.

Herr Selvig, Mitglied der Akademie von London und Paris, hat eine Niederlage in Karlsruhe, Haus-Nr. 6 bei der Gasfabrik, wo alle Aufträge, Bestellungen und Briefe pünktlich besorgt werden.

Herr Selvig ist in Memmingen Dienstag den 27. August zu sprechen im Bayerischen Hof.

Eine Anzahl Zeugnisse von geheilten Personen jeden Alters liegen Jedermann zur beliebigen Ansicht bereit.

In der öffentlichen Strassung des kgl. Landgericht's Ottobeuren

kommen am Montag den 26. August 1878

Vormittags 8 Uhr zur Verhandlung:

- 1) Nießer Georg, Maler in Kettenbach wegen Beleidigung der Walch Mathilde, Postassistentens-Wittwe dorfselbst,
- 2) Kleiner Franz, Sägmnecht in Ertheim wegen Diebstahl.
- 3) Leins Heinrich, Küfer in Nied und Emmerz Franz Joseph, Bauer in Linden wegen Sachbeschädigung und Uebertretung in Bezug auf Fahren,
- 4) Büchele Ludwig, Dekonom in Niederdorf, wegen Uebertretung des Malzausschlaggesetzes,
- 5) Zettler Sebastian Schmied in Marzried wegen Verletzung der Vorschriften über die Maß- und Gewichtspolizei,
- 6) Häuser Eugenie, Dienstmagd, unbekanntes Aufenthalt, zuletzt dahier, wegen Versäumniß der Sonntagschule.

Vermischtes.

Die Wilhelmsspende hat in Bayern in etwa 6600 Gemeinden einen Gesammtvertrag von circa 124,000 M. geliefert.

Berlin, 16. Aug. Hödel wurde gestern Abend 6 Uhr nach dem Moabitser Zellengefängniß gebracht. Sein Benehmen blieb überaus frech; er wies den Geistlichen mit den Worten zurück: „Ich will meine Rolle zu Ende spielen, ich bleibe ein Irreligiöser!“ Beim

Abendessen rief er, das Rothweinglas erhebend: „Hoch die Commune!“ Auch heute wies er den Geistlichen ab und sagte: „Ich muß gefast bleiben.“ Um Punkt 6 Uhr erfolgte die Hinführung nach dem Richtplatz auf dem Schulhose des Gefängnisses. Der Untersuchungsrichter Hollmann verlas den Richterspruch und die Bestätigungsordre des Kronprinzen, welche von Homburg, den 8. August dadirt ist, und übergab hierauf den Verbrecher dem Scharfrichter Krauts aus Posen, der mit sechs Gehilfen Hödel den Rock und die Weste abzieht und hinten das Hemd aufreißt. Der Kopf wird auf dem Block befestigt, die Arme und Beine werden gehalten. Ein sicherer Schlag; der Kopf fällt ab. Der Verbrecher sah in den letzten Augenblicken todtbleich aus und rang mühsam darnach, gefast zu erscheinen. Ungefähr 40 Personen wohnten dem Vorgange bei. Vor dem Eingange des Gefängnisses standen Wenige in peinlicher Ruhe. Während der Exekution läutete die Todtenglocke. In vier Minuten war Alles vorüber. Hödel befand sich in dem Anzuge, den er an dem Attentats-tage getragen und wird auch in demselben begraben.

Die „Kreuz.“ weiß zu berichten, Hödel's Scharfrichter sei der bisherige Scharfrichtergehilfe Krauts, der vor einigen Tagen seine Prüfung als Scharfrichter für den Bezirk des kgl. Kammergerichts bestanden und seine Bestallung erhalten; er ist früherer Unteroffizier, Inhaber des eisernen Kreuzes u. mehrerer Kriegsmedaillen, 34 Jahr alt. Es war die erste Hinrichtung, die er vollzog, wobei zu bemerken ist, daß Hödel enthauptet, nicht guillotiniert wurde.

Wien, 19. Aug. Die „Polit. Corr.“ meldet aus Constantinopel, 18. Aug.: General Totleben hielt am Sonnabend zwischen Makti-Kiöi und San Stefano eine Revue über 83,000 Mann und 350 Geschütze ab. Gegen Schluß der Revue fiel ein Pistolenschuß in der Umgebung des Generals Totleben ohne Jemanden aus der Suite zu verwunden. Es war ein Türke, der den Schuß abgefeuert hatte. Derselbe wurde ergriffen und wegen des Verdachtes eines Attentats auf General Totleben von dessen Umgebung übel zugerichtet. Bei dem Verhöre stellte sich heraus, daß der Türke die abgehaltene Revue für den beginnenden Abzug der Russen gehalten und aus patriotischer Freude in die Luft gefeuert hatte. Der Demonstrant wurde sodann auf Befehl des Generals Totleben freigelassen. — Nach Andeutungen aus dem russischen Hauptquartier soll der

Abmarsch des ersten russischen Truppencorps am 20. Aug. beginnen. Der englische Botschafter Layard soll dem Fürsten Lobanoff in Aussicht gestellt haben, daß nach dem Abmarsch mehrerer größeren russischen Abtheilungen der Rückzug der englischen Flotte erfolgen werde.

Die „N. Fr. Pr.“ schreibt: Die Unterredung zwischen Feldzeugmeister Baron Philippovich und Hafiz Pascha hat zu keinem Ergebnisse geführt. Der türkische General, dessen Stellung in Serajewo nicht ganz klar ist, weil man nicht weiß, wie viel Einfluß Hadshi Loja auf seine Maßregeln nimmt, ersuchte den Commandanten des österreichischen Occupations-Corps, den Vormarsch einzustellen. Es ist dies das nämliche Verlangen, welches der Sultan bereits in England erhoben hat. Von Seite des türkischen Herrschers war die Forderung seltsam, da seine Vertreter den Berliner Friedensvertrag unterschrieben haben, welcher Oesterreich zu der Besetzung Bosniens und der Herzegowina ermächtigt. Hafiz Pascha aber begründet sein Ersuchen sehr vernünftig mit der Erklärung, er habe von der Pforte noch immer keine Instruktionen und wisse daher nicht, wie er sich der Occupation gegenüber zu verhalten habe. Baron Philippovich konnte ihm vom militärischen Standpunkte nicht gut eine andere Antwort geben als die, daß er den Vormarsch fortsetzen werde; allein es ist leider nicht daran zu zweifeln, daß die Hoffnung, unsere Truppen würden ohne weiteren Widerstand in Serajewo einrücken, eine vergebliche war. Hafiz Pascha hat zwar die Proclamation des Feldzeugmeisters mitgenommen, um sie in der bosnischen Hauptstadt bekanntzumachen, allein wir versprechen uns wenig Wirkung von ihr. Die Versicherung, daß die Oesterreicher als Freunde kämen, wird heute, nachdem bereits eine Reihe blutiger Gefechte stattgefunden, keinen Glauben finden, und die Verständigung zwischen Oesterreich und der Pforte, die unter allen Umständen dem Einmarsche hätte vorausgehen sollen, hängt noch immer in der Luft. Wenn sie jetzt auch erfolgt, so kommt sie zu spät. Das vergossene Blut wird durch sie nicht abgewaschen, die entflammten Leidenschaften nicht gebändigt. Das Mißgeschick der Division Szapary, der Ueberfall von Ravennice, der Angriff auf Banjaluka beweisen, daß unserem Occupations-Corps noch schwere Kämpfe bevorstehen.

Auflösung des Räthfels in Nr. 32: Briefgeheimniß.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 22. August 1878.

| Getreide-Sorten. | Boriger Rest. | Neue Zufuhr. | Ganzer Schrannenstand. | Heutiger Verkauf. | Bleibt Rest. | Durchschnitts-Preis per Centner | | | Aufschlag. | Ab-schlag. | | | | | |
|------------------|---------------|--------------|------------------------|-------------------|--------------|---------------------------------|-----------|------------|------------|------------|----|---|---|---|----|
| | | | | | | Höchster | Mittlerer | Niederster | | | | | | | |
| Kern | 3 | 168 | 171 | 168 | 3 | 11 | 36 | 11 | 24 | 10 | 49 | — | — | — | 16 |
| Roggen | — | 26 | 26 | 16 | 10 | 9 | — | 8 | 95 | 8 | 60 | — | — | — | 25 |
| Gerste | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Haber | 20 | 22 | 42 | 37 | 5 | 7 | 18 | 6 | 63 | 6 | — | — | — | — | 37 |

| Memwinger Schrannen-Anzeige v. 20. August 1878. | | | | | | Mindelheimer Schrannen-Anzeige v. 17. August 1878. | | | | | |
|---|-----------|-----------|------------|----------|-----------|--|------------|----------|----------|-----------|------------|
| p. Zent. | Höchster | Mittlerer | Geringster | p. Cent. | Höchster | Mittlerer | Geringster | p. Cent. | Höchster | Mittlerer | Geringster |
| Kern | 11 M 64 S | 11 M 3 S | 10 M 54 S | Kern | 11 M 39 S | 11 M 25 S | 10 M 81 S | | | | |
| Roggen | 8 " 78 " | 8 " 48 " | 7 " 75 " | Roggen | 8 " 85 " | 8 " 55 " | 8 " 24 " | | | | |
| Gerste | 9 " 70 " | 9 " 50 " | 9 " 20 " | Gerste | — " — " | 8 " 12 " | — " — " | | | | |
| Haber | 7 " 40 " | 6 " 94 " | 6 " 54 " | Haber | 7 " 43 " | 6 " 85 " | 6 " 51 " | | | | |

Ottobeurer Wochenblatt.

Neunundfünfzigster Jahrgang
Donnerstag 29. August 1878.

Das Ottobeurer Wochenblatt erscheint jeden Donnerstag.
Das Abonnement hiesiger beträgt halbjährig in loco, 1 Mark 10 Pf.,
durch die P. Post bezogen 1 Mark 40 Pf.

Nro. 35.

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung.
Die Einlegungen derselben werden bis längstens Mittwoch
Abend erbeten.

Der Charakter ist ein Fels, an welchem gestrandete Schiffer landen und ansürmende scheitern.

Bekanntmachung.

Den Vollzug des Grundentlastungs-Gesetzes v. 28. April
1872 betr.

Im Auftrage der k. Regierung ist vor Herstellung neuer Gefällskataster nach der Reichswährung auf die freiwillige Ablösung der auf einzelnen Grundstücken noch haftenden Bodenzinse von jährlich 6 kr. und darunter möglichst hinzuwirken.

Zu diesem Zwecke wurden sämtliche Grundstücke der Steuergemeinde Ottobeuren, deren Jahresbodenzins den Betrag von 6 kr. oder 17 1/2 nicht übersteigt, nebst den treffenden Ablösungs-Kapitalien und Stückzinsen bis 16. September lfd. Jrs. verzeichnet und wird der Amtsdienerr Wimmer in den nächsten Tagen jedem einzelnen theilhaftigen Grundbesitzer unter Bezeichnung der Grundstücke den treffenden Ablösungsbetrag bekannt geben, sowie derselbe auch ohne Anspruch auf eine Gebühr ermächtigt ist, den Geldbetrag gegen amtliche Quittung sofort in Empfang zu nehmen.

Einwendungen hiegegen sind an dem hiefür festgesetzten Termine zu Protokoll zu erklären und ist das unterfertigte Amt außerdem jederzeit zur Ertheilung näherer Aufschlüsse bereit.

Ottobeuren, am 27. August 1878.

Königliches Rentamt.
Pischinger.

Veteranen-Verein Ottobeuren.

Montag den 2. September, als am Gedächtnistage der Schlacht bei Sedan Zusammenkunft bei Hrn. Max Hebel Abends 7 Uhr. Um pünktliches Erscheinen wird ersucht.

Der Ausschuss.

Geld

auf Hypothek und Wechsel, Verträgen unter strengster Verschwiegenheit vermittelt sogleich
Christian Sailer, Agent
in Mindelheim.

Bekanntmachung.

Zur Einzahlung der Kapitalrenten- und Einkommensteuer pro 1878 wird für die Pflichtigen der Marktgemeinde Ottobeuren Termin auf

Dienstag den 3. September l. Jrs.

unter dem Beifügen anberaumt, daß nach Umfluß dieses Termines gegen die Restanten das Mahnverfahren eingeleitet werden müßte.

Ottobeuren, am 27. August 1878.

Königliches Rentamt.
Pischinger.

Bekanntmachung.

Gant der Strumpfwirkerseheleute Joseph und Cäcilia Wassermann in Ottobeuren.

Im Auftrage des Herrn Gantkommissärs wird durch den Unterzeichneten am

Freitag den 6. September l. Jrs.

Vormittags 9 Uhr

in der Wohnung der Gantirer die zur Gantmasse gehörige Mobilarschaft derselben einschließlich des noch vorhandenen Waarenlagers an den Meistbietenden gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Ottobeuren, 29. August 1878.

Kgl. Gerichtsvollzieher:
Schaller.

Einladung.

Sonntag den 8. u. Sonntag
den 15. September

finden auf hiesiger Schießstätte die

Freischiessen

statt, bei welchen auch die herkömmlichen volksbe-
lustigenden Spiele gehalten werden.

Ottobeuren den 29. August 1878.

Die Schützen-Direction.



Providentia

Versicherungsgesellschaft in Frankfurt a/M.

Feuer-, Lebens- u. Transport-Versicherung.

Grundkapital: 13,714,283 M.

Die Providentia versichert gegen Feuer schaden den Mobilien, Waaren, Fabrikgeräthschaften, Getreide in Scheunen und Schobern, Vieh und landwirthschaftliche Gegenstände jeder Art zu möglichst billigen festen Prämien, so daß unter keinen Umständen Nachzahlungen zu leisten sind.

Zur Entgegennahme von Aufträgen empfiehlt sich und ertheilt jede nähere Auskunft

der Agent:

Peter Raich, Wirth zum Pfarrhof.

Geschäfts-Empfehlung.

Zeige den verehrlichen Bewohnern von hier und der Umgebung hiemit an, daß ich das Auzwesen des Hrn. Schindele, Färbermeister dahier käuflich übernommen habe und dortselbst die

Färberei

fortführe. Mit den schönsten und modernsten Druckmustern versehen, empfehle ich mich im

Druck- und Schönfärben

von Seide, Wolle und Baumwolle, Leinen, Frauen- und ungetrennten Herrenkleidern.

Beste und reellste Bedienung zusichernd sieht geehrten Aufträgen entgegen

Ottobeuren, den 21. August 1878.

Martin Schwaiger,

Färbermeister.

Soeben erschien:

„Erfolgreichste Behandlung der

Schwind sucht

durch einfache, aber bewährte Mittel.“ — Preis 30 Pfg. — Kranke, welche glauben an dieser gefährlichen Krankheit zu leiden, wollen nicht versäumen sich obiges Buch anzuschaffen, es bringt ihnen Trost und, soweit noch möglich, auch die ersehnte Heilung, wie die zahlreichen darin abgedruckten Dankschreiben beweisen. — Borräthig in der Leutner'schen Buchhandlung in München, welche auch dasselbe gegen Einsendung von 35 Pfg. franco per Post überall hin versendet.

Am Sonntag blieb in der Kirche ein Armen-Seelenbuch liegen. Man bittet um Rückgabe.

Landwirthschaftl. Credit-Verein Augsburg eingetragene Genossenschaft

nimmt Geld verzinslich an bei einer Kündigung von 8 Tagen zu 3%
" " " " " 30 " " 3 1/2 %
" " " " " 90 " " 4 %
und stellt dagegen übertragbare Cassascheine aus.

Beträge unter 20 Mark werden nicht angenommen.

Nicht erhobene Zinsen sendet der Verein auswärtigen Einlegern halbjährig per Postanweisung. Vertreter ertheilen Interims-Quittungen, die Cassascheine werden von der Direction direct an die Einleger versandt.

Vertreter des Vereines sind in Grödenbach Herr Magnus Epp, Memmingen Herr S. Rommel, Obergünzburg Herr J. M. Staudentrausch.

Drei große Geld-Lotterien.

Ziehungen am 3. Sept., 5. Nov. u. 30. Dez. 1878.

Münchener Loose per Stück 1 M.

Nürnberger " " " 2 M.

Zweibrücker " " " 2 M.

Gewinnenden meiner Looseabnehmer ertheile ich seiner Zeit Nachricht.

Auch habe ich Oekonomie-Anwesen von 6, 8, 13, dann von 32 bis 46 Tagwerk mit Inventar zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt

Johann Leonhard, Commissionär in Kettenbach.

Anwesens-Verkauf.

Im Markte Ottobeuren ist ein Söldanwesen mit 12 Tgw. guten Gründen, 4 Kühen und sämmtlichem Inventar sogleich zu verkaufen. Zu erfragen in der Buchdruckerei.



In Grub, Pfarrei Engetried wird Nachstehendes aus freier Hand verkauft: 30 trachtige Kühe (Kälberungszeit Martini), 12 Kinder; dann 1000 Viertel alte und neue Weesen, 4 1/2 Tgw. Schlagbares Holz, Bäume und Bierziger.

Baptist Demmler in der Grub.

Ich Unterzeichneter nehme meinen Ausdruck, welchen ich in unüberlegter Weise am 4. ds. M. im Wirthshause zum „Schlößle“ in Erkheim in Gegenwart mehrerer Personen gebraucht habe, hiemit wieder öffentlich zurück.

Georg Oberhofer von Schlegelsberg.

Dankfagung.

Für die liebevolle Theilnahme während der langen Krankheit, sowie bei dem Leichenbegängnisse u. Trauergottesdienste unserer dahingeshiedenen Gattin und Mutter



Marianna Bängerle,

Höldnersgattin von Brüchlin,

sprechen wir allen Verwandten und Bekannten, besonders dem Herrn P. Gottfried für die vielen Krankenbesuche unsern innigsten Dank aus und bitten der Verstorbenen ein frommes Andenken zu bewahren.

Brüchlin den 21. August 1878.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Geschäfts-Empfehlung.

Zeige hiemit ergebenst an, daß ich auf meinem käuflich erworbenen Anwesen das

Drechslergeschäft

ausübe. Empfehle mich in Anfertigung und Repariren von Spinnrädern und sonstigen Drechslerarbeiten, sowie meinen Vorrath von Cigaretten-Spitzen, Tabakspfeifen und Spazierstöcken. Unter Zusicherung reeler Bedienung steht geehrten Aufträgen entgegen Achtungsvollst

Attenhausen im August 1878.

Konrad Mitreuter, Drechslermeister.

Möbel-Magazin in Memmingen.



Mein Lager in Aufbaum lackirten und polirten Möbeln, sowie Polster-Matratzen per Stück 16 M. und höher empfiehlt zu

den billigsten und festgesetzten Preisen.

Karl Kleiber

Kalkstraße Nr. 319 im sog. Kappel.

Münchener 1 Mark-Lotterie.

9000 Geldgewinne.

Haupttreffer 40,000 Mk.

Ziehung am 5. November 1878.

Loose versendet die General-Agentur Carl Lang, Bankgeschäft, München.

Wiederverkäufer Rabatt.

Obige Lose sind in Ottobeuren zu haben bei B. Leonhard, Säcklermeister in Ottobeuren.

Ulm.

Roman- & Portland-Cement

empfehlte die Fabrik von

Anton Suerer,

Promenade beim Bahnhof.

In der öffentlichen Straffigung des kgl. Landgerichts Ottobeuren

vom 26. August 1878 wurden verurtheilt:

- 1) Nießer Georg, Maler in Kettenbach wegen eines Vergehens der Beleidigung der Walch Mathilde, Post-Assistentensw. dortselbst in eine Geldstrafe zu 21 M., im Uneinbringlichkeitsfalle Haftstrafe von 7 Tagen, und zur Kostentragung,
- 2) Zettler Sebastian, Schmied in Marzried wegen einer Uebertretung der Vorschriften in Bezug auf Maße und Gewichte in eine Geldstrafe von 2 M., im Uneinbringlichkeitsfalle Haftstrafe von 1 Tage, und zur Kostentragung,
- 3) Büchle Ludwig, Bauer von Niederdorf wegen einer Uebertretung des Malzausschlag-Gesetzes in eine Geldstrafe von 90 M., im Uneinbringlichkeitsfalle Haftstrafe von 18 Tagen und zur Kostentragung,
- 4) Kleiner Franz, Sägtehecht in Ertheim wegen eines Vergehens des Diebstahles in eine Gefängnißstrafe von 1 Tag, und zur Tragung der Strafvollzugskosten, übrigen Kosten Arerar,
- 5) Häuser Eugenie, Dienstmagd, lehtbekanntes Aufenthaltsort Ottobeuren, wegen Schulversäumniß in eine Haftstrafe von 1 Tage, Kosten Arerar, und wurden freigesprochen
- 6) Leins Heinrich, Küfer in Ried, und Emmerz Franz Joseph, Bauer in Lindenberg je von der Beschuldigung des Vergehens der Sachbeschädigung und einer selbstpolizeilichen Uebertretung.

Vermischtes.

Bezüglich der dießjährigen Inspicirung der bayerischen Truppen durch den Kronprinzen des Deutschen Reiches ist nun folgendes bestimmt: S. k. k. Hoheit wird, von Stuttgart kommend, am 5. September Abends in Ulm eintreffen und sich von da am kommenden Morgen mit Benützung der Eisenbahn nach Roggenburg, begeben, um den Feldmanövern der 1. und 2. Division beizuwohnen. Am Abend kehrt der Kronprinz nach Ulm zurück und begibt sich dann von da aus am Morgen des 7. September, gleichfalls mit Benützung der Eisenbahn, über Günzburg nach Roggenburg, um dem Korps-Manöver des 1. Armeekorps beizuwohnen. Nach Benützung des Manövers, am 7. September Nachmittags, wird der Kronprinz über Augsburg nach Berlin zurückreisen und am 8. September, mithin einen Tag vor der Eröffnung des Reichstages, dortselbst eintreffen. Zur Benützung bei den Manövern sind dem Kronprinzen Pferde und Equipagen aus dem k. Marstalle München zur Verfügung gestellt. (A. Btg.)

Aus Fulda schreibt man der „A. B. Btg.“: Während eines schweren Gewitters am 14. ds. Mts. bildete sich in der Nähe des weimar'schen Städtchens Geisa plötzlich eine verheerende Sandhose, welche

unter furchtbarem Getöse sich fortbewegte, in wenigen Sekunden eine große Anzahl von Tannen auf dem Vordberge entwurzelte, mehrere Dächer von Gebäuden im Dorfe Schleida abdeckte und etwa vierzig der schönsten Obstbäume mit der Wurzel aushub oder deren Stämme zerbrach.

Preußen. Die „Prov.-Corr.“ charakterisirt das Gesamtergebniß der Reichstagswahlen in folgender Zusammenstellung: Conservative und deutsche Reichspartei 115, Nationalliberale und Ultraliberale 105, Fortschrittsgruppen 31, Volkspartei 3, Sozialdemokraten 9, Centrum 93, Hannover'sche Partikularisten 10, Dänen 1, Elsaß-Lothringen 15, Polen 15. Unter der Gesamtzahl befinden sich 5 Doppelwahlen, es sind daher 5 Nachwahlen vorzunehmen: 2 für fortschrittliche Abgeordnete, 1 für einen Nationalliberalen, 2 für Conservative.

Berlin, 26. Aug. Heute 9 Uhr wurde ein heftiges Erdbeben in Elberfeld, Köln, Osnabrück, Barmen verspürt. In letzterem Orte war es besonders heftig, Barmens Häuser hoben und senkten sich, Häusergiebel wiegten sich hin und her, Tische, Pulte wackelten und die Gegenstände in den Schaufenstern fielen mehrfach um.

Bad Gastein, 24. Aug. Kaiser Wilhelm ist heute Abend 8 Uhr im offenen vierspännigen Wagen glücklich hier angekommen, am Eingange des Kurortes vom Fürsten Bismarck begrüßt, vor dem Badeschlosse von der Gemeindevertretung, der Kurkommission und mehreren hervorragenden Kurgästen bewillkommnet. Die Häuser der Stadt wurden reich mit Flaggen geschmückt.

Berlin, 23. Aug. Hiesigen tgl. Beamten ist der Wunsch ihrer vorgelegten Behörden ausgedrückt worden, Kinder, die etwa noch nicht kirchlich getauft sind, taufen zu lassen, wenn dieselben auch standesamtlich eingetragen sind; auch wurde ihnen mitgetheilt, daß es gern gesehen würde, wenn durch das Standesamt geschlossene Ehen von Beamten, falls Dieß noch nicht geschehen, den kirchlichen Segen noch nachträglich erhielten.

Oesterreich. Aus Agram vom 13. d. M. wird dem „Glendör“ berichtet: „Im Banjalukaer Spital lagen außer unseren eigenen auch einige türkische Verwundete. Unter dem Vorwande, letztere zu besuchen, kamen

mehrere Türken in's Spital; ihnen folgten in unauffälliger Weise bald andere nach, bis zuletzt ganze Haufen sich eingefunden hatten. Wie sich später herausstellte, barg jeder dieser Besucher Waffen unter seinem Gewande. Plötzlich entstand ein furchtbarer Alarm und entsetzliches Wehegeschrei. Die in Banjaluka befindlichen Truppen stürzten herbei und fanden entsetzt unsere sämtlichen Verwundeten, Aerzte und Krankenwärter ermordet in ihrem Blute liegen. Die eingebrungenen Türken, welche Widerstand leisteten, wurden von unseren Soldaten rasch bewältigt und niedergestochen. Die Soldaten drangen hierauf in die Häuser und holten von dort einen Haufen Gefindel hervor, dem kein Parbon gegeben wurde. Schließlich, nachdem die Leichen der unglücklichen Verwundeten, Aerzte und Krankenwärter hinweggeschafft waren, wurde die Stadt von den Truppen umzingelt, mit Kanonen beschossen und in Brand gesteckt, Banjaluka existirt nicht mehr.“

Ueber die Erstürmung der Citadelle und der Stadt Serajewo in Bosnien berichtet der österreichische Kommandirende Philippovich: „Es entspann sich einer der denkbar gräßlichsten Kämpfe. Aus jedem Hause, aus jedem Fenster, aus jeder Thürspalte wurden unsere Truppen beschossen, ja selbst Weiber theilnahmen sich daran. Das am westlichen Stadteingange gelegene Militärspital, voll von kranken und verwundeten Insurgenten, nahm am Kampfe theil, der von 10 Uhr bis 1 Uhr dauerte. Unglaubliche Auftritte eines wilden Fanatismus spielten sich ab und nur der Gutmüthigkeit und der Disciplin unserer Truppen ist es zu verdanken, daß die Stadt nicht zerstört wurde.“ Die Gebirgsbatterien haben sich besonders ausgezeichnet.

Ostindien. In Bengalen wurde ein acht Meilen von Calkutta liegendes Dorf von zahlreichen großen Affen erobert. Sie drangen ein, fielen Frauen und Kinder wüthend an, jagten alles in die Flucht und setzten sich dann in Besitz der Lebensmittel.

Räthsel.

Viel Lärmen macht die Wohnung dort,
Doch, der drin wohnt, ist stumm;
Die Wohnung läuft nur vorwärts fort,
Ihr Gast läuft um und um.

Stand und Preise der Ottobener Schranne vom 29. August 1878.

| Getreide-Sorten. | Voriger Rest. | Neue Zufuhr. | Ganzer Schrankenstand. | Heutiger Verkauf. | Bleibt Rest. | Durchschnittspreis per Centner | | | Aufschlag. | Ab-schlag. | | | | | |
|------------------|---------------|--------------|------------------------|-------------------|--------------|--------------------------------|-----------|------------|------------|------------|------|------|-----|------|-----|
| | | | | | | Höchster | Mittlerer | Niederster | | | | | | | |
| Kern | Centner 3 | Centner 74 | Centner 77 | Centner 64 | Centner 13 | M. 11 | ℳ 55 | M. 11 | ℳ 51 | M. 9 | ℳ 50 | M. — | ℳ 7 | M. — | ℳ — |
| Roggen | 10 | 3 | 13 | 6 | 7 | 10 | 50 | 8 | 70 | 8 | 70 | — | — | — | 25 |
| Gerste | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Haber | 5 | 4 | 9 | 9 | — | 7 | 30 | 7 | 20 | 6 | 60 | — | 57 | — | — |

| Memminger Schranken-Anzeige v. 20. August 1878. | | | | | | Mindelheimer Schranken-Anzeige v. 24. August 1878. | | | | | |
|---|------------|-----------|------------|----------|------------|--|------------|----------|------------|------------|------------|
| p. Cent. | Höchster | Mittlerer | Geringster | p. Cent. | Höchster | Mittlerer | Geringster | p. Cent. | Höchster | Mittlerer | Geringster |
| Kern | 11 M. 64 ℳ | 11 M. 3 ℳ | 10 M. 54 ℳ | Kern | 11 M. 36 ℳ | 10 M. 96 ℳ | 9 M. 93 ℳ | Kern | 11 M. 36 ℳ | 10 M. 96 ℳ | 9 M. 93 ℳ |
| Roggen | 8 " 78 " | 8 " 48 " | 7 " 75 " | Roggen | 8 " 81 " | 8 " 60 " | 7 " 95 " | Roggen | 8 " 81 " | 8 " 60 " | 7 " 95 " |
| Gerste | 9 " 70 " | 9 " 50 " | 9 " 20 " | Gerste | — " — " | 7 " 52 " | — " — " | Gerste | — " — " | 7 " 52 " | — " — " |
| Haber | 7 " 40 " | 6 " 94 " | 6 " 54 " | Haber | 7 " 33 " | 7 " — " | 6 " 53 " | Haber | 7 " 33 " | 7 " — " | 6 " 53 " |

Ottobeurer Wochenblatt.

Neunundfünfzigster Jahrgang
Donnerstag 5. September 1878.

Das Ottobeurer Wochenblatt erscheint jeden Donnerstag.
Das Abonnement hierfür beträgt halbjährig in loco 1 Mark 10 Pf.,
durch die L. Post bezogen 1 Mark 40 Pf.

Nro. 36.

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung.
Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch
Abend erbeten.

Ueber das Herz zu siegen, ist groß, ich verehere den Tapfern;
Aber wer durch sein Herz sieget, er gilt mir doch mehr.

Anschlagzettel.

Auf Betreiben der durch den unterfertigten
Massaverwalter vertretenen Gläubigerschaft in der
Sant des Joseph und der Cäcilia Wasser-
mann, Strumpfwirkers-Gehelute, Haus-Nr. 126 $\frac{1}{3}$
in Ottobeuren, werden gemäß Gläubigerbeschlusses
vom 25. Juli l. Js. die Santrealitäten in Otto-
beuren durch den k. Notar Herrn Michael Brunner
in Ottobeuren als gerichtlich ernannten Verstei-
gerungsbeamten am

Freitag den 27. September 1878,

Vormittags 9 Uhr,

in dessen Amtsstube öffentlich versteigert.

Steuergemeinde Ottobeuren.

Hypothekenfolium Nr. 30.

Pl.-Nr. 183 $\frac{1}{2}$ a Wohnhaus und Hofraum, Haus-
Nr. 126 $\frac{1}{3}$ in Ottobeuren zu 0,03,5 Egw. =
0,01,2 Ar.

Pl.-Nr. 183 $\frac{1}{2}$ b Wurzgarten zu 0,02,0 Egw. =
0,00,7 Ar.

mit ganzem Gemeinderecht.

Aufwurfspreis 2000 M.

Der Zuschlag erfolgt sofort bei der Verstei-
gerung endgiltig und findet kein Nachgebot, kein
Einkaufs- oder Ablösungsrecht statt.

Der Kaufschilling ist binnen 3 Monaten vom
Tage der Versteigerung gerechnet baar bei Gericht
zu erlegen und bis dahin mit 5% zu verzinsen.

Zur Uebri gen kommen die stillschweigenden Be-
dingungen nach Art. 1057 der Prozeß-Ordnung
in Anwendung.

Memmingen, den 28. August 1878.

Der Massaverwalter:

Heinrich Rommel.

4 — 5000 Mark Stiftungsgeld

ist zu 4 $\frac{1}{2}$ % auszuleihen. Zu erfragen in der
Buchdruckerei.

Ein schwarzer **Dackshund** weiß gezeichnet, hat
sich eingestellt. Zu erfragen bei der Redaktion.

Bekanntmachung.

Sant der Strumpfwirkers-Gehelute Joseph und Cäcilia
Wassermann in Ottobeuren.

Im Auftrage des Herrn Santkommissärs wird
durch den Unterzeichneten am

Freitag den 6. September l. Js.

Vormittags 9 Uhr

in der Wohnung der Santirer die zur Santmasse
gehörige Mobilarschaft derselben einschließlich des
noch vorhandenen Waarenlagers an den Meistbie-
tenden gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.
Ottobeuren, 5. September 1878.

Kgl. Gerichtsvollzieher:

Schaller.

Landwirth. Bezirks-Comite Ottobeuren.

Sonntag den 15. September l. Js. Nach-
mittags 2 Uhr landwirthschaftliche Versammlung
im Dodel'schen Gasthause zu Wolfertschwenden
mit Vortrag des Herrn Wanderlehrers Müller.

Wittwer, Baur,

Vorstände.

Häpfer.

Einladung.

Sonntag den 8. u. Sonntag
den 15. September

finden auf hiesiger Schieß-
stätte die

Freischiessen

statt, bei welchen auch die herkömmlichen volksbe-
lustigenden Spiele gehalten werden.

Ottobeuren den 29. August 1878.

Die Schützen-Direction.



Geschäfts-Empfehlung.

Zeige den verehrlichen Bewohnern von hier und der Umgebung hiemit an, daß ich das Anwesen des Hrn. Schindele, Färbermeister dahier käuflich übernommen habe und dortselbst die

Färberei

fortführe. Mit den schönsten und modernsten Druckmustern versehen, empfehle ich mich im

Druck- und Schönfärben

von Seide, Wolle und Baumwolle, Leinen, Frauen- und ungetrennten Herrenkleidern.

Beste und reellste Bedienung zusichernd sieht geehrten Aufträgen entgegen

Ottobeuren, den 21. August 1878.

Martin Schwaiger,
Färbermeister.

Providentia

Versicherungsgesellschaft in Frankfurt a. M.

Feuer-, Lebens- u. Transport-Versicherung.

Grundkapital: 13,714,283 M.

Die Providentia versichert gegen Feuer- Schaden Mobilien, Waaren, Fabrikgeräthschaften, Getreide in Scheunen und Schobern, Vieh und landwirthschaftliche Gegenstände jeder Art zu möglichst billigen festen Prämien, so daß unter keinen Umständen Nachzahlungen zu leisten sind.

Zur Entgegennahme von Aufträgen empfiehlt sich und ertheilt jede nähere Auskunft

der Agent:

Peter Raich, Wirth zum Pfarrhof.



Sonntag den 8. und
Sonntag den 15. Sept.

Tanzmusik,

wozu freundlich einladet
Ed. Sebel, Engelwirth.



Ein im guten Zustande befindliches **Wohnhaus** mitten im Markte Ottobeuren ist um den Preis von 2400 M. zu verkaufen. Ein Drittheil kann stehen bleiben. Zu erfragen bei der Redaktion.

Unterzeichneter verkauft am 8. September Nachmittags 5 Uhr an Ort und Stelle die auf dem Acker bei der Johannesbruck **aufgehängten Widien.**

A. Brack.

L. Ullmann & Söhne,

Bank- & Wechselgeschäft

Kempten & Memmingen

(neben dem Bauerntanz)

halten sich zum An- & Verkauf von Staatspapieren, Loosen Actien etc. zur Umwechslung von Coupons, Gold- & Silbersorten, unter Zusicherung streng solider Bedienung bestens empfohlen.

Empfehlung.

Bei Unterzeichnetem sind stets gute Weine in Flaschen und Fässern, sowie auch Doppel- und Wein-Eßig zu billigem Preise zu haben.

Gefälliger Abnahme sieht entgegen

Peter Raich, Wirth
zum Pfarrhof in Ottobeuren.

Prakt. Zahnarzt Wieg

in Memmingen

Gasthof zum „Falken“ über 3 Stiegen empfiehlt sich im Einsetzen künstlicher Zähne und rationeller Behandlung sämtlicher Zahnkrankheiten bestens und ist täglich zu sprechen.

Frisdien Portland- & Roman-Cement

empfehlen zu den billigsten Preisen

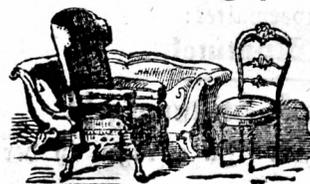
J. G. Apin,
Verkaufslokal im Salzstadel
in Memmingen.

Feld-Lumpen

sehr nachhaltiger Düngstoff hat noch eine größere Parthie billig abzugeben.

Schadenmayer'sche Papierfabrik Kempten.

Möbel-Magazin in Memmingen.



Mein Lager in **Aufbaum lakirten und polirten Möbeln,** sowie **Voller-Matratzen** per Stück 16 M. und höher empfiehlt zu

den billigsten und festgesetzten Preisen.

Karl Kleiber
Kaltstraße Nr. 319 im sog. Kappel.

Danksagung.



Für die liebevolle Theilnahme bei dem schnellen Hingange, als auch für Anwohnung beim Leichenbegängnisse und Trauergottesdienste unseres lieben Vaters

Joh. Nep. Maier,

Pfründner in Heim,

sagen wir allen Verwandten und Bekannten, besonders dem Hochw. Hrn. Pfarrer den innigsten Dank und bitten dem Verstorbenen ein frommes Andenken zu bewahren.

Heim den 4. September 1878.

Die trauernd Hinterbliebenen.

- 3) Stelzle Johann, Krämer in Lachen wegen Körperverletzung,
- 4) Gaiser Marianna, Wirthswittwe in Heim wegen Uebertretung in Bezug auf Leben und Gesundheit,
- 5) Prebilio Johann, Landkrämer von Eschernembl wegen gewerbepolizeilicher Uebertretung,
- 6) Huber Thomas, Müller in Frechenrieden wegen Uebertretung in Aufsicht auf Hunde.

Geburts-, und Sterbe-Anzeige

der Pfarrei Ottobeuren

im Monat August 1878.

Geborene: Am 5. Georg, illeg. v. U/Haslach. — Am 5. Die Zwillinge Anna Regina und Johanna Florian, d. B. Michael Geiger, Bräuereibesitzer v. h. — Am 9. Anton d. B. Ulrich Hölzle, Schmiedmeister v. h. — Am 12. Johann, illeg. v. h. — Am 18. Eduard Ambros, d. B. Eduard Hebel, Engelwirth v. h. — Am 20. Thekla, d. B. Michael Wiederhut, Steinmetzmeister v. h. — Am 21. Joh. Georg, d. B. Jos. Mayer, Rothgerbermeister v. h. — Am 21. Viktoria, d. B. Engelbert Schalber, Söldner v. h. — Am 23. Anonymus, nothgetauftes Kind des Kav. Knauer in Heim. — Am 26. Anna, d. B. Ant. Weiß, Rottmeister v. h. — Am 27. Martin, d. B. Joh. Fauter, Söldner von Stephansried. — Am 27. Anton, d. B. Julius Beck, Apotheker v. h. — Am 29. Mathias, d. B. Peter Kettenesperger, Söldner v. Heim.

Gestorbene: Am 2. Ulrich, Kind des Honorat Krumm, Schneidermeister v. h., 4 W. — Am 4. Frz. Kav., Kind des Joh. Fuchschwanz v. h. 5 M. — Am 5. Anna Jägerle, Söldnersehefrau v. Brücklins, 55 J. — Am 10. Sebastian Engel, Söldner v. D/Haslach, 52 J. — Am 12. Johann Müller, k. Bezirksgeometer v. h., 59 J. — Am 13. Anna Wintergerst, Tagelöhnersehefrau v. h., 72 J. — Am 14. David, Kind des Georg Döler v. h., 9 M. — Am 20. Wendelin, Kind des Alfons Raith v. h., 8 M. — Am 24. Anonymus, nothgetauftes Kind des Bauern Xaver Knauer v. Heim, 18 St. — Am 26. Joh. Maier, Pfründner v. Heim, 75 J. — Am 27. Melchior, Kind des Gero. Möst v. h., 9 M. — Am 27. Alexander, Kind des Barnabas Lieb v. h., 2 M.

Der heurige Kapiteljahrtag

für das Kapitel Ottobeuren findet statt dahier

Montag den 16. September.

Die Feier beginnt um 8 Uhr mit Vigil und Predigt.

Münchener 1 Mark-Lotterie.

9000 Geldgewinne.

Haupttreffer 40,000 Mk.

Ziehung am 5. November 1878.

Loose versendet die General-Agentur
Carl Lang, Bankgeschäft, München.
Wiederverkäufer Rabatt.

Obige Loose sind in Ottobeuren zu haben bei
B. Leonhard, Säckermeister
in Ottobeuren.

Ulm.

Roman- & Portland-Cement

empfehlst die Fabrik von

Anton Siner,
Promenade beim Bahnhof.

Spreus sind in der Hofmühle per Sack 40 & zu haben.

In der öffentlichen Straffsitzung des kgl. Landgerichts Ottobeuren

kommen am Montag den 9. September 1878

Vormittags 8 Uhr zur Verhandlung:

- 1) Becherer Josepha, Söldnersehefrau von Lampolz wegen Verleumdung des Schmalholz Ludwig, Söldner dortselbst,
- 2) Lederle Stephan, Tagelöhner in Sonthem wegen Körperverletzung,

V e r m i s c h t e s.

Nach Beendigung der diesjährigen Manöver werden die Truppen-Abtheilungen des 1. Armeecorps an nachbezeichneten Tagen in ihre Garnison zurückkehren (die Entlassung des Jahrgangs 1875 zur Reserve und der Dispositionsurlauber hat je am nächsten oder spätestens zweiten Tage stattzufinden): das 2., 4., 7. und 9. Jäger-Bataillon, das 11. und 12. Infanterie-, sowie 2. Chevaulegers-Regiment, das Leib-, das 1., 2., 3., 10. und 13. Infanterie-, das 4. Chevaulegers- und 1. Jäger-Bataillon am 9. September, das Pionier-Bataillon am 12. September, das 1. Kürassier-, 3. Chevaulegers-, 1. und 3. Artillerie-Regiment am 14. und das 2. Kürassier-Regiment am 15. September.

Auf dem Befelde wurde jüngst das von der 2. Compagnie des 3. Infanterie-Regiments aus Lustheim und in der Form eines Obeliskens erbaute Denkmal feierlich enthüllt. Dasselbe ist den im Kriege gegen Frankreich 1870/71 Gefallenen des 3. Infanterie-Regiments geweiht, welches in dem denkwürdigen Feldzuge 25 Offi-

ziere, 34 Unteroffiziere und 251 Gemeine verlor. Die Namen der Offiziere sind auf je eine der Tafeln eingravirt.

Berlin, 2. Sept. Der „Reichsanzeiger“ enthält eine vom Grafen Stolberg als Vertreter des Reichskanzlers erlassene Bekanntmachung, wonach die Eröffnung des Reichstags kommenden Montag Nachmittag um 2 Uhr im Weißen Saale stattfindet. Der Sozialistengesetzentwurf wird schon am Eröffnungstage vorgelegt werden können.

Gastein, 2. Sept. Der Kaiser Wilhelm besuchte gestern zum erstenmale seit seiner Verletzung die Kirche und wohnte dem Gottesdienste bis zum Schluß bei. Heute nahm Sr. Maj. das achte Bad, und zwar bis zu der Dauer von 30 Minuten. Das Befinden Sr. Maj. ist fortwährend gut.

Die „Lancet“ schreibt über die Langlebigkeit in England: Der kürzlich vervollständigte Sterblichkeitsausweis für England und Wales vom Jahre 1876 verzeichnet den Tod von 183 Männern und 409 Frauen im Alter von 95 Jahren und darüber; 14 Männer hatten das Alter von 100 Jahren, einer derselben in Mountain Ash das 106. Lebensjahr überschritten; 43 Frauen hatten ein Jahrhundert überlebt und eine derselben in Sedgfield (Durham) das 108. Lebensjahr erreicht.

(Freundlich.) Einer der jüngsten Londoner Polizei-Rapporte beginnt mit den Worten: „Wir bemerken mit Vergnügen, daß eine große Anzahl unserer Taschendiebe sich nach Paris zur Ausstellung begeben hat“, und constatirt dann für die letzten zwei Monate eine Abnahme von 33 Prozent in der Anzahl der Diebstähle in London.

Auf dem Congreß der Gewerbevereine zu Pirna ertheilte Dr. Roscher folgendes Geschichtchen mit: Ein Gutsbesitzer in der Bittauer Gegend, welcher sehr viele Schweine schlachtet, hat große Furcht vor Trichinen. Leider gibt's in dortiger Gegend keine Fleischbeschauer, aber unser Mann weiß sich zu helfen. Jedesmal, wenn er schlachtet, fertigt er zwei große Würste, wovon er eine dem Herrn Pastor, die andere aber dem Schulmeister schenkt. Bald darauf erkundigt er sich angelegentlich nach dem Befinden Beider; lautet die Antwort günstig, wie das bisher glücklicherweise stets der Fall war, so

essen er und seine Angehörigen in beruhigender Sicherheit selbst von jedem betreffenden Schwein.

[Eine afrikanische Messe.] Die Blätter Alexandrien's und Kairo's können nicht genug erzählen von den Herrlichkeiten und dem Menschenandrang auf der heurigen Sommermesse zu Tanta in Unter-Egypten, die Anfangs August eröffnet wurde, um am 11. Sept. wieder geschlossen zu werden. Die Anzahl der Besucher, die sich zu derselben aus allen Theilen des Morgenlandes einfanden, beläuft sich gewöhnlich auf hundert- bis hundertfünfzigtausend, heuer beträgt dieselbe dagegen beinahe eine halbe Million, unter denen es auch ungefähr dreißigtausend Frauen gibt. Letztere kommen jedoch weniger der Vergnügungen der Messe wegen hieber, als vielmehr um vom Himmel Mutterfreuden zu erleben. In Tanta liegt nämlich der moslemitische Heilige Ahmed El-Bedawi († 1191) begraben und rühmt man ihm nach, daß seine Fürsprache im Himmel so mächtig sei, um jeder kinderlosen Frau Nachkommen zu verschaffen. Daher die großen Frauenwallfahrten zu seinem Grabe. Indefß besitzt diese Messe auch noch andere Anziehungskraft. Während derselben findet nämlich auch ein großer Sklavinnenmarkt, natürlich im Geheimen, statt und pflegen sich auf demselben auch die Großen Nord- und Centralafrika's, dann Vorderasiens und der Türkei mit den nöthigen Odalisten für ihre Harems zu versehen. Der Rehdive, der heuer persönlich die Messe besuchte, soll ebenfalls daselbst bedeutende Einkäufe für seinen Harem gemacht haben. Die Sultane von Marokko und Sansibar, dann der Bey von Tunis und der Großscherif von Mekka haben zu diesem Zwecke ihre Ober-Eunuchen wieder nach Tanta geschickt. Die Anzahl der heuer dorthin zu Markte gebrachten Sklavinnen soll bei neuntausend betragen.

Auflösung des Räthfels in Nr. 35: Fisch.



Sanzwurst

Sonntag den 8. und
Sonntag den 15. Sep.,
wozu höflichst einladet

Max Hebel, Weinwirth.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 5. September 1878.

| Getreide-Sorten. | Voriger Rest. | Neue Zufuhr. | Ganzer Schrankenstand. | Heutiger Verkauf. | Bleibt Rest. | Durchschnitts-Preis per Centner | | | Aufschlag. | Abschlag. | | | | | |
|------------------|---------------|--------------|------------------------|-------------------|--------------|---------------------------------|-----------|------------|------------|-----------|------|---|----|------|------|
| | | | | | | Höchster | Mittlerer | Niederster | | | | | | | |
| Kern | 13 | 27 | 40 | 40 | — | M. 11 | ℳ 45 | M. 9 | — | M. 8 | ℳ 25 | — | — | M. 2 | ℳ 31 |
| Roggen | 7 | — | 7 | 7 | — | 9 | 50 | 9 | — | 9 | — | — | 30 | — | — |
| Gerste | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Haber | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |

Memminger Schranken-Anzeige v. 3. Sept. 1878.

Mindelheimer Schranken-Anzeige v. 31. August 1878.

| p. Cent. | Höchster | Mittlerer | Geringster | p. Cent. | Höchster | Mittlerer | Geringster |
|----------|------------|------------|------------|----------|------------|------------|------------|
| Kern | 11 M. 59 ℳ | 10 M. 98 ℳ | 10 M. 23 ℳ | Kern | 11 M. 37 ℳ | 10 M. 81 ℳ | 9 M. 37 ℳ |
| Roggen | 9 " 32 " | 8 " 89 " | 8 " 54 " | Roggen | 8 " 97 " | 8 " 26 " | 7 " 80 " |
| Gerste | 9 " 90 " | 9 " 50 " | 8 " 70 " | Gerste | 7 " 50 " | 7 " 30 " | 7 " — " |
| Haber | 7 " 38 " | 6 " 90 " | 6 " 49 " | Haber | 6 " 91 " | 6 " 40 " | 5 " 60 " |

Ottobeurer Wochenblatt.

Neunundfünfzigster Jahrgang
Donnerstag 12. September 1878.

Das Ottobeurer Wochenblatt erscheint jeden Donnerstag.
Das Abonnement hierfür beträgt halbjährig in loco 1 Mark 10 Pf.,
durch die P. Post bezogen 1 Mark 40 Pf.

Nro. 37.

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung.
Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch
Abend erbeten.

Es ist leichter, mit Unglücklichen Mitleid haben, als Glückliche nicht zu beneiden.

Bekanntmachung.

In Sachen des Handlungshauses J. L. Bach & Sohn in Ulm gegen Andreas Merk, Wagner und Krämer in Attenhausen, wegen Forderung wird auf Betreiben des Gläubigers, des Handlungshauses J. L. Bach & Sohn in Ulm, vertreten durch den Theilhaber dieser Firma, dem Kaufmann Isaak Leopold Bach daselbst, dieser vertreten durch den fgl. Advokaten von Wachter in Memmingen, das dem Schuldner Andreas Merk, vormaligen Wagner und Krämer und nunmehrigen Wirth in Attenhausen gehörige Grundvermögen nebst damit verbundenen Rechten, nemlich:

Plan-Nr. 7 Wohnhaus, Stall, Stadel, Schupse, Werkstätte und Hofraum, diese vorbezeichneten Localitäten jetzt umgebaut zu einer Gastwirthschaft Haus-Nr. 57 zu 6, 1 a
Plan-Nr. 8 Wurz- und Grasgarten zu 6, 8 a

Gemeinderecht zu zwei Drittel Anzanztheil an den noch unvertheilten Gemeindefestungen, dann aus dem Gemeindefalde den jährlichen Bezug an zwei Klafter Brennholz, sämtliche Objekte in der Steuergemeinde Attenhausen, fgl. Landgerichts und Rentamts Ottobeuren gelegen, durch den als Versteigerungsbeamten aufgestellten fgl. Notar Herrn Brunner in Ottobeuren am

Montag den 4. November 1878

Nachmittags 2 Uhr

im Hagelmann'schen Gasthause in Attenhausen im oberen Gastzimmer öffentlich im Zwangswege an den Meistbietenden versteigert.

Das Anwesen wird im Ganzen zur Versteigerung gebracht.

Der Zuschlag erfolgt sogleich endgiltig und findet kein Nachgebot auch weder Einlösungs- noch Ablösungsrecht (jus delendi) statt.

Die nähere Beschreibung der Versteigerungsgegenstände, sowie die Versteigerungsbedingungen können bei dem fgl. Notar Herrn Brunner zu

Ottobeuren auf dessen Amtskanzlei eingesehen werden.

Memmingen den 7. September 1878.

Der betreibende Anwalt:
von Wachter, fgl. Advokat.

Sparkasse-Eröffnung Ottobeuren.

Für das Ziel Michaeli können bei der Sparkasse-Anstalt Ottobeuren Einlagen in kassemäßigem Gelde gemacht, und werden für die früheren Einlagen die verfallenen Jahreszinsen gegen Vorzeigung der Sparkassebüchlein ausbezahlt, und zwar in folgender Ordnung:

a) in **Ottobeuren** im Gasthause des Engelwirths Hebel:

1) **Montag den 30. September** die Gemeinden Arlesried, Attenhausen, Behrisried, Böhren, Burgheim, Daxberg, Dietradried, Engetried, Ertheim, Frechenrieden und Frickenhausen;

2) **Dienstag den 1. Oktober** die Gemeinden Gottenau, Guggenberg, Günz, Haigen, Hawanzen, Holzgünz, Lachen, Lanenberg, Niederdorf, Ollarzried und Schwaighausen;

3) **Mittwoch den 2. Oktober** die Gemeinden Nettenbach, Schlegelsberg, Sonthheim, Ungerhausen, Westerheim, Wineden, Wolfertschwenden und Ottobeuren;

b) in **Memmingen** im Gasthause zum goldnen Kreuz:

4) **Dienstag den 8. Oktober** die Gemeinden Amendingen, Beningen, Egg a/S., Eisenburg, Lauben, Memmingerberg, Steinheim und Trunfelsberg.

Vorstehendes wird mit dem Bemerken zur Kenntniß gebracht, daß es überflüssig ist zu erscheinen für Denjenigen, der seinen treffenden Zins nicht ausbezahlt erhalten will, da derselbe sofort dem Kapitale zugerechnet und auch die weitere Verzinsung desselben beginnt.

Die Heimzahlung der für dieses Ziel gekündet-

ten Kapitalien geschieht **Samstag den 12. Oktober l. Jz.** in der Wohnung des Bürgermeisters und Kassiers Mahler zu Ottobeuren.

Die Herrn Bürgermeister werden freundlichst ersucht, Solches rechtzeitig in ihren Gemeinden öffentlich bekannt zu geben, damit die Sparkasse-Besucher wegen Einhaltung der ausgesetzten Tage in Kenntniß gesetzt sind und somit das umfangreiche Rechnungsgeschäft aufs Pünktlichste ausgeführt werden kann.

Ottobeuren am 9. September 1878.

Distrikts = Sparkasse = Verwaltung.

Mahler, I. Cassier.

Maurus, II. Cassier.

Königliche Realschule Memmingen.

Inscription für den I. und III. Kurs der sechscursigen Realschule

Donnerstag den 26. Septbr. von 9—12 Uhr unter Vorlage des letzten Impfscheines und Schulzeugnisses.

Die seitherigen Schüler haben sich anzumelden

Montag den 30. Septbr. von 10—12 Uhr.

Eintrittsalter für den I. Kurs 10 bis 13 Jahre, für den III. Kurs 11³/₄ bis 14 Jahre.

In den III. Kurs werden heuer zum letzten Mal noch solche Schüler aufgenommen, welche die ihrem Alter entsprechenden Kenntnisse der Volksschule besitzen

Die Unterbringung auswärtiger Schüler bei ordentlichen Familien, wo die jungen Leute bei guter Verpflegung auch die nöthige Aufsicht haben, vermittelt der Unterzeichnete, der zur Ertheilung jedes Aufschlusses gerne bereit ist.

Memmingen, den 7. September 1878.

Köhl, fgl. Rector.

Danksagung.

Der Schaden, welchen ich durch den am 6. August stattgehabten Brand an meiner Mobilarschaft und der eingebrachten Ernte erlitten habe, wurde mir durch den Agenten der Kölnischen Feuerversicherungs-Gesellschaft „Colonia“ Herrn Jos. Stiegeler in Ottobeuren nach Recht und Billigkeit vergütet, was ich hiemit empfehlend öffentlich anerkenne.

Stephansried den 9. September 1878.

Theodor Benz.

Gastwirthen oder sonstigen soliden Personen ist der Verkauf eines überall leicht verkäuflichen guten Artikels bei hoher Provision zu übertragen. **Franko-Offerten** sind innerhalb 8 Tagen sub M. P. 800 postlagernd Carlsruhe (Baden) zu richten.

Bekanntmachung.

Am **Mittwoch den 18. und Mittwoch den 25. Septbr. l. Jz.** werden im Gasthause zur „Rose“ — Neustadt — von **Morgens 9—12 Uhr und Nachmittags 1—5 Uhr** eine Anzahl unausgelöster Pfänder der städt. Leibnalt bestehend in Mannskleidern, Uhren und Schmuck-Gegenständen, Frauenkleidern, Weißzeugen, Betten und anderen Effekten gegen sofortige **Barzahlung** an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Stadt-Magistrat Kempten.

Der rechtskundige Bürgermeister:

Korn.

Gimer, Verwalter.

Montag den 16. September Nachm. 2 Uhr wird in **Böglins** die vollständige **Fruchsternte** parthienweise nach **Schobern**; ebenso eine größere **Parthie Ohmad** stehend parzellenweise verkauft, alles gegen baare Bezahlung.

Vom kgl. Bezirksamt wurde mir die Bewilligung erteilt **Sonntag den 15. September**



Tanzmusik,

halten zu dürfen, wozu freundlich einladet

Eduard Sebel,
Engelwirth.



Tanzmusik

Sonntag den 15. Sep.,
wozu höflichst einladet
W. Sebel, Weinwirth.

Empfehlung.

Bei Unterzeichnetem sind stets **gute Weine** in Flaschen und Fässern, sowie auch **Doppel- und Wein-Essig** zu billigem Preise zu haben. **Gefälliger Abnahme** sieht entgegen

Peter Raich, Wirth
zum Pfarrhof in Ottobeuren.

Unwesens-Verkauf.

Im Markte Ottobeuren ist ein **Söldanwesen** mit 12 Tgw. guten Gründen, 4 Kühen und sämmtlichem Inventar sogleich zu verkaufen.

Zu erfragen in der Buchdruckerei.

Eine **Geldbörse** mit 52 R wurde gefunden.

Danksagung.



Für die herzliche Theilnahme während der Krankheit, sowie für die Begleitung zur letzten Ruhestätte und Anwohnung beim Trauergottesdienste unseres geliebten Vaters

Andreas Reiter,

Wote von Böhlen,

sagen wir allen Verwandten und Bekannten, besonders dem Hochw. Herrn Pfarrvikar für die vielen Krankenbesuche den innigsten Dank und bitten dem Verstorbenen ein frommes Andenken zu bewahren.

Böhlen den 6. Septbr. 1878.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Der heutige Kapitelsjahrtag

für das Kapitel Ottobeuren findet statt dahier

Montag den 16. September.

Die Feier beginnt um 8 Uhr mit Vigil und Predigt.

Gut düngendes Knochenmehl

ist um billigste Preise zu haben bei

Julius Köberlin in Memmingen
zu den 3 Königen, Lindauerstraße.

Frisches Portland- & Roman-Cement

empfiehlt zu den billigsten Preisen

J. G. Apin,
Verkaufslokal im Salzstadel
in Memmingen.

Feld-Lumpen

sehr nachhaltiger Düngstoff hat noch eine größere Parthie billig abzugeben

Schadenmayer'sche Papierfabrik Kempten.

Ulm.

Roman- & Portland-Cement

empfiehlt die Fabrik von

Anton Auer,
Promenade beim Bahnhof.

Von Eßlern bis Ottobeuren wurde eine **Sengabel** mit eisernen Zinken verloren. Man bittet um R.

4 — 5000 Mark Stiftungsgeld

ist zu 4 1/2 % auszuliehen. Zu erfragen in der Buchdruckerei.

In der öffentlichen Straffsitzung des kgl. Landgerichts Ottobeuren

vom 9. September 1878 wurde freigesprochen:

- 1) Kaiser Marianna, Wirthswittwe von Heim von der Beschuldigung einer Uebertretung in Bezug auf Leben und Gesundheit,
und wurden verurtheilt:
- 2) Becherer Josepha, Söldnerschekfrau von Lampolz, wegen 1 Vergehens der Beleidigung des Ludwig Schmalholz von dort in eine Haftstrafe von 2 Tagen und zur Tragung der Kosten,
- 3) Lederle Stephan, Tagelöhner in Sontheim wegen 1 Vergehens der Körperverletzung in eine Gefängnißstrafe von 2 Tagen, und zur Kostentragung,
- 4) Stölzle Johann, Krämer in Lachen wegen 1 Vergehens der Körperverletzung in eine Geldstrafe zu 15 *M.* im Uneinbringlichkeitsfalle Gefängnißstrafe von 3 Tagen und zur Kostentragung,
- 5) Huber Thomas, Müller in Frechenrieden wegen einer hundepolizeilichen Uebertretung in eine Geldstrafe von 3 *M.* im Uneinbringlichkeitsfalle Haftstrafe von 1 Tage, und zur Kostentragung,
- 6) Prebilis Johann, Landkrämer von Tschernembl wegen gewerbepolizeilicher Uebertretung in eine Geldstrafe von 6 *M.* Kosten Arer,
- 7) Zapletal Johann, Bäcker von Stephanau in Desterreich, wegen Bettels in eine Haftstrafe zu 6 Tagen, Kosten Arer.

Vermischtes.

Raufbeuren, 9. Sept. Gestern Nachmittag gegen 3 Uhr fand am Fabrikgebäude der hiesigen Spinn- und Weberei ein erschütternder Unglücksfall statt, indem der Vorarbeiter Joseph Weibel von hier, sowie die Arbeiter Dominicus Bremauer von Rinsau, Carl Wlinger von Hopfen und Johannes Fiebinger von Arzberg mit einem vom 4. Saale ins Freie hinausreichenden Gerüst in die Tiefe stürzten und so erheblich beschädigt wurden, daß die drei Ersteren am gleichen Tage den Geist aufgaben, während der letztere lebensgefährlich verletzt darniederliegt. Die Genannten, welche schon seit vier Wochen die Gerüste zu nothwendigen Dachrinnen- und Gesimse-Reparaturen am Fabrikgebäude aufstellten und nach Vollendung der reparirten Strecken die Gerüste weiter rückten, sollen diese Arbeit mit großer Vorsicht und musterhaft besorgt haben und der Unglücksfall ist dem verhängnißvollen, unvorhergesehenen Umstand zuzuschreiben, daß zwei Sprossen, welche die durch die Fensteröffnung hinausreichenden Bretterträger stützten, sammt den Unterlagsbrettern, in die anscheinend im besten Zustande befindliche Decke derart gedrückt wurden, daß auch der Schrägboden durchbrach und dadurch der Sturz des Brettergerüsts sammt den vier Arbeitern erfolgte. Die Arbeit mußte deshalb am Sonntag vorgenommen werden, weil dieselbe an den Arbeitstagen beim Gang der Transmissionen und Maschinen, die ganz nahe an die Fensteröffnungen reichen, gar nicht hätte vorgenommen werden können. (Kfb. Anzgbt.)

Jchenhausen, 8. Sept. Das gestern in Gegenwart des deutschen Kronprinzen unter persönlicher Leitung des Generals von der Tann ausgeführte Manöver bildete den Schluß der diesjährigen größeren Uebungen des I. Armeecorps. Der Kronprinz soll sich sehr lobend

und anerkennend in den schmeichelhaftesten Worten über die Leistungen des Korps, sowohl der Offiziere als auch der Mannschaften und Betreffs der Letzteren besonders hinsichtlich der physischen Leistungen ausgesprochen haben. Der Kronprinz begab sich über Günzburg nach Augsburg, wo die höheren Kommandeure zum Diner geladen waren.

— 9. Sept. Die Verpflegung der Truppen des I. Armeekorps während der heurigen Herbstmanöverübungen war eine durchweg befriedigende. Auch der Gesundheitszustand war ungeachtet der ungünstigen Witterungsverhältnisse — anfänglich Regen, später Hitze — ein sehr guter. Leider haben sich mehrere ernste Unfälle ereignet; ein Mann starb an Hitzschlag, ein anderer in Folge eines durch einen Kameraden im Quartier durch Unvorsichtigkeit erhaltenen Schusses in Bettenhausen, ein Mann des 3. Artillerieregimentes erkrankte vorgestern beim Pferdeschwimmen in der Rammlach bei Behlingen. Major Sulzbeck erlitt durch Sturz mit dem Pferde eine bedeutende Verletzung am Knie, Major Dorer durch Hitzschlag einen Unterschenkelbruch. Während des gestrigen Manövers und des Parademarsches vor dem Kronprinzen kamen mehrere Hitzschlagfälle jedoch glücklicherweise ohne gefährlichen Ausgang vor.

Aus Tegernsee wird unterm 8. Sept. geschrieben: Zur Theilnahme an der Feier der goldenen Hochzeit S. M. H. des Herzogs und der Herzogin Max in Bayern waren heute alle Gebäude Tegernsees mit Flaggen geschmückt. Vormittags 11 Uhr bewegte sich der Schützenzug am I. Schlosse vorüber und wurde der Frau Herzogin, welche sich mit hoher Familie auf dem Balkon befand, ein dreimaliges herzliches Hoch ausgebracht. Zu dem Festschießen, welches Mittags seinen Anfang nahm, sendete Herzog Max einen prachtvollen, reich vergoldeten, silbernen Pokal als Ehrenpreis. Abends loderten die Freudenfeuer auf den Bergen; auch die Seeufer waren prachtvoll beleuchtet, während zugleich eine große Zahl beleuchteter Schiffe den See belebten. Es fand ein Aufzug der Sänger, Schützen und Bergknappen, ein brillantes Feuerwerk auf dem See und eine Serenade der Sänger im Verein mit den verschiedenen Musik-Corps statt. Das Alles gestaltete sich zu einem großartigen, prachtvollen Feste, zumal bei dem wundervollen, fast sommerlichen Abend. Das herzogliche Jubelpaar mit Familie erschien auf dem Balkon des Schlos-

ses und wurde mit Anreden und dem Jubel der Volksmenge wiederholt begrüßt. — Unterm 9. ds. wird gemeldet: Die Kaiserin Elisabeth von Oesterreich ist heute Morgens um 8 Uhr in Tegernsee eingetroffen und wurde in der herzlichsten Weise von ihren Eltern, dem Jubelpaare Herzog und Herzogin Max in Bayern, empfangen. Um 10 Uhr ging das Jubelpaar und die gesammte Familie zur Schloßkapelle, wo vor 50 Jahren die Trauung stattgefunden hatte, um einer stillen Messe beizuwohnen. Hierauf nahmen die Gefeierten die Glückwünsche der Herrschaften und deren Gefolge entgegen. Glückwunschschreiben und Telegramme aller fürstlichen Höfe sind in Tegernsee eingetroffen.

[Eine ergreifende Scene.] Eine distinguirte Dame im vorgerückten Alter erschien am 29. v. Mts. auf dem Pester Quai, gefolgt von einer Magd, die an jedem Arm einen riesigen vollgepackten Marktkorb schleppte. Die Dame holte aus den Körben Cigarren, Backwerk und Tabakpakete in unerschöpflicher Fülle hervor und theilte eine Truppe, die eben da aufgestellt war, Mann für Mann. Eine Kompagnie kann indeß auch einen reichen Vorrath schmelzen machen, und so waren denn auch die beiden Körbe endlich leer. Da, als das letzte Paket ausgeheilt war, trat der Hauptmann der Kompagnie an die Dame heran, küßte ihr vor der Front der Elfen rufenden Burschen die Hand und sagte ihr mit jener vollendeten, ritterlichen Artigkeit, welche die Offiziere der österreichischen Armee auszeichnet, Namens der Mannschaft herzlichen Dank. Die alte Frau aber legte den Arm um den Hals des jungen Offiziers, der mit gefentem Degen vor ihr stand, drückte ihm einen Kuß auf die Wange und sagte: „Das gilt meinem Sohne; er ist auch Offizier und steht auch unten.“ Dann wandte sie sich, ihre Thränen zu verbergen und verschwand in der Menge.

C h a r a d e.

Ein Hauch davor, macht meine Erste gleich
Für einen Kaiser sehr verhängnißreich.
Ein zartes Blümchen sind die letzten Drei,
Beliebt, ob es gleich unbedeutend sei.
Des Ganzen vielgepries'ner Freiheitsfann
Zog Manchen schon als Sklaven zu sich hin.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 12. September 1878.

| Getreide-Sorten. | Voriger Rest. | Neue Zufuhr. | Ganzer Schrankenstand. | Heutiger Verkauf. | Bleibt Rest. | Durchschnitts-Preis per Centner | | | Aufschlag. | Abschlag. | | | | | |
|------------------|---------------|--------------|------------------------|-------------------|--------------|---------------------------------|-----------|------------|------------|-----------|----|---|----|---|---|
| | | | | | | Höchster | Mittlerer | Niederster | | | | | | | |
| Kern | — | 117 | 117 | 113 | 4 | M. 11 | 80 | M. 9 | 93 | M. 8 | 70 | — | 93 | — | — |
| Roggen | — | 7 | 7 | 7 | — | 10 | — | 10 | — | 10 | — | 1 | — | — | — |
| Gerste | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Haber | — | 22 | 22 | 22 | — | 7 | 60 | 7 | 16 | 6 | 40 | — | — | — | — |

Memminger Schranken-Anzeige v. 10. Sept. 1878.

| p. Zent. | Höchster | Mittlerer | Geringster |
|----------|----------|-----------|------------|
| Kern | 11 M. 74 | 11 M. — | 10 M. 27 |
| Roggen | 9 " 90 | 9 " 21 | 8 " 68 |
| Gerste | 9 " 60 | 9 " 3 | 8 " 75 |
| Haber | 7 " 35 | 6 " 78 | 6 " 15 |

Mindelheimer Schranken-Anzeige v. 7. Septbr. 1878.

| p. Cent. | Höchster | Mittlerer | Geringster |
|----------|----------|-----------|------------|
| Kern | 11 M. 34 | 10 M. 38 | 9 M. 46 |
| Roggen | 9 " 55 | 8 " 92 | 7 " 62 |
| Gerste | 8 " 60 | 8 " — | 7 " 35 |
| Haber | 7 " 1 | 6 " 34 | 5 " 54 |

Ottobeurer Wochenblatt.

Neunundfünfzigster Jahrgang

Donnerstag 19. September 1878.

Das Ottobeurer Wochenblatt erscheint jeden Donnerstag.
Das Abonnement hierfür beträgt halbjährig in loco 1 Mark 10 Pf.
durch die L. Post bezogen 1 Mark 40 Pf.

Nro. 38.

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung.
Die Einsetzungen derselben werden bis längstens Mittwochs
Abend erbeten.

Halte dir selbst Wort, so wirst du es auch Andern halten.

Bekanntmachung.

Hypothekenbereinigung betreffend.

In den Hypothekenbüchern des unterfertigten Gerichtes sind für die nachbenannten Personen die beigelegten Forderungen und Rechte auf Realitäten der unten aufgeführten Besitzer eingetragen.

Da die Voraussetzungen des § 82 des Hypothekengesetzes gegeben sind, so ergeht auf Antrag der Objektbesitzer an diejenigen, welche auf diese Forderungen und beziehungsweise Rechte einen Anspruch zu haben glauben, die Aufforderung, sich innerhalb sechs Monaten vom Tage der erstmaligen Einrückung dieser Bekanntmachung an hierorts zu melden, widrigenfalls benannte Forderungen und Rechte für erloschen erklärt und im Hypothekenbuche gelöscht werden würden.

Ottobeuren den 16. Mai 1878.

Königliches Landgericht.

Gruner, Landrichter.

Fischer, Assessor.

| Nr. cur. | Name, Stand und Wohnort des Gläubigers, | Bezeichnung der Einträge. | Hypothekenobjekts-Besitzer. | Des Hypothekenbuchs Band und Seite. |
|----------|--|--|---|-------------------------------------|
| 1 | Bartenschlager Johann von Sontheim | 50 fl. heimatliches Vermögen und Wohnungsrecht | Oberhofer Andreas, Söldner in Sontheim | Sontheim Bd. I. S. 153 |
| 2 | Schweighart Georg, Frz. Sales und Frz. Josef von Gheim | 85 fl. Patergut und Wohnungsrechte | Riederer Joh. Bapt. Hs.-Nr. 11 ¹ / ₂ in Gheim | Bezirksried Bd. II. S. 112 |
| 3 | Scheggler Stefan, Dienstknecht von Boos | 18 fl. Kapital | Schlichting Gottfried, Bauer von Ungerhausen | Hawangen Bd. I. S. 649 |
| 4 | Ältere Ertheimer Krieger-Kostenperäquationsmasse | 87 fl. 3 kr. 3 hl. Kapital | Häring Barbara, Pfriündnerswitwe in Memmingen | Erkheim Bd. I. S. 612 |
| 5 | Schieß Leonhard und Josef von Oberwarlins | 75 fl. 12 kr. heimatliches Vermögen | Schieß Michael Hs.-Nr. 23 in Oberwarlins | Böhen Bd. I. S. 257 |
| 6 | Brenner Josef von Friesenried | 200 fl. Kapital | Albrecht Michael, Dekonom in Gottenau | Kettenbach Bd. I. S. 158 u. 755 |
| 7 | Blank Andreas von Ungerhausen | 159 fl. 24 kr. Caution | Blank'sche Geschwister Hs.-Nr. 165 b in Ottobeuren | Ottobeuren Bd. I. S. 613 |
| 8 | Hiemer Georg von Hawangen | Wohnungsrecht | Albrecht Willibald Hs.-Nr. 51 in Hawangen | Hawangen Bd. I. S. 126 |
| 9 | Krey Joh. Georg und Wendelin von Wineden | Wohnungsrechte | Schmalholz Josefa Hs.-Nr. 11 in Wineden | Wineden Bd. I. S. 47 |
| 10 | Klughammer Kaver von Ottobeuren | Wohnungsrecht | Dobel Josef Hs.-Nr. 134 in Ottobeuren | Ottobeuren Bd. I. S. 486 |
| 11 | Achilles Franz von Oberwesterheim | Wohnungsrecht | Achilles Georg Hs.-Nr. 39 in Oberwesterheim | Westerheim Bd. I. S. 294 |
| 12 | Paul Andreas von Ottobeuren | Wohnungsrecht | Schrötle Georg Hs.-Nr. 156 b in Ottobeuren | Ottobeuren Bd. V. S. 153 |
| 13 | Döbld Albert und Franz von Ottobeuren | Wohnungsrechte | Begmann Josef, Glaser in Ottobeuren | Ottobeuren Bd. I. S. 523 |
| 14 | Endraß Johann, Sattlergeselle von Ottobeuren | Wohnungsrecht | Mayer Georg Hs.-Nr. 61 in Ottobeuren | Ottobeuren Bd. I. S. 87 |

| Nr. cur. | Name, Stand und Wohnort des Gläubigers. | Bezeichnung der Einträge. | Hypothekenobjekts-Besitzer. | Des Hypothekenbuchs Band und Seite. |
|----------|---|------------------------------|---|---|
| 15 | Kurz Barbara von Ottobeuren | Wohnungsrecht | Wölfler Josef Hs.-Nr. 46a in Ottobeuren | Ottobeuren Bd. I. S. 160 |
| 16 | Hartmann Leonhard von Böhlen | Wohn- und Verpflegungsrecht | Hartmann Joh. Georg, Söldner in Böhlen | Böhlen Bd. I. S. 83. |
| 17 | Breller Alexander von Ottobeuren | Wohnungsrecht | Breller Peter Hs.-Nr. 203 in Ottobeuren | Ottobeuren Bd. I. S. 778 |
| 18 | Manz Joh. Baptist und Joh. Georg von Ottobeuren | Wohnungsrechte | Maurer Josef Hs.-Nr. 16 ¹ / ₂ in Ottobeuren | Ottobeuren Bd. I. S. 35 |
| 19 | Kottach Winibald von Untermesterheim | Verpflegungsrecht | Negele Georg Hs.-Nr. 17 in Untermesterheim | Westerheim Bd. I. S. 222 |
| 20 | Mayer Jakob von Ottobeuren | Wohn- und Verpflegungsrecht | Stolz Sebastian Hs.-Nr. 114a in Ottobeuren | Ottobeuren Bd. II. S. 639 |
| 21 | Birkle Walburga, geb. Walbmann und Maurus Martin von Ottobeuren | Wohn- und Verpflegungsrechte | Werner Math. zur Schießstätte in Ottobeuren u. bezw. Angstwurm Xaver Hs.-Nr. 191 b Baselbst | Ottobeuren Bd. IV. S. 730 und Bd. III. S. 166 |

Königliche Realschule Memmingen.

Inscription für den I. und III. Kurs der sechscursigen Realschule

Donnerstag den 26. Septbr. von 9—12 Uhr unter Vorlage des letzten Impfscheines und Schulzeugnisses.

Die seitherigen Schüler haben sich anzumelden
Montag den 30. Septbr. von 10—12 Uhr.
Eintrittsalter für den I. Kurs 10 bis 13 Jahre, für den III. Kurs 11³/₄ bis 14 Jahre.

In den III. Kurs werden heuer zum letzten Mal noch solche Schüler aufgenommen, welche die ihrem Alter entsprechenden Kenntnisse der Volksschule besitzen.

Die Unterbringung auswärtiger Schüler bei ordentlichen Familien, wo die jungen Leute bei guter Verpflegung auch die nöthige Aufsicht haben, vermittelt der Unterzeichnete, der zur Ertheilung jedes Aufschlusses gerne bereit ist.

Memmingen, den 7. September 1878.

Kohl, fgl. Rector.

Versteigerung.

Der Unterzeichnete bringt am nächsten

Montag den 23. September
Vormittags 11 Uhr in Bosbach

circa 15—20 Parzellen stehendes Ohmad zur Versteigerung. Die Bedingungen werden vor der Versteigerung an Ort und Stelle bekannt gegeben.
Wolferts den 18. Septbr. 1878.

Dreier, Bürgermeister.

Eine größere oder eine kleinere Wohnung ist von Allerheiligen an zu vermieten. Von wem, sagt die Redaktion.

Bekanntmachung.

Durch nunmehr rechtskräftiges Urtheil des königl. Landgerichts Ottobeuren vom 26. August lauf. Jahres wurde der Maler Gregor Nießer in Rettenbach eines Vergehens der Beleidigung an der Postassistentens-Wittwe Mathilde Walch in Rettenbach für schuldig erkannt und hiewegen in eine Geldstrafe von 21 Mark, eventuell in eine sieben-tägige Haftstrafe, sowie zur Tragung der Kosten verurtheilt, was ich als Vertreter der Mathilde Walch auf Grund der dieser im Urtheile ertheilten Ermächtigung hiemit bekannt gebe.
Memmingen, am 9. Septbr. 1878.

Rumacher,
Substitut des k. Advokaten
Kranzfelder.

Inventar-Versteigerung.

Am kommenden **Montag den 23. Septbr.** Vormittags 9 Uhr beginnend versteigert der Unterzeichnete gegen Baarzahlung von dem Wirthschaftsbesitzer in Eutenhausen sämmtliches Inventar als:

2 Pferde, 4 Kühe, 1 Holzwagen, 2 eisen-geutzte Heuwägen, 1 Schrammenwagen mit Sitz, 5 Schlitten, 1 Pflug, 2 Eggen, 2 Gillenfässer, 1 Osodstuhl, 1 Dreischmaschine, mit Göppel, 6 Pferdegeschirre, 1 Reitsattel mit Zaum, circa 70 Ster Scheit- und Prügelholz, circa 500 Ztr. Heu, 14 Schober Beesen, 4 Schober Roggen, 10 Schober Haber und noch viele hier nicht genannte Gegenstände.
Zu dieser Versteigerung werden Kaufslustige freundlichst eingeladen.
Der Gutskäufer.



Dankagung.

Für die liebevolle Theilnahme während der mehrjährigen Krankheit, als auch für die Leichenbegleitung und für Anmohnung des Trauergottesdienstes unserer lieben Mutter, Schwieger- und Großmutter



Veronika Sapt

sprechen wir allen Verwandten, Freunden und der werthen Nachbarschaft, besonders der Hochw. Geistlichkeit für die vielen Krankenbesuche unsern innigsten Dank aus und bitten der Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

Ottobeuren, den 17. Septbr. 1878.

Die trauernd Hinterbliebenen.

Münchener Prämienloose per Stück 1 *M.* sind bei Unterzeichnetem zu haben.

3500 Mark

sind auf gute Hypothek auszuliehen.

Ein **Anwesen** mit 44 Tagw. 37 Dez. ist in Wineden Pfarrei Kettenbach unter soliden Bedingungen zu verkaufen.

Näheres kann erfragt werden bei

Joh. Leonhard, Commissionär in Kettenbach.

Eine bereits neue eichene **Strautstange** und eine **Stoffstuhl** sammt Messer hat zu verkaufen **Zanker**, Oekonom in Sawangen.

Ein großer, grauer, weißgefleckter **Hund** männl. Geschl. hat sich eingestellt und kann abgeholt werden bei **Andreas Böck**, Schuhmacher in Böhen.

Vorigen Sonntag wurde in der Kirche ein **Regenschirm** gefunden.

Eine **Geldbörse** mit einigem Inhalt und ein Schlüsselschen wurden im Markte verloren. Man ersucht um Rückgabe.

Ein schwarzer **Regenschirm** blieb vergangenen Sonntag in der Kirche stehen.

V e r m i s c h t e s.

Kassel, 15. Sept. Kaiser Wilhelm ist heute früh um 8 $\frac{1}{4}$ Uhr im besten Wohlsein hier eingetroffen, von zahllosen Volksmassen mit Enthusiasmus begrüßt und fuhr unter fortdauernden Jubelrufen im offenen Wagen nach Schloß Wilhelmshöhe. Der Kaiser trug das Haupt mit dem Helm bedeckt und den rechten Arm in der Binde. Se. Majestät grüßte freundlich mit der linken Hand. Die Kaiserin ist gestern Abend in Wilhelmshöhe angekommen.

Bassau, 14. Sept. Ein Gaunerstück seltener Art wurde dieser Tage hier oder vielmehr auf dem Wege hierher verübt. Dem Bäckergehilfen Georg U \ddot{z} , 15 Jahre lang in Fürstfeldbruck bedienstet, wurde von einem Mädchen sein ganzes Vermögen in 3800 *M.* bestehend gestohlen. U \ddot{z} stand auf Freierr's Füßen und war auf Veranlassung und in Begleitung seiner zukünftigen, die sich als Maria Eder, Privatierstochter aus Bassau ausgab, hierher gefahren, um sich bei den Schwiegereltern vorstellig zu machen. Dabei hatte er sein ganzes Vermögen in einem Reisekoffer und zwar 1500 *M.* in 2 Sparfassebüchern, die übrigen 2300 *M.* in Papieren und Baar bei sich. Am Bahnhofe hier angekommen, ersuchte das Mädchen den vertrauensfertigen Bäcker, einen Augenblick auch ihren Reisekoffer zu halten, bis sie von einem gewissen Orte wiedertehre. Sie kam aber nicht wieder. Verdacht schöpfend, durchsuchte er seinen Koffer nach dem Gelde: auch dieses war verschwunden. Der verblüffte Bräutigam weiß weder eine Nummer seiner Papiere noch den rechten Namen seiner Braut, noch konnte er in der ersten Bestürzung ihre Kleider beschreiben, oder sonstige Anhaltspunkte auf der Polizei angeben, wohin er schweißtriefend gelaufen kam. Die Dame hatte U \ddot{z} im Sterngarten in München kennen gelernt. Sie mußte ihm das Geld auf dem Wege hieher herauseskamotirt haben.

Pesth, 9. Sept. Ein Offizier im 32. Infanterie-Regiment (E \ddot{s} te aus Pesth) schreibt über seine Erlebnisse während seiner Einschließung in dem Castell Stolac mit dem 1. Bataillon folgende interessante Einzelheiten: „Das Castell Stolac war von zahlreichen Aufständischen umzingelt; das dort eingeschlossene Bataillon hatte keine Lebensmittel und beinahe gar kein Wasser. Der Bach von Stolac (neben dem Castell) war von den Aufständischen besetzt, die Cisternen waren leer; in der großen Cisterne war das Wasser nur einige Zoll hoch. Ein Offiziers-Stellvertreter — Michacics — verkleidete sich als Aufständischer und verließ das Castell, um sich durch die Aufständischen durchzuschleichen und die Brigade von der Lage des Bataillons in Kenntniß zu setzen. Am 21. Aug. war noch keine Hilfe, kein Entsatz. Der Durst peinigte uns entsetzlich. Am dritten Tage unserer Einschließung verlangten die Soldaten, daß wir einen Ausfall versuchen sollten, um uns aus dem im Thale fließenden Bach Wasser zu holen. Unser Oberlieutenant entsprach diesem Wunsche. Kaum waren wir in das Thal hinuntergestiegen, so waren wir auch schon von allen Seiten umzingelt, so daß wir nur mit Mühe unsere Gefäße füllen und zurückgehen konnten. Mehrere von den Zurückgebliebenen wurden gefangen und unter furchtbaren Qualen getödtet. Der neue Wasservorrath genügte kaum, um unseren Durst zu stillen und das Fleisch der hingeschlachteten Pferde zu kochen. Am vierten Tage hatten wir jede Hoffnung verloren. Wir hörten wohl den Kanonendonner in der Ferne, aber wir mußten alle dem Durste erliegen, wenn nach zwei oder drei Tagen kein Entsatz käme. Am Abend des vierten Tages visitirte ich die Wachtposten, als man mir meldete, daß am Fuße der Castellmauer sich eine dunkle Gestalt bewege und einem Wachtposten Handzeichen mache. Ich ging sofort an den bezeichneten Ort, wo eben eine halbe Compagnie als Reserve stand, da die Mauer dort beinahe ganz zusammengestürzt war. Ich schickte sofort meine Leute vor und in einigen Minuten erschien in ihrer Mitte ein in Lumpen gekleidetes altes Weib. Sie

sprach kroatisch und sagte Folgendes: „Fürchtet nichts, die Hilfe ist nahe, geht sofort in die Moschee im Castell, dort findet ihr eine Mauer. Laßt diese Mauer herabreißen und hinter derselben werdet ihr Lebensmittel finden; am Grund derselben ist Getreide und unter demselben ein Brunnen mit köstlichem Wasser.“ Und so war es auch. Wir fanden alles wie die Alte es gesagt hatte. Wir waren gerettet. Am sechsten Tage früh 3 Uhr wurden die Aufständischen von drei Seiten angegriffen und mußten weichen, nachdem sie über 1000 Tode zurückließen. Der brave Offizier-Stellvertreter war glücklich bei der Brigade eingetroffen und konnte uns Hilfe verschaffen.“

[Ein weiblicher Räuberhauptmann.] „Sowremiennya Zwiestwoja“ melden, daß im Distrikte Pawlowst in Südrußland sich eine 200 Mann zählende Räuberbande gebildet habe, welche das ganze Gouvernement beunruhige. An der Spitze dieser Räuberbande steht eine junge, bildschöne Frau, Namens Koline Terentien Wieszkowa, eine Bauersgattin aus dem Dorfe Slobodnyozere, welche sich früher mit Kubelfälschung beschäftigte. Auf den Kopf dieses weiblichen Räuberhauptmanns hat die russische Regierung einen Preis von 15,000 Silber-Rubel gesetzt.

Persien. [Konzil der Feueranbeter.] Bekanntlich existiren noch heute in Persien, Indien und der kaukasischen Provinz Rußland's viele Abkömmlinge der alten Perser (Parzen), die noch wie ihre Väter treu der Lehre Zoroasters, des Stiflers des Feuer- und Sonnenkultus, anhängen und in ihren Tempeln mit Sorgfalt die Flammen bewachen, welche angeblich noch von jener Flamme herkommen sollen, welche Zoroaster selbst ungefähr vor dritthalbtausend Jahren angezündet. Als ihre heiligste Stätte betrachten sie die Stadt Jesd in Persien und ihre Umgegend, wo sie nicht weniger als 34 Tempel besitzen. In jedem dieser Tempel sind ein oder mehrere Priester angestellt, deren Pflicht es ist, fortwährend die heilige Flamme durch Hinzugießen von Naphta oder Zulegen von Steinkohlen zu erhalten und dabei zugleich die üblichen Gebete zu verrichten. Wie nun aus Teheran gemeldet wird, haben die ältesten dieser Priester beschlossen, ihre Kollegen im übrigen Persien, dann in Indien und Rußland für den kommenden Winter zu einer Versammlung nach ihrer Stadt Jesd zu laden,

wo dann über die verschiedenen Angelegenheiten ihrer Religion und ihres Kultus berathen werden soll.

Die Erdöl-Lampe

tritt bei dem Beginn längerer Abende nach mehrmonatlicher Ruhe jetzt wieder vielfach in Thätigkeit und gerade die gegenwärtige Jahreszeit ist es, wo wir alljährlich von einer großen Anzahl Erdöllampen Explosionen hören, zum Theil mit recht unglücklichem Ausgange. Die Sache ist auch leicht erklärlich; denn Erdöl, welches Monate lang ruhig auf der Lampe gestanden, hat inzwischen ungewöhnlich viel Naphta entwickelt, das nur des geringsten Anlasses harret, um sich explosibel entzünden zu können. Man thut daher gut, demselben durch Öffnen des Behälters erst Luft zu verschaffen. Außerdem muß nach mehrmonatlicher Ruhe ein neuer Docht in die Lampe gezogen werden, da der alte Docht inzwischen silzig und hart geworden ist und daher schlecht ansaugt und kohlht. Ein kohlender Docht aber leuchtet schlecht, verblaßt mehr Erdöl als ein neuer und verdirbt die Luft, so, daß besonders Lungenleidende gar nicht darin athmen können. Da gründliche Reinhaltung bei einer Erdöl-Lampe überhaupt die erste Bedingung ist, um Explosionen zu verhüten, so darf auch nicht vergessen werden, den Brenner von allen in ihm sitzenden Schuppen zu befreien, denn jede Schuppe zieht die Flamme nach unten, erhitzt so das Behälter und bringt das Erdöl auf diese Art leicht auf eine Hitze von 53 Grad Reaumur, bei der es um so eher explodirt, je schlechter, d. h. je weniger gereinigt es überhaupt ist. Je gereinigter das Erdöl ist, desto besser leuchtet es und desto sparsamer verbrennt es; das Beste wird also auch hier, wie in vielen andern Fällen, immer das Billigste.

Auflösung des Räthfels in Nr. 37: Amerika.

Sonntag den 22. Sept. findet in Rattern Unterhaltungs-Musik

statt, ausgeführt von der Blechmusikgesellschaft in Berwang. Bei ungünstiger Witterung 8 Tage später. Hierzu ladet freundlichst ein

Anton Weigler, Gastgeber.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 19. September 1878.

| Getreide-Sorten. | Boriger Rest. | Neue Zufuhr. | Ganzer Schran-nenstand. | Heutiger Verkauf. | Bleibt Rest. | Durchschnitts-Preis per Centner | | | Aufschlag. | Ab-schlag. | | | | | |
|------------------|---------------|--------------|-------------------------|-------------------|--------------|---------------------------------|-----------|------------|------------|------------|----|---|----|---|----|
| | | | | | | Höchster | Mittlerer | Niederster | | | | | | | |
| Kern | 4 | 115 | 119 | 119 | — | 11 | 70 | 11 | 27 | 9 | 33 | 1 | 34 | — | — |
| Roggen | — | 16 | 16 | 16 | — | 11 | — | 9 | 50 | 9 | — | — | — | — | 50 |
| Gerste | — | 3 | 3 | 3 | — | 8 | — | 8 | — | 8 | — | — | — | — | — |
| Haber | — | 13 | 18 | 18 | — | 7 | 20 | 6 | 70 | 6 | — | — | 54 | — | — |

Memminger Schranken-Anzeige v. 17. Sept. 1878. Mindelheimer Schranken-Anzeige v. 14. Septbr. 1878.

| p. Zent. | Höchster | Mittlerer | Geringster | p. Cent. | Höchster | Mittlerer | Geringster |
|---------------|-------------|-------------|-------------|---------------|-------------|-------------|------------|
| Kern | 11 M. 80 S. | 11 M. 10 S. | 10 M. 47 S. | Kern | 11 M. 60 S. | 10 M. 98 S. | 9 M. 68 S. |
| Roggen | 9 " 75 " | 9 " — " | 8 " 70 " | Roggen | 9 " 80 " | 8 " 95 " | 7 " 70 " |
| Gerste | 9 " 52 " | 9 " 10 " | 8 " 40 " | Gerste | 8 " 50 " | 7 " 75 " | 7 " — " |
| Haber | 7 " 20 " | 6 " 65 " | 6 " 10 " | Haber | 7 " 7 " " | 6 " 26 " | 5 " 64 " |

Ottobeurer Wochenblatt.

Neunundfünfzigster Jahrgang

Donnerstag 26. September 1878.

Das Ottobeurer Wochenblatt erscheint jeden Donnerstag.
Das Abonnement diesfür beträgt halbjährig in loco 1 Mark 10 Pf.,
durch die k. Post bezogen 1 Mark 40 Pf.

Nro. 39.

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung.
Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch
Abend erbeten.

Sehr zu beneiden ist Niemand, sehr zu beklagen Unzählige.

Bekanntmachung.

Rogg Franz Josef und Crescenz, Gant.

Das königl. Bezirksgericht Memmingen hat mit Erkenntniß verkündet in öffentlicher Sitzung am 10. September lf. Js. Vormittags 11 Uhr auf Antrag der Franz Josef und Crescenz Rogg, Söldnerschleute von Gottenau und bei vorliegender unzweifelhafter Ueberschuldung derselben über deren gesamtes Vermögen die Gant eröffnet, den Unterzeichneten zur Leitung der Verhandlungen und den Agenten Heinrich Kommel dahier als provisorischen Massacurator aufgestellt.

Indem dieses zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, gibt der Unterfertigte weiter kund, was folgt:

- 1) daß in Folge der Ganteröffnung die Gantschuldner das Recht über ihr Vermögen zu verfügen, verloren haben und daß die von ihnen erteilten Vollmachten erloschen sind;
- 2) daß allen denjenigen, welche zur Masse gehörigen Gegenstände im Besiße oder Gewahrsam haben oder welche an die Gantirer etwas schulden, aufgegeben ist, nichts an dieselben zu verabsolgen oder zu zahlen, vielmehr dem unterzeichneten Commissär oder dem Massaverwalter von dem Besiße der Gegenstände Anzeige zu machen und diese vorbehaltlich aller Rechte zur Gantmasse abzuliefern, sofern nicht eine gesetzliche Befreiung hievon besteht;
- 3) daß die Gläubiger hiemit aufgefordert sind, ihre Forderungen und die etwaigen Vorzugsrechte derselben bis längstens

Mittwoch den 23. Oktober 1878

letzteren Tag mit eingerechnet, schriftlich auf gesetzlichem Stempel oder mündlich unter Beifügung der Beweisurkunden oder Bezeichnung der sonstigen Beweismittel auf der Gerichtsschreiberei des k. Bezirksgerichtes Memmingen anzumelden;

- 4) daß zur Verhandlung dieser Gantsache vor dem unterfertigten Commissär Tagsfahrt auf

Mittwoch den 13. November 1878
Vormittags 9 Uhr

hierorts festgesetzt ist, und daß die Gläubiger hiemit weiters aufgefordert sind, in dieser Tagsfahrt vor dem unterfertigten Commissär persönlich oder durch einen Gewalthaber zu erscheinen, um die angemeldeten Forderungen nöthigenfalls weiter anzuführen, um über die Richtigkeit der angemeldeten Forderungen und über die angesprochenen Vorzugsrechte zu verhandeln, ferner um über die Wahl eines definitiven Massaverwalters und eines Gläubigerausschusses, über etwaige Vorschläge zur gütlichen Vereinbarung und über alle weiteren das gemeinschaftliche Interesse der Gläubiger betreffenden Angelegenheiten Beschluß zu fassen.

Memmingen den 20. Septbr. 1878.

Der Gant-Commissär:
Assessor v. Schneeweiß.

Saur.

Oekonomie-Inventar- und Futter-Verkauf.

Dienstag den 1. Oktober wird in Böglins bei Ottobeuren gegen baare Bezahlung im Aufstreich verkauft:

1. Das vollständige Oekonomie-Inventar bestehend in 5 Pferden, 4 Kühen, Wägen, Schlitzen, Pflügen, Sensen, Rechen, Gabeln, Melk- und Käsegeschirre u. s. w.

2. 800 — 1000 Centner Futter, mehrere Fu der Stroh und Streu auch einige Parzellen Ohmad stehend, endlich der Ertrag von 1 Tagw. Kartoffeln.

Beginn des Aufstreichs Morgens 10 Uhr.

Mehrere alte runde, sowie Platten-Defen zu sehr billigen Preisen hat zu verkaufen

Ambros Bögele, Hafner.

Für einen Jungen wird eine Lehrstelle in einer Schmiede gesucht. Von wem, sagt die Redaktion.

Landwirthschaftl. Credit-Verein Augsburg eingetragene Genossenschaft

nimmt Geld verzinslich an
bei einer Kündigung von 8 Tagen zu 3%
" " " " 30 " " 3 1/2 %
" " " " 90 " " 4 %
und stellt dagegen übertragbare Cassascheine aus.

**Beträge unter 20 Mark werden nicht
angenommen.**

Nicht erhobene Zinsen sendet der Verein aus-
wärtigen Einlegern halbjährig per Postanweisung.
Vertreter ertheilen Interims-Quittungen, die
Cassascheine werden von der Direction direct an
die Einleger versandt.

Vertreter des Vereines sind in
Grönenbach Herr **Magnus Epp**,
Memmingen Herr **S. Rommel**,
Obergünzburg Herr **J. M. Staudenrausch**.

Versteigerung.

Montag den 30. Sept. l. Js. Vormittags
10 Uhr wird in Wieden das Wegscheider'sche An-
wesen mit Haus, Oekonomie-Gebäude und 44 Tgw.
37 Dez. der besten Grundstücke, sammt dem sehr er-
giebigen Ertrag der letzten Heuernte, öffentlich
versteigert.

Abzahlung des Kaufschillings äußerst günstig.
Kaufslustige werden freundlichst eingeladen.

Eine größere oder eine kleinere Wohnung
ist von Allerheiligen an zu vermieten von
Martin Schwaiger, Färber
in Ottobeuren.

Haarmist

hat zu verkaufen **Joh. Ripfel**, Gerbermeister in
Ottobeuren.

In Hawangen ist ein einstöckiges Haus mit
11 Dezimal Garten aus freier Hand zu ver-
kaufen. Die Hälfte des Kaufpreises kann stehen
bleiben. Auch wird bei dem Anwesen ein Vie-
nenstand mit 5 Körben verkauft.

Näheres kann erfragt werden bei

Johann Seeberger, Bauer
in Hawangen.

Den werthen Kunden bringe ich die Anzeige,
daß ich nach Ableben meines sel. Mannes das
Krauthobeln selbst ausübe und empfehle mich
geneigten Aufträgen.

Marianna Wintergerst von Böhren.

Gut düngendes Knochenmehl

ist um **billigste Preise** zu haben bei
Julius Köberlin in Memmingen
zu den 3 Königen, Lindauerstraße.

Frishen Portland- & Roman-Cement

empfiehlt zu den billigsten Preisen
J. G. Apin,
Verkaufslokal im Salzstadel
in Memmingen.

Möbel-Magazin in Memmingen.



Mein Lager in **Auß-**
baum lakirten und
polirten Möbeln, so-
wie **Polster-Matra-**
zen per Stück 16 M.
und höher empfiehlt zu

den billigsten und festgesetzten Preisen.

Karl Gleiber
Kalkstraße Nr. 319 im sog. Kappel.

Ulm.

Roman- & Portland-Cement

empfiehlt die Fabrik von
Anton Aneer,
Promenade beim Bahnhof.

Münchener
Prämien-Lotterie.
9000 Geldgewinne.
Haupttreffer: 40,000 Mark baar.
Ziehung am 5. November 1878.
Preis des Looses 1 Mark.
Auf 10 Loose 1 Freiloose.
Zu beziehen durch die General-Agentur
Carl Lang,
Bankgeschäft, München.

Obige Loose sind in Ottobeuren zu haben bei
B. Leonhard, Säcklermeister.

Gastwirthen oder sonstigen soliden Personen ist der
Verkauf eines überall leicht verkäuflichen guten Artikels
bei hoher Provision zu übertragen. **Franko-Offerten**
sind innerhalb 8 Tagen sub **M. P. 800** postlagernd
Carlsruhe (Baden) zu richten.

Am Sonntag den 22. Sept. kam in der Wirth-
schaft zu Kuttern ein **Sut** abhanden. Es wird er-
sucht denselben an Ort und Stelle wieder zu bringen.

In der öffentlichen Straffsitzung des kgl. Landgerichts Ottobeuren

Kommen am Montag den 30. September 1878

Vormittags 8 Uhr zur Verhandlung:

- 1) Eisenlohr Johann, led. Schweizer von Bugach wegen Diebstahl,
- 2) Thaler Kornel, led. Dienstknecht in Osterwald, Ger. Grönnenbach wegen Diebstahl,
- 3) Glöggler Jakob, Schafhalter und Dekonom in Gheim wegen Sachbeschädigung,
- 4) Haugg Jakob, Dienstknecht in Rosbach, wegen Körperverletzung, Sachbeschädigung und groben Unfugs,
- 5) Feierabend Franz Joseph, led. Tagelöhner von Westerheim, wegen Ruhestörung,
- 6) Gütthler Johann, Söldner von Lauben, wegen Uebertretung in Bezug auf Landwirtschaft,
- 7) Heu Michael, Bräufnecht von Westerringen, Ger. Schwabmünchen wegen Feierns des sogenannten blauen Montags,
- 8) Ritter Michael, Dienstknecht von Babenhäusen, u.
- 9) Uhlmaier Leo, Tagelöhner von Ebershausen, Ger. Weißenhorn, beide wegen Uebertretung in Bezug auf das Dienstbotenwesen,
- 10) Solingly Barbara, Tagelöhners Wittwe in Trunkelsberg, wegen Bettels und
- 11) Straub Theodor, Tagelöhner in Eisenburg, wegen Bettels.

V e r m i s c h t e s.

München, 21. Sept. Im Glaspalaste wird zur Zeit eifrig an den Vorbereitungen zur Ausstellung des landwirthschaftlichen Vereins in Bayern während des Oktoberfestes gearbeitet. Die jeder Abtheilung zugewiesenen Räume sind bereits vollständig abgegrenzt und die einzelnen disponirten Ausstellungsfelder gekennzeichnet. Der östliche Theil des Glaspalastes wird ein belehrendes und anregendes Bild der Forstkultur geben und dem Privatwaldbesitzer zeigen, mit welchen Mitteln abgeholzte Waldgründe rasch und vollständig wieder in Bestand gebracht werden können. Die Staatsforstverwaltung wird einen Saat- und Pflanzgarten für Nadelhölzer herstellen lassen und damit Mehreres in Verbindung bringen, was auf die Forstkultur Bezug hat. Unter Anderm wird eine Tafel denjenigen Waldbesitzern, welche für die nächste Kulturzeit Waldpflanzen bedürfen, zeigen, ob und wo solche in den einzelnen Revieren Oberbayerns zu haben sind. Auch mehrere der Vereinssektionen für Waldpflege werden in Musterpflanzen aus ihren Saat- und Pflanzkämpfen lebendige Zeugnisse ihrer Wirksamkeit vorführen. Die Pfälzer Forstkultur hat bereits herrliche Holzstammabschnitte hieher gesandt.

(Oktoberfest.) Von den Stationen der k. bayer. Staatsbahnen werden für bestimmte, Freitag den 4. und Samstag den 5. Oktober d. J., verkehrende Züge, welche durch besondere Placate bekannt gegeben werden, Fahrbillete II. und III. Wagenklasse nach München Centralbahnhof bezw. München Ost- und Südbahnhof um die einfache Tage abgegeben. Diese Fahrbillete berechtigen zur tagelangen Rückfahrt nach der Ausgabestation mit allen Personenzügen — ausgenommen die Schnell- und Courierzüge — bis einschließlich Montag den 14. Oktober d. J.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt unterm 23. ds. zu den Commissionsverhandlungen über das Sozialistengesetz: Schon jetzt sind einige Beschlüsse gefaßt, welche die verbündeten Regierungen voraussichtlich als unannehmbar bezeichnen werden. Das Zustandekommen des Gesetzes erscheint gefährdet, mindestens aber erschwert, falls nicht im Fortgange der Verhandlungen und namentlich in der dritten Lesung diejenigen Mitglieder die Vorhand gewinnen, welche eine Verständigung mit der Regierung auf der Grundlage des praktischen Bedürfnisses wirklich erstreben.

Obergünzburg, 21. Sept. Vergangene Nacht 1 Uhr wurde der hier stationirte Gendarm Franz Schwab von Gohheim bei Donaauwörth von dem hiesigen Nachtwächter an der Eingangstreppe der Gendarmerie-Wohnung erschossen aufgefunden. Es ist anzunehmen, daß derselbe, von einer Patrouille zurückgeführt, seine Eingangsthür öffnen wollte und auf eine unvorsichtige Weise sich sein Gewehr entlud, die Kugel ihm in den Kopf drang und einen schnellen Tod herbeiführte.

Ein Bauer in Greifing (Niederbayern) hat in jüngster Zeit die wenig freudige Entdeckung gemacht, daß Mäuse ihm ein Kapital von ca. 3000 M. faktisch aufgeessen haben. In der Meinung, das Papiergeld sei gut aufgehoben, hat man wahrscheinlich seit langer Zeit und im Drange der Ernte sich nicht darum gekümmert, so daß die stets hungrigen Thierchen Zeit hatten, ihr Zerstörungswerk zu vollbringen. Zum Glück soll den Betreffenden dieser Schaden nicht gerade empfindlich berühren, indessen bleibt doch die Warnung, daß Werthpapiere selbst vor Thieren nicht sicher genug aufbewahrt werden können.

Heilbronn, 20. Sept. [Jugendliche Diebe und Abenteurer.] Vor Kurzem wurde hier ein 16-jähriger Handlungslehrling in Haft gebracht, welcher in seinem Geschäft als Dieb auf frischer That erappt worden war. Nachdem sodann in seinem Schranke 85 Mark vorgefunden waren, führten noch weitere Nachforschungen auf einen Koffer, der außerhalb des Hauses untergebracht war. In diesem entdeckte man 2 Geldbeutel mit je 248 Mark, sodann 5 neue Anzüge, mindestens 12 flanelle Jacken und Hosen und einige graue Teppiche aus feinstem Flanelle. Ebenso war für Leibweitzzeug, goldene Uhr sammt goldener Kette und eben solchen Ringen gesorgt, so daß der Gesamtwert auf 1400 Mark veranschlagt wird. Bei der ganzen Sache scheinen mehrere Kameraden theilhaftig zu sein, so einer aus Stuttgart, welcher von hier aus Geld erhalten hatte und deßhalb nichts Böses ahnend nach seiner Herkunft verhaftet wurde. Alle zusammen wollten nächsten Montag von hier abreisen, um am 4. Oktober von Hamburg nach Australien auszuwandern, wie sie bereits mit einem Agenten übereingekommen waren. Die poetische Fahrt auf hoher See wurde aber durch die prosaische Hand der strafenden Gerechtigkeit zu nichte gemacht.

Wien. Die Gräuelszenen des Kampfes in Bosnien werden in einem Briefe der „Presse“ recht drastisch geschildert: „Ich habe im Jahre 1866 die Schlachtfelder von Nachod, Stalitz und Königgrätz gesehen, trostlose Bilder menschlichen Glends, menschlicher Leidenschaft. Aber jene ruhigen Scenen von Tod und tiefem Leid halten keinen Vergleich aus mit dem Bilde gräßlicher Wurdlosigkeit und des tiefsten Glaubenshasses, der hier zu

Tage trat. Da lagen die Leichen unserer Krieger — das beste Blut des Landes — gräßlich verstümmelt hingestreckt — ihre lebenden Kameraden stumm zur Rache auffordernd. Alle Leichen waren bis auf das Hemd und das Unterbeinkleid entkleidet — allen die Köpfe abgeschnitten und wo ein Türkenteufel nicht mit einem Hiebe den Kopf vom Rumpfe trennen konnte, waren gräßliche Wunden sichtbar. So sah ich förmlich einen Schädel zerhackt, das Gehirn lag theilweise am Boden, der starre Leib zeigte überdies eine gräßliche Hiebwunde, von einem Handschar herrührend, wodurch der Hüftknochen zertrümmert bloßgelegt wurde. Offizier-Stellvertreter Benigni des 45. Infanterieregiments, ein Jüngling, der zu den besten Hoffnungen berechnete und der erst am 18. August aus der Brünner Kadettenschule ausgemustert wurde, dessen zwei Brüder geachtete Offiziere, beliebte Kameraden in unserer Armee sind — lag in ähnlicher Weise verstümmelt da. Die Pionierabtheilung des 4. Jägerbataillons bettete hier 7 Leichen in ein gemeinsames Grab. Auf dem Platze, wo das 8. Infanterieregiment zum Sturme übergang, lagen 25 Leichen, alle der Köpfe beraubt. Es war ein trauriges Amt, das hier die Bleistrenträger verrichteten, als sie mit einem Korbe die abgeschnittenen Köpfe der Todten auf dem ganzen Schreckensplatze absuchten, um dann Alles gemeinsam zu betten. — Der verlassene Lagerplatz der Türken bei Doboij zeigte Spuren ihres eiligen Rückzuges. Da lagen bunte Mäntel, zwölf Türkenzelte, Mehlvorräthe, massenhafte Patronenvorräthe zc. in wilder Unordnung umher. Bei der Sitte der Türken, ihre Todten entweder mitzunehmen oder zu beerdigen, liefert es einen neuerlichen Beweis ihres fluchtartigen Rückzuges, daß wir im Lager über 30 Türkenleichen fanden, lauter hohe Gestalten von abstoßendem Aeußern. Ich besuchte auch die Karaula und kann nur sagen, daß ich in Erstaunen geriehet über die außerordentliche Munitionsverschwendung, die ich hier beobachtete konnte. Die Insurgenten müssen über einen ganz abnormen Munitionsvorrath verfügen, denn ich kann sagen, daß ich beim Betreten des Innern der Befestigung bis über die Knöchel in Patronenhülsen einsank. In der Karaula lagen acht Türkenleichen flüchtig verscharrt, da hier sah ich einen Schädel, dort ein Arm, da ein Fuß vorwiegend aus seinem Grabe hervor. Es war scheußlich. Die Erbitter-

ung unserer Soldaten über die Kampfweise der Türken ist eine enorme. Wehe Ihnen, die in unsere Hände fallen!

[Eisenbahnabenteuer in Rußland] Wie groß die Unsicherheit ist, welche auf den russischen Eisenbahnstationen herrscht, beweist folgender Vorfall: Auf dem Abort der Station Njäsan wurde dieser Tage kurz vor dem Abgange des Zuges ein Passagier von vier Strolchen überfallen, gebunden und seiner mit 9000 Rubel gefüllten Brieftasche beraubt. Von den Uebelthätern konnte, obgleich zur selben Zeit der Stationschef und die Genbarmen auf dem Perron waren, keine Spur entdeckt werden. Das Letztere wird nur wenig überraschen, wenn man bedenkt, daß Anfangs dieses Monats in Tiflis ein nächtlicher Einbruch und Diebstahl durch den dortigen Polizeilieutenant und dessen Kanzlisten ausgeführt worden.

Woher stammt das Wort „Zapfenstreich“? Die „Illustrirte Welt“ sagt darüber wörtlich folgendes: „Was die Besperglocke dem Arbeiter, das ist dem Soldaten der Zapfenstreich — ein Signal, wodurch derselbe in seine Kaserne oder in sein Quartier zur Abend- und Nachtruhe gerufen wird. Sein historischer Ursprung ist folgender: In dem Heere Wallenstein's war in Folge der Verwilderung der Sitten, wie solche der schreckliche dreißigjährige Krieg herbeiführte, eine solche Zügellosigkeit und Völlerei eingerissen, daß alle Mannszucht sich zu lösen drohte. Um dem zu steuern und namentlich den nächtlichen wüsten Saufgelagen seiner Söldner ein Ende zu machen, ließ Wallenstein zu einer bestimmten Stunde des Abends ein Signal blasen, auf welches hin sämtliche Marketen der an ihren Fässern den Spund zuschlagen oder wie es genannt wurde, den Zapfen streichen mußten. Wie damals, so kommt auch heute noch manchem durstigen Jünger des Mars der Zapfenstreich viel zu früh.“

S o m o r y m e .

Schmutzig bin ich bei des Landmanns Hütte:
Eitle Mädchen sammeln gern mich um sich her;
Bei den Fürsten üb' ich feine Sitte;
Dit nehm' ich den Mond in meine Mitte:
Aber wie verschämt in seinem Puz ist der!

Stand und Preise der Ottobener Schranne vom 26. September 1878.

| Getreide-Sorten. | Voriger Rest. | Neue Zufuhr. | Ganzer Schrankenstand. | Heutiger Verkauf. | Bleibt Rest. | Durchschnitts-Preis per Centner | | | Aufschlag. | Ab-schlag. | | | | | |
|------------------|---------------|--------------|------------------------|-------------------|--------------|---------------------------------|-----------|------------|------------|------------|----|---|----|---|---|
| | | | | | | Höchster | Mittlerer | Niederster | | | | | | | |
| Kern | — | 148 | 148 | 148 | — | M. 11 | 89 | M. 11 | 60 | M. 9 | 89 | — | 33 | — | — |
| Roggen | — | 15 | 15 | 15 | — | 9 | 75 | 9 | 50 | 9 | 50 | — | — | — | — |
| Gerste | — | 6 | 6 | — | 6 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Haber | — | 38 | 38 | 38 | — | 7 | 16 | 6 | 86 | 6 | 38 | — | 16 | — | — |

Wemminger Schranken-Anzeige v. 24. Sept. 1878. Mindelheimer Schranken-Anzeige v. 21. Septbr. 1878.

| p. Cent. | Höchster | Mittlerer | Geringster | p. Cent. | Höchster | Mittlerer | Geringster |
|----------|------------|------------|------------|----------|------------|------------|------------|
| Kern | 11 M. 91 S | 11 M. 24 S | 10 M. 62 S | Kern | 11 M. 60 S | 10 M. 87 S | 9 M. 7 S |
| Roggen | 9 " 70 " | 9 " 30 " | 8 " 90 " | Roggen | 9 " 40 " | 8 " 80 " | 7 " 50 " |
| Gerste | 9 " 62 " | 9 " 38 " | 8 " 90 " | Gerste | 8 " 50 " | 7 " 95 " | 7 " 20 " |
| Haber | 7 " 49 " | 6 " 91 " | 6 " 47 " | Haber | 6 " 88 " | 6 " 14 " | 5 " 41 " |

Ottobeurer Wochenblatt.

Neunundfünfzigster Jahrgang
Donnerstag 3. Oktober 1878.

Das Ottobeurer Wochenblatt erscheint jeden Donnerstag.
Das Abonnement hierfür beträgt halbjährig in loco 1 Mark 10 Pf.,
durch die L. Post bezogen 1 Mark 40 Pf.

Nro. 40.

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung.
Die Einrückungen derselben werden bis längstens Mittwoch
Abend erbeten.

Ein Charakter ist ein vollkommen gebildeter Wille.

Ohmad-Verkauf.

Freitag den 4. Oktober Nachmittags 3 Uhr
werden in Böglins 8 Parthien Ohmad stehend
im Aufstreich verkauft.

Diejenigen, welche an die allgemeine Renten-
Anstalt zu Stuttgart vom Gute Böglins her
einen Anspruch zu machen haben, werden ersucht,
ihre Rechnung auf der Post dahier abzugeben.

Die Wohnung in Böglins wird über den
nächsten Winter an geordnete Leute unentgeltlich
abgegeben.

Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete versteigert am **Donnerstag
den 10. Oktober** Vormittags 11 Uhr 4 Scho-
ber Weesen, 3 Schober Roggen und 3 Schober
Haber; ferner noch mehrere hier nicht genannte
Gegenstände.

Auch sind noch zu verkaufen 4 Defen, noch im
guten Zustande erhalten und 2 Stück Dachrinnen
70 Schuh Länge sammt Dachhacken.

Ottobeuren den 3. Oktober 1878.

Reich Peter, Pfarrhof-Wirth.

Versteigerung.

Der Unterzeichnete versteigert am **Freitag den
4. Oktober** Nachmittags 4 Uhr durch Gottlieb
Reichart an Ort und Stelle beim untern Steg
an der Güzg unweit dem Eggisrieder Fußweg
zirka 12 Tagwerk Ohmad in mehrere Parzellen
eingetheilt, wozu einladet

Joseph Seeberger in Beningen.

Versteigerung.

Am **Mittwoch den 9. Oktober** Nachmittags
3 Uhr versteigert der Unterzeichnete beim Wirth
in Lachen mehrere Haufen altes Bauholz und
Zimmerspähne. Hiezu ladet ein

Anton Fischer von Albishofen.

Kuzeige und Empfehlung.

Zeige den werthen Bewohnern von hier und
der Umgebung ergebenst an, daß ich nebst meinem
Uhrmachergeschäft eine

Spezereiwaaaren-Handlung

errichtet habe. Empfehle alle in dieses Fach ein-
schlagenden Artikel geneigter Abnahme unter Zu-
sicherung reeller und billiger Bedienung.

Ottobeuren den 2. Oktober 1878.

Benedikt Baur, Uhrmacher.

Patentirte Futterschrotmaschinen

ohne Controllaparat deren Benützung laut
allerhöchster Verordnung vom 30. Juni d. Js.
jedem Landwirth und Pferdehalter, welcher kein
aufschlagspflichtiges Gewerbe treibt gestattet ist,
empfehle für Hand- und Göppelbetrieb äußerst
billig zu geneigter Abnahme. Desgleichen eine
neue Fleischwiege mit 2 Messer und Bogen und
eine alte gut brauchbare Sanddreschmaschine
letztere für 40 M. zu kaufen.

Obergünzburg den 1. Oktober 1878.

Josef Mich. Herz,
Hammereschmied-Meister.

Das Wachsfiguren-Cabinet

mit **Panorama** ist am **Sonntag den 6.
Oktober** mit ganz neuer Aufstellung geöffnet.

S. Rauberger.

Der Unterzeichnete bringt in empfehlende Er-
innerung verschiedene Gattungen in **Filzschuhen**,
sowie auch **Litzen-** u. **Endschuße** bester Qualität.

S. Krumm.



Ein im guten Zustande befindliches
Wohnhaus mitten im Markte Otto-
beuren ist um den Preis von 2400 M.
zu verkaufen. Ein Drittheil kann stehen bleiben.
Zu erfragen bei der Redaktion.

Danksagung.



Allen unsern Verwandten und Freunden, welche während der langen Krankheit, bei dem Leichenbegängniß und bei dem Trauergottesdienste unserer geliebten Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

Frau Marianna Albrecht,

geb. Bergmiller,
Bäckermeistersgattin von hier,

so zahlreich ihre Theilnahme zeigten, besonders dem Hochw. Hrn. Pfarrer und Hochw. Hrn. P. Magnus für die vielen Krankenbesuche erstatten wir unsern innigsten Dank und empfehlen die zu früh Verblichene dem frommen Andenken.

Ottobeuren den 2. Oktober 1878.

Der tieftrauernde Gatte: **Jos. Albrecht**
mit seinen zwei Kindern.

Am **Sonntag den 6. Oktober** Nachmittags $\frac{1}{2}$ 4 Uhr hält der

Josephs-Verein

eine Versammlung in der „**Sonne**“, zu der freundlich einladet

Die Vorstandschaft.

Mehrere alte runde, sowie **Platten-Oefen** zu sehr billigen Preisen hat zu verkaufen

Ambros Fögele, Hafner.

Kapital-Gesuch.

500 fl. werden bis Martini auf erste Hypothek und gegen mehr als dreifache Versicherung gesucht. Zu erfragen in der Buchdruckerei.

Der Unterzeichnete empfiehlt sein Lager von frischem **Superphosphat** zur Wintersaat **Portland- & Roman-Cement**, auch **Blaubeurer Cement** und frisch gebranntem **Maurerkalk**

zu den billigsten Preisen **Heinrich Meßeler,**
am Holzmarkt in Memmingen.

Geld

auf Hypothek und Wechsel, vermittelt sogleich

Christian Sailer, Agent
in Mindelheim.

Schafweide-Verpachtung.



Die Gemeinde Hawangen verpachtet ihre Schafweide für das Jahr 1879 am **Samstag den 12. Oktober l. Js.** Nachmittags 2 Uhr im Gasthause des Hof-

Anton Wölfle zum weißen Roß in Hawangen.

Die Bedingungen werden vor der Versteigerung öffentlich bekannt gegeben und Pachtliebhaber höflich eingeladen.

Die Herrn Bürgermeister werden freundlichst ersucht, dieses in ihren Gemeinden bekannt zu geben.

Hawangen den 3. Oktober 1878.

Die Gemeindeverwaltung.

Schneider, Bürgermeister.

L. Ullmann & Söhne,

Bank- & Wechselgeschäft

Kempten & Memmingen

(neben dem Bauerntanz)

halten sich zum **An- & Verkauf** von **Staatspapieren, Loosen Actien** etc. zur **Umwechslung** von **Coupons, Gold- & Silberforten**, unter Zusicherung streng solider Bedienung bestens empfohlen.

Prakt. Zahnarzt Bieg

in Memmingen

Gasthof zum „**Falken**“ über 3 Stiegen empfiehlt sich im Einsetzen künstlicher Zähne und rationeller Behandlung sämtlicher Zahnkrankheiten bestens und ist **täglich** zu sprechen.

Gut düngendes Knochenmehl

ist um **billigste Preise** zu haben bei

Julius Köberlin in Memmingen
zu den 3 Königen, Lindauerstraße.

Widerruf.

Ich nehme hiemit die beleidigende Aeußerung, welche ich gegen **Josepha Reidler, Sägersche** frau dahier gemacht habe, wieder zurück.

Joseph Bollenmüller, Soldner
in Ottobeuren.

Möbel-Magazin in Memmingen.



Mein Lager in **Außbaum lakirten und polirten Möbeln**, sowie **Polster-Matratzen** per Stück 16 *M.* und höher empfiehlt zu

den billigsten und festgesetzten Preisen.

Karl Kleiber

Kalkstraße Nr. 319 im sog. Kappel.

Gastwirthen oder sonstigen soliden Personen ist der Verkauf eines überall leicht verkäuflichen guten Artikels bei hoher Provision zu übertragen. **Franko = Offerten** sind innerhalb 8 Tagen sub M. P. 800 postlagernd Carlsruhe (Baden) zu richten.

In der öffentlichen Strassung des kgl. Landgerichts Ottobeuren

vom 30. September 1878 wurden verurtheilt:

- 1) Glögger Jakob, Defonom und Schaffhalter in Cheim, wegen eines Vergehens der Sachbeschädigung in eine Geldstrafe von 10 *M.*, im Uneinbringlichkeitsfalle Gefängnißstrafe von 2 Tagen und zur Kostentragung,
- 2) Thaner Kornel, led. Dienstknecht von Osterwald, wegen eines Vergehens des Diebstahles in eine Gefängnißstrafe von 6 Tagen, Kosten Arer,
- 3) Eisenlohr Johann, led. Schweizer von Hegelhofen, z. B. in Burach, wegen eines Vergehens des Diebstahls in eine Gefängnißstrafe von 14 Tagen, Kosten Arer,
- 4) Gütthler Johann, Söldner in Lauben, wegen Felddiebstahles in eine Geldstrafe von 3 *M.*, im Uneinbringlichkeitsfalle Haftstrafe von 1 Tage, und wegen einer Uebertretung in Bezug auf Landwirtschaft in eine Geldstrafe von 1 *M.*, im Uneinbringlichkeitsfalle Haftstrafe von 1 Tage und zur Kostentragung,
- 5) Uhlmaier Leo, Tagelöhner von Ebershausen wegen einer Uebertretung in Bezug auf das Dienstbotenwesen in eine Haftstrafe von 3 Tagen, Kosten Arer,
- 6) Haugg Jakob, Dienstknecht von Moosbach, wegen je eines Vergehens der Körperverletzung und der Sachbeschädigung in eine Gesamtgefängnißstrafe von 2 Tagen, und wegen Verübung groben Unfuges in eine Haftstrafe von 1 Tage, Kosten Arer,
- 7) Ritter Michael, Dienstknecht von Babenhäusen, wegen einer Uebertretung in Bezug auf das Dienstbotenwesen in eine Haftstrafe von 3 Tagen, Kosten Arer,
- 8) Heu Michael, Bräutnecht von Westererringen, wegen sogenannten Blau-Montag-Feierns in eine Haftstrafe von 4 Tagen, Kosten Arer,
- 9) Feierabend Joseph, led. Bräutnecht von Westerheim wegen Verübung groben Unfuges in eine Haftstrafe von 21 Tagen, Kosten Arer,
- 10) Straub Theodor, Tagelöhner von Eisenburg wegen Bettels in eine Haftstrafe von 12 Tagen, Kosten Arer und
- 11) Solinzy Barbara, Tagelöhners Wittve von Trun-

kelsberg wegen Bettels in eine Haftstrafe von 1 Tage, Kosten Arer.

Geburts-, Trauungs- und Sterbe-Anzeige

der Pfarrei Ottobeuren

im Monat September 1878.

Geborene: Am 2. Crescenz, d. B. Magnus Weinalt, Wagnermeister in Bezisried. — Am 4. Jakob, d. B. Jos. Haas, Mühlknecht in Stephansried. — Am 7. Hermann, d. B. Jos. Dorn, Defonom v. h. — Am 9. Mathias, d. B. Jakob Brugger, Müllermeister in Stephansried. — Am 22. Clemens, d. B. Joh. Bögele, Wirth v. h. — Am 25. Frz. Kaver, d. B. Alois Sigg, Fuhrmann v. h. — Am 26. Theresia, d. B. Mag Jos. Hebel, Weinwirth v. h. — Am 29. Maria, d. B. Jos. Tschugg, Bauer in Wehlsins.

Getraute: Am 12. Joh. Martin Schwaiger, Färbermeister dahier, mit Augusta Schloffer.

Gestorbene: Am 2. Anton, Kind d. Ulrich Hölzle, Schmiedmeisters v. h., 3 W. — Am 5. Veronika Hapt, Pfriündnerin v. h., 74 J. — Am 7. Aloisia, Kind d. Joh. Bapt. Hapt v. h., 11 W. — Am 16. Theodor, Kind d. Honorat Krumm v. h., 2 $\frac{1}{2}$ J. — Am 26. Victoria, Kind d. Jos. Poppel, Bote v. h., 6 W. — Am 27. Willibald Schweighard, Privatier v. h., 67 J. — Am 28. Anna Albrecht, Bäckersehefrau v. h., 41 J.

Veräume Niemand, die Nr. 39 des Südd. Bank- und Handelsblattes zu lesen! Diefelbe enthält höchst beachtenswerthe Artikel und Notizen über die österr. Staats- und Eisenbahn-Finanzien. An Interessenten wird auf Wunsch diese Nummer unentgeltlich versandt und auch spezielle Auskunft ertheilt von dem Südd. Bank- und Handelsblatt in München, welches sich in Fragen materiellen Betreffes schon oft zum Nutzen seiner Leser erprobt hat.

V e r m i s c h t e s.

München, 30. Sept. Der eiserne unterirdische Ring der pneumatischen Leitung, welcher seit 7 Wochen um die ganze Stadt gezogen wurde ist nun am Samstag im Central-Telegraphengebäude geschlossen worden. Es wurden täglich 800 Meter Röhren mit dem Kabeldraht verlegt. Die Leitung zieht sich vom Telegraphenhauptgebäude weg durch die Schiller-, Blumen-, Zweibrückenstraße zurück durch die Herrn-, Maximiliansstraße zur Hauptpost, von da durch die Residenz-, Ludwigs-, Theresien-, Louisenstraße nach dem Ausgangspunkte, dem Telegraphengebäude, zurück. Nach Verlauf einiger Monate werden sowohl Rohrpostbriefe dahier zur Beförderung kommen können, als auch die hier ankommenden Depeschen deshalb überraschend schnell in die Hände der Adressanten gelangen, als das Austragspersonal auf die einzelnen Stationen vertheilt und von diesem nur die jeweilig zugewiesenen Bezirke begangen zu werden brauchen.

Berlin, 24. Sept. Das kaiserliche Generalpostamt erläßt soeben folgende Bekanntmachung: Vor Kurzem ist ein mit etwa 800 Poststücken beladener Eisenbahnpostwagen dadurch ein Raub der Flammen geworden, daß ein wahrscheinlich mit Feuerwerkskörpern gefüllt gewesenes Packet ohne bekannte Veranlassung unterwegs explodirt ist und das Feuer sich ebenso schnell,

als unauffhaltsam über die ganze Postladung verbreitet hat. Nur zufällig günstigen Umständen verdankt der begleitende Postschaffner die Möglichkeit der Rettung seines Lebens und der betreffende Eisenbahnzug die Beschränkung des Brandes auf den einen Wagen. Das Generalpostamt nimmt aus diesem, leider nicht vereinzelt dastehenden Vorfalle Veranlassung, wiederholt auf die Bestimmungen im §. 11 der Postordnung vom 18. Dez. 1874 aufmerksam zu machen, wonach zur Versendung mit der Post nicht aufgegeben werden dürfen: Gegenstände, deren Beförderung mit Gefahr verbunden ist, namentlich alle durch Reibung, Luftzudrang, Druck oder sonst leicht entzündliche Sachen, sowie ätzende Flüssigkeiten, und wonach Diejenigen, welche derartige Sachen unter unrichtiger Angabe oder mit Verschweigung des Inhalts aufgeben, sowohl Bestrafung nach den betreffenden Gesetzen zu erwarten, als auch für jeden entstehenden Schaden zu haften haben.

Vorige Woche fand in der Petri-Kirche in Berlin die kirchliche Trauung jener Schulleute und Polizei-Beamten statt, welche bis dahin ihre Ehe nur vor dem Standesamte vollzogen hatten. Es werden etwa 50 Paare, je zwei und zwei, eingesegnet. Demnächst wird auch an den Kindern solcher Beamten die bisher unterlassene Taufe vollzogen werden.

Kastatt, 26. Sept. Eine in Gernsbach bei einer Beamtenfamilie vorgekommene Vergiftung in Folge Genusses von amerikanischem Büchsenfleisch sog. „Corned-beef“ macht viel von sich reden. Fünf Personen, welche von diesem Fleische aßen, erkrankten nach Verlauf von 2 — 3 Stunden so heftig, so daß das Leben jetzt noch bedroht erscheint. Die eingeleitete Untersuchung wird herausstellen, ob in Folge von sogen. Wurstgift oder von Metallgift die akute Erkrankung eingetreten ist.

Wien, 27. Sept. Zum Beweise für die völlig ungetrübten Beziehungen zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn wird vom Wiener Preß-Bureau die Nachricht verbreitet, daß die deutsche Reichsregierung anlässlich der jüngsten Erfolge der Occupations-Armee in Bosnien dem österreichisch-ungarischen Kabinete ihre herzlichste Gratulation ausdrücken ließ. Wir sind in der Lage, hinzuzufügen, daß auch Rußland und Italien, allerdings erst nach diesem deutschen Schritte und viel-

leicht angeregt durch denselben, ihre Glückwünsche zur Niederwerfung der Hauptmacht der Insurrektion in Wien aussprechen ließen. Man wunderte sich einigermaßen darüber, daß England, von dem doch der erste formelle Antrag zur Occupation ausgegangen ist, jetzt, da die Hindernisse gegen dieselbe als im Großen und Ganzen beseitigt betrachtet werden, nicht auch in gleicher Weise, wie die erwähnten Mächte seine Sympathie für das österreichische Werk zu erkennen gegeben hat.

Amerika. Chicago. Die Verheerungen des gelben Fiebers in den am Mississippi liegenden Staaten sind geradezu beispiellos. Bis jetzt sind bereits 3900 Opfer gefallen, in New-Orleans starben täglich etwa 120, in Memphis, trotz einer geringeren Bevölkerung, 112. Die Neger, welche man früher fieberfester hielt als die Weißen, werden diesmal nicht verschont. Die Szenen, welche die Epidemie begleiten, erinnern mitunter an die der Pest in Florenz. Eltern fliehen ihre Kinder, Kinder und Frauen lassen ihre Väter und Männer unbeerbtig zurück. Alles, was kann, rettet sich nordwärts oder auf hoch gelegene Plätze. Den zwischen New-Orleans und Cincinnati fahrenden Dampfschiffen wird an manchen Plätzen unterwegs nicht gestattet, zu landen, aus Furcht vor Ansteckung. An der Landung in Memphis sah man keinen Menschen, keinen Hund, keinen Maulesel. Kein Rauch stieg aus den Schornsteinen empor. In Holly Springs kamen 200 Einwohner an Bord eines vorbeifahrenden Dampfboots, die Nacht vorher war das Fieber im Ort ausgebrochen. Der Norden schickt in großartiger Weise Hilfe, die Stadt Newyork hat über 150,000 Doll. beigesteuert, Philadelphia 47,000. Die Regierung unterstützt die Bedürftigen mit Rationen und Zelten. Man schätzt die Zahl der in Folge der Geschäftsstockung im Süden brodlos Gewordenen auf 27,000, nämlich 15,000 in New-Orleans, 8000 in Memphis, 2000 in Vicksburg etc. Allgemein wird ein Frühfrost ersehnt, nach dessen Eintreten bekanntlich das schreckliche Fieber erlischt.

Lehrer: „Hans, sag Du mir, welcher Fluß ist der schönste in Deutschland?“ — Hans: „Das läßt sich nicht so genau sagen, dem Einen gefällt Der, dem Andern Der!“

Auflösung des Räthfels in Nr. 39: Hof.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 3. Oktober 1878.

| Getreide-Sorten. | Voriger Rest. | Neue Zufuhr. | Ganzer Schrankenstand. | Heutiger Verkauf. | Bleibt Rest. | Durchschnitts-Preis per Centner | | | Aufschlag. | Ab-schlag. | | | | | |
|------------------|---------------|--------------|------------------------|-------------------|--------------|---------------------------------|-----------|------------|------------|------------|----|---|----|---|----|
| | | | | | | Höchster | Mittlerer | Niederster | | | | | | | |
| Kern | — | 114 | 114 | 107 | 7 | M. 12 | 8 6 | M. 10 | 93 | M. 9 | 83 | — | — | — | 67 |
| Roggen | — | 16 | 16 | 16 | — | 9 | 70 | 9 | 60 | 8 | — | — | 10 | — | — |
| Gerste | 6 | 8 | 14 | 5 | 9 | 8 | 20 | 8 | 20 | 8 | 20 | — | — | — | — |
| Haber | — | 35 | 35 | 32 | 3 | 7 | 32 | 6 | 87 | 6 | 38 | — | 1 | — | — |

Memminger Schranken-Anzeige v. 1. Okt. 1878.

| p. Zent. | Höchster | Mittlerer | Geringster |
|----------|------------|------------|------------|
| Kern | 11 M. 92 S | 11 M. 18 S | 10 M. 45 S |
| Roggen | 9 " 15 " | 8 " 90 " | 8 " 40 " |
| Gerste | 10 " — " | 9 " 64 " | 9 " 25 " |
| Haber | 7 " 27 " | 6 " 69 " | 6 " 11 " |

Mindelheimer Schranken-Anzeige v. 28. Septbr. 1878.

| p. Cent. | Höchster | Mittlerer | Geringster |
|----------|------------|------------|------------|
| Kern | 11 M. 71 S | 11 M. 15 S | 9 M. 91 S |
| Roggen | 9 " 50 " | 8 " 70 " | 7 " 80 " |
| Gerste | 8 " 90 " | 8 " 23 " | 7 " 25 " |
| Haber | 6 " 64 " | 5 " 66 " | 4 " 93 " |

Ottobeurer Wochenblatt.

Neunundfünfzigster Jahrgang
Donnerstag 10. Oktober 1878.

Das Ottobeurer Wochenblatt erscheint jeden Donnerstag.
Das Abonnement hierfür beträgt halbjährig in loco 1 Mark 10 Pf.,
durch die L. Post bezogen 1 Mark 40 Pf.

Nro. 41.

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung.
Die Einsetzungen derselben werden bis längstens Mittwoch
Abend erbeten.

Ein sanftes Nachgeben besiegt besonders den Mann weit mehr als starres Widerstreben.

Bekanntmachung.

Zur Einzahlung der Holzgelber pro 1878 wird für die Marktgemeinde Ottobeuren, sowie für die Gemeinden Beggried, Guggenberg und Haigen Termin auf

Dienstag den 15. Oktober l. Js.

mit dem Beifügen anberaumt, daß nach dessen Umfuß das Mahnverfahren verfügt werden müßte.

Die Herrn Bürgermeister der genannten Gemeinden wollen dieß rechtzeitig öffentlich bekannt geben.

Ottobeuren den 4. Oktober 1878.

Königliches Rentamt.

Pischinger.

Versteigerung.

Nächsten Montag den 14. ds. Mts. Vormittags 10 Uhr werden dahier folgende Gegenstände öffentlich an die Meistbietenden versteigert und zwar

I. im Lokale des unterfertigten Rentamts:

5 Terzerole, 1 alte Goldwaage, 1 Kommissionstasche, 1 Messing-Schalwaage, 1 Kupferbecken, 2 alte Oelgemälde, 9 Fenstervorhänge, 77 Pfund Zeitungspapier, sodann

II. in der landgerichtlichen Frohnfeste:

2 schwere eichene Blöcke mit eisernen Ringen, 4 Hellebarden, mehrere eiserne Hand- und Fußschellen, Ketten, große Mark- u. Vorlegeschlösser etc.

Gegenwärtiges wollen die Herren Bürgermeister des Amtsbezirks in ihren Gemeinden bekannt machen.

Ottobeuren den 8. Oktober 1878.

Königliches Rentamt.

Pischinger.

Ein silbergefäßer Rosenkranz wurde auf dem Gottesacker gefunden.

Gesellschafts-Theater Ottobeuren.

Sonntag den 13. Oktober und an der
Nachkirchweih den 21. Oktober:

Der Schutzgeist

der heiligen Adelheid.

Dramatische Legende in 5 Akten nebst einem
Vorspiel von August v. Kogebue.

Preise der Plätze:

Loge: 70 S., I. Platz: 60 S., II. Platz: 40 S.,
III. Platz: 20 S.

Kinder auf II. u. III. Platz, in Begleitung Erwachsener auf allen Plätzen die Hälfte.

Anfang: am Sonntag Nachm. 1/2 4 Uhr, an
der Nachkirchweih Nachm. 2 Uhr.

Theater-Billete können auch schon früher im
Hause des Kassiers Pfalner abgeholt werden.

Einladung.

Montag den 21. Oktober Morgens 9 Uhr
wird in der Pfarrkirche zu Ottobeuren der

Veteranen-Jahrtag

gehalten. Nach dem Seelenamte ist am Monu-
mente gemeinsamer Grabbesuch. Hierauf Auf-
lage beim Weinwirth Hebel.

Zu dieser Gedächtnißfeier ladet alle Mitglieder
des Veteranen-Vereins Ottobeuren und Umgebung,
sowie alle Freunde des Soldatenstandes, beson-
ders die benachbarten verehrlichen Vereine freund-
lich ein

Der Ausschuß.

Frische Phosphorzeltchen

zur Vertilgung der Feldmäuse sind zu haben bei
Julius Beck, Apotheker.

100 Biertl Aepfel sind zu verkaufen bei
Joh. Bapt. Demmler in der Grub.

Bekanntmachung.

In Sachen des led. Wagners Matthäus Bessel von Engetried gegen den Glaser Joseph Nat- terer von dort wegen Forderung werden am

Freitag den 18. Oktober l. Js. Nachmittags 1 Uhr

in der Wohnung des Bürgermeisters Bösch zu Engetried (Verwahrungs-Lokal) nachbezeichnete Gegenstände:

- | | |
|-------------------------------|----------------|
| 19 große Glas-Tafeln, | } Fenster-Glas |
| 22 kleinere Glas-Tafeln, | |
| 143 gläserne Lampen-Cylinder, | |
| 22 gläserne Kinder-Lämmler, | |
| 1 Zwilling's-Büchse | |

durch den k. Gerichtsvollz. Amtsverweser Herrn Jos. Rehm von Ottobeuren an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert.

Ottobeuren den 9. Oktober 1878.

Ag. Gerichtsvollzieher:
Schaller.

Schaf- weide-



Verpach- tung.

Die Gemeinde Arlesried verpachtet die Schaf- weide für das Jahr 1879 **Montag den 21. Oktober Nachmittags 2 Uhr** im Gasthause daselbst.

Die Pachtbedingungen werden vor der Verstei- gerung bekannt gegeben und Pacht Liebhaber freund- licher eingeladen.

Arlesried den 7. Oktober 1878.

Die Gemeindeverwaltung.
Bettler, Bürgermeister.

Anzeige und Empfehlung.

Zeige den werthen Bewohnern von hier und der Umgebung ergebenst an, daß ich nebst meinem **Uhrmachergeschäft** eine

Spezereiwaaaren-Handlung

errichtet habe. Empfehle alle in dieses Fach ein- schlagenden Artikel geneigter Abnahme unter Zu- sicherung reeller und billiger Bedienung.

Ottobeuren den 2. Oktober 1878.

Benedikt Baur, Uhrmacher.

Kapital-Gesuch.

500 fl. werden bis Martini auf erste Hypothek und gegen mehr als dreifache Versicherung gesucht. Zu erfragen in der Buchdruckerei.

Bekanntmachung.

Am **Wittwoch den 16. und Wittwoch den 23. Oktober l. Js.** werden im Gasthause zur „Rose“ — Neustadt — von **Morgens 9 — 12 Uhr und Nachmittags 1 — 5 Uhr** eine An- zahl unausgelöster Pfänder der städt. Leihhandlalt bestehend in Mannskleidern, Uhren und Schmuck- gegenständen, Frauenkleidern, Weißzeugen, Betten und anderen Effekten gegen sofortige **Baarzahl- ung** an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Stadt-Magistrat Kempten.

Der rechtskundige Bürgermeister:
Korn.

Cimer, Verwalter.

Der Unterzeichnete beehrt sich hiemit die An- zeige zu machen, daß er sich unter Heutigem als **pract. Thierarzt in Erkheim** niedergelassen hat. Erkheim den 5. Oktober 1878.

H. Chele, Thierarzt.

Heute Abend gibts frische Schweinerne Blut- und Leberwürste, jowie Frankfurter Leber- würste bei **Eduard Sebel.**

Feine Kern-Grüsch per Ztr. 4 M., jowie grobe Grüsch per Sack 3 M. 30 & ist fort- während zu haben bei

Frz. Sales Cyppe, Bäcker.

Patentirte Futterschrotmaschinen

ohne Controllaparat deren Benützung laut allerhöchster Verordnung vom 30. Juni d. Js. jedem Landwirth und Pferdehalter, welcher kein anschlagpflichtiges Gewerbe treibt gestattet ist, empfiehlt für Hand- und Döppelbetrieb äußerst billig zu geringter Abnahme. Desgleichen eine neue **Fleischwiege** mit 2 Messer und Bogen und eine alte gut brauchbare **Handdreschmaschine** letztere für 40 M. zu kaufen.

Obergünzburg den 1. Oktober 1878.

Joh. Mich. Herz,
Hammer Schmied-Meister.

Der Unterzeichnete empfiehlt sein Lager von **frischem Superphosphat** zur Wintersaat **Portland- & Roman-Cement**, auch **Blaubeurer Cement** und **frisch gebranntem Maurerkalk**

zu den billigsten Preisen **Heinrich Weheler,**
am Holzmarkt in Memmingen.

Eine frische Sendung

Regen- und Wintermäntel

neuesten Schnitts,

sowie von **Châles**

ist wieder eingetroffen und empfiehlt

Heinrich Flach,
Memmingen.

Danksagung.



Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung, sowie beim Trauergottesdienste unserer nun in Gott ruhenden Mutter, Schwieger- und Großmutter

Frau Josepha Vetter,
geb. Frey,

geb. Fründbäuerin von Ottobeuren,

sprechen wir hiemit allen Bekannten und Verwandten, besonders aber dem Hochw. Herrn P. Gottfried für die vielen Krankenbesuche unsern herzlichsten Dank aus, und empfehlen die Verbliebene dem frommen Gebete.

Ottobeuren, Niedermang u. Dbergünzburg
den 9. Oktober 1878.

Die trauernd Hinterbliebenen.

Möbel-Magazin in Memmingen.



Mein Lager in Aufbaum lackirten und polirten Möbeln, sowie Polster-Matratzen per Stück 16 M. und höher empfiehlt zu

den billigsten und festgesetzten Preisen.

Karl Kleiber
Kalkstraße Nr. 319 im sog. Kappel.



Ein Jagdhund männl. Geschlechts hat sich bei Unterzeichnetem eingestellt. Dieser Hund trägt ein Halsband mit 3 M. Zeichen und No. 61337 von 1878 und kann derselbe abgeholt werden bei

Mich. Garzenetter, Schneiderm.
in Sontheim.

In der öffentlichen Straffsitzung des kgl. Landgerichts Ottobeuren

kommen am Montag den 14. Oktober 1878
Vormittags 8 $\frac{1}{2}$ Uhr zur Verhandlung:

- 1) Epple Xaver, Söldner von Attenhausen wegen Verleibigung der Joseph und Eleonora Schaber, Cement-Arbeiterseheleute von Beningen,
- 2) Schindeler Xaver, Bauer von Gottenau, wegen Körperverletzung,
- 3) Maier Franziska, Tagelöhnerin von Schwaighausen, wegen Körperverletzung,
- 4) Auerbacher Xaver, Wagner von Unterwesterheim, wegen Körperverletzung,
- 5) Köhle Mathias und Merk Georg, beide Bauernsöhne von Holzgünz, wegen Körperverletzung,
- 6) Seeg Jakob, Schäfer in Hawangen, wegen Weiberevel.

Münchener Prämien-Lotterie.

9000 Geldgewinne.

Haupttreffer: 40,000 Mark baar.

Ziehung am 5. November 1878.

Preis des Looses 1 Mark.

Auf 10 Loose 1 Freilooß.

Zu beziehen durch die General-Agentur

Carl Lang,

Bankgeschäft, München.

Obige Loose sind in Ottobeuren zu haben bei
B. Leonhard, Säcklermeister.

Gastwirthen oder sonstigen soliden Personen ist der Verkauf eines überall leicht verkäuflichen guten Artikels bei hoher Provisiön zu übertragen. **Franks-Offerten** sind innerhalb 8 Tagen sub M. P. 800 postlagernd Carlsruhe (Baden) zu richten.

Vermischtes.

München, 6. Okt. Das Oktoberfest hat sich ausnehmend gut angefallen. Es mögen sich gegen 1 Uhr circa 100,000 Personen auf der Festwiese und auf den anstossenden Höhen befunden haben. Carosse an Carosse sperrte den Fußgängern die zu dem Festplatze führenden

Straßenübergänge ab. Im Königszelt hatten sich, da Se. Maj. der König dem Feste nicht anwohnte und auch deshalb vom Hofe Niemand erschienen war, der k. Staatsminister des Innern, Herr v. Pfeufer, mit dem Ministerialdirektor v. Wolfanger, dem Regierungspräsidenten Frhrn. v. Herman, einzelnen Referenten für Landwirtschaft und Industrie, sämmtliche in Amtstracht, der Polizeipräsident Frhr. v. Feilitzsch, der 2. Bürgermeister Herr Widenmayer nebst einer Deputation der beiden Collegien und die Mitglieder des Generalkomitees des landwirthschaftlichen Vereines, an deren Spitze sich Reichsrath Frhr. v. Niethammer befand, eingefunden. Nach Besichtigung des Preisviehes kehrten genannte Herren wieder in das Königszelt zurück. Mittlerweile hatten sich alle Tribünen dermaßen überfüllt, daß kein Platz unbefetzt geblieben war. Die längs der Festwiese sich hinziehende Anhöhe war von vielen Tausenden der herbeigeströmten Menschenmassen eingenommen. Während unter der Direktion des Musikmeisters Hünn die Militärmusik auf der Offiziers-Tribüne auserwählte Piecen vortrug, vertheilte Herr Staatsminister v. Pfeufer die Preise (Diplome und Fahnen) an die Landwirthe, während wahre Prachtexemplare von Thieren vorgeführt wurden. Die k. Polizei-Direktion hatte, um Unglücksfälle gleicher Art, wie sie im Vorjahre beim Flachrennen sich zugetragen, vollständig unmöglich zu machen, die ausgiebigsten Sicherheitsmaßregeln getroffen. Durch eine Abtheilung Kürassiere wurde die Rennbahn zuerst umritten, alle Hindernisse beseitigt und als die Meldung über „bahnsfrei“ erstattet war, ertönte Schlag 3 1/2 Uhr ein Kanonenschuß, worauf die Schranken beim Hauptthor geöffnet und die 13 Pferde absprenghen; im Vorjahre waren es nur 10. Die ganze Dauer des 3maligen Umritzes war 6 Minuten 35 Sekunden (im Vorjahre 6 Min. 32 Sec.). Unglücksfälle oder sonstige bemerkenswerthe Ordnungsstörungen haben nicht stattgefunden.

Einem Schuster in Lägerdorf bei Zehoe (Holstein) hat seine Frau am 23. September drei Knaben und zwei Mädchen geschenkt. Der allzuglückliche Vater hat nun einen Brief an die Kaiserin abgefaßt, in welchem er schreibt: . . . „Mein geringes Haus ist gestern von einem großen Segen überrascht worden, indem daß mir meine Frau, Anna Elise, geborne Lohse, unter viel Angst fünf kleine Kinder hintereinander geschenkt hat, davon 3 Knaben und 2 Mädchen sind. Die liegen nun

alle 5 da in Einem Bette beieinander und warten auf die heilige Taufe, und daß Das alles die reine Wahrheit ist, das kann der Gemeindevorsteher H. Geesche bezeugen, was er auf meine Bitte gethan hat. Und da Das für einen kleinen Mann fast zu viel ist, so habe ich mir ein Herz genommen und wende mich auf guten Rath an die hohen kaiserlichen, königlichen und andere fürstliche Herrschaften, die morgen in Baden-Baden zum Geburtstag der Allergnädigsten Frau Kaiserin beisammen sind, und bitte Sie in meinen bedrängten Umständen um die gnädige Gvatterschaft an meinen neugeborenen fünf kleinen Würmern, damit daß sie doch einen guten Eingang und Bürgschaft in diesem ihrem armseligen Leben gewinnen.

[Kalte Sige.] Im Anfang dieses Sommers besuchte Jemand an einem recht heißen Nachmittage die Gärten von Sanssouci. Als er sich etwas müde gelaufen hatte, folgte er der schweigenden Einladung einer im Schatten stehenden Marmorbank und setzte sich, wie er erhitzt war, auf das kühle Gestein. Schon beim Aufstehen merkte er eine Schwere in den Beinen, welche mit andern zutretenden Uebeln sich in den nächsten Tagen bis zur völligen Lähmung steigerte. Jetzt erst ist derselbe nach einer längeren kostspieligen Badetur geheilt und im vollen Besitze seiner Beweglichkeit. Viel unglücklicher ist ein ganz ähnlicher Fall vom vorigen Jahre verlaufen, über welchen in diesen Tagen die Aerzte ihr trostloses „Unheilbar“ ausgesprochen haben. Ein verheiratheter Mann erkältete sich beim Sigen auf einer kühlen Bank im Berliner Museum. Er wurde nicht ganz gelähmt, aber völlig blind, seine Gedanken verwirrten sich, bis er schließlich für unheilbar geisteskrank erklärt wurde. Es ist jetzt gerade die Zeit, wo der Gegensatz zwischen warmem Herbsttage und kalten Abenden am schroffsten ist und Gelegenheit zu den lebensgefährlichsten Erkältungen giebt, deßhalb obige Fälle zur Warnung dienen.

[Mittel gegen die Kartoffelfäule.] Ein Beobachter hat, wie er berichtet, vor mehreren Jahren, als seine Kartoffeln in Folge der Kartoffelkrankheit faulten, sie durch Bestreuen mit Gyps gegen ferneres Faulen geschützt. Die noch gesunden Kartoffeln sind auch ferner noch gesund geblieben; die schon angefaulten, vermoderten und gepflanzt, haben sie alle kräftige Stauden geliefert.

Stand und Preise der Ottobener Schranne vom 10. Oktober 1878.

| Getreide-Sorten. | Voriger Rest. | Neue Zufuhr. | Ganzer Schrankenstand. | Heutiger Verkauf. | Bleibt Rest. | Durchschnitts-Preis per Centner | | | Aufschlag. | Ab-schlag. | | | |
|------------------|---------------|--------------|------------------------|-------------------|--------------|---------------------------------|-----------|-------------|------------|------------|-----|-----|-----|
| | | | | | | Höchster | Mittlerer | Niederkster | | | | | |
| Kern | Centner 7 | Centner 111 | Centner 118 | Centner 104 | Centner 14 | M. 11 | ℳ 68 | M. 11 | ℳ 9 | M. 98 | ℳ — | ℳ 7 | ℳ — |
| Roggen | — | 19 | 19 | 10 | 9 | 10 | — | 9 | 50 | 9 | — | — | 10 |
| Gerste | 9 | 6 | 15 | 6 | 9 | 8 | 70 | 8 | 70 | 8 | 70 | — | 50 |
| Haber | 3 | 25 | 28 | 26 | 2 | 7 | — | 6 | 50 | 5 | 67 | — | 27 |

Memminger Schranken-Anzeige v. 8. Okt. 1878.

| p. Zent. | Höchster | Mittlerer | Geringster |
|----------|------------|-----------|------------|
| Kern | 11 M. 65 ℳ | 11 M. 7 ℳ | 10 M. 49 ℳ |
| Roggen | 9 " 2 " | 8 " 63 " | 8 " 32 " |
| Gerste | 9 " 15 " | 8 " 66 " | 8 " 17 " |
| Haber | 6 " 90 " | 6 " 22 " | 5 " 62 " |

Mindelheimer Schranken-Anzeige v. 5. Okt. 1878.

| p. Cent. | Höchster | Mittlerer | Geringster |
|----------|------------|------------|------------|
| Kern | 11 M. 52 ℳ | 10 M. 88 ℳ | 9 M. 71 ℳ |
| Roggen | 8 " 85 " | 8 " 18 " | 7 " 22 " |
| Gerste | 8 " 90 " | 7 " 87 " | 7 " 12 " |
| Haber | 6 " 63 " | 5 " 80 " | 4 " 94 " |

Ottobeurer Wochenblatt.

Neunundfünfzigster Jahrgang
Donnerstag 17. Oktober 1878.

Das Ottobeurer Wochenblatt erscheint jeden Donnerstag.
Das Abonnement dieselbe beträgt halbjährig in loco 1 Mark 10 Pf.,
durch die k. Post bezogen 1 Mark 40 Pf.

Nro. 42.

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung.
Die Einsetzungen derselben werden bis längstens Mittwoch
Abend erbeten.

Das Mitleid ist ein Almosen, Mitgefühl ein getheiltes Tragen.

Bekanntmachung.

Zur Einzahlung der Holzgelder pro 1878 an
die Marktgemeinde Ottobeuren wird Termin auf

**Freitag den 18. und Samstag
den 19. Oktober l. Js.**

anberaumt, mit dem Beifügen, daß die Zahlungs-
pflichtigen ihre Beträge bei dem Gemeinde-Ver-
walter Koch zu entrichten haben, und Nicht-
beachtung das Mahnverfahren zur Folge hat.

Ottobeuren den 16. Oktober 1878.

Die Markt-Gemeinde-Verwaltung.

In Vertretung des Bürgermeisters:

Kümmerle, Beigeordneter.

Bekanntmachung.

In Sachen des Handlungshauses J. E. Bach
und Sohn in Ulm gegen Andreas Merk, Wag-
ner und Krämer in Attenhausen wegen Forderung
gebe ich als betreibender Anwalt bekannt, daß
die laut meiner Bekanntmachung vom 7. vor.
Mts. — abgedruckt in Nr. 37 dieses Blattes —

auf **Montag den 4. November l. Js.**

Nachmittags 2 Uhr

anberaumte Versteigerung des Merkschen Anwe-
sens **unterbleibt.**

Memmingen den 15. Oktober 1878.

Der betreibende Anwalt:

v. Wächter, k. Advokat.

Der Unterzeichnete beehrt sich hiemit die An-
zeige zu machen, daß er sich unter Heutigem als
pract. Thierarzt in Erkheim niedergelassen hat.

Erkheim den 5. Oktober 1878.

H. Ehrle, Thierarzt.

Eine hübsche Wohnung

in der Nähe der Oberrn Schmiede ist zu verkaufen.
Von wem, sagt die Redaktion.

Gesellschafts-Theater Ottobeuren.

Nachkirchweih den 21. Oktober:

Der Schutzgeist

der heiligen Adelheid.

Dramatische Legende in 5 Akten nebst einem
Vorspiel von August v. Koberg.

Preise der Plätze:

Loge: 70 S., I. Platz: 60 S., II. Platz: 40 S.,
III. Platz: 20 S.

Kinder auf II. u. III. Platz, in Begleitung Er-
wachsener auf allen Plätzen die Hälfte.

Anfang: Nachmittags 2 Uhr.

Theater-Billete können auch schon früher im
Haus des Kassiers Pfalner abgeholt werden.

Schafweide-Verpachtung.



Die Gemeinde Unter-
Westerheim verpachtet die
Schafweide für Schafe u.
Lämmer auf das Jahr 1879
am **26. Oktober** Nach-
mittags 3 Uhr im Gast-
hause daselbst. Die Pachtbedingungen werden
vor der Versteigerung bekannt gegeben.

Sebel, Verwalter.

Die Unterzeichnete empfiehlt sich im Verferti-
gen von **Kränzen und Blumen** zur Verzierung
der Gräber auf Allerseelen. **Kürschkränze**
für Mädchen sind bei mir zu haben und werden
ältere wieder ausgebessert.

Zahlreichen Aufträgen sieht entgegen

Creszenz Streng in Ottobeuren
wohnhaft im aufferen Markt.

Feine Kern-Grüsch per Zentner 4 M., sowie
grobe Grüsch per Saek 3 M. 30 S. ist fort-
während zu haben bei

Frz. Sales Epple, Bäcker.

Die Mobiliar-Feuerversicherungs-Anstalt der Bayer. Hypotheken- und Wechselbank

versichert gegen Feuersgefahr alle Arten von Mobilien, Waarenlager, Gewerbegegenstände, Vieh, Futter, Getreide und Oekonomiegeräthe zu billigen Preisen ohne jede Nachzahlung.

Da sich diese vaterländische Anstalt, wie zur Genüge bekannt, in Brandfällen durch schnelle und prompte Entschädigung immer glänzend bewährte, ladet zu immer größerer Theilnahme ein, und ist zur Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen der Unterzeichnete stets bereit

Hawangen den 16. Oktober 1878.

M a d e l, Bankagent.

Schafweide-



Verpachtung.

Die Gemeinde Oberwesterheim verpachtet **Donnerstag den 24. Oktober l. Js.** Nachmittags 2 Uhr im Gasthause des Johann Kleimaier daselbst ihre Sommerschafweide für das Jahr 1879.

Kaufsliebhaber werden hiezu mit dem Bemerkten freundlichst eingeladen, daß die näheren Bedingungen vor der Versteigerung bekannt gegeben werden.

Westerheim den 15. Oktober 1878.

Die Gemeindeverwaltung.

Braun, Bürgermeister.

Patentirte Futterschrotmaschinen

ohne Controllaparat deren Benützung laut allerhöchster Verordnung vom 30. Juni d. Js. jedem Landwirth und Pferdehalter, welcher kein aufschlagspflichtiges Gewerbe treibt gestattet ist, empfiehlt für Hand- und Göppelbetrieb äußerst billig zu geneigter Abnahme. Desgleichen eine neue **Fleischwiege** mit 2 Messer und Bogen und eine alte gut brauchbare **Sanddreschmaschine** letztere für 40 M. zu kaufen.

Obergünzburg den 1. Oktober 1878.

Joh. Mich. Herz,

Hammereschmied-Meister.

Der Unterzeichnete empfiehlt sein Lager von frischem **Superphosphat** zur Wintersaaf **Portland- & Roman-Cement**, auch **Blaubeurer Cement** und frisch gebranntem **Maurerkalk**

zu den billigsten Preisen **Heinrich Meßler,** am Holzmarkt in Memmingen.

Vor einigen Wochen wurde von hier bis Guggenberg ein silbergefäßer **Rosenkranz** verloren.

Danksagung.



Für die liebevolle Theilnahme während der Krankheit, als auch für die zahlreiche Leichenbegleitung und Anwohnung bei den Trauergottesdiensten unseres lieben Gatten, Vaters, Bruders und Schwagers

Johann Raub,

Zimmermann von hier,

sprechen wir allen Verwandten und Freunden, sowie dem Hochw. Herrn Pfarrer u. Hochw. Herrn P. Magmus für die vielen Krankenbesuche den innigsten Dank aus und bitten dem Verstorbenen ein frommes Andenken zu bewahren.

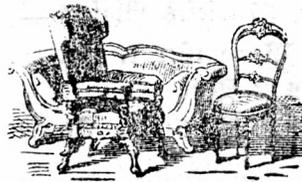
Ottobeuren den 14. Oktober 1878.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen:

Walburga Raub, Gattin,

Regina u. Genovefa Raub, Töchter im Namen der übrigen Verwandten.

Möbel-Magazin in Memmingen.



Mein Lager in **Tuschbaum** säckerten und polirten **Möbeln**, sowie **Polster-Matratzen** per Stück 16 M. und höher empfiehlt zu

den billigsten und festgesetzten Preisen.

Karl Kleiber

Kalkstraße Nr. 319 im sog. Kappel.

Ein **Schuhmacher-Lehrling** wird gesucht und kann sogleich einsteigen. Wo, sagt die Red.

Geld

als ruhig stehen bleibendes Kapital ist in verschiedenen Beträgen auf künftigen Martini auszuliehen. Zu erfragen in der Buchdruckerei.

In der öffentlichen Straffung des Igl. Landgerichts Ottobeuren

vom 14. Oktober 1878 wurden verurtheilt:

- 1) Schindeler Xaver, Bauer von Gottenau wegen 1 Vergehens der Körperverletzung in eine Geldstrafe von 10 *M.*, im Uneinbringlichkeitsfalle Gefängnißstrafe von 2 Tagen und zur Kostentragung,
- 2) Auerbacher Xaver, Wagner von Unterwesterheim wegen 1 Vergehens der Körperverletzung in eine Gefängnißstrafe von 3 Tagen, Kosten Aerar,
- 3) Köhle Mathias und Merk Georg, beide Bauernjöhne von Holzgünz, wegen je 1 Vergehens der Körperverletzung je in eine Gefängnißstrafe von 2 Tagen und zur Tragung der Kosten unter solidarischer Haftung, dann Hum Valentin, Tagelöhner von Holzgünz wegen ungehorsamen Ausbleibens als Zeuge in eine Haftstrafe von 1 Tage, unter Ueberbürdung der beschaffigen Kosten auf das Aerar,
- 4) Maier Franziska, ledige Tagelöhnerin von Schwaighausen wegen 1 Vergehens der Körperverletzung in eine Gefängnißstrafe von 4 Tagen, Kosten Aerar, und wurde
- 5) die Sache Beschuldigung gegen Seeg Jakob, Schäfer in Hawangen, wegen Weidestregel, als noch nicht genügend aufgeklärt, in die nächste Sitzung vom 28. Oktober h. Js. zur weiteren Verhandlung vertagt.

V e r m i s c h t e s.

München, 14. Okt. Mit reichster Prachtentfaltung und unter ungeheurem Andrang des Publikums wurde gestern Vormittag die feierliche Consecration des H. Erzbischofs Dr. Antonius Steichele in dem Frauendome begangen. Das Portal der Kirche, wie das Innere derselben waren prachtvoll geschmückt. Der Choraltar, das Presbyterium und der erzbischöfliche Thron prangte in Blumen und Zierpflanzen aller Arten. Um 8 Uhr, als Herr Dompfarrer Weber die Festpredigt hielt, hatten sich auf dem Presbyterium niedergelassen: Weihe-Candidat Hr. Dr. Steichele, Consecrator H. Bischof Pancratius v. Dinkel von Augsburg, die Assistenzbischöfe von Passau und Regensburg, der päpstliche Nuntius Mr. Aloisi Masella, der Fürstbischof von Salzburg, der Bischof von Buffalo (Nordamerika) die Benediktiner-Abte von München und Scheyern, die k. Staatsminister Dr. v. Luz und v. Pfeufer, Polizeipräsident Frhr. v. Feilich, Bürgermeister Dr. Erhardt, Stadtkommandant Graf v. Hsenburg-Philippseich und verschiedene Beamte. Den Choraltar umstanden sehr zahlreiche Angehörige, Dekane, Pfarrer und Priester des Diözesanklerus. Nach der Ablegung des päpstlichen Consecrations-Befehles, der Beeidigung und der Prüfung celebrierte Bischof Dinkel unter Assistenz von hiesigen Domkapitularen das Pontificalamt und ertheilte während dessen an Dr. Steichele in der im Pontificale Romanum vorgeschriebenen Weise die Weihe und überreichte die bischöflichen Insignien. Nach der Erhebung auf den Thron wurde der Erzbischof, das Volk segnend, von den Bischöfen von Regensburg und Passau durch den Dom geführt, wobei alle Glocken läuteten und das Ledeum gesungen wurde. Die Bekleidung mit dem Pallium und Ertheilung des Segens schloß den Weihe-Akt, zu welchem der Andrang ein derartiger war, daß der weite Dom alle Anströmenden nicht fassen konnte

und viel Publikum vor den Kirchthüren die Heimfahrt des neuen Kirchenfürsten abwartete, welche gegen 11¹/₂ Uhr erfolgte.

Berlin. Durch eine wunderbare Fügung des Himmels ist jüngst in der Blumenstraße ein kleines Kind gerettet worden. Dasselbe saß frei auf einem Handwagen und wurde durch die Straße gezogen. Durch bis jetzt unaufgeklärte Umstände wurde der Wagen durch eine Droschke überfahren und zwar in einer Weise, daß der Droschkentritscher das Pferd erst lossträngen mußte, um den vollständig zerbrochenen Handwagen freizumachen. Die Zeugen des Unfalls erstarrten vor Entsetzen, denn nach dem Zusammenstoß sah man nichts als die beiden fest ineinander gefahrenen Wagen — das Kind war nicht zu sehen. Man dachte sich das Erstauene, als dasselbe, nachdem die Trümmer des zerschellten Wagens vorsichtig gelöst waren, völlig unverfehrt unter der Droschke hervorgezogen wurde. Der Droschkenführer mußte sich vor Freude über den glücklichen Ausgang der Sache kaum zu fassen.

In dem Städtchen Hainholz bei Hannover kommt der Bäckermeister August Schnelle zu dem Inspector einer Lebensversicherungsgesellschaft, um sein Leben zu Gunsten seiner Erben zu 3000 *M.* zu versichern. Schnelle sieht ferngesund aus, der Arzt der Gesellschaft untersucht ihn, erklärt ihn auch für gesund, die Erkundigungen lauten gut und der Mann wird Ende Mai aufgenommen. Am 14. Juni aber stirbt er schon, und zwar am Gehirnschlag, und nun kommt's heraus, daß Schnelle schon jahrelang die Schwindsucht in hohem Grade hatte und allgemein für einen Todeskandidaten galt. Auch die ärztliche Untersuchung des Leichnams stellte hochgradige Schwindsucht fest. Der Arzt der Versicherungsanstalt erklärte entschieden, es müsse sich ihm s. Z. ein anderer Mann vorgestellt haben. Und so war's auch; dieser andere Mann war der Bäckermeister Christian Schnelle, ein ferngesunder Mann und Erbe seines Bruders. Er bekam 6 Monate Gefängniß.

Von den schon erwähnten „Fünflingen“ des Schuhmachers Kay in Lagersdorf sind vier gestorben. Ein Correspondent, der alle fünf Kinder als lebend gesehen hat, schreibt, dieselben seien allerdings klein und klein, aber sämmtlich vollständig ausgebildet. Ein fast einzig in seiner Art dastehender Fall; nach der Statistik hat sich nämlich unter 15 Millionen Geburten nur eine Geburt von Fünflingen befunden.

Wien. (Gaunerkniff.) Als vor einigen Tagen der Hörer der Philosophie Alois Z. den Stephansplatz passirte, eilte plötzlich ein junger, elegant gekleideter Mann auf ihn zu, umarmte und küßte ihn mit den Worten: „Das freut mich, daß auch Sie wieder da sind“, erfaßte hierauf seine beiden Hände und schüttelte dieselben kräftig. Dies Alles geschah so schnell, daß Z. keine Zeit hatte, den ihn völlig unbekanntem Mann aufmerksam zu machen, daß er sich irren müsse. Der Fremde that auch plötzlich so, als ob er die Verwechslung entdeckt hätte, denn nach einigen Entschuldigungsworten entfernte er sich eiligst und verschwand unter den vielen Passanten des Stephansplatzes. Erst jetzt machte der Student die Wahrnehmung, daß der Unbekannte ein Gauner war, der ihm gelegentlich des Händeschüttelns einen goldenen, mit einem Edelsteine besetzten Ring vom Finger gezogen hatte.

Taschendiebe im Ballon captif in Paris. Der Ballon captif hat schwerlich einen zweiten so fleißigen Passagier gefunden, wie es eine junge Engländerin war, die neuerdings täglich 3—4 mal mit ihm auffuhr. Diese lustige Leidenschaft fiel schließlich der Polizei auf, und als die junge Dame unlängst den Platz mit ihrem Begleiter, einem Mann mit hölzernem Bein, der sie unten zu erwarten pflegte, verließ, folgte man ihr, hielt sie an und untersuchte ihre Taschen. In diesen fand man 20 Portemonnaies, wovon 3, die Ausbeute der letzten Auf-fahrt 3000 Fr. enthielten. Das angelegte Kapital, 20 Fr. für jede Fahrt, hat sich also gut verzinst. Die Erregung der mit dem Ballon aufsteigenden Erdbewoh-ner hatte bei der Engländerin mit Recht die Hoffnung auf eine gute Ernte erregt.

Das Trinken in der guten alten Zeit

dürfen wir uns nicht als ein Privileg der Ritter und Knappen denken; auch das schwache Geschlecht scheint im Guten manchmal zu viel gethan zu haben, denn die Heilbronner erließen ein Rathsk decret folgenden Inhalts: „Dem Trunkte ergebene Weiber sollen vom Stadtknecht herumgebrängelt und ihnen an den Kopf ein Zettel ge-heitet werden mit den Worten: „Verstoffene Krugsgurgel.“ Auch Heinrich IV., König von Frankreich, scheint durch das ewig Weibliche nicht sonderlich hinangezogen worden zu sein, denn er meinte, zu einer deutschen Fürstentochter könne er sich nicht entschließen: „Ich würde immer glau-ben, ein Weinsäß neben mir zu haben.“ — In Nürn-berg fühlte der Magistrat ein menschlich Rühren, indem er ein extra Wäglein bauen ließ, um die Betrunklenen, so man früh in den Straßen fand, sicher nach Haus zu geleiten, eine Einrichtung, die dem Erfinder gewiß auch manchmal selbst zu statten kam! Herzog Christoph zog nie auf einen Reichstag, er habe denn einige Fässer Neckarwein zu seinem Gefolge. Kaiser Karl V., wel-cher an Alles dachte, nahm zu einer Fürsterversamm-lung nach Regensburg 2000 Eimer mit. Die Stutt-garter Stadtordnung vom Jahre 1492 machte es jedem neuen Richter zur Pflicht, einen silbernen Becher mit seinem Wappen der Rathsstube zu stiften, und in Hall mußte jeder neu gewählte Rath das erste Quartal der Rathsbefoldung zum Vertrinken geben. — So hatte man in den Kanzleien außer Suppen, Schlaf und Umtränk,

damit die Rätthe und Schreibersknechte nachher wieder fleißig arbeiten sollten. Peter der Große verband so-gar das Angenehme mit dem Nützlichen, indem er, um das Publikum anzulocken, in seiner neuen Bibliothek Schnaps ausschenken ließ. Als dem Herzog Christoph einmahl ein Kassenzettel überreicht wurde, was in den Kanzleien getrunken worden, schrieb er darunter: „Muß denn immer gefressen und gesoffen sein?“

Der Himmel in Verlegenheit.

Bauer: Lieber Gott! laß es nur jetzt 14 Tage schön Wetter bleiben, damit ich mein Heu gut in die Scheune bringe.

Reisender: Nur jetzt 14 Tage bedeckten Himmel! das ist für eine Reise eine rechte Temperatur. Bitt' heil'ger Petrus mach' es so!

Schauspieler: Laß es nur 4 Wochen lang schüt-ten, besonders an den Sonntagen, damit Niemand vor's Thor hinaus kann, und die Leute in das Theater gehen; denn dieser Monat muß mich herausreißen, sonst bin ich ein ruinirter Mann!

Gärtner: Alle Tage einen ordentlichen Guß und danach Sonnenschein, dann kann sich der Gärtner freuen. Warum machst du es nicht so, lieber Gott?

Bierbrauer: Jetzt, himmlischer Vater, mußt du mir 4 Wochen lang, besonders aber an den Sonntagen eine recht kanibalische Hitze schicken. Ich hab' für diesen Monat 4000 Eimer Bier eingefotten, und da brauch ich viel Durst, sonst wird es mir sauer.

Maler: Mache mir einmal ein recht urweltliches Donnerwetter, lieber Himmel, das Alles zusammenhaut, damit ich den Effekt studiren kann, den ich zu meinem großen Bilde brauche.

Himmel, jetzt weißt du, was du zu thun hast!

Räthsel.

Die ersten Zwei sind eine Pflanze, die Von Wichtigkeit ist für die Industrie Die Letzte macht uns oft Verdruß, Wenn man bezahlen, blechen muß. Das Ganze ist ein seltsam Wesen, Von dem wir manches Schelmenstück gelesen.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 17. Oktober 1878.

| Getreide-Sorten. | Voriger Rest. | Neue Zufuhr. | Ganzer Schran-nenstand. | Heutiger Verkauf. | Bleibt Rest. | Durchschnitts-Preis per Centner | | | Aufschlag. | Ab-schlag. | | | | | |
|------------------|---------------|--------------|-------------------------|-------------------|--------------|---------------------------------|-----------|------------|------------|------------|----|---|---|---|----|
| | | | | | | Höchster | Mittlerer | Niederster | | | | | | | |
| Kern | 14 | 130 | 144 | 129 | 15 | 11 | 21 | 10 | 3 | 8 | 34 | — | — | — | 97 |
| Roggen | 9 | 7 | 16 | 10 | 6 | 9 | 50 | 9 | — | 9 | — | — | — | — | 50 |
| Gerste | 9 | 2 | 11 | 5 | 6 | 8 | — | 8 | — | 8 | — | — | — | — | 70 |
| Haber | 2 | 44 | 46 | 26 | 20 | 6 | — | 5 | 60 | 4 | 37 | — | — | — | 90 |

Neuminger Schranken-Anzeige v. 15. Okt. 1878.

| p. Cent. | Höchster | Mittlerer | Geringster |
|----------|-------------|-------------|------------|
| Kern | 11 M. 38 S. | 10 M. 56 S. | 9 M. 81 S. |
| Roggen | 8 " 33 " | 8 " 50 " | 8 " 25 " |
| Gerste | 9 " 11 " | 8 " 46 " | 7 " 47 " |
| Haber | 6 " 48 " | 5 " 84 " | 5 " 28 " |

Mindelheimer Schranken-Anzeige v. 12. Oktbr. 1878.

| p. Cent. | Höchster | Mittlerer | Geringster |
|----------|-------------|-------------|------------|
| Kern | 11 M. 14 S. | 10 M. 95 S. | 8 M. 88 S. |
| Roggen | 8 " 75 " | 8 " 35 " | 7 " 47 " |
| Gerste | 8 " 93 " | 8 " 10 " | 6 " 85 " |
| Haber | 6 " 63 " | 5 " 53 " | 4 " 56 " |

Ottobeurer Wochenblatt.

Neunundfünfzigster Jahrgang
Donnerstag 24. Oktober 1878.

Das Ottobeurer Wochenblatt erscheint jeden Donnerstag.
Das Abonnement hierfür beträgt halbjährig in loco 1 Mark 10 Pf.,
durch die P. Post bezogen 1 Mark 40 Pf.

Nro. 43.

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung
Die Einfendungen derselben werden bis längstens Mittwochs
Abend erbeten.

Und ob die Wolke sich verhülle,
Die Sonne bleibt am Himmelszelt.

Es ist ein ewig reiner Wille;
Nicht bloßem Zufall dient die Welt.

Holzabfuhr.

Da ich in der nächsten Zeit mit den Fällungen pro 1879 beginnen werde, fordere ich jene Holzkäufer, welche ihr Holz aus den Staatswaldungen noch nicht abgeführt haben, auf, dasselbe binnen 8 Tagen aus dem Walde zu bringen.

Die Säumigen werde ich ohne Rücksicht zur Strafe bringen lassen.

Die H. Bürgermeister werden um Veröffentlichung des Vorstehenden ersucht.

Ottobeuren, den 24. Oktober 1878.

Baur, f. Oberförster.

Erklärung.

Ich Unterszeichneter Kaver Eppler, Söldner in Attenhausen nehme hiemit die gegen Josef und Eleonora Schaber, Cementarbeiters-Gehelute zu Beningen in der Weinwirtschaft des Max Hebel in Ottobeuren gemachten beleidigenden Äußerungen zurück und erkläre die Schaber'schen Gehelute als rechtschaffene Leute.

Attenhausen den 13. Oktober 1878.

Kaver Eppler.

Kommenden Samstag gibt's **Münchener Weiß- und Bratwürste, Schweinsblut- und Leberwürste**, sowie gutes altes Bier bei

Eduard Hebel.

Monika-Kalender, Sulzbacher- und sonstige Kalender

sind zu haben bei

J. A. Braun,
Buchbinder.

Ein ordentlicher Junge kann bei Unterzeichnetem sogleich in die Lehre treten.

Andreas Schropp, Schreinermeister
in Kirchhaslach.

Danksagung.

Für die ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte und für Anwohnung bei dem Trauergottesdienste der verstorbenen

Viktoria Busler
von Behzried

sagen wir allen Theilnehmenden den innigsten Dank und bitten der Dahingeshiedenen ein frommes Andenken zu bewahren.

Die tieftrauernden Geschwister und Verwandten.

Verschiedene Sorten

Bettfedern und Flaum

(von Schwarz aus Böhmen)

sind wieder neu angekommen und empfiehlt gefälliger Abnahme

Ed. Hebel.

Eine hübsche Wohnung

in der Nähe der obern Schmiede ist zu verkaufen.
Von wem, sagt die Redaktion.



Diejenige Weibsperson, welche am Montag den 14. Oktober in der hiesigen Kirche einen schwarzen Regenschirm sich aneignete, wird aufgefordert, denselben beim Pfarrmehner abzugeben, außerdem der Name veröffentlicht wird.

Eine Geldbörse mit 2 Thaler und einiger Münze wurde verloren. Man bittet um Rückgabe.

Von hier bis ins Brühlins wurde eine Geldbörse mit 6 bis 7 M. verloren, um dessen Rückgabe man bittet.

Münchener Prämien-Lotterie.

9000 Geldgewinne.

Haupttreffer: 40,000 Mark baar.

Ziehung am 5. November 1878.

Preis des Looses 1 Mark.

Auf 10 Loose 1 Freilooß.

Zu beziehen durch die General-Agentur

Carl Lang,

Bankgeschäft, München.

Obige Loose sind in Ottobeuren zu haben bei
B. Leonhard, Säcklermeister.

Branntweine

ganz starke Waare verkauft **Ed. Sebel.**

2400 Mark werden gegen ganz gute Hypothek aufzunehmen gesucht. Näheres in der Exp.

Ein goldener **Ring** wurde im Markte gefunden. Von wem, sagt die Redaktion.

Für einen **Junen** wird eine Lehrstelle bei einem **Wagner** gesucht. Zu erfragen in der Buchdruckerei.

In der öffentlichen Straßsitzung des Igl. Landgerichts Ottobeuren

Kommen am Montag den 28. Oktober 1878
Vormittags 8¹/₂ Uhr zur Verhandlung:

- 1) Königsberger Leonhard, Dekonom in Frechenrieden, wegen Beleidigung des Merk Karl, Dekonom dortselbst.
- 2) Philipp Karl, Schreiner in Sonthem wegen Beleidigung des Bertele Joseph, Schreiners dortselbst.
- 3) Seeg Jakob, Schäfer in Hawangen, wegen Weidewerfels — vertagte Sache —
- 4) Eppe Joseph, Dienstknecht in Brühlins wegen großen Unfuges, und
- 5) Horber August, led. Kaminsfeger von Metshausen, Ger. Krumbach, wegen Bettel.

Vermischtes.

München, 21. Okt. Im nächsten Jahre findet in München unter der Allerhöchsten Protektion Sr. Maj. des Königs eine internationale Kunst-Ausstellung statt. Das Lokal ist der k. Glaspalast, wo sie am 1. Juli eröffnet wird, um bis Ende Oktober zu dauern. Alle je vier Jahre, soll späterhin in regelmäßiger Wiederkehr die Ausstellung sich wiederholen. Es ist dafür ein Comité von 18 Künstlern hier zusammengetreten, welches gebildet wird von den 4 Abgeordneten der k. Kunst-Akademie: H. Professoren Diez, Knabl,

Lindenschmit und Raab, und den 14 Mitgliefern des Ausschusses der Münchener Künstlergenossenschaft. Der Vorstand dieses Ausschusses ist zugleich 1. Vorsitzender des Comité's (Hr. Maler Conrad Hoff), 2. Vorsitzender des Comité's ist Hr. Professor Lindenschmit. Dasselbe versendet demnächst seine Einladung nebst Programm nach allen Gegenden. Aus allen Ländern werden Künstler zugelassen mit Werken der Malerei, Bildhauer- und Baukunst und der graphischen Künste. Die k. bayer. Staatsregierung behält sich die Vertheilung von goldenen Medaillen für hervorragende Leistungen vor.

Berlin, 19. Okt. Der Reichstag nahm um 2¹/₄ Uhr Nachmittag die Sitzung wieder auf und wurde das ganze Sozialistengesetz bei namentlicher Abstimmung mit 221 gegen 149 Stimmen angenommen. — Dafür stimmten geschlossen und ausnahmslos beide conservative Fraktionen, die nationalliberale, die Gruppe Löwe und ferner einige keiner Fraktion angehörige Liberale. — Fürst Bismarck verliest darauf eine Botschaft des Kaisers, durch welche er zum Schlusse des Reichstages ermächtigt wird. Bismarck drückt seine Befriedigung über das Zustandekommen des Gesetzes aus. „Die Bundesregierungen seien entschlossen, mit den von diesem Gesetz gewährten Mitteln einen aufrichtigen Versuch zu machen, die herrschende Krankheit zu heilen. Schwermüde werde dies in dritthalb Jahren gelingen, doch hofften die Bundesregierungen nach den bisherigen Verhandlungen auf ein weiteres Entgegenkommen des Reichstages“. — Die Sitzung schließt alsdann mit einem dreimaligen Hoch auf den Kaiser.

Nach dem Reichsgesetze über den Spielfartenstempel müssen vom 1. Januar k. J. ab alle im Gebrauche befindlichen Spielfarten, auch die älteren, schon früher erworbenen, den Reichsstempel tragen, so daß der frühere Landesstempel keinen Schutz mehr gewährt. Dagegen erfolgt die Umstempelung der bereits mit dem Landesstempel versehenen Karten unentgeltlich. Diese Bestimmung wird namentlich von den Inhabern öffentlicher Lokale genau zu beachten sein.

Die Regierung von Niederbayern hat folgende Entschlieung erlassen. Es kommt noch immer vor, daß namentlich in Landschulen die Schulkinder während des Unterrichts wollene Tücher um den Hals tragen. Die Lokal- und Distriktschulbehörden werden beauftragt, dem Lehrpersonal in Erinnerung zu bringen, daß sie strenge darauf zu sehen haben, daß die Kinder bei dem Eintritt in das Schulzimmer die gegen die Kälte im Freien schützenden Bekleidungsstücke: Krägen, Mäntel und wollene Halstücher ablegen.

Wiesbaden, 18. Okt. Auf der Anklagebank vor dem hiesigen Schwurgerichte saßen fünf Männer wegen Münzverbrechen, von denen zwei, durch ihren regen Verkehr mit Männern der besten Gesellschaft, hier wohlbekannt waren und gern gesehen wurden. Die Angeklagten sind: 1) der Rentner Philipp Fachinger aus Limburg a. d. L., wohnhaft dahier; 2) der Privatmann Bernhard v. Ghil aus Limburg a. d. L., wohnhaft dahier; 3) der Lithograph Christian Schuckard von hier; 4) der Steindruckerei-Besitzer Valentin Bauer aus Höchst a. M., und 5) Johann Nikolaus Adler aus Nürnberg, wohnhaft in Bodenheim. Das Münzverbrechen besteht in der Anfertigung und Verausgabung von englischen Fünfspund-Noten. Schuckard hat, wie er zugibt, dieselben auf Stein gezeichnet, und Bauer dieselben in

feiner Steindruckerei abgedruckt. Die andern Angeklagten sind der Anleitung zur Anfertigung der Falsificate und der Verbreitung derselben beschuldigt. Fachinger soll das Papier dazu in England angekauft haben. Als Zeuge wurde der frühere Dekonom Christian Anzieler, wohnhaft dahier, von München aus vorgeführt, wo er seiner Zeit wegen Verausgabung einer großen Anzahl dieser Falsificate verhaftet und dann zu 3 $\frac{1}{2}$ Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde. Die Angeklagten wurden zu 4 — 6 Jahren Zuchthaus und 3 bis 1 Jahr Gefängniß verurtheilt.

In Erfurt hat die 18jährige Tochter eines Rentiers, ein hübsches und gutes, aber eitles Mädchen, ihren Vater um ein Jaquet von ächtem Sammt im Preis von etwa 120 M. Der Vater versprach ihr eines von Tuch, das mochte sie aber nicht, weil einige Freundinnen ächte sammtene Jaquets hätten; sie setzte ihren Kopf auf und sagte: wenn ich's nicht bekomme, geschieht was! — Als Abends der Bräutigam, ein Kaufmann, kommt, sie ins Konzert zu führen, ist sie nicht da, auch nicht bei Verwandten und Freunden, auch nicht in Weimar (wohin man telegraphirt), erst am andern Tage findet man sie, aber todt im Wallgraben.

Von Lille wird einem Pariser Blatt folgender rührender Vorfall gemeldet: „Vor einigen Tagen war eine arme Wittve aus der Gegend von Cysoing, Namens Elise Ducros, genöthigt, nach Namur in Belgien zu reisen, um dort eine kleine Erbschaft zu erheben. Sie ließ ihr Kind, das etwas unwohl war, in der Pflege braver Nachbarleute zurück. Während ihrer Abwesenheit verschlimmerte sich der Zustand ihres Kindes, und als die Mutter heimkehrte, zeigten ihr die Nachbarn mit Thränen und ohne ein Wort zu sagen, die Wiege von brennenden Kerzen umgeben und darin den leblosen Körper ihres Söhnchens. Mit einem Schreifank die Arme auf ihre Knie und schluchzte lange. Endlich, nach stundenlangem Weinen und von der Reise ermüdet, schien die unglückliche Mutter neben der Wiege ihres Kindes eingeschlummert zu sein. Die Nachbarn zogen sich zurück, ohne sie zu stören. Aber die Mutter des Kindes, sobald sie sich allein sah, erhob sie sich, um nochmals das geliebte Kind zu betrachten. Sie streift die Vorhänge des Bettchens weg und ist, freudig erschreckend, ungewiß, ob sie wache oder träume: Das Knäbchen hat die Augen geöffnet, lächelt ihr zu und bietet ihr eine der Blumen dar, womit man die Wiege bestreut hatte. — Bald, zu ihrem unbeschreiblichen Jubel, wurde die Mutter gewahr, daß es kein Traum war: das Kind war aus einem Starrkrampf wieder erwacht.“

Ueber eine furchtbare Katastrophe in Liverpool, die ein Mensch herbeiführte, welcher auf den unglücklichen Gedanken kam, im Theater „Feuer!“ zu rufen, wird folgendes berichtet: Das Liverpooler Kolosseum-Theater ist ein riesiges Gebäude, das fünf- bis sechstausend Personen fassen kann und das jetzt besonders von den minderbegüterten Klassen besucht wird. Der Freitag ist derjenige Tag, wo die Zahl der Zuschauer gewöhnlich am beträchtlichsten ist und die Direktion ist der Ansicht, daß ungefähr vier- bis fünftausend Personen sich an diesem Tage in dem Saale befänden. Gegen halb 9 Uhr, gerade als einer der hervorragenden Künstler ein Couplet beendet hatte, entstand im Parterre, wie die Einen, auf der Gallerie, wie die Andern behaupten; eine sehr leb-

hafte Diskussion, dieselbe artete in einen Streit aus und in der Verwirrung, die entstand, hörte man plötzlich den Ruf „Feuer!“, der dann von Mund zu Mund wiederholt wurde. Eine panikartige Bewegung ergriff das ganze Publikum. Obgleich die Zahl der Ausgänge des Kolosseums eine beträchtliche ist, stürzten sich beinahe alle Besucher der höheren Galerien auf eine Treppe, die in das Parterre führt. Eine breitere und größere Treppe war unglücklicher Weise geschlossen. Durch den Ansturm der ängstlichen Menge, die der eingebildeten Gefahr entfliehen wollte, wurde die verschlossene Thür erbrochen, die Vorstehenden wurden mit ungeheurer Gewalt durch den Andrang der hinten Nachstehenden förmlich die Treppe hinuntergeworfen und der Wirrwarr wurde immer größer. Aus einem mächtigen Menschenknäuel hörte man Seufzen, Stöhnen durchdringende Schmerzensschreie. Diejenigen, die vorsichtiger, oder weniger vom Schrecken ergriffen, oder weniger beweglich waren, kamen durch die inzwischen geöffneten übrigen Ausgänge in's Freie, Andere wieder waren kühn genug, sich von den höheren Galerien an den Säulen ins Parterre herunterzulassen, während die Insassen des Parterre ziemlich bequem ins Freie kamen. Alles das geschah weit schneller, als man es erzählen kann. Die Hilfe von draussen war sehr bald da, aber man hatte alle Mühe, durch den Strom der herausstürzenden Menge vorzudringen. Als die Ruhe einigermaßen hergestellt war, machte es ungeheure Mühe, den Menschenknäuel, in dem Verunglückte und Solche, die keinen Schaden erlitten hatten, wüß durcheinander lagen, zu entwirren. Es mußte eine große Anzahl von Wagen requirirt werden, um die Verletzten in ihre Wohnungen zu schaffen. Die Zahl der Opfer, welche dieser unglückselige Abend fordert, stellt sich auf 37 Todte, wovon 34 Männer, 2 Frauen und 1 Kind.

London, 19. Okt. Das Oberammergauer Passionspiel soll demnächst von den eigens aus ihrer Alpenheimath hierher geführten biederer dörflichen Schauspielern in London aufgeführt werden und zwar im Theater des Aquarium, der vielseitigen Schaubude, in der auch Gorillas, Meerweiber, Wallfische, Schwertschlucker, zweiföpfige Nachtigallen, abgerichtete Fische und sonstiges Angezieser dem sensationsbedürftigen Londoner Publikum vorgezeigt wird. Ein engl. literarisches Blatt bebauert, daß durch solche Unternehmungen fremde Länder bald der charakteristischen Eigenheit, die zu ihrer Vereisung einladet, beraubt werden. Vom deutschen Standpunkte aus kann man nur beklagen, daß das altehrwürdige Passionspiel in den petuniär allerdings wahrscheinlich recht lohnenden Dienst der Marktschreierei tritt.

[Ausfaß in Spanien.] Seit einigen Tagen macht die Meldung die Runde durch die Presse, daß in der Provinz Alicante (Spanien) der Ausfaß hanje und die Behörde in Rücksicht auf die vielen Erkrankungs- und Todesfälle damit umgehe, ein eigenes Lazareth zu erbauen. Die Nachricht war um so überraschender, da man meistens glaubt, daß diese entsetzliche Krankheit, welche im Mittelalter Europa schrecklich heimsuchte, längst auf Asien und Afrika beschränkt sei. Leider tritt sie jetzt wieder in Europa, vorzüglich in Spanien, auf und gibt zu den ernstesten Befürchtungen Veranlassung. So konstairte man in Valencia (Provinz) im vorigen Jahre 146 Fälle, wovon 71 einen tödtlichen Ausgang nahmen. Unter den 45 Geheilten befanden sich 17 Frauen. Man hat jedoch Grund, zu vermuthen, daß

nicht alle Fälle zur Kenntniß der Aerzte gelangt sind; denn Viele, welche vor der Krankheit befallen werden, verheimlichen ihren Zustand selbst ihren nächsten Angehörigen, weil sie denselben als eine Schande ansehen. Die Einwohner von St. Simat de Vallbigna nennen den Ausatz „maurische Krankheit“ während er zu Enquerria „Krankheit des heiligen Lazarus“ genannt wird. In den Provinzen Valencia und Alicante tritt er in zwei Formen auf. Heilungen kommen selten vor. In der Nähe der Stadt Valencia existirt bereits seit längerer Zeit ein Hospital, welches ausschließlich für Ausätzige bestimmt ist; Diejenigen, welche sich weigern, in dasselbe einzutreten, werden völlig abgesondert und müssen sich den strengsten ärztlichen Vorschriften unterziehen.

Die Fleischausfuhr von Amerika nach England hat nicht ab-, sondern zugenommen und ist von 1 Million Pfund auf 53 Millionen Pfund gestiegen. Das Fleisch ist Ochsenfleisch erster Güte und wird zum Preise von 38 $\frac{1}{2}$ verkauft. Das Verfahren bei der Ausfuhr besteht darin, daß man das Fleisch durch dichtes Einnähen in Musselin vor Fäulniß bewahrt und auf den Dampfern in besonders zugerichtete Kästen bringt, die sehr kalt gehalten werden. Die Abkühlung geschieht durch Luft, welche an Eis vorüber streift, so daß das Fleisch vollständig frisch in England ankommt. 45 Dampfer besorgen die Ausfuhr. Nächstens sollen auch nach Deutschland Schiffe abgehen.

Frisches und altbackenes Brod.

Unzweifelhaft ist das Brod nicht allein das allgemeine Nahrungsmittel, sondern es bildet auch gleichsam die Grundlage aller übrigen Speisen, welche der Arme wie der Reiche genießt. Ist es nun dadurch auch zum täglichen Nahrungsmittel geeignet und gleichsam vorherbestimmt, so mangelt ihm hingegen eine andere Eigenschaft, welche das tägliche Brod durchaus besitzen soll, nämlich die Leichtverdaulichkeit. Brod, namentlich Schwarzbrod, ist schwerer verdaulich als Fleisch, Eier und manche Gemüse, seine Verdaulichkeit wird aber dadurch gefördert, daß wir zum Brode meist Fett genießen, wie Butter, Schmalz, fettes Fleisch u. s. w. Auf der andern Seite wird die Verdaulichkeit des Brodes dadurch bedeutend erschwert, daß sehr häufig ganz frisches Brod genossen wird. Viele Menschen ziehen den Geschmack des frischen Brodes dem des altbackenen vor, aber ge-

rade weil es schwerer zu verdauen ist, sollte frisches Brod nie geessen werden.

Das altbackene Brod wird durch das Rauhen zerkleinert und mit Mundspeichel vermischt; es gelangt dann in den Magen und der zersetzende Magensaft vermag es leicht zu durchbringen, aufzulösen und zu verdauen. Anders ist es mit dem frischgebackenen Brode. Es wird durch das Rauhen nicht zermalm und zerkleinert, sondern zu zähen, festen Klumpen zusammengeballt, diese werden mit Mundspeichel überzogen, schlüpfrig, und gelangen scheinbar sehr leicht durch die Speiseröhre in den Magen. Der Magensaft vermag nun aber die zusammengeballten zähen Klumpen nicht zu durchbringen und zu zersetzen, er muß sie von aussen gleichsam zernagen. Der Verdauungsprozeß wird dadurch bedeutend erschwert und verlangsamt, die schwer löslichen Brodmassen bleiben lange Zeit im Magen und verursachen natürlicher Weise einen nachtheiligen Reiz.

Die Folgen des Genusses von frischgebackenem Brode sind Magendrücken, Beklemmungen, Appetitlosigkeit. Durch den krankhaften Reiz des Magens wird sodann der Blut-Umlauf gehemmt, es treten manchmal Congestionen nach dem Kopfe, Kopfschmerzen, sowie langwierige Magenbeschwerden und Krankheiten ein. In einzelnen Fällen ist durch den Genuß von frischem Brode schon der Tod erfolgt.

Dies alles gilt von Schwarzbrod mehr wie von Weißbrod, weil jenes schon an und für sich schwerer zu verdauen ist und sein größerer Klebergehalt das Zusammenballen des Brodes begünstigt und seine Zähigkeit erhöht. Solche Brodclumpen erhalten im Magen die Dichtigkeit und Festigkeit der Seife, der sie sehr ähnlich sind. Noch mehr wie vom Brode, gilt dies Alles vom Kuchen. Der Kuchen ist schon an und für sich durch seinen reichen Fett- und Zuckergehalt schwer zu verdauen, frischer und warmer Kuchen wird fast zu Gift, und doch gibt es so viele Menschen, welche leichtsinnig genug sind, den Kuchen frisch zu essen und viele Mütter, welche unwissend oder gewissenlos genug sind, ihren Kindern selbst warmen Kuchen zu geben. Es hegen ja namentlich viele Frauen den unheilvollen Glauben, daß der Kuchen gesund und leicht zu verdauen sei, weil er schmackhaft ist.

Auflösung des Räthfels in Nr. 42: Rübenzahl.

Stand und Preise der Ottobener Schranne vom 24. Oktober 1878.

| Getreide-Sorten. | Voriger Rest. | Neue Zufuhr. | Ganzer Schrankenstand. | Heutiger Verkauf. | Bleibt Rest. | Durchschnitts-Preis per Centner | | | Aufschlag. | Ab-schlag. | | | | | |
|------------------|---------------|--------------|------------------------|-------------------|--------------|---------------------------------|------------------|------------------|------------|------------|----|---|----|---|----|
| | | | | | | Höchster | Mittlerer | Niederster | | | | | | | |
| | | | | | | M. $\frac{1}{2}$ | M. $\frac{1}{2}$ | M. $\frac{1}{2}$ | | | | | | | |
| Kern | 15 | 60 | 75 | 71 | 4 | 10 | 90 | 10 | 1 | 9 | — | — | — | — | 2 |
| Roggen | 6 | 3 | 9 | 3 | 6 | 9 | 50 | 9 | 50 | 9 | 50 | — | 50 | — | — |
| Gerste | 6 | 12 | 18 | 11 | 7 | 6 | — | 6 | — | 6 | — | — | — | — | 2 |
| Haber | 20 | 35 | 55 | 28 | 27 | 5 | 82 | 5 | 50 | 4 | 80 | — | — | — | 10 |

| Memminger Schranken-Anzeige v. 22. Okt. 1878. | | | | | | Mindelheimer Schranken-Anzeige v. 19. Okt. 1878. | | | | | |
|---|------------------------|------------------------|-----------------------|----------|------------------------|--|-----------------------|----------|----------|-----------|------------|
| p. Cent. | Höchster | Mittlerer | Geringster | p. Cent. | Höchster | Mittlerer | Geringster | p. Cent. | Höchster | Mittlerer | Geringster |
| Kern | 10 M. 94 $\frac{1}{2}$ | 10 M. 36 $\frac{1}{2}$ | 9 M. 71 $\frac{1}{2}$ | Kern | 10 M. 90 $\frac{1}{2}$ | 10 M. 24 $\frac{1}{2}$ | 9 M. 12 $\frac{1}{2}$ | Kern | 8 M. 60 | 7 M. 90 | 6 M. 77 |
| Roggen | 9 M. 25 | 8 M. 65 | 8 M. 35 | Roggen | 8 M. 60 | 7 M. 90 | 6 M. 77 | Roggen | 8 M. 60 | 7 M. 90 | 6 M. 77 |
| Gerste | 8 M. 51 | 7 M. 97 | 7 M. 15 | Gerste | 7 M. 79 | 7 M. — | 6 M. 68 | Gerste | 7 M. 79 | 7 M. — | 6 M. 68 |
| Haber | 6 M. 49 | 5 M. 87 | 5 M. 25 | Haber | 6 M. 12 | 5 M. 22 | 4 M. 35 | Haber | 6 M. 12 | 5 M. 22 | 4 M. 35 |

Druck der Ganjer'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Ottobewen.

Ottobeurer Wochenblatt.

Neunundfünfzigster Jahrgang
Donnerstag 31. Oktober 1878.

Das Ottobeurer Wochenblatt erscheint jeden Donnerstag.
Das Abonnement hierfür beträgt halbjährig in loco 1 Mark 10 Pf.,
durch die L. Post bezogen 1 Mark 40 Pf.

Nro. 44.

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung
Die Einrückungen derselben werden bis längstens Mittwoch
Abend erbeten.

Armuth ist die einzige Last, die schwerer wird, je Mehrere daran tragen.

Bekanntmachung.

Die Gewerbe-, Kapitalrenten- und Einkommensteuer-
Rectification pro 1878 betr.

Nachdem die pro 1878 eingetretenen Gewerbe-,
Kapitalrenten- und Einkommen-Steuerzugänge und
resp. Veränderungen vorschriftsgemäß festgesetzt
und in die Steuerlisten eingetragen worden sind,
werden letztere auf die Dauer von vierzehn Ta-
gen, von

Samstag den 2. November l. Js. an
bei dem unterfertigten Amte zur Einsicht der Be-
theiligten aufgelegt und sind allenfallsige Rekla-
mationen gegen die Steueranlage innerhalb einer
ausschließlichen mit obigem Tage beginnenden
Frist von 30 Tagen schriftlich oder mündlich hier-
orts anzubringen.

Ottobeuren, am 26. Oktober 1878.

Königliches Rentamt.
Wischinger.

Bekanntmachung.

Zur Einzahlung der Brandversicherungsbeiträge
pro 1878/79 wird für die Pflichtigen der Markt-
Gemeinde Ottobeuren Termin auf **Montag den
4. und Dienstag den 5. November** und zwar
von Hs.-Nr. 1 bis 120 am ersten Tage und von
Hs.-Nr. 121 bis Ende am zweiten Tag in der
Wohnung des Unterzeichneten anberaumt, unter
dem Beifügen, daß der vollständig regelmäßige
Jahresbeitrag zu entrichten ist, und nach Umfluß
dieses Termines die Rückstände dem königl. Rent-
amte dahier zur Betreibung überwiesen werden
müßten.

Ottobeuren am 29. Oktober 1878.

Faver Maurus, Uhrmacher.

Zwei Rollen Leder in einem Sack ent-
haltend, wurde am Freitag den 25. d. M. Nachts
von Kattern über Ottobeuren nach Benningen ver-
loren. Man ersucht um Rückgabe.

Eine Kriegsdenkmünze wurde gefunden.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 6. November l. Js. wer-
den in der städtischen Leihanstalt dahier Vormit-
tags von 8 — 12 Uhr und Nachmittags von 1 —
5 Uhr eine Anzahl unausgelöster Pfänder, beste-
hend in Betten, Manns- und Frauenkleidern,
Uhren, Schmucksachen u. gegen Baarzahlung an
den Meistbietenden versteigert.

Memmingen den 26. Oktober 1878.

Stadtmagistrat.

Koelk.

Lang.

Die Theatergesellschaft Ottobeuren
beehrt sich auf mehrseitiges Verlangen **Sonntag
den 10. November** wiederholt aufzuführen:

Der Schutzgeist

der heiligen Abtheil.

Dramatische Legende in 5 Akten nebst einem
Vorspiel von August v. Kogebue.

Preise der Plätze:

Loge: 70 S., I. Platz: 60 S., II. Platz: 40 S.,
III. Platz: 20 S.

Kinder auf II. u. III. Platz, in Begleitung Er-
wachsener auf allen Plätzen die Hälfte.

Kassa-Eröffnung: Nachm. 3 Uhr. Anfang: 1/2 4 Uhr
Theaterbillete können auch schon früher im
Hause des Kassiers Pfalner abgeholt werden.

Versteigerung.

Der Unterzeichnete bringt am nächsten
**Donnerstag den 7. November
Vormittags 11 Uhr in Bosbach**
circa 40 Schober Weesen, 14 Schober Gerste,
26 Schober Haber, 200 Zentner Maschinenstroh,
800 Zentner gutes Heu zur Versteigerung.

Die Bedingungen werden vor der Versteigerung
bekannt gegeben.

Wolferts, den 31. Oktober 1878.

Dreier, Bürgermeister.

M. L. Heilbronner Kramergasse Memmingen.

Großes Lager fertiger Herrenkleider als:
ganze Anzüge, Jackets, Zoppen, Hosens, Westen, Kinder-Anzüge, Schlafröcke.

 Winter-Heberzieher & Zoppen 

in Floconnes- Doubles- Batens Loden-Stoffen.

Reichhaltige Auswahl in Damen-Confection nach neuester Facon.

Winter- & Regenmäntel für Erwachsene und Mädchen.

Paletots & Jacken

 zu den billigsten Preisen. 

Best fortirtes Tuch- & Wuskens-Lager in ausländischen Fabrikaten.

 Anfertigung nach Maas 

nach den neuesten Schnittten der elegantesten Ausführung.

Um recht zahlreichen Besuch bittet

Hochachtungsvoll

Der Obige.

Versteigerung.

Reidhartsried.

Gemeinde Willofs.

Reidhartsried.

Kommenden Dienstag den 5. November Vormittags 9 Uhr werden auf dem Wirthschafts-Anwesen in Reidhartsried folgende Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert:



4 Pferde, darunter ein 2-jähriges Fohlen, 14 Kühe, 1 Kalbel, 4 Schumpen, 1 Zuchstier (Montafouer) 6 Fuhrwägen, 1 Bernerwägelchen, 1 Schrammenwägelchen, 1 Gbaise, 8 Fuhrschlitten, 1 Leiterschlitten, 1 Rennschlitten, 3 Pflüge, 4 Eggen, 2 Gilleufässer, 10 Pferdgeschirre, Ojod- u. Dreischmaschine sammt Öppel, eine



vollständige Käseerei-Einrichtung; dann 600 Ztr. gutes Heu, 300 Ztr. Pferdheu, 300 Ztr. Grummet, 40 Schober Beesen, 14 Schober Gerste, 40 Schober Haber und sonst noch viele nicht genannte Gegenstände.

Auch wird sogleich bemerkt, daß das Wirthschafts-Anwesen sammt ganzer Tafeln mit ziemlich guten Gebäulichkeiten und 104 Tagwerk Grundstücken unter annehmbaren Zahlungsbedingungen dem Verkaufe ausgestellt ist. Steigerungslustige ladet hiezu höflichst ein

Die Gutskäufer.

Rechte arabische Gummi-Kugeln von Gebrüder Baur in Biberach.

Vorzügliches Mittel gegen Husten, Catarrh, Heiserkeit und Verschleimung jeder Art, begutachtet und bestens empfohlen laut Zeugniß von dem analytisch-chemischen Laboratorium des Director Dr. Th. Werner vereideter Chemiker in Breslau,

in 1/2 Schachteln á 20 S , in 1/4 Schachteln á 35 S ,

sind stets vorrätzig in:

Ottobeuren bei Th. Specht.

Nettenbach bei G. Bergmiller.

Wolfertschwenden bei J. Zink.

Nonsberg bei J. Guldenschuß.

Nur gefälligen Notiz!

Wegen in neuerer Zeit mehrfach vorkommenden täuschenden Nachahmungen bitten wir auf unsere Firma, welche jede Schachtel trägt, genau zu achten.

Ein silbergefäßer Rosenkranz wurde am Dankfest in der Kirche verloren. Man bittet um Rückg.

Windelheim.

Leihhaus - Pfänder - Versteigerung.

Mittwoch den 6. November und Samstag den 9. November jedesmal früh 9 Uhr beginnend werden in meinem Versteigerungs-Lokale Eck der Bahnhofstraße (am obern Thore) sämtliche verfallene Pfandgegenstände gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert als: Alte und neue Möbel, darunter Sopha, Sessel, Kästen, Comode zc. Hauseinrichtungsgegenstände aller Art, alte und neue Betten, Herren-Ueberzieher, Joppen, Hosen, überhaupt verschiedene Herren- u. Frauenkleider, Bett- und Leibwäsche, Bett- und Baumwollzeuge, Uhren, schöne Tafeln und Spiegel, verschiedene Gold- und Silberwaaren, ferner noch viele nützliche hier nicht erwähnte Gegenstände.

Der Leihhausbesitzer: **L. Boneberger.**

Anzeige und Empfehlung.

Zeige den werthen Bewohnern von hier und Umgebung ergebenst an, daß ich mein Geschäft als geprüfter Bader hier eröffnet habe. Empfehle mich höflichst in allen in mein Fach einschlagenden Verrichtungen.

Kettenbach, den 28. Oktober 1878.

Ulrich Ganzer,
wohnhaft bei Herrn Beck,
Schuhmachermeister.

Unterzeichnete empfiehlt ihre Fein- und Glanz-Wäscherei in Seide, Wolle und Wäsche den geehrten Herrschaften und Bewohnern Ottobeurens und sieht freundlichen Aufträgen entgegen

Genovefa Meßler,
wohnt im obern Markt.

Eine hübsche Wohnung

in der Nähe der obern Schmiede ist zu verkaufen.
Von wem, sagt die Redaktion.

Widerruf.

Der Unterzeichnete nimmt hiemit die böswillige Verläumdung, welche er gegen Theresia Freuding, Söldnersfrau von Buchenbrunn gemacht hat, wieder zurück und erklärt die Genannte als eine rechtschaffene Frau.

Anton Maier v. Hinterbuchenbrunn.

Ein rother silbergefäbter Rosenkranz wurde gefunden. Von wem, sagt die Red.

Für einen Jungen wird bei einem **Schuhmacher** eine Lehrstelle sogleich gesucht.



Es werden die Hrn. Mitglieder der **Zimmerstutzen-Schützen-Gesellschaft**

dahier zu einer Besprechung am **Samstag den 2. November** Abends 7 Uhr in die Briefstaube zu kommen ersucht.

Ebenfalls sind jene Herren, welche gesonnen sind, der Gesellschaft beizutreten, freundlichst eingeladen.

Der Ausschuß.

Münchener
Prämien-Lotterie.
9000 Geldgewinne.
Haupttreffer: 40,000 Mark baar.
Ziehung am 5. November 1878.
Preis des Looses 1 Mark.
Auf 10 Loose 1 Freilooß.
Zu beziehen durch die General-Agentur
Carl Lang,
Bankgeschäft, München.

100 Stück Bretter Bodenbretter und zöllige, sowie auch Laubholz hat zu verkaufen
Bertsele, Schreinermeisters-Wittwe
in Sontheim.

Ein ordentlicher **Junge** kann bei Unterzeichnetem sogleich in die Lehre treten.

Andreas Schropp, Schmiedmeister
in Kirchhaslach.

In der öffentlichen Straßsitzung des kgl. Landgerichts Ottobeuren

vom 28. Oktober 1878 wurden freigesprochen:

- 1) Philipp Karl, Schreiner von Sontheim, von der Beschuldigung zweier Vergehen der Beleidigung des Joseph Bertele, Schreiner von dort,
- 2) Epple Joseph, Dienstknecht von Brühlins von der Beschuldigung der Ruhestörung, und wurden verurtheilt:
- 3) Segg Jakob, Schäfer von Bolanden, z. Z. in Haimangen wegen Weibefrevdels in eine Geldstrafe von 10 M., im Uneinbringlichkeitsfalle Haftstrafe von 2 Tagen, und in die Kosten unter Ausspruch der Haftbarkeit des Dienstherrn Zint Georg, Wirth in Oberlammlach für Kosten, Geldbußen und Entschädigungen,
- 4) Horber Augustin, Kaminklehrgeselle von Aletschhausen, Ger. Krumbach wegen Bettels in eine Haftstrafe von 14 Tagen, Kosten Verar.

V e r m i s c h t e s.

Die Gemeinde-Verwaltung von **Oberammergau** erläßt unterm 23. Oktober folgende Verchtigung: Ge-

mäß einer Zeitungsnotiz hat neuerdings eine Gesellschaft im Theater des Aquariums zu London die Ausführung der Oberammergauer Passionsspiele angeündigt und dadurch die Meinung zu erregen versucht, als ob die Bewohner Oberammergau's die von ihren Vorfahren als heiliges Vermächtniß übernommenen Passions-Vorstellungen in profaner Weise dazu mißbrauchten, dieselben gewerbmäßig, als Gesellschaft umherziehend, zur Darstellung zu bringen. Die unterfertigte Gemeinde-Verwaltung sieht sich dem gegenüber zu der bestimmten Erklärung veranlaßt, daß sowohl diese als alle anderen von ähnlichen Gesellschaften als Oberammergauer Passionsspiele bezeichneten Darstellungen mit den wahren und wirklichen Oberammergauer Passionsvorstellungen nicht im geringsten Zusammenhange stehen, daß überhaupt kein Oberammergauer die Sitten seiner Väter so verläugnen würde, sich bei einer solchen Gesellschaft zu betheiligen. Alle derartigen Ankündigungen beruhen demnach auf grobem Mißbrauch des Namens Oberammergau und auf schwindelhafter falscher Vorspiegelung. Es werden daher alle Blätter des In- und Auslandes im Interesse der Wahrheit ersucht, von dieser Erklärung Notiz zu nehmen und für deren Verbreitung zu sorgen. Die Oberammergauer Passionsspiele kommen nur in Oberammergau selbst zur Aufführung und zwar gemäß bereits eingetrossener Allerhöchster Bewilligung das Nächstemal im Jahre 1880.

Berlin, 25. Okt. Innerhalb der Staatsbau-Verwaltung ist in Anbetracht der gegenwärtig schwer bedrängten Lage der vaterländischen Industrie die erneute Weisung ergangen, bei Ausschreibung von Submissionen, betreffend die Ausführung baulicher Errichtungen, thunlichst darauf Rücksicht zu nehmen, daß den heimischen Fabrikanten gegenüber den ausländischen der Vorzug und damit eine möglichst weit reichende Verwendung eingeräumt werde. Innerhalb der Reichs-Verwaltung sind ähnliche Aufforderungen ergangen.

Berlin. (Wiedereinführung der Wucher-gesetze.) Wie das „Berl. Tagbl.“ erfährt, wird im Bundesrathe der direkte Antrag auf Erlass eines Gesetzes vorbereitet behufs Wiedereinführung der Wucher-gesetze. Der Maximalzinsfuß von 6 pCt., die zivilrechtliche Unverbindlichkeit „wucherischer“ Geschäfte und deren strafrechtliche Verfolgbarkeit sollen wieder ausgesprochen

und das Bundesgesetz vom 14. November 1867 bezüglich der vertragsmäßigen Zinsen aufgehoben werden.

Spanien. Madrid, 26. Okt. Gestern Abend wurde auf König Alfons ein Schuß aus einem Taschepistol abgefeuert. Der König blieb unverletzt. Der Attentäter ist verhaftet. Er nennt sich Mufasi, ist ein Böttcher, dreiundzwanzigjährig. Er hat eingestanden, der internationalen Arbeitergesellschaft anzugehören.

Kürnberg, 28. Okt. Nach dem Polizeibericht wurden in letzter Zeit hier mehrfach gefälschte 20 dl.-Stücke im Verkehr beanstandet. Dieselben sollen aus Neusilber bestehen und in Bezug auf die Prägung von den echten Stücken kaum zu unterscheiden sein.

[Eine Zahnkraftprobe.] Ein Schulmeister in der Nähe von Stuttgart hat, wie Augenzeugen versichern, unlängst in Folge einer Wette eine Probe von der besonderen Stärke seiner Zähne abgelegt. Er hatte ein gefülltes Bierfaß, 33 Liter haltend, mit den Zähnen am Spunden gefaßt, ohne Beihilfe der Hände vom Keller bis in die Stube hinaufgetragen. Daß nebenbei seine Gurgel Entsprechendes leisten kann, zeigte er dadurch, daß er von diesem Faß etwa 40 Gläser Bier in Zeit von zwei Stunden vertilgte.

Rußland. [Affinirte Spieler.] Ein reicher Russe spielte Anfangs Oktober mit mehreren Beamten in einer bekannten Spielhölle der Gouvernementsstadt Penza. Alle verloren dergestalt, daß sie nur an falsches Spiel denken konnten und requirirten die Polizei, welche den Bankhalter verhaftete und das Lokal versiegelte. Die nun eingeleitete Untersuchung ergab, daß jeder Fremde, der in diesem Lokale spielte, in Folge von dessen Einrichtung verlieren mußte. Die Wände und der Plafond waren nämlich mit Tapeten bekleidet, deren Zeichnung aus Sternen bestand. Am Plafond war hie und da durch den Mittelpunkt eines Sternes ein Loch gehöhrt, und in dem über dem Spielfalon befindlichen Zimmer lag auf einer Matraze ein Gehilfe, welcher durch diese Löcher genau in die Karten der Spielenden sehen und mittelst einer telegraphischen Signalmaschine, deren Drähte durch die Mauer und den Fußboden des Spielraumes liefen, dem Spieler von Profession durch leise Schläge auf den Stiefel oder Pantoffel genau die Karten des Opfers, das „geschoren“ werden sollte, angeben konnte. Die Verbrecher wurden, 4 an der Zahl, zeitlebens nach Sibirien verbannt.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 31. Oktober 1878.

| Getreide-Sorten. | Voriger Rest. | Neue Zufuhr. | Ganzer Schran-nenstand. | Heutiger Verkauf. | Bleibt Rest. | Durchschnitts-Preis per Centner | | | Aufschlag. | Ab-schlag. | | | | | |
|------------------|---------------|--------------|-------------------------|-------------------|--------------|---------------------------------|-----------|------------|------------|------------|------|---|----|---|----|
| | | | | | | Höchster | Mittlerer | Niederster | | | | | | | |
| Kern | Centner 4 | Centner 108 | Centner 112 | Centner 108 | Centner 4 | M. 10 | ℔ 58 | M. 9 | ℔ 60 | M. 8 | ℔ 91 | — | — | — | 41 |
| Roggen | 6 | 7 | 13 | 7 | 6 | 8 | 80 | 8 | 25 | 8 | 25 | — | — | — | 50 |
| Gerste | 11 | 10 | 21 | 14 | 7 | 7 | 10 | 7 | — | 7 | — | 1 | — | — | — |
| Haber | 27 | 9 | 36 | 27 | 9 | 6 | 26 | 5 | 82 | 4 | 80 | — | 32 | — | — |

Memminger Schranken-Anzeige v. 29. Okt. 1878.

| p. Cent. | Höchster | Mittlerer | Geringster |
|----------|------------|------------|------------|
| Kern | 10 M. 79 ℔ | 10 M. 21 ℔ | 9 M. 69 ℔ |
| Roggen | 8 " 55 " | 8 " 15 " | 7 " 68 " |
| Gerste | 8 " 53 " | 8 " 1 " | 7 " 56 " |
| Haber | 6 " 28 " | 5 " 73 " | 5 " 23 " |

Mindelheimer Schranken-Anzeige v. 26. Oktbr. 1878.

| p. Cent. | Höchster | Mittlerer | Geringster |
|----------|------------|------------|------------|
| Kern | 10 M. 80 ℔ | 10 M. 17 ℔ | 9 M. 1 ℔ |
| Roggen | 8 " 90 " | 7 " 95 " | 7 " 10 " |
| Gerste | 8 " 43 " | 7 " 37 " | 5 " 56 " |
| Haber | 6 " 22 " | 5 " 25 " | 4 " 51 " |

Ottobeurer Wochenblatt.

Neunundfünfzigster Jahrgang
Donnerstag 7. November 1878.

Das Ottobeurer Wochenblatt erscheint jeden Donnerstag.
Das Abonnement hierfür beträgt halbjährig in loco 1 Mark 10 Pf.,
durch die L. Post bezogen 1 Mark 40 Pf.

Nro. 45.

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung.
Die Einlieferungen derselben werden bis längstens Mittwoch
Abend erbeten.

Eine Bitte thun, heißt in der Liebe mehr geben, als eine erhören.

Späheverfügung.

In jüngster Zeit wurden nachfolgende offenbar von einem Kirchendiebstahle herrührende Gegenstände im Walde bei Ottobeuren gefunden, als:

- 1) ein Fuß von einem Kelch, vergoldet, von getriebener Arbeit,
- 2) die Krone von einer „Muttergottes,“ oder einem „Jesuskind“ in Rococostil, getrieben mit glatten Meisen und grün rothen Steinen versehen, oben eine messingene Kugel,
- 3) 2 Laternen von Messing und versilbert, glatt durchbrochener Arbeit mit einem defecten Postament zum Aufsetzen der Laterne.

Ich ersuche um Spähe nach den betreffenden Damnicaten und beziehungsweise nach den Dieben.

Memmingen den 24. Oktober 1878.

Der k. l. Untersuchungsrichter
am Bezirksgerichte Memmingen:
Offner.

Die Theatergesellschaft Ottobeuren

beehrt sich auf mehrseitiges Verlangen **Sonntag den 10. November** wiederholt aufzuführen:

Der Schutzgeist

der heiligen Adelheid.

Dramatische Legende in 5 Akten nebst einem
Vorspiel von August v. Kogebue.

Preise der Plätze:

Loge: 70 S., I. Platz: 60 S., II. Platz: 40 S.,
III. Platz: 20 S.

Kinder auf II. u. III. Platz, in Begleitung Erwachsener auf allen Plätzen die Hälfte.

Kassa-Eröffnung: Nachm. 3 Uhr. Anfang: 1/2 4 Uhr
Theaterbilletts können auch schon früher im Hause des Kassiers Pfalner abgeholt werden.

Ein ordentlicher Junge kann bei Unterzeichnetem sogleich in die Lehre treten.

Andreas Schropp, Schmiedmeister
in Kirchhaslach.

DANKSAGUNG.

Für die vielen Beweise der innigsten Theilnahme während der längeren Krankheit, als auch für das überaus ehrende Geleite zur letzten Ruhestätte und Anwohnung des Trauergottesdienstes unseres lieben Vaters

Herrn Carl Ganzer,

Privatier und ehem. Buchdruckereibesitzer dahier,

erstatten wir allen Betheiligten, sowie dem Hochw. Herrn P. Magnus für die gütigen Krankenbesuche und den Mitgliedern der hiesigen Feuerwehr unsern herzlichsten Dank und bitten dem Dahingeshiedenen ein frommes Andenken zu bewahren.

Ottobeuren den 6. November 1878.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Samstag den 16. November wird der Dreißigst-Gottesdienst abgehalten.



Danksagung.

Für die so zahlreiche Betheiligung bei dem Leichenbegängnisse und dem Gottesdienste unserer lieben Schwester und Schwägerin



Jungfrau Agatha Krumm,

Bauerstochter von Eggisried,

sprechen wir allen unsern Verwandten und Freunden, sowie Hochw. Herrn Pfarrer für die Krankenbesuche unsern innigsten Dank aus mit der Bitte, der Dahingeshiedenen im Gebete zu gedenken.

Eggisried den 4. November 1878.

Die tieftrauernd Sinterbliebenen.

Der Dreißigstgottesdienst wird Donnerstag den 14. November abgehalten.

Eine frische Sendung

Regen- und Wintermäntel,

Jacken und Paletots

neuesten Schnitts,

für Erwachsene und Mädchen,

sowie von **Châles**

ist wieder eingetroffen und empfiehlt

Heinrich Flach,
Memmingen.

M. L. Heilbronner Kramergasse Memmingen.

Großes Lager fertiger Herrenkleider als:

ganze Anzüge, Jackets, Joppen, Hosen, Westen, Kinder-Anzüge, Schlafrocke.



Winter-Überzieher & Joppen



in Floconnes- Doubles- Batenes Loden-Stoffen.

Reichhaltige Auswahl in Damen-Confection nach neuester Facon.

Winter- & Regenmäntel für Erwachsene und Mädchen.

Paletots & Jacken



zu den billigsten Preisen.



Best fortirtes Tuch: S Bukskins-Lager in ausländischen Fabrikaten.



Anfertigung nach Maas



nach den neuesten Schnittten der elegantesten Ausführung.

Um recht zahlreichen Besuch bittet

Hochachtungsvoll

Der Obige.



Der Unterzeichnete zeigt den geehrten Dekonomen ergebenst an, daß bei ihm die gefeslich gestatteten patentirten

Futterschrot-Maschinen

ohne Controlapparat billigt zu haben sind und empfiehlt solche geneigter Abnahme.

Barnabas Lieb, Schlossermeister in Ottobeuren.



Jedermann, welcher an den verstorbenen Willibald Schweighart, Privatier dahier eine Forderung oder Zahlung zu machen hat, wolle sich an den Unterzeichneten wenden.

Robert Eichsele, Lindenwirth.

Verloren

wurde von Memmingen bis Ottobeuren eine auf 400 M. lautende bayerische Eisenbahn Anlehens-Obligation mit Serie 602 und Cataster Nr. 75,151.

Gegen gute Belohnung wird um Rückgabe erjucht.



Gasthaus zum Engel.

Donnerstag den 14. Nov.

(Herbstmarkt)

Tanzmusik.

Für ausgezeichnetes Bier und gut zubereitete Speisen ist bestens gesorgt.

Es ladet freundlich ein **Ed. Sebel.**

Butter

jeder Sorte wird zu den höchsten Preisen angekauft von

Gg. Thoma, Käser in Ottobeuren.

Unwiderruflich
am **26. November**

Ziehung der Münchener Prämien-Lotterie.

9000 Geldgewinnste.

Haupttreffer 40,000 M.

Preis des Looses 1 Mark.

Auf 10 Loos 1 Freiloos.

Zu beziehen durch die General-Agentur

Carl Lang,

Bankgeschäft, München.

Obige Loose sind in Ottobeuren zu haben bei **B. Leonhard**, Säcklermeister.

Danksagung.



Für die vielen Besuche während der langen Krankheit, als auch für Anwohnung bei der Beerdigung und bei dem Seelengottesdienste unserer geliebten Tochter und Schwester

Jungfrau Kreszenz Schöllhorn

fühlen wir uns verpflichtet, allen Verwandten und Bekannten unsern tiefgefühlten Dank auszusprechen und bitten die zu früh Verbliebene im frommen Andenken zu behalten.

Niebers den 6. November 1878.

Johann u. Viktoria Schöllhorn, Eltern und die Geschwister.

Anzeige und Empfehlung.

Zeige den werthen Bewohnern von hier und Umgebung ergebenst an, daß ich mein Geschäft als geprüfter Bader hier eröffnet habe. Empfehle mich höflichst in allen in mein Fach einschlagenden Verrichtungen.

Rettenbach, den 28. Oktober 1878.

Ulrich Ganser,

wohnhaft bei Herrn Beck,
Schuhmachermeister.

Ein schwarzer **Spitzhund** männl. Geschlechts hat sich eingestellt. Zu erfragen bei der Red.

Spreul per Sack 40 S werden in der Hofmühle verkauft.

In der öffentlichen Straßsigung des kgl. Landgerichts Ottobeuren

Kommen am Montag den 11. November 1878
Vormittags 8 $\frac{1}{2}$ Uhr zur Verhandlung:

- 1) **Ripfel Karl**, Gerber- und Sattlermeisterssohn dahier, wegen Beleidigung des Geiger Michael, Bräuereibesitzer und Gemeindebevollmächtigter dahier, in Ausübung dessen Dienstes, und Lehterer, —
- 2) **Geiger Michael**, Bräuereibesitzer und Gemeindebevollmächtigter dahier, wegen Beleidigung des Ripfel Karl, Gerber- und Sattlermeisterssohn dahier,
- 3) **Wölfler Anton**, Tagelöhner in Gottenau, wegen Beleidigung der Schropp Juliana, Zimmermanns-Chefrau von dort, und wegen Hausfriedensbruches,
- 4) **König Heinrich**, Wirtschaftspächter in Ertheim, wegen Körperverletzung,
- 5) **Karg Michael**, Schweizer von Pfaffenhofen, Gd. Halbenwang, wegen Diebstahl,
- 6) **Schwank Martin**, Scribent von hier, wegen Körperverletzung,
- 7) **Danecker Ludwig**, Tagelöhner von Memmingen, wegen Bettel.

Geburts- und Sterbe-Anzeige

der Pfarrei Ottobereun
im Monat Oktober 1878.

Geborene: Am 4. Victoria, illeg. v. h. — Am 5. Martin, illeg. v. h. — Am 6. Theresia, illeg. v. Unter-Gastlach. — Am 9. Magnus, Kind d. Küfers Ant. Sailer v. h. — Am 9. Florian, Kind d. Florian Bicari, Lehrers und Chorregenten v. h. — Am 13. Maria, illeg. v. Eggisried. — Am 16. Theresia, Kind d. Joh. Hölzle, Söldners v. h. — Am 23. Frz. Xaver, Kind d. Anton Rothärmel, Bauer in Fröhlins. — Am 26. Gustav, Kind d. Adalbert Eberle, Schreiner und Maler v. h.
Gestorbene: Am 3. Mathias, Kind des Müllers Brugger v. Stephansried, 4 W. — Am 7. Josepha Bette, Dekonomens-Wittwe v. h., 57 J. — Am 9. Joh. Rauh, Zimmermann v. h., 63 J. — Am 11. Clemens, Kind d. Joh. Bögele, Kreuzwirthes v. h., 3 W. — Am 12. Monika, Kind d. Melchior Schönmeier v. h., 10 W. — Am 15. Victoria Buffler v. Bezisried, 69 J. — Am 22. Anna, Kind d. Anton Weiß v. h. 8 W. — Am 25. Victoria, uneheliches Kind v. h., 3 W. — Am 30. Agatha Krumm v. Eggisried, 50 J.

Vermischtes.

Bassau. Der „Bassauer Zeitung“ schreibt man zum Jagdwesen: „Allerorts werden zur Zeit die aus früheren wildreichen Jahren herkömmlichen Herbstjagden abgehalten, allein mit welcher kläglichen Resultaten; ist es doch in den besten früheren Forstrevieren der Fall, daß heute nicht mehr als ein paar Hasen, ein Fuchs und wenn es hoch geht, noch eine Schnepfe hiezu erlegt werden, welches die ganze Jagdbeute eines mühevollen Tages ausmacht. Wohin soll das noch führen? Gewiß zur gänzlichen Vernichtung des Wildstandes, wenn nicht eine vernünftige, dringend gebotene mehrjährige Schonung und Hegezeit eintritt und während derselben lediglich dem Raubzeug und Wilderern die größte Aufmerksamkeit und Verfolgung von Seite der Jagdbesitzer zugewendet wird. Eine nach vielleicht zweijähriger Schonungszeit abgehaltene Jagd wird dann das Zuwarten mit sonstigen Auslagen doppelt entschädigen durch eine anständige reichliche Beute, während durch fortgesetztes alljährliches Ausschinden der Reviere

ein gänzlichliches Aufhören des Wildstandes und des Jagdvergnügens eintreten muß. Jeder vernünftige Jäger und Jagdfreund wird hierin mit übereinstimmen und wäre dadurch eigentlich der wahre Jagdschutz gegründet, denn was nützen schließlich alle entstandenen Jagdschutz-Bereine, wenn zuletzt in allen Revieren kein Haar und keine Feder mehr existiren. Neu angetretenen Jagdrevieren wäre besonders obige mehrjährige Schutzzeit dringend zu empfehlen, wenn der Vorpächter nämlich ein Jäger war, der alles unbarmherzig niedergeschossen hat, blos im Interesse seines Säckels. Solchen Jägern sollte überhaupt kein Revier mehr pachtweise überlassen werden, selbe sind vielmehr auf ihre Berufsgeschäfte zu verweisen, gehören sie welchem Stande nur immer an. Vorstehende Zeilen sollen gleichzeitig als Aufruf zur Verwirklichung für oben gemachten Vorschlag bei allen edlen Jägern und Jagdfreunden, die noch ein Herz für gutgemeinte Rathschläge haben, gelten.

Wie amerikanische Blätter berichten, macht jetzt in Mexiko ein junges Weib, Namens Concha Salota, als Stierkämpferin ungeheures Aufsehen. Die Mexikanerin ist 22 Jahre alt und von schöner Erscheinung. Von den Terreros geleitet, tritt sie, nur mit einem sehr scharfen Dolchmesser bewaffnet, in die Arena. Die Terreros reizen den Stier zur Wuth und entfliehen dann. Sobald das Thier nun auf die in der Mitte der Arena stehende Concha losstürmt, springt diese auf den gesenkten Stierkopf, wirft sich rittlings auf den Rücken des Thiers und schneidet demselben dann den Hals ab. Zuweilen wirft der Stier seine Mörderin weit von sich in den Sand, aber diese springt wiederholt auf den Rücken des Opfers und bringt dasselbe endlich zu Falle. Die Mexikaner vergöttern diese Terrera, die ein Ausbund von Kühnheit und Kraft sein mag, die aber sicher alle die Eigenschaften verleugnet, welche das Weib zum Weibe machen.

Homonymie.

Ein Thier ist's hochgestaltet,
Ein Musiker, nach dessen Pfeife
So Mancher tanzt mit flinkem Bein,
Auch ein Gelehrter, scharfen
Und kritischen Verstandes, endlich
Ein sinnig Zeichen noch, mit dem
Die Liebe gern sich Ausdruck leiht.

Stand und Preise der Ottobereuner Schraube vom 7. November 1878.

| Getreide-Sorten. | Voriger Rest. | Neue Zufuhr. | Ganzer Schran- nenstand. | Heutiger Verkauf. | Bleibt Rest. | Durchschnitts-Preis per Centner | | | Aufschlag. | Ab- schlag. | | | | | |
|------------------|---------------|--------------|--------------------------|-------------------|--------------|---------------------------------|-----------|------------|------------|-------------|----|---|----|---|----|
| | | | | | | Höchster | Mittlerer | Niederster | | | | | | | |
| Kern | 4 | 169 | 173 | 167 | 6 | 10 | 3 | 9 | 50 | 9 | 17 | — | — | — | 10 |
| Roggen | 6 | 12 | 18 | 18 | — | 8 | 65 | 8 | 50 | 7 | 10 | — | 25 | — | — |
| Gerste | 7 | 7 | 14 | 11 | 3 | 7 | — | 7 | — | 6 | 50 | — | — | — | — |
| Haber | 9 | 53 | 62 | 49 | 13 | 6 | 2 | 5 | 65 | 5 | 4 | — | — | — | 17 |

Remminger Schranken-Anzeige v. 5. Novbr. 1878.

| p. Cent. | Höchster | Mittlerer | Geringster |
|----------|-------------|------------|------------|
| Kern | 10 M. 45 S. | 9 M. 93 S. | 9 M. 40 S. |
| Roggen | 8 " 66 " | 8 " 13 " | 7 " 60 " |
| Gerste | 9 " 25 " | 8 " 1 " | 7 " 18 " |
| Haber | 6 " 35 " | 5 " 80 " | 5 " 32 " |

Mindelheimer Schranken-Anzeige v. 2. Novbr. 1878.

| p. Cent. | Höchster | Mittlerer | Geringster |
|----------|-------------|------------|------------|
| Kern | 10 M. 57 S. | 9 M. 75 S. | 8 M. 95 S. |
| Roggen | 8 " 80 " | 7 " 80 " | 7 " 25 " |
| Gerste | 8 " 33 " | 7 " 10 " | 5 " 50 " |
| Haber | 6 " 20 " | 5 " 31 " | 4 " 54 " |

Ottobeurer Wochenblatt.

Neunundfünfzigster Jahrgang
Donnerstag 14. November 1878.

Das Ottobeurer Wochenblatt erscheint jeden Donnerstag.
Das Abonnement hiefür beträgt halbjährig in loco 1 Mark 10 Pf.,
durch die L. Post bezogen 1 Mark 40 Pf.

Nro. 46.

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung.
Die Einrückungen derselben werden bis längstens Mittwoch
Abend erbeten.

Das Alter mildert das Gefühl des Schmerzes, wie der Freude, doch oftmals veredelt es Beides.

Bekanntmachung.

Die Verleihung des Wagner-Greißler'schen Familien-Stifts pro 1879 betr.

Allenfallige Bewerber um das große und kleine Wagner-Greißler'sche Familienstipendium zu 50 fl. und 25 fl. werden hiermit aufgefordert, ihre Gesuche mit Studienzeugnissen und dem Nachweise der Verwandtschaft mit den Stiftern versehen **innen vier Wochen** von heute an bei Meldung der Nichtberücksichtigung portofrei anher vorzulegen.

Memmingen, den 8. November 1878.

Kgl. Bezirksamt.

Rösch.

Bekanntmachung.

Der Stat der Marktgemeinde Ottobeuren pro 1879 liegt von heute an 14 Tage lang den Beteiligten zur Einsicht und allenfalliger Einsprache in der Wohnung des Unterzeichneten offen, was hiemit zur Kenntniß bringt

Ottobeuren den 14. November 1878.

Markt-Gemeinde-Verwaltung.

Kümmerle, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Am Freitag den 22. November l. Jrs. Vormittags 10 Uhr versteigere ich in der Behausung der Sölbnerseheleute Mathias und Katharina Hinninger in Erkheim (Ginde)

2 Kühe und 2 Stück Jungvieh

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung.

Ottobeuren den 11. Novbr. 1878.

Der kgl. Gerichtsvollzieherstelle-Verweser:

Rehm.

Kempter Kalender

für das Jahr 1879 sind in der hiesigen Buchdruckerei das Stück zu 23 S zu haben.

Bekanntmachung.

Am Dienstag den 19. November l. Jrs. Vormittags 9 Uhr versteigere ich in der Behausung des Bauern Johann Geiger zu Rempolz: Vier Kühe an den Meistbietenden gegen Baarzahlung.

Ottobeuren den 11. Novbr. 1878.

Der kgl. Gerichtsvollzieherstelle-Verweser:

Rehm.



Der Unterzeichnete zeigt den geehrten Dekonomen ergebenst an, daß bei ihm die gesetzlich gestatteten patentirten

Futterschrot-Maschinen

ohne Controlapparat billigst zu haben sind und empfiehlt solche geneigter Abnahme.

Barnabas Lieb, Schlossermeister
in Ottobeuren.

Buchenholz für Wagner

in der Nähe von Stephansried gelegen, hat der Unterzeichnete zu verkaufen. Wer dasselbe einsehen will, hat sich an Achilles in Eggisried zu wenden.

Jedelhäuser.



Jedermann, welcher an den verstorbenen Willibald Schweighart, Privatier dahier eine Forderung oder Zahlung zu machen hat, wolle sich an den Unterzeichneten wenden.

Robert Giesele, Lindenwirth.

Eisenbahnfracht-Briefe

für Fracht- und Eilgutfendungen, sind in der hiesigen Buchdruckerei zu haben.

Memmingen

in dem Parterre-Lokale des Herrn Karl August Rehm, Conditor,
im Kalch, nächst dem grossen Markt.

Erster und grösster  Pariser 

 50 Pfennig-Bazar! 

Neu! Neu! Neu!

50 Pfg.!

Nicht zu übersehen!

50 Pfg.!

Zum ersten Male hier ein Laden mit 50 Pfg.-Artikel in 1000 verschiedenen Gegenständen als:

Portemonnaies, Geldtäschchen, Gummiträger, Reiseriemen, seidene Schlipse mit und ohne Mechanik, Cigarrenspitzen, Meerschampfeifen mit und ohne Figuren, alle möglichen Blechwaaren, Präsentirteller, Brodförbe, Kaffee- und Zuckerdosen, Handlaternen, Schmucksachen, Hemdegarnituren in den neuesten Erscheinungen, Briefmappen, Kleider- und Haarbürsten. Alle möglichen Schnitzwaaren, z. B. Stageren, Uhrenträger, Aschenbecher, Feuerzeugständer und verschiedene Glaswaaren. Ferner empfehle ich alle Sorten Kinderstrümpfe. 3 Stück Mandelseife 50 Pfg.

Einem Jeden ist es gestattet, sich Alles anzusehen, und man wird sich überzeugen, daß man bis jetzt noch nie so schöne und preiswürdige Artikel für einen so außergewöhnlich billigen Preis kaufen konnte. Nur durch direkte Beziehungen aus den ersten Fabriken wurde es mir möglich, diese prachtvollen Gegenstände für solchen Preis anzuschaffen.



Neu eingetroffen: Schwarz seidene Herren- und Knaben-Rüben, welche früher 3 Mark kosteten, jetzt für nur 50 Pfg. das Stück.



Meine Mittheilung ist der Wahrheit getreu, wovon sich Jedermann beim Einkauf überzeugen kann, und hat mir bis jetzt Niemand eine Concurrenz bieten können.

Das Lager wird durch täglich neue Beladung vervollständigt.

Der Verkauf dauert nur kurze Zeit. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.



Der Taubenmarkt in Rettenbach findet wieder wie alljährlich jeden Montag im eisernen Kreuz statt.

Thätige, solide Hausirer

werden zum Verkauf eines leicht verkäuflichen Artikels bei gutem Verdienste gesucht. Reflectirende wollen sich wenden an die Red. d. Bl.

Sprenel per Saek 40 M werden in der Hofmühle verkauft.

Spielwerke

4 bis 200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Castagneten, Himmelstimmen, Harfenpiel zc

Spieldosen

2 bis 16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographie-Albums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle zc. alles mit Musik. Stets das Neueste empfiehlt

J. S. Sellen, Bern.

Alle angebotenen Werke, in denen mein Name nicht steht, sind fremde; empf. Jedermann direkten Bezug, illustr. Preislisten sende franco

Unwiderruflich

am 26. November

Ziehung

der Münchener Prämien-Lotterie.

9000 Geldgewinnste.

Haupttreffer 40,000 M.

Preis des Looses 1 Mark.

Auf 10 Loos 1 Freiloos.

Zu beziehen durch die General-Agentur

Carl Lang,

Bankgeschäft, München.

Obige Lose sind in Ditobrenen zu haben bei B. Leonhard, Säcklermeister.

In der öffentlichen Straffung des kgl. Landgerichts Ottobeuren

wurden am 11. November verurtheilt:

- 1) Wölfler Anton, Tagelöhner von Gottenau, wegen eines Vergehens der Beleidigung der Zimmermanns-ehesfrau Juliana Schropp von dort, in eine Haftstrafe von 3 Tagen und in die desfalligen Kosten, soweit ausscheidbar, und wegen eines Vergehens des Hausfriedensbruches in eine Gefängnißstrafe von 3 Tagen unter Ueberbürdung der Kosten auf das Aerar,
- 2) König Heinrich, Wirthschaftspächter in Ertheim, wegen eines Vergehens der Körperverletzung in eine Gefängnißstrafe von 3 Tagen und in die Kosten,
- 3) Schwant Martin, led. Scribent von hier, wegen eines Vergehens der Körperverletzung in eine Gefängnißstrafe von 8 Tagen, und wegen einer Uebertretung der nächtlichen Ruhestörung in eine Haftstrafe von 8 Tagen, Kosten Aerar,
- 4) Daneker Ludwig, led. Tagelöhner von Memmingen, wegen Bettels in eine Haftstrafe von 4 Tagen, Kosten Aerar,
- 5) Steger Friedrich, led. Blättersezer von Babenhäusen wegen Landstreicherei in eine Haftstrafe von 1 Tage, Kosten Aerar,
- 6) Bunt Nikolaus, Bäckergefelle von Unterbechingen, Ger. Lauingen, wegen Bettel und Landstreicherei in eine Haftstrafe von 4 Tagen, Kosten Aerar, und wurde verurtheilt
- 7) die Beschuldigungssache gegen Karg Michael, led. Schweizer von Haldenwang wegen Diebstahl;

ferner kommen am Montag den 18. November l. Jrs. Vormittags 8 $\frac{1}{2}$ Uhr zur Verhandlung:

- 1) Braun Johann, Schmiedssohn von Arlesried, wegen unbefugter Jagdausübung,
- 2) Adelwart Franz Anton, Anwesensbesitzer in Nummetshausen, wegen Hausfriedensbruch,
- 3) Walch Ignaz, Söldner von Schwaighausen, wegen Körperverletzung,
- 4) Settele Kreszenz, led. Tagelöhnerin von Brühlins.

Ein ordentlicher Junge kann bei Unterzeich- netem sogleich in die Lehre treten.

Andreas Schropp, Schmiedmeister in Kirchhaslach.

V e r m i s c h t e s.

Kempten, 10. Nov. In der Nacht vom 8. auf 9. d. M. gegen 12 Uhr wurde der led. Tagelöhner A. Petrich von Wiggensbach an der Ulmer Bahnlinie unweit der Ludwigshöhe von dem ledigen sicherheitsgefährlichen Tagelöhner K. Mayer von Osterried, Ldg. Oberdorf, überrascht, durch circa 8 Stoßschläge auf den Kopf lebensgefährlich verwundet und seiner Baarschaft von 2 M. seines Stockes und Gutes beraubt. Petrich wurde erst gestern Früh 8 Uhr, nachdem er sohin 8 Stunden im Schnee bewußtlos in seinem Blute gelegen war, durch den Bauern Lang aufgefunden und ins hiesige Distrikthospital verbracht. Nach 6stündiger unausgesetzter Nachforschung durch die hiesige Polizei-Mannschaft wurde der Thäter ausgemittelt und zur Haft gebracht. Derselbe hat bereits seine That eingestanden.

Falsche goldene Fünfmärkstücke mit badischem Gepräge und mit der Jahreszahl 1878 sind, wie aus der Rheinprovinz gemeldet wird, neuerdings in Umlauf gesetzt worden. Die Falsificate sind so weich, daß Nä- geleindrücke leicht bemerklich erscheinen.

Pottenstein (fränkische Schweiz). Die bedauerliche Weise immer mehr um sich greifende Hundswuth hat auch hier ihr Opfer gesucht. Der hiesige Wasenmeister Wächter, ein Mann von kräftiger Statur, Vater von fünf Kindern, wurde vor 9 Wochen von einem eingefangten, herrenlosen Hunde gebissen. Der alsbaldige Sektionsbefund des Bezirksveterinärs ergab: „sehr wuthverdächtig.“ Vergangenen Sonntag früh fühlte sich Wächter unwohl und zeigten sich alsbald die bestimmten Zeichen der Wasserscheu, welche auch von dem behandelten hiesigen l. Bezirksarzte constatirt wurde. Trotz der dringendsten Vorstellungen von mehreren den Ernst der Sache wohl erkennenden Herren, erfolgte von dem behandelnden Arzte keine Anzeige an das kgl. Bezirksamt Pegnitz, noch auch wurden entsprechende Vorkehrungen getroffen. Montags Früh machten nun mehrere Herren privatim Anzeige an das kgl. Bezirksamt, worauf alsbald im Verlauf des Nachmittags der kgl. Herr Bezirksamtmann und der kgl. Bezirksarzt von Pegnitz eintrafen und die nöthigen Vorkehrungen trafen. Leider gelang es nicht mehr, sich der Person Wächter durch eine eiligst angefertigte Zwangsjacke und Fesseln zu versichern, weshalb Wächter um die Wohnung aufgestellt wurden. Trotzdem brach Wächter im Wuthanfälle des Nachts 10 Uhr aus seiner Wohnung, die er bis zu diesem Augenblicke mit seiner hochschwangeren Frau nebst Kindern und Schwiegermutter theilte, vertrieb durch Steinwürfe und Toben die aufgestellten Wächter und drang im Städtchen rasch vor, gefolgt von seiner Frau, die er mehrmals zu Boden schleuderte. Während der Tobende durch Demolirung eines Dekonowagens zu weiteren Angriffen sich vorbereitete, drangen herzhafte Männer mit Seilen auf ihn ein, warfen ihn damit zu Boden und nun wurde er nach furchtbarem Ringen so gut es ging gefesselt und auf einer Düngebahre nach seiner Wohnung geschleppt und das Haus von den aufgestellten Wachen wieder bewacht. Gegen früh 5 Uhr hin brach er aus dem versperrten Hause wiederholt durch das Fenster aus, ganz unbekleidet, nachdem er sich seiner Fesseln entledigt. Er demolirte die Fenster benachbarter Häuser, wohin sich die zu Tode geängstigten Leute geflüchtet, und wurde durch eine eiserne Zange zu Boden gerissen, auf eine Leiter geschwallt und wieder in seine Wohnung geschleppt. Die Dienstag den 5. ds. Vormittags wiederholt eingetroffene Bezirksamtscommission ließ ihn noch eine Zwangsjacke anlegen. Mittags trat der Tod ein.

In der jüngsten Allerseelenzeit haben 6 Bettler aus der Gegend von Osterhofen soviel sogen. Seelenkuchen in hiesiger Umgegend zusammengebettelt, daß sie, nachdem sie eine ansehnliche Quantität am hiesigen Bahnhofe wahrscheinlich zur Mästung von Vieh verkauft hatten, noch 86 Säcke voll im Gewichte von 54 Ztr. in ihre Heimathgemeinde Winzer absenden konnten, wo dieses Brod ebenfalls größtentheils zur Viehmästung verwendet werden dürfte. (M. B.)

Wien, 10. Nov. Die „Pol. Corr.“ veröffentlicht den Wortlaut der Proclamation, worin die General-Amnestie für Bosnien und die Herzegowina verkün-

digt wird. Die Amnestie erstreckt sich auf die anlässlich der Occupation Compromittirten, welche zu friedlicher Beschäftigung zurückgekehrt sind oder binnen 14 Tagen sich freiwillig stellen und Gehorsam zusichern. Ferner auch diejenigen, die sich in Untersuchungshaft oder in Strafe befinden. Dagegen erstreckt sich die Amnestie nicht auf die hervorragenden Rädelstümer, die sich bereits in Haft befinden; doch wird auch bezüglich dieser in besonders rücksichtswürdigen Fällen der Begnadigungsantrag gestellt werden.

[Pariser Weltausstellung.] Das Erträgniß des Eintrittspreises der Pariser Weltausstellung stellt sich nunmehr im Ganzen auf 12,621,908 Frs. Die Ausstellung von 1867, welche schon am 1. April eröffnet wurde und mithin sieben Monate dauerte, hatte nur ein Erträgniß von 9,645,417 Frs. geliefert.

Eine deutsche Dame, die mit ihrem Gatten nach Paris zur Ausstellung gereist war, fährt eines Tages allein in einem Omnibus nach dem Marsfelde. Ein elegant gekleideter Herr mit einem blitzenden Diamantring am Finger steigt ein und setzt sich neben sie. Die Dame findet den Franzosen sehr zudringlich; um aber kein Aufsehen zu erregen, verläßt sie den Wagen. Nach einer kleinen Weile fühlt sie nach ihrer Geldbörse; die ist jedoch verschwunden und an der Stelle derselben findet sie den Diamantring, der dem Diebe vom Finger geschlüpft war, als er ihr Portemonnaie entführte. Die Bestohlene besteigt einen Fiaker und läßt sich zur nächsten Polizeistation fahren, um ihren Beklust zur Anzeige zu bringen. Dort trifft sie ihren Nachbar aus dem Omnibus, den ein Juwelier gefaßt hat, welchem ein Diamantring abhanden gekommen. Eben soll er wegen mangelnden Beweises mit vielen Entschuldigungen entlassen werden, als sein zweites Opfer auf dem Schauplatz erscheint und ihn durch Vorzeigung des auf so merkwürdige Weise aufgefundenen Ringes überführt. Die Moral der Geschichte ist, daß Damen gut daran thun, enge Taschen zu tragen.

Paris, 9. Nov. Vor einigen Tagen hat ein Windstoß den vergoldeten Hahn, welcher die Spitze des Dachreiters der Notre Dame-Kirche schmückt, von seinem

lustigen Standpunkte herabgerissen, und man hat ihn seitdem nicht wiedergefunden. Wenn diese Zierrath, welche nach vollendeter Restauration des berühmten Domes durch Meister Viollet le-Duc erst vor einigen Jahren an dem Thürmchen angebracht wurde, nicht gerade in die Seine, sondern, was viel wahrscheinlicher, einem unehrlichen Finder in die Hände gefallen ist, so hat der letztere einen glücklichen Fang gethan; denn der Hahn trug in seinem Leib eine ganze Sammlung von französischen Gold-, Silber- und Kupfermünzen vom Centime bis hinauf zum Hundert-Francsstück, sowie Gold- und Silberstücke mit dem Bildniß aller europäischen Souveräne der Gegenwart.

Spanien. Kürzlich kehrten von Kuba 18,000 spanische Soldaten in die Heimath zurück; dieselben haben ihrem Vaterlande ein sehr trauriges Geschenk mit heimgebracht. In Madrid erkrankten zuerst mehrere Waschfrauen, welche die Wäsche der Krieger gereinigt hatten, am gelben Fieber. Seitdem hat die schreckliche Seuche in der Stadt einen epidemischen Charakter angenommen, ohne daß bisher die dortigen Behörden zur Ergreifung der erforderlichen Vorsichtsmaßregeln Zeit gewonnen hätten.

Aus Philadelphia, 4. Nov. meldet „Times“: Unter dem Einfluß der zunehmenden Kälte nimmt das gelbe Fieber ab. Das Gesundheitsamt von New-Orleans erklärt die Epidemie daselbst für erloschen. Wer aus Gründen der Sicherheit fortgegangen war, kehrt jetzt nach den Südstaaten zurück. Nach Memphis kamen in voriger Woche 15,000. Die Eisenbahnen nehmen den Verkehr wieder auf, das Geschäft im ganzen Süden belebt sich. Bis jetzt sind aus den Südstaaten 18,648 Krankheitsfälle und 7778 Todesfälle gemeldet. In New-Orleans starben 3998, im Memphis 2985.

Wie ein medizinisches Fachblatt mittheilt, sind in dem von dem gelben Fieber heimgesuchten Gebiet in Amerika über hundert Aerzte bei der Behandlung von Patienten selber dieser Seuche erlegen.

Auflösung des Räthfels in Nr. 45: Strauß.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 14. November 1878.

| Getreide-Sorten. | Voriger Rest. | Neue Zufuhr. | Ganzer Schrankenstand. | Heutiger Verkauf. | Bleibt Rest. | Durchschnitts-Preis per Centner | | | Aufschlag. | Ab-schlag. | | | | | |
|------------------|---------------|--------------|------------------------|-------------------|--------------|---------------------------------|-----------|------------|------------|------------|------|---|----|---|----|
| | | | | | | Höchster | Mittlerer | Niederster | | | | | | | |
| Kern | 6 | 141 | 147 | 147 | — | M. 9 | 8/94 | M. 9 | 8/35 | M. 8 | 8/97 | — | — | — | 15 |
| Roggen | — | 7 | 7 | 7 | — | 8 | 80 | 8 | 80 | 8 | 80 | — | 30 | — | — |
| Gerste | 3 | 11 | 14 | 11 | 3 | 7 | 50 | 7 | 50 | 7 | 50 | — | 50 | — | — |
| Haber | 13 | 65 | 78 | 72 | 6 | 5 | 67 | 5 | 42 | 5 | 8 | — | — | — | 23 |

Heupreise per Zentner 1 M. 70 $\frac{1}{2}$ Strohpreise per Zentner 1 M. 70 $\frac{1}{2}$

| Remminger Schranken-Anzeige v. 12. Novbr. 1878. | | | | Mindelheimer Schranken-Anzeige v. 9. Novbr. 1878. | | | |
|---|------------------------|-----------------------|-----------------------|---|------------------------|-----------------------|-----------------------|
| p. Zent. | Höchster | Mittlerer | Geringster | p. Cent. | Höchster | Mittlerer | Geringster |
| Kern | 10 M. 43 $\frac{1}{2}$ | 9 M. 93 $\frac{1}{2}$ | 9 M. 50 $\frac{1}{2}$ | Kern | 10 M. 74 $\frac{1}{2}$ | 9 M. 74 $\frac{1}{2}$ | 8 M. 93 $\frac{1}{2}$ |
| Roggen | 8 " 57 " | 8 " 22 " | 7 " 94 " | Roggen | 8 " 50 " | 7 " 66 " | 7 " 25 " |
| Gerste | 8 " 56 " | 7 " 89 " | 7 " 21 " | Gerste | 7 " 85 " | 7 " — " | 5 " 90 " |
| Haber | 6 " 47 " | 5 " 84 " | 5 " 31 " | Haber | 5 " 85 " | 5 " 20 " | 4 " 55 " |

Ottobeurer Wochenblatt.

Neunundfünfzigster Jahrgang
Donnerstag 21. November 1878.

Das Ottobeurer Wochenblatt erscheint jeden Donnerstag.
Das Abonnement hierfür beträgt halbjährig in loco 1 Mark 10 Pf.,
durch die k. Post bezogen 1 Mark 40 Pf.

Nro. 47.

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung.
Die Einhebungen derselben werden bis längstens Mittwoch
Abend erbeten.

Hoffst du Vergebung von Dem, der über Dir steht, so verzeihe auch Dem, der unter dir ist.

Bekanntmachung.

Auf Betreiben des Gastwirths und Bräuers
Josef Dodel in Wolfertschwenden, vertreten von
dem unterfertigten Anwalte, wird das Besizthum
der Käserseheute Ludwig und Marianna Hertsch
Hs.-Nr. 48 $\frac{1}{2}$ zu Wolfertschwenden k. Landge-
richts und Rentamts Ottobeuren, bestehend aus
dem in der Steuergemeinde Wolfertschwenden ge-
legenen Wohnhaus mit Nebengebäude und Hof-
raum zu 01, 4 a
Gartenland zu 08, 9 a und
Ackerland zu 15, 7 a
durch den k. Notar Herrn Michael Brunner
in Ottobeuren am

Mittwoch den 15. Januar 1879
Nachmittags 2 Uhr

im Dodel'schen Gasthause zu Wolfertschwenden
öffentlich versteigert.

Die Versteigerungsobjekte werden zuerst nach
Hypothekfolien in 2 Parthien, sodann zusammen
zum Aufwurfe gebracht und erfolgt der Zuschlag
nach dem Mehrerlös sofort endgiltig, ohne Zulass-
ung eines Nachgebotes, Einlösungs- oder Ab-
lösungsrechtes.

Die nähere Beschreibung der Versteigerungs-
Gegenstände kann vor dem Termin 14 Tage lang
bei dem k. Notar Herrn Brunner in Ottobeu-
ren als Versteigerungsbeamten eingesehen werden.

Memmingen, am 24. Oktober 1878.
Der k. Advokat:
Silp.

Ich beehre mich hiemit anzuzeigen, daß ich
zum **Rechtsanwalt in Memmingen** ernannt
wurde und heute meine Praxis eröffnet habe.

Meine Wohnung und Kanzlei befindet sich im
Gasthof zu den „drei Königen.“
Memmingen den 14. Novbr. 1878.

Glück, kgl. Advokat.

Am Martini-Markt wurde von hier bis Ebern
eine graue Kapuze verloren. Man bittet um Rückg.

Bekanntmachung.

Am **Dienstag den 26. November l. Jrs.**
Vormittags 11 Uhr

versteigere ich in der Behausung des Söldners
und Käfers Anton Osterrieder in Engetried:
2 Pferde, 1 Kuh, circa 400 Ztr. Heu und
400 Ztr. Grumet, 2 eisengeachte Wägen, 2
kleinere Wägelchen und 1 Bernerwägelchen an
den Meistbietenden gegen Baarzahlung.

Ottobeuren am 11. Novbr. 1878.

Der kgl. Gerichtsvollzieherstelle-Verweser:
Nehm.



Donnerstag den 28. ds. Mts.
abends $\frac{1}{2}$ 7 Uhr anfangend hält
der hiesige Pfarrkirchenmusikchor
im Gasthause zur „Sonne“ seine

Cäcilien-Feier

mit einer musikalischen Unterhaltung, wozu Mu-
sikfreunde eingeladen sind. Die kirchliche
Feier findet **Sonntag den 24. d. Mts.** mit
Predigt und Hochamt statt.

Ottobeuren, den 19. Novbr. 1878.

Der Pfarrkirchenmusikchor Ottobeuren.

Bei **Julius Beck**, Apotheker sind zu haben:
Kautschuckschmiere und
Lederöl.

Beide machen das Leder undurchdringlich für
Wasser und erhalten das Leder stets weich.

Unterzeichneter bringt hiemit zur Kenntniß, daß
er sich als

practischer Thierarzt in Rettenbach
niedergelassen und seine **Praxis** eröffnet hat.
Sausser, prakt. Thierarzt.

Schafweide=Verpachtung.



Die Gemeinde Attenhausen verpachtet ihre Schafweide für das Jahr 1879 am **Montag den 2. Dez.** Nachmittags 2 Uhr beim Wirth Hagelmann daselbst.

Die Pachtbedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gegeben und Pachtliebhaber freundlichst eingeladen.

Attenhausen den 18. November 1878.

In Stellvertretung des Bürgermeisters:

Eberle, Beigeordneter.

Holz=Versteigerung.



Samstag den 30. Novbr. Morgens 9 Uhr anfangend versteigert die Gemeinde Günz im Gasthause des Hrn. Höbel daselbst folgendes Holzmaterial

300 Stück Sägbäume,

279 " Bauholz.

Zahlungsstermin an Martini 1879.

Günz den 20. Novbr. 1878.

Schedel, Bürgermeister.

Danksagung.

Unterzeichneter sagt Allen herzlichsten Dank, welche ihm bei seinem gehabten Brandunglücke Hilfe und Beistand leisteten. Besonders aber dankt er den Gemeindebewohnern von Engetried für rasche und schnelle Hilfe, nicht minder aber auch den Feuerwehrmännern von Kettenbach, Honsberg und Gutenhausen, sowie den übrigen hilfeleistenden Gemeinden.

Engetried den 19. November 1878.

Ulrich Karrer.

Anzeige und Empfehlung.

Ich beehre mich anzuzeigen, daß ich das **Schneidergeschäft** ausübe und empfehle mich im Repariren defecter Kleidungsstücke zu Hause als auch auf der Stöhr.

Jakob Pfeiler in Ottobeuren.

Sehr kräftigen, farbigen, gebleichten und rohen Leinenen

Hausfaden

empfehlen geneigter Abnahme; auch wird gehechelter **Flachs & Berg** daran umgetauscht oder zu guten Preisen gekauft.

Hermann & Mühlshilgel

Memmingen beim Ulmer Thor.

Danksagung.



Für die liebevolle Theilnahme bei der Krankheit, sowie für die Leichenbegleitung und Anmohnung der Trauergottesdienste unseres geliebten Gatten, Vaters und Schwiegervaters

Joseph Kugswurm,

Bebermeister dahier,

sagen wir allen Verwandten und Freunden, sowie Hochw. Hrn. Pfarrer und Hochw. Hrn. P. Kuhn für die Krankenbesuche den innigsten Dank und bitten des Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

Ottobeuren den 19. Novbr. 1878.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Am **Sonntag den 24. Novbr.** Nachmittags 1/4 Uhr hält der

Josephs-Verein

eine Versammlung im „alten Pfarrhof“, zu der freundlich einladet

Die Vorstandschaft.

Lehrlings-Gesuch.

Ein ordentlicher, gut geschulter Junge, welcher Lust hat die **Buchdruckerei** zu erlernen, kann in die Lehre treten in

H. Gerler's Buchdruckerei
in Memmingen.

Thätige, solide Hausirer

werden zum Verkaufe eines leicht verkäuflichen Artikels bei gutem Verdienste gesucht. Reflexirende wollen sich wenden an die Red. d. Bl.

3000 Mark Vormundschaftsgeld ist bis Neujahr gegen erste Hypothek auszuleihen.

Zu erfragen in der Buchdruckerei.

Lohnender Nebenverdienst ohne Kapital!

Eine streng solide, deutsche Feuerversicherungsgesellschaft, sucht an allen Orten Bayerns thätige Agenten, gegen hohe Provision und günstigen Bedingungen.

Es ist dadurch Gelegenheit geboten, ohne Kapital und ohne besondere Mühe, sich einen hübschen Nebenverdienst zu erwerben.

Gefällige Offerte unter „Feuerversicherung Nr. 3“ befördert die Expedition dieses Blattes.

M. L. Heilbronner Kramergasse Memmingen.

Großes Lager fertiger Herrenkleider als:
ganze Anzüge, Jackets, Joppen, Hosen, Westen, Kinder-Anzüge, Schlafrocke.

 **Winter-Heberzieher & Joppen** 

in Floconnes- Doubles- Batens Loden-Stoffen.

Reichhaltige Auswahl in Damen-Confection nach neuester Facon.

Winter- & Regenmäntel für Erwachsene und Mädchen.

Paletots & Jacken

 zu den billigsten Preisen. 

Best sortirtes Tuch- & Wollskins-Lager in ausländischen Fabrikaten.

 **Anfertigung nach Maas** 

nach den neuesten Schnittten der elegantesten Ausführung.

Um recht zahlreichen Besuch bittet Hochachtungsvoll **Der Obige.**

Versteigerung.

Montag den 25. Novbr. früh 10 Uhr werden im Schralen mehrere 100 Ztr. gutes Heu, 100 Ztr. Pferdheu und 100 Ztr. Wiggensstroh versteigert, wozu einladet **Die Käufer.**

Stollwerk'sche Brust-Bonbons

eine nach ärztlicher Vorschrift bereitete Vereinigung von Zucker und Kräuter-Extrakten, welche bei Hals- und Brust-Affektionen unbedingt wohlthwendig wirken. Naturell genommen und in heißer Milch aufgelöst, sind dieselben Kindern wie Erwachsenen zu empfehlen. Vorräthig in Ottobeuren bei Apotheker **J. Beck.**

Spielwerke

4 bis 200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Castagneten, Himmelsstimmen, Harfenpiel etc.

Spieldosen

2 bis 16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographie-Albums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etui, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle etc. alles mit Musik. Stets das Neueste empfiehlt.

J. S. Keller, Bern.

Alle angebotenen Werke, in denen mein Name nicht steht, sind fremde; empf. Jedermann direkten Bezug, illustr. Preislisten sende franco.

Unwiderruflich
am 26. November
Ziehung
der **Münchener Prämien-Lotterie.**

9000 Geldgewinnste.
Haupttreffer 40,000 M.
Preis des Looses 1 Mark.

Auf 10 Loos 1 Freilooß.
Zu beziehen durch die General-Agentur

Carl Lang,
Bankgeschäft, München.

In der öffentlichen Strafsitzung des kgl. Landgerichts Ottobeuren

vom 18. November 1878 wurden verurtheilt:

- 1) Adelnarth Franz Anton, vermtw. Pfründner von Rummelshausen, wegen eines Vergehens des Hausfriedensbruches in eine Gefängnißstrafe von 10 Tagen und in die Kosten,
- 2) Braun Johann, Schmiedssohn von Arlesried, wegen eines Vergehens der unbefugten Jagdausübung in eine Gefängnißstrafe von 2 Tagen und in die Kosten,
- 3) Walch Ignaz, Söldner von Schwaighausen, wegen eines Vergehens der Körperverletzung in eine Geldstrafe von 10 M. im Uneinbringlichkeitsfalle Gefängnißstrafe von 2 Tagen und in die Kosten,
- 4) Settele Kreszenz, Tagelöhnerin von Brühlins, wegen Bettels in eine Haftstrafe von 1 Tage, Kosten Ararat,
- 5) Bruchky Paul, Glockengießer von Goldberg in Schlefien, wegen Bettels und Landstreicherei in eine Haftstrafe von 8 Tagen, Kosten Ararat.

V e r m i s c h t e s.

München. Die Einberufung des bayer. Landtags wird voraussichtlich am 7. Januar k. Js. erfolgen und falls nicht der Reichstag eine längere Unterbrechung nothwendig macht, über 2 Monate in Anspruch nehmen. Außer den Einführungsgesetzen zur Justizorganisation werden auch die Gesetzentwürfe über die Disciplin der Staatsbeamten, über das Gebührenwesen und die Erbschaftsteuer zur Berathung gelangen, ferner das neue Eisenbahngesetz sowie das Einführungsgesetz betreffend den obersten Verwaltungsgerichtshof. Wegen der Steuerreform herrscht im Finanzministerium eine große Kühnigkeit, um Mittel und Wege zu finden, die Finanzlage des Landes in eine bestimmte, regelrechte Form zu bringen.

Italien. Aus Neapel, 17. Nov., wird telegraphirt: Das Königspaar traf Nachmittags 2 1/2 Uhr hier ein und wurde enthusiastisch empfangen. Beim Passiren der Straße Carbonara stürzte sich ein Individuum mit einem Dolchmesser auf den König und brachte demselben eine Hautwunde am linken Arme bei und außerdem dem Ministerpräsidenten Cairoli eine leichte Wunde am linken Oberschenkel. Der König führte einen Säbelhieb auf den Kopf des Mörders, Cairoli ergriff denselben an den Haaren. Ein Kürassierkapitän verwundete den Mörder ebenfalls und übergab ihn den Wachen. Die Königin und der Prinz von Neapel, welche mit dem Könige in demselben Wagen saßen, zeigten große Ruhe und Fassung. Die Bevölkerung begleitete den König bis zum Palast unter unaufhörlichen Jubelrufen. Der Mörder heißt Johann Passamante, erklärte, er gehöre keiner Verbündung an, wolle aber keine Könige.

Der „Deutsche Merkur“ bringt über die Nationalität der Päpste nachstehende Notizen; „Unter den 261 Päpsten, die seit Petrus regierten, waren 208 Italiener (darunter 104 Römer), 12 Griechen, 17 Franzosen, 6 Deutsche, 3 Spanier, 2 Portugiesen, 1 Engländer, 1 Holländer, 1 Dalmatier, 7 Asiaten u. 3 Afrikaner. Die 6 deutschen Päpste waren: Gregor V., ein Better des Kaisers Otto III., obwohl erst 24 Jahre alt, starb er schon nach dreijähriger Regierung im Jahre 999;

Clemens III., vorher Bischof in Bamberg, starb 1047, er regierte nur 1 Jahr lang; Damasus II., Bischof von Brien, war nur 23 Tage Papst; Leo IV., vorher Bischof von Toul in Lothringen, regierte von 1049 — 1054; Viktor II., Bischof in Eichstädt, war Papst von 1055 — 1057, und Stephan IX., auch ein Lothringer, starb 1085. Diese 6 deutschen Päpste besaßen nur 12 Jahre lang den päpstlichen Stuhl, während die drei Päpste: Pius VI., Pius VII. und Pius IX. 81 Jahre die päpstliche Krone trugen.

Rosenheim, 15. Nov. Gestern ist dahier ein Gaunerstück ausgeführt worden, dessen Veröffentlichung Vielen zur Warnung dienen dürfte. In einem Gasthause wurde ein Wirth vom Lande von einem ihm unbekanntem Menschen erlucht, 5 M. zu wechseln. Der gute Mann kam dem Ansuchen bereitwilligst nach, wurde aber etwas unwillig, als er bemerkte, daß die Hände des Fremden einmal mit seinem Geldbeutel in Berührung kamen. Er beruhigte sich erst, nachdem er sich überzeugte, daß der Zettel, in welchem er drei Goldstücke eingewickelt hatte, in dem Geldbeutel noch vorhanden war. Um so größer war sein Erstaunen, als er später in einem Kaufladen mit seinen Goldstücken (M. 30) zahlen wollte, das Papierchen aber nur mehr 3 blanke — Pfennige enthielt. Wahrscheinlich hat der Gauner während des Wechsels das goldenthaltende Papier mit einem andern umgetauscht. Der unbekanntes Zauberer ist bis jetzt noch nicht entdeckt.

(Warnung.) Es existiren leicht vergoldete Vier-Groschenstücke mit dem Bildniß Friedrich Wilhelm IV. welche als Zwanzigmarksstücke ausgegeben werden. Die Fälschungen sind, wenn sie zwischen ächten Doppelkronen liegen, leicht zu übersehen, da sie ebenso groß und dick sind, wie die ächten, nur das Gewicht ist ein anderes.

C h a r a d e.

Wir Ersten sind stets unser Zwei,
Das Dritte treu und redlich sei.
Willst von dem Ersten du sein frei,
So hol' das Ganze nur herbei.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 21. November 1878.

| Getreide-
Sorten. | Voriger
Rest. | Neue
Zufuhr. | Ganzer
Schran-
nenstand. | Heutiger
Verkauf. | Bleibt
Rest. | Durchschnitts-Preis
per Centner | | | Auf-
schlag. | Ab-
schlag. | | | | |
|----------------------|------------------|-----------------|--------------------------------|----------------------|-----------------|------------------------------------|-----------|------------|-----------------|----------------|------|---|---|----|
| | | | | | | Höchster | Mittlerer | Niederster | | | | | | |
| Kern | — | 153 | 153 | 149 | 4 | M. 9 | 8/55 | M. 9 | 8/40 | M. 9 | 8/28 | — | 5 | — |
| Roggen | — | 19 | 19 | 16 | 3 | M. 9 | — | M. 8 | 8/25 | M. 8 | — | — | — | 55 |
| Gerste | 3 | 8 | 11 | 11 | — | M. 7 | — | M. 6 | 7/75 | M. 6 | 7/75 | — | — | 75 |
| Haber | 6 | 27 | 33 | 27 | 6 | M. 5 | 4/48 | M. 5 | 3/30 | M. 5 | 6 | — | — | 12 |

Heupreise per Zentner 1 M. 70 ⁸ Strohpreise per Zentner 1 M. 70 ⁸

Remminger Schranken-Anzeige v. 19. Novbr. 1878. Mindelheimer Schranken-Anzeige v. 16. Novbr. 1878.

| p. Zent. | Höchster | Mittlerer | Geringster | p. Cent. | Höchster | Mittlerer | Geringster |
|----------|-----------------------|----------------------|----------------------|----------|-----------------------|----------------------|----------------------|
| Kern | 10 M. 40 ⁸ | 9 M. 87 ⁸ | 9 M. 40 ⁸ | Kern | 10 M. 12 ⁸ | 9 M. 21 ⁸ | 8 M. 77 ⁸ |
| Roggen | 8 " 24 " | 7 " 97 " | 7 " 70 " | Roggen | 8 " 42 " | 7 " 73 " | 7 " 10 " |
| Gerste | 7 " 88 " | 7 " 37 " | 6 " 76 " | Gerste | 7 " 89 " | 6 " 25 " | 5 " 28 " |
| Haber | 6 " 24 " | 5 " 65 " | 4 " 99 " | Haber | 5 " 52 " | 4 " 86 " | 4 " 31 " |

Ottobeurer Wochenblatt.

Neunundfünfzigster Jahrgang
Donnerstag 28. November 1878.

Das Ottobeurer Wochenblatt erscheint jeden Donnerstag.
Das Abonnement hierfür beträgt halbjährig in loco 1 Mark 10 Pf.,
durch die f. Post bezogen 1 Mark 40 Pf.

Nro. 48.

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung.
Die Einserungen derselben werden bis längstens Mittwoch
Abend erbeten.

Wiß ist wie ein Kal, er windet sich heraus.

Bekanntmachung.

Leonhard Lederle von Gottenau, Gant.

Das königl. Bezirksgericht Memmingen hat mit Erkenntniß verkündet in öffentlicher Sitzung am 5. November 1878 Nachmittags 4 Uhr auf Antrag des Leonh. Lederle Bauer von Gottenau und bei vorliegender unzweifelhafter Ueberschuldung desselben über dessen gesamtes Vermögen die Gant eröffnet, den Unterzeichneten zur Leitung der Verhandlungen und den Agenten Heinrich Kommel dahier und Bürgermeister Keidler von Gottenau als provisorische Massacuratoren aufgestellt.

Indem dieses zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, gibt der Unterfertigte weiter kund, was folgt:

- 1) daß in Folge der Ganteroöffnung der Gantschuldner das Recht über sein Vermögen zu verfügen, verloren hat und daß die von ihm erteilten Vollmachten erloschen sind;
- 2) daß allen denjenigen, welche zur Masse gehörigen Gegenstände im Besiße oder Gewahrsam haben oder welche an den Gantirer etwas schulden, aufgegeben ist, nichts an denselben zu verabsolgen oder zu zahlen, vielmehr dem unterzeichneten Commissär oder dem Massaverwalter von dem Besiße der Gegenstände Anzeige zu machen und diese vorbehaltlich aller Rechte zur Gantmasse abzuliefern, soferne nicht eine gesetzliche Befreiung hievon besteht;
- 3) daß die Gläubiger hiemit aufgefordert sind, ihre Forderungen und die etwaigen Vorzugsrechte derselben bis längstens

Dienstag den 24. Dezember 1878

letzteren Tag mit eingerechnet, schriftlich auf gesetzlichem Stempel oder mündlich unter Beifügung der Beweisurkunden oder Bezeichnung der sonstigen Beweismittel auf der Gerichtsschreiberei des k. Bezirksgerichtes Memmingen anzumelden;

- 4) daß zur Verhandlung dieser Gantsache vor dem unterfertigten Commissär Tagsfahrt auf

Donnerstag den 9. Januar 1879

Vormittags 9 Uhr

hierorts festgesetzt ist, und daß die Gläubiger hiemit weiters aufgefordert sind, in dieser Tagsfahrt vor dem unterfertigten Commissär persönlich oder durch einen Gewalthaber zu erscheinen, um die angemeldeten Forderungen nöthigenfalls weiter auszuführen, um über die Richtigkeit der angemeldeten Forderungen und über die angesprochenen Vorzugsrechte zu verhandeln, ferner um über die Wahl eines definitiven Massaverwalters und eines Gläubigerausschusses, über etwaige Vorschläge zur gütlichen Vereinbarung und über alle weiteren das gemeinschaftliche Interesse der Gläubiger betreffenden Angelegenheiten Beschluß zu fassen.

Memmingen den 18. November 1878.

Der kgl. Bezirksg.-Rath:

Wiesend,
als Gantkommisär.

Saur.

Bekanntmachung.

Gant der Franz Joseph und Crescenz Rogg, Söldnerscheleute von Gottenau.

Bei der Gläubigerversammlung vom 13. dß. Mts. wurde der Agent Heinrich Kommel dahier zum definitiven Massaverwalter ernannt.

Memmingen am 18. November 1878.

Der Gantkommisär:
Affessor v. Schneeweiß.

Kotterer.

Holz-Versteigerung.



Am Samstag den 7. Dezbr. l. Js. von Vormittags 9 Uhr an werden in der Post dahier aus den Distrikten Felsenberg, Bannholz, Alenberg, Schweinwald, Schönwald, Rainholz, Stübliß, Attenhauser-, Weiher- und Heunwald und zwar in vorstehender Reihenfolge

- 258 Stück Fichten Sägbäume,
- 1 " Lärchen
- 270 " Fichten Langhölzer,
- 1 " Lärchen
- 390 " Zaun- und Hopfenstangen,
- 1245 " Rechenstiele, Heinzensprossen und Stacketen,
- 388 Ster Fichten und Erlen Scheit- und Prügelholz,
- 39 " weiches Stockholz,
- 4 Parthien Reißig

öffentlich versteigert.

Die Stangen liegen im Schweinwald.

Am Montag den 9. Dezbr. d. Js. werden von Vormittags 9 Uhr an beim Wirth in Ungerhausen aus dem Distrikt Ungerhauserwald und Fürsthalde

- 88 Stück Fichten, Föhren u. Lärchen Säg- und Langhölzer,
- 3 " Eichen Werthhölzer,
- 375 " Zaun- und Hopfenstangen,
- 192 Ster Fichten Scheit- und Prügelholz,
- 55 " weiche Stecken,
- 17 Parthien Reißig

öffentlich versteigert.

Nach diesen Versteigerungen werden die Armenthölzer vertheilt.

Königliches Forstrevier Ottobeuren.
Baur.

Ich beehre mich hiemit anzuzeigen, daß ich zum **Rechtsanwalt in Memmingen** ernannt wurde und heute meine Praxis eröffnet habe

Meine Wohnung und Kanzlei befindet sich im Gasthof zu den „drei Königen.“

Memmingen den 14. Novbr. 1878.

Glück, fgl. Advokat.

Allerhöchst genehmigte **Wohltätigkeits-Lotterie** zum Besten des bayer. Lehrer-Waisenstiftes.

- 1 Haupttreffer mit baar 35,000 M.
 - 1 Gewinn " " 15,000 "
 - 2 Gewinn je 10,000 M. und 4 Gewinn je 5000 M. bis herab zu 6 M. Gewinn.
- Im Ganzen 12,000 Gewinnste im Betrag zu 250,000 M.

Es ist gewiß für jeden mitfühlenden Menschen ein erhebender Gedanke und ein schönes Bewußtsein, mit seinem Scherlein eine ebenso edle, als zeitgemäße Stiftung, für oft recht arme Waisen, gefördert zu haben.

Ziehung am 18. März 1879. Loose á 2 M. besorgt:

Nadel, Lehrer in Hawangen.

Landwirthschaftl. Credit-Verein Augsburg eingetragene Genossenschaft

nimmt Geld verzinslich an

| | | | |
|-------------------------|---------|-------|--------|
| bei einer Kündigung von | 8 Tagen | zu | 3% |
| " " " " " | 30 | " " " | 3 1/2% |
| " " " " " | 90 | " " " | 4% |

und stellt dagegen übertragbare Cassascheine aus.

Beträge unter 20 Mark werden nicht angenommen.

Nicht erhobene Zinsen sendet der Verein auswärtigen Einlegern halbjährig per Postanweisung.

Vertreter ertheilen Interims-Quittungen, die Cassascheine werden von der Direction direct an die Einleger versandt.

Vertreter des Vereines sind in
Ordnembach Herr **Magnus Epp,**
Memmingen Herr **S. Rommel,**
Obergünzburg Herr **J. M. Standenrausch.**

Kindfleisch per Pfund 55 ¢ und Schweinefleisch

empfiehlt der Unterzeichnete gefälliger Abnahme.

Hiebei wird bemerkt, daß er **jeden Samstag** früh 7 — 10 Uhr im Laden des Dekonomen Zettler (vormals Zugschwert) das Fleisch auswieg.

Weigele, Metzger u. Hofwirth.

Versteigerung.

Samstag den 30. Novbr. Nachmittags 1 Uhr wird auf dem Junk'schen Anwesen in Leupolz circa 120 Ztr. Klee und 120 Ztr. Haberstroh versteigert, wozu eingeladen wird.

Zeige hiemit ergebenst an, daß von nun an täglich nach dem Pfarrgottesdienste **Safnergeschirr** im Laden des Hrn. Zettler, vorm. Zugschwert, verkauft wird von

Ambros Fögele, Hafnermeister.

Versteigerung.

Am **Montag den 2. Dezember** Nachmittags 2 Uhr werden **mehrere Parthien Stöck** zum Ausheben auf der Kamp'schen Viehweide in der Nähe des Schloßbauern in Guggenberg versteigert.



Es wird bekannt gemacht, daß jeden **Donnerstag Gau-benmarkt** dahier abgehalten wird.

Ottobeuren im Dezember 1878.

Dankfagung.



Für die ehrende Theilnahme bei dem schnellen Hinscheiden, als auch an dem Leichenbegängnisse und den Seelengottesdiensten unserer lieben unvergesslichen Gattin und Pflegmutter

Josepha Grambihler,

geb. Schieß,

sprechen wir den herzlichsten Dank aus mit der Bitte, ihrer im hl. Gebete zu gedenken.

Ottobeuren den 26. November 1878.

Der tieftrauernde Gatte:

**Clemens Grambihler, Bäckermeister,
Ignaz u. Anton Gentel, Pflegöhne.**

Wirthschafts-Eröffnung u. Empfehlung.

Hiermit zeige ich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst an, daß ich meine Wirthschaft

„Zum goldenen Stern“

kommenden Sonntag den 1. Dezember eröffne.

Für guten Stoff und solide Bedienung ist bestens Sorge getragen und sehe ich geneigtem Zuspruche entgegen.

Achtungsvollst!

Ottobeuren, den 28. Dezbr. 1878.

Karl Held, Gastgeber.

**Samstag den 30. ds. gutes Schafffleisch bei
Eduard Sebel.**

Ein schwarzer, braungezeichneter Jagdhund hat sich verlaufen.

Material- und Farbwaren, Tinten, Lacke, Anilinfarben zum Selbstfärben, Vieh- und Pferde-Pulver, Pomaden, Haaröle, Leberthran, Malz-Extrakt, Hustenbonbons, Malaga, Zahntropfen, Frost- und Räuchermittel, Meliffengeist, Theerkapseln, Asthma-Cigaretten, Haarfärbemittel, Haarbalsam, Punschessenzen, Butterpulver, kölnisches Wasser, Käsefarbe, Christbaum-Verzierungen zc. zc. empfiehlt

Droguist **Zichtner**

z. Kleeblatt in Memmingen.

Neuer Musik-Spielwerke.

Die Kunstindustrie hat während jeder Zeitperiode einen Artikel aufzuweisen, der als besonderer Liebling sich rasch die allgemeine Gunst erwirbt. Seit mehr als einem Jahrzehent zählen zu solchen die Musik-Spielwerke, deren Beliebtheit im stetigen Wachsen ist. Fast in jeder com-

fortablen, ja nur halbwegs anständigen Haushaltung findet man ein Erzeugniß dieser Kunstindustrie vor. Ein solch' Spielwerk oder Spieldose ist ein prächtiges und stets unterhaltendes Ding, immer dazu da, uns und unsern Gästen Vergnügen und Zerstreuung zu gewähren, in einsamen und sorgenvollen Stunden die üble Laune zu verbannen, unsere Grillen zu vertreiben. Niemand, dessen Mittel es immer nur gestatten, sollte anstehen ein Spielwerk oder eine Spieldose sich anzuschaffen und bei einem beabsichtigten Geschenke in erster Reihe seine Wahl dafür zu treffen. Und erst zu einem Weihnachtsgeschenke! Da gibt es gewiß nichts Passenderes, nichts das dem Empfänger eine größere Freude zu verursachen vermöchte.

Tonangehend, und diese Branche der Kunstindustrie geradezu beherrschend, ist das weltberühmte Haus J. H. Heller in Bern, welches viele Hunderte der geschicktesten Arbeiter beschäftigt, das Vollendetste in diesem Genre produziert, und durch die Verdienstmedaille wiederholt ausgezeichnet wurde. Die Heller'schen Werke unterscheiden sich vortheilhaft von allen anderen: durch ihre Tonfülle, Reichhaltigkeit und geschickte Wahl der Melodien, sowie durch ihre harmonische Vollendung. Als Kennzeichen trägt jedes seiner Werke die Marke der Firma, (alle andern als Heller'sche angepriesenen sind fremde) an welsch' letztere man sich bei Bestellungen, auch wenn es sich nur um eine kleine Spieldose handelt, am besten stets direkt wenden wolle. Ganz besonders sind die Heller'schen Spielwerke — die im Inseratentheil unseres Blattes von diesem Hause direkt dem verehrlichen Publikum empfohlen werden — für Hôtels, Cafés und Restaurants geeignet und zu empfehlen. In denjenigen Etablissements, in welchen sie bis nun eingeführt sind, hat sich für die Herren Wirthe ihre Rentabilität eklatant erwiesen. Wir ertheilen daher jedem Wirthe, dem es um eine erprobte Anziehungskraft seiner Gäste zu thun ist, den wohlgemeinten Rath: die Ausgabe für die Anschaffung sich nicht reuen zu lassen, ebenso wie wir zu überaus geeigneten Weihnachtsgeschenken die Heller'schen Spielwerke und Spieldosen nochmals nachdrücklichst empfehlen.

Illustrirte Preiscourante werden auf Verlangen Jedem franco zugesendet.

Lohnender Nebenverdienst ohne Kapital!

Eine streng solide, deutsche Feuerversicherungsgesellschaft, sucht an allen Orten Bayerns thätige Agenten, gegen hohe Provision und günstigen Bedingungen.

Es ist dadurch Gelegenheit geboten, ohne Kapital und ohne besondere Mühe, sich einen hübschen Nebenverdienst zu erwerben.

Gefällige Offerte unter „Feuerversicherung Nr. 3“ befördert die Expedition dieses Blattes.

In der öffentlichen Straßsitzung des kgl. Landgerichts Ottobeuren

kommen am Montag den 2. Dezember 1878
Vorm. 8 $\frac{1}{2}$ zur Verhandlung:

1) Ripfel Karl, Sattlersohn dahier wegen Beleidigung des Brauereibesizers und Gemeindevollmach-

- tigten Geiger Michael dahier in Ausübung dessen Dienstes,
- 2) Geiger Michael, Brauereibesitzer dahier wegen Verleumdung des Ripfel Karl, Sattlerssohn dahier,
 - 3) Rarg Michael, Schweizer von Haldenwang wegen Diebstahl,
 - 4) Mannsfelder Johann, Dienstknecht in Siegmaiers, Gmb. Ronsberg, wegen Betrug,
 - 5) Bökeler Joseph, Armenhäusler in Attenhausen wegen Körperverletzung.

V e r m i s c h t e s.

Nürnberg, 22. Nov. Die Diebin, welche jüngst einer Viktualienhändlerin im Wartsaal III. Klasse des hiesigen Staatsbahnhofes den Betrag von 500 M. in Gold entwendete, wurde in der Person der 12 Jahre alten (!) Kommissionsärstochter A. K. Schaub von hier ermittelt. Dieselbe fuhr mit dem entwendeten Geld von hier nach Erlangen, kaufte sich dort neue Kleider und eine Puppe, reiste hierauf per Bahn zuerst nach Forchheim, dann über Bamberg, Hof und Bayreuth nach Nürnberg zurück, woselbst sie beim Aussteigen von der Polizei festgenommen wurde. Die Verhaftete ist trotz ihres kindlichen Alters eine raffinierte Lügnerin und Streunerin, welche ihren Eltern schon öfters entlaufen ist. Der größte Theil der gestohlenen Summe wurde noch bei ihr gefunden.

Bern. Die „Tagespost“ erzählt folgenden psychologisch merkwürdigen Vorfall. Der Vorarbeiter und Bahnwärter an der Jura-Bern-Luzern-Bahn, Jakob Keller in Lägertsch, verheirathet, jedoch kinderlos, erfreute sich bisher eines unbescholtenen Rufes, war aber im Umgang mürrisch und gedrückt. Um so mehr erstaunte man, als Keller vor wenigen Tagen zum Regierungs-Statthalter in Ronofingen kam und diesem das Geständniß ablegte, daß er ein Mörder sei. Wie er selbst aussagt, stand er Ende der vierziger Jahre bei Großrath Gfeller in Niederwichtlach in Dienst, bei dem der ledige, etwa 56 Jahre alte Christian Großenbacher von Hasle bei Burgdorf, der über ein reines Vermögen von 8000 Frsch. verfügte, als Miether wohnte. Keller trat bei Gfeller aus, um dem Großenbacher die Haushaltung zu führen, und dieser setzte ihn testamentarisch zum Haupt-Erben ein, wonach Keller nach Großenbacher's Tod

4000 Frsch. zukommen sollten. Eines Tages wurde Keller von Großenbacher ausgescholten; er fürchtete deshalb, dieser werde sein Testament rückgängig machen. Am 19. Januar 1856, Vormittags, steckte er ein Seil zu sich, mit dem festen Vorhaben, seinen Gönner zu ermorden, um bald das Erbe in Empfang zu nehmen. Mittags, als dieser im Sessel ruhte, schlang ihm Keller das Seil um den Hals, riß den Unglücklichen zu Boden, und nachdem er ihn erdroffelt hatte, hängte er ihn am Seile neben dem Bett auf. Niemand hatte damals den geringsten Verdacht auf Keller, der denn auch den Lohn seines Verbrechens einstrich. Da das von Keller eingestandene Verbrechen vor 20 Jahren verübt wurde, ist die Verjährung schon eingetreten.

(Scheimnisse eines Sarges.) Eine Zeitung erzählt aus Prag: Schon seit längerer Zeit bemerkten die Verzehrungssteuerorgane täglich 8 Uhr früh einen Tischlerlehrling, der, von der Weinberggemeinde nach Prag kommend, ein Wägelchen mit einem einfachen schwarzen Sarge vor sich herschob. Niemand kümmerte sich um den Knaben, da man annahm, derselbe schaffe die Särge in's allgemeine Krankenhaus. Da kam vor einigen Tagen zu dem Einnehmer ein Unbekannter, dem Anscheine nach ein Viehhändler, und sagte: „Geben Sie acht auf den Lehrling mit den Särgen!“ — Weiter sagte der Unbekannte nichts, er entfernte sich vielmehr sofort. Anderen Tags erschien der Knabe wie gewöhnlich mit seinem Wagen und seinem Sarge; seine Mienen verriethen die größte Sorglosigkeit und er blickte weder nach rechts noch nach links. Da hielt ihn plötzlich einer jener bekannten Herren mit den langen eisernen Stäben an. „Was hast Du darin?“ rief er dem Jungen zu. — „Ich bitte, nichts!“ stammelte dieser erbleichend. — „Deffne den Sarg!“ befahl der Inspektor, der alsbald selbst den Deckel wegschob. Der Lehrling ergriff nun schleunigst die Flucht und lief, was er konnte. Das Innere des Sarges aber bot einen seltsamen Anblick; es lag die Leiche eines — Kalbes. Der Junge, der, wiewohl man ihn verfolgte, glücklich entwichte, war offenbar von irgend einem Prager Fleischer gemiethtet worden, um das Fleisch in der erwähnten Weise in die Stadt zu schmuggeln. — Den Wagen, den Sarg und das Kalb hat seit-her Niemand reklamirt.

Auflösung des Räthfels in Nr. 47: Stiefelnknecht.

Stand und Preise der Ottobrunner Schranne vom 28. November 1878.

| Getreide-Sorten. | Voriger Rest. | Neue Zufuhr. | Ganzer Schrankenstand. | Heutiger Verkauf. | Bleibt Rest. | Durchschnitts-Preis per Centner | | | Aufschlag. | Ab-schlag. | | | | | |
|------------------|---------------|--------------|------------------------|-------------------|--------------|---------------------------------|-----------|------------|------------|------------|------|---|------|---|----|
| | | | | | | Höchster | Mittlerer | Niederster | | | | | | | |
| Kern | 4 | 89 | 93 | 86 | 7 | M. 9 | ℳ 74 | M. 9 | ℳ 45 | M. 9 | ℳ 12 | — | ℳ 3 | — | — |
| Roggen | 3 | 10 | 13 | 13 | — | M. 9 | — | M. 8 | ℳ 50 | M. 8 | ℳ 50 | — | ℳ 25 | — | — |
| Gerste | — | 3 | 3 | 3 | — | M. 6 | — | M. 6 | — | M. 6 | — | — | — | — | 75 |
| Haber | 6 | 34 | 40 | 33 | 2 | M. 5 | ℳ 98 | M. 5 | ℳ 66 | M. 4 | ℳ 85 | — | ℳ 36 | — | — |

Heupreise per Zentner 1 M. 70 ℳ Strohpreise per Zentner 1 M. 70 ℳ

| Memminger Schranken-Anzeige v. 26. Novbr. 1878. | | | | | Mindelheimer Schranken-Anzeige v. 23. Novbr. 1878. | | | | |
|---|------------|-----------|------------|--|--|-----------|-----------|------------|--|
| p. Zent. | Höchster | Mittlerer | Geringster | | p. Cent. | Höchster | Mittlerer | Geringster | |
| Kern | 10 M. 34 ℳ | 9 M. 83 ℳ | 9 M. 44 ℳ | | Kern | 9 M. 96 ℳ | 9 M. 33 ℳ | 8 M. 57 ℳ | |
| Roggen | 9 " 5 " | 8 " 17 " | 7 " 67 " | | Roggen | 8 " 57 " | 8 " — " | 7 " 25 " | |
| Gerste | 8 " 32 " | 7 " 59 " | 6 " 86 " | | Gerste | 7 " 35 " | 6 " 47 " | 6 " 15 " | |
| Haber | 5 " 84 " | 5 " 27 " | 4 " 71 " | | Haber | 5 " 57 " | 4 " 81 " | 4 " 34 " | |

Druck der Ganzer'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Ottobrunen.

Ottobeurer Wochenblatt.

Neunundfünfzigster Jahrgang
 Donnerstag 5. Dezember 1878.

Das Ottobeurer Wochenblatt erscheint jeden Donnerstag.
 Das Abonnement hierfür beträgt halbjährig in loco 1 Mark 10 Pf.,
 durch die k. Post bezogen 1 Mark 40 Pf.

Nro. 49.

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung
 Die Einserungen derselben werden bis längstens Mittwoch
 Abend erbeten.

Anschlagzettel.

Auf Betreiben der durch den unterfertigten Mas-
 faverwalter vertretenen Gläubigerschaft in der Gant
 des Joseph und der Creszenz Vogg, Söldners-
 ehelente, Hs.-Nr. 19 in Gottenau, wird gemäß
 Gläubigerbeschlusses vom 13. November l. Js.
 das untenbezeichnete Anwesen durch den k. Notar
 Herrn Brunner in Ottobeuren als gerichtlich
 ernannten Versteigerungsbeamten am

**Freitag den 3. Januar 1879,
 Vormittags 10 Uhr,**

im Weizenhorn'schen Gasthause im obern Zim-
 mer zu Gottenau öffentlich versteigert.

A. Steuergemeinde Gottenau.

I. Hypothekencomplex Nr. 39.

- Pl.-Nr. 39. Hs.-Nr. 19 Wohnhaus,
 Hofraum, Nebengebäude u.
 Burzgarten zu Gottenau 0,11,2 Hektar.
 " 38. Garten, Obst- und
 Grasgarten 0,60,6
 nebst Gemeinderecht. Belastet mit 4 fl. 21 fr.
 Bodenzins zum Staat.

Aufwurfspreis 6000 Mark.

II. Hypothekencomplex Nr. 41.

a) Steuergemeinde Gottenau.

- Pl.-Nr. 112. Zwirnacker . . . 0,29,3 Hektar.
 " 480. Acker unterer Gemein-
 detheil 0,30,4 "
 " 99. Graspointacker . . . 0,22,5 "
 " 397. Wiese Oberanger 0,54,9 "
 " 329. oberer Krautgarten 0,01,4 "
 " 341. unterer " 0,01,7 "
 " 375. Boschenwiese . . . 0,46,7 "
 " 421. Acker b. der Dürrehütte 0,54,2 "
 " 481. Boschenreutte . . . 0,20,1 "
 " 490. Acker im Moos 0,25,9 "
 " 491. untere " " 0,28,6 "
 " 492. Wiese auf dem Moos 0,88,6 "
 " 494. Acker Reintheil 0,07,5 "
 " 506. Waldung unterer Theil 0,29,3 "
 " 519. " oberer Reintheil 0,24,9 "
 " 578. Wiese Bannholztheil 0,64,4 "
 " 629. Acker vordere Tiefmahd 0,20,8 "

- Pl.-Nr. 660. Waldung vordere
 Tiefmahd 0,60,7 Hektar.
 " 710. Waldung hintere
 Tiefmahd 0,30,3 "
 " 741. Wiese Sulztheil 0,25,5 "
 " 742. Waldung am Rain 0,20,1 "
 " 565¹/₄₃. Waldung untere
 Bannholz 0,45,3 "
 " 420. Acker obere Dörrhütte 0,13,3 "
 " 600. Wiese Hölltheil . . . 0,34,1 "
 " 600¹/₂. " " . . . 0,36,1 "
 " 355. Wiese äußere Au 0,78,7 "
 " 358. Wiese innere Au 0,69,2 "
 " 479. Acker Boschenreute 0,23,2 "
 " 214. Acker inneres Krumm-
 land 0,16,7 "
 " 216. Acker äußeres Krumml. 0,23,5 "
 " 661. Waldung vordere Tief-
 mahd 0,63,4 "
 " 100. Graspointacker . . . 0,23,5 "
 " 189. Steigacker 0,45,0 "
 " 262. Kirchacker 0,39,9 "
 " 255. Güßacker 0,26,6 "
 " 261. Kirchacker 0,39,9 "
 Ganzes Gemeinderecht. Belastung 27 fl. 37¹/₂ fr.
 zur Ablösungskassa.

b) Steuergemeinde Lannenberg.

- Pl.-Nr. 59. Haagacker 0,49,8 Hektaren.
 " 60 a. " 0,51,9 "
 " 60 b. " 0,52,8 "
 Gemeindetheil im Kälberloh.
 Pl.-Nr. 88. Weide oben im Paradies 0,54,2 Hekt.
 " 88¹/₂. Waldung unterer Theil 0,60,7 "
 " 420. Waldung Erliswegholz 0,42,6 "
 " 430¹/₃. Wiese Raummahdwiese 0,51,1 "
 Belastung 1 fl. 4 fr. 7 hl. Bodenzins zur
 Ablösungskassa.

Aufwurfspreis 12,000 Mark.

Aufwurfspreis für das Gesamtanwesen 18,000 M.

Die Versteigerung soll zuerst einzeln nach den
 Hypotheken-Complexen und sodann im Ganzen
 statthaben und jene Versteigerung Geltung haben,
 bei welcher der höchste Erlös erzielt wird.

Der Strichschilling soll zur Hälfte innerhalb

4 Wochen und zur Hälfte innerhalb eines Vierteljahres, und zwar vom Tage des Zuschlags an, bei Gericht erlegt werden und ist vom Tage des Zuschlags an mit 5% zu verzinsen.

Der Zuschlag erfolgt sofort bei der Versteigerung endgiltig und findet kein Nachgebot, Einlösungs- oder Ablösungsrecht statt.

Die Pfändereichnisse des Rogg sollen wie bisher auf dem Anwesen liegen bleiben, und das Anwesen mit dieser Last zur Versteigerung gebracht werden, es wird jedoch bestimmt, daß unter den Versteigerungs-Bestimmungen aufgenommen werde, daß der Anschlag zu jährlich 95 fl. für die Pfändereichnisse des Kaver Rogg im Uebergabvertrage vom 28. Mai 1873 nur der Taxation halber so niedrig gestellt wurde, in der That aber sich höher beläuft, und daß Rogg nur diese Reichnisse, nicht aber ein Wohnungsrecht hat.

Im Uebrigen kommen die stillschweigenden Bedingungen nach Art. 1057 der Prozeßordnung in Anwendung.

Memmingen, den 19. November 1878.

Heinrich Rommel, Massaverwalter.

Bekanntmachung.

Durch nunmehr rechtskräftiges Erkenntniß des königl. Stadt- und Landgerichts Memmingen vom 20. dieses Monats wurde der Kaiser Thaddäus Maier in Holzgünz eines Vergehens der Beleidigung, verübt am 22. Oktober dieses Jahres wider den Dekonomen Lorenz März von Nummeltshausen für schuldig erkannt und in eine Geldstrafe von zwanzig Mark festgesetzt, für den Fall der Uneinbringlichkeit auf eine Gefängnißstrafe von zwei Tagen, sowie zur Kostentragung verurtheilt, was ich als Vertreter des Klägers März auf Grund der dem Letzteren im Urtheile zugesprochenen Ermächtigung hiemit bekannt gebe.

Memmingen am 29. November 1878.

Kranzfelder,
vgl. Advokat.

Ich beehre mich hiemit anzuzeigen, daß ich zum **Rechtsanwalt in Memmingen** ernannt wurde und heute meine Praxis eröffnet habe.

Meine Wohnung und Kanzlei befindet sich im Gasthof zu den „drei Königen.“

Memmingen den 14. Novbr. 1878.

Glück, vgl. Advokat.

Gesucht werden:

2000 fl. gegen mehr als dreifache Versicherung auf ein Bauernanwesen jetzt oder bis Lichtmeß. Zu erfragen in der Buchdruckerei.

Holzversteigerung.

Montag den 9. Dezbr. Vormittags 9 Uhr wird beim Wirth Hagelmann in Attenhausen nachstehendes Holzmaterial versteigert:

- circa 48 Ster Buchen Scheitholz,
- 18 Ster Buchen Stecken,
- 24 Ster Fichten Scheit- u. Prügelholz,
- 25 Stück starke Stangen,
- 15 Haufen Daas mit Ast.

Jedelhauser, Holzhändler.

Ochsenfleisch, Rind- & Schweinefleisch

empfehlen der Unterzeichnete gefälliger Abnahme.

Hiebei wird bemerkt, daß er **jeden Samstag** früh 7—10 Uhr im Laden des Dekonomen Zeitler (vormals Zugschwert) das Fleisch auswiegt.

Weigese, Metzger u. Hofwirth.

Gewässerte Stockfische

im Advent und in der Fasten empfehle geneigter Abnahme

J. M. Zatterer's Nachfolger.

Material- und Farbwaaren, Tinten, Lacke, Anilinfarben zum Selbstfärben, Vieh- und Pferde-Pulver, Pomaden, Haaröle, Leberthran, Malz-Extrakt, Hustenbonbons, Malaga, Zahntropfen, Frost- und Räuchermittel, Melissenest, Theekapseln, Asthma-Cigaretten, Haarfärbemittel, Haarbalsam, Bunscheffenzen, Butterpulver, kölnisches Wasser, Käsefarbe, Christbaum-Verzierungen u. c. c. empfiehlt

Drogist Fichtner

z. Kleblatt in Memmingen.

Bank-Kapitalien

jeder Größe vermittelt

Leonh. Krämer,
zu Memmingen, Vorstadt
Haus-Nr. 40.

Sehr kräftigen, farbigen, gebleichten und rohen leinenen

Hausfaden

empfehlen geneigter Abnahme; auch wird gehechelter **Flachs & Berg** daran umgetauscht oder zu guten Preisen gekauft.

Hermann & Mühlshlegel
Memmingen beim Ulmer Thor.

Lehrlings-Gesuch.

Ein ordentlicher, gut geschulter Junge, welcher Lust hat die **Buchdruckerei** zu erlernen, kann in die Lehre treten in

S. Kerler's Buchdruckerei
in Memmingen.

Große Auswahl Regen- und Wintermäntel, Paletots und Jacken

empfehlst zu den billigsten Preisen

C. J. Schropp in Memmingen.

M. L. Heilbronner Kramergasse Memmingen.

Großes Lager fertiger Herrenkleider als:

ganze Anzüge, Jackets, Joppen, Hosen, Westen, Kinder-Anzüge, Schlafrocke.

 Winter-Überzieher & Joppen 

in Floconnes- Doubles- Batènes Loden-Stoffen.

Reichhaltige Auswahl in Damen-Confection nach neuester Facon.

Winter- & Regenmäntel für Erwachsene und Mädchen.

Paletots & Jacken

 zu den billigsten Preisen. 

Best sortirtes Tuch: S Bukofins-Lager in ausländischen Fabrikaten.

 Anfertigung nach Maas 

nach den neuesten Schnitten der elegantesten Ausführung.

Um recht zahlreichen Besuch bittet

Hochachtungsvoll

Der Obige.

Thätige, solide Hausirer

werden zum Verkaufe eines leicht verkäuflichen Artikels bei gutem Verdienste gesucht. Reflectirende wollen sich wenden an die Red. d. Bl.

Geld

auf Hypothek und Wechsel, vermittelt sogleich

Christian Sailer, Agent
in Mindelheim.

In der öffentlichen Strassung des sgl.
Landgerichts Ottobeuren

wurden am 2. Dezember 1878 verurtheilt:

- 1) Rippel Karl, Sattlermeisterssohn von hier, wegen eines Vergehens der Beleidigung des Geiger Michael, Bräuerbesizers u. Gemeindebevollmächtigten von hier, in Ausübung dessen Dienstes in eine Geldstrafe von 36 M. im Uneinbringlichkeitsfalle Haftstrafe von 6 Tagen und in die desfalligen Kosten, und Letzteren wegen eines Vergehens der Beleidigung des Ersteren gleichfalls in eine Geldstrafe von 36 M.

im Uneinbringlichkeitsfalle Haftstrafe von 6 Tagen und in die hieraus erwachsenen Kosten,

- 2) Mannsfelder Johann Baptist, Dienstknecht in Siegmayers, Gmd. Nonsberg, wegen eines Vergehens des Betruges, verübt unter der Vorspiegelung, Hergen austreiben zu können, in eine Gefängnißstrafe von 8 Tagen, Kosten Aerar,
- 3) Böckler Joseph, Armenhändler von Attenhausen, wegen eines Vergehens der Körperverletzung in eine Gefängnißstrafe von 3 Tagen, Kosten Aerar,
- 4) Karg Michael, Schweizer von Haldenwang, wegen eines Vergehens des Diebstahles in eine Gefängnißstrafe von 2 Tagen, Kosten Aerar,
- 5) Eder Konrad, Metzgergeselle von Passau, wegen Bettels und Landstreicherei in eine Haftstrafe von 6 Tagen, Kosten Aerar.

Ein kräftiger Junge, welcher das **Müller-Sandwerk** erlernen will, wird gesucht.
Das Nähere bei der Red.

Ein **Salsband** mit messingnem Ring und 3 Zeichen daran geheset wurde verloren. Man bittet um Rückgabe gegen Belohnung.

Geburts- Trauungs- und Sterbe-Anzeige

der Pfarrei Ottobeuren
im Monat November 1878.

Geborene: Am 1. Michael, d. B. Peter Schneider, Bauer in Langenberg. — Am 2. Anna, d. B. Konrad Busler, Hirschwirth v. h. — Am 4. Frz. Xaver, d. B. Joh. Held, Schneidermeister v. h. — Am 18. David, d. B. Georg Ostler, Maurer v. h. — Am 20. Benedikta, d. B. Konrad Frehner, Söldner v. h. — Am 25. Alexander, d. B. Joh. Wölfl, Bauer in Denenberg. — Am 29. Joseph, illeg. v. Brücklins.

Getraute: Am 25. Georg Reidler, Maurer v. h., mit Creszenz Herz v. h. — Am 25. Frz. Xaver Herz v. der untern Waldmühle, Pf. Böhen, jetzt Söldner in Schachen, mit Magdalena Weigler v. Ruttern.

Gestorbene: Am 4. Karl Ganser, Privatier und ehem. Buchdruckereibesitzer v. h., 69^{2/3} J. — Am 8. Stephan, Kind d. Joh. Maier v. Brücklins, 9 M. — Am 8. Walburga, Kind d. Joseph Högner v. h., 5 M. — Am 12. Joh. Angstwurm, Webermeister v. h. 63 J. — Am 13. Benedikt, Kind d. Balth. Rinderle v. h., 10 W. — Am 18. Josepha Grambühler, Bäckermeisters-Ehefrau v. h., 70 J.

Vermischtes.

Es wird hiemit aufmerksam gemacht, daß der 31. Dezbr. 1878 als Schlußtermin für Einlösung der Anhalt-Deffauschen Landesbank-Thaler- und Marknoten, der Thalernoten der Bank des Berliner Rassenvereins, der Darlehenskassenscheine des vormaligen norddeutschen Bundes, der Thüringischen Bank-Thalernoten und der Weimarischen Banknoten à 100 M. bestimmt ist. — Die bayerischen Hypotheken- und Wechselbank-Noten à 100 M. vom 1. Juli 1874 gelten nur noch als einfache Schuldscheine und verfallen am 31. Dezbr. 1880.

München, 2. Dezbr. Heute Morgen bei Deffnen der Liebfrauenkirche bemerkte der Mehner, daß das „Ewig Licht“ nicht auf seiner gewöhnlichen Höhe hing, weshalb er die Kirche wieder schloß und Genbarmerie holte, die denn auch nach kurzem Suchen in der Kirche den Keßner J. Meißel von Simmelbuch, Gem. Neustädtlein, Bez.-A. Culmbach, anhielt, der sich gestern

Abend 5 Uhr in der Kirche hatte einsperren lassen, und einen Tabernakel eines der Seitenaltäre sowie einen Opferstock, diesen mit einer Beute von 48 M. erbrochen hatte. Derselbe wurde erst vor 4 Wochen aus dem Zuchthause entlassen und ist inzwischen schon wegen eines neuen Diebstahles zur Verhaftung ausgeschriben.

Bekanntlich hat Sr. Maj. der König im Jahre 1876 in provisorischer Weise bei den Kürassier-Regimentern die Ablegung des Kürasses, die Einführung von Carabinern und die Rekrutirung und Remontirung nach den für die Uhlanen gegebenen Normen verfügt. Wie aus zuverlässiger Quelle bekannt ist, wird diese Maßnahme definitiv belassen, und wurde demzufolge bestimmt, daß von nun an diese Regimenter die Benennung 1. und 2. schweres Reiter-Regiment anzunehmen und — den Ergebnissen der unter Sr. K. Hoh. dem Prinzen Luitpold stattgehabten commissionellen Verhandlung, wobei auch Sr. K. Hoh. Prinz Leopold theilhaftig war, entsprechend — den Kürassierhelm sowie die hohen Kürassier-Stiefel abzulegen haben. Dagegen werden eingeführt: ein Helm, ähnlich dem, welchen 1856 die Gendarmerie erhalten hat, mit dem Allerhöchsten Namenszuge als Embleme und mit einem weißen Roßhaarbusche, dann ein Reitbeinkleid von schwarz und blau gemischter Wolle nebst Besatz von schwarzem Wildleder, dem der Feld-Artillerie ähnlich, endlich Reitstiefel nach dem für die übrigen berittenen Truppen vorgeschriebenen Muster.

Bekanntmachung.

Am **Wittwoch den 11. und Wittwoch den 18. Dezember** werden im Gasthause zur „Rose“ — Neustadt — von **Morgens 9 — 12 Uhr und Nachmittags 1 — 5 Uhr** eine Anzahl un- ausgelöster Pfänder der städt. Leihanstalt bestehend aus Mannskleidern, Uhren und Schmuckgegenständen, Frauenkleidern, Weißzeugen, Betten und andere Effekten gegen sofortige **Baarzahlung** an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Stadt-Magistrat Kempten.

Der rechtskundige Bürgermeister: **Korren.**

Eimer, Verwalter.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 5. Dezember 1878.

| Getreide-Sorten. | Voriger Rest. | Neue Zufuhr. | Ganzer Schrankenstand. | Heutiger Verkauf. | Bleibt Rest. | Durchschnitts-Preis per Centner | | | Aufschlag. | Ab-schlag. | | | | | |
|------------------|---------------|--------------|------------------------|-------------------|--------------|---------------------------------|-----------|------------|------------|------------|----|---|---|---|----|
| | | | | | | Höchster | Mittlerer | Niederster | | | | | | | |
| Kern | 7 | 140 | 147 | 147 | — | 9 | 60 | 9 | 36 | 9 | 11 | — | — | — | 7 |
| Roggen | — | 16 | 16 | 13 | 3 | 8 | 30 | 8 | 30 | 8 | 20 | — | — | — | 20 |
| Gerste | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Haber | 2 | 74 | 76 | 74 | 2 | 5 | 81 | 5 | 16 | 5 | — | — | — | — | 50 |

Heupreise per Zentner 1 M. 70 S Strohpreise per Zentner 1 M. 70 S

| Memminger Schranken-Anzeige v. 3. Dezbr. 1878. | | | | | | Mindelheimer Schranken-Anzeige v. 30. Novbr. 1878. | | | | | |
|--|-----------|-----------|------------|----------|----------|--|------------|--|--|--|--|
| p. Zent. | Höchster | Mittlerer | Geringster | p. Cent. | Höchster | Mittlerer | Geringster | | | | |
| Kern | 10 M 21 S | 9 M 71 S | 9 M 21 S | Kern | 9 M 14 S | 9 M 20 S | 8 M 25 S | | | | |
| Roggen | 8 " 40 " | 8 " 14 " | 7 " 87 " | Roggen | 8 " 25 " | 7 " 70 " | 6 " 90 " | | | | |
| Gerste | 7 " 22 " | 6 " 86 " | 6 " 37 " | Gerste | 7 " 50 " | 6 " 54 " | 5 " 42 " | | | | |
| Haber | 6 " 25 " | 5 " 68 " | 5 " 1 " | Haber | 5 " 44 " | 4 " 80 " | 4 " 33 " | | | | |

Druck der Ganser'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Ottobeuren.

Ottobeurer Wochenblatt.

Neunundfünfzigster Jahrgang
Donnerstag 12. Dezember 1878.

Das Ottobeurer Wochenblatt erscheint jeden Donnerstag.
Das Abonnement hierfür beträgt halbjährig in loco 1 Mark 10 Pf.,
durch die P. Post bezogen 1 Mark 40 Pf.

Nro. 50.

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung.
Die Einsetzungen derselben werden bis längstens Mittwoch
Abend erbeten.

Je reiner die Gedanken der Menschen sind, desto mehr stimmen sie zusammen.

Holzverkauf.



1. Am Montag den
16. Dezember l. Jrs.
werden aus den Schlä-
gen im Schönwald und
Ehrenzerthe von Vor-
mittags 9 Uhr an in
der Post dahier

430 Fichten Sägbäume mit 30 bis 57 Cent. D.
140 " Langhölzer " 24 " 33 " "
202 Ster Fichten Scheit- und Brügelholz,
28 " weiche Stecken,
11 1/2 Daashaufen mit Aesten,
20 " ohne Aeste versteigert.

Das Stammholz ist auf Lager gebracht.

2. Am Donnerstag den 19. Dezbr. aus
zwei Schlägen im Ungerhauserwald von Vorm.
9 Uhr beim Wirth in Ungerhausen

212 Fichten Sägbäume mit 30—65 Centm. D.
188 " Langhölzer " 22—42 " "
5 Buchen Werthhölzer,
173 Ster Fichten und Buchen Scheitholz,
19 " harte und weiche Stecken,
38 Daashaufen.

Ottobeuren den 10. Dezember 1878.

Baur, f. Oberförster.

Bekanntmachung.

Zur Einzahlung der Bodenzinse pro 1878
wird für die Pflichtigen der Marktgemeinde Otto-
beuren Termin auf

Freitag den 20. und Samstag den
21. Dezember

anberaumt unter dem Beifügen, daß nach Um-
fluß dieses Termines gegen die Restanten das
Mahnverfahren eingeleitet werden müßte.

Ottobeuren, am 10. Dezember 1878.

Königliches Rentamt.

Wischinger.

Bekanntmachung.



Samstag den 14. Dezbr.
Nachmittags 2 Uhr wird beim
Gemeinde-Verwalter Koch dahier
aus dem Gemeinewald, Di-
strikt Schelmenhaide

circa 80 Ster Scheit- und Brügelholz
öffentlich versteigert, wozu Kaufsliebhaber einladet
Ottobeuren den 10. Dezember 1878.

Markt-Gemeinde-Verwaltung.

Kümmerle, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Am Samstag den 21. Dezember l. Jrs.
Nachmittags 1 Uhr versteigere ich in der Behau-
fung des Mathias Hininger in Ertheim
(Einöde) circa 100 Jtr. Heu und Grummet, 50
Jtr. Stroh und 2 Eggen an den Meistbietenden
gegen gleich baare Bezahlung.

Ottobeuren den 11. Dezember 1878.

Der fgl. Gerichtsvollzieherstelle-Verweser:

Nehm.

Einladung.

Die verehrlichen Mitglieder des

Lesevereins

werden hiemit zu der am Dienstag den 17. Dez.
Abends 8 Uhr im Gastzimmer der Post statt-
findenden Generalversammlung eingeladen.
Ottobeuren den 11. Dezbr. 1878.

Der Vorstand:

Baur.

Geld-Lotterie

der katholischen Liebfrauenkirche Nürnberg.

Ziehung am 30. Dezember 1878.

1. Haupttreffer 45000 M. rc.

Preis des Looses 2 M.

Maurus, Uhrmacher.

M. L. Heilbronner Kramergasse Memmingen.

Großes Lager fertiger Herrenkleider als:
ganze Anzüge, Jackets, Joppen, Hosen, Westen, Kinder-Anzüge, Schlafrocke.

Winter-Heberzieher & Joppen

in Mocconnes- Doubles- Batens Loden-Stoffen.

Reichhaltige Auswahl in Damen-Confection nach neuester Facon.

Winter- & Regenmäntel für Erwachsene und Mädchen.

Paletots & Jacken

zu den billigsten Preisen.

Best sortirtes Tuch & Wulstlins-Lager in ausländischen Fabrikaten.

Unfertigung nach Maas

nach den neuesten Schnitten der elegantesten Ausführung.

Um recht zahlreichen Besuch bittet

Hochachtungsvoll

Der Obige.

Rechte arabische Gummi-Kugeln von Gebrüder Baur in Biberach.

Vorzügliches Mittel gegen Husten, Catarrh, Heiserkeit und Verschleimung jeder Art, begutachtet und bestens empfohlen laut Zeugniß von dem analytisch-chemischen Laboratorium des Director Dr. Th. Werner vereideter Chemiker in Breslau,

in 1/2 Schachteln á 20 \mathcal{R} , in 1/4 Schachteln á 35 \mathcal{R} ,

sind stets vorräthig in:

Ottobeuren bei Th. Specht.

Wolfertschwenden bei J. Zink.

Nettenbach bei G. Bergmiller.

Monsberg bei J. Guldenschuß.

Zur gefälligen Notiz!

Wegen in neuerer Zeit mehrfach vorkommenden täuschenden Nachahmungen bitten wir auf unsere Firma, welche jede Schachtel trägt, genau zu achten.

Bei gegenwärtig vermehrtem Fleischbezug von Auswärts, sehe ich mich veranlaßt der verehrl. Bürgererschaft Ottobeurens bekannt zu geben, daß die hierin Betheiligten ihre gesetzliche Aufschlags-Gebühr zu entrichten haben, widrigenfalls ich laut Pachtvertrag der Marktgemeinde Ottobeuren Dieselben zur Anzeige bringen müßte.

Ottobeuren den 11. Dezember 1878.

Joh. Fuchsschwanz,
Fleischaufschlags-Einnehmer.

Sehr kräftigen, farbigen, gebleichten und rohen leinernen

Hausfaden

empfehlen geneigter Abnahme; auch wird gehechelter Flachs & Berg daran umgetauscht oder zu guten Preisen gekauft.

Hermann & Mühlshlegel
Memmingen beim Ulmer Thor.

Prakt. Zahnarzt Bieg in Memmingen

Gasthof zum „Falken“ über 3 Stiegen empfiehlt sich im Einsetzen künstlicher Zähne und rationeller Behandlung sämmtlicher Zahnkrankheiten bestens und ist täglich zu sprechen.

Bank-Kapitalien

von 1000 bis 70,000 Mark, unkündbar, Stiftungs- und Privatgelder auf Hypotheken, sowie Käufe und Verkäufe vermittelt sogleich billigt
Christian Sailer, Agent
in Mindelheim.

Gesucht werden:

2000 fl. gegen mehr als dreifache Versicherung auf ein Bauernanwesen jetzt oder bis Lichtmeß. Zu erfragen in der Buchdruckerei.

**Die alleinige
erste deutsche Mastvieh-Pulver-
Fabrik**

**von L. Barthold & Co., Dresden.
Grunaer Strasse 11**

empfehl*et* ihr **Rastpulver** in Original-Büchsen à 16 *M.*

1/2 " à 9 "
1/4 " à 5 "

gegen Einsendung des Betrages. Aufträge werden prompt effectuirt. Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt und sind Niederlagen an jedem Orte erwünscht. Die letzten Mastfüttern haben fast Unglaubliches geliefert und dürften unser Mastpulver, zumal dasselbe über 100% an Mastfutter spart, bei keinem Landwirthe fehlen. Der geringste Versuch dürfte genügen, um sich von der Güte unseres Pulvers zu überzeugen.

Ausführliche Gebrauchsanweisung auch bei Entnahme der kleinsten Büchse gratis.

Spielwerke

4 bis 200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Castagneten, Himmelsstimmen, Harfenspiel etc.

Spieldosen

2 bis 16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographie-Albums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefschwerer, Blumenwagen, Cigarren-Cuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle etc. alles mit Musik. Stets das Neueste empfiehlt

J. S. Heller, Bern.

Alle angebotenen Werke, in denen mein Name nicht steht, sind fremde; empf. Jedermann direkten Bezug, illustr. Preislisten sende franco.

Kapseln, Asthma-Cigaretten, Haarfärbemittel, Haarbalsam, Bunschessenzen, Butterpulver, kölnisches Wasser, Käsefarbe, Christbaum-Verzierungen etc. etc. empfiehlt

Drogist Fichtner

3. Kleeblatt in Memmingen.

V e r m i s c h t e s .

München, 9. Dez. Das I. Appellationsgericht hat heute in Sachen der Metropolitankirchenstiftung gegen die Stadtgemeinde München in der bekannten Prozeß-Sache bezüglich des Beschlusses der Frauenthürme das Urtheil dahin erlassen: Die besagte Stadtgemeinde hat anzuerkennen, daß sie kein Recht habe, auf den Frauenthürmen Flaggen auszuhängen und hat sich jeder Besitzförderung bei einer Geldstrafe von 100 *M.* zu enthalten. Die erwachsenen Kosten sind vom Magistrat zu tragen.

Was die Einführung der Reichsjustizgesetze in Bayern betrifft, so vernimmt man, daß dieselbe, beziehungsweise die neue Gerichtsverfassung, keine bedeutenden finanziellen Mittel beanspruchen wird, da für die verschiedenen Gerichte die nöthigen Gebäude fast überall vorhanden sind und nur in einzelnen Orten einige Erweiterungs-Bauten erforderlich sein werden. Der den Kammern vorzuliegende Etat für die neuen Gerichte soll, wie es heißt, nur das letzte Quartal der laufenden Finanzperiode — Oktober bis Dezember 1879 — umfassen, da schon am 1. Januar 1880 die neue Finanzperiode beginnt und das Budget für dieselbe den Kammern längstens bis 1. Oktober 1879 in Vorlage zu bringen ist.

Auf Grund des §. 2 des Gesetzes vom 2. Juni 1878 betreffend die Gewährung einer Ehrenzulage an die Inhaber des Eisernen Kreuzes von 1870/71, hat der Kronprinz des deutschen Reiches im Allerhöchsten Auftrage S. Maj. des Kaisers und Königs bestimmt: In Bezug auf die Berechtigung zum Empfange der Ehrenzulage werden dem preussischen Militär-Ehrenzeichen zweiter Klasse die nachstehenden militärischen Dienst-Auszeichnungen gleichgeachtet: Auszeichnungen, welche in einem der Bundesstaaten außer Preußen vor dem Kriege 1870/71 verliehen worden sind: in Bayern das I. b. Militär-Verdienstkreuz; die I. b. silberne und goldene Militär-Verdienstmedaille.

Berlin, 7. Dez. Bei dem heutigen Empfange des Magistrats und der Stadtverordneten Berlins sagte Se. Maj.: Ich danke Ihnen herzlich für den Meinem Herzen wohlthuenden Empfang und bitte, diesen Dank überall zu verbreiten. Es gelang Ihnen, den tief schmerzlichen Eindruck der letzten Ereignisse, wenn auch nicht ganz, doch zum Theil, zu vermissen. Die Vorsehung hat es zugelassen, daß Mich so Schweres betraf. In Meiner Errettung fand Ich die Mahnung, Mich zu prüfen, ob Ich Meinen Lebenslauf so eingerichtet, Meine Pflichten so erfüllt habe, daß Ich werth war, gerettet zu werden. Wenn Ich die kurze, Mir noch zugemessene Zeit ungetrübt verleve, so ist es Wille der Vorsehung, wenn es anders kommen sollte, so ist auch der Wille der Vorsehung. Die menschliche Vorsicht ist gegen Dinge, wie sie Mir zugestoßen, ohnmächtig. Eine Aenderung der Gesetze ist nöthwendig geworden; wie nothwendig diese Aenderung für Deutschland und dessen Einzelstaaten war, liegt jetzt wohl Allen vor Augen, aber auch für andere Staaten ist dadurch eine Anregung gegeben.



Material- und Farbwaaren, Tinten, Lacke, Anilinfarben zum Selbstfärben, Vieh- und Pferde-Pulver, Pomaden, Haaröle, Leberthran, Malz-Extrakt, Hüftenbonbons, Malaga, Zahntropfen, Frost- und Räuchermittel, Melissengeist, Theer-

Ist ja doch bewiesen, daß weit verzweigte Verbindungen existiren und zwar mit dem ausgesprochenen Prinzip, die Häupter der Staaten zu beseitigen. Die Hauptsache aber, wie Sie in der Adresse richtig bemerkten, ist die Erziehung der Jugend. Hier gilt es die Augen offen zu halten; das ist Ihre Aufgabe, die Herzen der Jugend so zu lenken, daß solche Gefinnungen nicht wieder aufwachsen. Und dabei ist das Wichtigste die Religion; die religiöse Erziehung muß noch viel tiefer und ernster gefaßt werden; in dieser Beziehung ist auch in unserer Stadt nicht Alles gut bestellt.

[Nach zehn Jahren.] Die „Reichb. Z.“ vom 8. ds. schreibt: „In dem Orte Telkmitz bei Kulm wohnt eine Tagelöhnerfamilie Namens Kubisch, die zwei Töchter hatte. Die Eine, Franziska, ein etwas blödes Mädchen, ging im Jahre 1866 — damals 17 Jahre alt — mit einem preußischen Soldaten durch, zog mit demselben lange herum, kam aber endlich nach 1 — 2 Jahren in einem sehr derouten und kranken Zustande wieder in ihre Heimath. Die Eltern waren darüber sehr wenig erbaut — und was damals weiter geschah, ist noch unauzgeklärt. Kurze Zeit nach Ankunft des Mädchens kam eines Morgens die Mutter zum Ortsvorsteher und klagte diesem, daß ihre lieberliche Tochter in der Nacht abermals durchgegangen sei, und wies dabei auf einige zerbrochene Fensterscheiben hin. Seit jener Zeit blieb das Mädchen verschwunden. Die zweite Tochter hatte sich mittlerweile an einen Schuhmacher verheirathet und lebte ziemlich glücklich, was jedoch den Eltern derselben ein Dorn im Auge war, da sie den Schuhmacher nicht leiden konnten, weshalb sie mit der Tochter in fortwährendem Hader lagen und dieselbe arg beschimpften. Bei einem ähnlichen Vorfalle am Sonntag ließ die Tochter die Worte fallen: „Ich seh' schon, Ihr wollt mich auch erschlagen wie die Franzl.“ Dieser Ausspruch wurde der Gendarmerie zur Anzeige gebracht, welche sogleich Nachforschungen einleitete, die solche Resultate zu Tage förderten, daß das Ehepaar Kubisch, zuerst die Frau und später der Mann verhaftet wurde. In der Nähe des Düngerhaufens wurden auch richtig die Ueberreste des verscharrten Leichnams der vermißten Tochter gefunden. Am Mittwoch kam eine Gerichtskommission aus Karbitz an Ort und Stelle.“

Der kälteste Punkt der Erde.

Der kälteste Punkt der Erde trifft nicht, wie man glauben sollte, mit dem Nordpol zusammen. Es gibt vielmehr vier Punkte in dessen Umgebung, wo die größte Kälte herrscht; der eine davon liegt einige 30 Meilen nördlich vom Eingang in den Wallmatonkanal. Die mittlere Jahrestemperatur beträgt daselbst 15 — 20 Grad Kälte, indeß steigt diese oft bis über 35 Grad. Bei der Wichtigkeit des Erdpols ist man unwillkürlich geneigt, sich diesen Punkt auch äußerlich merkwürdig vorzustellen, was indeß thatsächlich gar nicht der Fall ist. Kapitän Roß der Jüngere, dem es gelang, bis dahin vorzudringen, erzählt, daß die Stelle nicht einmal durch einen Berg ausgezeichnet sei, vielmehr breite sich höchst prosaisch nur ein weites, ödes Sandufer nach allen Seiten aus und erheben sich einige hundert Schritte vom Meere zu niedrigen Dünen. Merkwürdig dagegen ist es, daß die Seefahrer, welche diese Gegenden, trotz aller unsäglichsten Beschwerden, die damit verknüpft sind, durchforschten, mehr noch als durch den Frost durch Sonne und Durst zu leiden hatten. Erstere nämlich bewirkt mit der ununterbrochenen weißen Fläche eine so starke Blendung der Augen und zur Sommerzeit mitunter eine so stehende Hitze, daß die Reisenden meist die Nacht zu ihren Excursionen benutzen mußten. Dabei ist der Schnee dort von so intensiver Kälte, daß er nicht als durstlöschendes Mittel benutzt werden kann, vielmehr in den Mund genommen den Durst nur noch weit mehr steigert. Selbst die abgehärteten Eskimos halten lieber den Durst aus, statt ihn mit bloßem Schnee zu stillen, wenn ihnen zufällig die Mittel fehlen, ihn erst zu schmelzen.

[Zeitbild.] Welches ist der kleinste Fluß in Deutschland? — Der Ueberfluß!

S o m o n y m e.

Hüte dich, wenn mit 1, 2, 3, 4

Die 4, 1, 2, 3 sich umgeben!

Was man mit 1, 2 nennt, nicht immer ist's,

Die 4 trägt zu oft uns im Leben.

Stand und Preise der Octobeurer Schranne vom 12. Dezember 1878.

| Getreide-Sorten. | Voriger Rest. | Neue Zufuhr. | Ganzer Schran-nensstand. | Heutiger Verkauf. | Bleibt Rest. | Durchschnitts-Preis per Centner | | | Aufschlag. | Ab-schlag. | | | | | |
|------------------|---------------|--------------|--------------------------|-------------------|--------------|---------------------------------|-----------|------------|------------|------------|----|------|----|------|---|
| | | | | | | Höchster | Mittlerer | Niederster | | | | | | | |
| Kern | — | 121 | 121 | 121 | — | M. 9 | 80 | M. 9 | 50 | M. 9 | 40 | M. — | 14 | M. — | — |
| Roggen | 3 | 10 | 13 | 7 | 6 | 8 | 50 | 8 | 25 | 8 | 25 | — | — | — | 5 |
| Gerste | — | 3 | 3 | 3 | — | 8 | — | 8 | — | 8 | — | — | — | — | — |
| Haber | 2 | 44 | 46 | 46 | — | 5 | 61 | 5 | 48 | 5 | 10 | — | 32 | — | — |

Heupreise per Zentner 1 M. 70 ₤ Strohpriese per Zentner 1 M. 70 ₤

Memminger Schranken-Anzeige v. 10. Dezbr. 1878.

| p. Zent. | Höchster | Mittlerer | Geringster |
|----------|------------|-----------|------------|
| Kern | 10 M. 40 ₤ | 9 M. 83 ₤ | 9 M. 40 ₤ |
| Roggen | 8 " 50 " | 8 " 7 " | 7 " 65 " |
| Gerste | 7 " 93 " | 7 " 46 " | 6 " 75 " |
| Haber | 6 " 26 " | 5 " 72 " | 5 " 13 " |

Windelheimer Schranken-Anzeige v. 7. Dezbr. 1878.

| p. Cent. | Höchster | Mittlerer | Geringster |
|----------|-----------|-----------|------------|
| Kern | 9 M. 93 ₤ | 9 M. 33 ₤ | 8 M. 15 ₤ |
| Roggen | 8 " 30 " | 8 " — " | 7 " — " |
| Gerste | 7 " 52 " | 6 " 67 " | 5 " 80 " |
| Haber | 5 " 55 " | 4 " 95 " | 4 " 44 " |

Ottobeurer Wochenblatt.

Neunundfünfzigster Jahrgang
Donnerstag 19. Dezember 1878.

Das Ottobeurer Wochenblatt erscheint jeden Donnerstag.
Das Abonnement hiefür beträgt halbjährig in loco 1 Mark 10 Pf.,
durch die k. Post bezogen 1 Mark 40 Pf.

Nro. 51.

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung.
Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch
Abend erbeten.

Abonnements-Einladung.

Zum bevorstehenden Quartalswechsel laden wir die verehrlichen Abonnenten zur Erneuerung des Abonnements und zu zahlreichen Bestellungen ein.

Das Ottobeurer Wochenblatt erscheint wöchentlich einmal und kostet hier halbjährig 1 M. 10 S., ganzjährig 2 M. 20 S., durch die Post bezogen halbjährig 1 M. 40 S., ganzjährig 2 M. 80 S. Alle k. Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

Wir empfehlen dasselbe auch zu Inseraten.

Die Redaktion des Ottobeurer Wochenblattes.

Amortisirung von Hypotheken-Forderungen betr.

Amortisations-Erkenntniß.

Das königl. Landgericht Ottobeuren hat in obigem Betreffe unterm Heutigen folgendes Erkenntniß erlassen:

1) Die in den Hypotheken-Büchern des königl. Landgerichtes Ottobeuren eingetragenen, in der öffentlichen Ausschreibung vom 16. Mai ds. J. (siehe Ottobeurer Wochenblatt Nr. 21, 29 und 38 pro 1878) näher bezeichneten Forderungen, Rechten und Ansprüche werden mit Ausnahme jener sub. Nr. 4 dieser Ausschreibung — nachdem sich bezüglich derselben innerhalb der vorgesezten sechsmonatlichen Frist Niemand gemeldet hat, für erloschen erklärt und wird deren Löschnng im Hypotheken-Buche verfügt.

2) Die Kosten des Verfahrens haben die Antragsteller gleichheitlich zu tragen.

Gründe cc. cc.

Ottobeuren, den 9. Dezember 1878.

Königliches Landgericht.

Der fgl. Einzelnrichter:

Fischer, Assessor.

Bekanntmachung.

Leonhard und Anna Greis, Gant.

Das königl. Bezirksgericht Memmingen hat mit Erkenntniß verkündet in öffentlicher Sitzung am 21. November 1878 Nachmittags 4 Uhr auf Antrag der Leonhard und Anna Greis, Söldnerschleute von Kettenbach und bei vorliegender ungewisselhafter Ueberschuldung derselben über deren

gesamtes Vermögen die Gant eröffnet, den Unterzeichneten zur Leitung der Verhandlungen und den Agenten Heinrich Kommel von Memmingen als provisorischen Massacurator aufgestellt.

Indem dieses zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, gibt der Unterfertigte weiter kund, was folgt:

- 1) daß in Folge der Ganterröffnung die Gantenschuldner das Recht über ihr Vermögen zu verfügen, verloren haben und daß die von ihnen ertheilten Vollmachten erloschen sind;
- 2) daß allen denjenigen, welche zur Masse gehörigen Gegenstände im Besiß oder Gewahrsam haben oder welche an die Gantirer etwas schulden, aufgegeben ist, nichts an dieselben zu verabsolgen oder zu zahlen, vielmehr dem unterzeichneten Commissär oder dem Massaverwalter von dem Besiß der Gegenstände Anzeige zu machen und diese vorbehaltlich aller Rechte zur Gantmasse abzuliefern, sofern nicht eine gesetzliche Befreiung hievon besteht;
- 3) daß die Gläubiger hiemit aufgefordert sind, ihre Forderungen und die etwaigen Vorzugsrechte derselben bis längstens

Freitag den 17. Jänner 1879

letzteren Tag mit eingerechnet, schriftlich auf gesetzlichem Stempel oder mündlich unter Beifügung der Beweisurkunden oder Bezeichnung der sonstigen Beweismittel auf der Gerichtsschreiberei des k. Bezirksgerichtes Memmingen anzumelden;

- 4) daß zur Verhandlung dieser Gantsache vor dem unterfertigten Commissär Tagsfahrt auf

Mittwoch den 5. Februar 1879

Vormittags 9 Uhr

Hierorts festgesetzt ist, und daß die Gläubiger hiemit weiters aufgefordert sind, in dieser Tagssahrt vor dem unterfertigten Commissär persönlich oder durch einen Gewalthaber zu erscheinen, um die angemeldeten Forderungen nöthigenfalls weiter auszuführen, um über die Richtigkeit der angemeldeten Forderungen und über die angesprochenen Vorkzugsrechte zu verhandeln, ferner um über die Wahl eines definitiven Massaverwalters und eines Gläubigerausschusses, über etwaige Vorschläge zur gütlichen Vereinbarung und über alle weiteren das gemeinschaftliche Interesse der Gläubiger betreffenden Angelegenheiten Beschluß zu fassen.

Memmingen den 6. Dezember 1878.

Der Gantkommisär:
Assessor v. Schneeweiß.

Saur.

Bekanntmachung.

Freitag den 27. Dezember Nachmittags 3 Uhr werden im Sitzungszimmer des Rathhauses für das Jahr 1879

1. Der Fleischaufschlags-Ertrag.
2. Die Erträgnisse der Schalen- und Heuwage mittelst Steigerung verpachtet, wobei die Bedingungen bekannt gegeben, und Pachtliebhaber freundlichst eingeladen werden.

Zugleich werden alle jene Geschäftstreibende, welche eine Forderung an die Gemeinde- und Stiftungskassen zu machen haben, hiemit aufgefordert, ihre diesbezüglichen Rechnungen für das Jahr 1878 binnen 14 Tagen einzusenden. Desgleichen werden auch Diejenigen erinnert, welche mit der Zahlung im Rückstande sind, im angegebenen Termine ihre Beträge an die Gemeinde-Kasse zu entrichten.

Ottobeuren den 18. Dezember 1878.

Markt-Gemeinde-Verwaltung.

Kümmerle, Bürgermeister.

Die hiesige Blechmusikgesellschaft

gibt am 26. Dez., als am Stephanstage im Gasthause zum „Hirsch“ eine

Production

mit Christbaum-Verloosung.

Anfang Abends 7 Uhr. Entree á Person 20 S.

Zu recht zahlreicher Theilnahme ladet freundlichst ein

Die Gesellschaft.

 Wer von **Neujahr** an, Lust hat, den Kaminfegerlohn **jährlich** zu bezahlen, solle noch im Monat Dezember zu Kaminfegermeistern Stiegeleer kommen.

Freiwillige Feuerwehr.

Kommenden **Sonntag den 22. Dez. 1878** findet die Rechnungs-Ablage pro 1878, sowie Neuwahl des Feuerwehr-Ausschusses statt, wozu ein vollständiges Erscheinen sämtlicher Mitglieder erwartet wird. Versammlung Nachmittags 4 Uhr bei Weinwirth Max Hebel.

Die Vorstandschaft.

Nähmaschinen-Verkauf.

Einem verehrlichen Publikum diene hiemit zur gefälligen Kenntnißnahme, daß Herr **Frz. Jos. Pfersch in Ottobeuren** eine Niederlage von

Nähmaschinen

aller Systeme aus meinem Geschäfte übernommen hat und wird Herr Pfersch die Maschinen zu Original-Preisen wie in meinem eigenen Geschäfte gegen wöchentliche und monatliche Abzahlungen und bei Baarzahlung mit 5% Rabatt abgeben. Solide Garantie wird durch meine eigenen Reparatur-Werkstätten verbürgt.

Baden: **Chr. A. Schad** Lager:
Perusastraße 11 **München.** Theatinerstraße 35.
Filialen: Augsburg, Bayreuth, Regensburg, Passau.

Spielkarten-Empfehlung von Alois Satzger in Kempten.

Durch vortheilhaftes Einkufen des Papiers bin ich in den Stand gesetzt, meine selbst fabricirten, mit dem deutschen Reichstempel versehenen Spielkarten bedeutend billiger zu verkaufen.

| | | |
|-------------------|-------------|----------|
| Das Spiel feinste | Gaigl zu | 90 S |
| " " | mittelfeine | " " 85 " |
| " " | ordinäre | " " 82 " |
| Das Spiel feinste | Tarok zu | 57 S |
| " " | mittelfeine | " " 54 " |
| " " | ordinäre | " " 50 " |

Duzendweise für Wiederverkäufer bedeutend billiger. Von den Spielkarten zu den oben bezeichneten Preisen befindet sich eine Niederlage bei

Alois Brack, Kaufmann
in Ottobeuren.

Gutes Schafffleisch

ist über die Feiertage zu haben bei
Eduard Hebel, Engelwirth.

Besucht werden:

2000 fl. gegen mehr als dreifache Versicherung auf ein Bauernanwesen jetzt oder bis Lichtmeß. Zu erkagen in der Buchdruckerei.

M. L. Heilbronner Kramergasse Memmingen.

Großes Lager fertiger Herrenkleider als:
ganze Anzüge, Jackets, Joppen, Hosen, Westen, Kinder-Anzüge, Schlafröcke.

 **Winter-Heberzieher & Joppen** 

in Floconnes- Doubles- Batenes Loden-Stoffen.

Reichhaltige Auswahl in Damen-Confection nach neuester Facon.

Winter- & Regenmäntel für Erwachsene und Mädchen.

Paletots & Jacken

 zu den billigsten Preisen. 

Best sortirtes Tuch: S Bukskins-Lager in ausländischen Fabrikaten.

 **Anfertigung nach Maas** 

nach den neuesten Schnitten der elegantesten Ausführung.

Um recht zahlreichen Besuch bittet

Hochachtungsvoll

Der Obige.

Memmingen.

Verkauf aller Sorten

Holzschuhe mit und ohne Leder, französische Lederschuhe mit Holzsohlen, Drechsler- und Kinderspielwaaren, Kinder- und Puppen-Wagen, feine und ordinäre Holzwaaren, Schreibmaterialien, Kegel und Kugeln, Heu- und Erntewaaren.

Großes Lager in

Käseerigeräthschaften, Butterfässer, Milchbrenten, Milchfässer, Melkkübel, Schufen und Käsereif, Sennrieblen, Kästücher, Wannen u. Schaufeln u. c. Vorstehende Artikel empfehle geneigter Abnahme

Constantin Ammann,
vis a vis dem Theater.

Am Sonntag den 22. Dezbr. Nachmittags 1/4 Uhr hält der

Josephs-Verein

eine Versammlung im „Hirsch“, zu der freundlich einladet

Die Vorstandschaft.

Geld-Lotterie

der katholischen Liebfrauenkirche Nürnberg.

Ziehung am 30. Dezember 1878.

1. Haupttreffer 45,000 M. u.

Preis des Looses 2 M.

Maurus, Uhrmacher.

Warnung.

Jedermann, welcher ohne Erlaubniß auf unsern Grundstücken an dem gegen Ungerhausen gelegenen Sträßchen Holz lagert oder Sand abführt, wird nach dem Gesetz bestraft.

Stephan Depprich

Andreas Staudenmaier
in Hawangen.



Ein Wohnhaus mit oder ohne Grundstück ist in Ottobeuren zu verkaufen oder zu vermieten. Zu erfragen in der Buchdruckerei.

Es werden bis Nichtmeh auf ein Anwesen 2300 fl. gegen erste Hypothek gesucht.

Von Ottobeuren bis Eldern wurde Leder zu einem paar Stiefel verloren. Man bittet um Rückg.

Bauk-Kapitalien

jeder Größe vermittelt

Leonh. Krämer,
zu Memmingen, Vorstadt
Haus-Nr. 40.

In der öffentlichen Straßsitzung des fgl.

Landgerichts Ottobeuren

kommen am Montag den 23. Dezember 1878

Vormittags 8 1/2 Uhr zur Verhandlung:

- 1) Köppler Joseph, Hammerschmied in Frechenrieden, wegen Beleidigung des Merk Anton, Söldner von dort,
- 2) Einsiedel Salomon, Bauer in Moosbach, wegen Beleidigung der Schaber Joseph und Eleonora, Cementarbeiterseheleute von Beningen,
- 3) Zettl Leo, Drehorgelspieler von Sandizell, Gerichts Schrobenhausen, wegen Diebstahl,
- 4) Schwank Joseph, Dienstknecht in Eggisried, wegen Körperverletzung und Uebertretung in Bezug auf das Dienstbotenwesen,
- 5) Häuser Rudolph, Krämer in Ottobeuren, wegen unbefugten Verkaufs von Arzneimitteln,

- 6) Zeller Hugo, Diensthof von Zaiertshofen, Gerichts Weissenhorn, wegen Ruhestörung und groben Unfugs,
- 7) Häufing Anton, Schuhmacher von Lauingen wegen Bettels.

V e r m i s c h t e s.

Darmstadt, 14. Dez. Großherzogin Alice ist heute früh 7¹/₂ Uhr saust entschlafen, nachdem seit 2¹/₂ Uhr Nachts Bewußtlosigkeit eingetreten. (Großherzogin Alice, Tochter der Königin Viktoria von England, war geb. d. 25. April 1843, mit dem jetzigen Großherzog Ludwig vermählt den 1. Juni 1862. Ihr Hingang in Folge der tödtlichen Krankheit, welche in der großherz. Familie Glied um Glied ergriffen und kürzlich eines der Kinder hingerafft hat, wird in den weitesten Kreisen schmerzliches Mitgefühl erregen, zumal die Verstorbene eine Frau von hervorragenden Geistesgaben war.

Die „N. Hess. Volkbl.“ berichten: „Der 14. Dezbr., der Todestag der Großherzogin Alice, ist auch der Todestag ihres verstorbenen Vaters, des Prince-consorts Albert. Derselbe ist heute vor 17 Jahren, am 14. Dezember 1861, verstorben. Wegen der höchst ansteckenden Krankheit, welcher die Großherzogin erlag, findet natürlich eine Ausstellang auf dem Paradebett nicht statt; die Beisetzung soll Montag Nachmittag erfolgen. Zu derselben ist vorläufig für heute oder morgen das Eintreffen des deutschen Kronprinzen und der englischen Prinzen von Wales und Herzog von Connaught angefragt. Ein besonderes trostreiches und herzliches Condolenzschreiben hat der Großherzog vom deutschen Kaiser erhalten. — Die Landestrauer wird sich auf 12 Wochen erstrecken und während der nächsten 4 Wochen findet täglich in der Vormittagsstunde von 11 bis 12 Uhr in allen Kirchen des Landes Trauergeläute statt.“

Würzburg, 16. Dez. Ein trauriger Fall ereignete sich auf dem Paradeplatz. Ein Studirender aus Westphalen, einziger Sohn seiner Eltern, wurde von einer Militärpatrouille, welche er geneckt haben soll, niedergeschossen. Die Aufregung über diesen Fall ist in der Stadt sehr groß, denn man meint, so etwas könne höchstens im Belagerungszustande passiren, außerdem hätte ja die einfache

Arretirung von Seite der vier Mann starken Patrouille genügt, aber einen Menschen deshalb gleich über den Haufen zu schießen, sei doch unerhört.

[Ein verhängnißvoller Ueberzieher.] Berliner Wätter berichten: „In einem Berliner Leinen-Waarengeschäft konditionirte ein junger Mann, Sohn anständiger Eltern, Namens St. Derselbe saß dieser Tage in einem hiesigen Restaurant, verließ dasselbe gegen Mitternacht und zog sich unversehens einen fremden guten Ueberzieher an, den seinen zurücklassend. St. mußte früh in das Geschäft, ohne erst an die Auswechselung des falschen Ueberziehers denken zu können, als gegen Mittag im Geschäft ein Beamter erschien und ihn höflich bat, zum Revierlieutenant zu kommen. Der junge Mann, den ein böses Gewissen drückt, schrieb schnell, ehe er ging, einige Zeilen an seine „Braut“, worin er dieselbe bat, wenn etwa Hausfuchung bei ihr gehalten würde, nicht zu sagen, daß die vorhandenen Hemden, Taschentücher, Leinen u. s. w. von ihm seien, denn er hatte schon längere Zeit seinen Herrn bestohlen und zwar in recht empfindlicher Weise. Diesen Brief steckte er zu sich in der Absicht, sofort, wenn er vom Lieutenant herunterkäme, zu frankiren und abzufenden. Der Lieutenant wollte aber partout den jungen Mann, der ob des vertauschten Ueberziehers, einen sehr schlechten gegen einen fast nagelneuen, durchaus nichts wissen wollte und dessen Adresse durch Karten, die in seinem alten Ueberzieher gefunden wurden, ermittelt ward, nicht laufen lassen, sondern schickte denselben der Kriminalbehörde zu. Auf diese Weise kam nun auch bei der Visitation desselben der verhängnißvolle Brief in die Hände der Behörde, und ergab die Hausfuchung bei der „Braut“ ein überraschendes Resultat, denn diese, welche sich einbildete, daß ihr „Bräutigam“ durch Geschäfts-Kollegen verrathen wäre, denunzirte nun auch gegen diese, so daß der verwechelte Ueberzieher die Ursache wurde, daß ein Jahre lang gegen ein hiesiges Haus fort und fort verübter Hausdiebstahl, der eine Höh von 25 — 30,000 M bereits erreichte, endlich an das Tageslicht kam und mehrere bisher als achtbare junge Kaufleute geltende Männer als Hausdiebe sich entpuppten.“

Auflösung des Räthfels in Nr. 50: Heiligenschein.

Stand und Preise der Oetobeurer Schranne vom 19. Dezember 1878.

| Getreide-Sorten. | Voriger Rest. | Neue Zufuhr. | Ganzer Schran-nenstand. | Heutiger Verkauf. | Bleibt Rest. | Durchschnitts-Preis per Centner | | | Aufschlag. | Ab-schlag. | | | |
|------------------|---------------|--------------|-------------------------|-------------------|--------------|---------------------------------|-----------|------------|------------|------------|----|---|----|
| | | | | | | Höchster | Mittlerer | Niederster | | | | | |
| | | | | | | M. | ℔ | M. | | | | | |
| Kern | — | 162 | 162 | 156 | 6 | 9 | 63 | 9 | 35 | 9 | — | — | 15 |
| Roggen | 6 | 19 | 25 | 19 | 6 | 8 | 62 | 8 | 50 | 8 | 35 | — | 25 |
| Gerste | — | 3 | 3 | 3 | — | 7 | — | 7 | — | 7 | — | — | 1 |
| Haber | — | 54 | 54 | 49 | 5 | 5 | 54 | 5 | 34 | 5 | 11 | — | — |

Geupreise per Centner 1 M. 70 ℔ Strohpreise per Centner 1 M. 70 ℔

| Memminger Schranken-Anzeige v. 17. Dezbr. 1878. | | | | | | Mindelheimer Schranken-Anzeige v. 14. Dezbr. 1878. | | | | | |
|---|------------|-----------|------------|---------------|-----------|--|------------|----------|----------|-----------|------------|
| p. Cent. | Höchster | Mittlerer | Geringster | p. Cent. | Höchster | Mittlerer | Geringster | p. Cent. | Höchster | Mittlerer | Geringster |
| Kern | 10 M. 14 ℔ | 9 M. 76 ℔ | 9 M. 31 ℔ | Kern | 9 M. 86 ℔ | 9 M. 23 ℔ | 8 M. 14 ℔ | | | | |
| Roggen | 8 " 15 " | 7 " 67 " | 7 " 35 " | Roggen | 8 " 25 " | 7 " 60 " | 7 " 2 " | | | | |
| Gerste | 7 " 62 " | 7 " 16 " | 6 " 40 " | Gerste | 7 " 56 " | 6 " 30 " | 5 " 50 " | | | | |
| Haber | 6 " 10 " | 5 " 69 " | 5 " 21 " | Haber | 5 " 65 " | 4 " 99 " | 4 " 43 " | | | | |

Druck der Jansen'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Oetobereuren.

Ottobeurer Wochenblatt.

Neunundfünfzigster Jahrgang
Freitag 27. Dezember 1878.

Das Ottobeurer Wochenblatt erscheint jeden Donnerstag.
Das Abonnement hierfür beträgt halbjährig in loco 1 Mark 10 Pf.,
durch die f. Post bezogen 1 Mark 40 Pf.

Nro. 52.

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung.
Die Einrückungen derselben werden bis längstens Mittwoch
Abend erbeten.

Zum neuen Jahre 1879.

Nicht draußen bildet sich ein neues Leben,
Es bleibt die alte Welt, die alte Zeit.
Nur du kannst diesem Tag Bedeutung geben,
Trennst heut du Zukunft und Vergangenheit.
Da fühlt das Herz in unbestimmtem Beben
Des Lebens Wonne und des Lebens Leid;
Hell siehst du bald des Glückes gold'ne Sterne,
Bald Sturm und Wolken in der Ferne.

Jag' nicht; was also du vorausgesehen,
Es ist dein Loos; nimm's hin mit Kraft und Muth.
Kein blind Geschick, ein Aug' hat dir's ersehen,
Das Gottesauge mißt gerecht und gut.
Was Menschen können, sollst auch du bestehen,
Nicht Wunder fordert, der allein sie thut.
Kannst du dich an dem Morgenroth erbauen,
Magst auch mit ruh'gem Schmerz das Dunkel schauen.

Winkt Freud' und Glück, mit off'nem Herzen eile
Zu ihnen hin; genieß' in Heiterkeit.
Nie zög're lang, und niemals übereile,
Durch beides schmälere dich das Maß der Zeit.
Denn Freud' und Glück währt nur bestimmte Weile,
Auch sie gehorchen der Vergänglichkeit.
Nie reiße sie von deiner Seel' herunter,
Gestorben selbst verrichten sie noch Wunder.

Tritt erst die Zukunft in dein heiteres Leben,
Wir'ds Nacht um dich, dann siehe, was gewinnt.
Wec' auf die Kraft, laß Hoffnung sich erheben.
Sei wackern Muths, ob auch die Thräne rinnt.
Dem Schooß der Nacht wird Morgenroth entschweben,
In Schnee gehüllt schläft's erste Frühlingkind.
Auf schwarzen Wolken, die vorbeigezogen,
Glänzt siebenfach der schöne Siegesbogen.

Holzverkauf.



Am Samstag den
4. Januar 1879 wer-
den von Vormittags 9
Uhr an in der Post da-
hier aus dem Attenhau-
serwald

- 512 Fichten Sägbäume,
- 428 " Langhölzer,
- 63 " Deichel,
- 210 Ster Fichten- und Erlen- Scheit- und
Prügelholz,
- 50 Daashäusen versteigert.

Das Stammholz ist auf Lager gebracht.

Ottobeuren den 26. Dezember 1878.

Baur, f. Oberförster.

Ausweis.

Bei der nun beendigten Sammlung der Ge-
bühen zum Lokal-Armenfond um Enthebung der
Neujahrs- und Namenstag-Gratulationen, wurde
von den verehrl. Bewohnern Ottobeurens von
250 Gebern die Summe von 160 M. 35 S
gespendet.

Genannter Betrag wird an die Ortsarmen
vertheilt, und liegt dessen Rechnungsausweis den

Betheiligten zur Einsicht offen. Im Namen der
Armen spricht die unterfertigte Verwaltung den
edlen Gebern den herzlichsten Dank aus.

Ottobeuren den 24. Dezember 1878.

Markt-Gemeinde-Verwaltung.

Kimmerle, Bürgermeister.

Versteigerung.

Freitag den 3. Januar 1879

Mittags 11 Uhr

werden in der Behausung des Franz Josef Rogg,
Bauer Hs.-Nr. 19 in Gottenau, folgende Gegen-
stände gegen baare Zahlung öffentlich versteigert,
wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Ein Butterfaß, 5 Bildertafeln, 1 Kleiderkasten,
2 Dugend Besen, 2 Siebe, 3 Oefengeschirre,
90 Ctr. Heu, 20 Ctr. Beesenstroh, 1 Dünger-
hausen, 2 Wagen, 2 Eggen, 5 Holzschlitten,
2 Wagenleitern, 1 Jauchertfaß, 1 Dungleiter,
1 Sitz zu einem Berner-Wägeln, 1 Haufen
Sägspäne, 9 Schock Strohbinden, 40 Ctr. Heu
und Stroh, 2 Sensen, 1 Rechen, 1 eiserne Ga-
bel, 1 Leiter und 1 Puzmühle.

Die Hrn. Bürgermeister werden ersucht, dieses in
ihren Gemeinden öffentlich bekannt machen zu wollen.
Memmingen den 22. Dezbr. 1878.

Rommel, Massacurator.

Nähmaschinen - Verkauf.

Einem verehrlichen Publikum diene hiemit zur gefälligen Kenntnißnahme, daß Herr Frz. Jos. Pfersch in Ottobeuren eine Niederlage von

Nähmaschinen

aller Systeme aus meinem Geschäfte übernommen hat und wird Herr Pfersch die Maschinen zu Original-Preisen wie in meinem eigenen Geschäfte gegen wöchentliche und monatliche Abzahlungen und bei Barzahlung mit 5% Rabatt abgeben. Solide Garantie wird durch meine eigenen Reparatur-Werkstätten verbürgt.

Laden: Chr. U. Schad **Lager:**
 Perusastraße 11 **München.** Theatinerstraße 35.
 Filialen: Augsburg, Bayreuth, Regensburg, Passau.

Spielkarten - Empfehlung von Alois Satzger in Kempten.

Durch vortheilhaftes Einkaufen des Papiers bin ich in den Stand gesetzt, meine selbst fabricirten, mit dem deutschen Reichsstempel versehenen Spielkarten bedeutend billiger zu verkaufen.

| | | |
|-------------------|-----------------|------|
| Das Spiel feinste | Gaigl zu 90 | ℔ |
| " " | mittelfeine " " | 85 " |
| " " | ordinäre " " | 82 " |
| Das Spiel feinste | Tarok zu 57 | ℔ |
| " " | mittelfeine " " | 54 " |
| " " | ordinäre " " | 50 " |

Duzendweise für Wiederverkäufer bedeutend billiger.

Von den Spielkarten zu den oben bezeichneten Preisen befindet sich eine Niederlage bei

Alois Brackl, Kaufmann
 in Ottobeuren.

Memmingen.

Verkauf aller Sorten

Holzschuhe mit und ohne Leder, französische Leder-
 schuhe mit Holzsohlen, Drehsler- und Kinderspiel-
 waaren, Kinder- und Puppen-Wagen, feine und
 ordinäre Holzwaaren, Schreibmaterialien, Kegel
 und Kugeln, Heu- und Erntewaaren.

Großes Lager in

Käseerigeräthschaften, Butterfässer, Milchbrenten,
 Milchfässer, Melkkübel, Schufen und Käsereif,
 Sennrießeln, Kästücher, Wannen u. Schaufeln zc.

Vorstehende Artikel empfehle geneigter Abnahme

Constantin Ammann,
 vis a vis dem Theater.



Ein **Wohnhaus** mit oder ohne Grund-
 stück ist in Ottobeuren zu verkaufen oder
 zu vermiethen. Zu erfragen bei der Ned.

Dankagung.



Für die vielen Beweise inniger
 Theilnahme während der langen Krank-
 heit, als auch für die zahlreiche Be-
 gleitung zur letzten Ruhestätte und An-
 wohnung der Trauergottesdienste un-
 serer lieben Gattin, Mutter, Schwie-
 ger- und Großmutter

Frau Walburga Mayer,

geb. Koffer,

Mühlartzt-Gattin dahier,

erstatten wir unsern Verwandten, Bekannten und
 der werthen Nachbarschaft, sowie der Hochw. Geist-
 lichkeit für die vielen Krankenbesuche den tiefgefühl-
 testen Dank mit der Bitte, der Verstorbenen ein
 frommes Andenken zu bewahren.

Ottobeuren, den 26. Dezbr. 1878.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Bank-Kapitalien

von 1000 bis 70,000 Mark, unkündbar,
 Stiftungs- und Privatgelder auf Hypotheken, so-
 wie Käufe und Verkäufe vermittelt sojgleich billigt

Christian Sailer, Agent
 in Windelheim.

Landwirthschaftl. Credit-Verein Augsburg eingetragene Genossenschaft

nimmt Geld verzinslich an

bei einer Kündigung von 8 Tagen zu 3 0/0

" " " " 30 " " 3 1/2 0/0

" " " " 90 " " 4 0/0

und stellt dagegen übertragbare Cassascheine aus.

Beträge unter 20 Mark werden nicht

angenommen.

Nicht erhobene Zinsen sendet der Verein aus-
 wärtigen Einlegern halbjährig per Postanweisung.

Vertreter ertheilen Interims-Quittungen, die
 Cassascheine werden von der Direction direct an
 die Einleger versandt.

Vertreter des Vereines sind in

Grönenbach Herr **Magnus Epp,**

Memmingen Herr **H. Rommel,**

Obergünzburg Herr **J. W. Staudenrausch.**

Ulm.

Bankkapitalien, sowie gute **Hypotheken**
 und **Wechsel** besorgt billigt

J. Haldmaier

Kronengasse A. 83. 2 Tr.

Bekanntmachung.

Am **Donnerstag den 2. Januar 1879** Vormittags 9 Uhr versteigere ich in meiner Amtskanzlei mehrere Partien wollene und baummollene Socken, Strümpfe, Blousen, weiße Hemden, Strickgarn und verschiedene andere Strumpfwirkerwaaren an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung.

Ottobeuren den 26. Dezember 1878.

Der tgl. Gerichtsvollzieherstelle-Vermeser:

Rehm.

Einladung.

Am **Spvestertag**, Abends 7 Uhr hält der Unterzeichnete

Unterhaltungs-Musik,

wozu Jedermann freundlichst eingeladen wird.

Für guten Stoff wird bestens gesorgt.

Achtungsvoll

Karl Feld, Gastgeber
zum gold. Stern.

Morgen, **Samstag** gibts bei Unterzeichnetem **Bratwürstl, Krenzerwürstl, Schweinswürstl, Schinkenwürstl, Lioanerwürstl** und sonstige Sorten von **Würsten**, ebenso am **Dienstag** fettes, junges **Rindfleisch** und **Schafffleisch**.

Ed. Hebel, Engelwirth.

In der öffentlichen Straßsitzung des tgl. Landgerichts Ottobeuren

vom 23. Dezember 1878 wurden verurtheilt:

- 1) Köhler Joseph, Hammerschmied in Frechenrieden wegen eines Vergehens der Beleidigung des Anton Merk, Söldner von dort, in eine Geldstrafe von 20 M. im Uneinbringlichkeitsfalle Haftstrafe von 6 Tagen und zur Kostentragung,
- 2) Schwant Joseph, led. Dienstknecht in Eggisried, wegen eines Vergehens der Körperverletzung, verübt an der Diensthmaad Elisabeth Eisenlohr in Eggisried, in eine Gefängnißstrafe von 6 Tagen, sodann wegen einer Uebertretung in Bezug auf das Dienstbotengewesen in eine Haftstrafe von 3 Tagen, Kosten Arerar, und Eisenlohr Elisabeth, wegen eines Vergehens der Beleidigung des Schwant Joseph in eine Geldstrafe von 3 M. im Uneinbringlichkeitsfalle Haftstrafe von 1 Tage und in die desfalligen ausschreibbaren Kosten,
- 3) Häuser Rudolph, Krämer in Ottobeuren, wegen einer Uebertretung des unbefugten Verkaufes von Arzneimitteln — Dr. G. Webers Familienthee — in eine Geldstrafe von 3 M. im Uneinbringlichkeitsfalle Haftstrafe von 1 Tage, Kosten Arerar,
- 4) Zettl Leo, Drehorgelspieler von Sandizell, Gerichts Schrobenhausen, wegen eines Vergehens des Diebstahles in eine Gefängnißstrafe von 6 Tagen, Kosten Arerar,
- 5) Zeller Hugo, Dienstknecht von Zaiertshofen, Gerichts Weizenhorn, wegen Verübung groben Unfuges in eure Haftstrafe von 3 Tagen, Kosten Arerar,

- 6) Heising Anton, Schuhmacher von Lauingen, wegen Bettels in eine Haftstrafe von 6 Tagen, Kosten Arerar,
- 7) Wenzel August, Schuhmacher von Warbach in Sachsen wegen Bettel und Landstreicherei in eine Haftstrafe von 14 Tagen, Kosten Arerar, u. wurde freigesprochen
- 8) Einsiedler Salomon, Bauer in Moosbach von der Beschuldigung der Beleidigung der Joseph u. Eleon. Schaber, Cementarbeiterseheleute in Sachsen.

Programm

über die Hundevisitation für den thierärztlichen Distrikt Ottobeuren pro 1879.

13. Januar Vorm. 9 — 10 Uhr für die Gemeinde Haigen beim Wirth in Wolferts, Nachm. 1 — 2 Uhr für die Gmd. Guggenberg beim Wirth in Langenberg.

15. Januar Vorm. 10 — 11 Uhr für die Gemeinde Dietradried beim Wirth, Nachm. 1 — 4 Uhr für die Marktgemeinde Ottobeuren beim Schirfstattwirth.

18. Januar Vorm. 10 — 11 Uhr für die Gemeinde Wolfertschwenden beim Posthalter daselbst, Mittags 12 — 1 Uhr für die Gmd. Niederdorf beim Wirth Geiger.

21. Januar Vorm. 10 — 11 Uhr für die Gemeinde Gottenau beim Wirth daselbst, Nachm. 1 — 2 Uhr für die Gmd. Frechenrieden beim Wirth Hagelmann.

23. Januar Vorm. 10 — 11 Uhr für die Gemeinde Lanenberg beim Adlerwirth in Kettenbach, Nachmittags 1 — 2 Uhr für die Marktgd. Kettenbach ebenfalls da.

25. Januar Vorm. 10 — 11 Uhr für die Gemeinde Schlegelsberg beim obern Wirth, Nachm. 1 — 2 Uhr für die Gemeinde Sonthheim beim obern Wirth.

28. Januar Vorm. 10 — 11 Uhr für die Gemeinde Hawangen beim obern Wirth, Nachm. 1 — 2 Uhr für die Gemeinde Lachen beim Wirth Högg daselbst.

30. Januar Vorm. 10 — 11 Uhr für die Gemeinde Wineden beim Wirth in Engetried, Vorm. 11 — 12 Uhr für die Gmd. Engetried ebenfalls beim Wirth daselbst.

1. Februar Vorm. 10 — 11 Uhr für die Gemeinde Schwaighausen beim Wirth daselbst, Mittags 12 — 1 Uhr für die Gemeinde Holzgünd. im Bräuhaus daselbst.

3. Februar Vorm. 10 — 11 Uhr für die Gemeinde Günd. beim Wirth in Rumeltshausen, Mittags 12 — 1 Uhr für die Gemeinde Ungerhausen beim Wirth daselbst.

5. Februar Vorm. 10 — 11 Uhr für die Marktgd. Ertheim in der Krone, Nachm. 1 — 2 Uhr für die Gemeinde Westerheim beim obern Wirth.

8. Februar Vorm. 10 — 11 Uhr für die Gemeinde Friedenhausen beim Wirth daselbst, Mittags 12 — 1 Uhr für die Gmd. Dargberg beim Wirth in der Moosmühle.

11. Februar Vorm. 10 — 11 Uhr für die Gemeinde Dlarzried beim Wirth daselbst, Nachm. 1 — 2 Uhr für die Gemeinde Bezisried beim Straßwirth in Eheim.

13. Februar Vorm. 10 — 11 Uhr für die Gemeinde Arlesried beim Wirth daselbst, Nachm. 1 — 2 Uhr für die Gemeinde Attenhausen beim Wirth Hagelmann.

15. Februar Vorm. 10 — 12 Uhr für die Gemeinde Böhen beim Kreuzwirth daselbst.

17. Februar Vorm. 10 — 11 Uhr für die Gemeinde Egg a. Günd. beim untern Wirth, Mittags 12 — 1 Uhr für die Gemeinde Lauben beim Wirth daselbst.

Wagenhäuser, Distriktsthierarzt.

Vermischtes.

München. Se. Maj. der Könia hat beschloffen, den Landtag, dessen Versammlung durch königliche Ver-

fügung vom 15. Juli d. J. bis auf Weiteres vertagt wurde, auf Dienstag den 7. Januar 1879 einzuberufen.

Berlin. Ueber einen der Ausgewiesenen, einen Handelsmann Namens Grün, sind Nachrichten von Paris eingelaufen. Demselben war es in Berlin kümmerlich ergangen, jetzt schreibt er, daß die Ausweisung ihm zum Glück verholzen. Kaufleute (jedemfalls Spekulanten) haben sich seiner dort angenommen und ihm einen „Ausverkauf“ aller Arten von Waaren eingerichtet, der außerordentlichen Zuspruch findet und durch den er, wenn es so fortgeht, ein reicher Mann werden wird. Die Kaufleute haben dem Ausverkauf nämlich die weithin sichtbare über dem Hause prangende Inschrift beigegeben: „Ausverkauf eines ausgewiesenen armen Deutschen unter den Folgen des Sozialistengesetzes u. s. w. Hierdurch angelockt, laufen die Pariser in Schaaren mittheilsvoll zu dem „Ausgewiesenen in Berlin“, und dieser befindet sich dabei so wohl, wie in seinem ganzen Leben bisher nicht. Die Waaren im Ausverkauf gehen natürlich nie aus, da sie täglich durch frische ersetzt werden.

(Warnung für Eltern.) Durch den Genuß von gefärbtem Zuckerzeug wurde dieser Tage in Fulda in einer Familie ein Kind verat vergiftet, daß alsbald alle Anzeichen des nahen Todes eintreten; nur durch Anwendung aller möglichen Mittel und durch schleunigste ärztliche Behandlung wurde das Kind am Leben erhalten. Ein Huhn, welches von demselben Zuckerzeug gefressen, verendete alsbald.

Sachsen. Dresden. Ein militärischer Akt eigen thümlicher Art hat in der jüngsten Zeit sowohl hier als in den anderen Garnisonen des sächsischen Militärs stattgefunden. Bisher waren die sächsischen Soldaten noch immer lediglich auf den Namen des „Bundes-Oberfeldherrn“ mit vereidigt worden. Jetzt sind die Truppen versammelt worden und es ist ihnen feierlich kundgethan worden, daß der auf den Bundesoberfeldherrn geleistete Eid nunmehr dem Kaiser gelte. Eine förmliche Neuver eidung hat nicht stattgefunden.

Aus allen Theilen Europas wird von starkem Schneefall gemeldet; sogar in Benedig hat es jüngst stark geschneit und blieb der Schnee mehrere Tage lie-

gen, ein Vorkommniß, dessen sich dort die Leute seit 46 Jahren nicht mehr erinnern.

[Ein unterirdischer Eichenwald.] Ein Ergebniß der geologischen Forschungen, welche von dem königlichen Landesgeologen Dr. Notha aus Marburg im verfloßenen Sommer auf die Gegend von Rotenburg a. d. Fulda ausgedehnt worden sind, erregt in dortiger Gegend allgemeine Aufmerksamkeit und dürfte seiner Seltsamkeit wegen auch weitere Kreise interessieren. Von dem genannten Geologen ist nämlich, wie die „Hess. W. Z.“ berichtet, festgestellt worden, daß durch die dortige Ebene des Fuldathales hin, durchschnittlich 2 — 3 Meter unter der Oberfläche, ein Eichenwald begraben liegt, dessen einstmalige Existenz einer weit zurückliegenden Zeitperiode der Erdbildung angehört und von welchem das bis zu annähernd jener Tiefe eingefurchte Bett der Fulda zahlreiche Bäume bloßgelegt hat. Den Beobachtungen zufolge wird die Anzahl der Baumstämme in dem Flußbette auf der Erstreckung zwischen Hersfeld und Melsungen allein auf 2 — 300 geschätzt, so daß die zugehörige Thalebene noch mindestens die zehnfache Anzahl derselben eingebettet enthalten wird. Das Holz dieser größtentheils noch wohl erhaltenen Bäume ist durch den langen Einfluß des Wassers durch und durch schwarz gefärbt worden: dabei besitzt dasselbe eine außerordentliche Festigkeit und möchte sich als Material für Bildhauer und Kunstschreinerie vorzüglich eignen. Die Größe der Baumstämme ist zum Theil wahrhaft riesig. Ein dem Dorfe Baumbach gegenüber aus dem Riesgrunde des Flusses gehobener Stamm, welcher gegenwärtig vom Bahnhof Rotenburg nach Berlin verladen wurde, um in dem dortigen geologischen Landesmuseum aufgestellt zu werden, hat eine Länge von 18 Metern, bei 1,50 Meter Durchmesser an dem untern Ende und 0,80 Meter an der Spitze, so daß dessen Inhalt volle 18 Kubikmeter beträgt. Es sollen aber sogar noch größere Exemplare vorhanden sein. Einige kleinere von 80 bis 90 Centimeter Durchmesser wurden auf der dortigen Herrenmühle zu Brettern versägt, aus denen, wie man sagt, der in dem geologischen Landesmuseum für die Provinz Hessen bestimmte Saal ausmöblirt werden soll. Ob diese Eichen der jetzt lebenden oder einer schon ausgestorbenen Art angehören, dürfte wohl fraglich sein

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 27. Dezember 1878.

| Getreide-Sorten. | Voriger Rest. | Neue Zufuhr. | Ganzer Schran- nenstand. | Heutiger Verkauf. | Bleibt Rest. | Durchschnitts-Preis per Centner | | | Aufschlag. | Ab- schlag. | | | | | |
|------------------|---------------|--------------|--------------------------|-------------------|--------------|---------------------------------|-----------|------------|------------|-------------|------|---|---|---|----|
| | | | | | | Höchster | Mittlerer | Niederster | | | | | | | |
| Kern | 6 | 56 | 62 | 62 | — | M. 9 | 8/50 | M. 9 | 8/41 | M. 9 | 8/35 | — | 6 | — | — |
| Roggen | 6 | 3 | 9 | 9 | — | 8 | 30 | 8 | 30 | 8 | 25 | — | — | — | 20 |
| Gerste | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Haber | 5 | 34 | 39 | 24 | 15 | 5 | 50 | 5 | 35 | 5 | 15 | — | 1 | — | — |

Heupreise per Zentner 1 M. 70 8 Strohpreise per Zentner 1 M. 70 8

| Memminger Schranken-Anzeige v. 17. Dezbr. 1878. | | | | | | Mindelheimer Schranken-Anzeige v. 21. Dezbr. 1878. | | | | | |
|---|------------|-----------|------------|----------|-----------|--|------------|----------|----------|-----------|------------|
| p. Zent. | Höchster | Mittlerer | Geringster | p. Cent. | Höchster | Mittlerer | Geringster | p. Cent. | Höchster | Mittlerer | Geringster |
| Kern | 10 M. 14 8 | 9 M. 76 8 | 9 M. 31 8 | Kern | 9 M. 79 8 | 9 M. 14 8 | 8 M. 33 8 | | | | |
| Roggen | 8 " 15 " | 7 " 67 " | 7 " 35 " | Roggen | 7 " 97 " | 7 " 20 " | 6 " 87 " | | | | |
| Gerste | 7 " 62 " | 7 " 16 " | 6 " 40 " | Gerste | 7 " 25 " | 6 " 40 " | 5 " 57 " | | | | |
| Haber | 6 " 10 " | 5 " 69 " | 5 " 21 " | Haber | 5 " 49 " | 5 " 9 " | 4 " 48 " | | | | |